Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 30. Januar 1889,
Abends 6½ Uhr,
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Reclamation gegen eine Wahl in die staatlichen Einschätzungscommissionen, event. Ersatzwahl.
II. Bericht des Schul-, Bau-, Oekonomie- und Finanzausschusses über Errichtung eines Gebäudes für die Gewerbeschule an der Wächterstraße.
III. Bericht des Lösch- und bez. Finanzausschusses über Anschaffung einer kleinen Dampfspritze und eines Mannschafts- und Geräthewagens.
IV. Bericht des Lösch- bez. Verfassungs-, Bau- und Oekonomieausschusses über Conto 11 „Feuerlöschwesen" des Haushaltplanes für 1889.
V. Bericht des Bauausschusses über a. Nachbewilligungen für verschiedene Herstellungen beim Umbau im ehemal. Reitstallgebäude; b. Conto 10 „Wohlfahrtspolizei" Pos. 62; Conto 25 „Mühlen und Wehre" Pos. 1, 4—7; Specialbudget „Städtisches Krankenhaus zu St. Jacob" Pos. 60, 61, 62; Specialbuget „Lagerhof" Pos. 20, 28; Specialbudget „Mende'sche Stiftungen für Blinde", Grundstückscapitalconto Pos. 4 des Haushaltplanes auf das Jahr 1889.
VI. Bericht des Oekonomieausschusses über Conto 22 „Sonstiger Grundbesitz in der Stadtflur ꝛc."; Conto 24 „Waldungen" mit Ausnahme von Budget Pos. 58 in Verbindung mit Nr. 58a der Gehaltsliste; Conto 26 „Wiesen und Triften"; Conto 27 „Jagden und Fischerei"; Conto 28 „Steinbruch bei Grasdorf"; Conto 34 „Räume und Plätze" des diesjährigen Haushaltplanes.
VII. Bericht des Stiftungs- und Oekonomieausschusses über Erneuerung des auf dem neuen Johannisfriedhofe errichteten Kriegerdenkmals von 1870/71.
VIII. Bericht des Stiftungsausschusses über Anschluß der Heilanstalt Thonberg an das allgemeine Stadtfernsprechnetz.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachgenannte Herren

und zwar:

in I. District: Herr **Franke**, Friedrich Ernst Eduard, Kaufmann,
„ **Wurlitzer**, Alexander, Fleischermeister,
„ V. „ „ **Müller**, Ferdinand, Kaufmann, in Firma: Ernst Landschreiber,
„ **Schaale**, Friedrich Berthold, Böttchermeister,
„ VI. „ „ **Tuch**, Wilhelm Robert August, Klempnermeister,
„ VIII./X. „ „ **Haugk**, Hermann, Hutfabrikant,
„ XI. „ „ **Voigt**, Johann Georg August, Productenhändler,
„ XIV. „ „ **Knobloch**, Edmund Hermann, Mechaniker,
„ XV. „ „ **Eberhardt**, Karl Friedrich Adolf, Drechslermeister,
„ **Nietzschmann**, Gustav, Fleischermeister,
„ **Salzmann**, Christian, Kupferschmiedemeister,
„ XVII A. „ „ **Pasch**, Julius Hermann, Polizeiamtsregistrator,
„ **Seifferth**, Friedrich August, Privatmann,
„ XVIII. „ „ **Mitscherlich**, Karl Theodor, Kaufmann,
„ XX. „ „ **Wilke**, Karl Friedrich Edmund, Dr. phil., Realgymnasialoberlehrer,
„ XXI. „ „ **Sonntag**, Karl, Kaufmann,
„ **Zander**, Friedr. August, Privatm.,
„ XXIII. „ „ **Thieme**, Alexander Julius, Uhrmacher,
„ XXIV. „ „ **Mittenzwei**, Franz Louis, Lehrer,
„ XXV. „ „ **Dammhahn**, Karl Wilhelm, Bäckermeister,
„ **Kahnt**, Friedrich Ferdinand, Lehrer,
„ XXVII. „ „ **Deutschbein**, Gottfried Leberecht Wilhelm, Tischlermeister,
„ XXVIII. „ „ **Becher**, Robert Julius, Kaufmann,
„ **Hallmann**, Johann, Lehrer,
„ XXIX./XXX. „ „ **Claus**, Karl Emil, Lehrer,
„ **Gerstner**, Johann Friedrich Moritz, Privatmann,
„ **Jäh**, Karl Julius, Kaufmann, in Firma: Jäh & Wagner,
„ **Schlichter**, Karl August, Lehrer,
„ XXXI. „ „ **Handwerck**, Gustav, Amtszimmermeister,
„ XXXII. „ „ **Göthel**, Karl Friedrich Max, Fleischermeister,
„ XXXIII./XXXIV. „ „ **Schäffel**, Wilhelm Gottfried, Buchbindermeister,
„ XXXVI. „ „ **Obst**, Karl Edmund, Papierhändler,
„ XXXVII. „ „ **Devrient**, Alfons, Buchhändler,
„ XLII. „ „ **Reichert**, Otto, Lehrer,
„ XLIII. „ „ **Frey**, Johann Heinrich, Dr. phil., Fabrikbesitzer,

zufolge Ablaufs ihrer Amtsdauer resp. auf Ansuchen mit Schluß des Jahres 1888 ihrer Function als Armenpfleger enthoben worden sind.

Wir sprechen den genannten Herren für ihre bisherige Wirksamkeit in unserer Armenpflege unseren herzlichen Dank hiermit aus.

Leipzig, am 23. Januar 1889.

Das Armen-Directorium.
Ludwig-Wolf. Artus.

Bekanntmachung.

In Folge Ablaufs ihrer Amtsperiode sind nachgenannte Herren Districts-Vorsteher,

und zwar:

im 17A. District Herr **Karl Günther**, Dr. jur., Rechtsanwalt,
„ 32. „ „ **Albert Bernhard Penndorf**, Steinmetzer,

mit Schluß des Jahres 1888 auf Ansuchen ihres Amtes enthoben worden.

Wir sprechen denselben für ihre unserer Armenpflege gewidmete Thätigkeit unseren herzlichen Dank hiermit öffentlich aus.

Leipzig, am 23. Januar 1889.

Das Armen-Directorium.
Ludwig-Wolf. Artus.

Bekanntmachung.

Die am 18. September vorigen Jahres hier verstorbene Frau **Johanne Elisabeth Julie** verw. Stadtrath Dr. **Seeburg** geborene **Salomon** hat der hiesigen Armencasse letztwillig

Zwei Tausend Mark
zur Vertheilung an Arme

und weiter als Vermächtniß den Rest des hinterlassenen Vermögens im Betrage von

Zwölf Tausend Vier Hundert Drei und Vierzig Mark 45 Pf.

ausgesetzt.

Für diesen Beweis hochherziger Gesinnung und Mildthätigkeit fühlen wir uns gedrungen, der Verewigten unsern innigsten Dank in das Jenseits nachzurufen.

Leipzig, am 21. Januar 1889.

Das Armen-Directorium.
A. R. 4. Ludwig-Wolf. R.

Rathsholz-Auction.

Montag, den 28. Januar c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Forstrevriere Connewitz** die in den Abth. 22a, 23 und 24 ausbereiteten **Rathshölzer**, als:

ca. 90	Eichen-Klöze	21—120 cm	Mittenst.	u. 2—11 m	Länge	
„ 95	Weißb.- „	20— 60 „	„	„ 2— 8 „	„	
„ 21	Ahorn- „	20— 32 „	„	„ 2— 5 „	„	
„ 18	Eichen- „	20— 80 „	„	„ 5— 7 „	„	
„ 41	Rüstern- „	20— 60 „	„	„ 3—11 „	„	
„ 20	Ellern- „	18— 35 „	„	„ 4— 9 „	„	
„ 14	Linden- „	20— 60 „	„	„ 4—10 „	„	

und

70 Schirrhölzer,

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage in Abth. 22c links von der Connewitzer Linie hinter den Heidaer Wiesen bei Connewitz.

Leipzig, den 12. Januar 1889.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Nachdem die nördlich der Christianstraße (Straße C des nordwestlichen Bebauungsplanes) zwischen der Wald- und Elsässer Straße gelegenen Reste der ehemaligen Leidenroth'schen Ziegeleilachen ausgefüllt sind, wird unsere Bekanntmachung vom 22. October vorigen Jahres hiermit aufgehoben und jede weitere Bodenablagerung daselbst bei Strafe bis zu 150 ℳ verboten.

Leipzig, den 21. Januar 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib 249. Dr. Georgi. Kretschmer.

Erstatteter Anzeige zufolge hat die ledige **Auguste Christiane Marie Lina Gyald** aus Kirchstadt a/O. ihr am 5. Mai 1885 vom dortigen Gemeindevorstande ausgestelltes Dienstbuch vor einigen Wochen in hiesiger Stadt verloren.

Wir bitten das Buch im Auffindungsfalle an uns abzuliefern.

Leipzig, am 24. Januar 1889.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
V. 65. Bretschneider. H.

Städtische Gewerbeschule.

Diejenigen Eltern und Pflegeeltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne und Pflegebefohlenen nächste Ostern der städtischen Gewerbeschule zur Ausbildung und Vorbereitung für das Gewerbe zu übergeben, werden ersucht, im Laufe dieses Monats die Anmeldung derselben bewirken zu wollen.

Zugleich ergeht auch an diejenigen Schüler der hiesigen Fortbildungsschulen, welche aus denselben am Ende dieses Winterhalbjahres gesetzlich ausscheiden und die Absicht haben, den genossenen Fortbildungsschulunterricht von nächste Ostern ab in den Abendcursen der städtischen Gewerbeschule fortzusetzen, hierdurch Aufforderung, sich deshalb ebenfalls rechtzeitig anzumelden. Bemerkt wird hierzu, daß der Abendunterricht der städtischen Gewerbeschule sich auf gewerbliche Buchführung, technische Gewerbekunde, Maschinenconstructionen und Mechanik, Baukunde und architektonisches Zeichnen, sowie auf Uebungen im gewerblichen Fachzeichnen und Modelliren erstreckt, also ganz besonders Rücksicht auf das Handwerk eines jeden Schülers nimmt.

Zur Entgegennahme von Anmeldungen, sowie zur Ertheilung von Auskunft, den Unterricht und Bildungsgang der Lehrlinge betreffend, bin ich während dieses Monats Sonntags von 11 bis 12 Vormittags und Wochentags — mit Ausnahme des Sonnabend — Abends von 7—8 Uhr im Schullocale, Johannisplatz 7, bereit.

Leipzig, den 3. Januar 1889.

Der Director:
Dr. Ludw. Rieger.

Anmerkung. Der Eintritt in die städtische Gewerbeschule befreit von der Verpflichtung des Besuchs der allgemeinen städtischen Fortbildungsschule.

Bekanntmachung.

Die bisher im Gemeindeamt Anger-Crottendorf geführte Zweigmeldestelle ist dem Kaufmann

Herrn **August Schlag**

in Leipzig-Anger-Crottendorf, Albertstraße Nr. 27, übertragen worden.

Leipzig, am 22. Januar 1889.

Die Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend.
Albert Brockhaus,
Vorsitzender. Kap.

Der hinter dem Handelsmann **Gustav Edmund Kleinhück** aus Merseburg unterm 18. December v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt. J. 2797/88.

Halle a/S., den 23. Januar 1889.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Holzauction.

Mittwoch, den 6. Februar c., sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem diesjährigen Mittelwaldschlage, dicht an der Leibnizbrücke im Rosenthale

30 Rmtr. **Eichen-Nutzscheite,**
110 „ Eichen-
10 „ Buchen-
10 „ Ahorn-
20 „ Rüstern-
und 1 „ Ellern-
} **Brennscheite**

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leibnizbrücke.

Leipzig, am 25. Januar 1889.

Des Raths Forstdeputation.

Nichtamtlicher Theil.

Zum Geburtstage des Kaisers.

Kaiser Wilhelm II. vollendet heute sein dreißigstes Lebensjahr, ein wichtiger Abschnitt im menschlichen Leben, welcher den Eintritt in das Mannesalter bezeichnet. Aber die Zahl der Jahre ist es nicht immer, welche den Mann macht, bedeutende Geistesgaben und hervorragende Charaktereigenschaften werden gewöhnlich schon beim Jüngling bemerkbar, nicht blos als vielversprechende Keime, sondern auch durch fruchtbringende Erfolge. Friedrich der Große war 28 Jahre alt, als er den preußischen Thron bestieg, und Alexander der Große zählte gar erst 20 Jahre, als er seinem Vater Philipp von Macedonien in der Regierung folgte. Kaiser Wilhelm darf mit Stolz auf die wenigen Monate seiner Thätigkeit als Reichs- und Staats-Oberhaupt zurückblicken, er hat sich während dieser kurzen Zeit die Achtung und Anerkennung von Freund und Feind erworben und die besten Erwartungen für die Zukunft erweckt.

Daß nicht alle Parteien gleich hoffnungsvoll der weiteren Entwickelung des deutschen Reiches und Preußens entgegen sehen, kann nach Lage der Verhältnisse nicht in Erstaunen setzen, denn wenn sich die Gesammtheit wohl befinden soll, können die extremen Parteien nicht ihre Rechnung finden. Deutschland bedarf eines Kaisers und Preußen eines Königs, welcher seinen Weg ohne Rücksicht auf die Parteien verfolgt und sich bei der Wahl seiner Diener und Berather nur durch die Fähigkeit derselben zu ihren Aemtern und Aufgaben bestimmen läßt. Wenn das Staatsoberhaupt sich selbst als den ersten Diener des Staates betrachtet und demgemäß handelt, dann ist der Staat, an dessen Spitze er steht, gewiß wohl berathen und alle Staatsbürger können nichts Besseres thun, als diesem erhabenen Beispiel folgen durch Anspannung aller Kräfte, um jeder an seinem Theile zur Erreichung des Staatszweckes, der Wohlfahrt Aller beizutragen.

Es ist eine schöne Sitte, den Geburtstag des angestammten Herrschers festlich zu begehen, das Volk tritt dadurch dem Herrscher persönlich näher, es nimmt Theil an Freud und Leid desselben und giebt zu erkennen, daß es sich eins fühlt in dem Streben, dem Vaterlande zu dienen und ihm seine Kraft zu weihen, sei es zu friedlicher Arbeit oder zur Abwehr eines feindlichen Angriffes. Nur wenn der heimische Herd geschützt ist gegen rohe Gewaltthat, wenn Haus und Familie eine feste Stütze haben an der Wehrkraft ihrer Vorstände und ihrer männlichen Angehörigen, dann ist das Vaterland wohl berathen, und es wird dem Friedensstörer nicht so leicht gelingen, ein so organisirtes Staatswesen in seinem Dasein zu gefährden. Aber damit der Schutz, welchen die wehrfähigen Männer ausüben, auch ein wirksamer und erfolgreicher sein könne, dazu bedarf es der Zusammenfassung der vorhandenen Kräfte in einem Puncte, alle Theile müssen zum Zweck der Vertheidigung und nöthigenfalls auch des Angriffs einheitlich organisirt sein und fähig, jedem Feinde erfolgreich Widerstand zu leisten. Das ist der Segen der monarchischen Spitze eines Staates, in welchem das Oberhaupt zugleich der geborene Führer des Volkes in Waffen ist. Der Vortheile des Friedens kann sich nur der Staat mit einiger Sicherheit erfreuen, der stets zum Kriege gerüstet und auch im Stande ist, diese Rüstung jeder Zeit anzulegen und dem Feinde die Spitze zu bieten.

Das deutsche Volk ist in der bevorzugten Lage, von keiner anderen Nation im Puncte der militairischen Organisation übertroffen zu werden; die Kraft, welche ihm in den Jahren 1870 und 1871 den Sieg über Frankreich verschafft hat, ist in 18 Friedensjahren stets geübt und fortentwickelt worden, und wenn auch Frankreich sich heute rühmt, uns militairisch überlegen zu sein, so fehlt ihm doch, abgesehen von allen anderen Vorzügen, die es zu besitzen wähnt, die monarchische Spitze, welche allein die Vaterlandsliebe zu voller Kraftentfaltung zu treiben vermag und dem Volke das Bewußtsein verschafft, daß der Führer sich auf die Geführten ebenso verlassen kann, wie diese sich auf ihn verlassen können.

In welchem Maße der monarchische Grundgedanke im staatlichen Leben unserer Zeit überwiegt, das haben wir bei den Antrittsbesuchen Kaiser Wilhelm's II. bei den verbündeten und befreundeten Monarchen gesehen. Die persönliche Begegnung der Fürsten hat zurückgewirkt auf alle Kreise der Bevölkerung des In- und Auslandes. Das Volk in Rußland, in Schweden und Dänemark, in Oesterreich und in Italien hat dem deutschen Kaiser als dem Gast und Freunde seines eigenen Staatsoberhauptes die herzlichste Begrüßung, den glänzendsten Empfang bereitet. Und das deutsche Volk hat alle Huldigungen, die dem Kaiser erwiesen wurden, als eine ihm selbst widerfahrene Gunst empfunden und mit seiner Freude darüber nicht zurückgehalten. Jeder neue Erfolg, welchen Kaiser Wilhelm bei seinen Verbündeten und bei den ihm befreundeten Herrschern und Völkern davontrug, fand im deutschen Reiche lauten Widerhall, und als der Kaiser zurückkehrte in die deutsche Heimath, wurde er wie ein Triumphator gefeiert.

Diese Stimmung, deren Wogen am 31. Juli, dem Tage der Rückkehr des Kaisers aus dem Norden, und am 21. October nach der Wiederkehr aus Italien besonders hoch gingen, ist auch heute noch vorhanden, sie hat an Lebhaftigkeit des äußern Ausdrucks verloren, aber nicht an Wärme der Empfindung, und heute, am Geburtstag des Kaisers, ist sie auch wieder zu der gleichen Temperaturhöhe emporgewachsen. Wir erinnern uns heute mit besonderer Freude des 31. October, an welchem Leipzig das Glück hatte, Kaiser Wilhelm persönlich zu begrüßen und ihm als dem Gaste unseres geliebten Königs die gebührende und zugleich aus dem Herzen kommende Huldigung darzubringen. Leipzig ist als Sitz des Reichsgerichts besonders eng verbunden mit dem deutschen Reiche und es ist sich der ihm dadurch zu Theil gewordenen Bedeutung wohl bewußt.

Der Geburtstag des Kaisers bildet den vorläufigen Abschluß einer Trauerzeit, welche ihre Schatten noch bis zum heutigen Tage auf unser deutsches Vaterland geworfen hat. Es war dem deutschen Volke nicht vergönnt, den 91. Geburtstag Kaiser Wilhelm's I. zu feiern, 13 Tage vor Vollendung des 91. Lebensjahres machte ein sanfter Tod seinem ruhmvollen und thatenreichen Leben ein Ende. Sein unglücklicher Sohn, Kaiser Friedrich, endete seine kurze Regierung schon nach einer Dauer von 99 Tagen, so daß der 18. October, der Geburtstag des Kaisers, zu einem Trauertage wurde. Seit dem 15. Juni, dem Todestage Kaiser Friedrich's, sind mehr denn sieben Monate verflossen, und wir dürfen es mit Genugthuung erklären, daß diese kurze Zeit eine Zeit der Beschwichtigung schweren Kummers und des Aufkeimens schöner Hoffnungen für die Zukunft des deutschen Reichs gewesen ist. Wir bringen dem jugendlichen und doch so mannhaften und zielbewußten deutschen Kaiser unsere herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage dar und geben der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein möge, eine lange Reihe von Jahren die friedliche Entwickelung des deutschen Reiches zu leiten und daß sein Geschlecht blühen und gedeihen möge bis in die fernsten Tage. Leid und Enttäuschungen bleiben keinem Sterblichen erspart und wenn er auch auf den Höhen der Menschheit wandelt, aber ihren Lieblingen nicht Fortuna der Wermuthstropfen nur wenige zu, möge Kaiser Wilhelm II. sich stets der Sonne des Glückes erfreuen.

Leipzig, 27. Januar.

* Das „Militair-Wochenblatt" bringt „Zum 27. Januar 1889", dem Geburtstage des Kaisers, den folgenden Festgruß der Armee:

„In der Armee ist die feste unverbrüchliche Zugehörigkeit zum Kriegsherrn das Erbe, welches vom Vater auf den Sohn, von Generation zu Generation geht."

Viele ersten Worte unseres Kaisers an das Heer, am 15. Juni 1888 ihm zugerufen inmitten des Drangsals schmerzlicher Verluste, ernstester Sorgen, sind durchweht von dem Geiste dieses Bewußtseins und haben daher jedes Soldatenherz mit froher Freude erfüllt. Ja, jene Zugehörigkeit ist ein unverlierbares Erbe; aber auch von diesem Erbe gilt das tiefsinnige Goethe-Wort:

„Was du ererbt von deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen!"

Unser Allergnädigster Kriegsherr hat sich das Erbe erworben, indem Er es verdiente. Seine Seele, schon in der Kindheit mit glorreichen Erinnerungen einer großen Vergangenheit geweiht, ward in den Knabenjahren mitbestimmend tief erfüllt von dem hellen Lichte herrlichster Triumphe unseres Heres. Dann aber lernte Er seit Seinen Ersten Jünglingstagen, des hohen Ahnen gleich, in treuer Hingabe an den Dienst, diesen und mit ihm unser Heer verstehen und lieben; denn wahrhaft zu lieben vermag man nur Das, was man wirklich versteht. Ein Fürst, dem sein Heer ein bloßes Werkzeug wäre, das er durch seine Feldherren führen ließe, ohne ihm selbst anzugehören, der vermöchte niemals ein solches Väter-Erbe im Geist und in der Wahrheit anzutreten.

Und ebenso wir; die Armee. Nur dann werden wir echte Erben jener uns so hoch ehrenden und beglückenden Zugehörigkeit, wenn wir sie unzerbrochen erwerben, verdienen! Denn wir, eingedenk unseres Eides, täglich, ja stündlich danach streben, in dem Sinne fortzuarbeiten, den die großen Schöpfer unseres Heres geweckt und geprägt haben, in dem Sinne nie rastender Pflichterfüllung und treuester Treue bis in den Tod. So treten wir das hohe Erbe immer aufs Neue an, und so besitzen wir es als ein ewiges und unvergängliches, weil immerfort werdendes und wirkendes Eigenthum. — In dieser Gesinnung, in Dank, in Ehrerbietung, in Zugehörigkeit steigt aus allen Soldatenherzen der Glückwunsch zum Himmel:

Gott schütze, Gott segne unsern Kaiser Wilhelm!

* Die diesjährigen Kaisermanöver finden, wie nunmehr ganz sicher feststeht, zunächst bei dem 10. und alsdann bei dem 9. Armeecorps statt. Im Schlosse an der Leine werden jetzt schon Vorbereitungen zur Aufnahme des Kaiserpaares getroffen. Im nächsten Jahre sind Kaisermanöver beim 5., 6. und 12. Armeecorps in Aussicht genommen.

* Die „Kölnische Zeitung" kennzeichnet in der folgenden treffenden Weise das Gebahren der „Kreuzzeitung":

Die „Kreuzzeitung" hat sich nach dem Unglücksfall, von dem sie betroffen wurde, zunächst tagelang in ein verlegenes Schweigen gehüllt; jetzt hat sie die Sprache endlich gefunden, aber was sie zu ihrer Entschuldigung vorbringt, klingt recht kleinlaut. Wie ein ertappter Schulknabe, der durch Angeberei auch keine Genossen in seine Noth herabziehen möchte, verweist die „Kreuzzeitung" auf die Thatsache, daß auch andere Organe sich in ähnlicher Weise über die Veröffentlichung der Anklageschrift gegen Geffcken geäußert haben. Wir begreifen keinen Augenblick, daß es in Deutschland

eine stattliche Anzahl von Biedermännern giebt, welche niemals im Stande sein werden, aufgezwungene politische Nothwendigkeiten zu begreifen. Das freiconservative „Wochenblatt", auf welches die Kreuzzeitungsritter mit erhobenen Fingern weisen, wird in Cartellkreisen weniger gelesen, als es von der Presse der vereinigten Reichsausgabe citirt wird, und es wäre verfehlt, einen gewaltigen Apparat gegen es in Bewegung zu setzen. Die conservative Partei unterscheidet sich von andern deutschen Parteien zu ihrem Nachtheil dadurch, daß sie nicht über eine große und reichgegliederte Presse verfügt; um so mehr ist naturgemäß alle Welt geneigt, die Partei für die Sünden ihres Hauptorgans verantwortlich zu machen. Man hat deshalb die öffentliche Bekundung der Thatsache, daß dieses Hauptorgan mit seinen reactionären und muckerischen Neigungen nur einen verschwindenden Bruchtheil der Partei hinter sich hat, überall als eine klärende That mit Genugthuung begrüßt. Die „Kreuzzeitung" versucht sich ferner durch Berufung auf Aeußerungen der „Kölnischen Zeitung" zu decken, welche die Veröffentlichung der Anklageschrift als einen Appell an die gebildete öffentliche Meinung, als ein Zugeständniß an den modernen Zeitgeist und an den Liberalismus betrachten. Ein anderes conservatives Blatt meint sogar, die conservative Partei würde die „Kreuzzeitung" unangefochten gelassen haben, wenn die Aeußerungen der „Kölnischen Zeitung" zwei Tage früher erfolgt wären. Wer ganz und fest auf dem Boden unserer Verfassung steht, der muß allerdings mit uns der Ansicht sein, daß derartige Veröffentlichungen eine nothwendige Folge unserer freiheitlichen Entwickelung bilden. Wer dagegen mit seinen Anschauungen in einer versunkenen absolutistischen Zeit wurzelt, welcher das Volk als eine unmündige Heerde erschien, der hat allerdings das Recht, unserer freiheitlichen Entwickelung und ihren einzelnen Consequenzen „traurig und beklommen" gegenüberzustehen. Die conservative Partei aber thut wohl daran, sich durch eine recht hohe Scheidewand von einem derartigen reactionären Sonderling zu trennen. Den wichtigsten Punct in der ganzen Frage berührt die „Kreuzzeitung" sonderbarer Weise nicht; das reactionäre Blatt sprach nur deshalb zu den Fenstern des Kaiserschlosses hinaus, um Schwierigkeiten zwischen dem Kaiser und seinem ersten und verdientesten Berather zu schaffen. Wir halten es für das unveräußerliche Recht jedes Deutschen, anderer Ansicht zu sein als Fürst Bismarck; wir halten es nicht für ein Verbrechen, wenn jemand ein Gegner des Fürsten Bismarck ist. Wohl aber verlangen wir, daß jedermann auch den Muth seiner Ueberzeugung hat. Wenn also die „Kreuzzeitung", wie wir voraussetzen, sich dem Fürsten Bismarck, der ihr zu liberal ist, unbequem machen will, so möge sie in offener Feldschlacht unter dem reactionären Banner gegen ihn kämpfen.

* Bei der Reichstags-Stichwahl zu Breslau am Freitag wurde (wie wir bereits in einem Theile unserer gestrigen Auflage erwähnt) der Schneidermeister Kühn (Soc.) mit 9490 Stimmen gewählt. Der freisinnige Gegencandidat Friedländer erhielt 8100 Stimmen.

* * *

* Der „Osservatore Romano" publicirt ein Schreiben der österreichischen Bischöfe an den Papst; wir entnehmen daraus die markanteste Stelle über den Verlust der weltlichen Herrschaft des Papstes:

Den bittersten Schmerz aber verursacht uns die höchst elende und unwürdige drückende Lage, in welcher der Statthalter Christi zu Rom sich befindet, da ja sein geheiligtes Ansehen und die gegründetsten Rechte Aller von Tag zu Tag mehr verletzt, ihres gesetzlichen Schutzes rücksichtslos beraubt und von immer mehr sie einengenden beschränkenden Bestimmungen ungerechter Weise umgeben werden. In Folge dessen ist der ganze katholische Erdkreis wegen der Freiheit und Unabhängigkeit seines Oberpriesters, sowie über seine eigene Wohlfahrt sehr besorgt. Durch alle diese in einander greifenden Umstände sehen wir uns gezwungen, mit Dir im Verein, heiligster Vater, immer wieder zu erklären, daß die Forderung unbeschränkter Freiheit für den römischen Oberpriester sich aus seinem göttlichen Amte und seiner höchsten Gewalt mit Nothwendigkeit ergiebt, und daß der Stuhl des h. Petrus nicht ohne besondere Anordnung Gottes auch durch politische Macht gestützt und gestärkt worden ist.

* Das evangelisch-lutherische Generalconsistorium in St. Petersburg hat sämmtlichen evangelisch-lutherischen Consistorien Rußlands eröffnet, daß der Kaiser auf den allerunterthänigsten Vortrag des Ministers des Innern am 22. December 1888 befohlen habe, die livländischen evangelisch-lutherischen Prediger Harff zu Ascheraden und Perth zu Kokenhusen, welche auf Allerhöchsten Befehl vom 29. August 1888 ins Smolensk'sche Gouvernement unter polizeilicher Aufsicht auf zwei Jahre verschickt worden sind, von den von ihnen bekleideten Predigerstellen zu entsetzen mit dem Verbot, jemals solche Stellen in Livland, Estland oder Kurland zu bekleiden, jedoch mit Zugestehung des Rechts, nach Verbüßung der verhängten Strafe in den innern Gouvernements eine Predigerstelle anzutreten für den Fall eines Wunsches der Eingepfarrten und Bescheinigung der Obrigkeit über die tadellose Führung dieser geistlichen Personen.

* Chinas Auslandspolitik gefiel den Londoner Zeitungskritikern ganz wohl, so lange sie den Ausdehnungstendenzen Frankreichs in Ostasien auf den Hacken saß und sich dem friedlichen Abschluß des französischen Feldzuges in Tonkin widersetzte. Auch jetzt geht die Londoner Presse mit den von ihren Pariser Collegen der chinesischen Rücksicht in Rechnung gestellten intermittirenden Piratenanfällen gegen vereinzelte französische Militairstationen auf tonkinesischem Boden ziemlich milde ins Gericht. Was ihr aber ganz entschieden mißfällt, das ist die Anwendung des chinesischen Staatsrechtsgrundsatzes, wonach alle um das Reich der Mitte gelagerten Grenzstaaten Vasallen und Tributzahler des Pekinger Herrschers sind, auf die fernern Gebirgsstaaten im Norden und Nordosten der irdischen Grenze. Die Londoner Zeitungspolitiker wollen insbesondere einen Souzeränitätsanspruch Chinas auf Ober-Birma, Nepaul, Tibet und Sikkim nicht gelten lassen, um so weniger, als dadurch nicht nur die politische, sondern auch die commerzielle Selbstständigkeit der genannten Länder in Frage gestellt werde. Wie die Dinge jetzt lägen, sei der europäische Unternehmungsgeist, und desgleichen der europäische Waarenabsatz von jenen Gebieten gänzlich ausgeschlossen. Diese Ausführungen decken sich mit den Wünschen der anglo-indischen Geschäftswelt nach Beseitigung des hermetischen Abschlusses der genannten Secundairstaaten von dem internationalen Verkehr und wäre solches auch den Londoner Preßpolitikern nicht mehr wie lieb, sagten sie sich nicht, daß England aus bekannten anderen Gründen sich die Pflege möglichst guter Beziehungen zum Pekinger Cabinet sehr angelegen sein läßt und lassen muß, um nicht unter Umständen in eine gefährliche Zwickmühle zu gerathen. Das ist denn auch wohl der Grund, warum diese ganze Preßcampagne wider das „anmaßliche Auftreten" Chinas in den Grenzländern von Niemandem so recht ernst genommen wird, und daß am allerwenigsten die Ansicht Beifall findet, als hätten irgend autoritative Factoren die Hand im Spiel. Das Bestreben der englischen Industrie und ihrer Auslandsagenten, der nationalen Production neue Absatzmärkte zu eröffnen, rechtfertigt sich ja aus in ihrer Art ganz anerkennenswerthen Beweggründen, und daß die einverstandenen Preßorgane in ihren Worten nicht eben wählerisch sind, hängt damit zusammen. Der Charakter der englisch-chinesischen Beziehungen erfährt durch solche Plänkeleien aber keine Beeinträchtigung.

Aus dem Bundesrathe.

* Der Bundesrath ertheilte in der am 24. d. M. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten, Staatssecretairs des Innern von Boetticher, abgehaltenen Plenarsitzung dem Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen, betreffend die Ausgabe für den Elementarunterricht, dem Gesetzentwurf über die Geschäftssprache der gerichtlichen Behörden in Elsaß-Lothringen und dem Entwurf von Bestimmungen, betreffend die Statistik der Branntweinbrennereien und der Branntweinbesteuerung, die Zustimmung. Sodann wurde über mehrere Eingaben in Zoll- und Steuer-Angelegenheiten Beschluß gefaßt. Die Stadt Hadersleben wurde aus der Reihe der Orte, an welchen gemischte Privattransitlager von den in Nr. 9 des Zolltarifs aufgeführten Waaren (Getreide sc.) ohne amtlichen Mitverschluß gestattet werden dürfen, gestrichen.

Aus dem Reichstage.

§§ Berlin, 25. Januar. In der Reichstagscommission für das Genossenschaftsgesetz wurde heute Nachmittag die Generaldiscussion über den vierten Abschnitt der Vorlage, die Revision betreffend, fortgesetzt. Die Meinungen der verschiedenen Redner, sowie der Regierungscommissarien gehen, zum Theil in principiellen Fragen, noch so weit auseinander, daß eine Verständigung, wenigstens nach den bisherigen Erklärungen, schwierig zu sein scheint. Es handelt sich im Wesentlichen darum, ob und in welchem Maße ein Einfluß der Staatsbehörden auf die Revision stattfinden soll, und welchen Behörden die bezüglichen Befugnisse übertragen werden sollen. Am meisten Widerstand findet § 55, welcher die Verwaltungsbehörde ermächtigt, die Versammlungen des Verbandsvorstandes und Generalversammlungen des Verbandes zu untersagen, wenn die Tagesordnung Gegenstände umfaßt, welche zu den Zwecken des Verbandes nicht in Beziehung stehen, und die Versammlung aufzulösen, wenn die Verhandlung diesen Weg einschlägt oder Anträge oder Vorschläge erörtert werden, welche eine Aufforderung oder Anreizung zu strafbaren Handlungen enthalten. Nach dem bisherigen Gange der Verhandlung gilt es als wahrscheinlich, daß dieser Paragraph nur in gemilderter Form Aussicht auf Annahme hat.

§§ Berlin, 25. Januar. Die Reichstagscommission für das Altersversicherungsgesetz begann heute Nachmittag die Berathung des § 14. Derselbe lautet: „Die Mittel zur Gewährung der Alters- und Invalidenrenten werden vom Reich, von den Arbeitgebern und von den Versicherten zu je einem Drittel aufgebracht. Die Aufbringung erfolgt seitens des Reiches durch Uebernahme von einem Drittel desjenigen Gesammtbetrags, welche an Renten in jedem Jahre thatsächlich zu zahlen sind, seitens der Arbeitgeber und der Versicherten durch laufende Beiträge. Die Beiträge sind vom Arbeitgeber für jede Kalenderwoche zu entrichten, in welcher der Versicherte eine die Versicherung begründende Beschäftigung ausgeübt hat. (Beitragswoche.)" Hier liegen Anträge vor vom Abg. Spiel (nat.-lib.), welcher für die Ausländer den Reichszuschuß in Wegfall bringen will; von den Abgg. Hitze, v. Gagern und Stötzel (Centrum), welche den Reichszuschuß überhaupt beseitigen wollen; vom Abg. Lohren (Reichspartei): derselbe will den Reichszuschuß in der Höhe der Hälfte der Renten gewähren; vom Abg. Gebhard (nat.-lib.): derselbe will für den Reichszuschuß nach dem Deckungsverfahren (nicht nach dem Umlageverfahren) aufbringen und als Pauschquantum gewähren, und zwar für die ersten 10 Jahre in Höhe von je 50 Millionen Mark, während nach dem Umlageverfahren reichsseitig nur 3 bis 4 Millionen zunächst gewährt werden würden. Abg. Schrader (deutschfreis.) fürchtet von dem Reichszuschuß nachtheilige Wirkungen auf den Erwerbsbetrieb der unteren Volksclassen. Die Abgg. Hahn (cons.) und Buhl und Gebhard weisen darauf hin, daß die Ausführungen des Vorredners im Widerspruch zu stehen scheinen mit seinem Vorgehen im bisherigen Verlauf der Verhandlungen. Für den Fall der Ablehnung des Antrags Gebhard beantragt Abg. Siegle (nationallib.), das Umlageverfahren beizubehalten, das Reich aber zu nöthigen, innerhalb der ersten 25 Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein Capital aufzubringen, dessen Zinsen genügen, von da ab die Hälfte des im Umlageverfahren aufzubringenden Verfahrens aufzubringen. Gegen den Antrag Gebhard erklärt sich Abg. Hahn, weil nach 10 Jahren eine neue Beschlußfassung erforderlich wäre. Fürst Hatzfeldt (Reichspartei) will die Worte gestrichen wissen, wonach der Reichszuschuß jetzt nur für 10 Jahre festgelegt sein soll. Für den Antrag Gebhard sprechen die Abgg. Siegle und Struckmann (nationallib.), während Abg. Schmidt-Elberfeld (freis.) sich für den Eventualantrag Siegle erklärt. Bedenken gegen den Antrag äußern auch die Vertreter der verbündeten Regierungen. Schließlich wurde die Fortsetzung der Debatte vertagt.

Aus dem preußischen Landtage.

* Berlin, 25. Januar. Die von der Centrumspartei geübte Wahlbeeinflussung tritt in einem dem Abgeordnetenhause zugegangenen Protest des patriotischen Wahlvereins Ratibor gegen die Wahl der Herren Jacuba und Waitz in wahrhaft abschreckender Weise hervor. Wenn Herr Abg. Rintelen wieder das Bedürfniß fühlt, über Beeinträchtigung der Wahlfreiheit zu klagen, wäre ihm zu rathen, vorher diesen Protest zu lesen, dessen sämmtliche Angaben mit genauem Beweismaterial belegt sind, und auch Herr Rickert würde gut thun, einmal dieser Art von Wahlbeeinflussung seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die beiden genannten Centrums-Abgeordneten haben mit 245 bezw. 247 gegen 200 bezw. 204 Stimmen über ihre Gegencandidaten gesiegt, also mit einer nicht allzu großen Mehrheit, bei der die Wahlbeeinflussungen entscheidend ins Gewicht fallen mußten. Der Protest begründet nun, daß nur durch den Mißbrauch der priesterlichen Autorität über das ungebildete polnische Volk, durch die Agitation auf der Kanzel und im Beichtstuhl, ja durch Verweigerung katholisch-kirchlicher Gnadenmittel der Sieg des Centrums errungen wurde. An der Spitze der ultramontanen Agitation stand der fürstbischöfliche Commissarius, Erzpriester Strzybny. Eine hervorragende Rolle bei der Wählerbearbeitung spielten auch hier die von der Kanzel verlesenen Wahlhirtenbriefe des Erzbischofs von Köln und des Bischofs von Münster. Einige Blüthen der Wahlpredigten von den Kanzeln mögen hier angeführt werden. „Wählt Männer, wie wir sie brauchen. Ihr werdet dies einst vor Gott verantworten. Es geht um unsern Glauben. Die Schule gehört der Kirche und muß der Kirche wiedergegeben werden. Der heilige Vater sagte unserem Kaiser letzthin in Rom, daß es in Preußen nicht so weiter gehen kann. Wehe Euch, Euer Lohn wird sein die ewige Höllenstrafe, wenn Ihr nicht Männer wählt, die für das Interesse der Kirche eintreten!"

Ein Urwähler wurde im Beichtstuhl vor Ertheilung der Absolution gefragt, ob er auch wählen würde, wie der Pfarrer es ihm heiße. In einer Pfarrei wurde zum Zweck „guter Wahlen" die „Litanei zu allen Heiligen" gebetet. Diese unerhörte Art der Agitation verursachte große Aufregung im Volk, das sich nach Schluß des Gottesdienstes haufenweise zusammendrängte und jammerte, nun gehe es um die Religion, man wolle die Schule protestantisiren. In einem anderen Dorf verkündigte der Kirchendiener: Wer nicht mit uns geht, wird der Geistlichkeit namhaft gemacht und bekommt in Zukunft keine Absolution mehr. — Diese Vorgänge werden hoffentlich im Abgeordnetenhause die gebührende Beleuchtung finden.

* Das Abgeordnetenhaus berieth heute zunächst den Gesetzentwurf, betreffend die Beseitigung der durch Hochwasser im Sommer 1888 herbeigeführten Verheerungen. Es entstand darüber eine ziemlich ausgedehnte Debatte, in welcher die meisten Redner, die Abgg. Alberstadt, v. Schalscha, v. Schorlemer u. A., die Aufwendungen aus Staatsmitteln für den angegebenen Zweck zu gering fanden und bedauerten, daß die bewilligten Mittel nicht vollständig zur Verwendung gekommen seien. Im Uebrigen erstreckte sich die Verhandlung vorzugsweise auf die Erörterung der vorbeugenden Maßregeln, welche gegen die Wiederkehr derartiger Nothstände zu ergreifen seien. In letzterer Beziehung erklärte der Minister von Lucius, die Frage sei innerhalb der Staatsregierung eingehend erörtert worden und es werde in einigen Wochen eine Denkschrift vorgelegt werden, welche Vorschläge enthalte, der Wiederkehr solcher Verheerungen möglichst vorzubeugen. Der vorjährige Wolkenbruch sei der größte seit dem Jahr 1804 gewesen. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die Privatwohlthätigkeit in diesem Falle ganz Außerordentliches geleistet habe. Die Vorlage wurde schließlich an die Budgetcommission überwiesen. Es folgte die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Theilung des Regierungsbezirks Schleswig. Die Vorlage wurde von den freiconservativen Abgg. Christophersen und Kraft, sowie von dem Abg. von Meyer-Arnswalde lebhaft bekämpft, von dem conservativen Abg. von Rauchhaupt, dem freiconservativen Abg. Hansen und dem nationalliberalen Abg. Peters befürwortet. Der Minister des Innern, Herrfurth, führte aus, daß die Theilung des Regierungsbezirks Schleswig eine nothwendige Folge der Einführung der neuen Verwaltungsorganisation in der Provinz und aus Gründen der Verwaltung nicht zu vermeiden sei. Die Vorlage wurde an eine Commission verwiesen und die nächste Sitzung auf Dienstag anberaumt. (Kleinere Etats.)

Bei der Gesammtauflage unseres heutigen Blattes befindet sich als Extra-Beilage ein Prospect des Technicum Mittweida (Königreich Sachsen) — Maschinen-Ingenieur-Schule und Werkmeister-Schule — für das 23. Schuljahr, welcher einen Einblick in den Lehrgang, die Aufnahme-Bedingungen, die Frequenz der Anstalt u. s. w. gestattet.

Uhland's Patentbureau, Leipzig, Querstr. 16. Gohlis, Lindenstr. 13.
Langjährige Erfahrung. Günstige Bedingungen.
Specialität: Verwerthung von Erfindungen.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau J. Morgner, Civil-Ingenieur, Leipzig, Reichsstr. 10. Gegr. 1877.

Langbein's Galvanisches Institut
Leipzig, Lößniger Weg 9/11.
Vergoldung, Versilberung, Vernickelung etc. etc.
neuer und gebrauchter Tafelgeräthe,
Haushalts-, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände elegant u. dauerhaft.

Das ewige Feuer.
A. Beulshausen's
Patent-Ofen etc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Musterlager Leipzig, Färberstraße 16.
Lager in Eisen-Kurz-,
Glas-, Galanterie- und Spielwaaren
zu billigen Preisen.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Aufgabe des Detailgeschäfts
von Vasen, Figuren, Majoliken, Kunstsachen, Säulen, ff. Majolika- und Bronze-Lampen und Ampeln, altdeutschen Krügen und Bowlen, Wasch-, Kaffee-, Thee-, Speise-, Bier- und Rauch-Servicen etc.
Karl Gruhle, Petersstraße 38, I. [illegible]-Passage.

„Das auserwählte Volk".
Cementwaarenfabrik von Guido Schorler,
Cementbetonbaugeschäft, Kunststeinfabrik,
Lindenau-Leipzig,
empfiehlt sich bei vorkommendem Bedarf angelegentlichst.
Kostenanschläge gratis.

Von allen Hautverbesserungsmitteln hat sich **Prehn's Sandmandelkleie** als dem Zwecke voll und ganz entsprechend den höchsten Platz erobert. Sie ist das angenehmste Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinigkeiten. In Büchsen à 1 M und 3 M allein echt bei Oscar Prehn, Universitätsstr. 2, Grimmaische Str. 27, sowie in den meisten Apoth. u. Drog.-Hdlg.

Man hustet nicht mehr bei dem Gebrauch von Dr. R. Bock's Pectoral, welches à Schachtel 1 M (enthaltend 60 Pastillen) in den Apotheken zu haben ist. Kein ähnliches Mittel hat solch großartige Empfehlungen von Aerzten und Bühnenkünstlern.

Vorsicht! Bekanntlich ist bei Husten, Heiserkeit, Schnupfen, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder der rheinische Traubenbrusthonig von W. H. Zickenheimer in Mainz ein seit 21 Jahren unübertroffen bewährtes, dabei köstliches Haus- und Genußmittel. Da aber viele Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen existiren, so achte man bei Ankauf auf obige Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders. Der echte rheinische Traubenbrusthonig ist à Flasche 3, 1,50 und 1 M, Probefl. 60 ₰, käuflich in allen Apotheken und den meisten Droguenhandlungen Leipzigs und der Vororte, sowie ganz Sachsens. Engros-Lager bei R. H. Paulcke, Leipzig.
Man verlange nur rheinischen Traubenbrusthonig. Alles andere ist nachgeahmt oder gefälscht.

Unübertrefflich bei
Husten und Heiserkeit sind die echten, hochgeschätzten
Spitzwegerich-Bonbons
von Knape & Würk, Leipzig.
Verkauf in den meisten Droguen- und Colonialwaaren-Geschäften.

Apotheker E. Senckenberg's Migräne-Pastillen mit Antipyrin gelten heute unstreitig als das beste Mittel zur Bekämpfung und Heilung der Migräne. Wer von dieser tückischen Krankheit heimgesucht ist und die bis zu unerträglicher Höhe sich steigernden Kopfschmerzen allmonatlich oder wöchentlich erdulden muß und dadurch zu jeder Beschäftigung untauglich gemacht wird: Der nehme vertrauensvoll das von deutschen, englischen, italienischen und namentlich von französischen Aerzten als das zuverlässigste Mittel empfohlene Antipyrin in Form der Senckenberg'schen Migräne-Pastillen. Nach Genuß von 3 bis höchstens 5 Stück werden selbst die heftigsten Anfälle schnell und dauernd beseitigt. Durch die Art der Verpackung in eleganten Schachteln kann man diese Pastillen wie eine Bonbonnière beständig bei sich führen und erforderlichen Falles sofort gebrauchen. Preis pr. Schachtel mit Gebrauchs-Anweisung M 1.50. Der Name „Apotheker E. Senckenberg" ist mehrmals auf jeder Schachtel zu lesen. Alles Andere ist werthlose Nachahmung. Zu haben nur in Apotheken. Haupt-Depot Leipzig: Engelapotheke, am Markt; in Reudnitz b. Apothek. Dr. Koch.

Der echte Radlauer'sche Coniferen-Geist aus der Kronen-Apotheke in Berlin mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, ist das einzige wissenschaftlich anerkannte und preisgekrönte Fabrikat zur Reinigung der Zimmerluft. Depot in den meisten Apotheken.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:
E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 7 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme sc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen sc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Routirungen sc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch., Täubchenw. 2) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule B. Leplaystr. 2) 11—12 U. M.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Gollmer, Windmühlenstraße 37; Heinrich Kranz, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Zinck, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 28. April bis 3. Mai 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 1/2 Uhr.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 73 und Gellertstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Universitäts-Poliklinik für Nerven- und Gemüthskranke, Windmühlenweg 20. Sprechstunde Wochentags v. 10—11 Uhr Vorm.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Peterssteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10 1/2—3 Uhr unentgeltlich.

Kunstverein geöffnet von 10 1/2—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags 1/2 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Sammlung der kgl. geologischen Landesuntersuchung, Thalstraße 35, 2. Etage, Sonntags 1/2 11 bis 1/2 1 Uhr Vormittags.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).	8. „ „ Eutritzscher Str. 3.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	9. „ „ Zeitzer Str. 28.
3. „ „ Zeitzer Thorh.	10. „ „ Plagwitzer Str. 3.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstr.).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Entr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	„ d. Weststr. 59 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Gebauerstraße Nr. 5.
Altes Theater.	„ „ Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	„ dem Taucher Thorhause.
2. „ „ Gerberstraße Nr. 4.	„ „ Dresdner Thorhause.
3. „ „ Johannisplatz 11.	„ „ Maschinenh. des Wassers.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. „ „ Alexanderstr. 28.	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM.
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Hey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für ... Oel, System Tovote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe. An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
Ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Gummiwaaren-Bazar
Gummischuhe, Pelzstiefeln, Regenröcke
Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Peterstrasse 10.

Stöcker & Co. (Inh. Aug. Zierfuss), Elektrotechn. Fabrik, Leipzig, Emilienstrasse 44, empfehlen sich zur sachgemässen Installation von Haus- u. Hotel-Telegraphen-, Telephon- und Mikro-Telephon-Anlagen, Sicherheits- u. Alarm-Anlagen f. Fabriken, Industr. Etablissements etc. Beste Referenzen über ausgef. Anlagen.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke, einfacher und Double-Stoff, empfiehlt **Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19,** Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Pianoforte-Fabrik Fischer & Fritzsch,
Lange Strasse No. 7.
Flügel und Pianinos
mit W. Fischer's pat. Stimmvorrichtung.
Empfohlen v. Liszt, d'Albert u. A. Gold. Medaille Brüssel 1888.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonntag, den 27. Januar 1889.
24. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Anfang ½7 Uhr.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers,
Bei festlicher Beleuchtung
Prolog,
von C. Crome-Schwiening, gesprochen von Herrn Hartmann.

Neu einstudirt:
Der Wasserträger.
Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Bouilly.
Musik von Cherubini.
Regie: Oberregisseur Goldberg. Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

Graf Armand, Präsident des Parlaments zu Paris	Herr Hebmondt.
Lodoiska, seine Gattin	Fr. Baumann.
Mikeli, Savoyard, Wasserträger in Paris	Herr Schelper.
Daniel, sein Vater	Herr Köhler.
Antonio, Mazzetine, } seine Kinder	Herr Marion. Frl. Rothauser.
Semal, ein reicher Pächter zu Genoelle	Herr Prost.
Helene, seine Tochter	Frl. Krommer.
Marie, ihre Freundin	Frl. Zdbisch.
Ein Capitain	Herr Gerugg.
Ein Lieutenant	Herr Voigt.
Erster, Zweiter } Soldat	Herr Greiner. Herr Tietz.
Eine Schildwache	Herr Manding.

Bauern und Bäuerinnen. Soldaten.
Die Handlung geht im 1. und 2. Act in Paris, im 3. in Genelle, einem Dorfe bei Paris, vor.

Hierauf:
Zum ersten Male:
Die Puppenfee.
Pantomimisches Divertissement in 1 Act von J. Haßreiter und F. Genée. Musik von J. Bayer.
In Scene gesetzt vom Balletmeister J. Galinelli.
Direction: Musikdirector Porst.

Personen:

Sir James Plumpsterbshire	Herr Greiner.
Lady Plumpsterbshire	Frl. Stübler.
Ein Spielwarenhändler	Herr Galinelli.
Dessen Factotum	Herr Prost.
Die Puppenfee	Frl. von Romberg.
Jaquerin, Charlotte, Rose (spricht Papa und Mama), Spanierin, Traumesfigur, Lysoleria, Rotrin, Bert, Veilchenelle, Chiele, Portier } mechanische Figuren	Frl. Hendy. Frl. Meyer. Frl. Dängel. Frl. Todt. Frl. Fiebig. Frl. H. Lindner. Frl. Gerhard. Herr Zdbisch. Herr Striegel. Herr Seiler. Herr Tischner.

Die Bauer . . . . . Herr Reimers.
Dessen Weib . . . . . Frl. Michalski.
Deren Kind . . . . . Emma Sperling.
Eine Dienstmagd . . . . . Frl. Zdbisch.
Der Lohnbiener eines Hotels . . . . . Herr Tietz.
Erster Commis . . . . . Herr Franke.
Zweiter Commis . . . . . Herr Zdbisch II.
Zwei Commissionäre . . . . . } Herr Bauer I. Herr Schmidt.
Ein Briefträger . . . . . Herr Schilling.

Großes Puppen-Balletchen, arrangirt vom Balletmeister J. Galinelli, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Personal.

Die neue Decoration ist vom Herrn Hoftheatermaler J. Kautsky in Wien gemalt.
Sämmtliche Costüme sind neu und theils im Atelier von Aug. Polich, hier, theils im Atelier des Stadttheaters, die neuen Perücken von den Theaterfriseuren Hrn. Werner und Wilh angefertigt.
Die Requisiten und cachirten Gegenstände sind hergestellt vom Cacheur Herrn Roch.

Nach der Oper findet eine längere Pause statt.

Texte zu „Der Wasserträger" sind à 30 ₰ und Erläuterungen zu „Die Puppenfee" à 30 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern zu haben.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Montag, den 28. Januar 1889. (25. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Czaar und Zimmermann.** Anfang ½7 Uhr.

Voranzeige.
Sonnabend, den 2. Februar 1889.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Einmaliges Gastspiel des K. K. Kammersängers Herrn **Hermann Winkelmann,** von der K. K. Hof-Oper in Wien.
Tannhäuser.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Tannhäuser — Herr Hermann Winkelmann.
Erhöhte Preise der Plätze.
Der **Billet-Verkauf** zu dieser Vorstellung beginnt Montag, den 28. Januar von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet).

Altes Theater.

Sonntag, den 27. Januar 1889.
Anfang 3 Uhr.
Volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Acten. Musik von G. A. Lortzing.

Ermäßigte Preise.
Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 7 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz — ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 75 ₰, Logen-Sperrsitz 1.25 ℳ, Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 ℳ 75 ₰, II. Reihe 1.50 ℳ. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1.25 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. **Ende nach ½6 Uhr.**

Anfang 7 Uhr.
Zum 1. Male wiederholt:
Die wilde Jagd.
Lustspiel in 4 Acten von Ludwig Fulda.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10½ bis ½2 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von ½1 bis ½2 Uhr.

Repertoire. Montag, den 28. Januar 1889. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang 7 Uhr.

Repertoire vom 29. Januar bis 2. Februar.

Dienstag, 29. Januar. Neues Theater: **Die wilde Jagd.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: **Das Nachtlager in Granada.** Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, 30. Januar. Neues Theater: **Der Barbier von Bagdad.** Hierauf: **Die Puppenfee.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: 13. Vorstellung zu halben Preisen. **Der Kuß.** Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 31. Januar. Neues Theater: **Die wilde Jagd.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: **Der jüngste Lieutenant.** Anfang 7 Uhr.
Freitag, 1. Februar. Neues Theater: **Der Wasserträger.** Hierauf: **Die Puppenfee.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: **Gemischte Gesellschaft.** Anfang 7 Uhr.
Sonnabend, 2. Februar. Neues Theater: Einmaliges Gastspiel des K. K. Kammersängers Herrn H. Winkelmann. **Tannhäuser.** Anfang ½7 Uhr. — Altes Theater: Nachmittags 3 Uhr. **Die sieben Raben.** Abends 7 Uhr: Zum 1. Male: **Engelmann's Rache.** Schwank in 4 Acten von E. W. Büler und O. Bogel.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonntag, den 27. Januar 1889.
Der jüngste Lieutenant.
Posse mit Gesang in 4 Acten von E. Jacobson.
Musik von G. Lehnhardt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße 19) von 10½—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von 10½—3 Uhr.

Die Direction.

Verein Thalia, Elsterstrasse 42.

Sonntag, den 27. Januar.
Nur nicht suchen. Schwank in 1 Act n. d. Franz. v. C. F. Wittmann.
Des Nächsten Hausfrau. Lustspiel in 3 Acten v. Julius Rosen.
Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6.50 fr. — 9,10 V. — 12,50 N. — 3,30 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 4,29 N. — 6,40 N.
D. Linie Leipzig-Gössnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gössnitz-Naumburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,6 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,25 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 11,45 V. (bis Wurzen). — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,30 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
5,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 11 N. (nur bis Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 V. — 9,55 V. — *11,20 V. — 1,40 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Reichsbahn-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).
4) Elsenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Rohlfurt-Breslau: 6,30 V. — 11,50 V. — *1,50 N. — 5,30 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Leipzig-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenberg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 9,22 V. — 1,18 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gössnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Naumburg-Gössnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — 6,10 V. (von Wurzen). — *6,20 fr. — 9,21 V. — 10,24 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,31 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,51 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig 7,9 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,42 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,14 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,14 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 6,34 fr. (von Halle). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,34 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,41 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,24 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,4 N. (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,55 N. (nur Sonntags) — *9,40 N. — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,31 fr. (von Gera). — 8,29 V. — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N.
4) Elsenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Rohlfurt-Falkenberg-Leipzig: 6,18 V. (nur von Taucha). — 7,5 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 6,25 N. (von Taucha). — 9,48 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,10 V. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N.
Das * bedeutet den Eilzug.

Versteigerung.

Montag, 4. Februar, Vormittags 11 Uhr sollen im Hofe des hiesigen Posthalterei-grundstücks, Hospitalstr. 4—8, vier Stück ausgemusterte, einspännige Güterpostwagen unter den unmittelbar vor dem Ausgebot bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 25. Januar 1889.
Kaiserliches Postamt 10.
Oehme.

Holz-Auction.

Dienstag, d. 29. Januar von 10 Uhr ab im **Zöschener Rittergutsforste 51 Eichen-Nutzenden,** 0,50—1 Met. stark, mit ca. 120 Festmetern, **92 Eichen-Nutzenden,** schwächere, mit ca. 40 Festmetern, **75 Eichen, Rüstern, Erlen, Espen, Buchen, Linden,** mit 22 Festmetern, **250 Eichen-, Rüstern und Erlen-Stangen I. Classe, 300 Eichen-, Rüstern- u. Erlen-Stangen II. Classe, 12 große Fleischklötze.**
Bedingungen werden vor Beginn verlesen. Versammlung am Oberthore Wege. Am folgenden Tage: **Brennholz-Auction.**
Zöschen b. Merseburg.
Taube, Förster.

Tärchenkamm-Auction.

In der Rittergutswaldung **Niederoda** im Laubenthal bei Wermsdorf, in der Nähe der Mügeln-Kergauer Eisenbahn, kommen Dienstag, den 29. Januar 1889 von Vormittags 11 Uhr an circa 20—30 Fstmtr. Lärchenstämme von 25 bis 35 cm Mittenstärke, theils gefällt, theils noch auf dem Stocke bedingungsweise zur Auction.

Die
Berliner Auctions- und Ausstellungs-Gesellschaft
Winter & Co., Berlin.
Leipzigerstraße 125
(z. d. Silbelmstr.), übernimmt
Kunst- u. Luxusgegenstände, Gemälde 2c.,
sowie ganze Sammlungen u. Nachlässe zur **Versteigerung** und zum **freihändigen** Verkauf zu **billigen** Bedingungen.
Tarif gratis und franco.

Zu hohe Steuern
können sich ermäßigen d. sachliche Reklamation. Beste Anleitung dazu gegen alle Staats- u. Gemeinde-Steuern giebt Dr. Ulm, kundiger Steuer-Reklamant. 9. Aufl. 1887. Gegen 1 M. in Pf. Frankaw. od. Nachn. bez. von Gust. Weigel's Buchhandlung, Leipzig.

Preiscourants,
kaufm. Formulare, Couverts gr. Format, Copierbücher 1a. 1000 Bl. ℳ 2,50, Frachtbriefe mit Firma, sehr billig. L. Kaneberg, Hofgeismar. Muster fr.

Grundstücks-Versteigerung.

Das in Leipzig, Kleine Fleischergasse Nr. 13, belegene Hausgrundstück soll
den 14. Februar d. J., Vormittags ½12 Uhr
in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten freiwillig versteigert werden. Daselbst können die Versteigerungsbedingungen, sowie die Unterlagen für die Schätzung des Grundstücks eingesehen werden.
Der Rechtsanwalt Schnauss,
Leipzig, Petersteinweg 11.

Holz-Versteigerungen bei Bitterfeld:

1) 4. Februar cr. Vorm. 10 Uhr im Schlage Jagen 68, **Schutzbezirk Mühlbeck:** ca. Kiefern: 700 Stück Bau- und Schreibeschäume — 500 fm, 180 rm Scheite.
2) 6. Februar cr. Vorm. 10 Uhr im Schlage Jagen 17 an der „Lyne", **Schutzbezirk Riemegk:** ca. 21 Eichen — 12 fm, 78 Weißbuchen — 28 fm, 84 Eichen — 76 fm, 5 Ahorn — 2 fm, 5 Rüstern — 2 fm, 21 Birken — 11 fm, 59 Erlen — 53 fm, 16 rm Eichen-Nutzscheite und 22 rm Buchen-Rundscheite.
3) 8. Februar cr. Vorm. 10 Uhr im Gasthofe zu Pouxdorf aus Schutzbezirk Riemegk ca. 15 Hundert Bundstöcke und Harkenstöcke, **49 rm Hasel-Bierspanholz u. Brennhölzer.**
Königliche Oberförsterei Zöckeritz bei Bitterfeld.

Rathskeller-Verpachtung.

Die hiesige, mitten am Markte der Stadt für den Verkehr vortheilhaft gelegene und mit voller Gastwirthsgerechtigkeit ausgestattete Rathskellerwirthschaft soll vom 1. Mai 1889 ab anderweit auf 6 Jahre, von denen vorläufig drei Jahre aufkündbar (sowie) und drei Jahre kündbar (ungewiß) sind, im Wege des Meistgebots verpachtet werden.
Zu diesem Zwecke ist
der 4. Februar 1889
Vormittags 10 Uhr
als öffentlicher Versteigerungstermin festgesetzt worden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Den Gegenstand der Verpachtung bilden sowohl die im Erdgeschoß befindlichen sehr geräumigen und zweckmäßig angelegten Restaurations- und Wohnzimmer, als auch mehrere Keller, ein großer Hofraum, zwei Stallungen für mindestens zwanzig Pferde, zwei Gärten, ferner im ersten Stocke des Hauses eine größere Anzahl Fremdenzimmer und im zweiten ein großer neuhergestellter Ball- und Concertsaal nebst Gesellschaftsstube, sowie andere Räumlichkeiten im Rathhause.
Außerdem ist **Geyer** gegenwärtig Eisenbahnstation und das Rathhaus ganz in der Nähe der Personen-Haltestelle und unweit des Bahnhofs **Geyer** gelegen.
Die Pachtbedingungen sind an hiesiger Rathsstelle einzusehen und werden gegen Erstattung der Schreibgebühren auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt.
Zuschlag und Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Jeder Bieter hat vor dem Beginn der Versteigerung zur Sicherstellung der von ihm abzugebenden Gebote eine Summe von 150 Mark an Rathsstelle zu hinterlegen.
Vorherige Besichtigung der Pachträume kann jederzeit erfolgen.
Geyer, am 15. Januar 1889.
Der Stadtrath.
Mayer.

Pianoforte-Magazin R. Bachrodt,

Leipzig, Reichsstrasse 11, II.
Vertretung: der Königl. Sächsischen Hofpianofortefabrik **Ernst Kaps,** der Königl. Preußischen Hofpianofortefabrik **Biese,** Berlin, u. A.
Auswahl 30 bis 40 Instrumente von 10 Fabriken.
Neue kreuzsaitige Flügel u. kreuzsaitige Pianinos von **450** bis **1500 ℳ, amerikanische Orgeln** und **Harmoniums** von **350** bis **600 ℳ.**
Gebr. Pianinos 360—450 ℳ, Flügel 300 bis **1200 ℳ, Pianoforte 90—180 ℳ.**
Für Güte und Haltbarkeit eines jeden gekauften Instrumentes (neu oder gebraucht) leiste gewissenhafte Garantie.
Abzahlung von 20 ℳ pr. Monat an. Vermiethung.
*) Die berühmten **Biese-Pianinos** und die weltbekannten **kleinen Kaps'schen Flügel** mit Resonator sind von den bedeutendsten musikalischen Autoren (Liszt, Meyerbeer, F. Kiel, Kullack, Krüger, Dr. Krause u. A.) empfohlen.

Für gesunde u. empfindliche Füsse

empfiehlt sich
D. G. Wohlgemuth, Schuhmachermeister,
Petersstraße 17.

Katharinenstr. 23 — Durchgang nach Hôtel de Pologne

Die Filialen der Annoncen-Annahme
für das
Leipziger Tageblatt

Königsplatz 7 — Schaden vis-à-vis Kramerstraße

berechnen Inserate nur zu **Originalpreisen** wie die Hauptexpedition und nehmen Adressen zum Niederlegen an. Geöffnet ununterbrochen **(auch über Mittag)** von früh 8 bis Abends 8 Uhr. **Verkauf einzelner Nummern des Tageblattes.**
Cigarren-Geschäft. — **Louis Lösche** — Cons. Collecteur d. K. S. Landes-Lotterie.

Eisenbahn-Directionsbezirk Magdeburg.
Verkauf alter Oberbau-Materialien 2c.
Montag, den 11. Februar d. Jr., Vormittags 11 Uhr sollen im Bureau des unterzeichneten Betriebsamtes folgende für Eisenbahnzwecke unbrauchbare Oberbau- 2c. Materialien, welche auf den Bahnhöfen des diesseitigen Bezirks lagern, und zwar ungefähr

175,00	To.	Stahlschienen,
981,00	„	Eisenschienen,
48,00	„	Herz- u. Kreuzungsstücke von Hartguß,
5,00	„	Herz- u. Kreuzungsstücke von Stahl,
8,00	„	Herz- u. Kreuzungsstücke von Schienen,
34,00	„	Zungenweichen,
1,00	„	Schleppweichen,
5,00	„	Weichen,
29,00	„	Radlenker,
3,00	„	Weichenböcke,
2,00	„	eiserne Langschwellen,
2,00	„	Querschwellen,
1,50	„	Weichentheile von Stahl,
0,50	„	„ „ Eisenen,
7,40	„	„ „ Schmiedeeisen,
18,00	„	Eisenschrot,
33,50	„	Laschen,
5,00	„	Platten,
24,00	„	Schrauben,
27,60	„	Nägel,
0,50	„	verschiedenes Kleineisenzeug,
14,00	„	verbr. u. unverbr. Gußeisen,
9,00	„	Hartguß, Draht u. Eisenblech

verkauft werden.
Die Verkaufsbedingungen und Material-Nachweisungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus und können auch gegen Einzahlung von 50 ₰ Schreibgebühren von dem Bureauvorsteher Herrn **Krieger** daselbst bezogen werden.
Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf altes Material, Verkaufstermin am 11. Februar d. Jr." versehen, an uns bis zum Beginn des Termins einzusenden.
Magdeburg, den 21. Januar 1889.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.
(Wittenberge-Leipzig.)

Dresden-A., Seestrasse, **Rheinischer Hof.** Neu eingerichtet. Civile Preise. **C. Th. Seulen.**

Hiesiger junger Arzt sucht Assistenz oder Vertretung bei einem älteren Collegen od. sonstige ärztliche Thätigkeit. Adr. sub D. M. 3122 Exped. d. Bl.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt Geschlechtskrankheiten auch vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Reichshof 4. III.

Herzoglich Sächsische Landesbank.

Die Ausreichung der neuen Couponsbogen zu den auf 3½% **convertirten 4% Obligationen** der **Herzogl. Sächs. Landesbank** in **Altenburg** Ser. I bis mit V erfolgt durch uns kostenfrei, und sind die abgestempelten Talons, mit doppeltem Nummernverzeichniß versehen, an unserer Couponscasse einzureichen.
Leipzig, den 27. Januar 1889.
Hammer & Schmidt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

gegründet 1830.
Zur Aufnahme von **Versicherungs-Anträgen** und weiterer Auskunft empfiehlt sich
Albert Kraul, General-Agent,
Theatergasse 2, part.

National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die von Herrn **Friedrich Pfost** in Leipzig bisher geführte Generalagentur unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen
Herrn **E. Paul Stoss** in **Leipzig,**
Kramerstraße 7, I.
übertragen haben.
Kassel, im Januar 1889.
Die Direction:
G. Thon.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfiehlt sich die unterzeichnete **Generalagentur** allen Interessenten zur Auskunftsertheilung und Vermittelung von Versicherungsanträgen, sowie zur Versicherung von Schweinen gegen Trichinengefahr.
Leipzig, im Januar 1889.
Die General-Agentur:
E. P. Stoss.

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa", Bremen.
Regelmäßige monatliche Dampfer-Linie
ab **Hamburg, Bremen u. Antwerpen** nach **Bombay** und **Calcutta.**
Näheres durch die **Direction** in **Bremen, Theod. & F. Eimbeke** in **Hamburg** und **Selb & Haverstuhl** in **Antwerpen.**

Von **Rotterdam Amsterdam** nach **Newyork** wöchentliche u. nach Buenos-Ayres monatliche Expeditionen, mit A 1 Postdampfern, I. Caj. nach Newyork ℳ 180—215, II. Caj. ℳ 140. — Nach Buenos-Ayres I. Caj. ℳ 500, II. Caj. ℳ 340. — Nähere Auskunft auch wegen Güterfrachten ertheilt die **Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Ritterstraße 26, Leipzig.**

SLUB
Wir führen Wissen.

MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen.**

HERZOG III Dtzd. M. 0,85. | FRANKLIN III Dtzd. M. 0,60. | LINCOLN B Dtzd. M. 0,55. | WAGNER III Dtzd.-Paar M. 1.20.

Jeder Kragen kann **eine Woche** lang getragen werden

MEY's sogenannte Gummi-Wäsche

(wasserdicht und waschbar).

ALPHONS Vordere Höhe 4½ Ctm. das Stück **M 0.40.**

Sehr elegante u. solide Wäsche. Jeder Kragen bleibt bei täglicher Reinigung monatelang gebrauchsfähig.

Kragen, d. St. M 0.35—0.50.
Manschetten, d. Paar M 0.80.
Vorhemdchen, d. St. M 0.60—1.00.

HERCULES Umschlagshöhe 7 Ctm. das Stück **M 0.50.**

MEY & EDLICH

Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Leipzig, Neumarkt 18, und Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Die grössten Vortheile

bei Einkauf von Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bietet das Magazin kunstgewerblicher Erzeugnisse, welches auf das Eleganteste mit gediegenen Decorationsgegenständen und Bedarfsartikeln in Bronce, Eisen, Nickel, Majoliken, Porzellan, Ungarischen Fayencen ausgestattet ist.

Das Neueste in Ball- und Gesellschaftsfächern.

Damen- und Herren-Schmuckgegenständen, Lederwaaren in bester Ausführung.

Reich assortirtes Lager Japan- und China-Waaren.

Detailverkauf zu wirklichen Engrospreisen.

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage, part. u. 1. Et.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit Geschenken aller Art in Luxus- und Bedarfsartikeln in der

Abtheilung für Gegenstände

welche nur 3 Mark pro Stück kosten,

welche fortwährend mit Neuheiten versehen wird. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher vorteilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Markt 11 **Hamburger Engros-Lager** Markt 11

Behrens & Co.,

Corset-Niederlage.

Unser Lager bietet darin eine hervorragende Auswahl von

elegant sitzenden Corsets

aus den besten Stoffen gearbeitet und werden dieselben an

Billigkeit, Haltbarkeit und **Façon**

von keiner Seite erreicht.

Stets höchste Neuheiten am Lager.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Als besonders bevorzugt empfehlen

Corset Anna mit Löffelstangen	(Nr. 196)	Mk. 1.—
- **Johanna, Uhrfeder**	(Nr. 240)	Mk. 1.25
- **Bertha,** - zum Herausnehmen	(Nr. 238)	Mk. 2.25
- **Hedwig,** Pa. Drell	(Nr. 224)	Mk. 2.50
- **Marcelle,** höchst elegant		Mk. 3.50
- **Jenny,** (Schnellöffner)		Mk. 3.75
- **Elisabeth,** Fischbein, unverwüstlich		Mk. 4.—
- **Isolde,** siehe Abbildung		Mk. 4.50

Schnellste Anfertigung nach Maass für jede Figur in allen Farben in Atlas, Wolle, Drell zu billigsten Preisen. Bei Bestellungen von Auswärts bitten um genaue Angabe des Maasses.

Markt 11. **Behrens & Co.** Markt 11.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Auflösung.

Auswärtiger Unternehmung halber bin ich genöthigt, mein großes Waarenlager, bestehend in **fertiger Wäsche, Strumpfwaaren** und **Tricotagen,** vollständig auszuverkaufen.

Da der Laden anderweitig wieder vermiethet ist, so müssen sämmtliche Waaren in kurzer Zeit vollständig geräumt sein und habe ich, um dieses schnellstens zu ermöglichen, die **jetzigen Preise** durchgehend ganz bedeutend **unter meinen Selbstkostenpreisen** angesetzt.

Vollständig sortirtes Lager in **fertiger Wäsche** für **Damen, Herren** und **Kinder, Bettwäsche, Oberhemden, Vorhemdchen, Kragen, Manchetten, Cravatten, Socken, Strümpfe, Tricotagen, Unterröcke, Corsets, Schürzen, Taschentücher, Tischdecken, Bettdecken, Gardinen** u. s. w.

Woll- und **Winterwaaren** zu jedem Preis.

Für **Wiederverkäufer** sehr lohnend.

Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Siegfried Peretz,

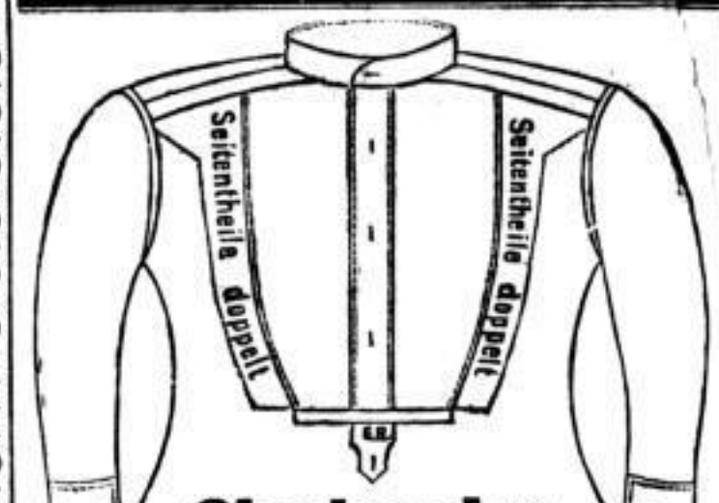
19 Hainstraße 19 (gegenüber Hotel de Pologne).

Emaillirtes Kochgeschirr

Leipzig, Gerberstraße 1.

Ausverkauf.

Prima-Waare das Pfd. **75 ₰, Fehlerhaftes Geschirr** das Pfund 50 ₰, **Aufwaschäsche** in jeder Größe, 35 ovale schon **1.80** ₰ das Stück, **Große 28er Prima-Eimer** 1.75 ₰ das Stück. **Großer Vorrath** in **Töpfen, Pfannen, Bratpfannen, Kaffeekocher, Kaffeekannen, Theekannen, Durchschläge, Teller, Tassen, Wasserkessel** und **Kannen** in allen Größen, **Waschbecken, Nachtgeschirre** ꝛc. ꝛc. **Nebenbezeichnete Waschgarnitur,** complet, in starkem Eisengestell, das Stück 3 M 50 ₰. **Viele Tausend Gegenstände gutes emaillirtes Geschirr,** das Stück 50 ₰.



Oberhemden

nach Maass

oder Probehemd

Qualität I. 6 Stück — M. 33.—.

exactes Passen garantirt.

Gebr. Just,

5 Grimmaische Strasse 5,

Parterre u. 1. Etage.

Deutsche Loofahwaaren-Fabrik

H. Wickel in **Halle a/S.**

Erfinder und Begründer der gewerblichen technischen Loofahverarbeitung.
Silberne Medaille internat. Ausstellung **Brüssel 1888.**
Goldene Medaille Hygien. Ausstellung **Ostende 1888.**

Loofah-Einlege-Sohlen in 82 Schnitten sind das beste Mittel gegen **kalte** und **nasse** Füsse, sowie gegen **Fussschweiss.**

Loofah-Einlege-Sohlen werden für jeden Fuss passend hergestellt.

Deutsch-Loofah-Waaren-Fabrik Halle H. WICKEL

Loofah-Einlege-Sohlen sind **dauerhaft, waschbar, elastisch** und **vortheilhafter** wie Filz-, Stroh- und Korksohlen.

Loofah-Einlege-Sohlen sind unentbehrlich für Jedermann.

Vor häufig jetzt auftretenden Nachahmungen wird gewarnt.
Zu haben in den meisten Droguen-Geschäften, Huthandlungen, Schuh- und Kurzwaarenlagern etc. etc.

General-Vertreter:

Theodor Doebel, Hospitalstrasse 10.

Die noch vorräthigen

Winter-Mädchenmäntel
Winter-Knabenmäntel,
Anzüge, Kleider etc.

verkaufe ich

zu halben Preisen.

Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, bei der anhaltend strengen Kälte ihre Kinder mit warmen und dabei sehr billigen Kleidungsstücken zu versehen.

J. Piorkowsky,

Petersstrasse 1.

Zahnbürsten,

Nagelbürsten, Haarbürsten, Kleiderbürsten, Bürstenkämme, Seifen ꝛc. empf. **Minna Kutschbach,** Reichsstr. 1, a. N. 55.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Größen zu 50, 75 ₰, 1 M und 1 M 25 ₰ per Stück H. Backhaus, Grimmaische Strasse Nr. 28.

Zahnstocher für Hotels u. Restaur.

liefert noch wie seit 30 Jahren am besten **Franz Marie Rühmeng,** früher Weißenfels, jetzt Berlin, Friedrichstraße 213, 1 Tr. lks.

J. G. Eichler

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in:

Oberhemden St. 3 M 3.50 bis 6 M
Nachthemden St. 2—3 M, Leinen 3.50 bis 5 M
Kragen Dtzd. 3—6 M, neueste Façons.
Manschetten Dtzd. 3—11 M, neueste Façons.
Cravatten St. 25 ₰—2 M, größte Auswahl.
Tricotagen Normal, Reform ꝛc. ꝛc.
Damen-Hemden St. 1.50—10 M, gediegene Ausführung.
Nacht-Jacken St. 1.50—10 M, hübsch garnirt.
Beinkleider St. 1.50—6 M, sowie Nachthemden, Frisirmäntel, weiße Röcke ꝛc. ꝛc., jedem Anspruch entsprechend.
Kinder-Wäsche in allen Größen, Hemden, Beinkleider ꝛc. von 50 ₰ an.
Taschentücher bedeutendste Auswahl aller Arten, Dtzd. von 1—18 M
Tischwäsche, reinleinene Servietten Dtzd. v. 6 M an, Tischtücher St. v. 1 M 50 ₰, Theegedecke mit bunten Kanten von 4 M 50 ₰ an.
Handtücher rein Leinen Dtzd. von 4 M 50 ₰ an, sowie Tellertücher, Gläsertücher, Wischtücher, Staubtücher ꝛc.
Leinen in allen Breiten, sowie Shirtings, Cattons, Hemdentuche, Piqués, Damaste, Inlet, Bettzeuge ꝛc., erprobte Qualitäten zu niedrigsten Preisen.
Gardinen größte Auswahl, billigste Fabrik-Preise und als langjährige Specialität vortheilhaft bekannt.
Congress-Stoffe Meter von 35 ₰ an, alle Farben, auch bunt, sowie Congreß-Band, Spitzen ꝛc.
Bettdecken St. von 2 M bis zu den elegantesten.
Größte Specialität in
Schürzen in allen denkbaren Stoffen u. Formen für Damen und Kinder, Stück von 25 ₰ an.

J. G. Eichler

15 Grimmaische Straße 15.

Glacé Handschuhe
Detail Verkauf zu Fabrikpreisen
Fabrik-Lager

Edelweiss-Blumen, gut getrocknet, Carton 1 M Johannesgasse 4
Edelweiss-Briefbogen, Carton 2 M Johannesgasse 4
Edelweiss-Photographieständer 2 M Johannesgasse 4
Edelweiss-Pfläschkreuze 3 M Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, à 50 ₰ Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, im Wasser aufblühend, Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, à 50 ₰ Johannesgasse 4
Rosen von Jericho, unvergängliche Pflanzen Johannesgasse 4
Malveriagen in farbiger, feinster Ausführung Johannesgasse 4
Malveriagen, 6 Blumendessins, 3 M Johannesgasse 4
Malveriagen, à Blatt 50 ₰ Johannesgasse 4
Luthertischchen aus Eichenholz, à 9 M Johannesgasse 4
Luthertischchen aus Eichenholz, à 9 M Johannesgasse 4
Luthertischchen aus Eichenholz, à 9 M Johannesgasse 4
Neue Testamente, französisch, 20 ₰ Johannesgasse 4
Neue Testamente, englisch, 40 ₰ Johannesgasse 4
Neue Testamente, hebräisch, 50 ₰ Johannesgasse 4
Neue Testamente, deutsch, 15 ₰ Johannesgasse 4
Visitenkarten-Schale: Goldbronze und Majolika, indischen Elephantenwagen darstellend, ein Unicum deutschen Kunstgewerbes, Preis 100 M Johannesgasse 4

Unübertroffen!

Eau de Cologne

double, Extract

frei von Weinsprit, ganz rein Flasche 1 M, 6 Fl. 5.50 M hält am Lager

Oscar Prehn, Leipzig,

Universitätsstr. 2, Grimmaische Str. 27.

Hierzu sieben Beilagen und eine Extrabeilage: „Technikum Mittweida" betr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Zur parlamentarischen Lage.

** Berlin, 25. Januar. Wir haben von jeher die Ansicht vertreten und sie auch oft genug durch Thatsachen bewiesen, daß innerhalb der conservativen Partei zwei Richtungen bestehen, welche in sich die Herrschaft streitig machen. In der einen werden die Verdienste des Fürsten Bismarck neidlos anerkannt, und hier ist wirklich nationale Gesinnung maßgebend. Auf der anderen Seite führen die Reactionaire das große Wort, und diese extremen Conservativen stehen dem Reichskanzler nicht minder feindlich gegenüber wie die Demokraten, welche sich ja auch so gern als „Liberale" bezeichnen, während sie von den national gesinnten, gemäßigten Liberalen durch eine weite Kluft getrennt sind.

Bei den extremen Conservativen ist Herr v. Hammerstein maßgebend, und es ist sehr bezeichnend für ihn und die von ihm geleitete „Kreuzzeitung", daß er dieses einst hoch geachtete Blatt Herrn Stöcker zur Verfügung gestellt hat und überhaupt mit ihm Hand in Hand geht. Lange war Herrn Stöcker jedes größere Preßorgan verschlossen, ja in der ersten Zeit seines öffentlichen Auftretens wurde ihm, nachdem er Mitglied des Abgeordnetenhauses geworden, die Aufnahme in den conservativen Fractionsverband verweigert. Doch gar bald hatte er Herrn v. Hammerstein durch dessen Redactionsgenossen Kropatscheck für sich gewonnen und damit hatten sich ihm zugleich die Pforten für die „Kreuzzeitung" und für die parlamentarische conservative Fraction geöffnet.

Seitdem ist die „Kreuzzeitung" sichtlich gesunken, und ihr Angriffe gegen Fürst Bismarck sind in kurzen Zwischenräumen bald mit größerer oder geringerer Heftigkeit und Feindseligkeit wiederg-kehrt. In der letzten Zeit ist das unter der Devise „Mit Gott für König und Vaterland" erscheinende Blatt aber gar soweit gegangen, die Majestät des Kaisers anzugreifen, da es ihm nicht gelückt war, Fürst Bismarck in des Augen des Monarchen zu verdächtigen.

Nun ist freilich von der Parteileitung jener unerhörte Artikel der „Kreuzzeitung" ausdrücklich verurtheilt und von diesem officiellen Beschluß sowohl dem Kaiser wie Fürst Bismarck Mittheilung gemacht worden. Doch nach wie vor gehört der Redacteur der „Kreuzzeitung", Freiherr v. Hammerstein, dem Vorstande der conservativen parlamentarischen Fraction im Reichstage und im Abgeordnetenhause an, ebenso ist Dr. Kropatscheck noch Mitglied der Partei. Wir sollten meinen, daß, wenn sich die conservative Partei wirklich von der „Kreuzzeitung" lossagen will, sie beide Herren veranlassen muß, auszuscheiden, und vor Allem Herrn von Hammerstein nicht länger im Vorstande dulden darf.

Die „Kreuzzeitung", und besonders die Herren v. Hammerstein und Stöcker, waren es, die ein freundliches Nebeneinander der national gesinnten Parteien dauernd auf das Empfindlichste erschwert haben, ja sie haben Beide in leidenschaftlichster Weise in öffentlichen Versammlungen gegen das Cartel ihr Stimme erhoben. Das muß doch jetzt endlich jedem Patrioten klar geworden sein, daß eine ruhige und gedeihliche politische Entwickelung nur möglich ist, wenn alle national gesinnten Elemente sich eng an einander schließen. Nur so lassen sich die großen Schwierigkeiten der allgemeinen Lage überwinden. Und nachdem der jahrelange Versuch bewiesen hat, daß die extremen Conservativen unbekehrbar und unbelehrbar sind, müssen sie gezwungen werden, aus der Gesammtpartei auszuscheiden. Die Conservativen werden dadurch an Kraft und Stärke gewinnen, ebenso wie es zur Kräftigung und Festigung der Nationalliberalen bedeutend beigetragen hat, daß die unzuverlässigen Bamberger und Rickert und die anderen „Secessionisten" abgeschüttelt wurden, welche gar bald wieder zu ihrer alten Liebe, zur Fortschrittspartei, zurückkehrten.

NLC. Berlin, 25. Januar. Die nationalliberale Fraction des Reichstages hat heute die afrikanische Vorlage berathen und einstimmig die Annahme derselben beschlossen.

Es ist noch unbestimmt, ob die in Aussicht stehende längere Unterbrechung der Sitzungen des Reichstages vor oder nach der dritten Berathung des Etats eintreten wird. Da die letztere vor Ende März abgeschlossen sein muß, andererseits aber nicht abzusehen ist, ob die Commission für das Alters- und Invalidengesetz bis dahin ihre Arbeiten beendigt haben wird, so dürfte es sich empfehlen, die dritte Etatsberathung und was sonst noch ausstehe, gleich jetzt vor der Vertagung zu erledigen, damit nachher volle Freiheit bleibt, die geeignetste Zeit für den Wiederzusammentritt des Reichstages auszuwählen.

Der am 21. December v. J. zu Königsberg gegründete nationalliberale ostpreußische Provinzialverein hat, wie auf einer Versammlung des nationalliberalen Wahlvereins zu Tilsit dieser Tage constatirt wurde, zahlreiche Beitrittserklärungen aus der ganzen Provinz und namentlich aus dem Wahlkreise Tilsit-Niederung gefunden. Eine vorläufige Besprechung des Verhaltens bei den künftigen Wahlen ergab eine allgemeine lebhafte Betonung eines durchaus selbständigen Auftretens ohne Compromiß mit einer anderen Partei. Aus einem auf der Tilsiter Versammlung gehaltenen Vortrag des Herrn Chefredacteurs Lorenz mögen folgende Bemerkungen hervorgehoben werden: „In Königsberg hat die nationalliberale Partei vor wenigen Jahren mit keinen Anhängen begonnen, und jetzt stehe sie bei der Reichstagswahl und Landtagswahl im Vordergrunde. In ganzen Osten des Reiches bildet sich die nationalliberale Partei. In Bromberg und Posen ist unsere Partei mit einem Schlage stark auf dem Plane erschienen. Von den großen Städten aus wird dieselbe weiter greifen. Sehr verbreitete Blätter in Ost- und Westpreußen verfolgen die gemäßigt liberale Richtung. Hat nun die Behauptung irgendwelche Berechtigung, daß die gemäßigt liberale Partei in den östlichen Provinzen keinen Boden habe, daß hier nur die extremen Parteien ihre verderblichen, erbitterten Kämpfe führen können? Das Verhältniß der Presse läßt ein ganz anderes Urtheil gewinnen, und es steht fest, wenn nur wacker wie in Königsberg, Bromberg und Posen vorgegangen wird, daß auch im ganzen Osten Erfolge für die nationalliberale Partei errungen werden."

Marine.

* Die zuletzt ausgegebene Nr. 2 des „Marine-Verordnungsblattes" ist allein dem Andenken des verstorbenen Vice-Admirals Grafen v. Monts gewidmet. — An der Spitze wird zunächst folgende Allerhöchste Ordre, betreffend die Trauer-Anlegung, mitgetheilt:

Ich bestimme hierdurch: um das Andenken des dahingeschiedenen, verdienstvollen Vice-Admirals Graf v. Monts, Commandirender Admiral, zu ehren, haben die Officiere und Beamten der Marine 3 Tage Trauer — Flor um den linken Unterarm — anzulegen. Die Admiralität hat hiernach das Erforderliche bekannt zu machen.

Berlin, den 22. Januar 1889. Wilhelm.

Das Blatt widmet ferner dem verstorbenen Admiral einen anerkennungsvollen, tiefempfundenen Nachruf, in welchem es heißt: „In dem am 19. Januar 1889 nach mehrwöchigem schweren Leiden verstorbenen Vice-Admiral und commandirenden Admiral Grafen v. Monts ist ein hochverdienter Marineofficier dahingeschieden, ein energischer, freier Charakter, ein Edelmann im wahrsten Sinne, dem die Zukunft der kaiserlichen Marine über Alles am Herzen lag. Sein Andenken wird stets leben in der Marine; sein hohes Streben, seine militairischen Tugenden, sein gerechter Sinn werden in ihr unvergessen bleiben."

---

* In Laienkreisen war bisher vielfach die Ansicht vorherrschend, die Panzerschiffe hätten sich überlebt, und ein eventueller Kampf auf dem Meere würde namentlich der Torpedos wegen nur mit leichten Schiffen ausgefochten werden. Diese Ansicht wird, wie aus den jetzt publicirten Aeußerungen der Vertreter unsere Marineverwaltung bei der Berathung der Budgetcommission des Reichstags über die Anforderungen für gepanzerte Schiffe hervorgeht, von den Fachleuten nicht getheilt. Wenn unsere Regierung sich im Bau von großen Panzerschiffen Jahre hindurch große Zurückhaltung auferlegte, so geschah dies nur, weil nicht zu übersehen war, von welcher Bedeutung die Entwickelung des Torpedowesens sein würde, und ob nicht dadurch vielleicht eine vollständige Umwälzung in der Construction der Schlachtschiffe bedingt würde. Heute ist diese Frage nach den angezogenen Aeußerungen soweit geklärt, daß der Torpedo diese Bedeutung nicht gewonnen hat und auch in absehbarer Zeit nicht gewinnen wird. Das schwerbepanzerte Schlachtschiff mit schweren Kanonen wird im entscheidenden Seekampfe nach wie vor die erste Rolle spielen; der Torpedo bleibe eine Hilfswaffe. Die erwähnte Zurückhaltung in dem Bau der eigentlichen Schlachtschiffe hat nun, da andere Nationen damit vorgingen, die Machtverhältnisse zur See zu unseren Ungunsten bedeutend verschoben. Um dies nicht in noch höherem Maße eintreten zu lassen, ist es nach der Ansicht unserer Marineverwaltung geboten, vorerst mit dem Bau von Panzerschiffen ohne besonderes Zögern vorzugehen und dieselben energisch zu fördern. Das ganze Flottenbauprogramm unserer Marineverwaltung, wie es in der bekannten, dem Etat für 1887/88 beigefügten Denkschrift entwickelt ist, hat das Ziel einer wirksamen Vertheidigung unserer Küsten im Auge. Das Prinzip ist ein einheitliches. Alles greift ineinander; zwei sind die Panzerschiffe das wichtigste Glied in der Kette. Man glaubt sich nicht auf eine Vertheidigung der Häfen beschränken zu sollen, sondern will dafür sorgen, daß der Feind verhindert wird, mit gewissen Streitkräften die ganze Küste heimzusuchen. Die bestehenden Küstenvertheidigungsschiffe sind indessen nur in der Nähe der Küsten zu gebrauchen und die vorhandenen Schlachtschiffe sind veraltet, so daß sie für sich allein zum Vorstoß nicht verwendet werden können. Unter solchen Umständen könnte der Feind mit einer kleinen Zahl guter, starker Schiffe unsere Häfen blockiren, Handelsschiffe und selbst eine Landung ermöglichen. Deshalb hat man im Etat für 1889/90 durch Einstellung von ersten Ratenforderungen im Betrage von je 800 000 ℳ den Bau von 4 neuen Panzerschiffen beantragt. Die Schiffe würden der bestehenden Flotte einen harten Stoß, der sie beschädigte, versetzen zu können, selbst gegen eine starke feindliche Flotte, ohne welche in solchem Falle überhaupt kein Gegner aufgetreten wagen würde. Wäre in dieser Hinsicht Zuversichtnahme der maritimen Kräfte des Feindes schon ein Vortheil liegen, so würde andererseits auch eine directe Entlastung unserer Heere durch die Sicherung der Küstenstrecke durch unsere Flotte eintreten. Bündige Aeußerungen darüber abzugeben, ob man auf lange Zeit mit den geforderten Schiffen genug haben werde, erklärten die Vertreter unserer Marineverwaltung in der betreffenden Commissionsberathung für unmöglich, so man nicht vorherbestimmen könne, welche Erfindungen wieder gemacht und von anderen Seemächten in Anwendung gebracht werden würden. — Die Budgetcommission des Reichstages hat, wie bekannt, beschlossen, die Bewilligung der im Etat für 1889/90 geforderten Forderungen für den Neubau von Schiffen dem Hause vorzuschlagen, sie war jedoch der Ansicht, daß eine wirkliche Verpflichtung nur bezüglich derjenigen Schiffe eingegangen werde, für die man im Etat erste Raten bewilige.

Vermischtes.

— Berlin, 25. Januar. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am heutigen Vormittage eine Spazierfahrt gemeinsam nach dem Thiergarten, von der dieselben gegen ¾11 Uhr in das hiesige königl. Schloß zurückkehrten. Gleich darauf nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge und mehrere militairische Meldungen entgegen. Am Nachmittage hatte der Kaiser eine längere Conferenz mit dem Staatssecretair Grafen Herbert Bismarck. Um 6½ Uhr fand bei den Majestäten zu Ehren der am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter eine größere Tafel statt, an welcher mit dem Kaiser und der Kaiserin, und den Personen des kaiserlichen Hofes, die am hiesigen Hofe beglaubigten Botschafter Italiens, Rußlands, Oesterreich-Ungarns, Frankreichs, Spaniens, Englands und der Türkei und resp. deren Gemahlinnen, sowie die hier anwesenden Militair-Attachés dieser befreundeten Botschaften und der Staatsminister Graf Herbert Bismarck Theil nahmen. — Am Nachmittage des vorhergehenden Tages empfing der Kaiser und König außer den bereits genannten Personen auch noch den Erzbischof Dr. Cremenz und beehrte denselben mit einer Einladung zur Frühstückstafel, zu welcher auch der Landrath des Kreises Hünfeld v. Wegner befohlen war. Im Laufe des Nachmittags gewährte der Kaiser dem Bildhauer Professor Begas in dessen Atelier eine Sitzung und begab sich darauf Abends gegen 7 Uhr nach der Kriegsakademie, um daselbst in der militairischen Gesellschaft den zur Feier des Geburtstages Friedrichs des Großen gehaltenen Vortrage beizuwohnen. Zur Abendtafel waren von den Majestäten der Professor Schottmüller aus Rom, sowie der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und Dr. Eugisch ꝛc. gezogen gewesen.

— Berlin, 25. Januar. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta unterbrach trotz ihres leidenden, körperlichen Zustandes dennoch eine verhältnißmäßig lebhafte Geselligkeit. Sie vereinigte an einer Tafel diejenigen Persönlichkeiten, welche sie früher an der Seite ihres hochseligen Gemahls im Palais zu sehen pflegte, wie z. B. manche die Botschafter und deren Gemahlinnen. An der Tafel selbst pflegt die Kaiserin Augusta nicht zu erscheinen, ihre Stelle vertreten Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden, aber die Kaiserin empfängt ihre Gäste vor und nach der Tafel.

— Vom Harz, 21. Januar. Nachdem zum Leidwesen aller Naturfreunde im Interesse der lieben Bequemlichkeit das Zustandekommen einer Zahnradbahn bei Thale nach Roßtrappe und Hexentanzplatz geschehen ist, tauchen auch weitere Zahnradpläne für andere Berge des Harzes auf, nämlich für den Altvater Brocken und den Burgberg bei Harzburg. Zu einer solchen Verunglimpfung des Blocksbergs wird es vor der Hand jedoch glücklicherweise nicht kommen, denn der referirende Graf von Stolberg-Wernigerode, der hierbei in erster Linie zu bestimmen hat, erklärte, daß er zu einer Brockenbahn die Erlaubniß nie ertheilen werde. Dagegen ist das Zustandekommen der Bahn auf den Burgberg wahrscheinlich; das Concessionsgesuch ist bei dem herzoglich braunschweigischen Staatsministerium bereits eingereicht. Verschiedene Gegengesuche, unter anderm vom Braunschweiger Geschichtsverein, Harzclub und Alpenverein, sind theils in Vorbereitung, theils schon eingereicht. Hoffentlich haben dieselben im Hinblick auf die landschaftliche und geschichtliche Bedeutung des Burgberges noch den gewünschten Erfolg.

Aug. Polich.

Inventur-Ausverkauf.

Wegen der so bedeutend herabgesetzten Preise treten für die Dauer des Ausverkaufs folgende Bedingungen in Kraft:

- Verkauf ausschließlich gegen sofortige Casse.
- Umtausch ist nicht gestattet.
- Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.
- Confections-Aenderungen auf Kosten der Käuferinnen.

Zum Ausverkauf kommen:

A. Kleiderstoffe
für Winter und Sommer,
haltbare Qualitäten, doppelbreit, von 75 Pfg. an.
Einzelne seidene Kleider und Reste,
das Meter von 1 Mark 50 Pfg. an.
Ballstoffe u. Gesellschaftstoffe,
Meter von 50 Pfg. an.
Elegante Balltücher ganz unter Preis.
Ein Posten Hemdentuche,
Stücke von 20 Mtr. 6 Mk. 25 und 8 Mk.
Halblamas, schwere Waare, 60 cm, 35 Pfg. das Mtr.
Hemden-Barchente, solide Qualität,
von 35 Pfg. an.
Sämmtliche Gardinen der letzten Saison
wesentlich unter Preis!
das Fenster von 3 Mark an.

B. Confection:
Regenmäntel,
Staubmäntel,
Gummimäntel,
Sommerjackets, Umhänge,
Promenadenmäntel,
Jackets, Wintermäntel,
Visites.
Fertige Waschkleider von 6 ℳ an,
Promenaden-Costüme von 20 ℳ an,
Cattun-Morgenröcke von 1 ℳ 50 ₰ an,
Wollene Morgenröcke von 7 ℳ 50 ₰ an,
Satin-Blousen von 1 ℳ 50 ₰ an.

Kinder-Confection:
Kinder-Tricotkleider von 2 ℳ an,
Stoffkleider,
Waschkleider von 75 ₰ an,
Kinder-Regenmäntel,
Jackets, Kinderwintermäntel,
Knaben-Tricot-Anzüge.

Boas von 1 Mark an,
Pelz- und Fantasie-Baretts von 1 ℳ an,
Bessere Corsets von 2 ℳ an,
Fertige Spitzen u. Stickereien, Meter von 10 ₰ an,
Federbesätze, Meter 60 ₰,
Soutache-Garnituren,
Passementerien.

Abtheilung für evangelische Theologie
im Bibliographischen Bureau zu Berlin, Alexanderplatz Nr. 1.
Filiale Leipzig: **Julius Wiesenthal,** Nürnberger Straße 22.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1243.

Den Herren Geistlichen sei das bibliographische Bureau zu Berlin besonders empfohlen: 1) wegen seiner alle die theologische Literatur betreffenden Informationen, welche das wissenschaftliche Abonnement, selbst nach den abgelegensten Orten schnell und exact besorgt. Den Herren Geistlichen, welche fernab von Bibliotheken wohnend, dennoch ihre wissenschaftliche Thätigkeit fortsetzen, wird es von Wichtigkeit sein, über jedes Werk, gleichviel aus welcher Disciplin der Theologie, umgehend gewissenhafte Auskunft, sowie für ganze Arbeiten Literaturangaben erhalten zu können, wie sie nur durch die Verbindungen des bibliographischen Bureaus mit **allen Bibliotheken** des In- und Auslandes ermöglicht werden können,

2) wegen seiner alle, auch die **ausländischen,** literarischen Bedürfnisse befriedigenden Vertretung der wissenschaftlichen Interessen der Herren Geistlichen. — Uebersetzungen theologischer Werke, Broschüren, Predigten 2c. werden von Autoritäten ersten Ranges angefertigt, und zwar in folgenden Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch, Deutsch, Holländisch, Schwedisch, Norwegisch, Dänisch, Russisch, Polnisch, Böhmisch, Türkisch, Arabisch, Hebräisch 2c.

Der Vorsitzende des bibliographischen Bureaus:
Julius Steinschneider.

Der „Reichsbote" vom 13. d. M. schreibt über das bibliographische Bureau folgende für die Herren Theologen bemerkenswerthe Worte: Das von Herrn Julius Steinschneider hierselbst, Alexanderplatz 1, eröffnete **bibliographische Bureau** ist eine für Berlin insofern neue Schöpfung und wissenschaftliche Ergänzungs-Kanzlei, als dieselbst Sammelnde bibliographischen Charakters für Behörden, Archive, Bibliotheken, wissenschaftliche Institute und Gesellschaften möglichst schnell und in allen Sprachen auf Grund enger Verbindung mit allen Bibliotheken des In- und Auslandes angefertigt werden. **Besonders ist die Abtheilung für evangelische Theologie geeignet, auch den fernab von Bibliotheken wohnenden Geistlichen die Kenntniß mit den hervorragendsten literarischen Neuigkeiten zu vermitteln und genaue Auskunft über alle antiquarische Angelegenheiten zu ertheilen.** Außerdem stellt das Bureau mehrere große, die Missionsliteratur betreffende Sammelarbeiten her.

Uebersetzungs-Abtheilung
im Bibliographischen Bureau zu Berlin, Alexanderplatz Nr. 1.
Filiale Leipzig: **Julius Wiesenthal's** Verlagshandl., Nürnberger Str. 22.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1243.

Das bibliographische Bureau in Berlin enthält neben seinen wissenschaftlichen Abtheilungen auch eine solche für Uebersetzungen wichtiger kaufmännischer Schriftstücke, Correspondenzen 2c. Die Uebersetzungen im bibliographischen Bureau werden von Fachleuten ersten Ranges angefertigt und unterscheiden sich durch ihre absolute Zuverlässigkeit, welche bei wichtigeren Documenten durchaus erforderlich ist, von den Leistungen der vielen kleineren Uebersetzungsinstitute. Die Uebersetzungsabtheilung im bibliographischen Bureau hat bereits für eine größere Reihe hiesiger und ausländischer Firmen Uebertragungen von zahlreichen Documenten, ja sogar größeren Werken von kaufmännischem Interesse übernommen. Die Gewissenhaftigkeit und Schnelligkeit der Besorgungen wird das bibliographische Bureau in der Gunst commercieller Kreise befestigen. Es werden nicht nur Uebersetzungen aus dem Deutschen in fremde Sprachen und umgekehrt, sondern auch aus jeder beliebigen fremden Sprache in andere fremde Sprachen angefertigt.

Die bisher nicht erreichte Accuratesse in der Wiedergabe der in Handel und Wandel einschlagenden technischen Ausdrücke ist von uns mit Erfolg angestrebt worden, wodurch die größeren Firmen vor Fehlern gesichert sind, wie sie aus falschem buchstäblichen Gebrauch der Lexika sich ergeben.

Die Uebersetzungsabtheilung bietet Uebersetzungen für: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch, Russisch, Polnisch, Böhmisch, Ungarisch, Holländisch, Schwedisch, Norwegisch, Dänisch. (Den in überseeischen Ländern gebräuchlichen dialektischen Abweichungen wird bis ins kleinste Detail Rechnung getragen.) Uebersetzungen türkischer und arabischer Werke und Correspondenzen werden prompt besorgt.

Bibliographisches Bureau in Berlin.
Der Vorsitzende:
Julius Steinschneider.

Bibliographisches Bureau zu Berlin, Alexanderplatz Nr. 1.
Filiale Leipzig: **Julius Wiesenthal,** Nürnberger Straße 22.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1243.

Das bibliographische Bureau hat folgende Zwecke:

I. Ertheilung wissenschaftlicher Informationen, z. B. Angabe über die Literatur bestimmter Fächer und ihre Zugänglichkeit an verschiedenen Orten.

II. Anfertigung von Sammelarbeiten bibliographischen Charakters für Behörden, wissenschaftliche Institute und Gesellschaften, Bibliotheken und Archive.

III. Eine zweckmäßige Vermittelung des antiquarischen Verkehrs nach wissenschaftlichen Grundsätzen.
Das Bibliographische Bureau stellt auf Wunsch fachmännische Taxatoren für die einzelnen wissenschaftlichen Disciplinen.

IV. Schnelle Anfertigung erwünschter Kataloge, Uebersichten und verwandter Arbeiten in allen Sprachen mit wissenschaftlichen Anmerkungen.

V. Uebersetzung wissenschaftlicher und belletristischer Werke in alle Sprachen und aus denselben ins Deutsche.

Die genannten Zwecke sucht das bibliographische Bureau auf folgende Weise zu erreichen:

1) Durch fachmännische Mitglieder, denen die Specialleitung der verschiedenen Disciplinen übertragen ist. Dieselben werden in bestimmten Stunden in den Räumen des Instituts zur Besprechung mit den Auftraggebern und zu jeder gewünschten Auskunft anwesend sein.

2) Durch Correspondenten an allen größeren Bibliotheken und in Universitätsstädten des In- und Auslandes, sowie durch Referate von Kennern des antiquarischen Verkehrs, wodurch eine möglichst schnelle Erledigung aller Aufträge gewährleistet wird.

Außerdem sichern die reichlich zu Gebote stehenden Kräfte des Bureaus eine schnelle Bearbeitung und Ausführung der Aufträge.

Ueber die leicht handliche und in jeder Hinsicht praktische Auskunftsertheilung des bibliographischen Bureaus giebt unsere Filiale Leipzig (Nürnberger Straße 22) eingehende Auskunft.

Folgende Gebiete hat das bibliographische Bureau zunächst in den Kreis seiner Thätigkeit gezogen: **Theologie,** (evangel. und katholi.), Kirchengeschichte, **Orientalia** (auch **Hebraica** und **Judaica**), **Culturgeschichte, Kunstgeschichte, Geschichte** (des Mittelalters und der Neuzeit), **Geographie, Philologie** (orientalische, classische und moderne), **Slavica, Naturwissenschaften** und ihre Geschichte, **Philosophie** (Geschichte der Philosophie), **Paedagogik, Staatswissenschaften.**

Das bibliographische Bureau wird auch andere, hier nicht erwähnte Gebiete demnächst in Angriff nehmen und sich selbstständig an der Herausgabe wissenschaftlicher Arbeiten, namentlich von bibliographischer Bedeutung, betheiligen.

Die seit einem Jahre bestehende Wochenschrift **„Das Archiv"** (Verlag von Julius Wiesenthal, Leipzig), in seiner Eigenschaft als **Repertorium über alle Zweige des allgemeinen Wissens,** steht mit dem Institut und seinen Zwecken in näherer Verbindung und wird über alle Angelegenheiten desselben jederzeit Bericht erstatten.

Julius Steinschneider,
Vorsitzender des Bibliographischen Bureaus,
Redacteur des „Archiv".

„Wie wäscht man Woll-Kleider?"
Die 3 besten Briefe dieser Frage erhalten:
10 ℳ baar, 5 ℳ baar, ein Prachtwerk.
Preisvertheilung am 1. März 1889.
Nur Abonnenten der Frauenzeitung
Fürs Deutsche Haus,
Verlag: **C. M. Grenell,** Leipzig-Reudnitz, sind preisberechtigt. Am 2. Januar 1889 findet für „Jahresabonnenten" eine Christ-Geschenk-Verloosung statt **„Ein Pianoforte u. 400 and. Geschenke".** Siehe Nr. 20 des Fürs Deutsche Haus, welche gratis versandt wird.

Man abonnirt bei Post u. Buchhandel für 1 ℳ pr. Quartal; direkt von der Expedition bezogen für 1 ℳ 25 pr. Quartal, 5 ℳ jährlich. Gelder nur an **C. M. Grenell, Leipzig,** zu senden.

Hamburg, Hôtel Union,
Rathhausstraße 2 u. 3, am Berliner Bahnhof. Neu m. Lage, Aerzte-Bedienung. Mäßige Preise. Zimmer à 1.50 u. 2 ℳ. Besitzer: **F. Linow.**

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Centralkrankenkasse,
Specialität für Haut- und Harnkrankheiten,
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. **Rücherstr. 20, I.**

Künstliche Zähne,
Reparaturen, Umänderungen, Plomben.
Solide Ausführung. Mäßige Preise.
Rudolph Wernd'l
Specialist für Zahnersatz
(früher bei Herrn **Kneisel**),
15 Kurprinzstraße 15,
zwischen Brüder- und Windmühlenstr.,
Schaukasten Burgstr., neb. Kipping & Lehne.

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Ausziehen, auch i. d. Beiständ. unter ärztlicher Assistenz.
Paul Roch, Grimmaische Straße 26.

Das zahntechnische Atelier
von **Richard Gerth,**
Hainstraße 26, II.
(Prämiirt mit der Medaille für verdienstvolle Leistungen 1886)
empfiehlt **künstliche Zähne** und **Gebisse** in Gold und Kautschuk. Reparaturen, Plomben, schmerzloses Zahnziehen u. Reinigen der Zähne. Mäßige Preise. Sprechstunden von 8—6 Uhr.

Zähne schmerzl. einsetzen, Umänderung, Plomben, Reinigen, Ausziehen.
Emil Bock, Turnerstr. 29, I., Ecke Windmühlstr.

Hautkrankheiten,
Hamröhren-, **Blasenleiden, Schwäche;** sowie **Rückenmarks-Ueberreizung** behandelt radical **Dr. med. Fodor,** an der **Wiener** Universität **approbirt.** Sprechst. von 10—2 und 5—8 Abd. **Leipzig, Wintergartenstr. 7, I.**

Damm (ver. bei **Geschlechts-Krankheiten,** Discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Nervenschwäche, Ueberreizung und Schwäche) **Universitätsstrasse 11, 2. Et. 9—3 und 6—8 Uhr**

Special-Arzt **Dr. Meyer** | Berlin, Kronenstrasse No. 2, 1 Tr. heilt Geschlechts-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände nach langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur von 12—2, 6—7; **(auch Sonntags).** Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. u. verschwieg.

Mannes-Schwäche
heilt **gründlich** und **dauernd**
Prof. Med. Dr. Bisonz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich sammt Besorgung der Medicinen. Daselbst zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung."** (14. Auflage.) Preis 1 ℳ in Briefmarken.

C. A. Hilscher,
prakt. Heilmagnetiseur,
Leipzig, Münzgasse Nr. 16, 1. Et.,
heilt durch Anwendung von Lebensmagnetismus, sowie durch meine Specialapparate für electrisch galvanische Behandlung: Gicht, Rheumatismus, Veitstanz, Lähmungen, Entzündungen, Augen- und Hautkrankheiten, Nervenleiden, Epilepsie, Krämpfe, Zahn- und Kopfschmerz, Bleichsucht, Hypochondrie, Geistes-, Frauen- u. Kinderkrankheiten 2c., auch in den schwersten Fällen. — Sprechstunden: 9—3 u. 7—8 Uhr, auch Sonntags. — Zahlreiche Dankschreiben liegen aus. Behandl. auch auswärts.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipziger Straße 91.
für Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwächezustände. Sprechstunde 11—2 u. 4—6. (Auch Sonntags.) Auch brieflich.

Schreiblehranstalt
v. O. Canzler, Sternwartestr. 38,
ertheilt Schön- u. Schnellschr., einf. u. doppe. Buchhaltung für Herren u. Damen.

Grdl., verant. **Buchhaltung** f. doppe. u. doppe. it. f. Maurer-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., Oekonomie (1 mon. Curs.), Kurzrechnen, Correspondenz. Orthogr., Wechselk., Schönschr. (auch Tamenmerie) lehrt gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 3, III. (Bücherunterricht., Regulir., Abschlüsse, Briefe 2c.).

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24. III.

Ein wissenschaftlich gebild., im Unterrichten tüchtiger u. erfahr. Lehrer mit vorzügl. Zeugnissen ertheilt noch läng. Nachmittags im Kindl. wieder Unterricht u. Nachhilfe in Lat., Griech., Franz., Engl., Deutsch u. Math. Beste Empfehl. von dies. Universitäts-Prof. u. Geistlichen, sowie zahlr. Briefe für gute Erfolge von Lehrern hier. höh. Lehranst. Adr. unter Dr. phil. G. 100 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,
Markt 11, I.

Einlagen auf Rechnungsbücher werden mit 2% p. a. verzinst; solche auf längere Kündigung zu höheren Sätzen unter besonderer Vereinbarung.
Eröffnung von Check-Conten, sowie laufenden Rechnungen.
Discontirung von Wechseln.
An- und Verkauf von Werthpapieren, Sorten etc.

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig
(vormals F. Jürgens).

Die Herren Actionaire werden hierdurch zu einer am
Donnerstag, den 21. Februar 1889, Nachmittags 4½ Uhr
in Braunschweig im Sitzungssaale des Etablissements, Hebenstraße 17, stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
mit der ergebenen Benachrichtigung eingeladen, daß nur solche Actionaire (§. 27 des Statuts) zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt sind, welche mindestens sieben Tage vor der Versammlung (d. i. spätestens am 13. Februar) ihre Actien, von denen je fünf das Recht auf eine Stimme geben (§. 28 das.) bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen
a) in **Braunschweig** an der **Casse der Gesellschaft,**
b) in **Leipzig** bei der **Leipziger Bank,**
c) in **Dresden** bei Herren **Günther & Rudolph**
hinterlegt haben und daß die Herren Actionaire, welche dieser Vorschrift Genüge geleistet, Legitimationskarten erhalten, welche auf ihren Namen lauten, die Zahl der deponirten Actien und der darauf fallenden Stimmen ausweisen und für die bezeichnete Person gelten (§. 34 das.).

Den zu hinterlegenden Actien ist ein doppeltes Nummern-Verzeichniß derselben, von denen das eine mit Empfangsbescheinigung versehen zurückgegeben wird, beizufügen.

Tagesordnung:
1) Beschlußfassung über Erhöhung des Actien-Capitals behufs Tilgung der Prioritäts-Anleihe;
2) Abänderung der Statuten.

Braunschweig, den 25. Januar 1889.
National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig
(vormals F. Jürgens).
Der Aufsichtsrath:
Florentin Wehner, Vorsitzender.

Jean Fränkel
Bank-Geschäft
Behrenstr. 27. I BERLIN W. Behrenstr. 27. I
Reichsbank-Giro-Conto ✱ Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.
Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten** zu **gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch in diesen Papieren
Zeitgeschäfte aus.
Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupons-Einlösung etc.
Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**
Mein **täglich** erscheinendes ausführlichstes **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

Zeitgeschäfte in Getreide und Spiritus.
Zeitgeschäfte an der Berliner Getreide-Börse in Getreide u. Spiritus führe ich unter den coulantesten Bedingungen aus.
Julius Joseph jr.,
Berlin N., Oranienburger Str. 22.

Soeben erschien in unserem Verlage
Meister, wo bist Du zur Herberge?
Abschieds-Predigt,
gehalten in der Kirche zu St. Georg
von
Friedr. Georg Tranzschel,
Pastor zu St. Georg.
Preis 25 Pfennige.
Bh. d. Vereinshauses.
H. G. Wallmann.

Privat-Realschule von Otto Toller
(vormals Garleb'sche Realschule), Leipzig, Centralstraße 1, II.
Anmeldungen werden täglich zwischen 11 und ½1 Uhr im Schullocale entgegengenommen. Pensionat und Arbeitsstunden sind mit der Schule verbunden.
Prospecte franco. **Otto Toller,** Director.

Smitt'sche höhere Töchterschule (10 classig),
Leipzig, An der Pleiße 4.
Anmeldungen für die Ostern neu eintretenden nehme ich täglich in der Stunde von 3—4 Uhr Nachmittags entgegen. Prospecte zur Verfügung.
Dr. Wilhem Smitt.

Dumas'sche höhere Töchterschule, Burgstr. 24, III.
Diejenigen Eltern, welche gesonnen sind, mir ihre Kinder für den Ostern neu beginnenden Cursus anzuvertrauen, werden gebeten, ihre Anmeldungen Nachm. zwischen 3 und 4 Uhr an mich gelangen zu lassen. **Jenny Dumas.**

Privatschule f. Mädchen, Gohlis,
Lange Strasse 54.
Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte Mittwochs und Sonnabends zwischen 3 und 5 Uhr in meiner Wohnung, Gohlis, Wiesenstraße 12. **Mathilde Büttner.**

Unterricht auf der
Jankó-Claviatur
ertheilt **Clara Ilgner,** Pianistin,
Dresdner Straße 14, I.

Gründlichen Unterricht auf der
Jankó-Claviatur
ertheilt **Emmy Eissner,** Clavierlehrerin,
Zeitzer Straße 33, II.

Frau Anna Köhler,
Lehrerin der Zuschneidekunst,
Alexanderstrasse 33, I.
Unterricht im Maßnehmen, Schnittzeichnen nach Körperberechnung, Zuschneiden und perfectes Schneidern. Die Schülerinnen arbeiten für **eigenen Bedarf.** Vollständige Ausbildung für Directrices. Nächster Cursus **Montag, den 4. Februar.** Sich dafür interessirende Damen können die Fortschritte meiner Schülerinnen täglich besichtigen. Dauer 6 Wochen. Es wird keine Dame entlassen, die nicht völlig sicher ist.

Helene Grohmann,
Inselstraße 17, Treppe A, I.
Unterricht in feiner Damenschneiderei
nach dem bewährten mathematischen System der Berliner Schneider-Akademie (Kuhn). Zweimonatlicher Cursus. **Anfertigung von Costüm.**

Nachhilfe bef. in Lat. u. Grch. durch erfahrenen Cand. phil. Uferstr. 18, Grigh. unt.

Geprüfte Lehrerin ertheilt **Unterricht und Nachhilfe** in allen Fächern. Adressen unter R. D. 24 hauptpostlagernd.

Englisch lehrt gründlich durch geprüfte Lehrerin (l. in Engl. grm.). Mäßige Preise. Offerten mit **„Englisch 209"** Expedition d. Bl. erb.

Une famille cherche une française bien élevée pour la conversation une fois par semaine.
S'adresser sous „Conversation" Exped. dieses Blattes.

Français!
Ein junger Mann zu französ. Sprach- und Conversationsstunden gesucht. Zu erfragen bei **Gustav Aus,** Grimm. Str., Mauricianum.

An den von dem Lehrerinnen-Ver. eingerichteten Cursen im **Engl., Franz.** u. Lat. können noch einige Damen theilnehmen. J. V. d. Vorst. **K. Windscheld,** Vorstraße 11.

Italiano. Gnocchi-Maurizi, Sprachlehrer, Jahlonowskystr. 1, III., Kurprinz.

In einem **Pfarrhause Thüringens** prächtigste Lage, unmittelb. Nähe 2 berühmt. Badeorte, finden **2 Knaben oder 2 Mädchen** aus **guter Familie Pension und Unterricht. Vorbereit. für die mittl. Classen des Gymnasiums. Ausbildung in der Hauswirthschaft. F. Referenzen.** Pensionspreis nach Uebereinkommen. Gef. Off. unter **L. 31 postlagernd Elgersburg** in **Thüringen.**

Pension.
Bei einem **Landgeistlichen** in Thüringen können **von Ostern ab** zwei Knaben **Vorbereitung** für die Mittelclassen des Gymnasiums erhalten. — Gesunde Wohnung. — Liebevolle, doch consequente Behandlung. — Gewissenhafte Anleitung u. Beaufsichtigung i. Arbeiten. — Erfolg garantirt. — Auskunft ertheilt d. Hr. Lehrer Mittenzwei, Leipzig, Goethestr. 16.

Einer der **ausgezeichnetsten Gesanglehrer** ertheilt Unterr. 1 Std. 1 ℳ. Adr. X. 94 Exp. d. B.

On demande pour une pension une Française music. L. L. Katharinenstr. 23.

Eine j. Dame ertheilt Anfängerin in **Pianof.-Unterr. f. monatl. 4 ℳ b. wöch. 2 Std. Adr. u. C. L. 44 Exp. d. B.**

Nachweislich vorzügliche **Clavierlehrerin** wünscht noch Stunden b. z. h. — Adresse Berliner Straße 24, Colonialwaarengeschäft.

Grdl. **Clavierunterr.** ertheilt e. Conservatoristin, mon. 5 resp. 6 ℳ. Gefl. Offerten u. **H. S. 11 2244** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Clavierunterricht bei conserv. geb. Lehrerin. Honorar mäßig. Empfehlung. Stehen zur Seite. Gef. Adr. u. P. 3434 erb. in die Expedit. d. Bl.

Clavierunterr. ertheilt j. D. à Std. 50 ₰. Adr. unt. E. A. 39 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Tüchtiger **Clavierlehrer,** conservatoristisch geb., ertheilt Unterricht. Gefl. Offerten an **J. G. Glitzner,** Weststraße 46, erbeten.

Clavier-Lehrer C. Werner, Markt 9, III. **Unterricht** für alle Stufen.

Clavierunterr. ertheilt e. Dame, mon. 5 ℳ (2 St. Woche). Adr. erb. unter M. 1001 Expedition d. B.

Zitherspiel lehrt gründlich **E. Kindler,** Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Große Auswahl von nur vorzügl. Schlagzithern, zu billig. Pr. Schulen, Saiten.

Zitherunterricht ertheilt bill. u. leicht bei Zithern u. Saiten vorr. Eutritzscher Str. 2, IV.

Zitherlehrerin Elise Hirn (Tirolerin) **Schletterstraße 20, 2 Tr. links,** lehrt **schnellstens nach neuester Methode.**

Guitarre- und Mandolinenunterricht ertheilt grdl. **O. Schlick,** Hohe Str. 31.

Das **Schneidern** kann ein junges Mädchen gründlich und praktisch erlernen Dufourstraße 13, parterre.

Junge Mädchen können das Schneidern erlernen Albertstraße 44, 4. Et.

1 j. Mädch. l. **das Schneid.** sof. od. später prakt. u. gründl. erlernen Roßstraße 22, IV.

Tanz-Unterricht.
In dem beginn. Cursus ladet freundl. ein. Montag u. Donnerst. 8 U. Oberschule Gohlis. Dienstag und Freitag Tonhalle, Neureudnitz. **J. Marquardt,** Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht
Emilienstraße 50.
Gründl. u. schnelle Lehre in sämmtl. Tänzen. **Neuer Cursus, Dienstag d. 5. Febr.** Honorar 10 ℳ, einschl. Cotillon u. Cinderella. Gefl. Anmeldungen erbitte jeden Abend von 8—10 Uhr Emilienstraße 50, part.
Extra-Curse, sowie einzelne Tänze jederzeit. **Max Böhme,** Tanzlehrer.

Tanzunterricht.
Montag, d. 4. Febr. d. J., beginnt mein II. **Schnell-Cursus** für **Damen** und **Herren** in **allen mod. Tänzen, Umgangsformen** und **Rundtänzen. Honorar 20 ℳ.**
Gefl. Anmeldungen nehme täglich von 1—3 Uhr **Nürnberger Str. 1, II.** entgegen.
NB. Seit meiner **10jährigen** Thätigkeit als Lehrer in diesem Fach habe ich mir durch praktische Erfahrungen eine für **Jedermann leicht faßliche Lehrmethode** erworben. **G. Preller,** Tanzlehrer.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit, besonders f. Walzer.
V. Pelchrzim, Leipzig, Wiesenstraße 14.

Privat-Tanz-Institut
von **J. Horsch,** gegr. 1876. Centralstraße 9 und An der Pleiße 9D, empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher Tänze auch einzelne zu jeder Tageszeit.
Neuer Cursus Donnerstag, den 7. Februar.
Sonnabend, den 9. März, Ball im Etzold.

Tanz-Unterricht.

Hôtel de Prusse.

Ende Januar beginnt mein **letzter diesjähriger Winter-Cursus** für Damen und Herren, in welchem **sämmtliche Tänze**, einschließlich **Walzer, Contre** und **Quadrille à la cour** gelehrt werden. Das Honorar beträgt **für den ganzen Cursus 16 Mark**, Meldungen erbitte in meiner Wohnung **Sidonienstraße 17, I.**, von 12—4 Uhr.

R. Taegener, fr. Mitglied des Königl. Ballets.

Tanz-Unterricht.

Heute große Stunde **Rest. Johannisthal.** In 4 Stunden lehre alle Rundtänze **Ottilie Kruby**, Blücherstr. 45.

Luisenstr. 25, Berlin NW
Chef-Ingenieur **Quaglio**
Chemisch-technisches Laboratorium
Technisches Bureau
Vorschüsse an Erfinder
Rath in technischen Angelegenheiten
Verwerthung von Erfindungen
Chef-Ingenieur **Quaglio**
Luisenstr. 25, Berlin NW

Aus Anlaß der Vergrößerung meiner Praxis habe ich mich zur gemeinschaftlichen Wahrnehmung derselben mit dem **Rechtsanwalt** (solicitor) Herrn **Percy Fitzroy Rouse** vereinigt. **Sowohl Herr Rouse, als auch ich sind bei allen Gerichtshöfen Englands als Rechtsanwälte zugelassen.**

Dr. jur. Eduard Cruesemann,
Solicitor of the Supreme Court of Judicature of England.
Ehedem deutscher Anwalt bei dem hanseatischen Landgericht in Bremen.
15 Philpot Lane, London C. E.

Administration von Grundstücken besorgt sachgemäß und prompt Privatsekretär **Leb. Jungmann**, Ritterstraße 36, 2. Et.

Massenauflagen
von
Zeitschriften,
Werken,
Brochuren,
Catalogen,
kaufm. Formularen
druckt schnell, sauber und billigst
Wold. Fiedler Nachf.,
Wittenberg-Halle.
Tüchtige Agenten werden angenommen

Drucksachen

für den **Handels- u. Gewerbestand** liefert bill. u. sehr gut **Herm. Schlag's** Buchdruckerei, **Katharinenstr. 4, im Griechenhaus.**

Klagen, Testamente, Verträge, Gesuche, Käufe, Urkunden, Rath in jeder Sache, **discret** u. bill. **Briefe**, bis 9 Uhr Abends, auch Sonntags. Privatbüro. **Jungmann**, Ritterstr. 36, II

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Burgstraße 1's Garten F. 1. Et.

Gedichte, Tafellieder, Toaste Naundörfchen 9, I.

Gedichte, Tafellieder (prosaisch-reimt), Toaste, Prologe ꝛc. verfaßt schnellstens **Gartenstr. 6, part. rechts.**

Versilbert,

vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Besteck, sowie alle Tafelgeräthe. **Ang. Weise**, jetzt Centralhalle, Promenadenst.

Metallprägerei,

Anfertigung von Firmenschildern, Bier- und Wettmarken, Carnevalsord., Vereinsabzeichen. **Ang. Weise**, Gerberstr. 15 und Centralhalle.

Vergolderei u. Rahmenfabrik
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6,
empfehlen ihr großes Lager von Spiegeln und Bilderrahmen. **Einrahmungen** v. Bildern jeder Art, Haussegen und dergleichen, **Neuvergoldungen** alter Spiegel u. Bilderrahmen. **Lager von Oelgemälden und Oeldruckbildern.**

Leihhaus-Pfänder

verkaufen, einlösen und verlängern besorgt gewissenhaft **W. Wachsmuth**, Roßstr. 19, p. l.

Für Hausbesitzer!

Maler- und Lackirer-Arbeit wird von j. Anfänger **billig** und gut ausgeführt. Werthe Ofr. u. Z. 212 Expedition dieses Blattes erb.

Tapezirt wird sauber u. fest à Rolle 40 ₰, Borte u. Mstr. aufpolstern bill. Kloßerg. 8, I.

Leihanstalt für Theater-Perücken, Bärte.
F. Bataille, Schützenstraße 1.

Zöpfe, Perücken, Scheitel ꝛc. von nur **Prima-Haar billigst** bei **Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.** Größte Leihanstalt f. Theater-Perücken.

Damen,

m. auf e. kleinsame **Hauptracht** etwas geben, empfehle prachtvolle **Rischten, Taffeden**, sow. einz. **Theile**, unglaublich leicht zu arrangiren f. j. Frisur. **Anleitung** unentgeltlich. Garantie f. g. Arbeit u. best. Material bei soliden Preisen. **Fr. Rademann**, Königsplatz 6, I., Damen-Friseur.

Pracks neu angefert. verleiht **H. Kannewerf**, Petersstng. 1

Prack. Leih-Institut **A. Dachs**, Katharinenstr. No. 14.

Tanz-Unterricht.

Anfang Februar beginnt mein letzter **Tanz-Cursus** (der Saison) für **Damen und Herren.** Honorar monatlich 5 Mark. **Cursus** 20 Mark.

Unterrichtslocal: **Hôtel de Russie** (Petersstrasse).

Auch können an meinem IV. Tanz-Cursus noch **Damen u. Herren am Walzer, Contre und Quadrille à la cour** theilnehmen.

Gefl. **Anmeldungen** erbitte von 12—4 Uhr in meiner Wohnung **Königsplatz No. 14, 2. Etage.**

F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Tanz-Unterricht.

Allen Denjenigen, welche verhindert sind, am Wochentags-Unterricht theilzunehmen, hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Sonntag, d. 6. Febr.,** Nachmittags 3 Uhr einen **Sonntags-Cursus** eröffne. Honorar für sämmtliche Tänze 10 ℳ. — Am jetzigen Cursus (wöchentlich 2 Abende), in welchem diese Woche **Walzer, Contre** und **Quadrille** beginnen, können Damen und Herren noch theilnehmen.

Gef. Meld. erbeten täglich von 12—3 in meiner Wohnung **Nürnberger Str. 32, II.**, sowie Abends von 8 Uhr an im **Unterrichtslocal Turnerstraße 5.**

G. Engelhardt, Tanzlehrer.

Privatstunden, auch für einz. Tänze **(besonders für Walzer)** nach Wunsch jederzeit.

Insel Ceylon, ein großes Kunstblatt, Land und Leute darstellend (Hauptstadt Colombo, Dörfer, Factoreien, eine Gruppe Häuptlinge, Priester ꝛc.) erhält jeder Abonnent der für Jedermann interessanten Welthandels- und Colonisations-Zeitschrift **„Der Weltbote"** in **Stuttgart.** — Abonnementspreis nur 3 ℳ pr. Jahr. Einzelpreis des Bildes 2 ℳ

Am 1. Januar 1889 habe das

Hôtel zum schwarzen Adler
in Freiburg i/Schl.

übernommen.

Gestützt auf langjährige Erfahrungen, erlaube mir den geehrten Herren Reisenden mein Hotel aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Hotelwagen am Bahnhof.

Hochachtungsvoll
Paul Stephan,
bisher Oberkellner Graul's **Hôtel, Striegau.**

Für die Leipziger Localblätter,
sowie für alle Zeitungen, Zeitschriften und Fachblätter der Welt nimmt Inserate zu Originalpreisen an:
die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.,
Generalvertreter für Sachsen: Alphons Heinrich Weber,
Leipzig, Ritterstraße 14.

Haarschuhwerk aus Leder, woran die **natürl. Haare gegerbt. Bester Schutz gegen Rheumatismus,** sowie gegen **nasse, kalte, schweißige u. empf. Füße. Erfolg wunderbar.** Das Haarschuhwerk wird v. wasserdichten **Jagdstiefel** bis zum **eleganten Damenstiefel** in jeder Form angefert. Es empfiehlt sich hierzu und kommt auf Bestell. ins Haus

Franz Kremer, Schuhmachermeister, Brühl 8, Tr. B.

Leipzigs grösstes Theater- und Masken-Costüm-Leih-Institut v. Felix Semmler
befindet sich für diese Saison
Hainstraße Nr. 19, 2. Etage,
I. Gewölbe Hôtel de Pologne, II. Gewölbe Brühl 68, vis-à-vis den Bleuen Harnisch.
Empfiehlt seine hocheleganten
Herren- und Damen-Masken-Anzüge
jeder Art bei billigster Preisberechnung.
Neue Costüme nach Maß und Zeichnung werden prompt und billigst angefertigt.

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical **mit dem Kopfe,** ohne Anwendung von Koussо, Granatwurzel und Tamaka. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, **ohne jede Vor- oder Hungercur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr, für den wirklichen Erfolg leiste Garantie,** auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Curen durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankschreiben aus ganz Deutschland ꝛc. mir bezugen. — Adresse ist: **C. Wasten, Detmold.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger oder kürbiskernartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterjucken, wellenartige Bewegungen und langende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge, Herzklopfen.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht Malz-Extract und Caramellen*) von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Dankschreiben. Durch den **Malz-Extract** Schutzmarke **„Huste-Nicht"** von **L. H. Pietsch & Co.** in **Breslau,** bin ich nach Verbrauch von 2 kleinen Flaschen von meinem **schweren** brustbeklemmenden **Husten** vollständig **befreit** worden und kann ich **dieses Extract** allen ähnlich Leidenden als **wirklich gut** warm **empfehlen.**

Siennów, Post Kaniczyna. Vincenz Seymnicki, Gutspächter.

*) **Extract** à Flasche 1 ℳ, 1/2 u. 2/1. **Caramellen** à Beutel 30 u. 50 ₰.

Zu haben in **Leipzig** in der **„Neuen Börsen-Apotheke"**, Hallesche Straße, **„Engel-Apotheke"**, Markt 12, **Richard Krüger,** Grimmaische Str. 17b, **Julius Hoffmann,** Petersteinweg 3, **Otto Eckardt,** Schützenstraße 15, **Gust. Seidel,** Reichsstraße 20; in **Gohlis** bei **Th. Zenner;** „ **Pegau** „ **Oskar Teuschner;** in **Thonberg** bei **E. L. Mayer;** „ **Volkmarsdorf** bei **E. Geissler;** „ **Reudnitz** bei **O. R. Nicolai,** „ „ **Burkhardt & Diener;** „ **Lindenau** „ **J. Wiesehügel;** „ **Plagwitz** „ **Arthur Berthold;** „ **Döbeln** „ **Oskar Lindner.**

Lanolin-Puder.

Alle andern bis jetzt bekannten Puder-Sorten trocknen die Haut durch **Fettentziehung** aus und machen sie dadurch **pergamentartig.**

Nur der Lanolin-Puder ist vermöge seiner Zusammensetzung **nicht nur absolut unschädlich,** sondern der Haut **zuträglich,** indem selbe das im Puder enthaltene **Lanolin** (von Natur aus in der Haut befindliches Fett) resorbirt und dadurch **weicher und geschmeidiger** wird.

Chemisch untersucht und angefertigt unter **Controle** des **Gerichts-Chemikers Dr. Bischoff.**

Schutzmarke.

Weiß, roso und gelblich mit Rosen- oder Veilchen-Parfüm in Schachteln à 1 Mark zu beziehen durch alle größeren Drogerie- und Parfümerie-Handlungen Deutschlands.

Fabrik: chemisch-technisches Laboratorium von J. Quaglio,
Berlin NW., Scheidemannstraße 16. Bureau: Luisenstraße 25.

S. Rosenthal, Katharinenstraße Nr. 16,

empfiehlt aus nur besten Stoffen gefertigt

Oberhemden
mit Stück leinenem Einsatz,
à 2.75, 3.50, 4 bis 5 ℳ

Leinene Einsätze
à 40, 50, 60, 75, bis 1.25.

Hemdentuche
vorzüglicher Qualität.
à Meter im Stück 36 ₰,
40, 45, 50 bis 70 ₰.

Nacht- und Uniformhemden
à 2, 2.25, 2.50, 3, 3.50
auch mit buntem Besatz und aus bunten Stoffen am Lager.

Buntfarbige Flanelle
in den neuesten Mustern
für Kinder- und Hauskleider,
à Meter **70** ₰.

Damenhemden
à 1.20, 1.50, 2, 2.50 bis 15 ℳ,
mit leinener Spitze und Stickerei.

Kinderhemden
für jedes Alter vorräthig.

Damen-, Kinder- u. Schul-Schürzen
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Gesucht wird ein Zimmermeister, welcher unter Garantie 3 J. Legenden Fußboden f. 1 cr. Haus anfert. läßt. Adr. m. Ang. d. Garantie, Br. d. H. Mrr. incl. Arbeitslohn, Mitt. n. u. R. R. Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Bettfedern reinigen,
Inlets waschen besorgt in bester Ausführung
die Bettfedern- und Daunenhandlung
Adolph Kirschberg,
Brühl 52, Ecke der Nicolaistraße.

Nähmaschinen werden schnell u. gut reparirt.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Prof. Dr. Lallemand's magnetischender **Blutreinigungs-Thee.**

Reelles Mittel zur raschen, sicheren Heilung aller **Flechten, Hautausschläge, Scropheln, Drüsen, Finnen, Epilepsie, verdorb. Säfte, Hämorrhoidal-** und **Verdauungsbeschwerden** ꝛc.

Kein Geheimmittel! Die Bestandtheile sind auf der Packung angegeben.

Preis pr. **Packet** ℳ 1.—, Depôts:

Engel-Apotheke, Am Markt. — **Albert-Apotheke,** Zeitzer Str., u. **Hof-Apotheke zum weissen Adler,** Hainstr., **Leipzig.** — **Apotheke zum Storch, Dresden.**

Bei Husten u. Heiserkeit,
Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Athemnoth, Keuchhusten, Verschleimung und Krämpfen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten
Schwarzwurzel-Honig
Fl. 60 ₰. **Mitreichenau, Th. Buddee,** Apoth. Niederl. i. d. Engel-Apotheke z. Leipzig.

Rhabarberwein, aus feinsten **chines. Rhabarber** und feinem **spanischen Wein** bereitet, empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße Nr. 9.**

SENEGA-PASTILLEN

sind das vorzüglichste Mittel bei **Husten, Heiserkeit, Luftröhrenkatarrh,** sowie auch bei **Lungenaffectionen** und **Asthma.** Zu haben à Schachtel 50 Pfennige in der

Germania-Apotheke
Promenadenstrasse 11,
Johannisapotheke und **Hofapotheke.**

An all' den schönen Geburtstags-Geschenken, mit denen mein Mann mich jüngst überraschte, hätte ich keine Freude gehabt, wenn unter denselben nicht auch jene kleine Rolle mit Gicht-, Rheumatismus- und Hexenschußpflaster (vom Apotheker H. Scheltmann in Flensburg) gewesen wäre, durch welches ich von mehrtägigen rheumatischen Schmerzen gründlich befreit worden bin. Eine Büchsdose dieses berühmten Pflasters mit ausführlicher Gebrauchs-Anweisung kostet 75 ₰. Haupt-Depôt für d. Königreich Sachsen: **Engel-Apotheke, Leipzig.** — Ferner zu haben in **Leipzig,** in der **Neuen Börsen-Apotheke** von **P. E. Brühmer.** — In **Reudnitz** in der **Johannis-Apotheke** von Dr. **Koch.**

Entdeckung! Kein **Asthma, Katarrh, Husten, keine Beklemmung mehr!** Ausgezeichnetste: Goldene und silberne Medaille und hors-concours. Nähere Auskunft gratis und franco. Man schreibe an diese Adresse: **Dr. Cte. Cléry** in **Marseille** (Frankreich).

Das qualvolle

Asthma

— Athemnoth, von Lungenerweiterung, Katarrh, Verschleimung der Luftwege, nervöser Aufregung, Blähung des Unterleibes herrührend — beseitigt man den Anfall sogleich, mehr noch, verhütet dessen Eintritt und befreit sich dauernd von dem mitunter gefährlichen Uebel durch Mittel und Verfahren von **Robert Frenzel, Dresden-N., Katharinenstraße 13, part.** Gebrauch angenehm, dem Wohlsein äußerst zuträglich, schont Beutel, nach seiner Erfindung und Erfahrung an sich selbst, auch brieflich an. — Heilerfolge zahlreich anerkannt.

Neu! Brosig's Neu!

Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver und unentbehrlich für Jedermann. Neueste Verp.: **Rickenform.** All. Fabr. **Otto Brosig, Leipzig.** Z. h. in Apoth., Drog.-, Parf.- u. Cig.-Handl. Engros: **Gebr. Lodde, Leipzig.**

Garantie — Preisl. d. Internationale gratis — **Gummi-Waaren-Fabrik** Ital. Gericke Berlin SW. 68. Friedrichstr. 207 — Gummiartikel — Garantie

---

Die Uhrenfabrik u. Versandtgeschäft von E. Naumann
Leipzig, Königsplatz 6

hält jederzeit ein großartiges Lager von **Regulateuren, Standuhren, Hausuhren Tafeluhren, Pendulen, Wanduhren, Kuckucks-, Trompeter- und Wachteluhren, Comptoir- und Küchenuhren, Weckeruhren, Taschenuhren, Uhrketten u. Bijouterien u. s. w. u. s. w.**

Zum Verkauf und Versandt gelangen nur durchaus solid gearbeitete Uhren, für welche **2 Jahre Garantie** geleistet wird, innerhalb welcher kleinere Reparaturen unentgeltlich, größere zum Selbstkostenpreis ausgeführt werden.

Aufträge von **20 ℳ** an werden nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Belgien, Holland und **Dänemark portofrei** ausgeführt. Versandt erfolgt nur **gegen Einsendung** der Casse oder Nachnahme.

Regulateure von **10 ℳ** an, **Taschenuhren** von **10 ℳ** an, **Wanduhren** von **3 ℳ** an. **Größte Billigkeit bei solidester und geschmackvollster Ausführung!**

Preisverzeichniß gratis und franco.

Briquettes und Kohlen

so lange die laue Witterung anhält,

offerirt zu **ermässigten Preisen** frei Haus

Paul Schoch,

am Thüringer Bahnhofe.

Die besten Gesichtspuder sind

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelinpuder.

Sie sind die Einzigen, welche die Haut wie bekannt bis ins Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Zu haben in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31,** und **in allen Parfümerien,** in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingeprägt ist. Man lasse sich nichts Anderes aufreden und verlange wie stets:

Leichner's Fettpuder.

Engros- und Detail-Lager
von Leichner's Puder und Schminken
befindet sich bei
Oscar Prohn, Leipzig,
Universitätsstraße 2. Grimmaische Straße 27.

An die Herren Landwirthe u. Düngemittelhändler.

Nachdem uns von den Herren Brüder Sagt in Temesvar (Ungarn) der ernstl. **Alleinverkauf** des von ihnen erzeugten **concentrirten ungarischen Rinderdüngers (Rinderguano)** contractlich für das **Königr. Sachsen** u. die **thüringischen Staaten** übertragen worden ist, verfehlen wir nicht, die Aufmerksamkeit der Herren **Landwirthe u. Düngerhändler** auf diesen in **allen Bodenarten** u. bei **allen** Bodenerzeugnissen sich **glänzendst bewährte Product,** das mit Recht das **Universum aller Düngemittel** genannt wird, zu lenken. Auf Grund der in unseren Händen befindlichen **Analysen u. Gutachten** der **größten landwirthschaftl. Autoritäten Deutschlands** (Prof. Dr. E. **Heiden-Pommritz** u. A.) u. der **österreichisch. Monarchie,** sowie auf Grund der von den **gediegensten Landwirthen** mit diesem Dünger angestellten **verschiedenartigsten praktischen Versuche** können wir die Behauptung aufstellen, daß der aus **reinem Stalldünger** (von den in den bedeut. **Temesvarer Spiritus-Fabriken** gemästeten Ochsen) erzeugte **ungarische Rinderguano** unter **allen** bis jetzt existirenden Düngersorten den **ersten Rang** einnimmt und gleichzeitig der **billigste** Dünger ist.

Wir laden das geehrte landwirthsch. Publicum zu Versuchen mit dem von uns importirten Dünger ein und geben auf Verlangen ausführliche **Prospecte und Analysen** gern **gratis u. franco** ab.

Prell & Co.,
Dresden, Turnstr. 88.
Alleinige Importeure des ungar. Rinderdüngers für Sachsen und Thüringen.

Specialität. Ohne Gerüst. — Höchste Auszeichnung.

Nürnberg 1882.

JOS. HOUZER NÜRNBERG Deutsch — gemalt

Augsburg 1886.

Specialgeschäft für runden
Dampfschornsteinbau
aus radialen **Formsteinen** der **Greppiner Werke** unter **dauernder Garantie** für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Ball-Saison.
Fordern Sie das neue
Toiletten-Mittel!

Die schönste Zierde der Damen ist ein blendend weißer, reiner und milder Teint; denselben **sofort** und **dauernd** zu erhalten und bis ins hohe Alter zu bewahren, ist das **vorzüglichste, unübertrefflichste**
Promenade-, Salon- und Theater-Toilettenmittel
Eau de beauté
von
Joh^s A. Gruber, München.
in weiß und roth.
Dasselbe ist das einzig **garantirt unschädlichste**, unschädlichste Fabrikat, das sofort eine **jugendliche Frische erzeugt** und jede Hautmängel, als **Sommersprossen, Röthe des Gesichts, Mitesser, Flechte** ꝛc. **vollständig entfernt.** Von vielen Autoritäten anerkannt und auf jedem **Toilettentisch unentbehrlich.**
Großes Flacon **2 ℳ**, kleines **1 ℳ**
im **Haupt-Depot** bei
Oscar Prehn, zur Flora, Universitätsstraße Nr. 2 und **Parfümerie internationale,** Grimmaische Straße 27, sowie **Börsenapotheke,** Hallesche Straße, **Allner,** Stockmann-Passage.

Maskenschmuck,
Ballschmuck,
Ballfächer,
Mikadokämmchen,
Rollenkämmchen,
Diademe,
Zopfhalter
empfiehlt billigst
Rudolph Ebert,
5. Thomasgäßchen 5.

Fantasie- und Seidenstoffe
zum Aufarbeiten älterer Kleider, Meter 1 ℳ
Ritterstraße 1.

Jeder Zahnschmerz,
auch der heftigste, nervöse Kopfweh, rheumatisch. Ohrenreissen werden sicher u. sofort gestillt durch die Apotheker Schneider'schen
Vegetabilischen Zahntropfen.
Sie sind bisher unübertroffen. Preis 50 u. 50 ₰ pr. Fläschchen.
Allein echt zu haben bei:
Engel-Apotheke.

Ueber die **P. Kneifel**'sche
Haartinctur

Herrn P. Kneifel, Dresden. — Veranlaßt durch die ausgezeichnete Wirkung Ihrer Haartinctur, fühle ich mich gedrungen, Ihnen mit dem Gefühle innigsten Dankes mitzutheilen, daß nach Anwendung obiger Tinctur die **großen kahlen Stellen** auf dem Kopfe meines Sohnes **vollständig** verschwunden sind. Diese Tinctur verdient in der That jegliche Empfehlung. Zu diesem Urtheile fühle ich mich um so mehr veranlaßt, als mir von verschiedenen Aerzten auf meine Anfragen und nach jeweilig erfolgter Besichtigung der kahlen Stellen die **Wiedererzeugung neuer Haare daselbst für unmöglich erklärt wurde.** — Johnsdorf bei Chemnitz, den 3. October. Hochachtungsvoll Joh. Aug. Neubert, Mühlenbesitzer.
Obiges Kosmetikum ist in Leipzig nur echt bei **E. Schimpke, Kgl. Hoflief.,** Schillerstraße 3. Zu Flaschen zu 1, 2 und 3 ℳ

Zarte Haut
erhält man bei öfterem Gebrauch von
Salicylsäure-
Glycerin-Crême
— bestes und angenehmstes Mittel gegen aufgesprungene Hände ꝛc. —
In Gläsern à 50 ₰ zu haben bei
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 3.

Aechte
Glycerin-Schwefelmilch-Seife
aus der Kgl. Bayr. Hofparfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich.
Prämiirt 1882. Seit 1863 mit größtem Erfolg eingeführt und entschieden eine der beliebtesten und angenehmsten Toilettenseifen zur Erlangung eines schönen, sammetartigen weissen Teints, vorzüglich zur Reinigung von **Hautschärfen, Ausschlägen, Hautjucken, Flechten, Kopfgrind, Schuppen.** Zu haben à 35 ₰ bei Herrn
Otto Meissner & Co., Nicolaistrasse.

Neue gediegene billige und geschmackvolle
Decorationsgegenstände — Hochzeitsgeschenke,
Alles was Deutsches Kunstgewerbe zum Schmuck der Zimmer schafft.
Carl B. Lorck, C. Oehlmann, Goethestr. No. 9.

Ganz neu!
Façon „Olden",
hochelegant sitzendes, drückfreies Corset, außerordentlich dauerhaft, in Fischbein.
Preis 6 Mark.
Corset-Fabrik
von **Gustav Böhme jr.,**
Grimmaische Strasse 19, Ecke Nicolaistraße.

Die Fabrik von
Gelbke & Benedictus, Dresden,
empfiehlt in reichster Auswahl
Cotillon- und **Carneval-** Gegenstände, als komische Kopfbedeckungen, Orden, Cotillionstoaren, Attrapen, Knallbonbons, Costüme, Masken, Perrücken, Saaldecorationen, Bigotphones u. a. w.
Spiele, Christbaumschmuck, Papierlaternen, Künstliche Pflanzen.
Gefässe dafür in Majolica, Holz, Messing etc.
Illustr. deutsche u. französ. Preisbücher Saison 1889 gratis u. franco.

Deutsches Seepost-Papier.
Ein neues, eigenartiges, schönes **Briefpapier, für den kaufmännischen Briefwechsel,** deutsches Erzeugniß, hergestellt in den matten Färbungen der See: **seegrün, meerblau, strandgelb** und **schaumweiß,** darin als Wasserzeichen „Ein Seepferdchen — Deutsches Seepost".
Eigenartige Papiere mußten bisher aus England bezogen werden, aber durch das **Deutsche Seepostpapier** wird ein deutsches Erzeugniß mit deutschem Namen geboten und jeder deutsche Kaufmann sollte mithelfen, die einheimische Gewerbethätigkeit zu fördern.
Zu beziehen am Platze durch die **Papierhandlungen** und **Buchdruckereien.** Musterbücher daselbst.
Neuerdings im Handel erscheinende ähnliche Papiere ohne Wasserzeichen sind hinfrede Nachahmungen.

Wenham Intensiv-Beleuchtung.
Unübertroffene, dem elektrischen Lichte nahekommende Lichtfülle, ruhiges, gleichmäßiges helles Licht, **sparsamster** Gasverbrauch von **ca. 40%, effectvoll,** trotz mehr als verdoppelter Lichtstärke, große Dauerhaftigkeit und einfache Handhabung. Daher durch **Reichs-, Staats- und städtische Behörden** mannigfach in **Hörsälen, Schulen, Bureaus, Arbeitsräumen** ꝛc. eingeführt.
Für alle Beleuchtungszwecke verwendbar in den einfachsten bis zu den hochelegantesten Ausführungen.
Einrichtungen liefert **jedes bedeutendere Beleuchtungs- und Gasanlagengeschäft,** sowie
die General-Vertretung und Niederlage für den Alleinverkauf der
Wenham Company Limited
für Leipzig: Gellertstr. No. 9.

Die Dampfkessel-Fabrik
von
Carl Sulzberger & Co.
in **Flöha** (Sachsen)
— gegründet 1874 —
bisherige Leistung 1000 Kessel-Anlagen mit 29,500 □Meter Heizfläche, empfiehlt sich zur Lieferung von **Dampfkesseln** aller bewährten Systeme in Größen bis zu 250 qum Heizfläche, sowie aller anderen **Kesselschmiede-Arbeiten** in solidester Ausführung.

Rich. Dambacher, Plagwitz-Leipzig,
Eisengießerei und Maschinenbauanstalt,
Fernsprechanschluß 448,
liefert in sauberster und exactester Ausführung **Bau- und Maschinenguß** bis zu den größten Dimensionen nach **Modell** oder **Zeichnung,** roh und bearbeitet,
Transmissionsanlagen nach Seller's (amerik.) System,
Einrichtung von Etablissements bez. der Motoren-, Transmissions- und Feuerungsanlagen.
Reparaturen an allen Maschinen und Apparaten.

Neu! Neu!
Marine-Asbest-Packing
ist die **beste Stopfbüchsenpackung,** welche bis jetzt hergestellt wird. Versuche werden den Beweis liefern.
Franz Clouth,
Rheinische Gummiwaaren-Fabrik,
Cöln-Nippes.

Albert Kindt, Holzhandlung,
Leipzig-Reudnitz, Kuchengartenstr. 17,
Inh. **Eduard Kindt,**
empfiehlt sein Lager von harten Nutzhölzern, ferner von harten und weichen Brennhölzern, im Ganzen und Einzelnen, dieselben auf Wunsch geschnitten u. gespalten, sowie beste Böhmische Braunkohlen nach Gewicht.

6000 Ctr. Sommerwaare **Brikets**
ab Schuppen à Ctr. 56 Pfg.
frei Keller - - 70 -
sowie alle Sorten **Stein- und Braunkohlen** empfiehlt
Eilenburger Bahnhof. ***J. D. Thomsen.***

Grude-Coaks (Weissenfelser),
das Beste, was für diese Zwecke zu beschaffen ist, liefert den ½ Ctr. frei Haus für 80 ₰.
½ Hectol. 1.20 ℳ
Robert Rössner, Gustav Adolphstr. 45.

Mit heute beginnt die Verschrotung unseres
Bockbieres.
Gebr. Thieme-Wiedtmarckter,
Leipzig.

Spanische Weinhandlung und Weinstube
„Taberna"
Reinhold Ackermann

Berlin	Leipzig	Dresden
gegr. 1888	gegr. 1873	gegr. 1884
Commandantenstr. 87.	Katharinenstr. 21.	Gr. Brüdergasse 8.

Verkauf der leichten u. edlen catalonischen Gewächse,
welche garantirt spritfrei sind und außerordentlich gut bekommen,

a) vom Fass (in der Weinstube)		b) in Flaschen
Tarragona, à Glas	¾ Liter roth oder weiss, leicht, 40 Pfg. da. 20 Pfg.	à Flasche 1 Mk. 25 Pfg., bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 1 Mk. 10 Pfg. mit Fl.
Tarragona, à Glas	¾ Liter roth oder weiss, stark, 50 Pfg. do. 25 Pfg.	à Flasche 1 Mk. 50 Pfg., bei Entnahme von 25 Flaschen à Fl. 1 Mk. 30 Pfg. mit Fl.

Magenleidenden
sind die spanischen Weine ärztlich empfohlen.
Langjährige glückliche Erfolge.

Außerdem alle **span.** und **portugies. Edelweine,** als: **Priorato, Sherry, Malaga,** alte **Benicarlo, Madeira, Portwein, Muscat.** ferner: **Wermuthwein, Cognac, Rum, Arac, Tokayer, Ruster, Benicarlo-Punsch, span. Olivenöl** und **Weinessig.**
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine. Original-Gewächse.
Ich bitte, das Preisverzeichniß sich senden zu lassen.
Niederlage zu gleichen Preisen in **Leipzig** bei **Jul. Hoffmann,** Colonialwaaren-Geschäft, Petersteinweg 3, Telephon-Anschl. Nr. 172.
" " " **J. G. Dorn,** Delicatessen-Geschäft, Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr., " " 675.
" " " **Reinhold Hunger,** Colonialwaaren-Geschäft, Turnerstraße 29, Ecke Windmühlenstraße.
" " " **Herm. Schumm,** Delicatessen-Geschäft, Lange Straße 41.
in **Gohlis** bei **Oscar Hüttig,** Colonialwaaren-Geschäft, Gartenstraße 6.

Mein im vorigen Jahre viel verlangtes
Leinen
ist wieder auf Lager und liefere ich, soweit der Vorrath reicht, das **Schock,** ca. 33 Meter:

Nr. 1	2	3	4	5	6
23	24	25	26	27	28.50 ℳ

C. A. Hartenstein, Naguhn.

J. H. Petersen,
Hamburger Wasserwaagen-Fabrik
mit Dampfbetrieb. Nur alles Eichenholz wird verarbeitet.
Vertreter: **C. Petterson, Hamburg,** Neuerwall 103, I.

Gardinen, direct ab Fabrik, zu Originalfabrikpreisen Königsplatz 6, I.

Seiden für Masken-Dominos,
Mtr. 80 ₰. Ritterstraße 1.

Neue patentirte Erfindung!
Theodor Reiner's
Vervielfältigungs-Apparat
In allen größeren Staaten patentirt.
Durch neuere Einrichtungen für jeden Laien leicht zu handhaben.
Zu besichtigen **Parkstraße 1** von 10—1 und 4—8 Uhr. Prospecte und Druckproben gratis vom Erfinder.
Theodor Reiner,
Leipzig, Parkstraße Nr. 1.

Kieferne Blockwaare,
polnische und aus hiesigen Forsten, in allen Schnittstärken und in jeder gewünschten Qualität auf Lager, offeriren billigst
Wiesenburg, Mark.
Gräflich Fürstenstein'sche Dampfsäge- und Hobelwerke.
G. Lohmann.

Eiche und Erle
von 5 mm bis 100 mm Schnittstärke halten grosses Lager
Wiesenburg, Mark.
Gräflich Fürstenstein'sche Dampfsäge- und Hobelwerke.
G. Lohmann.

Kieferne Dimensionshölzer
sowie kieferne Bohlen und Bretter, Stollen, Doppellatten, Latten ꝛc., auch Rundkiefern liefern und billigst
Wiesenburg, Mark.
Gräflich Fürstenstein'sche Dampfsäge- und Hobelwerke.
G. Lohmann.

Italienischer National-Keller.
Originalweine:
roth und weiss
Wermuthwein,
Champagner etc.
Reinhold Hienitzsch,
11 Kurprinzstrasse 11.

Cantina Nazionale Italiana.
Vini rossi e bianchi d'origine italiana
Vermouth,
Champagne Beccaro ecc. ecc.
Reinhold Hienitzsch,
11 Kurprinzstr. 11.

Si parla italiano. Si parla italiano.

Frische Tisch-Butter,
rein Natur, jetzt à Pfund nur 1 ℳ franco bert. verl. in Postcoll. von 9 Pfd. gegen Nachnahme **R. Greth,** Schneidemühl i. Pommern.

Riquet & Co.
gegr. 1745.
Goethestraße Nr. 6
gegenüber dem Neuen Theater.
Schutz-Marke 3266.
Cacao

	½	¼	½ Pfd.
von C. J. van Houten & Zoon, Weesp-Holland, in Dosen à	3.50 ℳ	1.80 ℳ	95 ₰
" Ph. Suchard, Neuchâtel, " " à	3.— ℳ	1.60 ℳ	85 ₰
" " " in Packeten à Pfd.	2.50 ℳ	3.— ℳ	3.50 ℳ 4.— ℳ
" " " in Tafeln à Pfd.	2.— ℳ		

Die besten
Liqueure, Punsch- und Frucht-Syrupe,
Arac, Rum, Cognac, Südweine
von
H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln a. Rh.
Prämiirt
nur mit den höchsten Auszeichnungen,
Staatsmedaille Ausst. Düsseldorf 1880, goldene Medaille 1885,
liefert
Ferd. Etzold, Johannesplatz 1.

Export-Brauerei Nickau & Co.
liefert frei Haus:

Exportbier „Leipziger Kind'l"	20 Fl.	3 ℳ
Exportbier „Bismarckbräu"	20 Fl.	3 ℳ
Gose in offenen Flaschen	15 Fl.	3 ℳ

Vorstehende Biere wurden 1887 mit der goldenen Medaille prämiirt.

„Benedictine"
fabricirt von der
Deutschen Benedictine-Liqueur-Fabrik
Waldenburg i./Schl.
Preisgekrönt auf allen Ausstellungen.
Durch genaue Analyse beeidigter und gerichtlicher Chemiker ist festgestellt, daß die Qualität dieses **Waldenburger** Benedictine-Liqueurs dem französischen „Liqueur-Bénédictine" völlig gleich steht. Alle Gutachten bestätigen, daß in Deutschland so vorzüglicher „Benedictine" noch nicht fabricirt worden, wie der Waldenburger, und ist infolge dessen der mit enorm hohem Eingangszoll belastete französische „Liqueur-Bénédictine" unnöthig entbehrlich geworden.
Man achte aber genau auf die **Schutzmarken** und auf das Fabrik-Domicil **„Waldenburg i./Schl."**, mehrmals auf jeder Flasche zu finden.
Preis: ½ Liter-Flasche ℳ 4.75, ½ L.-Fl. ℳ 2.50, ¼ L.-Fl. ℳ 1.40, ⅛ L.-Fl. 80 ₰. — Musterflaschen genau in Ausstattung der Literflaschen pr. Stück 40 ₰. Echt zu haben in **Leipzig** nur in nachfolgenden Depots:
W. Behrens, Petersstrasse, — **Max Berthold,** Grimmaischestr. 41, — **J. G. Dorn,** Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstr., — **Curt Fiedler,** Tauchaer Str. Ecke, — **Chr. Fr. Fischer,** Dresdner Str. 12, — **Theodor Friedel,** Windmühlenstraße 26, — **Carl Fritzsche,** Turnerstr. 2, — **Roderich Gempe,** Grimmaischer Steinweg, — **August Haertel,** Neumarkt 11, — **Paulus Heydenreich,** Weststraße 39, — **Herm. Jentzsch,** Dresdner Str. 23, — **Mantel & Riedel,** Markt 16, — **Bruno Mühl,** Reichsstraße 40, — **Herm. Offenhauer,** Delicat.-Hdl., Ranstädter Steinweg, — **Romreth's** Delicat.-Hdl., Bücherstr. 31, — **L. Schlaaraff,** Katharinenstr. 29, — **H. E. Schmidt,** Delicat.-Hdl., — **F. B. Schmidt,** Nicolaistr. 17, — **Julius Scholz,** Südplatz 9, — **Bernhard Wagner,** Ecke Schützen- u. Querstr., — **G. H. Werner,** St. Fleischergasse 1, — **Julius Weydling,** Barfußgäßchen 8, — **Hermann Wrlck,** Nürnberger Str. — **Eutritzsch:** G. Marquardt; Friedrich Jesse. — **Gohlis:** Th. Brosmann; Louise Schelbe; Th. Zenner, Leipziger Str. — **Grottzsch:** Otto Bizold; Otto Kupfer. Lindenau: Richard Steckner, Poststraße. — **Neuschönefeld:** Eduard Deerr.

Ia Neufchateller Käse
in Postkörbchen von 30 Stück für 5.40 ℳ franco, sowie
Ia Grünhöfer Schmand-Käschen,
welche nach französischer Art fabricirt und als ganz besonders feine Frühstückskäschen für Hotels und Restaurateure, sowie jedem Familientisch aufs Wärmste zu empfehlen sind, offerirt und versendet nach allen Richtungen **frei franco jeder Station** in Körben von 60 Stück für 6 ℳ
M. Wennel, Tangis.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Dem Kaiser!

„Mein Enkel Prinz Wilhelm ist der Erbe meiner Ideen." († Wilhelm I.)

Ein düstres Jahr liegt hinter uns zurück,
Das reich den Kummer uns hat zugemessen,
Und selten nur vergönnte uns das Glück,
Das lächelnd sonst an unserm Herd gesessen.
Das Reich, um das der Lorbeer grünend webt,
Es trug umflort den Lorbeer unter Trauern,
Des Schwarzwalds schlanke Tanne hat gebebt,
Und durch die Eichen ging ein stilles Schauern.

Kam auch der Lenz mit seiner Blüthenschaar,
Er fand kein Herz, das er mit Lust erfüllte,
Weil er von seinem Volk geschieden war,
Der starke Held, mit seinem Herz voll Milde.
Wie riefen wir so oft mit hellem Klang:
„Heil, Kaiser Wilhelm Dir, im Silberhaare!"
Jetzt aber fiel, des Volkes letzter Dank,
Die thaubenetzte Rose auf die Bahre.

Doch wie ein Trost klang noch des Kaisers Wort:
„Mein Enkel ist der Erbe meiner Thaten,
Was ich gedacht, in ihm lebt es Euch fort,
Er bringt dereinst zur Ernte meine Saaten!"
Der Wolkenschooß gebar ein Morgenroth,
Mit Rosen schmückten wir die Lorbeerzweige,
Durch alle Gaun ein Jauchzen wieder lebt:
„Heil, Kaiser Wilhelm Dir, und Heil dem Reiche!"

Ein herrlich Erbe trattst Du herrlich an,
Es sind des Ahnherrn leuchtende Gedanken,
Mit denen er des Volkes Glück ersann,
Als seines Ruhmes Säule schien zu wanken.
Mit Gottvertrauen thatst Du den ersten Schritt
Für's Reich, in alter Hohenzollernweise, —
Des Völkerfriedens Botschaft brachtest Du mit
Zurück von der bewegten Völkerreise.

Wir haben froh das Kaiserwort gehört,
Daß fort die Sichel soll im Felde klingen,
Daß noch kein Schwertesklang die Lieder stört,
Die an der Wiege wir den Erben singen.
Du bist uns eine Bürgschaft goldner Zeit,
Wie es Dein Ahnherr Wilhelm einst gewesen,
Ein Friedensheld, doch stark und kriegsbereit,
Wenn Andre sich die Waffen auserlesen.

So grüßen wir zum ersten Male Dich,
Des alten Heldenkaisers jungen Erben,
Des Volkes Liebe, die von ihm nicht wich,
Wird auch an Deinem Throne nie ersterben.
Wir grüßen Dich, am Tag, der Dich gebar,
Und bringen Dir der Liebe Rosenzweige:
Glück auf! Du junger Hohenzollernaar!
Gott sei mit Dir und mit dem deutschen Reiche!"

Hermann Pilz.

Des Herrn Professors Brautwerbung.

Humoreske von Armin Röuat.

Nachdruck verboten.

(Schluß.)

Wer beschreibt den Zustand Wilberg's, wer die ungeheure Aufregung, mit der er anderen Tages die große Stunde herannahen sah. Schon seit neun Uhr Morgens befand er sich in höchster Gala, streifte ungeduldig durch seine, ihm so lieb scheinenden Zimmer, und recitirte zum Zeitvertreib immer wieder die schöne Rede, die er nach den Anleitungen des Freundes bis ins kleinste Detail ausgearbeitet hatte. Im Knopfloch stak ein allerliebstes Knöspchen. Auch die eigentlichen Rosen lagen bereit. Ein kecker Muth beseelte ihn heute, er hätte alle geglaubt, so viel Talent zum modernen Helden zu besitzen. Als endlich nach bangem Warten der Zeitpunct heranahte, verließ er erhobenen Hauptes, siegesgewiß lächelnd seine Wohnung, um sich dahin zu begeben, wo Glück und Wonne seiner warteten. Der erste Schritt war kühn, auch der zweite war noch genug heldenmüthig, dann aber wurden sie allmälig langsamer, — je näher er sich den Pforten seines Paradieses näherte, desto bachter trat er auf, sein Haupt sank tiefer, das holde Bewußtsein nahm zusehends ab — eine undefinirbare Angst bemächtigte sich seiner, und ehe er noch Geheimraths Hausthor erreichte, schwenkte er ab und ging gesenkten Blickes vorbei, als wäre er nie Sinnes gewesen, Herrn Geheimrath Seefeld — beziehungsweise dessen schwarzgelocktem Töchterlein einen Besuch abzustatten. So nahe am Ziele, verließ ihn mit einem Male der Heldenmuth, ein eigenthümliches Zagen befiel ihn — ach, das war auch keine Kleinigkeit, aus dem Studirzimmer direct zur Brautwerbung. Wohl ein Dutzendmal war er schon vor dem Fenster der Angebeteten auf- und abgegangen, immer verschiebt er das Eintreten fürs nächste Mal, sein Zagen nahm aber nur zu, und als er erschrocken daran dachte, was die vorübergehenden Leute von seinem sonderbaren Aufzug, von den Rosen in seiner Hand denken könnten, er hätte, um der lächerlichen Situation zu entrinnen, sich gewiß nach Hause geflüchtet, wäre nicht Freund Lang noch zur rechten Zeit am Platze erschienen.

„Was zögerst Du noch, Wilberg? Die Zeit verstreicht, und auf diese Weise rückst Du Deinem Ziele nicht näher."

Wilberg fühlte sein kläglichs Benehmen und wußte nicht, sich zu entschuldigen.

„Robert, ich kann nicht dafür, aber mir ist's, als könnte ich nicht reussiren."

„Das geht schon über die Vernunft! Habe ich doch gestern schon Geheimrath Seefeld gesprochen, und ich kann Dir sagen, der alte Herr umarmte mich schier vor Freude über die Aussicht, einen solchen Schwiegersohn zu bekommen. Auch Emma wird bereits um den Zweck Deines Besuches wissen. Also vorwärts, ich ziehe für Dich die Glocke, tritt ein in diesen Himmel und hole Dir Deinen Engel heraus, bedenke, nicht alle Tage oft öffnen sich derlei Pforten im Leben!"

Er lockte wirklich an und überließ Wilberg, dessen Herz vor Angst und Aufregung zu zerspringen drohte, seinem Geschicke. Resignirt trat dieser durch das sich öffnende Thor, gelangte in den „Salon" und erwartete das Fräulein, das, wie vorhergesagt, in Abwesenheit des Papas Herrn Professor empfangen wird.

„Muth, Muth!" rief es in seinem Innern, er versuchte mächtig, seine Wallung zu bekämpfen, — „vielleicht geht es doch!" flüstert die kleine Hoffnung. „Du fällst durch!" — jetzt der starke Pessimist — ach — er hatte gar nicht Zeit, sich zu sammeln. Er hörte Tritte — sie war's — Emma, ein freundliches Lächeln, eine süße Handbewegung hieß ihn willkommen. Sie sei hocherfreut über die Ehre des unerwarteten Besuches, — sagte der Schalk, wo doch Papa gestern Abend schon Alles verrieth. — Einmal stieß er an einen Tisch — schlug von der Console ein Buch herunter und erreichte ohne weiteres Malheur die schützenden Arme eines schwellenden Fauteuils.

Wilberg athmete ein wenig auf. Die Einleitung wäre überstanden. Nun, da es aber an die Hauptsache gehen sollte, wurde er unter Schrecken gewahr, daß ihn die wohleinstudirte Rede schmählich im Stiche gelassen. Er wußte gar nicht mehr, wie beginnen, die Fragmente in seiner Erinnerung entbehrten des Zusammenhanges, er sah sein Unglück voraus und konnte sich der Verwirrung nicht mehr entreißen.

Sie sah seine Befangenheit und bemerkte, um nur überhaupt etwas zu sagen: „Ein heißer Tag heute, Herr Professor!"

Ah, das war ein Faden, den er fortspinnen konnte!

„Allerdings, heiß, ja sehr heiß — geradezu unerträglich — wie in Egypten oder Mesopotamien. Belieben zu wissen — ich war mehrmals in Egypten — die prähistorischen Funde — nein, die pharaonischen, — die Schichtung und Sonderung — auch Obelisken — ja, da war es heiß — viel heißer als hier. — Oh, was ich sage — das ist selbstredend — Afrika ist heiß — sehr heiß — aber auch in Mesopotamien ist die Hitze unerträglich, — wir konnten oft nicht an die Arbeit. — Am liebsten befand ich mich in Egypten, — die Pyramiden — nein, der Sphinx — hatte etwas so Anzügliches — will sagen — nein — da ist es auch sehr heiß. — Im Herculanum — unvergleichliche Gegend — Fräulein waren noch nicht da — das Schönste, was ich kenne — der Vesuv, — Neapel — Erinnerungen — Capri. — — — —"

Und so ging es fort, ohne Kopf und Fuß in infinitum, — aus einer Verwirrung fiel er in die andere, nirgend konnte er sich festklammern, kein Thema festhalten und einige hingeworfene Worte der Schönen brachten ihn völlig um die Besinnung. Dabei drückte und zerknickte er zitternd an den mitgebrachten Rosen, denen eine so hohe Bestimmung zugedacht war, sie lagen bereits alle zerstreut auf dem Teppich. Seiner That inne geworden, erinnerte er sich, keine Blumen zu besitzen, die er, auf „dem Gipfel des Berges" angelangt, seiner holden Braut übergeben konnte — und da bei Ermangelung dieser „conditio sine qua non" ohnehin Alles vergeblich, verlor Wilberg völlig die Besinnung, erhob sich plötzlich und stürzte, einige Abschiedsworte stammelnd, aus dem Zimmer hinaus.

Das schöne Mädchen, über des Professors sonderbares Benehmen im höchsten Grade erstaunt — ja beunruhigt, sah dem Flüchtenden erst erstarrt nach, sie konnte so schnell das Alles nicht begreifen; dann wurde ihr aber die Sache klar, sie fand das Intermezzo recht lustig und begann leise zu kichern — dann herzlich zu lachen, so herzlich, daß sie sich vor Vergnügen aufs Sopha warf. Der hereintretende Papa hörte eine Weile erstaunt ihrem Ausbruche zu, frug endlich verwundert: „Wo ist denn Herr Professor Wilberg? Ich hörte, er sei bei uns zu Besuch."

„Pro — pro — fessor — Wilhilberg! ha ha ha!" — sie konnte vor Lachen nicht sprechen.

„Nun ja doch, Professor Wilberg, — ist er so schnell wieder fort, und was bedeuten Deine Lachsalven?"

„Ach, Papa, — wenn Du hier gewesen wärest. Ha ha ha! — wie lustig das war, — der Professor — ha ha ha!" —

„Emma", entgegnete Papa streng, „ich will nicht hoffen, Du könntest irgend etwas Ungeschickliches gethan haben; sagte ich Dir doch gestern schon Näheres über den Zweck seines Besuches."

„Aber Herzenspapa, ich kam ja gar nicht zu Worte. Der Professor — ha ha ha! — es ist unbeschreiblich."

„Hat er nichts Bestimmtes gesprochen?"

„Bestimmtes? Ach ja, er sprach tolles Zeug zusammen, von Egypten, Herculanum, Mesopotamum und Gott weiß was für schöne Gegenden, zerpflückte hier ein paar schöne Rosen, gerieth in höchste Extase und stürzte plötzlich aus dem Zimmer. Oh, das war köstlich."

Der Geheimrath wurde ernst und kraufte nachdenklich die Stirne.

„Und über Dich, über seine Absichten sprach er kein Wort?"

„Nicht eine Silbe, Papa, wäre aber auch ganz überflüssig gewesen."

„Wie meinst Du das, Emma?"

„Ach, Papachen, Du könntest doch nicht wünschen, daß mich so ein trockener Gelehrter, den außer Pyramiden und Mumien nichts interessirt, heirathet!"

„Kind, wenn Professor Wilberg Dich nur wollte! Solche Männer sind rar, und glücklich das Mädchen, das er einmal nimmt!"

„Ich mag ihn aber nicht, Papa, — mein Mann muß auch Herz haben, nicht nur Kopf", — erwiderte sie verstimmt.

„Ach was, Schrullen, nichts als Schrullen! Wenn ich wüßte, wo der Haken war, und was ihn vom Erklären abhielt? — Es soll schon werden, Du aber, Töchterchen, laß Papa für Deine Zukunft sorgen, wo er ja sagt, kannst Du getrost einschlagen, denn da schaut gewiß Dein Glück heraus."

Er küßte sie zärtlich auf die Stirne und ging in sein Zimmer, um den Haken, der Alles aufgehalten, zu suchen.

Emma blieb in der traurigsten Stimmung zurück. Sie warf sich wieder auf das Sopha, aber ach, diesmal wars um Lust und Lachen geschehen, das schöne Köpfchen sank traurig auf die schmerzlich bewegte Brust, und dem dunklen Augenpaare entströmten heiße, bittere Thränen.

„Diesen trockenen Gelehrten soll ich heirathen", rief sie in größter Betrübniß „diesen egyptischen Dummkopf, der einem Mädchen nicht anständig „guten Tag" zu wünschen versteht! Dieses herzlose Ungeheuer, das nur von Mumien und alten Statuen sprechen kann! — Nimmermehr! Nein, Papa, Du willst mich gewiß nicht unglücklich machen, eher gehe ich ins Kloster!"

Und sie weinte, weinte, daß die Aeuglein anschwollen.

„Und wie er dasaß und mich anstarrte, als wäre ich ein Obelisk, vielleicht gar die Nadel der Kleopatra, — die Worte gurgelte er aus der Kehle, von der Stirne rann ihm der Schweiß, als hätte er Holz gespaltet. — Oho, Herr Professor, Emma Seefeld ist eine lebende, lebenslustige Blume, die nicht die geringste Lust verspürt, sich mit einer trockenen Distel zu einem Strauße verknüpfen zu lassen."

„Ja, die Rosen, das war erst das Schöne. Was er nur mit ihnen vorhatte? Ach, natürlich, der glücklichen Braut überreichen; — wie fein erdacht! Aber wie er sie alle zerpflückte, da liegen sie noch, ich will sie ihm auch gleich hinüberwerfen, zum Andenken an seinen Besuch."

Sie bückte sich nieder, um die auf dem Teppich zerstreuten Rosenblätter aufzulesen.

„Ah, was ist das? Gewiß dem Professor entfallen. — Notapapier? Wie kommt das Ding zu einem Gelehrten, sein egyptischer Unsinn paßt doch weit eher auf Strohpapier. Und wie das duftet, gar nicht so, modrig, — wahrhaftig. Veilchen sogar, — schau' doch den Professor — kaum glaublich." Dann entfaltete sie das Papier, aber welches Wunder! Statt wissenschaftlicher Abhandlungen waren es zierlich geschriebene Verse, alle „an Emma" überschrieben, Akrostichon, auf „Emma" lautend, kleine Briefchen mit der Aufschrift „angebeteter Engel" — „unsäglich geliebte Emma!" — zum Schlusse „Dein Dir unwandelbar treuer" — „Dein Dich innig und treu liebender Hermann". — Welch' interessanter Fund! Sie las und las, sie konnte sich von den Papieren gar nicht trennen und las sie fliegenden Athems immer wieder durch. Dann wurde sie nachdenklich.

„Sollt' ich mich getäuscht haben? Könnte diese trockene Hülle doch ein fühlend Herz bergen? Diese Worte sind nicht gemacht, nein, gewiß nicht, sie kommen aus der Seele. — Der Arme, ich that ihm vielleicht Unrecht, warum überließ ich ihn auch seiner Befangenheit — er mußte ja über mein kaltes Betragen die Besinnung verlieren. Wenn ich bedenke, diese Gedichte, diese warmen Briefe — offenbar, er liebt mich — ach, sollte es wahr sein?" —

Wohl eine Stunde lang sann sie über das Geschehene nach, es gab ja so Vieles zu überdenken, und das Denken ist für das Köpfchen eines jungen Mädchens keine leichte Sache. Endlich kam es zum Entschlusse, sie springt plötzlich auf, verbirgt die kostbaren Papiere in der Tasche und läuft zu Papa hinüber, der noch immer den Haken suchend, in seinem Zimmer besorgt auf und nieder wanderte.

„Papachen, ich möchte Dir etwas sagen", hub sie an.

„Vor Allem, Emma, hätte ich Dir zu bedeuten —"

„Aber Papa, — ich will—"

„Ja, was denn?"

„Nun, Professor Wilberg."

„Du willst den Professor Wilberg?" — Er konnte es gar nicht fassen, — „ob Jemand dies Weibsvolk ausstudirt! Noch vor ein paar Minuten stürzt sie über diesen Gedanken, daß es mir das Herz abgedrückt, und jetzt offerirt sie sich selbst."

„Ich habe es mittlerweile überlegt, Papachen, — ich will ihn, und wenn Du auch —"

„Ja meine Arme, Töchterchen; daß Du nur zum Verstande kamst, ein superber Schwiegersohn, hätte wir's nicht träumen lassen. Wie glücklich werden wir sein! Nun aber gleich Ordnung gemacht, — solche Dinge erleiden keinen Aufschub, sieh Dich vor, der Professor soll gleich wieder hier sein." —

Und wirklich, kaum eine Viertelstunde verstrich und Wilberg stand wieder seiner Angebeteten gegenüber. Es wäre unfehlbar eine Reprise der ersten Aufführung gefolgt, denn er war womöglich noch befangener und verwirrter — aber hierzu bekam er keine Zeit.

„Ach, Herr Professor, wie liebenswürdig, uns wieder zu besuchen, nehmen Sie doch gefälligst Platz." Sie führte ihn an der Hand zu einem Fauteuil, sonst wäre die ganze Etagère in Trümmer gegangen. Durch die süße Berührung verstärkte sich aber nicht sein Muth.

„Verzeihung — Fräulein — bitte —" stotterte er in höchster Verlegenheit.

„Was wäre zu verzeihen, Sie sind wieder hier und nun ist Alles gut. Aber wenn ich bitten darf", sagte sie schalkhaft, „Egypten lassen wir ganz bei Seite, es mag ja dort recht hübsch sein, es giebt jedoch auch Schöneres noch auf dieser Welt. Sehen Sie, ich fand hier vorhin etwas, was mir interessanter ist und mir auch entzückend gefällt. Darf ich Einiges vorlesen, Herr Professor?"

Sie nahm die verlorenen Gedichte aus der Tasche, Wilberg erblickte und erkannte sofort seine Papiere, ach, wie beschreibt seine grenzenlose Angst und Verwirrung.

„Mein Fräulein, stammelte er schreckensbleich — ich bitte tausendmal — es ist —"

„Ach nein, Sie müssen hören, wenigstens eine Probe daraus. Dies Gedicht hat mir überaus gut gefallen, und ich bin begierig, zu hören, wie Sie über meinen Geschmack urtheilen. Also gut aufgemerkt.

An Emma.

Dies ist nämlich der Titel.

„Durch das Leben möchte ich Dich tragen,
Treu ergeben stets wollt' ich Dir sein,
Meine junge Seele möcht ich legen
Ganz in Dein liebliches Herz hinein."

„Fräulein, ich beschwöre Sie", flehte händeringend der Professor.

„Warten Sie doch, es kommt noch eine Strophe, der Schlußeffect."

„Deine Wünsche seien meine Wünsche,
Bist Du glücklich, glücklich bin auch ich,
Sei die Meine, Emma, hör mein Flehen,
Bist Du mein, ich weiß, dann liebst Du mich!"

„Nun, was sagen Sie zu dieser Sprache? Dieses Feuer, dieser Schwung, in acht Zeilen ein ganzer Roman."

„Ach was, Roman", tönte es da kräftig zur Thüre herein, „wir selbst müssen wohl eingreifen, soll die Geschichte vom Fleck kommen"; und der Geheimrath trat ins Zimmer, — hinter ihm, schlau lächelnd, Freund Robert Lang.

„Töchterchen, sprach der Alte, Herr Professor Wilberg hat bei mir um Deine Hand angehalten und sich auch mein Jawort geholt. Wie denkst Du darüber."?

Emma schlug verwirrt die Augen nieder und wurde roth wie Wilberg.

„Wenn der Herr Professor — — mich wollte —", flüsterte sie zögernd.

Wilberg sprang auf, die Ueberraschung hatte ihn bisher gelähmt.

„Fräulein, Sie kannten, Sie wollten —!

Es überkam ihn mit einem Male ein heroischer Muth, denn er fühlte, er sei „auf dem Gipfel des Berges" angelangt. Schnell riß er die Rose aus dem Knopfloch, überreichte sie mit flehender Geberde seiner geliebten Emma und sie sank — ob über den prophetischen Freund — an seine hochwogende, glückdurchströmte Brust.

Auch der reichlich gesprudelte väterliche Segen blieb nicht aus — und in vier Wochen gab's Hochzeit.

Das war des Herrn Professors Brautwerbung.

Der Aufstand in Ostafrika.

* Dem Reichstage sind folgende weitere Actenstücke, betreffend den Aufstand in Ostafrika, zugegangen:

Zanzibar, den 17. December 1888.

Eingegangen in Berlin am 14. Januar 1889.

Eurer Durchlaucht habe ich unter dem 2. d. M. zu berichten die Ehre gehabt, daß der Insurgentenführer Buschiri bei Salam mit seinen Anhängern nach Süden aufgebrochen war. Am 5. December wurde von ihm ein Angriff auf Bagamoyo unternommen, der seitens der Angestellten der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft unter Mitwirkung einer Dampfbarkasse von S. M. S. „Leipzig" und dem mit einer Kanonenbootkanone ausgerüsteten Gesellschaftsdampfer „Jüttke" zurückgeschlagen wurde. Da für den folgenden Tag ein erneuter Angriff erwartet wurde, so legte der Herr Admiral eine Garnison in das Stationshaus der Gesellschaft. Am Morgen des 7. zeigten sich die Rebellen wieder in der Stadt, sie verbarrikadirten mehrere Strohhäuser und legten am Strande regelrechte Schützengräben an. Durch einige Granaten der „Leipzig" wurden sie schleunigst zum Verlassen ihrer gedeckten Stellung gezwungen, und das an das Land gesandte Detachement trieb sie darauf im Verein mit den Angestellten der Gesellschaft zur Stadt hinaus. Dieses Mal schienen die Rebellen es hauptsächlich auf Plünderung und Brandstiftung abgesehen zu haben, mehrere indische Häuser wurden ausgeraubt, indischen Frauen die Schmucksachen gewaltsam vom Körper gerissen und ein Theil der Stadt in Asche gelegt. Die Feige war, daß diejenigen Inder, welche wieder nach Bagamoyo zurückgekehrt waren, schleunigst das Weite suchten und mit ihren Familien nach Zanzibar zurückkehrten. Seit dem 7. dieses Monats ist in Bagamoyo nicht wieder gekämpft worden und Buschiri hat sich nicht wieder sehen lassen.

In den beiden Gefechten am 5. und 7. ist kein Europäer verwundet, die Aufständischen haben an beiden Tagen zusammen wohl 100 bis 120 Mann verloren. Kurz nachher verbreitete sich das Gerücht, Buschiri wolle an Bagamoyo vorüberziehen und auf Dar-es-Salam losmarschiren; in dem letzteren Platze veranlaßte die Nachricht sofort eine Unruhe, einige Inder verließen die Stadt, und der dortige Stationschef erbat die vorläufige Stationirung einer Garnison von Marinemannschaften. Die Vorsichtsmaßregel konnte wieder zurückgenommen werden, als die Nachricht über das Anrücken des Buschiri keine weitere Bestätigung fand. (gez.) Michahelles.

Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck.

London, den 12. Januar 1889.

Gestern über Zanzibar hier eingelaufene Nachrichten melden die Vertreibung der christlichen Missionaire aus dem von Stanley eingehend beschriebenen Königreiche Uganda am Nordende des Victoria-Nyanza-Sees. Die Missionaire, welche zwar mit dem Leben davongekommen sind, gehören theilweise der englischen Church Mission an, theils sind sie Franzosen. Alle haben sich nach Usambiro am Südende des vorgenannten Sees zurückgezogen, nachdem die zahlreichen für Stanley und Emin Pascha bei ihnen eingelaufenen Briefe von den Rebellen vernichtet worden waren. Die in Mbaiska auf Stanley's Wunsch für ihn aufgespeicherten Vorräthe scheinen intact zu sein.

In den zahlreichen Commentaren der hiesigen Blätter wird die Bewegung einstimmig als von den arabischen Sclavenhändlern ausgehend betrachtet, welche König Kiwewa, der den Christen einflußreiche Stellungen verliehen habe, in ihre Gewalt bekommen hätten. Als Beweis für das Umsichgreifen der islamitischen Bewegung in Centralafrika wird das angebliche Factum angeführt, daß sich im Lager Osman Digma's Eingeborene aus Sierra Leone vorgefunden hätten. Außerdem sei zu befürchten, daß directe Nachrichten von den vielbesprochenen beiden Forschern auf ihrem Wege nach der Ostküste schon seit längerer Zeit in Uganda aufgehalten worden seien.

Ein französischer Priester, Père Lourdel, hatte in einem in der „Times" vom 9. November v. J. veröffentlichten Briefe die Ueberzeugung ausgesprochen, daß in Uganda, das er eben verlassen hatte, ein weitgehender Eroberungsplan arabischerseits vorbereitet werde und daß die Vertreibung der Missionaire einer der ersten Schritte hierzu sein werde. Die Feindschaft des grausamen und kinderlosen Vorgängers von Kiwewa, des Königs Mwanga, gegen das Christenthum habe zahlreiche arabische Händler nach Uganda gelockt, welche die Anstifter der gegenwärtigen Bewegung geworden zu sein scheinen. Dieselben haben ein Schreiben gesandt, in welchem sie in höhnischer Sprache die Vernichtung aller Missionsstationen verheißen und als Grund hierfür die englische Propaganda gegen die Sclaverei angeben.

Von den anderen englischen Missionen in Centralafrika lauten die Nachrichten bis zum Weihnachtstage befriedigend.

gez. Hatzfeldt.

Seiner Durchlaucht dem Fürsten v. Bismarck.

Zanzibar, den 2. Januar 1889.

Eingegangen in Berlin am 20. Januar 1889.

Unter dem 17. v. M. habe ich zu melden die Ehre gehabt, daß der Rebellenführer Buschiri den Salam aus Pangani mit seinen Anhängern Bagamoyo angegriffen hatte. Am 24. December erfolgte ein neuer Angriff auf die Station der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft; durch das wohlgezielte Feuer aus dem Stationsgebäude und einige Granaten aus S. M. S. „Carola" wurde der Feind bald zum Rückzug veranlaßt und leistete dem Vorrücken eines Landungscorps desselben Schiffes, verbunden mit den Stationssoldaten, keinen Widerstand. Verluste sind auf deutscher Seite nicht vorgekommen.

Seitdem hat Buschiri zwischen Bagamoyo und dem Kingani auf einer Anhöhe ein befestigtes Lager angelegt und beunruhigt von dort aus die Stadt, indem er von Zeit zu Zeit seine Leute gegen die Station vorschickt. Die Position der Gesellschaft in Bagamoyo ist stark genug, und eine ernstliche Gefahr, von den Insurgenten überwältigt zu werden, existirt kaum; aber es liegt auf der Hand, daß die unausgesetzte Beunruhigung die Stadt wie die Umgegend ruiniren muß, und es wird dringend nothwendig, durch ein offensives Vorgehen zu Lande den Buschiri unschädlich zu machen. Der Bezirkschef Herr v. Zelewski tritt mit dem morgigen Postdampfer die Reise nach Deutschland an, da sein Contract mit der Ostafrikanischen Gesellschaft abgelaufen ist, und an seiner Stelle hat Freiherr v. Eberstein die Leitung der Station übernommen.

Auch in Dar-es-Salam, wo früher die Ruhe nicht gestört worden, haben nach den letzten Berichten Scharmützel stattgefunden. Räuberische Aufständische drangen in der Nacht vom 23. auf den 24. d. Mts. in die Stadt, um zu plündern, und wurden von der Wache der Gesellschaft bei einem Einbruch überrascht und verjagt. Am nächsten Tage fand ein kleines Gefecht statt, das ebenfalls mit der Vertreibung der Unruhstifter endete. Der Bezirkschef hält die Wirkungen der Blockade für die wahrscheinliche Ursache der Unruhen, da durch die Handelsstörung die Bevölkerung aus Noth zu Gewaltthaten getrieben wird. Den ausführlichen Bericht des Bezirkschefs Herrn Leue vom 28. v. Mts. über die dortigen Verhältnisse beehre ich mich abschriftlich ganz gehorsamst einzureichen. Der Generalvertreter der Ostafrikanischen Gesellschaft hat mehrere disponible Beamte von hier nach Dar-es-Salam zur Unterstützung der Station abgeschickt.

Die Wirkungen der Blockade werden auch in dem kaiserlichen Kreuzergeschwader fühlbar, durch die Anstrengungen des Dienstes mehren sich die Krankheitsfälle, und sowohl das deutsche, als auch das französische Hospital zu Zanzibar sind in allen Räumen besetzt.

gez. Michahelles.

Seiner Durchlaucht dem Fürsten v. Bismarck.

Anlage zu vorstehendem Bericht:

Dar-es-Salam, den 28. December 1888.

Der Generalvertretung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Zanzibar beehre ich mich mitzutheilen, daß, wahrscheinlich in Folge der Blockade, hier Unruhen in größerem Maßstabe ausgebrochen sind. Räuberische Aufständische, welche in der Nacht vom 23. zum 24. December in Dar-es-Salam eingedrungen waren, wurden von unseren arabischen Askaris unter Führung des Herrn Bocenstein, der die Wache hatte, bei einem Einbruche in ein Inderhaus überrascht und verjagt. Die geraubten Waaren, sowie einige Speere und eine Streitaxt wurden den Aufständischen abgenommen, indeß erhielt einer unserer arabischen Soldaten einen nicht unerheblichen Axthieb auf den Kopf. Am Heiligen Abend wiederholte sich das Scharmützel. Es war mir zwar Nachmittags mitgetheilt, daß die Aufständischen etwas im Schilde führten, und daß sie in der Nacht sich im Dorfe Bagamoyo bei Dar-es-Salam zum Angriff sammeln würden. Gegen 9 Uhr sandte ich eine Patrouille zur Feststellung der Thatsachen hin, welche auch bald mit den Aufständischen in ein Gefecht gerieth. Nach einem kurzen Handgemenge flohen die Aufständischen, etwa fünfzig Mann stark, unter Zurücklassung einiger Gewehre und Pulverhörner. Ob auf Seiten der Aufständischen Verluste stattgefunden haben, ist nicht bekannt. Auf unserer Seite erhielt ein Askari einen Speerstich ins Bein. Auf die Meldung der Patrouille schossen wir einige Granaten hinter den abziehenden Aufständischen her, welche bewirkten, daß die Flüchtlinge nach allen Seiten auseinanderstoben. Einer unserer Leute, der bei dem Gefecht versprengt und gefangen mit fortgeführt wurde, erhielt hierdurch Gelegenheit, zu entschlüpfen. Er kam mit auf dem Rücken gefesselten Armen wieder hier an. Vorläufig beschränken sich die Aufständischen darauf, alle Leute, die ihnen in die Hände fallen, fortzuführen und als Sclaven in Konduchi zu verkaufen. Täglichen Meldungen zufolge sollen sie jedoch im Begriffe sein, die Station Dar-es-Salam mit Waffengewalt anzugreifen. Wie wir soeben von dem Araber Abdallah, Onkel von Tippu-Tip, welchen ich als Richter in Umbuamadji eingesetzt habe, brieflich mitgetheilt ist, stehen an der Spitze der Aufständischen der ausgewiesene Akida Salamisi von Dar-es-Salam, sowie die ehemaligen Liwalis von Kisigu und Kikanja, sowie mehrere Sclavenhändler aus Kilwa. Die beiden Liwalis sollen gekauert haben, sie seien gezwungen, die Sache zu irgend einem Ende zu führen, da sie seit Monaten ohne Unterhalt seien. Wenngleich sich auch jetzt der Sultan Kasumba von Mikindu, die wichtigste Persönlichkeit in der Umgegend, geweigert hat, sich an dem Unternehmen gegen Dar-es-Salam zu betheiligen, so erscheint die Sache doch nicht unbedenklich, da sich eine Menge Gesindel aus Kilwa, Konduchi und andern Küstenplätzen hier in der Nähe herumtreibt. Auf mein Gesuch um Unterstützung hat Herr Admiral Deinhard eingewilligt, daß S. M. S. „Möwe" von Zeit zu Zeit hier einige Tage verbleibe. Und demzufolge ist heute Morgen das Kriegsschiff in den Hafen eingelaufen. Wenngleich eine wirkliche Gefahr mir nicht vorzuliegen scheint, so ist doch nicht zu verkennen, daß diese fortdauernden Unruhen auf den Handel, wie auf das Gedeihen der Stadt Dar-es-Salam lähmend einwirken. Sowohl Inder wie Araber, sofern Letztere nicht zu den Askaris gehören, befinden sich permanent auf der Flucht, und der Gerüchte und Hiobsposten ist kein Ende.

gez. N. Leue.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Die Dienstknechte Karl Johann Krausch aus Altmannsdorf und Franz Rinke aus Molkau waren beschuldigt, Ersterer, daß er die für geleistete Fuhren eincassirten Beträge von zusammen 8½ ℳ nicht an seinen Herrn abgeliefert, Rinke, daß er von diesem Geldbetrage 2½ ℳ unter Kreuzaiß von der rechtswidrigen Erlangung angenommen habe. Krausch wurde daher wegen Untreue zu 10 Tagen, Rinke wegen Hehlerei zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt.

II. Während eine gewisse E. hier eine längere Freiheitsstrafe verbüßte, hatte der Handarbeiter Johann Karl Krabbes, hier, den Auftrag, von ihren Effecten, wenn die Zeit der Prolongation anderer von ihr versetzter Gegenstände gekommen sei, durch Verkauf das nöthige Geld zu schaffen. Krabbes hatte nun aber zwar Sachen versetzt, jedoch nicht im Interesse seiner Auftraggeberin, sondern wie die Anklage sagt, in seinem eigenen und war daher der Untreue angeklagt. Trotz seines Leugnens wurde er durch das Ergebniß der Beweisaufnahme für überführt erachtet und zu 7 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

III. Der Former Paul Richard Voigtländer aus Reuschknerfeld und dessen Bruder Karl Gustav Voigtländer aus Gohlis waren in einer Restauration in Leutzsch mit einigen Lindenauer Einwohnern in Differenzen gerathen und später unterwegs handgreiflich geworden. Richard Voigtländer insbesondere hatte sich dem inzwischen hinzugekommenen Schutzmann in der gröbsten Weise widersetzt und ihn thätlich angegriffen, während Gustav Voigtländer einen völlig unbetheiligten Maurer mit einem harten Gegenstande, wahrscheinlich einem Messer, geschlagen und sich gleichfalls des Widerstandes schuldig gemacht. Nach der Unterbringung des Gustav Voigtländer im Ortsgefängniß war derselbe aus der Zelle ausgebrochen und die letztere dadurch beschädigt worden; es ließ sich aber nicht der Nachweis führen, daß auch der äußere Laden durch den Angeklagten zerfetzt worden sei, daß dies vielmehr nach Anklage des Schutzmanns auch von anderen Personen bewerkstelligt werden konnte. Richard Voigtländer wurde zu 8 Monaten, Gustav Voigtländer zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

IV. Die Dienstmagd Johanne Christiane Friederike Louise Lich aus Langenwiese hatte einem der Bahnhofs-Schutzleute angegeben, daß sie von einem Arbeiter bestohlen worden sei. Nachdem sie mit nach den Polizeiämtern genommen worden war, stellte sich dort heraus, daß die Lich eine steckbriefliche Verfolgte sei und deren Verhaftung nunmehr unverzüglich beschlossen wurde. Der Abführung leistete nun aber die Lich erheblichen Widerstand und wurde zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

V. Der Tischler Adolf Hänr aus Neustadt a. d. H., welcher sich der Entwendung einer Taschenuhr schuldig gemacht, wurde wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall verübt hatte, wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präsid.), Landgerichts-Räthen Beelitz, Dr. Franze, Wolfram und Assessor Bockmann; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Tröndlin.

I. Strafkammer.

Die vielfach bestrafte Fabrikarbeiterin Emilie Louise Beier aus Kleinzschocher hatte sich im letzten Sommer des Diebstahls eines Rockes und überdies des versuchten Betrugs schuldig gemacht. In letzterem Falle handelte es sich um die Erlangung eines Geldbetrags von 30 ℳ von einer Frau C., welche jedoch auf das Ansinnen der Beier, die einen gefälschten Zettel vorgezeigt hatte, nicht eingegangen. Die Angeklagte wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Vollert (Präsid.), Landgerichts-Räthen Dr. Fleischer, Schubarth-Engelschall, von Sommerlatt und Assessor Dr. Schmidt; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hänichen.

V. Strafkammer.

I. „Was, Sie wollen meine Kellnerin mitnehmen? Sie haben in meinem Local Nichts zu sagen, hier bin ich Herr!" Mit diesen Worten empfing der Restaurateur H. in Reudnitz den Schutzmann A., als dieser wegen eines argen Scandals, der sich vor dem H.'schen Locale in der Nacht vom 10. zum 11. August abspielte, die Restauration H.'s betrat, um den Namen des Mädchens, welches den Scandal verursacht hatte, festzustellen. Der auf seinem vorschriftsmäßigen Patrouillengange begriffene Schutzmann war in jener Nacht durch laute Hilferufe, die aus der Nähe der genannten Restauration ertönten, aufmerksam geworden und hatte vor dem Locale auf der Straße liegend ein Mädchen gefunden, welches das Hülfegeschrei ausstieß. Der Person war als Kellnerin bei H. bedienstet und an jenem Abend von den liebenswürdigen Gästen einfach hinausgeworfen worden. Der Grund war eine zeitweilige Mißachtung von Seiten der Gäste, und am fraglichen Abend behauptete ein Gast, daß der Wirth mit dem Bier „gemauscht" habe. H. vertheidigte sich sehr energisch und die Kellnerin stand ihm hierin mit großer Zungenfertigkeit bei. Dies war das Signal zum Angriff. Die ehrenwerthen Gäste fielen über Hulda her, prügelten sie durch und warfen sie zum Tempel hinaus. Diese schrie nun Zetermordio auf der Straße, und nachdem der Schutzmann hinzugekommen, spielte sich zwischen ihm und dem Wirthe die oben erwähnte Scene ab. H. nahm Partei für seine Kellnerin, und seine gedachte Aeußerung gegenüber dem Schutzmann, den er überdies an der Achselklappe angefaßt und weggeschoben hatte, brachte ihm 30 ℳ Geldstrafe ein, die ihm das Königliche Schöffengericht zudictirte, wogegen er aber Berufung eingelegt hatte. Nebenbei bemerkt, erhielt die Kellnerin von der Ortspolizeibehörde 3 Tage Haft wegen nächtlicher Ruhestörung auferlegt, doch wurde sie später vom Schöffengericht freigesprochen, denn beschimpft, gepeitzt und hinausgeworfen worden zu sein, war gerade genug Veranlassung für ein Mädchen, um darüber etwas lauter als nöthig zu schreien. Es hatte sich nun das Königliche Landgericht mit H.'s Berufung zu beschäftigen. H. gab eine andere Darstellung des Sachverhaltes und wollte freigesprochen sein, indessen gelangte der Gerichtshof zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte sich der Vergehen gegen §§. 113 bez. 185 des R.-Str.-Ges.-B. schuldig gemacht habe, verwarf das Rechtsmittel und verurtheilte H. zur Tragung der Kosten.

II. Ein heimtückischer Streich war es, den die in Kleinpösdorf bei Gaschwitz wohnhafte Handarbeiterehefrau Wilhelmine Pauline Hebrock ihrer Nachbarin, der verehel. Krah, im August v. J. spielte. Es heißt, daß gewisse Frauen ohne Streit nicht leben können, und für die Richtigkeit dieser Behauptung spricht ja auch die Thatsache, daß die vielen Beleidigungs- bez. Privatklagen, die täglich vor den Schöffengerichten zur Verhandlung gelangen, meist zwischen Frauen spielen, deren Eine die Andere beleidigt hat. In all diesen Fällen haben sich die Parteien aber nur mit der Zunge bekämpft und selten ist es zu Thätlichkeiten gekommen; im nachstehenden Falle handelte es sich jedoch um einen recht hinterhältigen Schabernack, welchen die Hebrock der Krah spielte. Beide Frauen waren früher die besten Freundinnen, bis eines Tages die dicke Freundschaft durch einen Zwischenfall in die bitterste Feindschaft umschlug. Nach und nach hatte sich daraus ein recht unerquickliches Verhältniß entwickelt, denn keine Partei mochte nachgeben, vielmehr that jede ihr Möglichstes, den Zwiespalt zu vergrößern. Nun, „Kleine Ursachen — große Wirkungen", so auch hier. Die Hebrock spielte eines Tages im August Trumpf aus und — verlor das Spiel. Es war noch früh am Tage, als Frau Krah eine große Wanne mit frischgewaschener Wäsche auf den Hof brachte und mit einem Theil derselben nach dem Garten ging, um dieselbe zum Trocknen aufzuhängen. Die Wanne stand infolgedessen etwa 5 Minuten unbeaufsichtigt, und diese 5 Minuten nützte die Hebrock zur Gewinne aus; schnell näherte sie sich der Wanne, goß den Inhalt eines Fläschchens in dieselbe und verschwand ebenso rasch wieder im Hause. Sie lachte sich eins ins Fäustchen, doch ist ihr das Lachen jüngst vergangen. Als Frau Krah zurückkam, um die übrige Wäsche zu holen, wäre sie vor Schrecken beinahe auf den Rücken gefallen, denn ihre schöne Wäsche, die kurz vorher noch im schneeigsten Weiß glänzte, hatte inzwischen eine blaugrüne Färbung angenommen. Nach einer unverweilten Jeremiade lief die Krah zum Gensdarm, und die von diesem angestellten Erörterungen ergaben genügende Verdachtsgründe gegen die Hebrock, um gegen dieselbe die Anzeige zu erstatten. Die in die Wäsche gebrachte Farbe erwies sich als Anilin, und die Wäsche war natürlich völlig verdorben. Die Hebrock leugnete hartnäckig, das Anilin in die Wanne gegossen zu haben, doch gestützt schon folgender Umstand zu ihrer Ueberführung. Die Mutter der Hebrock verfertigt künstliche Blumen, sogen. Strohblumen, die mit Anilin gefärbt werden, und die Angeklagte half öfters beim Färben der Blumen. Ihr stand also Anilin zur Verfügung. Sie wurde vom Schöffengericht zu Zwenkau wegen Sachbeschädigung zu 15 ℳ Geldstrafe event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Hiergegen legte sie Berufung ein, ebenso aber auch die königliche Staatsanwaltschaft, die die Hebrock strenger bestraft wissen wollte. Die Angeklagte verharrte auch in der landgerichtlichen Verhandlung bei ihrem Leugnen und verlangte rundweg Freisprechung. Damit hatte sie jedoch kein Glück, denn das königliche Landgericht verwarf ihre Berufung kostenpflichtig, verurtheilte sie dahingegen aber zu 14 Tagen Gefängniß in Anbetracht der bei der That an den Tag gelegten gemeinen Gesinnung.

Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden der Tischlergeselle Karl Gustav Hendel aus Reudnitz und der Cigarrenmacher Karl Gustav Arndt ebendaher wegen Diebstahls bezw. Hehlerei zu je 8 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Vermischtes.

— **Weimar**, 26. Januar. Der Großherzog gewährte am 24. Januar d. J. dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister des Königs von Belgien, Baron Greindl, im hiesigen Residenzschloß eine Antrittsaudienz und nahm von demselben das Beglaubigungsschreiben seines Souverains entgegen. Der Gesandte wurde hierauf der Frau Großherzogin vorgestellt und dann zur Hoftafel gezogen. — Der Großherzog hat dem Professor an der großherzoglichen Kunstschule Max Thedy hier das Ritterkreuz 1. Abtheilung des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken verliehen und den Secretair an der genannten Kunstschule Maler Hermann Arnold hier zum Professor ernannt.

— **Eisenach**, 24. Januar. In Bauernfeld ist gestern ein Schadenfeuer ausgebrochen, das eine ganze Hofraithe, fünf Gebäude, eingeäschert hat; auch einiges Vieh ist dabei umgekommen. Durch Alarmschüsse von der Wartburg wurde das Feuer hier gemeldet, worauf eine Feuerwehrabtheilung sich zur Hilfeleistung nach dem Brandorte begab.

-e- **Halle a. S.**, 26. Januar. Vergangene Nacht entstand in der am Canenaer Wege, dicht neben der Central-Werkstatt belegenen Schneidemühle der Firma Heusel & Müller Feuer, das so schnell um sich griff, daß an eine Rettung der Gebäude nicht zu denken war. Die Gebäude und die gesammte Einrichtung wurden ein Raub der Flammen, desgleichen die auf dem Hofe lagernden großen Holzvorräthe, die einen bedeutenden Werth repräsentirten. Die sogleich erschienenen beiden hiesigen und auch einige auswärtige Feuerwehren konnten sich nur auf die Sicherung der in der Nähe liegenden Gebäude beschränken, da bei dem vielen leicht brennbaren Stoff an eine Rettung der Holzvorräthe nicht gedacht werden konnte. Die durch den Holzbrand entstandene Hitze war eine solch große, daß es unmöglich war, nahe an den Herd heranzukommen. Der Zudrang des neugierigen Publicums war ein solch kolossaler, daß die Eisenbahn-Verwaltung den Uebergang über die Geleise nach dem brennenden Grundstücke zu sperren und nur die Betheiligten passiren ließ. Diese Vorsichtsmaßregel erwies sich als sehr zweckmäßig, denn wie leicht hätte durch die auf jener Strecke passirenden vielen Züge leicht ein Unglück entstehen können. Wie man hört, soll das Feuer im Kesselhause ausgekommen sein. Die Fabrik und Holzvorräthe sind gegen Feuersgefahr bei mehreren Gesellschaften versichert.

— **Berlin**, 25. Januar. Ueber die gegenwärtig im Ubrsaal der Akademie der Künste ausgestellten antiken Portraits äußert sich Professor v. Lenbach in einem Briefe an einen Kunstfreund wie folgt: „München, 13. Januar 1889. Geehrter Herr! Sie wissen, wie enthusiastisch beim ersten Anblick der griechisch-egyptischen Portraitsammlung, dieser für uns ganz neuen Welt, ich Bild für Bild genossen, welche Freude über die naive Auffassung, über die Schönheit des Tones, über die interessante, ganz verloren gegangene Technik ich geäußert habe. Ich habe die Sammlung dann hier oftmals und neulich wieder in Berlin gesehen und jedesmal denselben erhebenden Eindruck gehabt. Muß es doch zu den Wundern der Welt gezählt werden, daß so viele Portraits aus der antiken Zeit, so frisch wie heute entstanden, gefunden und uns zugänglich gemacht worden sind. Für mich war der Einblick in den Geist einer so geschmackvollen längst vergangenen Zeit ein großes Ereigniß und eine Quelle von Anregung. Ich wünsche von Herzen, daß diese merkwürdige Galerie den Herrn Graf Deutschland erhalten bleibt. Mit bestem Gruß Fr. v. Lenbach."

— Die neue Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Gesellschaft hat zu Ehren des ersten Geburtstages, den Kaiser Wilhelm als solcher begeht, eine besondere Briefmarke für diesen Tag und für die durch sie beförderten Briefe mit dem Portrait Kaiser Wilhelm's herstellen lassen.

— **Schmiedeberg**, 24. Januar. Am Sonntag unternahmen Herren aus Liebau eine Hörnerschlittenfahrt nach den Grenzbauden auf der zwar noch nicht guten, aber doch befahrbaren Bahn. Es waren dies die ersten diesjährigen auswärtigen Schlittengäste auf den Grenzbauden. Durch den in der vorigen Nacht erfolgten Schneefall ist die Hörnerschlittenbahn ganz vorzüglich geworden. In unserer Stadt und Umgegend herrscht lebhafter Schlittenverkehr. Ein Nachweis der in den letzten drei Jahren von den Grenzbauden in unseren Ort herabgekommenen Hörnerschlitten ergiebt, daß im Winterhalbjahr 1885/86 550 Hörnerschlitten, 253 das Jahr darauf und im letzten Winter 263 hier ankamen.

— **Dampfer „Henriette"**. Die mit der „Henriette" untergegangenen Seeleute waren fast alle verheirathet. Capitain Engelhardt hinterläßt Frau und 3 Kinder, Steuermann Freytag Frau und 1 Kind, Maschinist Rathmann Frau und 2 Kinder, Maschinist Wendt Frau und 3 Kinder, Koch Horn Frau und 2 Kinder, Zimmermann Bugdahl Frau und 7 Kinder, Matrose Tank Frau und 5 Kinder. Sämmtliche Kinder stehen noch in unmündigem Alter. Matrose Schulz aus Neuwarp war unverheirathet, hinterläßt aber Eltern und einen taubstummen Bruder, deren Versorger er war. Die Heizer Koch, genannt Schütt, und Westphal waren unverheirathet. Ueber die Verhältnisse der Matrosen Hübner und Pütze aus Breslau resp. aus Warzen konnten wir nichts erfahren. Man nimmt an, daß die „Henriette" in der Weihnachtsnacht gesunken ist.

— **Von Westerland-Sylt** wird geschrieben: Bei Munckmarsch wird auf Kosten der Regierung durch Dampfbagger eine Vertiefung der Wasserfahrstraße hergestellt und bis zum Beginn der nächsten Curzeit ein Damm hinausgelegt, der selbst bei niederem und ungünstigem Wasserstande eine absolut bequeme Landung ermöglicht. Am Neutralstrande macht die Seebade-Direction für dieses Jahr umfassende Neueinrichtungen. An Stelle der alten wird eine bedeutend größere, aufs Comfortabelste eingerichtete Lesehalle erbaut, wie auch zwei neue, große Restaurationshallen. Der schmale Hauptstrandübergang, welcher der stetig wachsenden Frequenz der letzten Jahre so wenig mehr entsprach, wird durch einen schönen, breiten Uebergang ersetzt, von dem bequeme, minder tiefe Treppenanlagen nach der See hinab führen; auch die Wandelbahn erfährt eine allen Anforderungen des Badepublicums entsprechende Verbreiterung und Verbesserung. Am Curhause läßt die Seebade-Direction als Spiel- und Lesezimmer einen großen, luftigen Pavillon anbauen, der mit einer weiten, offenen Veranda versehen wird, die als Wartehalle für die abgehenden und ankommenden Züge der Dampfpferdbahn dienen soll. Im Badeorte Westerland bekundet sich auch diesjährig die immer regere Baulust an allen beliebten und dem Strande näher gelegenen Straßen durch eine Anzahl neuer, schöner Bauten — Logirhäuser, Villen, die sowohl in ihrer baulichen Einrichtung als auch ihrer inneren Ausstattung fortschreitend der Bequemlichkeit und Behaglichkeit der Gäste weitgehendst Rechnung tragen.

— **Brüssel**, 24. Januar. In Lingen im östlichen Friesland hat sich auf dem Eise ein gräßliches Unglück ereignet. Ein Lehrer lief mit 40 Schülern auf der Ems Schlittschuh, das Eis gab nach, Alle sanken unter und nur ein einziges Kind konnte gerettet werden.

Tinzer Bockbier!

Der Versandt dieses kräftigen wohlschmeckenden Bieres hat begonnen. Wir empfehlen dasselbe in Gebinden à ½, ¼ und ⅛ Hektoliter, sowie in Flaschen à ½ Liter Inhalt, frei ins Haus. Bahn-Versandt in Flaschen, in Kisten à 30, 50 und 100 Flaschen ab Bahnstation Leipzig.

Geraer Actien-Bierbrauerei Tinz,
Abtheilung für Flaschenbier,
Leipzig, Hainstraße 16|18.

CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN erfreut sich allgemeiner Beliebtheit.
Sonstige Niederlagen durch Placate kenntlich.

Rein Cacao und Zucker.

!! Deutsche Industrie !!

Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.

Extraf. Van. Chocolade Nr. 3a. blau Papier . . . . . à ½ Ko. Mk. 2.—
do. do. do. - 6a. orange - 1.60
Fein do. do. - 8a. grün 1.20
do. do. do. - 9a. Kais.-roth- . . . . . 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln u. Packeten à 50, 75, 100 u. 125 Pf.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd., à Kistchen Mk. 5.50, à ½ Ko. Mk. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille . . . . . à ½ Ko. Mk. 1.60, 1.20 u. 1.—
Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker genannt) à ½ Ko. 120 Pf.

Filiale: **Leipzig, Markt 17.**

Rein Cacao und Zucker.

CHOCOLADE HARTWIG & VOGEL DRESDEN findet täglich mehr Anerkennung.
Sonstige Niederlagen durch Placate kenntlich.

Unsere
Deutsche Schokolade,
in ½- und ¼-Pfund-Tafeln, das Pfund 1.60 Mk., die französischen und Schweizer Marken in gleichem Preise an Güte übertreffend, ist vorräthig in Leipzig in der Hauptniederlage bei Herrn Gustav Rust
Theodor Hildebrand & Sohn,
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers,
Berlin.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von reingehaltenem badischen, pfälzer und italienischen
Traubenwein,
als: Markgräfler, Turbacher, Hambacher, Türkheimer, Deidesheimer, Zeller, Barletta, ferner Bordeaux und Malaga. Eine Probekiste mit 3 Flaschen: Deidesheimer, Barletta und Malaga, zu 5 ℳ — franco nach allen Orten Deutschlands; eine Probekiste mit 20 Flaschen feinem Wein 25 ℳ — franco nach allen Eisenbahnstationen Deutschlands gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags.
Carl Otto jr. in Villingen, Baden.

Feinste Molkerei-Butter à St. 65 ₰
Feinste Guts-Butter à St. 60 ₰.
Feinste Cocos. holst. Margarine v. 50-90 ₰ u.
Feinstes Speise-Fett à Pfd. 60 ₰ bei
F. A. Schiller, Markt. Steinweg 33.

In, hochf. Ostpr. Tafelbutter,
frischschmeckend aus eig. Vieh. verf. tägl. frisch 8 Pfd. netto fr. geg. Nachn. à 8 ℳ 40 ₰. Um gütige Aufträge bittet Alb. Siemund, Gutsbes., Gr. Krystynen b. Seckenburg.

9 Pfd. netto 1a. Guts-Tafelbutter, garant. rein, süß, frisch ℳ 7,60 frco. geg. Nachn. verf. der „Butter-Export" in Brzesko (Galizien).

כשר Schlackw. 1.20, כשר
Salami 1.30, Kochw. z. Hülsenf. 80 ₰ ꝛc.
Moritz Weinberg, Magdeburg,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

Conditorei von
Franz Pollak,
Jacobstrasse 1,
empfiehlt täglich frische Pfannkuchen à Stck. 8 Pf. von bekannter Güte. Bestellungen auf Gis, Kaffeeschüsseln, Torten u. s. w. werden aufs Sorgfältigste ausgeführt.

Große Auswahl
Braunschw. Conserven
reeller bester Qualität
darunter: Dose: 1 Pfd. 2 Pfd.
Stangenspargel 65 ₰ 115 ₰
Schnittspargel 45 - 75 -
junge Erbsen 45 - 70 -
junge Schnittbohn. 1 40 - 65 -
Steinpilze 1 50 ₰. 85 - 150 -
Morcheln, Champig. ꝛc. billigst.
„Prima Fray-Bentos Zungen", täglich frische div. Braten, Schinken, Rouladen ꝛc., große Auswahl von
Braunschweiger Wurstwaaren
„in besonders feiner Qualität" und zu billigsten Preisen empfiehlt
H. F. Bass, West- u. Colonialwaarenhandlung, Sebastianstr. 5.

Detail-Verkaufsstellen
für ein hochfeines Bayrisch Export-Bier — seit Jahren hier eingeführt — sollen errichtet werden. Füllung in ½ Ltr.-Flaschen, bei billigem Preis und hohem Rabatt. Bewerber belieben ihre werthen Adressen unter „Bayrisch Bier" in der Expedition d. Bl. gefl. niederzulegen.

Ottmar Herz in Sonthofen,
bayer. Algäu,
Fabrikation u. Großhandlung in Käse,
gegründet 1839,
empfiehlt sich in allen Sorten Emmenthaler, Schweizer, Limburger und Romadour-Käse.

Gänsepökelfleisch
à Pfd. 55 ₰.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Lächerlich
billig ist das wirklich vorzügliche Getränk, welches von Weber's ächt chinesischem Würfel-Thee bereitet wird, denn 2 Tassen von diesem Getränk kosten kaum 1 Pfennig! Weber's Würfel-Thee ist in den meisten Colonialw.- und Drogen-Handl. in Cartons, enthaltend fünf Würfel Thee, ausreichend für 30 bis 60 Tassen guten Getränkes, je nach Qualität zum Preise von 25, 20 od. 18 ₰ zu haben. General-Depot bei F. F. Hoffmann, Centralhalle, Leipzig.

Hochfeine Tafelbutter à 150 Pf.,
feine do. à 130 ₰
hochfeine Camembertkäse à 50 ₰
Niederlage der „Molkerei Gandersheim", Promenadenstraße 12.

Romroth's
Delicatessen-Handlung,
Bücherstraße 31,
empfiehlt
Pa. ger. Rhein-Lachs, Astrachaner Ural-Caviar, ff. Pökelzungen à Pfd. 95 ₰
Gänsepökelkeulen,
Rhein. Obstkraut, Obstmarmelade (Pfannkuchenfüllg.), ff. Pflaumenmus.

Schöne frische Knickeier,
die Mtl. 60 ₰, vorzügl. schon diesjähr. frischgelegte Eier zum Rohtrinken, die Mtl. 1 ℳ, empfiehlt Albert Wohrlack, Eierhandlung, Markt 11, Beckerlein's Hand, im Hofe. Telephon 664.

Gütter-Compot (55 ₰ Obst 30 u. 40 ₰ p Pfd.
Marmelade, hochfein (pikant aufs Brod und zum Füllen der Pfannkuchen) 40 ₰ p. Pfd. bei
F. A. Schiller, Markt. Steinweg 33.

Prima Holl. Austern,
Astr. Caviar, ger. Winter-Rheinlachs, pomm. Gänsebrust, echte Perigord-Trüffeln, frische Rebhühner, engl. Selleriesalat empfiehlt
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24. (Telephon 675.) Ecke Alexanderstr.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Blutrothe", à Centner ℳ 3.—
„Mänschen", à Centner ℳ 4.—
liefert frei Haus Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Morgen kommt für mich eine Ladung
Bücklinge
à Kiste 50 und 90 Stück 90 Pfennige.
K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochverehrten Publicum von Leipzig die ergebene Anzeige, daß ich Südstraße Nr. 66 ein Molkereigeschäft unter der Firma

I. Wiener Molkerei von S. Ultmann

eröffnet habe. Besonders empfehle ich Cur- und Kindermilch, welche durch rationelle Fütterung der Milchkühe zu diesem Zwecke producirt wird. Fettige wird in Flaschen zu ½ und ¼ Litern abgegeben. Von meinen Geschäftswagen, welche mit meiner Firma und besonderem Glockensignale versehen sind, werden zu jeder Tageszeit, als auch im Geschäftslocale, Südstraße 66, Bestellungen zur promptesten Lieferung angenommen. Alle werthen Aufträge liefere franco ins Haus.

Schlagsahne à Liter 1 ℳ, Vollmilch à Liter 17 ₰
Sahne - - 60 ₰, Magermilch - - 9 ₰
Cur- und Kindermilch à Liter 25 ₰

Außerdem halte ich stets frisch am Lager, ff. Süßrahm- Rittergutsbutter, ff. Holsteiner Margarine, ff. Emmenthaler, Schweizer, Limburger und Altenburger Kümmelkäse, Quark, Eier, als auch andere Landesproducte und berechne die Waaren zu den billigsten Tagespreisen.

Indem ich höflichst bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll

S. Ultmann, I. Wiener Molkerei, Leipzig, Südstr. 66.

Braunschw. Conserven.

	2 Pfd.	1 Pfd.
Stangenspargel	1.15	0.75
Schnittspargel	0.95	0.55
Sprossenspargel	0.80	0.50
Suppenspargel	0.85	0.50
Feinste junge Erbsen	1.40	0.75
Junge Erbsen II.	0.90	0.55
do. III.	0.70	0.40
Schnittbohnen	0.55	0.40

Kölleriet, Steinpilze, Champignons, Morcheln, Trüffeln u. s. w.
Prompter Versand nach auswärts
Ernst Kiessig Nachf.,
Hoflieferant. Hainstraße 6.

Für Händler! Für Händler!
Bücklinge
à Kte ca. 50 bis 55 Stück 1 ℳ
A. Stöckling, Zeitzer Straße 37.

Echte Ostsee-Sprotten,
Kieler Sprotten in goldgelb., frischester Waare, die Postkiste — 6 Schachteln — 240 Stück, 3.50 ℳ, 3 Schachteln, 120 Stück, 2.50, versendet franco Nachnahme
Eckernförde a. d. Ostsee, J. T. J. Tychsen.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Berkaufe" betr., befördert prompest **Rudolf Mosse**, Brunnenstr. 26, I.

Bauplätze an d. Südstr. geleg., werden unter günst. Bedg. zu bill. Preis **verkauft.** Off. unter K. T. 9 an d. Expedition d. Bl. erb.

Zur Bebauung
im **Landhäusern** sonnige angen. Wohnl., prima Gartenland, an 22 Mtr. breiter Str., nah Pferdeb., in Leipzig-Crottendorf verk. 2 **Baupl.** von 14 und 17½ Mtr. Front, à 28 Mtr. tief, für 8300, resp. 10,500 ℳ Auskunft beim Besitzer im Landhaus daselbst **Gartenstraße 50, I.**

Bauplätze an der Eilenburger und an der verlängerten Oststraße in Reudnitz — nahe der neuen Buchhändlermesse — verkauft in beliebiger Größe zu Fabrikanlagen und Wohngebäuden
W. F. Wenck, Leipzig, Kreuzstr. 17.

Bauplatz in Gohlis, 316.36 □Mtr. gr., mit fest. Grebeln, conc. Zeichnungen, a. Baugeld gem., billig zu verk. Adr. unt. G. 10 Promenadestr. 7, Annoncen-Expedition.

Ein Villenbauplatz
in **Gohlis,** 980 □m, in bebauter, doch stiller Lage, ist zu verkaufen. Agenten verbeten. Näheres Gohlis, Untere Blumenstraße 64.

Bauplätze in Lindenau, Ecke Gartenstraße u. Sophienstraße, event. auch mit Baugeld. Näheres Leipzig, Nikolaistraße 6. 3. Etage.

Bauplätze in bel. Größe in g. Wohnlage an Wettiner Str., Nähe Rosenthal, u. günst. Bedg. zu verk. Hohe Straße 18, part. lks.

Gartenfreunde können noch Gartenabtheilungen von meinem Garten an der Zwirnaundorfer Straße erhalten zum gesetzlichen Bebauen, darunt. 2 große Bauplätze zu Villen. Dietz, Brüderstr. 19, I.

Lehmfelder,
circa 100 Morgen, mit einer Lehmmächtigkeit bis zu 18 Fuß, an der Eisenbahn in unmittelbarer Nähe einer Braunkohlengrube, in verkehrsreicher Gegend gelegen, sind zu verkaufen. Anfragen unter R. S. 11 508 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Prachtvoll gelegener Landsitz
mit herrschaftl. eingerichtet. Wohnhaus und geräumigen Wirthschaftsgebäuden in gutem Zustande, parkähnlich angelegten Gärten, eigener vorzügl. Wasserleitung, Ausblick auf reizend gelegenes, von hohem Laubwald umsäumtes Thal, von 2 Bahnstationen je ½ Stunde entfernt, 20 Minuten bis Erfurt, zum Aufenthalt für Private, auch zur Fabrik passend, auf Wunsch mit 5 Morgen vortheilhaft verpachteter Ländereien u. Arbeiterwohnhaus, wegen Ableben des Besitzers zusammen oder getheilt unter günst. Bedingungen zu **verkaufen.**
Reflectanten wollen ihre Offert. u. X. G. 438 an **Haasenstein & Vogler, Erfurt,** Pfisse 10, einsenden.

Villa-Verkauf.
In einer reizend gelegenen Provinzialstadt Thür. (Bahnstation) mit Gymnasium, höherer Töchterschule u. Amtsgericht, soll eine von einem hervorragenden Leipz. Baumeister vor wenig Jahren im Frührenaissancestyl erbaute, mit Stallung u. Wagenremise versehene **Villa** (Schloß) mit schön angelegtem großen Park- und Gemüsegarten **erbregulirungshalber sofort verkauft werden.**
Gefl. Anfragen beliebe man u. A. Z. No. 34 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Villa-Verkauf.
In **Coburg** schönster Lage ist eine herrschaftliche Besitzung, bestehend in massiver **Villa,** Wirthschaftsgebäuden, Stallung 2c., großem Areal, wovon der Hälfte Park, für 76,000 ℳ zu verkaufen. Die Besitzung umfaßt ca. 25,000 □Meter Flächeninhalt und gilt als eine der schönsten in Coburg.
Unterhändler ausgeschlossen. Anfragen sub A. Z. 11 20 postlagernd **Coburg** erbeten.

Villa
in Alt-Schleußig,
ruhig, gesund, zwischen Wald und Wasser, 25 Minuten zu Fuß von Spiesshäuser, verkauft für ℳ 27,000
Architekt Seborler,
Lindenau, Turnerstraße 36.

Das Gerlsecher'sche Villengrundstück in **Connewitz,** mit ungefähr 6000 □m Garten, ist zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Mein Haus- u. Gartengrundstück, Tiele-Str. 4, Leipzig, 7000 □Ell., auch geth. zu verkaufen. Dietz, Brüderstraße 19.

Bauplätze.

Mein in bester Lage Lindenaus, am Markt, gelegenes Gartengrundstück, enthaltend 11 Bauplätze (zus. ca. 6550 □Meter), bin ich gewillt, im Ganzen für 18½ Mark pro □Meter oder getheilt zu verkaufen.

A. Wolter,
Lindenau, Markt 10.

Fabrik-Verkauf.

Wir beabsichtigen unser in der Neustadt, Neuhaldensleberstraße 24 belegenes Fabrikgrundstück mit sämmtl. Gebäuden **wegen Betriebsveränderung zu verkaufen.** Das Grundstück ist 7000 Quadratfuß groß u. mit Dampfschornstein, sowie Gas- u. Wasseranlagen versehen. Auf Wunsch kann auch der achtpferd. neue Gasmotor mit übernommen werden.

Hans Hess & Co., Lorenzstr. 19,
Magdeburg—Neustadt.

Das **Villengrundstück** Inselstraße Nr. 9 in **Leipzig** mit einem Flächeninhalt von 1274 □Meter, bestehend aus Wohngebäude (Parterre und Obergeschoß mit 9 Zimmern, Badezimmer, Mädchenkammer und Zubehörungen), Remisen- und Stallgebäude und Garten ist zu verkaufen durch
Referendar Dr. Wachtel,
Leipzig, Ritterstraße 10, II.

Ein außerordentl. preiswerthes
Erbleihngericht,
mit ca. 240 Sächs. Äckern, durchweg Weizen- u. fleckih. Boden (4300 Steuerrein.), schön., massiv. Gebäuden, herrsch. Wohnhaus, an alt., gr. Park mit Teich, Wasserfall, Forellenbach, Blumen- 2c. Gärten, compl. Inv., 50 Stück Rindv. (Milchvieh.), 8 Pf., 4 Ochsen, ist für den spottbill. Preis von 70,000 Thlr. bei 20,000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Güteragent
F. J. Merzenich, Leipzig, Bäckerstr. 45.

Günstiger Verkauf.
In einer schönen Provinzial- u. bedeutenden Industriestadt Herzogth. Anhalt ist der Gasthof und Schützenhaus mit gut massivem Gebäude, bequem eingerichteten Zimmern, mit prachtvollem Saal u. Schießstand u. einem 3 Morgen großen Obst- und Gemüse- wie Gesellschaftsgarten, Bier-, Wein-, Spiritusen- u. Speisenumsatz nachweislich sehr bedeutend, wegen Krankheit der Frau für 16,500 Thaler, bei 3—4000 Thaler Anzahlung, möglichst sofort zu verkaufen.
Nur Selbstreflectirende erhalten Bescheid durch (Reform) C. Koch, Wittenberg, Collegienstraße Nr. 34.

Hausgrundstück, solid gebaut, gute Mietheinnahme, 6½ % Verz., 30,000 ℳ Anz., zu verkaufen. Adr. unter G. R. 1 d. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstück-Verkauf.
Eignet sich gut zur Fabrikanlage, mit Wohnhaus, Stallung und Bahnverbindung, über 4000 □Meter, Vorort Leipzig. Adr. unter R. 4000 Expedition dieses Blattes.

Ein neues **Haus** in der **Südvorstadt,** mit **Garten** u. herrschaftl. Mittelwohnungen, ist bei Anz. von ca. 15,000 ℳ zu verk.
Adr. von Selbstkäufern werd. erb. sub **M. 24** in die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen unmittelbar am Bahnkörper in verkehrreicher Straße vorzüglich gebautes
Hausgrundstück,
zu jedem Geschäftszweck sich eignend. Agenten verb. Off. W. R. 180 Fil., Katharinenstr. 23.

Hausgrundstück, groß, in d. Industrie-Kreisstadt Butterfeld, n. Kreuz, Bahnhof Halle, Berl., Leipz., Magdeb., m. mehrstöck. massiv. sch. Gebäud., Einl., großem Hof, Garten, neuem Geschäftsumf. billig bei kl. Anz. zu verk. Näh. durch **H. Gebhardt, Tessau,** Kaiserpl. 10.

Mein vierstöckiges Haus mit Thoreinfahrt, auch zum **Fuhrwerksgeschäft geeignet,** ist mit oder ohne meinem **Baumaterialiengeschäft,** welches im besten Gange befindlich und in einer der größten Städte Anhalts gelegen, sofort preiswerth zu verkaufen.
Gef. Offerten unter **H. C. 15** befördert die Expedition des **Cöthener Tageblatts.**

Mein im Südviertel bel. **Eckgrundstück** beabsichtige mit geringer Anzahl. zu verk. u. lasse die Restkaufgelderlange Jahre zu 3½ % darauf stehen. Preis 100,000 ℳ Gefällige Offerten erbeten u. B. Z. 412 Exped. d. Bl.

Für Conditoren.

In **Greiz,** der reichen und aufblühenden Industriestadt, ist ein **größeres Hausgrundstück** bei mäßiger Anzahlung **zu verkaufen.** Dasselbe eignet sich bei vorzüglichster Lage z. Anlage eines **feinen Cafés.** Anfragen sub **V. J. 405 Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein hübsch. massiv geb. Landhaus b. Geschwitz, Sommer- u. Winter bewohnb., a. Part. u. 1. Et. best. (event. f. 2 Fam.), à 1 f. b. bill. u. fest. Pr. v. 17,000 ℳ, b. 7000 ℳ Anz. verk. Gef. Off. u. F. H. 29 Fil., Königsplatz 7, niederzulegen.

In reiz. Lage am Wasser u. Wald (Stadtgrenze), ist ein prächtiges Grundstück, später 7% bringend, mit 10,000 ℳ Anz. zu verk. Näh. sub **O. Z. „Invalidendank",** hier.

Reeller Verkauf u. gute Nahrung.
Verk. w. Fortzugs b. 4—6000 ℳ Anzahl. mein kl., circa 8½, br. Landhaus mit gr. Garten i. Grbst., 6 Logis u. fl. Mat.- u. Productengesch., i. Gesch. pr. Woche 400 ℳ Umsatz u. f. sof. übern. werd. Näh. ertheilt gern H. Mankwitz, Plagwitz, Gartenstr. 2, II.

Rochlitz
in Sachsen,
Garnison- und Curort, schönes **Haus** mit Garten, Stallung, Hintergeb., beste Lage am Markt, bei 10,000 ℳ Anzahlung zu **verkaufen,** event. groß. **Laden** mit Wohnung, seit 17 Jahren Manufacturw., zum 1. Oct. cr. billig zu **vermiethen.** Offerten u. „Günstig" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Haus
mit flottgehender Fleischerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zeitz. Str. Haus 100,000 Taxe, 6100, Aug. 20,000
" " " 138,000, " 8170, " 30,000
" " " 245,000, " 19000, " 40,000
" " " 280,000, " 17225, " 50,000
z. verk. **E. Hauptmann,** Markt 10, Kaufh. 7.

Ein kl. Haus,
in welchem seit 10 Jahren mit Erfolg die **Gast- und Schankwirthschaft** betrieben wird, ist sofort für 27,000 ℳ zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Reflect. bel. Adr. unter O. O. 133 in **„Invalidendank",** hier, niederzulegen.

1 Haus in Reudnitz, mit Gas, Wasserl., Einfahrt, gr. Hof, Stall., Wagenschuppen, Werkst., ist aus erst. Hand zu verk. Preis 82,000 ℳ Anz. nach Uebereink. Off. unt. „Kauf" Reudnitz, Chausseestr. 9, Cig.-Gesch.

Nahe an der **Promenade** sind **1 Haus- u. Gartengrundstück** mit 1100 □Mtr. Flächeninhalt für 120,000 ℳ, **1 Haus mit großem Hof** für 75,000 ℳ zu verkaufen durch **Dr. Friederici,** An d. Pleiße 10.

Reeller Verkauf.
Eine im flotten Betriebe befindl. **Dampfziegelei u. Chamottesteinfabrik** in e. Provinzialstadt Anhalts (hr. Bahn- u. Wasserstation), große Dampfeinrichtung, gute Maschinen und Oefen, Umsatz 1½—2 Millionen, und ausreichende Thongruben, in unmittelbarer Nähe auch große Kieslager, dart am Bahnkörper, u. 138 Morgen Acker m. reichl. todt. u. lebd. Inventar, soll für 156,000 ℳ bei 100,000 ℳ Anzahlung wegen Erbtheil möglichst sofort **verkauft werden.** Näh. durch (Mesorrm.) **F. Sack, Wittenberg,** Collegienstraße Nr. 87.

Von Leipzig mit Bahn bequem erreichbar, ist ein
Fabrikgrundstück
mit 2 Dampfkesseln, einer Dampfmaschine, 2 Schornsteinen, 2 Flammenöfen, zum theilweise gewölbten Gebäuden, mit Transmissionen und Maschinen, eigenem Schienengleis, mit Anschluß an die sächsische Staatsbahn, billigen Arbeitskräften u. wegen Nähe der Kohlenwerke sehr billiger Kohle, Umstände halber weit unter dem wirklichen Werth **zu verkaufen.** — Dasselbe eignet sich zu einer chemischen Fabrik od. Parpentafabrik oder Dampfmühle 2c. Offerten sub **T. C. 377** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Fabrikgrundstück,
Vorort Leipzigs, circa 9000 qm Fläche, zu jeder Fabrik geeignet, mit od. ohne Maschinen sehr **preiswerth zu verkaufen.** Gef. Off. unter **M. J. 243** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Fabrikgrundstück
mit starker Dampfkraft, beste Lage von Reudnitz, preiswerth zu verk. Anfragen unter **M. 7502** befördert die Expedition d. Bl.

„Gelegenheitskauf".
Ein weit und breit renommirtes Hotel I. Ranges, hochfein in seinen Einrichtungen, Inventar und schönem Garten, liegen am **Marktplatze** einer **berühmten u. denkwürdigen Stadt** (Eisenbahn-Knotenpunct) v. **12,000 Einw.,** wo vermöge der **Naturschönheiten u. gesunder, wohlthuender Luft ein ganz bedeutender Fremdenverkehr** herrscht, ist **besonderer Umstände halber** unter **höchst günstigen Bedingungen käuflich** und **bis 1. April d. Js. oder später** zu übernehmen. Zur **Uebernahme u. Führung des schönen Wesens** würde allerdings immerhin ein Vermögen v. ca. **25—30,000 Mark** erforderlich sein.
Gefällige Offerten unter **J. L. 183** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Bad-Hotelverkauf
In einem größeren frequenten **österreich. Badeorte** (Stadt) ist ein daselbst an bester Lage und in sehr gutem Zustande befindliches
Hotelgrundstück
mit schönem Garten, Privatwohngebäuden und gut verzinslichen Verkaufshallen unter **sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten** und ertheile ich kostenfreie Auskunft.
Alex. Mor. Bauer,
Chemnitz, Königstr. 1, I.

Hôtel-Verkauf.
In Meerane i. S. ist ein frequentes Hotel verhältnißhalber preiswerth zu verk. Näheres durch **A. Uhlemann,** Leipzig, Mühlg. 5, II.

Gasthof-Verkauf.
In einer größeren Stadt der Provinz Sachsen ist ein gut frequentirter neuerbauter **Gasthof** unter günstigsten Bedingungen bei 10—12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen und bietet sich dadurch für einen tüchtigen Wirth vorzügliche Gelegenheit zur Begründung einer sicheren Existenz.
Offerten von Selbstreflectanten unter M. 200 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gasthofs-Verkauf.
Ein **rentabler Gasthof** mit **Gesellschaftsgarten, Bad 2c. und sämmtl. Inventar,** in einem sehr frequenten und beliebten **Besuchsorte,** namentlich von **Sommergästen,** ist wegen **Kränklichkeit des Besitzers** sofort zu verkaufen durch
Friedrich Höpfner
in Zittau.

Zu verkaufen
eine bestrenomm. Weinhandlung
mit guter Kundschaft. Zur Uebernahme ca. 18 bis 20,000 ℳ erforderlich. Gefl. Offerten sub **Z. 2970** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Flaschen-Biergeschäft in einer Fabrik- u. Garnisonstadt von 24,000 Einw., mit großem Umsatz und Verdienst **sofort preiswerth zu verkaufen.** Off. sub A. P. 22 an **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

Bier-Geschäft, langj. best., m. fester Kundsch. ist p. m. zu vk. Sich. Existenz ist geb. Bew., m. ub. 2000 ℳ verf. erb. Ausk. b. Hdl. Stephan, Kl. Fleischerg. 20.

Bäckerei-Verkauf.
In bester Lage der inneren Stadt ist ein Haus, worin seit langen Jahren eine **Bäckerei** flott betrieben wird, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein **Wurst- und Delicatessengeschäft** ist krankheitshalber preiswerth sofort zu verkaufen. Adressen unter E. S. 2731 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mein in der inneren Stadt belegenes, seit 8 Jahren mit Erfolg betriebenes Colonialwaaren- u. Productengesch. beabs. weg. Krankheit mögl. sofort zu verk. Zur Uebern. ca. 3000 ℳ erford. Off. erb. K. F. 118 Exp. d. Bl.

In bester Lage befindl. **Chocoladen-Geschäft** Verhältnisse halber per sofort billig zu verkaufen. Off. unter **P. P. 1199** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Colonial- und Eisenwaarengeschäft in einer Vorstadt von Leipzig ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter Z. W. 20 in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf

eines kleinen, aber nachweislich rentablen
Zuckerwaaren-Geschäfts
zu billigem, aber festem Preise, geeignet für einzelne Damen.
Gefällige Offerten sub **U. 2967** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Zu verkaufen
ist unter günstigen Bedingungen ein nachweislich rentirendes **Posamenten-, Schnitt- und Wollenwaarengeschäft** mit daranstoßender, sonniger, angenehmer Wohnung. Uebernahme und Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Adressen werden unter Chiffre **G. 333** Expedition dieses Blattes erbeten.

In einer größeren schlesischen Provinzialstadt, mit sehr wohlhabender Umgegend, ist ein Haus, am Getreidemarkte, in welchem seit circa 40 Jahren ein sehr gutrenommirtes Manufactur-Geschäft betrieben wurde, zu verkaufen, event. die Ladenlocalitäten mit vorhandenen Utensilien, sowie die erste Etage nebst Zubehör von Ostern ab zu vermieth. Offerten befördert sub S. 470 die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines **Posamenten- und Kurzwaarenlager** nebst Ladeneinrichtung ist billig abzugeben. Adressen unter Chiffre A. A. 9 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Eine nachweislich gangbare **Eisenhandlung,** verbunden mit Wirthschafts- u. Küchengeräthen, ist Verhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Uebernahme 8000 ℳ und Waaren nach Factura.
Adressen bitte unter **M. E. 300** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein nachweislich gangbares
Blumen-Geschäft
ist zu verkaufen. Zur Uebernahme circa 900 ℳ erforderlich. Offerten u. R. D. 900 an die Expedition d. Blattes.

In Bamberg in Bayern ist ein sehr gangbarer 50-Pfg.-Bazar in der schönsten Lage zu sehr billigem Preise en bloc mit Einrichtung zu verkaufen. Näheres unter H. G. 10512 postlagernd Bamberg in Bayern.

Sichere Existenz.
Ein gut eingerichtetes, gangbares **Glas-, Porzellan-, Topf-, Eisen-, Kurz- und Spielwaarengeschäft, in der Vorstadt Leipzigs** gelegen, seit 11 Jahren bestehend, soll nur Verhältnisse halber **sofort verkauft** werden. Mindestens 5—6000 ℳ erforderlich. Miethe billig.
Näheres u. **D. L. 384 „Invalidendank", hier.**

Ein seit 10 Jahren betrieb. **Fuhrgeschäft** für schweres Fuhrwerk wegen Krankheit des Inhabers **nur** für den Inventarwerth zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen 7—8000 ℳ. Off. erbeten unter F. S. 135 Exped. d. Bl.

Speditions-
und Kohlengeschäft in einer größeren Fabrikstadt Sachsens billigst zu verkaufen. Reflectirende wollen werthe Adressen sub R. 251 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Sichere Existenz für geb. Dame!
Ein gut renommirtes, vollbelegtes Pensionat ist für 3000 ℳ, Werth der Einrichtung, zu verkaufen.
Gef. Offerten zu richten unter **O. P.** Fil. dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Ein prakt. geb. Schneidermeister
sucht zur Errichtung einer fein. Herrenschneiderei einen tücht. Kaufm. als Theilhab., mit 10,000 ℳ Einl. Adr. Z. U. Exped. d. Bl. erb.

Theilnehmer-Gesuch.
Zu einem ausdehnungsfähigen, zu jedem Industriezweige passend, chem. Fabrikgeschäft, in guter Geschäftslage, an der Bahn, wird ein Theilnehmer, event. zu späterer Uebernahme, mit 20—30 Mille Mark gesucht.
Offerten sub **J. S. 544** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Commanditist-Gesuch!
Ein gutes, solides Engros-Geschäft **sucht einen Commanditisten,** dem ein Vermögen von 20,000—30,000 ℳ zur Verfügung steht. Gef. Offerten unter G. 555 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Theater! Balcon, Prosc.-Loge, sind noch mehrere ½-Abonnements abzugeb. Adr. erb. unter **Z. A. 42** an die Expedition d. Blattes.

Theilhaber gesucht.
In einem Fabrikgeschäft der Stahlbranche, welches im flotten Betriebe mit ausgezeichneten Resultaten arbeitet, kann wegen Ausscheidens des einen Associés ein tüchtiger Kaufmann, Fabrikant oder Capitalist als thätiger oder stiller Compagnon aufgenommen werden. Gefl. Offerten nimmt sub B. 6060 die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zur **Gründung** einer
Tricotagen-Fabrik
oder eines solchen
Engros-Geschäfts
suche einen thätigen Socius mit 30,000 bis 40,000 ℳ **Capital.** Ich habe eine bessere Händler-Kundschaft und große Bekanntschaft mit guten Detail-Geschäften, welche ich schon seit Jahren in dieser Branche besuche. — Gefällige werthe Offerten sub **P. D. 302** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Ein kl. Fettgeh. Fabrikgeschäft sucht zur Ausbeutung eines patentfähigen Artikels einen tüchtigen, im Reisen erfahrenen **j. Kaufmann** oder **stillen Theilhaber** mit 2—3000 ℳ Einlage. Adressen **U. V. W. 97** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Gewerbetreibender** mit gut. Kundschaft u. sicherem Arbeit **sucht** einen Herrn (**Maler** oder **Kaufmann**) **als thätigen oder stillen Theilhaber mit etwas Capital.** Gefäll. Offerten unter A. A. 112 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Solide Fabrik eines sehr renomm. Artikels, in der ganzen Welt verkäuflich, mit nur einer Concurrenz, sucht einen
Commanditisten
mit succes. 20 Mille oder mehr. Gefl. Off. mit Referenz. sub **C. 2950** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mit 100,000 Mark,
die erststellig hypoth. eingetr. u. spätestens nach einem Jahre zurückzuzahlen werden, kann sich Jemand an einem **sehr lucrativen u. angenehmen Geschäft betheiligen, das sich namentlich zur Bildung ein. Actien-Ges. eignet.** Offert. erbet. u. F. A. 1575 an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Friedrichstraße 66.

Theater-Abonnement, ½, Serie I, **Parquet,** vorzügl. Platz, ist auf Zeit, event. auf Dauer abzugeben. Auf gefl. Anfrage unt. K. Z. 7 durch die Expedition dieses Blattes erfolgt weitere Auskunft.

2/8 Prosceniumsloge,
Serie rothb. sind abzugeben. Adressen unter E. T. 7777 in die Exped. d. Blattes erbet.

C. 1 Ballen **Druckpapier u. Buchdruckutensilien** zu verkaufen Brüderstr. 19, I.

6 Rossstrasse 6
Permanente Ausstellung.

Sehenswerthes
großes Lager von
Flügeln und Pianinos.
Specialität:
die weltberühmten Ostermann-Cottage-
Orgeln u. Harmoniums
für **Kirche, Schule und Haus.**
Von **Capacitäten der Kunst und Wissenschaft** als **unübertroffen** anerkannt und empfohlen.
Preise von 100—4000 ℳ
Alfred Merhaut, Rohrstraße Nr. 6.

Pianinos, Flügel, Pianoforte, voller Ton, eleg. Ausstattung, gr. Auswahl, Preise 100, 200, 300, 350, 400, 500 ℳ 2c.
Otto Schrickel, Markt 9.

1 elegantes Pianino
ist verhältnißhalber billig zu verkaufen Burgstraße 22, I.

1 neues Pianino,
kreuzsaitig, in Nußbaum, mit **Goldverzierungen,** ist umzugshalber für **nur** 385 ℳ unter **Garantie** zu verk. Weststr. 78, 2 Tr. links.

Verk. noch gutes **Pianino,** 1 alte gute **Bratsche** Erdmannstraße 1. I. **rechts.**

Ein **wohlerhaltener Flügel** billig zu verkaufen Leibnizstraße 24, 3. Et.

Ein Concertflügel, eleg. u. dauerh., 750 ℳ, aus Privat. Adr. sub L. 1889 Exped. d. Bl.

Pianino, gebr., bill. zu verk. Liebigstr. 2, I.

2 a. g. eingelegte ⅞, sowie 1 g. Geige krankh. h. d. zu verk. Fleischerg. 14, Tr. E, IV. l.

Alte edle Geigen, Cellis 2c., **Bäo., Kästen, Umtausch, a. Theilzahl. Neumarkt 7, I.**

Streichmelodion m. 2 Streichzithern billig Schützenstraße 10, III.

Zither, neu, mit Kost. 16 ℳ Kohlgartenstr. 5 IV. l.

Gute **Nova-Singermaschine** aus Privathand preisw. zu verkaufen Sophienstr. 12, 3. Et.

Für Schuhmacher.
Eine n. ganz neue Schuhm.-Stoß-Masch. u. versch. andere billig zu verkaufen bei
E. Wolf, Kleinzschocher, Schönweg 7.

Für **Villa** oder **Rittergut** passend: eine schöne gr. **Saaluhr** mit Musikwerk, altes Meisterstück, ist billig zu verk. durch Privatsecretair **R. Jungmann,** Ritterstr. 36, II.

Ein Maskenlager
wird zum 10. Februar nach auswärts gesucht. Näheres bei **Pettrich & Kopsch, Hotel Stadt Dresden.**

Masken-Leihanstalt
Neue u. eleg. Masken, f. Herren u. Damen, **Atlas Domnoo, Mönchskutten** verleiht bill. Agnes Schwleger, Universitätsstraße 24, I.

1 Damenmaskenanzug, primar, zu verleihen Nicolaistraße 43, I.

Hocheleganter **D.-Masken-Anzug,** einmal getragen, zu verleihen Eilenstraße 37, Hof.

3 eleg. **Damenmasken** sind billig zu verleihen Erdmannstraße 3, Tr. B, IV.

Hocheleg. H.- u. Damenmaskenanzüge (Privat) sind b. z. verl. Kurzestr. 22. H. 3 Tr.

ff. Masken-Dominos, Fledermäuse, Mönche verleiht A. Braun, Sternwstr. 73, IV

Eleg. D.-Mask. z. verl. Petersstein. 3, III.

Damenmaske zu verl. Thomaskirchhof. 6, III.

Eleg. **D.-Mask.** zu verl. Weichselstr. 6, III.

1 seid. Damenmasken-Anz. (Briefstaube) bill. zu vk. oder zu verl. Pfaffendorfer Str. 15, 3. Et.

Ein neuer schöner **Damen-Masken-Anzug** und schönes **Ballkleid** billig zu verkaufen Albertstraße 4, 1. Etage rechts.

Zu verl. oder zu verk. eine ff. **Privat-Damenmaske** (Blume), pass. f. j. Frauen, große Figur Berliner Straße 5, III. links.

Eleganter Damenmaskenanzug billig zu verk. Reudnitz, Kohlgartenstraße 24, 1.

Eleg. **Maskenanzug** (Spanierin) zu verkaufen Lohnigstraße 20, 1.

Leipzig, Neumarkt No. 22, im Laden
soll die

Concursmasse

Lewin & Co., Berlin,
bestehend aus

Winter-Paletots,
von hochelegantesten bis einfachsten

Anzügen,
vom feinsten Kammgarnstoff bis zum gediegenen einfachen Jacket-Façon,

Hosen, Piquee-Westen,
Schlafröcken,
Knaben-Paletots,
Knaben-Anzügen 2c.

laut ausliegender
Taxe
ausverkauft werden.

Leipzig, Neumarkt No. 22, im Laden.

Frack v. schwarze Anzüge, einzelne Hosen, weiße Westen, verleihen und verkaufen **Gebr. Cohn,** Bekleidungs-Geschäft Nicolaistraße 27, I.

Elegante Herrenkleider,
nur von Cavalieren abgelegte, als: Herbst-rock, Winterpaletots, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen u. dgl., Fracks, schwarze Hosen, weiße Westen, zu verleihen u. zu verk. Alles billigst bei **Kindermann,** Salomonstraße 9, I.

Ein g. erh. schwarz. Rock, fast. ein Winterüberz. bill. zu verk. Bachstr. 3, H.-G. II. r.

1 Winterüberzieher u. einige Kleidungsst. billig zu verkaufen Wiedmühlenstraße 17, 1., l. 1.

W.-Ueberz., 7—20 ℳ, Stiefeln, Hel., Anz. 2c. in gr. Ausw., bill. Pr., Sophienstr. 56, 3. Et. r.

Ein Umhang billig zu verkaufen Grassistraße 107, IV. rechts.

Bettfedern!!

neu, geriffen, grau à 80 ₰ ℳ 1.15,
weiß, mittel Qualität ℳ 1.40, 1.75, 2.—
„ feine „ „ 2.50, 3.—
„ allerfeinste „ „ 3.50
versendet gegen Nachnahme von 10 Pfd. an franco die Bettfedernhandlung
E. Brückner, Prna, Geißig. 4.

1 l. **Gebett Betten,** sowie **Bettst.** mit Matr., 20 ℳ, bis. zu v. Humboldtstr. 33, I. l.

Möbel-Magazin
J. Burghardt
empfiehlt unter Garantie, z. B.:

Waschtische mit Marmorpl.	24 ℳ
2thür. fourn. Kleiderschr.	48 „
Verticows, fourn.	33 „
Sophas i. Rips- u. Damastbez.	36 „
Schreibsecretaire, hochfein.	78 „
Bettst. m. Sprungf.-Matr.	24 „
Schlafsophas, hochfein profil.	45 „
ovale Sophatische	15 „
große Pfeilerspiegel, hochf.	20 „
Trumeaux-Spiegel	45 „
Plüschgarnit. 130, 180,	250 „
Consoltische, hochf.	48 „
Küchen- u. Vorsaalschränk.	24 „
Ausziehtische	20 „
Commoden- u. Nachttische	15 „
Büffet, hochelegant,	160 „

Vis-à-vis dem Thür. Bahnhofe.

Vollständige Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen v. 250 ℳ an. Gr. Lager v. Büffet, Schreib- u. Kleidersecr., Verticows, Sophas, Plüsch- u. Phantasiestoff-Garnituren, Ottomanen, Schlafsophas u. Chaiselong., Salon- u. ovale Tische

Blücherstr. 33.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

3 Neuere Tauchaer Straße 3,
Am Tauchaer Thor,
auch Sonntags geöffnet.
Grösstes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche,

halten sich bei Bedarf bestens empfohlen. Stellen bei **billigsten** Preisen nur **gediegene** Möbel zum Verkauf und machen auf die so beliebt gewordenen **ganzen Ausstattungen von 299 ℳ** an aufmerksam. Einzelne Möbel zu allen Preisen. **Garantie für jedes Stück.**
Lorenz & Breitschädel.

Möbel-Ausverkauf.
Das Möbel-Lager
Reichsstraße 43, parterre
(nahe am Brühl), soll ausverkauft werden.
Großes Lager von Schreibsecretairen, Kleiderspinden, Verticow zur Wäsche, Büffets, unpol., Trumeaux, Pfeilerspiegel, Commoden, fourn. Bettstellen mit Matr., lack. Bettstellen mit Matr., Sophas und Ottomanen, Plüsch-Garnituren, Tischen, Stühlen, Waschtisch. mit Marmorplatte 2c. 2c.
Der Ausverkauf ist nur kurze Zeit. Für Brautleute sehr zu empfehlen.
M. Sopf., Matr., 1 Sopha 18 ℳ Gr. Fleischg. 7, I.

Ausverkauf.

Wegen **Separirung** stellen wir unser Lager in **Serge- und Lederschäften,** sowie von **sämmtlichen Schuhmacher- und Hutmacher-Bedarfs-Artikeln, Rosetten, Quasten und Schnallen, Nähmaschinen, Stanzen, Pressen, Zuschneidebretter, Futter- und Ober-Filze, Futter- und Ober-Leder,** auch **Leder-Abfälle** 2c. zum **allgemeinen**

Ausverkauf

und zwar **zum** und **unterm Selbstkostenpreis.**

Leipzig,
Ritterstraße 50, I.

Wirth & Winkler,
Schaft- und Schuhrosetten-Fabrik.

! Gelegenheitskauf !

1 hocheleg. kreuzsait. Concert-Pianino, wenig gespielt, wegen Abreise sofort sehr billig zu verkaufen **Eisenstraße 71, III. links.**

Gebrüder Gabriel,

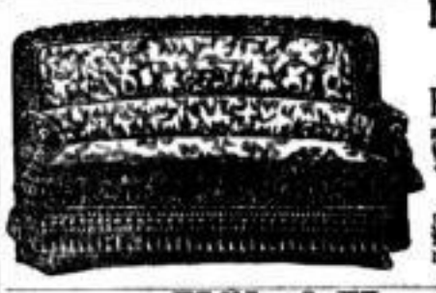
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,
15 Neumarkt — Neumarkt 15.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.
Vollständige Salon-, Wohn- u. Schlaf-Zimmer-Einrichtungen
in beliebigen Zusammenstellungen.

Möbel-Magazin

E. Möbius, Neuplatz Nr. 33, 1. und 2. Etage,
empfiehlt jeder Art **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** in solider gediegener Ausführung unter Garantie zu billigen Preisen. **Gegründet 1873.**

Special-Geschäft
für
Hochelegante und Bürgerliche Einrichtungen
Complete Zimmer permanent ausgestellt.
Es ist für Jeden bei Bedarf von Interesse, mein Lager zu besichtigen.

Nixdorff's herrschaftl. Mobiliar-Verkauf
am Kgl. Haupt-Zoll-Amt, Bahnhofstraße 19, Flügel B, I.,
empfiehlt unter **Garantie für Reellität und solide Ausführung elegante compl. Herrenzimmer** in Eiche von 480 ℳ an, **compl. Speisezimmer** in Eiche von 500 ℳ an, **compl. Nußb.-Wohnzimmer** v. 228 ℳ an, **compl. Nußb.-Salon** v. 468 ℳ an, **compl. Herrenzimmer, Nußb.,** matt, blank, von 400 ℳ an, **compl. Speisezimmer, Nußb.,** von 430 ℳ an, **compl. Schlafzimmer in Nußb.** v. 225 ℳ an, **ff. Plüsch-Garnituren** (beliebteste Farben, garantirt Roßhaarpolster) von 150 ℳ an, ferner **Verticows, Schreib- und Kleidersecretaire, Spiegel** in allen Größen, **Etagèren, Wasch- und Nachttische, Näh-, Servir- und Luthertische, Kleiderständer, Handtuchhalter** u. v. m.



Möbel-Magazin
und Fabrik
C. F. Gabriel,
Reichsstr.- und Goldhahn-gäßchen-Ecke. **Specialität:**
Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
Vorzüglichste Ausführung.
Zur Ergänzung empfehle alle Sorten **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren,** darunter viel ältere Lager-Bestände. Geschäftsbestand seit 1861.

Möbel-Magazin

H. Riso, Salomonstraße Nr. 10, Hof quervor,
empfiehlt unter **Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung:**
Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. von **460 ℳ** an, desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. von **420 ℳ** an; nußbaum. **compl. Saloneinrichtung** von **700 ℳ,** compl. **imit. Ebenholzsaloneinrichtungen** von 630 ℳ an; **ff. Plüschgarnituren von 150—200 ℳ,** Roßhaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmorauflagen, Stühle von 4 ℳ an, Kleiderhänder, Handtuchhalter 2c.

Möbel-Magazin
Gebr. Dittelbach,
vormals: **H. O. Hertwig,**
Reichsstraße 8, I. Caves de France.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
billigst gegen Baar- oder Theilzahlung.
Krause, Humboldtstraße 18, parterre und 1. Etage.

Gebrauchte Möbel
u. zwar: **Spiegel, Polsterwaar.** compl. bill. **O. Piekenhahn,** Klosterg. 5, I.

Werthvolle antike Möbel
sind zu verkaufen.
Näheres Markt 9, Bürstengeschäft.

Verschied. Rococomöbel mit Bronce und andere Rococogegenstände sind billig zu verkaufen Grimmaischer Steinweg 10, I.

Gebr. bras. Waschtisch, sowie einige n. gut erh. Winterüberz. b. z. verk. Leßingstr. 20, part.

Möbel u. **Polsterw.** f. Brautleute, ganze Zimmereinrichtungen, Wächterstr. 3, **Wilke.**

2 feine echte **Nußb.-Kleidersecretaire** mit **Nußbaumaufsatz** billig zu verk., auch verschiedene andere **Möbel** und eine **Federbetten** billig Nicolaistraße 51, 1 Tr.

Kleiderschr. 18 ℳ, Bettst. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurzestr. 8, H.

Büffet, m. Pfeilerspiegel, Tisch, Schreibtisch, 6 Rohrstühle, billig Körnerstraße 48, p. l.

Aufwaschschrank mit Fliseinsätzen 2c. billig zu verkaufen b. Hauke, Löhrstraße 23.

Zu verkaufen ein großer **Spiegel** mit Goldrahmen, für ein Café oder kleines Restaurant passend, Colonnadenstraße 22, Aufg.

Spiegel 50 Stück in verschiedenen Größen spottbillig z. verkaufen 7 Münzgasse 7, I.

Eine Garnitur herrschaftl. Plüschmöbel, desgl. französ. Matratzenbetten sehr preiswerth zu verkaufen **Grimmaische Straße 20, II.**

1 f. nbr. Mädchenzim.-aufb. Schreib-, Kleidersecr., Vertic., Waschst. m. Mpl. z. v. Eisenstr. 38, p.

Abreise h. bill. Matr. m. Gestell. Dufourstr. 5, H. II.

Solcher billig zu verkaufen aus Privathand 1 Rippgarnitur, 1 Verticow, 1 Regulator m. Schlagw., 1 groß. Pfeilerspiegel m. Marmorpl., 1 Salon-Hängelampe m. neuestem Brenn., 3 gr. Gucklästen m. Canari. Sebanstr. 14, III., Mitte.

ff. Plüschgarnitur 130 ℳ, Ottom., Sopha, **2 Verticows, 2 Kleidersecret.,** 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen** mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich, Alles wenig benutzt u. elegant, sehr billig zu verkaufen **Lehmann's Garten 2r. part. l.**

Ottomar., Schlafsoph. m. Chaiset., Soph., Matr. m. Bettst. vk. sof. bill. Colonnadenstr. 6, H. I.

Eleg. Saloneinricht. u. versch. andere eleg. Möbel a. Privath. zu verk. Leplonstr. 2, II.

Eine ff. Polster-Garnitur f. bill. zu verkaufen Zeitzer Straße 37, I. rechts.

1 Sopha und **1 Mahagoni-Waschtisch** mit Marmorauflag sofort billig zu verkaufen Kurzestraße 5, beim Hausmann.

Bettst. mit Matratzen, Sopha, Schränke, Spiegel, Stühle zu verk. Südstr. 17, III. r.

Bettstelle mit Sprungfed.-Matratze und Kissen von 19 ℳ an, **Betten,** Gebett schon von 14 ℳ an, bis zu den feinsten, Kleiderschränke v. 15 ℳ an, Tische v. 6½ ℳ an, Waschtische, Commoden, Stühle, Spiegel spottbillig, Sophas von 28 ℳ an, Bettbarchent, Bettücher 90 ₰ per St., Gardinen billig 7 Münzgasse 7, I.

Grosser Geldschrank,
vorzüglich. Fabrikat, 1 m 80 cm hoch, 80 breit, 62 cm tief, ist umzugshalber sofort billig zu verkaufen.
Näheres 8—9 Uhr früh oder 2—3½ Uhr Nachm. Leplonstraße 9, 2 Treppen rechts.

Comptoir- und Geschäftseinrichtungen aller Art fertigt
E. Prack,
Tischlerei und Möbel-Magazin,
Reudnitz, Gemeindestr. 31.
Habe auch einige gebr. Geschäftseinrichtungen, Kassen- u. Packregale, Schränke m. Schiebethüren, **Pulte u. Sessel, Schreibtische, Packtafeln,** Briefschränke, **Ladentafeln** 2c. am Lager.

Materialwaareneinrichtung,
groß u. hübsch, 64 Kästen, habe billig zu verk. **E. Prack,** Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Doppel- u. einf. Balle, Regale, Ladentafeln, Geschäftsein. 2c. Sternwartestr. 47.

2 Doppelpulte,
neu, bill. **E. Prack,** Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Schreib-, Wasch-, Stühle bill. Körnerstr. 48, p. l.

Hobelbänke,
sowie alle Sorten **Hobel** eigener Fabrik bei **Paul Kühn,** Petersstraße 23.

Ein Sitzbad, fast neu, billig zu verkaufen Kreuzstraße 16, part. links.

Zimmerfontaine
höchst preiswerth zu verkaufen
Carolinenstraße 3, 1. Etage.

Buchbinder-Beschneidzeug 2c. bill. zu verk. Querstraße 24, I.

Zu verk. eine kleine **Vergolderpresse,** fast neu, nebst Eichenklotz bill. Colonnadstr. 22, Aufg.

Eine große 2armige **Gürtlerpresse,** noch neu, Fabrikpreis 800 ℳ, verkauft wegen Geschäftsaufgabe für 300 ℳ
R. Grützbach in Zeitz.

Eine größere
Kochmaschine mit Herd,
ziemlich neu, zu Restaurationszwecken passend, ist billig zu verkaufen im **Restaurant „Bavaria",** Nicolaistraße 2.

2 Berliner Oefen
sind billig zu verkaufen. Näh. beim Hausmann **Dresdner Straße Nr. 3.**

Luftgewehr, ohne Knall, 30 Mtr. Kreuzschuß, bill. System, verk.
Reudnitz-Leipzig, Lutherstr. 13, part. l.

Zu verkaufen sind **3 leere Weißweinfässer** (halbe Stückfässer) und **5 Bordeaux-Oxhofte.** Reflectanten werden ersucht, ihre Gebote unb **B. A. 656** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gebrauchte Balkons und **leere Körbe** zu verkaufen Nordstr. 14, im Drogengesch.

Partie leere Bahnkisten
verkauft **J. R. Gessner,** Petersstraße 20.

Ein großer **Reisekoffer** Turnerstr. 17, 4. Et.

Obstbaum-Bude, Würstchenkessel, 2 Zughunde verkauft Leipzig-Anger, Wilhelmstr. 8, part.

Zu verkaufen sind preiswerth 20 ebm schöne Canadische Pappeln, 10—15 m lang, 36—50 cm Mittelstärke, bei **C. F. Schilling,** Holzhandl., Lindenau, Merseburger u. Weißstr.

Abbruch.
Fenster in versch. Größen billig **zu verk.** Desgl. Feuerholz. **Colonnadenstraße 17.**

Mauersteine
200,000 zu verkaufen. Off. H. 41 Fil., Katharinenstraße 23, erbeten.

100 Mille Mauerziegel
jederzeit lieferbar ab Dresdner Bahnhof für 31 pro Mille verkäuflich. Abr. u. D. J. 365 „**Invalidendank**", **hier,** erbeten.

Heu prima Qualitäten!
in **Ballen, Bunden** und **lose,**
Stroh Roggenflegeldrusch!
sowie **Roggen-, Weiz.-, Gerst.- u. Hafer-, Maschinenstroh,** in Ballen u. lose, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Dresdner Güterbahnhof **hier** täglich in Fuhren und Waggons.
F. Hörnig, Pirna a. E.
durch meinen Vertreter **F. A. Weinert,** Berliner Straße 34.

Stroh,
vorzügliches gepreßtes **Maschinen- u. Bundstroh,** liefert waggonweise billigst die Firma **Heinrich Weismann,** Frankfurt a/M.

Asche für Fehlboden
haben ca. 30 Fuder à 4 ℳ abzugeben. **Maschinenfabrik von Vogel & Co.,** Neusellerhausen-Leipzig.

Pferdemist für Gärtner
zu verkaufen Windmühlenweg Nr. 15.

1 altes **Wagengestell,** 4 Räder, Achsen und Federn, verk. Weißstr. 45, Comptoir.

Ein Einspänner- u. 1 Zweispänner-Kutschgeschirr, gut erhalten Promenadenstraße 12.

Ein starker Stockwagen, ein 4sitziger **Kastenwagen** steht zum Verkauf
Schmiede Tölitz.

Mehr. Rollwag. v. 20—40 Ctr. Tragkr. Jahnstr. 7.

35 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

2- u. 4sitzr. Hand- u. Geschäftswagen Jahnstr. 7.

Zu verkaufen
ein dunkelbrauner **Wallach,** für Droschke und auf Land passend, Colonnadenstr. 22, Sattlermeister **Rust.**

Ein Schimmel, **Rapp-Wallach** m. l. Schweif, kinderzahm, **sch. Einspänner,** Kutter, ausdauernder Traber, mittelgroß, wegen Umzug aus Privathand sehr preiswr. zu verk. Off. u. Q. M. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Selten schönes Exemplar!
Deutsche Dogge
sofort zu verkaufen für 150 Mark.
Carl Felix Ahlemann,
Neumarkt 3, Gr. Feuerkugel, Tr. C. I.

Zu verkaufen
eine braune **Stute,** gut geritten, früher auch einspännig gefahren.
Näheres Gottschedstraße 11, 3. Etage.

Ein Wurf
echte Bernhardiner
Rasse, besonders treu u. zuverlässig, empfiehlt **W. Steyer,** Hollmühle bei Lindenthal.

Dogge, stubenrein, 1½ Jahr alt, billig zu verkaufen **Plagwitz,** Zschochersche Straße 20a.

Stahlblaue englische Dogge verkauft **R. Klöpert,** Jehnitz b. Rehsdorf.

Ein prachtvoller Bernhardiner, 1½ J. alt, sehr billig, Friedrichstr. 28, I.

Erhielt große Sendung **californische Schopfwachteln. H. Tischler,** Königsl. 7.

ff. Spaniel, Rüde, Rattenfänger, Promenadestr. 5, IV. l.

Krankheitsh. sind sämmtl. **Canarienvögel** sofort zu verk. Nürnberger Straße 7, 4. Et.

Fiedler & Faber, Lindenau-Leipzig,
Fabrik für Holzbearbeitungs-Maschinen,
Vertreter für
Adam's Patent-Ventil-Gas-Motoren
(H. Paucksch, Landsberg a. W.)
Einfachster, im Betrieb billigster und zuverlässigster Gas-Motor. Best. Referenzen. **Transmissions-Anlagen.**
Prospecte postfrei und gratis.

Mein erster diesjähriger Transport von 50 Stück I. Qualität **Dänischer** und **Ardenner Spannpferde,** sowie bester **Hannöverscher** und **Mecklenburger Wagenpferde** steht von Montag, den 28. d. M., bei mir zu soliden Preisen zum Verkauf.

E. Salomon,
Telephon-Anschluß Nr. 972. **Leipzig,** Waldstraße 31/33.

Kanarienvögel,
größte Auswahl, Umtausch gestattet, hochfeine **Zuchtweibchen**
C. G. Vodel, an der Gerberbrücke.

Harzer Canarienhähne,
anerkg. Schläger, Hainstr. 6, Hof 1. Et. l.

ff. Canarienvogel (viel Sinn) bill. Schulstraße 3.

Einige Canarienhähne und -Stern **billig** zu verkaufen Roßplatz 10, III., Mittellogis.

Gr. Kastw. fein. Harz. Canarienvög., Nistk., Wecker, Charpie empf. Max Kraft, Polstr. 18.

Gute Canarienweibchen und einige Hähne sind zu verkaufen Nürnberger Str. 47, 5 Tr.

Canarienhähne, à 4 ℳ, sow. **Weibchen** Albertstraße 52, 2. Etage r.

Mehlwürmer und **Canarienvögel** zu verkaufen Eilenburgerstraße 10, H. II.

Ein **Aquarium** bill. zu verk. Sidonienstr. 13, Seit. r.

Oscar Reinhold,
18 Universitätsstr. 18.
Vogelfutter-Handlung.
Harzer Canarienvögel,
Utensilien
zur Zucht und Pflege der Vögel.
Vogelfutter
zum Füttern der Vögel im Freien.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" bestr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Areal.
In den Vororten oder Nähe von Leipzig, an der Bahn gelegen, werden 6—8000 □m Areal, zur Errichtung einer Fabrik passend, gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Lage des Areals erbeten in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, sub „Areal 8000".

Gärtnerei
zu kaufen oder pachten gesucht, Sachsen bevorzugt. Offerten unter **A. B. 3507** an die Expedition dieses Blattes.

Ein mittleres Gut in ca. 1 Stunde p. Wagen v. Leipzig zu erreichen, gesund gelegen u. sich somit zu einem Sommeraufenth. eignend, wird zu kauf. gesucht. **Nur dir.** Off. unter Angabe des niedrigsten Preises 2c. wolle man unt. **J. 2** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu kauf. ges. in Leipzig oder Vorstadt 1 Bauplatz mit Angabe der Größe, Preis und Lage. Off. u. ‡‡ 555 Exped. d. Bl. erb.

Hauskauf.
Suche im Südviertel ein **Grundstück,** 5 oder 8 Fenster, mit Einfahrt u. Stallung, oder wo sich solche für 1 Pferd anbringen läßt. Anzahlung bis 15,000 ℳ.
Adressen unter B. ‡‡ 10 in die Expedition dieses Blattes.

Restaurant-Grundst., gute Lage, guter Ertrag, bei 10,000 ℳ Aug. vom Selbstkäufer gesucht. Gefällige Offerten unter O. T. 9492 Exped. d. Blattes.

Zu kaufen gesucht
in Leipzig ein sich mit mindestens 5 Procent verzinsendes kleineres Hausgrundstück in ruhig. Lage, gutem baulichen Zustande u. nicht über 40 Mille im Preis. Gegen Baarzahlung.
Offerten franco sub A. No. 1 an Herrn **Franz,** Hausmann, Reichsstr. 6, zu adressiren.

Zu kaufen gesucht in einem der Vorstädte dieser Leipzigs eine kleine **Villa** mit Garten, Gas und Wasserleitung.
Offerten mit Preis u. Zahlungsbedingung unter H. L. ‡‡ 70 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Villengrundstück
in **Plagwitz** oder dessen Nähe, gute Lage, suche sof. zu kaufen. Nur ausführl. Angebote mit Angabe der Größe, Lage u. des Preises werden berücksichtigt. Offerten bitte sub L. R. 57 an die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, zu richten. Discretion wird auf Wunsch zugesichert.

Reichsstr., Neumarkt od. Königspl., auch event. **Windmühlenstraße** suche ein **gerdumiges Grundstück.**
F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Kaufe sofort Haus,
Speculat.- od. Zinsh., bei bel. Anz. Strengste Discr. zusi. Adr. nur m. ganz genauer Ang. d. Preis u. Ertr. w. berücks. u. „Selbstkäufer 241" u. beförd. **Eugen Fort,** Nicolaistraße 22.

In **Buchhändlerlage** wird ein **Haus** für Geschäftszwecke zu kaufen gesucht.
Offerten werden erbeten unter W. H. 736 in die Expedition dieses Blattes.

Mittl. Haus m. gerngeh. Hypoth., in welchem ff. Geschäft betrieben w. kann, wird auf leichter Hand zu kaufen gesucht. Vermittler finden auf keinen Fall Berücksichtigung. Werthe Offerten unter **M. H. G.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Album mit **Briefmarken** kauft Postexpedition, Petersstr. 6 Nikolaistraße 4.

Kleineres Landhaus m. Garten (Villa) für 25 bis 30,000 ℳ zu kaufen ges. Adr. unter D. O. 30 Fil., Universitätsstraße 1.

In Musikantenviertel ein **Haus** mit kleinen Wohnungen von Selbstverkäufer zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Bedingungen u. s. w. unter **A. H. 97** durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Kaufe hübsches Haus,
6½—7% rentirend. Anzahlung 15,000 ℳ (Ohne Agent.) W. G. Katharinenstr. 28, II.

Restaurations-Gesuch.
Für einen jungen Anfänger wird sofort, ev. später, eine kleinere Restauration mit nicht so hoher Miethe und Uebernahme ges. Offert. unt. R. ‡‡ 15 Filiale, Königsplatz 7.

Ein nur gutgehendes **Colonialwaaren-Gesch.,** ev. mit Destill. od. Drogen- und Farben verbund., w. in Leipzig p. 15. April a. c. zu kaufen gesucht. Off. nur m. Preis sub **O. 2232** an **R. Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Mit **10—20,000 ℳ** beabsichtige ich mich bei einem Geschäft still oder thätig zu betheiligen. Branche gleichgiltig. Offerten unt. **H. 37** Cigarrengeschäft, Weststraße Nr. 31.

Sächsische Siegesthaler
suchen wir zu kaufen und zahlen je nach Erhaltung
6 bis 7 Mark.
Ziesche & Köder,
4 Königsstraße 4.

---

1 gebr. **Nähmaschine** (Singer) zu kaufen gesucht Reichsstraße 37, pt. lks., bei Mündt.

G. Bräutigam,
Nicolaistraße 15, II. rechts, zahlt reelle Preise für getragene **Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Möbel, Leihhausscheine,** Uhren, alt. Schmuck, Gold, Silber, kurz alles.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2 Et.,
kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getragenen Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Für getragene Kleidungsstücke,
Gold, Silber, Tressen, ganze Nachlässe zahle ich die höchsten Preise u. komme auf Bestellung ins Haus. **Frau Gerson,** Mittelstr. 15, p.

Gebr. Herrenkleider, Leihhausscheine, Uhren kauft stets
Nachmann, Nordstraße 19, p. l.

Möglichst aus Privathand kaufe: eine Dopp.-Wasch., 1 Kleiderschr., 2 Betten, 1 Sopha, 2 Commen., 2 Spiegel, 1 Ruh. Stühle, Alles und N. Q. 21 in die Expedition dieses Blattes.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Colonialpolitisches.

* In Brüssel spricht man davon, daß nächstens ein Decret erscheinen soll, durch welches der König Leopold als Souverain des Congostaates nähere Bestimmungen treffen wird über die Stiftung einer Afrikanischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz. Der Artikel 1 dieses so menschenfreundlichen Institutes lautet folgendermaßen:

„Die Gesellschaft hat den Zweck, den Kranken und Verwundeten in Kriegszeiten Beistand zu gewähren und auch im Frieden innerhalb des Bereichs ihrer Mittel Hilfe zu leisten:

1) allen Personen, die sich den Interessen der Civilisation in Afrika gewidmet haben und dabei verwundet worden oder erkrankt sind.

2) den kranken oder verwundeten Eingeborenen.

Die Afrikanische Gesellschaft vom Rothen Kreuz kann in Afrika Sanatorien, Hospize, Krankensäle und ähnliche Etablissements einrichten. Sie kann sich auch mit Gesellschaften verbinden, die einen ähnlichen Zweck verfolgen, und Verträge abschließen mit Personen oder Vereinen, die gleich gemeinnützige Ziele haben."

Wenn das Rothe Kreuz in Afrika dahin gelangt, wie zu hoffen steht, sich hinreichende Geldmittel zu beschaffen, um entsprechende Etablissements in Afrika zu begründen, so ist nicht zu bezweifeln, daß es ihm gelingen wird, gute Dienste zu leisten.

* Der Kosakenhauptmann Atschinoff landete in der Nacht zum 25. d. M. unerwartet in der Tadschurah-Bucht. Der Ort, an welchem er ans Land kam, gehört einem der zahlreichen kleinen Negerhäuptlinge, mit denen Frankreich einen Vertrag hat. Derselbe untersteht nur dem Namen nach dem französischen Protectorate. Ungefähr 150 Personen, darunter Priester, Frauen, Kinder befinden sich in der Begleitung Atschinoff's; seine Genossen tragen Waffen. Das französische Fahrzeug „Meteor", welches diese Küstenstrecke überwacht, fuhr erst des Abends vorher an diesem Theile der Küste vorbei, ohne etwas Verdächtiges wahrzunehmen; ebenso erging es dem italienischen Schiffe „Barbarigo", welches sich die Verfolgung Atschinoff's angelegen sein ließ.

Samoa.

* Wir theilten gestern einen Auszug aus einem Artikel der „Kölnischen Zeitung" mit, welcher unser Verhältniß zu den Vereinigten Staaten beleuchtet. Der Artikel ist offenbar officiöser Natur und da er geeignet ist, mehr Licht über die Samoaangelegenheiten zu verbreiten, so theilen wir denselben hier ganz mit. Die Rolle, welche übrigens Herr Cleveland, dem man in Deutschland viele Sympathien entgegenbrachte, in der Angelegenheit spielt, ist keine glückliche. Der Artikel lautet:

Die Nachrichten aus Samoa und die damit in Verbindung stehende Mittheilung aus den Vereinigten Staaten, daß Admiral Kimberley den Befehl erhalten habe, sich unverzüglich nach Samoa zu begeben, um den dortigen amerikanischen Bürgern und ihrem Vermögen vollkommenen Schutz angedeihen zu lassen, haben mit vollem Recht allgemeine Beachtung gefunden; die Beunruhigung jedoch, die man daraus herzuleiten versucht, scheint uns unbegründet. Die Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten sind seit Gründung der Union ununterbrochen der besten Art gewesen und es liegt gewiß kein Anlaß zu der Befürchtung vor, daß sie durch die Samoafrage der Gefahr einer vollständigen Veränderung ausgesetzt seien. Große Beachtung verdient die Thatsache, daß den letzten Handlungen der in wenigen Wochen ausscheidenden amerikanischen Regierung nur noch eine verhältnißmäßig geringe Bedeutung beigemessen werden kann. Der unbefangene Beobachter muß mit der feststehenden Thatsache rechnen, daß die Regierung der nordamerikanischen Republik keineswegs dieselbe „Continuität" aufzuweisen hat wie die Monarchien, ja, sogar, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, wie die republikanischen Staaten Europas. In Amerika tritt mit dem republikanischen General Harrison ein Präsident an die Spitze der Vereinigten Staaten, der zu seinem Vorgänger Cleveland in so scharfem Gegensatze steht, daß ein vollständiges Aufräumen mit dem Beamtenpersonal, welches unter der letzten Regierung die Geschäfte der Vereinigten Staaten leitete, als etwas Unvermeidliches zuversichtlich vorausgesagt werden kann. Damit verlieren aber die letzten Entschließungen Clevelands den Nachdruck, der den Handlungen des Staatsmannes zu Gebote stehen muß. Das Verfahren Clevelands ist daher für General Harrison in keiner Weise bindend, es ist im Gegentheil zu hoffen, daß General Harrisons Bestreben dahin gehen wird, die Beziehungen zu befreundeten Mächten, wie England, welche sich in letzter Zeit so verschlechtert hatten, daß sogar die Befürchtung eines Bruches zu Tage trat, wieder zu freundschaftlichen und vertraulichen zu gestalten. Die Vermuthung liegt sehr nahe, daß Herr Cleveland den englischen Gesandten Lord Sackville keineswegs mit so beleidigender Schroffheit behandelt haben würde, wenn er hätte in Betracht ziehen müssen, daß es ihm noch während einer neuen Amtszeit obliegen würde, die Verantwortlichkeit der Beziehungen zwischen England und Amerika zu tragen; und von demselben Gesichtspunct aus darf man annehmen, daß die in der Botschaft des Präsidenten über die Samoafrage erwähnten Schriftstücke versöhnlicher und freundlicher gelautet haben würden, als es der Fall ist, wenn Herr Cleveland sich nicht hätte sagen können, daß es schließlich General Harrison's Sorge sein werde, eine ungestüm eingeleitete Sache mit der einem großen Staate gebührenden Ruhe und Würde zu Ende zu führen.

Es ist bekanntlich zu gar keinem Vertrage zwischen Deutschland, England und Amerika bezüglich Samoas gekommen; im Gegentheil ist die Conferenz, welche einen solchen herbeiführen sollte, im Sande verlaufen. Wenn aber die Vereinigten Staaten vertragsmäßig nicht betheiligt sind, so ist die Erregung um so weniger verständlich, mit der die Regierung Cleveland's sich in Angelegenheiten mischt, die in erster Linie zwischen Deutschland und England zum Austrag zu bringen wären. Es ist ferner, gelinde gesagt, im höchsten Grade unfreundlich, von einer „Niederlage" der Deutschen zu sprechen, wo es sich um eine mörderische Niedermetzelung von verrätherisch überfallenen Marinemannschaften handelte; und es ist geradezu unwahr, die Darstellung der Vorfälle auf Samoa im Großen und Ganzen so zu färben, als ob Deutschland der angreifende Theil gewesen wäre, wogegen aus den vorliegenden telegraphischen Mittheilungen unverkennbar hervorgeht, daß die Deutschen auf Samoa weiter nichts gethan haben, als sich ihrer Haut zu wehren und für ihnen zugefügte Unbill Gegenmaßregeln zu ergreifen, deren volle Berechtigung bei einem ähnlichen Vorkommniß auch im Kampfe mit civilisirten Nationen anerkannt werden würde und die im vorliegenden Falle, wo es sich um Züchtigung wilder Aufrührer handelte, gar nicht in Frage gestellt werden kann. — Bezüglich der Antwort, welche der Staatssecretair Bayard dem deutschen Gesandten Grafen Arco-Valley gegeben hat, als dieser sich darüber beschwerte, daß die Samoaner in dem jüngsten Treffen von einem Amerikaner geführt worden wären, sei noch bemerkt, daß Herr Bayard, der dem Grafen Arco antwortete, er habe keine Kenntniß davon, daß Klein ein amerikanischer Bürger sei, aus den amerikanischen Zeitungen wohl hätte erfahren können, daß sich die Vereinigten Staaten einer gewissen Verantwortlichkeit für die Wirksamkeit des genannten Klein nicht entziehen können. Wenn es sich bestätigt, daß dieser Klein deutscher Abkunft ist, so ist es tief bedauerlich, daß er sich trotzdem nicht gescheut hat, seine Hand gegen Deutsche zu erheben. Wir wissen im Augenblick noch nicht, ob Klein seiner Nationalität nach noch Deutscher ist oder bereits amerikanisches Bürgerrecht erworben hat — aber immerhin steht fest, daß sich derselbe als Berichterstatter des amerikanischen Blattes „Newyork World" in Samoa aufhält und daß dieses Blatt die Frechheit hat, sich der Niedertracht seines Mitarbeiters wie einer ehrenbringenden That zu rühmen. Wenn man in amerikanischen Kreisen darauf hingewiesen hat, daß die Vereinigten Staaten über die Betheiligung des Deutschen Brandeis keine Vorstellungen in Berlin erhoben hätten, so sind damit zwei grundverschiedene Sachen und Personen zusammengestellt: Brandeis war der Rathgeber Tamasese's bei dessen Regierungsgeschäften; wenn die Anhänger Tamasese's unter Führung des von Bayard namhaft gemachten Deutschen amerikanische Marinesoldaten angegriffen und niedergemetzelt hätten, so würde die amerikanische Regierung darüber sicherlich bei der deutschen Beschwerde geführt haben; und hätte sie dies unterlassen wollen, so würde sie durch die begründete Entrüstung des gesammten amerikanischen Volkes zur Erfüllung ihrer Pflicht gerufen worden sein.

* Ueber die schon telegraphisch gemeldete Verhandlung im Senat zu Washington wird noch etwas ausführlicher berichtet:

Mr. Sherman unterbreitete am 23. dem Senat gewisse Zusätze des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten zu der Finanzvorlage, betreffend den diplomatischen und Consulardienst, welche dazu bestimmt sind, die Interessen der Vereinigten Staaten in Samoa zu wahren. Diese Zusätze sind folgende: Für die Ausführung der Verbindlichkeiten und den Schutz der Interessen der Vereinigten Staaten auf Grund des zwischen den Vereinigten Staaten und Samoa bestehenden Vertrages 500 000 Dollars oder so viel, als nöthig ist. Für die Inspection, Verbesserung und Besetzung der Bai und Rhede von Pagopago und den Bau der nothwendigen Werften und Gebäude, welche eine solche Besetzung erheischen, sowie für Anlegung einer Kohlenstation daselbst 100 000 Doll. Sherman gab keine Erklärungen über die Ansichten des Ausschusses betreffs der vorgeschlagenen Zusätze ab; es verlautet jedoch, der Ausschuß sei der Meinung, daß es auf Grund des Vertrages mit Samoa die Pflicht der Vereinigten Staaten sei, nöthigenfalls gewaltsam einzuschreiten, um die Autonomie der Inseln gegen die Eingriffe irgend einer Macht zu schützen. Ein Mitglied des Ausschusses erklärte, der Sinn der Zusätze sei, daß der Präsident eine Kriegsflotte oder irgend eine andere Streitmacht, die er für nothwendig halten mag, zum Schutz der samoanischen Regierung und zur Erlösung der Bevölkerung von der Kriegsfurcht entsenden sollte."

Ein „Schutz der Autonomie der Inseln" ist ganz überflüssig, da Niemand sie bedroht. Das einzige Interesse der Vereinigten Staaten bei der Angelegenheit scheint uns zu sein, nicht die hundertjährigen guten Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten durch ein paar Intriguanten und Abenteurer gefährden zu lassen.

Kaufmännischer Verein.

* Leipzig, 26. Januar. In seinem vierten Vortrage über die „Geschichte der französischen Revolution" verbreitete sich Herr Professor Dr. Maurenbrecher eingehend über die revolutionaire Bewegung in Frankreich bis zum Abschluß der Verfassung, bis zu jener Zeit, den 30. September 1791, an welchem die Nationalversammlung ihre Thätigkeit beendete. Wir haben gesehen, so begann der geschätzte Historiker, wie die Zustände Frankreichs im 18. Jahrhundert eine gründliche Umgestaltung des nationalen Lebens nothwendig gemacht haben, wie ein gewaltiger Sieg der revolutionairen Bewegung eintrat, wie die Nationalversammlung von 1789 das reactionaire Leben mit einigen Schlägen vernichtete, die Feudalität des Mittelalters beseitigte und politische Grundsätze in einer neuen Verfassung im Gegensatz zum Königthum gegenüber der aristokratischen Einrichtung des Staates vor der Revolution aufstellte. Es folgte die Erhebung am 13. und 14. Juli 1789 bei dem Bastillesturm, veranlaßt durch das Gerücht des Staatsstreiches. Der König unterwarf sich. Bei den folgenden Debatten im August gab die Nationalversammlung dem Drucke, den die Straßenpolitiker von Paris ausübten, nach. Die Unterordnung der Krone unter den Willen der sogenannten Volksvertretung war damit festgestellt. Es braute sich nun ein neues Unwetter zusammen, wie damals bei dem Sturme auf die Bastille. Der Straßenpöbel bezwang damals Königthum und Volksvertretung. Mirabeau beherrschte die Nationalversammlung. Nicht die Vertheidigung der absoluten Monarchie, nicht die Erhaltung alter Mißbräuche lag in seinem Sinn, für parlamentarische Monarchie hat er einzig und allein gestritten. Sein Grundgedanke blieb eine von dem alten Zustande verschiedene, aber vor Anarchie bewahrte Verfassung, in welcher Königthum und Volksvertretung das Gleichgewicht sich hielten. Das war sein Ziel. Mirabeau's Beredsamkeit muß eine ganz wunderbare gewesen sein; warm rauschte der Strom seiner Stimme dahin, Kühnheit und majestätische Sicherheit des Wortes erzielten Erfolg. In dieser Kühnheit und Unerschrockenheit der Rede lag die Gewalt, welche er auf die Menge ausübte. Dieses große Selbstgefühl ließ ihn berufen sein, eine leitende Rolle zu spielen. Sein Ehrgeiz, auf große Ziele gerichtet, darf nicht verkannt werden, er muß gerecht anerkannt werden. Der nüchterne und sittsame König stieß Mirabeau zurück, der den Fluch seiner liederlichen Vergangenheit nicht abschütteln konnte. Mirabeau suchte nun Verbindung mit dem Hof, mit dem Minister Lamarque. Durch ihn reichte er seine Denkschriften an den Hof ein, zunächst eine ausführliche Denkschrift über die Lage Frankreichs, über die Kräftigung der Executive, welche die Möglichkeit eines geordneten Staatslebens herbeiführen könne, über die Frage, daß König und Nationalversammlung aus dem Bereiche der wüsten Hauptstadt sich entfernen und mit dem gesunden Sinne der Provinz verbinden sollen. Er meinte, alle Wohlgesinnten in Frankreich müßten die Tyrannei der Pariser Hauptstadt empfinden; es seien alle Patrioten aufzurufen, um König und Nationalversammlung vor Störungen zu schützen. Aber man mißtraute Mirabeau, und der König zeigte so gut wie keine Einsicht in die Lage. Und doch wurde der Versuch gemacht.

Im October tagte die Nationalversammlung zum ersten Male in Paris. Am 5. October verlangte Mirabeau Ordnung der Finanzen und Zulassung der Minister zu den Berathungen im Parlament. Am 6. November entspann sich ein ganz merkwürdiges Gefecht über letztere Frage; Mirabeau's Plan, Minister zu werden, war vereitelt und damit zugleich der Gedanke eines Abschlusses der Revolution.

Ordnung und Zusammenhang lösten sich immer mehr. Die Nationalversammlung nahm radicale Eingriffe in das Staatswesen auf dem Gebiete des Justizwesens vor, sie, die diesen Aufgaben gewachsen war, richtete das Princip der Volkswahl auf für die Einrichtung der Verwaltung der Justiz und der Gerichte; das Bürgerrecht wurde unabhängig erklärt von dem religiösen Bekenntniß. Alle Kirchengüter wurden versteigert, Kirchengesetze gemacht, Bischöfe und Geistliche aus den Volkscollegien gewählt. Eine volle Demokratisirung der Kirche trat ein. Der König fügte sich ungern dem Druck; aus allen kirchlichen Geistern leuchtete der Widerspruch auf. In der Nationalversammlung hatte sich der Schwerpunct vom Centrum mehr auf die Linke gelegt. Immer mehr neigte sich die Versammlung auf die radicale Seite. Auch im französischen Heere war die Disciplin, die Subordination geschwunden, Regimenter warfen völlig ihre Officiere ab. Es kam an manchen Orten zu Militairkrawallen, der Pariser Pöbel erpreßte sich Brod und Amusement, Niemand gehorchte, Niemand bezahlte. Mirabeau, der Mann der verfassungsmäßigen Ordnung, gerieth in eine sehr penible und schiefe Position. Er stritt für Aufrechterhaltung des königlichen Factors; seine Sympathie galt der Sache des Königthums, das er mit Rücksicht auf das Staatswohl nicht untergehen lassen wollte. Er kam aufs Neue in persönliche Beziehungen zum Hofe, wo er dann hinter dem Rücken der Minister als geheimer Rath engagirt wurde. Mirabeau hat damit nicht seine Ueberzeugung verkauft, nur das gab ihm den Makel, daß er sich für diese Dienste bezahlen ließ. Aber die mißlungenen Versuche, den Staat zu retten, verstimmten Mirabeau, der, nachdem er auch gegen die Macht der Jacobiner gekämpft hatte, endlich in seiner Kraft den Stürmen erlag. Mirabeau's Tod riß eine Lücke, in die Niemand eingetreten ist. Es folgte dann die Nationalversammlung den Regungen des Königs; es wurde der Krone das Ernennungsrecht der Minister gewährt, das Petitionsrecht wurde auf die activen Bürger beschränkt. Darauf führte der König einen tödtlichen Streich gegen die verbesserungsfähige neue Verfassung. Ueber die Stellung des Königs zu der ganzen Bewegung ist zu sagen, daß derselbe die ihm zugeschriebenen Intriguen nicht ausgeführt hat; die Octoberereignisse 1789 hatten ihn unangenehm berührt, sie hatten aber bei der Passivität und Indolenz des Königs einen starken Anstoß zu einem energischen Eingreifen gegeben. Erst im Juli 1790 wurde sein religiöses Gefühl verletzt, als man ihm die Billigung der neuen Kirchengesetze abrang.

Das gab das Zerwürfniß mit ihm und der Nationalversammlung. Bei der Königin, welche stets auf ein ungestörtes Leben des Genusses bedacht gewesen, welcher die neue Richtung im Staatsleben innerlich fremd war, fand die Reaction stets Förderung. Vor Allem ist nicht erwiesen, daß der König und die Königin einen ernstlichen Gewaltstreich gegen die Revolution geplant hatten, wie die Emigranten redeten. Nur das wissen wir, daß im November 1790, als dem König die Beschlüsse des Klerus aufgedrungen worden waren, er die Absicht aufkommen ließ, sich nach Osten an die Grenzen des Reichs zu begeben.

Der König war nicht mehr frei, er entschloß sich zur Flucht. Linkisch und täppisch war deren Ausführung. Wohl gelang es ihm aus Paris herauszukommen, aber in Varennes nahm ihn der Postmeister Drouet gefangen. Der König hatte keinen Muth, sich mit Gewalt Bahn zu brechen, er legte sich aufs Bitten und Betteln und man hielt ihn erst recht fest. Alles was von politischer Ansicht und Einsehen war, sprach sich anfänglich für Beibehaltung des Königs aus; dagegen neigte sich die Nationalversammlung wieder auf der einen Seite zur Bestrafung des Königs, auf der anderen verlangte sie die Republik. Nachdem die Verfassungspartei die demokratische Linke niedergeworfen hatte, ging die Versammlung zu ihren Arbeiten zurück.

Am 3. September 1791 war die Revision der Verfassung fertig; 60 Deputirte trugen die Verfassung zum König und am 13. September gab dieser seine Zustimmung, gab die Gewährung einer Amnestie. Der König wurde von der Suspension befreit und als constitutioneller König aufs Neue auf den Thron gesetzt. Seitdem die constitutionelle Tendenz siegreich gewesen, schloß der König sich der neuen Bewegung an und stellte sich den Eingriffen der emigrantischen Reaction entgegen. Die Fürsten Europas lobten diesen Entschluß. Am 30. September hatte die Nationalversammlung ihre Schlußsitzung. Als die Deputirten heraustraten, wurden sie mit dem Zuruf Robespierre und Danton begrüßt. Bald überschritt die demokratische Bewegung die Grenze der constitutionellen Monarchie, sie führte zu einer demokratischen Republik. (Großer Beifall.)

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Der Mittwoch, am 23. Januar, im Hotel „Stadt Hamburg" veranstaltete Vortragsabend hatte außer den Vereinsmitgliedern auch zahlreiche Gäste herbeigeführt. Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß das Interesse für unsere Localgeschichte an Boden gewinnt, daß die Bestrebungen des Vereins für Pflege und Erforschung derselben in allen Kreisen immer mehr Anerkennung finden. Namentlich haben die Abendvorträge und die Ausstellungen dem Vereine für die Geschichte Leipzigs viele Freunde zugeführt und seine Mitgliederzahl wesentlich erhöht.

Auch der heutige Abend brachte der Versammlung einen ebenso interessanten als spannenden Vortrag, in welchem Herr Polizeihauptmann Zehl den „Entwickelungsgang der Leipziger Polizei von 1811 bis 1888" schilderte.

Die Errichtung des Polizeiamtes der Stadt Leipzig erfolgte am 1. Januar 1811 und wurden zwei Rathsmitglieder, Baumeister Dr. Gehler und Hofrath und Consistorialassessor Dr. Stephan Richter, demselben als leitende Deputirte beigegeben, von welchen Letztgenannter zugleich als Criminal-Stadtrichter die Direction der in den Criminalsachen bestimmten Abtheilung der Stadtgerichte und der Rügen-Expedition übertragen war. Mit diesem neuerrichteten Polizeiamte verband man die schon bestehende Gesinde-Expedition und die zeither mit der Oberstadtschreiberei vereinigte Paß-Expedition. Zu dem polizeilichen Wachpersonal rechnete man die Stadtsoldaten, welche jährlich gegen 12 000 Thaler kosteten, die Polizeidiener, Polizeiaufpasser und Marktassistenten in den äußeren Thoren, die Bettelvoigte, die acht Nachtwächter, Thorwärter und Thorschreiber. Es war aber keine straffe Ordnung in diesem Personal, und die Nothwendigkeit einer Organisation der Polizeiwachen trat bald hervor. Der erste Deputirte reichte deshalb beim Rathe bezügliche Vorschläge ein, doch mußte deren Ausführung in Folge der Kriegsunruhen, welche Leipzig fortwährend mit Truppen überschwemmten, unterbleiben.

Nach der Schlacht bei Lützen, im Mai 1813, bekam Leipzig französische Besatzung, deren Commandant Napoleon's Vetter, der gewaltthätige Herzog von Padua, war. Als während des zwischen den Russen und Franzosen geschlossenen Waffenstillstandes der russische Graf von Pahlen nach Leipzig kam, um mit dem Herzog in Unterhandlungen zu treten und beide Herren einen gemeinsamen Spazierritt durch die Stadt unternahmen, wurde der Graf überall mit Jubel begrüßt. Darüber gerieth der Herzog in heftigen Zorn. Er verhängte sofort über Leipzig den Belagerungszustand und befahl, binnen zehn Tagen eine Bürgergarde von 1200 Mann zu errichten und auszurüsten. Diese auf 800 Mann reducirte Bürgergarde wurde in acht Compagnien eingetheilt und hatte sämmtliche städtische Wachposten, sowie die Hospitäler und Lazarethe zu besetzen. Das Commando wurde dem Major von Berg übertragen. Da erließ am 17. Juli 1813 der König Friedrich August ein Patent, nach welchem die gesammte Polizei aus den Händen des Raths in die des Staates übertragen wurde und unter der Benennung „Königliches Polizeiamt" zur Leitung einen eigenen Präsidenten erhielt. Die Wohlfahrtspolizei, als Markt- und Handelspolizei, Gewerbepolizei, Straßenpolizei in Bezug auf Reinlichkeit und dergleichen, Feuerpolizei, Medicinalpolizei, Religionspolizei, Armenwesen, Straßenbeleuchtung und Wasserkunst verblieb zwar dem Rathe, aber unter Oberaufsicht des Präsidenten, als welcher Oberhofrichter Freiherr von Werthern und als dessen Stellvertreter Hofrath und Senator Dr. Gehler ernannt worden war.

Nach der Schlacht bei Leipzig wurde die gesammte Polizei in Sachsen dem russischen General-Gouverneur Fürsten Repnin unterstellt und von diesem einem General-Polizei-Director Baron von Rosen übertragen. Die Auflösung der Bürgergarde erfolgte im März 1814 und gleichzeitig wurden außer den bereits Angestellten, einem Wachmeister und 10 Polizeidienern, noch eine Polizeigarde, bestehend aus einem Wachmeister (Pätzschel), 3 Corporalen, 3 Tambouren und 38 Polizeisoldaten, errichtet. Sie waren mit Obergewehr und Untergewehr bewaffnet und trugen blaue Uniform; der jährliche Kostenaufwand belief sich auf 4762 Thaler 16 Groschen 6 Pfennige. Diese Polizeigarde blieb auch bestehen, nachdem am 18. Mai 1815 das General-Gouvernement aufgehoben worden war. Der wieder eingesetzte Präsident von Werthern erhielt bald nachher seine Berufung als Reichskanzler nach Dresden. Jetzt glaubte der Rath die Zurückgabe der Polizei in seine Hand erlangen zu können; doch blieb es beim Alten, und als neuer Präsident des Polizeiamts wurde der zeitherige Oberappellationsrath von Rackel eingesetzt. Dieser starb 1822 und sein Nachfolger wurde der bisherige Landesälteste der Oberlausitz, Freiherr von Gersdorff, unter welchem die Bezeichnung „Vereinigtes Criminal- und Polizei-Amt der Stadt Leipzig" entstand.

Der nächste Polizeipräsident war an Stelle des 1824 als Regierungspräsident nach Bautzen berufenen Freiherrn von Gersdorf Herr von Ende geworden. Unter dessen Leitung nahm die Polizeiverwaltung einen fast inquisitorischen Charakter an, was in der Bürgerschaft um so mehr Unzufriedenheit hervorrief, als dieselbe schon von Mißstimmung gegen die städtischen Behörden beseelt war, so daß es nur eines geringen Anstoßes bedurfte, um die lange verhaltene Gährung zum Ausbruch zu bringen. Hierzu sollte sich die Gelegenheit bald bieten. Bei der Jubelfeier der vor 300 Jahren übergebenen Augsburgischen Confession untersagte Präsident von Ende den Aufzug der Schulkinder sowie die Betheiligung der Studenten in Uniform beim Festzuge. Dafür warfen die Studenten dem Präsidenten Abends die Fenster ein. Dem Tumulte zu steuern, wies die Polizei von Nachts 11 Uhr an alle Personen, die sie auf der Straße fand, nach Hause. Dies wurde übel genommen, und dabei geschah es, daß der Handlungsdiener Gottschalk am kleinen Blumenberge von einer aus Polizei und Feldsoldaten bestehenden Patrouille, die ein Haufen Tumultuanten insultirte, so übel tractirt wurde, daß er am dritten Tage nachher starb. Bei seinem feierlichen Begräbniß ließ sich, auf ergangene Warnung, die Polizei nicht sehen. Die von Seiten des Kreisamts erwartete Satisfaction blieb aus, und die Gährung im Volke stieg immer höher. Hierzu kam die Unzufriedenheit der Handwerker über auswärtige Bestellungen für öffentliche Anstalten, namentlich des Rathsherrn Enckel von eisernen Bettstellen ins Johannishospital. So stand es mit der Stimmung der Bevölkerung, als am 2. September 1830 einige Lehrjungen bei einem Polterabend im Brühl alte Töpfe vor dem Hause des Brautpaars zerschlugen, wogegen die Polizei, gemäß ihrer Instruction, einschreiten mußte. Jetzt brach der Aufruhr los. Die Polizei wurde von wüthenden Volkshaufen angegriffen und nach dem Naschmarkte zurückgetrieben, und dann ging es in die Klostergasse, um in der Wohnung des Präsidenten von Ende abermals die Fenster einzuschlagen, während Andere Straßenlaternen zertrümmerten. Gelang es auch der Polizei, gegen Mitternacht die Ruhe wieder herzustellen, so erneute sich doch, trotz der Verordnung der Polizei, um 10 Uhr die Häuser zu schließen, der Tumult am nächsten Abend, und zwar besonders auf dem Naschmarkte, gegen das Polizeigebäude. Die Menge verlangte die sofortige Freilassung der Tags vorher Verhafteten und die Entlassung des verhaßten Registrators Schreiber. Als diesem Verlangen entsprochen worden war, forderten die Massen vom Präsidenten die unverzügliche Abdankung, die Auflösung des ganzen Polizei-Instituts und die Entlassung sämmtlicher Polizeidiener und Polizeisoldaten. Auch diesem Wunsche wurde Gehör gegeben; aber Alles genügte nicht, um den in voller Empörung begriffenen Volkshaufen zu beruhigen. Drohend zog die Menge nach den Wohnungen der verhaßtesten Beamten, demolirte dieselben, und schließlich geriethen sogar die öffentlichen Cassen in Gefahr. Jede Coterie verfolgte ihre Privatinteressen und persönlichen Leidenschaften, bis die besonnene Einwohnerschaft einsah, so könne es nicht fortgehen. Ein öffentlicher Aufruf schilderte die drohende Gefahr und rief unter die Waffen. Schon nach wenigen Stunden hatte sich aus Bürgern und Studenten eine Communalgarde gebildet, die mit den Flinten und Degen der vertriebenen Stadtsoldaten und der Polizei bewaffnet, kenntlich durch eine weiße Binde am Arme, in Patrouillen die Stadt durchzog und die Thore besetzte. Die Ruhe war dadurch wieder hergestellt.

Am 6. September 1830 traf aus Dresden eine Commission zur Untersuchung und zur Wiederherstellung der Ordnung ein, an deren Spitze Geheimrath von Carlowitz und Hofrath Meißner standen, die aber eine Vereinbarung zwischen Regierung und Rath nicht herbeizuführen vermochten. Bereits am 16. September zurückberufen, wurden sie vom Hofrath Müller abgelöst, dem es gelang, die provisorische Wiedererrichtung einer Polizei unter dem Namen einer „Sicherheitsdeputation der Stadt Leipzig" zu erzielen, bestimmt, den Sicherheitsdienst zu verwalten. Am 1. Januar 1832 wurde das neue Personal der „Sicherheitsbehörde" eingeführt, und zwar bestand dasselbe aus einem Wachinspector, einem Wachmeister, 10 Dienern und 50 Beidienern. Die Diener und Beidiener tragen ein spanisches Rohr mit weißem Knopf und als Uniform grauen Rock mit grünem Strichkragen, graue Beinkleider, runde Filzmütze mit Lederdeckel und Nummer und ein Brustschild.

Der Sicherheitsdienst war hiermit nach einer, den damaligen Verhältnissen vollständig entsprechenden Weise geregelt. Aber nicht ohne Einfluß konnte die im April 1839 erfolgte Eröffnung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn bleiben. Sie bedingte eine möglichst sorgfältige Controle der mit den Zügen ankommenden Fremden, ohne welche die Thorcontrole ja nutzlos gewesen sein würde. Die Controle auf dem Bahnhofe selbst schien unausführbar, deshalb wurde durch Aufstellung eines Dieners ein Polizeibureau in Althen und später auch in Machern, Wurzen, Oschatz, Dahlen und Riesa errichtet. Die Gesammtheit dieser Bureaus bildete gleichsam das Stadtthor des hiesigen Bahnhofes, indem jeder dort aussteigende Fremde sich derselben Controle zu unterziehen hatte, die an den übrigen Eingängen der Stadt gehandhabt wurde. Diese Einrichtung, namentlich während der Messen, war gut, nahm aber das Personal in einer auf die Dauer nicht durchzuführenden Weise in Anspruch. Mit Freuden wurde daher eine Verordnung des Ministeriums des Innern begrüßt, nach welcher die Besoldung des Expeditionspersonals in den Bahnhöfen außerhalb Leipzigs der Staat übernahm. Aber die immer sich mehrende Frequenz auf den Eisenbahnen machte fernerhin wieder Aenderungen nöthig, darunter auch in der Bahnhofscontrole, die aufhörte, während ein Diener beschäftigt wurde, mit dem früh 6 Uhr nach Dresden abgehenden Zuge dorthin und Abends wieder zurück zu fahren, wobei er Schriftstücke zu befördern, Vorladungen vorzunehmen und andere Dienste zu verrichten hatte, eine Einrichtung, die bis 1875 bestand. Gleichzeitig mit Aufhebung der Bahnhofscontrole wurde auch die Controle in den Thoren in Wegfall gebracht und dafür die Anstellung eines Commissars, die in Ermangelung einer geeigneten Persönlichkeit erst 1850 stattfinden konnte, bewilligt.

Im Hinblick auf den rapiden Aufschwung, welchen die Leipziger Verhältnisse bis jetzt genommen hatten, auf die Erweiterung der Stadt, die neu entstehenden Stadttheile, die bedeutenden Gewerbeetablissements, die vielen Schankstätten und Tanzlocale, die neuen Gasthöfe und die drei weiter entstandenen Eisenbahnen mit vermehrtem Meßverkehr, waren auch die Ansprüche an die Polizei ganz andere geworden als zwanzig Jahre vorher, wo die Anstellung von 66 Polizeidienern erfolgte, zu welchen nur 5 Anstellungen hinzugekommen waren. Im Jahre 1857 bewilligte man daher die Anstellung von einem zweiten Commissar, einem Wachmeister, 4 Corporalen und 20 Polizeidienern.

Die Reorganisation der Executivmannschaft trat am 1. Januar 1874 ins Leben. Die Bezeichnung „Polizeidiener" fiel weg und an deren Stelle kam die Bezeichnung „Schutzleute". Die Zahl der Schutzleute wurde um 88 Köpfe erhöht, indem das 1843 geschaffene Institut der Nachtwächter, die unter dem Rathe standen, abgeschafft und aus der Schutzmannschaft mit übertragen wurde. Deren Eintheilung gestaltete sich nunmehr in 2 Commissare, einen Lieutenant, 2 Wachmeister, einen Eisenbahnofficianten, 18 Corporale, 20 Vicecorporale und 143 Schutzleuten. Die Anstellung eines Unterlieutenants wurde wieder aufgehoben. Außer den bereits bestehenden Wachen wurden noch mehrere gegründet, so daß außer der Hauptwache am Naschmarkt deren acht vorhanden waren. Aber auch in diesem Zahlenverhältniß konnte die Schutzmannschaft bei der in fortwährender Ausdehnung befindlichen Stadt nicht bleiben. Als am 1. Januar 1883 der bisherige Staatsanwalt Bretschneider als Nachfolger Dr. Rüder's und des nur kurze Zeit im Amte gestandenen Dr. Richter Polizeidirector geworden war, ließ er sich gleich von Anfang angelegen sein, die Schutzmannschaft so zu organisiren, daß sie in jeder Hinsicht geeignet sein sollte, die ihr zufallenden wichtigen Aufgaben zu erfüllen. Dies gelang auch im vollsten Maße, denn die von Herrn Polizeidirector Bretschneider getroffene Reorganisation bewährte sich im Laufe der Jahre als eine für Leipzigs großstädtische Verhältnisse durchaus praktische, so daß auch die letzte Erweiterung der Stadt durch Einverleibung der Vororte Reudnitz, Anger und Crottendorf keinen Anlaß geben konnte, an derselben irgend welche Veränderung vorzunehmen; nur bedingte dieselbe eine Vermehrung der Bezirke um drei und der Errichtung noch dreier Bezirkswachen. An die Spitze der Executivmannschaft, welche, militairisch organisirt, bei alljährlicher Vermehrung 8 Wachmeister, 29 Corporale und 218 Schutzleute zählte, wurde ein Officier gestellt, der mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs den Titel Polizeihauptmann erhielt. Als Schutzleute werden nur mehrjährig gediente Unterofficiere von tadelloser Führung und mit ausreichender geistiger Befähigung angestellt. — Die Schutzmannschaft wird jetzt eingetheilt in 12 Oberwachmeister, 27 Wachmeister, 229 Schutzleute. Von diesen wurden abcommandirt „Zur Criminalabtheilung: 2 Oberwachmeister, 5 Wachmeister und 12 Schutzleute; zur Sittenabtheilung: ein Wachmeister und 5 Schutzleute; als Droschkenaufseher: ein Wachmeister; zum inneren Dienst: 2 Wachmeister und 14 Schutzleute; als Meldeschutzleute: 9 Schutzleute. Es verbleiben somit zum eigentlichen Executionsdienst: 10 Oberwachmeister, 18 Wachmeister und 189 Schutzleute. Die Stadt ist in 10 Polizeibezirke eingetheilt."

Dies die Grundzüge des Vortrages, für welchen dem Herrn Redner von der Versammlung, wie speciell vom Herrn Vereinsvorsitzenden, Archivdirector und Oberbibliothekar Dr. Wustmann, lebhafter Dank ausgesprochen wurde.

Es folgte hierauf eine Mittheilung des Herrn Vorsitzenden über Christoph Ernst Sicul und seine Neoannales Lipsienses, welche die Jahre von 1715 bis 1730 umfassen und vier Bände füllen. Sicul, eigentlich hieß er Sickel, scheint ein wunderlicher Kauz gewesen zu sein, der sich jedoch durch seine Neoannalen, als ein Sammelsurium von Localnachrichten und Personalien, namentlich der Universität, sowie als Mitbegründer des Leipziger Adreßbuchs nicht zu unterschätzende Verdienste um die Ortsgeschichte erworben hat. Es gelang ihm, bei der Universität als Registrator angestellt zu werden, in welchem Amte er am 23. Mai 1732 auch gestorben ist.

Zur Ansicht lagen vor: eine Meißner Tasse mit auf die Völkerschlacht bei Leipzig bezüglichen Abbildungen, ein Geschäftsbuch des Leipziger Buchdruckers Breitkopf aus dem vorigen Jahrhundert und eine Verkaufsurkunde von 1783 über das Haus des Perückenmachers Kunz im Preußergäßchen, jetzt Nr. 5, welche, als Beitrag zur Leipziger Häuserchronik, Herr Rittergutsbesitzer Körner auf Baunsdorf durch Herrn Rechtsanwalt Weller für die Sammlung des Vereins als Geschenk einreichte. Schluß der Versammlung 10½ Uhr.

Otto Moser.

Sachsen.

* **Leipzig**, 26. Januar. In der Buchhandlung des Vereinshauses (H. G. Wallmann) erschien soeben: „Meister, wo bist Du zur Herberge?" Abschieds-Predigt über Joh. 1, 38—39, gehalten am 1. Epiphaniensonntag, 13. Januar 1889, in der Kirche zu St. Georg in Leipzig von Friedrich Georg Tranzschel, Pastor zu St. Georg.

* **Leipzig**, 26. Januar. Das 7. deutsche Turnfest, welches diesmal die schöne Stadt München übernommen hat und vom 27. bis 30. Juli d. J. stattfinden wird, rückt immer näher heran. Die Turner Leipzigs rüsten sich bereits und fleißig beginnen die Vorarbeiten in den Vereinen. Bei den jetzigen großen Anforderungen, die an die Wettturner gestellt werden, ist es nothwendig, daß schon Monate vorher angefangen wird, die Muskeln zu stählen und sie an Ausdauer zu gewöhnen. Auch der Leipziger Schlachtfeldgau wird eine Musterriege nach München schicken. Es entwickelt sich deshalb in der neuen Turnhalle des Turnvereins der Südvorstadt, in welcher der Schlachtfeldgau ein neues Heim gefunden hat, ein reges Leben. Vorturner erhalten ihre Ausbildung, Musterriegen turnen und volksthümliche Wettübungen werden geübt; wollen wir wünschen, daß auch die tüchtigen Kräfte des Gaues, die als Wettturner sich mit den Turnern ganz Deutschlands messen wollen, mit Erfolg gekrönt zurückkehren. Wie wir noch hören, werden die Fahrkosten für die Musterriege des Schlachtfeldgaues aus der Gaucasse gedeckt, wodurch es den meist weniger bemittelten Wettturnern leicht gemacht wird, am Feste Theil zu nehmen.

— Am 9. Februar sind es 100 Jahre, daß Franz Xaver Gabelsberger, der Schöpfer der deutschen Redezeichenkunst (Stenographie) zu München geboren wurde. Zur Feier dieses Tages rüsten sich aller Orten die Vereine, welche sein System pflegen, und so beabsichtigen auch die Gabelsberger'schen Stenographen-Vereine Leipzigs und seiner Vororte in einem Festcommers, welcher Freitag, den 8. Februar, im Saale von Bonorand stattfinden wird, einen Vereinigungspunct zu bieten, nicht nur für ihre Mitglieder, sondern für alle Freunde des Systems.

Ehrenfriedersdorf, 24. Januar. Einer ernsten Gefahr ist am Montag Abend gegen 5/4 7 Uhr der von Gelenau nach Wilischthal fahrende Personenzug bei der Haltestelle Bernsberg entgangen. Dicht vor dieser Haltestelle befindet sich neben der Bahnstrecke ein mehrere Meter hohes bergiges Terrain, auf welchem sich längs der Strecke ein Fahrweg hinzieht. Auf diesem Fahrwege befand sich um die angegebene Zeit der Gutsbesitzer Oestreich aus Gelenau mit einem mit Kalk vollgeladenen Wagen, welchen zwei Pferde zogen. Plötzlich stürzte der schwer beladene Wagen, der bei dem unebenen Wege wahrscheinlich auf der einen Seite Uebergewicht erhalten hatte, um und auf die Bahnstrecke hinab. Der Wagen wurde völlig zertrümmert, während die Pferde anscheinend mit leichten Verletzungen davongekommen sind. Durch die Umsicht des Locomotivführers und des Zugpersonals ward der Personenzug noch rechtzeitig vor der Unfallstelle zum Halten gebracht.

Zwickau, 25. Januar. Die hiesigen städtischen Collegien haben beschlossen, daß ohne Rücksicht auf die allgemeine Landesfeier des 800jährigen Regierungsjubiläums des Hauses Wettin auch in hiesiger Stadt eine besondere Festfeier veranstaltet werde, und es ist zu deren Vorbereitung der städtische Festausschuß betraut, diesem aber das Recht der Zuwahl zugestanden worden.

— Reicher Kindersegen wurde am 20. d. M. dem Strumpfwirker und Maurer Chr. Friedr. Lämmel in Annaberg zu Theil; die Frau desselben wurde von Drillingen, 2 Mädchen und 1 Knabe, entbunden. Sämmtliche Kinder waren am Leben.

† **Plauen**, 25. Januar. Zur Widerlegung der oft zu hörenden Klagen von der Verarmung der hiesigen Stadt und den unerschwinglichen Kirchenlasten beleuchtete Herr Musikdirector emer. Lohse in der heutigen Sitzung des Kirchenvorstandes die Einkommenverhältnisse der Stadt innerhalb der letztvergangenen 10 Jahre. Das steuerpflichtige Einkommen der Stadt Plauen betrug:

1879:	12 285 039 ℳ,		
1880:	12 642 589 „	also mehr	357 550 ℳ,
1881:	13 277 844 „	„ „	635 255 „
1882:	13 883 505 „	„ „	605 661 „
1883:	15 268 578 „	„ „	1 385 073 „
1884:	17 168 290 „	„ „	1 899 712 „
1885:	18 872 891 „	„ „	1 704 601 „
1886:	20 315 145 „	„ „	1 442 254 „
1887:	21 416 741 „	„ „	1 101 596 „
1888:	21 932 910 „	„ „	516 169 „

Das beste Jahr war demnach das Jahr 1884 mit einem Mehreinkommen gegen 1883 von beinahe 2 Millionen, und das schlechte Jahr 1888 schloß immer noch mit einem Mehreinkommen von 1/2 Million ab.

Treuen, 25. Januar. In der dritten Morgenstunde des heutigen Tages wurde die hiesige Einwohnerschaft durch das Läuten der Sturmglocken und der Feuersignale aus dem Schlafe aufgeschreckt. In der Scheune des Tüchterfabrikanten Friedrich Hendel war auf bis jetzt noch unermittelte Weise Feuer entstanden. Die in derselben untergebrachten Vorräthe, desgleichen die hölzerne Bauart des Gebäudes boten den Flammen reichliche Nahrung, so daß sie reißend um sich griffen und auch das Wohnhaus, welches mit der Scheune zusammenhing, in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherten. Von den Haus- und Wirthschaftsgeräthen der Bewohner, bestehend in den Familien Hendel und Körner, konnte nur wenig gerettet werden. Durch die Thätigkeit der Feuerwehr, unterstützt von der herrschenden Windstille, gelang es, die vom Feuer schwer bedrohten Nachbargebäude, welche meist alter Bauart sind, zu erhalten.

Meißen, 24. Januar. Der vor einiger Zeit in der Ofen- und Porzellanfabrik von Christian Teichert (Firma Ernst Teichert) hier ausgebrochene Streik der Töpfer, der dadurch veranlaßt worden war, daß man nach Ansicht der Arbeiter in der Töpferbranche zu viel Lehrlinge beschäftigte, ist als beigelegt zu betrachten, nachdem der Inhaber der Fabrik sich zu folgenden Zugeständnissen herbeigelassen hat: Berechnung der Löhne in der Höhe, wie sie in der sächsischen Ofenfabrik (vorm. E. Teichert in Cölln) bezahlt werden, und Beschränkung der Zahl der Lehrlinge in der Weise, daß auf zwei Gesellen nicht mehr als ein Lehrling kommen darf. Damit scheinen aber die Ansprüche der Töpfer, die zur Zeit sehr gesucht werden, nur vorübergehend befriedigt zu sein, denn in einer gestern hier abgehaltenen Versammlung von Töpfern Meißens und der Umgegend wurde eine Commission gewählt, welcher die Begründung eines Local-Hilfsfonds für spätere Streikfälle übertragen wurde, und eine zweite Commission soll für einen stetigen Arbeitsnachweis Sorge tragen.

— Am 3. Februar wird in Meißen eine Wanderversammlung sächsischer Gerber stattfinden.

B. **Pirna**, 25. Januar. Aus dem königl. Kriegsministerium ist die Genehmigung zur Belegung der Ställe der neuen Casernements nunmehr eingetroffen. Die Pferde unserer 3. Artillerie-Abtheilung beziehen ihr neues stattliches Heim, dessen Ausstattung in jeder Beziehung die sorgfältigste ist, am 1. Februar, während die Mannschafts-Uebersiedelung erst Anfang März stattfinden dürfte. Das militairische Thema wird in unserer Elbstadt übrigens noch lange ein brennendes bleiben, da ja die im Reichstage erwartete neue Artillerie-Vorlage in ihren Consequenzen auch für die hiesige Garnison nach Umständen wieder mehrfache Veränderungen mit sich bringen kann. — Nachdem die seinerzeit an dieser Stelle mehrerwähnte Regulirung unserer Gartenstraße nach mannigfachen Schwierigkeiten und bedeutendem Kostenaufwande nunmehr glücklich durchgeführt ist, hat es ein Hausbesitzer auf dieser Straße unternommen, gegen den Rath klagbar zu werden, da er den Vertrag betreffs Abgabe des zur Straße benöthigten Areals annullirt wissen und den „früheren Zustand" wieder hergestellt wissen will, was natürlich ein Ding der Unmöglichkeit geworden ist. In gemeinschaftlicher Sitzung beschlossen beide städtische Collegien, den Proceß anzunehmen, nachdem Herr Bürgermeister Oehlschlägel in einer längeren Darlegung der ganzen Angelegenheit ausdrücklich erklärt hatte, daß die den Klaggrund bildenden Anführungen des betreffenden Grundstücksbesitzers auf Entstellungen und Unwahrheiten beruhten. Die Angelegenheit wird natürlich viel besprochen, da sie ganz plötzlich gekommen ist. — In einer Zelle unserer Frohnveste gab sich jetzt ein Arbeiter aus Schlesien, der wegen eines Einbruchs-Diebstahls in Haft genommen war, durch Erhängen den Tod. — In den Ortschaften der Oberelbe geht es zur Zeit lustig zu, da überall die einen letzten Rest früherer Festlichkeiten größeren Umfangs bildenden Schifferbälle veranstaltet werden. Ehemals bestand bekanntlich die sogenannte Schifferfastnacht, die 1825 zu Posta von einem dort überwinternden Hamburger Schiffsherrn eingeführt wurde und die dann so manches Jahr hindurch zu den mannigfaltigsten Ueberraschungen führte. Jetzt sind hiervon nur noch die Freuden des Tanzes geblieben, denen nun in diesen Tagen von Alt und Jung eifrigst gehuldigt wird.

Niederfähre, 25. Januar. „Guten Appetit" brauchte man gestern einem Dienstmädchen nicht erst zu wünschen, welches auf der Großenhainer Straße mit dem Verspeisen von Pfannkuchen angenehm beschäftigt war. Sie hatte einen Korb voll Pfannkuchen für die Herrschaft geholt und saß nun auf einem Echstein und knapperte seelenvergnügt von jedem Pfannkuchen den süßen braunen Rand weg. Man schien aber sehr auf die Pfannkuchen gewartet zu haben, denn der Dienstherr des Mädchens machte sich selbst auf den Weg, um die Säumige zu holen. Er traf sie denn auch in der geschilderten Weise an und versüßte ihr den verbotenen Genuß durch eine kräftige Ohrfeige.

Niedersedlitz, 26. Januar. Vorgestern Abend ist die Kunath'sche Ziegelei in Reick der Schauplatz eines traurigen Ereignisses geworden. Es hatten sich drei Kutscher in einer Stube zum Schlafen niedergelegt. Die Stube war stark geheizt und leider die Ofenklappe geschlossen. Zwei der Kutscher fanden den Erstickungstod, während der dritte noch Lebenszeichen von sich gab und hoffentlich noch zu retten gewesen ist.

Dresden, 25. Januar. Se. Majestät der König erschien heute Vormittag im Residenzschloß, um daselbst die Vorträge der Herren Staatsminister, Abtheilungsdirectoren und des Geheimraths Bär entgegenzunehmen. Hiernach erfolgte die Ertheilung mehrerer Audienzen an Civil- und Militairpersonen. — Se. Majestät der König wird morgen, Sonnabend, im sogenannten großen Gehege bei Dresden eine Jagd abhalten. Es ist dies die einzige königliche Jagd, nach welcher ein Jagddiner nicht stattfindet. Das Jagdfrühstück wird im Gasthof zum Schützenhause in Cotta eingenommen. — Se. Königliche Hoheit Prinz Friedrich August brach heute früh an der Spitze seiner Compagnie zu einer Felddienstübung in der Richtung von Pieschen auf. — Das große Ballfest, das morgen Sonnabend bei Sr. Excellenz dem Kriegsminister Grafen v. Fabrice stattfinden sollte, ist wegen Anwesenheit von Mitgliedern unseres Königshauses in Berlin an diesem Tage verschoben worden. Man nennt als voraussichtlichen Balltermin den 11. Februar.

† **Dresden**, 25. Januar. Da bei dem eingetretenen Thauwetter ein Aufbruch des Elbeises und Eisgang zu erwarten steht, so läßt die Königl. Wasserbaudirection gegenwärtig das zwischen den Dresdner Brücken stehende Eis in der Mitte des Stromes aufhauen und Fluthrinnen herstellen, um für den Fall etwaigen Hochwassers der Fluth schnelleren Abfluß zu schaffen. Heute waren 20 Arbeiter vor der Augustusbrücke mit dieser ebenso schwierigen als gefährlichen Arbeit beschäftigt. — Auf dem Schlesischen Bahnhofe war gestern Abend ein Güterwagen mit Schießbaumwolle (für Spandau bestimmt) eingetroffen. Der unheimliche Transport wurde während der Nacht von einem Militaircommando unter dem Befehle eines Officiers sorgfältig bewacht und heute unter den vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln weiter befördert.

— Es schreibt den „Dresdner Nachrichten" ein Freund vom alten guten Hauschild: „Lassen Sie sich erzählen, daß er in seinem fünfundsiebzigsten Jahre noch von heiliger Liebe entbrannte. Eine geistreiche, musikalische, sehr gebildete, von ihrem dem Trunke ergebenen Manne gemißhandelte Frau hatte wohl kaum eine Ahnung davon, daß ihr Spiel und Wesen einen so tiefen Eindruck auf den so allein, so liebeleer wandelnden, guten Alten gemacht hatte; doch ein Heftchen Gedichte spricht die Lauterkeit seiner Gefühle, seiner hohen Liebe aus, und seine Treue bekundete sich wohl dadurch, daß, als die Edle gestorben, er nicht allein von seiner geringen Pension so viel ersparte, ihr einen Gedenkstein setzen zu lassen, nein, er pflegte getreulich das Grab bis nahe an sein Ende!"

Localverband Leipziger Kegelclubs.

* **Leipzig**, 26. Januar. Am gestrigen Abend hatte der Localverband Leipziger Kegelclubs seine Getreuen zu einem Herrenabend entboten, und zahlreich waren sowohl die Mitglieder des Verbandes, als auch die Freunde desselben diesem Rufe gefolgt. Der große Saal der „Centralhalle", in welchem der Herrenabend abgehalten wurde, wies reichen Schmuck auf: wohin das Auge blickte, waren buntfarbige Fahnentuche aufgesteckt und von der dem Präsidium gegenüber gelegenen Galerie grüßte das Banner des Localverbandes in den Saal. Wahrhaft künstlerisch-genial waren auf die mächtigen Spiegel Scherzfiguren gezeichnet, die verführerisch zu Lust und Freude winkten.

Eine herzliche Begrüßung der im malerischen, bunten Keglerkostüm Erschienenen seitens des Verbandsvorsitzenden Herrn C. H. Reichert, sowie ein Narren-Marsch — die Musik wurde in bekannter vortrefflicher Weise von der Capelle des 107. Infanterie-Regiments ausgeführt — leiteten die Festlichkeit ein. An den Gesang des ersten Commerslieder, das einen patriotischen Charakter trug, schloß der Redacteur der „Keglerzeitung" Herr Cromer-Schwiening eine von warmer Begeisterung getragene Rede, die in einem brausend aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. gipfelte.

Nicht geringe Heiterkeit erregte der Musikerstreik und gemütliche Wiedervereinigung, sowie ein von Herrn Naumann ausgeführter komischer Vortrag, während Herr Concertmeister Bardeleben durch sein Violin-Solo laute und wohlverdiente Anerkennung erntete. Ferner seien noch aus dem reichhaltigen Programm, dessen Nummern durchweg von Humor durchwebt waren, die einen wahren Lachsturm entfesselnden Vorträge des Herrn Coupletsängers Brady erwähnt.

Je weiter die Zeit vorgeschritten war, um so ungeniirter und lustiger gestaltete sich das Fest und allenthalben machte sich echter, rechter Keglerhumor geltend. Um möglichst vielseitigen Ansprüchen zu genügen, war im Saale eine Tombola aufgestellt, die so recht die Launenhaftigkeit der Glücksgöttin zeigte: dem Einen fiel dies, dem Andern Jenes in den Schooß, während die Helden der Feder, so oft sie auch in dem Glücksrade glaubten eine Gewinnnummer zu erlangen, fast automatisch leer ausgingen. In einem „Schwarzen Cabinet", dessen Eintrittsgelder den Ferienkolonien zufließen, war unter Anderem eine große Merkwürdigkeit ausgestellt: ein Entwurf des zu erbauenden Leipziger Keglerheims. Wir müssen gestehen: wird der Plan, ein solches Gesellschaftshaus hier zu errichten, zur Thatsache, so war der Entwurf im schwarzen Cabinet wohl annehmbar.

In vorgerückter Stunde erst endete das Fest, für dessen Veranstaltung und in allen Theilen so gelungenen Durchführung vor Allem auch den Regisseuren, Herren Paul Rech und Eberts, die lebhafteste Anerkennung gezollt zu werden verdient, und gern werden sich die Theilnehmer der frohen Stunden erinnern, die ihnen der Localverband Leipziger Kegelclubs auch mit seinem gestrigen Herrenabend wieder geboten hatte.

Vermischtes.

— **München**, 25. Januar. Im Befinden der Gräfin Rantzau ist eine dauernde Besserung eingetreten. Da keine Gefahr mehr vorhanden, so ist Professor Schweninger abgereist.

X **Das Kunstwerk als Darstellung einer künstlerischen Vorstellung** ist ein anziehender Gedanke, der von einem Unbekannten in einer anziehenden, im Verlag von Eitner & Seubert in Stuttgart erschienenen kleinen Schrift in geistreicher Weise behandelt wird. Wir haben es hier gewissermaßen mit dem Skelett einer Aesthetik zu thun, aber nicht einer Aesthetik, welche die gewöhnlichen breitgetretenen Gleise geht, sondern einer eigenartigen, die wir die Aesthetik der Zukunft nennen möchten. Dem Verfasser ist die Aesthetik nicht die „Wissenschaft vom Schönen", wie die ganz und gäbe Anschauung ist, und der Zweck der Kunst nicht die „Darstellung des Schönen", sondern ihm ist das Kunstwerk die „Darstellung einer künstlerischen Vorstellung, hervorgegangen aus dem künstlerischen Denken in Verbindung mit dem schließenden Denken". Von den Erscheinungen der Wirklichkeit ausgehend, sagt der Verfasser, gruppirt das künstlerische Denken die davon genommenen Wahrnehmungsbilder nach einer besonderen Auswahl zu Einzelvorstellungen und diese wieder zu einer künstlerischen Vorstellung, welche hinsichtlich Wahl und Gruppirung durch die Eigenart der künstlerischen Persönlichkeit bestimmt auch nur durch sie ihren Werth erhält. Dieser Werth liegt nicht in der naturgetreuen Wiedergabe der Erscheinungen der Wirklichkeit, sondern in der Behandlung, welche diese durch das künstlerische Schaffen erhalten. Das Kunstwerk stellt die Wirkung dar, welche die Erscheinungen der Wirklichkeit auf das Denken und Empfinden des Künstlers machen. Die Bedingungen aber, unter welchen das Kunstwerk seine Wirkungen erzielt, sind: daß es die Darstellung nur einer künstlerischen Vorstellung sei; daß die Darstellung die künstlerische Vorstellung als ein Ganzes zeige, also die Einzelvorstellungen, aus welchen sie sich zusammensetzt, als im organischen Zusammenhange stehend erscheinen lasse, daß sie keine Momente enthalte, welche auf ein anderes Ganze, auf eine zweite künstlerische Vorstellung hinweisen, aber auch keine Momente fehlen lasse, welche zur Herstellung eines Ganzen nothwendig sind, kurz, daß sie kein Zuviel und kein Zuwenig aufweise, daß die dargestellten Einzelvorstellungen nach dem Grade einander untergeordnet sind, in welchem sie zur Wirkung des Kunstwerkes beitragen sollen; daß sie in übersichtlichen Gruppen geordnet, deutlich und verständlich dargestellt sind, so daß kein Zweifel über die zu Grunde liegende künstlerische Absicht entstehen kann; daß sie in dem Stoffe entsprechender, möglichster Kürze gefaßt sei, daß sie endlich wieder, soweit der Stoff dies zuläßt, qualitativ möglichst verschieden sind, um das Empfinden abwechselnd in verschiedener Weise erregen zu können und es dadurch nicht auf den Nullpunct sinken zu lassen. Diese Bedingungen betreffen natürlich nur die Form, in welcher der Künstler uns seine Vorstellung darbietet, daß dieser Inhalt selbst aber, die Vorstellung des Künstlers vom einem Gegenstande, nur dann dem Kunstwerke ganz zu entsprechen vermag, wenn er in dieser Form geboten wird. Wir bedauern, auf das gehaltreiche, eigenartige Schriftchen hier nicht weiter eingehen zu können, das denkenden Lesern, die es lieben, geistig angeregt zu werden, sehr zu empfehlen ist.

Literatur.

* **Das von Herrn Julius Steinschneider in Berlin eröffnete Bibliographische Bureau** ist eine ganz neue Schöpfung. Herrn Steinschneider's Bibliographisches Bureau zählt bedeutende Kräfte aller Disciplinen zu seinen Referenten und Mitarbeitern, so den bekannten Kunsthistoriker Professor Dr. Bruno Meyer, den berühmten Mythologen Professor Dr. Seyffert, den Historiker Karl v. Kalckstein ꝛc. Das neue Institut ist eine wissenschaftliche Informationscentralstelle im eigentlichen Sinne des Wortes. Die engen Verbindungen mit allen Bibliotheken des In- und Auslandes ermöglichen die schnellsten literarischen Auskünfte, und zwar mittels Abonnements, deren Zettel nach Londoner Muster die detaillirtesten literarischen Angaben enthalten. Auch werden im Bibliographischen Bureau schon jetzt im Auftrage einiger Behörden und gelehrter Gesellschaften größere Sammelarbeiten angefertigt, unter Anderem: Bibliographie des Napoleonischen Zeitalters; Bibliographie einzelner Theile der protestantischen Missionsgeschichte, Bibliographie der Geschichte der Juden, Methodologie und Encyklopädie der Kunstgeschichte, Bibliographie der Frauenliteratur ꝛc. Zu allen bibliographischen Arbeiten gehört bekanntlich ein umfangreicher Uebersetzungsapparat für alle europäischen und außereuropäischen Sprachen. Diese Uebersetzungsabtheilung im Bibliographischen Bureau steht, wie uns mitgetheilt wird, auch commerziellen Kreisen zur Verfügung, und zwar speciell für wichtige kaufmännische Documente, welche eine autoritative und absolut schnelle und exacte Erledigung fordern. Auskunft um hiesigen Platze ertheilt die Filiale Leipzig, Julius Wiesenthal's Verlagssortiment, Nürnberger Straße 22.

* * *

In dem soeben erschienenen „zweiten Hefte von „Unsere Zeit", herausgegeben von Friedrich Bienemann (Leipzig, F. A. Brockhaus), liefert der bekannte Kunsthistoriker Dr. Franz Bock eine Schilderung der Trümmer Boulbeks und weist darin auf die Anregung hin, welche deutsche Künstler aus dem Studium der spritzenden Sonnenstadt für die Weiterentwicklung deutscher Renaissance-Motive gewinnen könnten. „Dr. Wag von Pettenkofer und die Hygiene" ist der Titel eines Aufsatzes, in welchem Adolf Fleischmann die Gesundheitslehre des großen Forschers ausführlich darstellt und dabei nachweist, daß sie auf der Berücksichtigung der vier alten Elemente aufgebaut ist. Fritz Lemmermayer's gewandte Feder verbindet mit einem Nekrolog, den er dem alten Burgtheater in Wien widmet, die Schilderung des neuen Prachthauses und des Bühnenlebens, das seit wenigen Wochen in ihm seine Stätte hat. Zu Wilhelm Jordan's, des Dichters und Rhapsoden, 70jährigem Geburtstage bringt Karl Schiffner ein biographisch-kritisches Gedenkblatt dar. „Das plastische Schriftthum im 19. Jahrhundert (1850—1880)" ist eine sorgfältige, durch manche anziehende und gefällige Probe flandrischer Lyrik belebte Studie David Hack's. Sehr willkommen ist in gegenwärtigem Augenblick die Mittheilung eines Abschnitts aus einem demnächst erscheinenden Reisewerke des Contreadmirals a. D. R. von Werner, der „Die erste Kreuzung deutscher und amerikanischer Interessen auf Samoa" im Sommer 1878, bei welcher der Verfasser die Rechte der Deutschen daselbst zu schützen hatte, ausführlich erzählt. Der letzte Aufsatz, von Eduard Baron Toll, dem jungen Forscher, der mit Alexander von Bunge Jahre lang im Mündungsgebiet der Lena weilte, entwirft in knappen klaren Zügen eine Skizze vom Leben und Wirken seines großen russischen Landsmannes, des am 1. November v. J. verstorbenen Nikolai Michailowitsch Przywalski, wie auch der Boden seiner Wirksamkeit, das Hochland der Gobi, scharf hervorgehoben wird; eine Karte, welche die Wegstrecken des Reisenden und die astronomisch-hydrographischen Ergebnisse seiner Forschungen verzeichnet, ist der werthvollen Studie beigegeben. Mit „Fortschritten aus der Physik" von Franz Bendt und einer „Todtenschau" endet das Heft. **

Schach.

Aufgabe Nr. 909.
Von Anker v. Spöner in Großlomnitz.
Schwarz.

Weiss.
Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt. (3 + 1 = 4.)

Lösung von Nr. 907.

1. Da5—d8 — K f5—e4:
2. Dd8—g8 — beliebig
3. Sd5—b4, e3—e4, Dg8—g6: ‡.

1. ..... — K f5—e6
2. Se4—d6: — beliebig
3. Dd8—b6, d7: ‡.

1. ..... — L zieht
2. Sd5—e7: † — beliebig
3. Dd8—d7: oder La8—d5 ‡.

1. ..... — S zieht
2. Se4—g3: ꝛc.

Nebenlösung:
1. Sd5—e7: † — Lg5—e7:
2. Te1—f1 † ꝛc.

1. ..... — K f5—e6
2. La8—d5 † ꝛc.

Eingelaufene Lösungen.
Nr. 907 Nebenlösung wurde gefunden von Emma Pfeffing in Neustadt, M. M., G. Schubert.
Die Intention von H. Wagner in Volkmarsdorf.

Berichtigung. In Nr. 908 ist auf f6 ein weißer Bauer hinzuzufügen. Die Gesammtstellung ist:
Weiß: Ke1. Ta7, h2. Lb4, e6. Se8. Bd5, e2, f6, h4.
Schwarz: Kf4. Be4.
Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Schachgesellschaft „Augusten". Versammlungsort Café Merkur, An der Pleiße 8, Dienstag und Freitag Abend.
Schachclub „Carola". Versammlungsort Café Hanisch (Bienenkorb), Dresdner Straße, Dienstag Abend.

Neues aus der Schachwelt.

Der vor einem Jahre gegründete „Neue Wiener Schachclub" zählt über 1601, die „Wiener Schachgesellschaft" über 120 Mitglieder.

Die von Hermann Lehner in Wien herausgegebene „Oesterreichische Lesehalle", Wien III, Siegelgasse Nr. 1 (Preis ganzjährig 5 Gulden, halbjährig 3 Gulden — 10 ℳ), bringt in ihrem Januarheft ihr gestiftetes Lösungs-Preisausschreiben, dessen Entscheidung durch das Loos erfolgt. Dieses mit großer Sorgfalt redigirte Organ widmet den ersten Bogen jedes Heftes der Literatur in Prosa und Poesie, den zweiten Bogen dem Schach.

Die schachliche Wochenschrift „Brüderschaft" hat mit Beginn ihres siebten Jahrgangs diesen etwas sentimentalen Titel in den sachgemäßeren: „Deutsches Wochenschach" umgewandelt. Der abgelaufene Jahrgang brachte in seinen 52 Wochennummern 237 Probleme, 181 Partien und 43 Endspiele auf 436 Seiten, eine Thatsache, welche für sich allein spricht. Bestellungen nimmt zum Preise von 9 ℳ für Deutschland und Oesterreich jede Buchhandlung und Postanstalt (unter Nr. 1694a. III. Nachtrag) entgegen. Das höchst empfehlenswerthe, pünctlich erscheinende Schachblatt wird im Verlage von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig herausgegeben von C. Schallopp, Albert Heyde und Bernh. Hülsen; Beiträge sind zu adressiren an Albert Heyde, Berlin W, Mauerstraße 5.

Rösselsprung Nr. 390.

(Mitgetheilt von Ernst Franke junior in Leipzig.)
Zu Kaisers Geburtstag, den 27. Januar 1889.

						volk	nend				
durch	ent-	nicht	von	seg-	dem	müd	wir	deut-	nacht	sar	kühn
zu	dro-	blick	feind	er	schaut	eches	jmag	und	sieh'n	sein	und
bers	nacht	ge-	ser	tens	und	je-	gilt	wir	rüste	helm	lern-
ben	son-	was	den	waf-	wil-	hal-	nun	schnen	es	sturm	lässt
zum	echo	kai-	gen	●	fest	fen	helm	dich	fen	sol-	wil-
nen-	der	heb'	uns'-	uns	ren	ist	heim	der	des	ver-	die
deut-	licht	da	heil	mit	muth	in	●	schaf-	ru	ser	hohen-
gros-	höh'n	ru	nun	uns-	mit	fro-	gott	to-	deut-	welt	den
gott	das	blut	wir	tha-	ser	gut	fühlt	nen-	ge-	der	kai-
wie	sen	ten	kai-	und	ge-	en	uns	schen	des	gna-	be-
treu	ist	nen	ge-	schlägt	uns	den-	ben	gen	sei-	heil	stolz
ab-	einst	und	mit	hel-	ho-	still	in	schar	schwelt	we-	ner

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Lösung des Rösselsprungs Nr. 389.

Ich bat sie um die Rose,
Sie sprach ein stolzes Nein,
Ging lachend ihres Weges,
Ich stand betrübt allein.

Es blüh'n wohl tausend Blumen
Schön duftend um mich her:
So schön, wie die Rose
Find' ich doch keine mehr!

(Moritz Grundjens.)

Eingelaufene Lösungen.
Rösselsprung Nr. 388 wurde ferner gelöst von Alfred Haendler, Felix Töpler.

Nr. 389 wurde gelöst von A. C. und A. T. in Geithain, Bernhard Naumann, Carl Dietrich, Guido Otto, Hermann Gebert, Margarethe Herrmann, Marie Justus, Julius K., Alfred Klemm in Plauen, Anna Nobel, Clara Riepel, Karl Gerhard Oehlschlägel aus Dresden, Otto Reinshagen, Elsa Serig, Wilhelm Trotzsch.

Briefwechsel.
O. R. Wir hatten Ihnen schon einmal geantwortet! Ihre fünf neuen (einschließlich jener beiden) Rösselsprünge erlangen successive zur Verwendung, vielleicht auch der freilich etwas lange „Bismarck". Von wem ist denn der Text verfaßt?

20,000 Mark

auf gut rentabl., großes Grundstück in Vorort Leipzigs aus Privathand per sofort gesucht. Gefl. Off. durch Hrn. Kfm. Hausmann, Frankfurter Straße 25, part., erbeten.

Hypothekencapitalien

auf gut gelegene Hausgrundstücke gewährt die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** zu 4% unter günstigen Bedingungen.
Mit der Vermittelung von Beleihungsanträgen und der Ertheilung weiterer Auskunft ist beauftragt
die General-Agentur
Albert Kraul,
Theatergasse 2, part.

Wirklich reelle Preise zahlt für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Eurenhardt,** Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider ꝛc. kaufe zu g. Preis, kommt auf Bestell. **Conradi,** Gerberstr. 34, II.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser,** Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, ganze Einrichtungen kauft **A. Landel,** Burgstr. 9, I.

Möbel aller Art kauft stets **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II. r.

Gesucht ein guterhalt. Mahog.-Spiegelschrank. Gef. unter A. Z. Filiale, Königsplatz 7.

1 Kaffa.-Schaukelstuhl mit Rohrsitz und Lehne, wenig gebr., gut erhalten, wird billig zu kaufen gesucht. Off. mit genauem Preis erbeten unter F. F. ‡‡ 9 Fil., Königsplatz 7.

Ein gebrauchter, in vollkommen gut. Zustande befindlicher **Geldschrank,** womöglich Rüttner, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub F. X. 9 durch die Expedition d. Blattes erbeten.

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises sub E. A. 50 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

1 gebr. **Geldschrank** bis 200 ℳ zu kaufen gesucht Reichsstraße 37, part., bei Münch.

Gebr. **Comptoirpult** mit Seitenschränken hier zu kaufen gesucht Petersstr. 43, Tr. A, Lr.

Eine **Arbeitstafel** od. **Werktisch,** Größe 4—5 m lang, 1 m br., 1 **Schrank** mit oder ohne Fächer, Größe: 75 cm breit, 55 cm tief, Höhe nach Belieb., sache z. kaufen. Adr. mit Preisangabe an **Th. Fritzsche's** Buchhdl., Gohlis.

Pappe!

Gebrauchte und gut erhaltene starke Pappe in größeren Bogen gesucht.
Offerten erbeten unter P. 1131 an Haasenstein & Vogler, Gisleben.

Eine wenig gebr. **Tiegeldruckpresse** (nicht zu klein. Form.) zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preisang. u. **A. S. 56** Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Knopf-Schellack!

kauft zu höchsten Preisen. Adr. u. A. B. 20 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Zu kaufen ges. groß. gebr. Teppich und 6 Mahagonistühle, Adr. Berl. Str. 11, b. Hausm.

Zuckerrübenkauf-Gesuch.

Eine Zuckerfabrik sucht noch mehrere Hundert Morgen Rüben abzuschließen. Gefl. Offerten unter Z. ‡‡ 407 erbeten d. d. Exped. d. Bl.

Rothe u. Weißweinst. kauft u. holt ab Firma **Meixner,** Sophienstraße 36, H. r. I.

Ein gut erhaltener gebrauchter **Landauer** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis bef. sub **L. f. 1161 Rudolf Mosse, Halle a. Saale.**

Gesucht:

Ein **Kostes Pferd** mit **tadellosen Beinen,** 150 cm hoch, **Scherer** Einspänner. Offerten mit Preisangabe unt. F. G. 9881 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Hund,
Jager, wachsam, wird gekauft
Burgstraße 12, Restaurant

70 000 — 100 000 Mark

erste oder auch erste u. zweite Hypothek werden bald oder gelegentlich auf ein sehr **gutes** Grundstück in **bester** Lage zu erborgen gesucht. Werthe Adr. in d. Exp. d. Bl. unter B. S. 70 erb.

60 000 ℳ zu 4½ %, bei pünctl. Zinszahlung längere Zeit unkündbar, werden gegen sichere 2. Hypothek gesucht durch **Dr. Friedericci,** An der Pleiße 10.

Auf ein ländliches Grundstück mit Mühlenwerk im Taxwerthe v. 180,000 ℳ werden 30,000 ℳ an zweiter Stelle oder 70,000 ℳ an erster Stelle zu 3½—4 % gesucht. Offerten sub P. 285 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

50,000 ℳ hinter 150,000 ℳ bei 253,000 ℳ Taxe auf ein Leipziger Haus, in sehr frequ. Geschäftslage, sogleich oder 1. April gesucht. Adr. u. M G 30 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

25,000 Mark

zur ersten Stelle auf ein **Gut** vom Besitzer zu leihen gesucht. Offerten unt. B. A. ‡‡ 12 Expedition dieses Blattes.

20—25,000 ℳ zur 2. Stelle auf ein Mühlen- und Landwirthschaftsgrundstück sofort gesucht. Offerten erbeten Moritzstraße Nr. 46, 4 Tr. rechts.

15,000 Mark
sucht auf mein **Leipziger Zinshaus** innerhalb ⅔ des Werths für jetzt od. 1. April c. zu 4½ % Zinsen und erbitte Offerten an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, unter Chiffre **Pf. B. 15.**

15,000 Mark
sucht gegen gute 2. Hypothek an e. hiesigen Grundstück zu erborgen
R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

10,000 Mark

werden auf ein neu erbautes Grundstück als 2. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter B. 2143 in die Expedition ds. Bl. erbeten.

10,000 Mark

werden von einem hiesigen Geschäftsmann auf Grundstücksbesitzer gegen genügende Sicherh. auf ein 1 Jahr zu 5—6 % Zinsen zu leihen gesucht. Adressen erbitte unter M. R. 85 d. d. Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 1.

10,000 Mark

werden zur Auszahlung d. Associés auf 5 Jahre gesucht; auch kann Leiher inactiv sich betheiligen. 5% zur. Gewinn. Off. sub X. 66 Exp. d. Bl.

Mark 10—12 000

gegen hypothekarische Sicherstellung, 6 % Verzinsung und halbjährige Kündigung zu **leihen gesucht.** Vermittlung ausgeschlossen. Offerten unter **C. J. 225 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

10,000 Mark werden von einem gut fundirten Engrosgeschäft zu 5 % auf zwei Jahre gesucht.
Gef. Offerten unter K. 1005 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht **10—15 000 ℳ zu 5%,** hint. 47 000 ℳ auf Grundstück mit 91 500 ℳ Taxe. Adr. A. R. 27 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

Wer zahlt eine Hypothek von 6000 ℳ aus bei 500 ℳ Verdienst, Hypothek ist sicher und ist in einem halben Jahr fällig.
Adressen beliebe man unter **A. B. 41 „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

6000 Mark

werden als zweite Hypothek auf ein neu erbautes Hausgrundstück in Eutritzsch von Selbstdarleihern gesucht. Offerten bitte man unter **C. W. 310** an den **„Invalidendank", Leipzig,** abzugeben.

Reg. hypoth. Sicherh. w. sof. **3000 ℳ gesucht.** Gefl. Offerten sub **N. 2960** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Eine Hypothek von 4000 ℳ ist sof. zu verkaufen. Offerten unter M. M. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein streng solider Kaufmann, Inhaber ein. seit 2½ Jahren bestehenden gangbaren Ladengeschäfts, sucht zur Vergrößerung seines Betriebscapitals gegen vollkommene Sicherheit

3000 Mark

gegen mäßige Zinsen und monatliche Rückzahlung, möglichst aus Privathand, zu leihen. Off. nur von Selbstdarleihern u. W. K. 23 hauptpostlagernd erbeten.

Bitte. Es wird unter der Leipz. Kaufmannschaft so viel Gutes gethan, würde nun nicht ein hies. ehrlicher Kaufmann einem ehrenh. jung. Collegen, der zwar mittellos, doch strebsam u. tücht. ist, mit einem kl. Capital von 3000 ℳ gegen monatl. pünctl. Rückz. unter die Arme greifen? Diesen gegenwärt. selbstständige Existenz hängt davon ab. W. Off. unter R. S. 1488 in die Exped. d. Bl. erb.

Aus Privathand zu borgen gesucht **circa 3000 Mark** gegen gute Zinsen unter Deponirung von Sparcassenbüchern in gleich. W. Off. erb. **S. 500** Fil., Katharinenstr. 23.

Von einem j. Geschäftsmann werden gegen genügende Sicherheit und mäßige Zinsen

1000 Mk. Geld auf 1 Jahr ges.

Adr. H. K. 500 in die Expedition d. Bl.

Ein Darlehn von **500 ℳ** wird v. einem strebs. Geschäftsmann gegen gute Zinsen auf 1 Jahr gesucht. Gef. Adr. unter E. 32 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

500—1000 Mark

gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Off. sub M. 1869 Exped. d. Bl. erb.

400 ℳ geg. mehrf. Sicherh. u. mon. Abz. zu leih. ges. Off. Z. Z. 20 Exped. d. Bl. erbet.

300 ℳ auf 4 Mon. g. g. Zinsen u. Acc. ges. Off. u. „300" postlagernd Gohlis.

Ein strebs. junger Geschäftsmann bittet ehrbenk. Herrn od. Dame um ein Darlehn von **300 ℳ** zu 5% gegen pünctl. Rückzahlung. Gerichtliche mög. Adr. u. W. Z. 100 Exp. d. Bl. nbl.

Herzliche Bitte.

Ein in Noth gerathenes älteres Fräulein bittet ein edeldenkendes Herz um ein Darlehn von **200 Mark** gegen Sicherheit u. Zinsen. Werthe Adressen unter A. S. 15627 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geb. alleinst. Frdul. (Künstlerin) l. g. Sich. u. Z. 100 ℳ zu l. R. d. Frl. Wolf, Leplastr. 7. p.

Anständ. Dame bittet um ein Darlehn von 100 ℳ geg. pünctl. Zurückzahl. Gefl. Off. erb. **u. St. 144 „Invalidendank", Leipzig.**

Eine anst. Frau bittet Edelm. um e. Darl. v. 30 ℳ Adr. unter G. B. 60 hauptpostlag. erb.

Anständ. Wittwe bittet um ein Darlehn. Adr. u. H. F. 2304 in d. Exp. d. Bl. erb.

Baugelder.

Bei Beginn der Baufollen empfiehlt **Baugelder jeder** Betragshöhe gut situirten Bauunternehmern unter billigen Zinsfuß u. den coulantesten Bedingungen
C. Th. Lenk, Wintergartenstraße 7, I.

Capitalisten
weisen wir zu jeder Zeit sichere Hypotheken völlig kostenfrei nach.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Baugelder bis zu jeder Höhe gewährt auf solide Neubauten. Selbstreflect. w. Adressen sub „Neubau" an die Exped. d. Bl. senden.

Capitale zu 3½ und 4% vermittelt gegen I. gute Hypothek auf Güter und Hausgrundstücke **G. Schladitz, Gohlis,** Halleische Straße 21.

600,000 M. Sparcassengelder à 3¾ Procent. 150,000 M. Privatgelder, à 4 Procent,

bin ich **beauftragt,** nur auf Leipz. Grundst. **auszuleihen.** Röh. Ritterstr. 27, im Laden.

345,000 Mark
beabsichtigen wir in vorzüglichen 1. Hypotheken **dauernd** gegen 4—3¾ % im Laufe d. J. auszuleihen. Motivirte Beleihungsanträge sind bei **Haasenstein & Vogler,** Leipzig, u. Chiffre **G. L. 345** niederzulegen.

75—100,000 ℳ sind gegen I. Hypoth. zu 4½ % **auszuleihen** durch
Rechtsanw. Dr. O. **Langbein & H. Theile,** Katharinenstr. 3, II.

140,000 Mark

sind v. **sofort** oder **1. April** gegen gute I. u. II. Hypotheken **auszuleihen.** Näheres Z. 25 hauptpostlagernd Görlitz.

80—100,000 ℳ jetzt oder spät. auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Adr. u. W. H. 8029 d. d. Exp. d. Blattes.

Darlehn, **40,000 Mk.,** auf sichere Hypothek abzugeben. Gesuche zu richten unt. O. P. an die Expedition dieses Blattes.

24—30,000 Mk. 1. Stelle auszuleihen. Offerten unter M. L. Expedition ds. Bl.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, 30 Jahre, Inhaber eines schönen Geschäfts und Besitzer eines Baarvermögens von 50 000 ℳ, sucht ein streng reelles und wirthschaftliches Mädchen zur Frau mit Vermögen, welches sichergestellt wird, da Suchender ins Geschäft kein Geld braucht. Werthe Adr. mit Angabe der Verhältnisse und Photographie, welche im nicht convenirenden Fall sofort zurückgesendet wird, unter ‡‡ 500 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Discretion Ehrensache.

Heirath.

Ein geb. j. Deutscher, evang., 30 J., mit etwas Vermögen u. gutem Geschäft in e. gr. Stadt d. Auslandes wünscht zu heirath. Feinste Ref. in Leipzig u. and. Städten. J. Damen bis zu 25 J. o. deren Angeh., w. auf dies. ernst gemeinte Gesuch eingehen w., werd. geb., hierauf bezügl. Briefe, mögl. m. Photogr. u. A. L. 30 an d. Exp. d. Bl. gef. zu l. Verschm. u. Rückl. der Photographie zugesichert. Erwünscht nicht zu hohe Sozt., Kenntn. d. Wirthsch. u. etw. Mitgift.

Für ein heiteres, junges, häusl. u. musikal. Mädchen aus guter Familie, mit 20,000 ℳ Vermögen, wird von deren Verwandten ein guter Mann (Beamter) im Alter von 26 bis 33 Jahren gesucht. Adr. mit Bild u. Angabe der Verhältnisse bittet man unter L. O. 40 hauptpostlagernd Leipzig niederzulegen. Discretion selbstverständlich und Ehrensache.

Proff., 29 J., selbstständ., mit sich. Exist., solide u. freisinn., sucht Bek. beh. **Verheirathung** mit ein. wirthschaftl. j. Mädchen (auch von Lande). Nur ernstgem. Off. mit Ang. näh. Verh. u. Z. 189 in d. Exped. d. Bl.

Nur streng reelles

Heirathsgesuch.

Ein sehr thätiger intelligenter **Kaufmann,** 32 J., evangel., große tadellose schöne Figur mit repräsentablem Auftreten und **wirklich angenehmem Aeußeren, Besitzer eines vorzüglichen Engrosgeschäfts in Leipzig,** sucht, da es ihm infolge seiner ganzen Geschäftsentwicklung an Damenbekanntschaft fehlt, die Annäherung einer **vermögenden Dame,** auch **Wittwe** bis 40 Jahren von tadellosem Rufe, behufs baldiger Verheirathung, zu machen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Heirathsgesuch effectiv **reelle Grundlage hat,** die allerstrengste Discretion vorwaltet und **unbedingte Ehrensache** ist, dafür bürgt der **Name** des Suchenden, der sich in der Geschäftswelt allerorts eines hohen Klanges erfreut. Die Offerten u. Photographien werden bei Nichtconvenirung schnellstens und streng discret sofort retournirt, und bitte solche (nicht anonym) mit Angabe der Vermögensverhältnisse u. M. G. 202 Exp. d. Bl. z. senden.

Ein Hotelbesitzer, Wittwer, wünscht sich wieder zu verheirathen und sieht derselbe weniger auf Vermögen, als auf eine tücht. Wirthin. Damen von 30—40 J. wollen alles Nähere erfahren bei Frau **Domsch,** Brühl 37, II.

Ein j. Mann v. angenehm. Aeußeren, Inhaber eines gut gehenden Geschäfts, wünscht sich mit einer gebild. häusl. erzogenen Dame mit einigem Vermögen baldigst zu verheirathen. W. Adr., wenn mögl. mit Photographie, unter A. S. 2609 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Wirthschaft u. Kind wird ein Fräulein gesucht behufs Verheirathung. Adressen mit Photogr. u. Z. R. 2047 Expedition d. Bl.

Höherer Gerichtsbeamter
in Leipz., Anf. 30er, möchte sich mit einer geb., wirthschaftl. erzogen. j. Dame verheir., erwünscht wäre e. größ. Vermög., um standesgemäß auftret. zu können. Gerhrte Damen, Eltern od. Vormünd., welch. dies. reell. Gesuch Vertr. schenken, werd. geb., erb. Offerten unter **E. 2975** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu richten.

Eine Million-Heirath ist die beste.

Alle Unverheirathete vom **Bürger- bis zum Adelstand** erhalten sofort

reiche Heirathsvorschläge.

Die Zusendung der **reichen Heirathsvorschläge** in **außerordentlich großer Zahl u. sehr reicher Auswahl erfolgt sofort discret u.** bitten wir nur um Ihre Adresse. Postporto 20 ₰, für Damen frei.
General-Anzeiger Berlin SW. 61.
Amtlich registrirt.

Ein Bäcker, Ende 30er, selbstst., wünscht sich mit j. Mädchen, welches etwas Vermögen bes. und Lust für Geschäft hat, bald **zu verheirathen.** W. Adr. unter E. O. 2007 in die Exped. d. Bl. erb. Discretion zugesich.

Reelles Heirathsgesuch.

Achtundzwanzig Jahre alt, suche die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen, behufs baldiger Verheirathung. Selb. muß vermögend, wirthschaftl. erzog., dabei gesund und geweckten, oder guten Charakters sein. Geneigte refl. Damen werd. ersucht, Offert., mögl. mit Photogr., unter M. G. 6527 an die Expedition dieses Blattes gel. zu lassen.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Reelles Gesuch.

Ein j. M. in 20er J., welch. sein Officiers-Examen gemacht u. im Besitz einer gr. Oekonomie v. 6—800 M. Land mit vollst. Inventar, nebst zwei gr. Zinshäusern ist, sucht so bald als möglich auf diesem Wege mit entsprechendem Einkommen eine Lebensgefährtin. Werthe Adressen erb. man u. C. K. 1000 Exp. d. Bl.

Ein seit längeren Jahren selbständiger

Kaufmann

Anfang 40er, Wittwer mit zwei erwachsenen Kinderchen, gesunder kräftiger Natur u. auch sonst in geordneten Verhältnissen, **sucht Annäherung mit einer gebildeten Dame** aus entsprechendem Kreise beh. späterer Verheirathung. Man beliebe auf das durchaus aufrichtige und reelle Gesuch je nach Belieben unter der Adresse S. A. D. 31 sich bekannt zu geben d. die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

G. Professionist, 45 J., mit e. Kind v. 14 J., w. l. m. z. verheirathen, in pass. Jahren. Adr. u. H. ‡‡ 4394 Exp. d. Bl. erb. Anonym werd.

Damen,

denen daran liegt, bald ein sicheres, treues u. gemüthliches Heim zu gründen, w. hierdurch Gelegenheit geb., sich m. e. tücht. energ. Kaufmann, 34 J. alt, von bestem Ruf und makellosem Charakter, u. unvermögend, behufs Verheirathung in Verbind. zu setzen. Geehrte Damen mit Vermögen, w. auf d. reelle Anerbieten reflectiren, m. höfl. gebeten, werthe Adr., nicht anonym, unter Darlegung der Verhältn. gef. sub **P. 2962** bei **Rudolf Mosse, Leipzig,** niederzulegen. Strengste Discretion auf Ehrenwort zugesichert.

Reelles Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt (militairfrei), Inhaber eines altrenommirten Geschäfts, mit einem jährl. Einkommen von 12 000 ℳ, sucht behufs **Verheirathung** die Bekanntschaft eines Fräuleins oder jungen Wittwe zu machen. Refl. werden gebeten, diesbezügliche Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse und Photographie unter **T. V. 390** an den **„Invalidendank", Dresden,** einzusenden.

Aufrichtig!

Einem älteren Mädchen oder jungen Wittwe ist die Gelegenheit geboten, sich mit einem tüchtigen Geschäftsmann zu verheirathen. Werthe Adressen erbeten unter **M. F. 1018** in die Expedition dieses Blattes.

Eine geb. Wittwe, 30er Jahre, v. besch., anspruchsl. Wesen, edl., gemüthv. Charakt. u. sch. Wirthsch., w. s. m. ehrw. ebenb. Herrn reifer, Alters z. werb. W. Adr. erb. unter „Trautes Heim" Expedition dieses Blattes.

2 j. D., 24 J., v. ang. Aeuß. u. g. Fig., heiter, liebensw. u. s. wirthschaftl., a. ohne Verm., s. bed. Verh. d. Bek. gew. Hrn., Anf. 30er J., m. edl. Ch. u. tief Gem. zu gel. Lebensst. Off. u. „Discretion ‡‡ 66" in d. Exped. d. Bl.

Junge geb. Wittwe, Hausbesitzerin, wünscht sich wieder zu verheirathen. Respectable Herren im Alter bis zu 40 J., welche darauf reflect., wollen sich melden bei **Fr. Domsch,** Brühl 37, II. (Streng discret.)

Eine Waise, Anfang Zwanziger, von angenehmen Aeußern, sucht die Bekanntschaft eines Beamten oder gutsituirt. Kaufmanns beh.

späterer Verheirathung.

Disponibles Vermögen 20,000 ℳ. Ernstgemeinte, nicht anonyme Off. sub M. V. in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 23, erb.

Zwei einfache u. anst. Mädchen mit etwas Vermögen, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, suchen auf diesem Wege die Bekanntschaft zweier anständiger Herren behufs späterer Verheirathung zu machen. Geehrte Herren, welche geneigt sind, diesem Anerbieten Folge zu leisten, werden gebeten, ihre Offerten unter A. R. 405 in der Filiale ds. Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein Landwirth von angenehmem Aeußern kann in ein Gut von 300 Morgen, 1. Cl. Boden, einheirathen. Dame ist Wittwe, 28 J., hübsch u. geb. Adr. Fr. Domsch, Brühl 37, II.

Ein anständiges junges Mädchen, 24 J., wünscht mit einem Herrn, behufs späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten, nicht anonym, werden berücksichtigt. Werthe Offerten erb. unter L. Z. 9229 Expedition dieses Blattes.

E. alleinst. geb. Wittwe, Mitte 40er, von ansehnl. Figur, gutem Charakter, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem gut situirten Herrn zu verheirath. Beamte erhalten den Vorzug. Ernstgem. Adr. erb. u. M. K. 4066 Expedition dieses Blattes, Anonym werden.

Damen finden in discreten Fällen **sorgsame, freundliche Aufnahme bei einer Wittwe** in einer hübsch gelegenen Villa einer Vorstadt. Offerten sub **P. N. 61** postlagernd **Alte Neustadt Magdeburg.**

Damen f. in m. Hause auf kurze od. längere Zeit sc. Aufnahme.
Geb. Bühle,
Dresden bei Dresden.

Privat-Entbindung
Frau **Leschke,** Hebamme, Bauer. Str. 38, I.

Privat-Entbindung.
Frau **Emilie Schnabel,** Zeitzer Str. 1.

Eine gebildete Wittwe bittet vornehme Herrschaften, **eins von ihren** 6 gut erzogenen **Kindern** zu sich zu nehmen. Adr. H. J. 5 Expedition dieses Blattes erbeten.

Würde nicht eine vornehme Herrsch. 1 Mädch. von 13 J. aus gebild. Familie zu sich nehmen od. zu ein. gleichaltrigen Mädchen als Gesellschafterin. Off. B. A. 29 Expedition d. Bl. erb.

Kleines hübsches Mädchen, 1 Jahr alt, ist zu vergeben. Werthe Adr. unter **347** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

E. perf. Damenschneiderin empf. sich i. Schneid. **in Familie Albertstraße 20, 3. Etage.**

Costüme und Mäntel werden schnell und elegant angefertigt und modernst Königsplatz 6, I.

G. perf. Anstbeff. w. bei Besch. Nicolaistr. 51, Seitg.

Damenkl. fert. gut sp. Münch. Str. 30, II. r.

Damenkl., Mänt., Jaq. w. m. Faç. gl. Haisch. I, B, III

Wäsche wird schön **gestickt** Querstr. 11, I. l.

Wäsche w. schön gestickt Wiesenstr. 31, IV. r.

Morgenhauben w. gewaschen u. garnirt à St. 50 ₰ Promenadestr. 13, Putzgeschäft.

Eine saubere Frau vom Lande sucht Lohnwäsche zu waschen. W. Adr. erb. u. L. M. Gottschedstraße Nr. 2, part., b. Protze.

F. Wäsche z. Wasch. u. Plätt. evg. Lange Str. 14, p. r.

Wäsche w. gewaschen u. gepl. Wiesstr. 17, p. Gufe.

Wäsche w. s. u. billig gew. Hohe Str. 46, Q. 2 Tr. r.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" beir. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20 I.

Neueste Offene Stellen aller Branchen bringt d. wöchentl. 3 mal erch. „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger Centralstelle-Stuttgart". Probe-Nr. gratis. Prompte billigste Bedienung d. 13jähr. Bestehens.

Ein tücht. **Vertreter** wird für eine renommirte Butterfirma (Margarine- u. Schmelzbutter) **gesucht.** Offerten sub M. N. 109 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbet.

Vertretung gesucht.

Für ein **Berliner Bankgeschäft** wird eine tüchtige im Bankfach erfahrene und mit den Platzverhältnissen genau vertraute Persönlichkeit als **Agent** für **Leipzig** gesucht. Nähere Angaben nebst Referenzen sub **K. K. 348** an **Rudolf Mosse, Berlin C., Königstraße 56,** erbeten.

Eine Lampenfabrik sucht per 1. April einen gewandten, mit der Branche durchaus vertrauten **Reisenden.** Solche, die Württemberg, Baden und Bayern mit Erfolg bereist haben, erhalten den Vorzug. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Referenzen unter **A. K. 500** an **G. L. Daube & Co., Erfurt,** Fischmarkt 27, erbeten.

Ein im Zeichnen und Veranschlagen geübter **Bautechniker** gesucht. Näheres **Lampestraße 10.**

Ein **Bautechniker,** gel. Maurer, der selbst. veranschlagen u. zeichnen kann, findet sofort Stellung. Einreichung der Zeugnisse u. Gehaltsansprüche unter **X. H. 1384** an Herren **Haasenstein & Vogler, Reichenbach i/V.,** erbeten.

Stellenvermittelung des Kaufm. Hilfsvereins zu Berlin,
Bureau: Berlin C, Seydelstraße 30.
Vermittelte feste Stellungen in 1885: 733, 1886: 1202, 1887: 1331.
Vom 1. Januar bis 31. Dec. 88: 1204.
Nachweis f. d. Herren Principale kostenfrei.

Wer eine offene Stelle sucht, wende sich nur vertrauensvoll an **W. Hirsch's Central-Bureau Frankfurt a. M.,** da ist jedem Stellsuchenden Gelegenheit geboten, in den **ersten Häusern an allen Plätzen** des In- und **Auslandes** placirt zu werden.

Agenten-Gesuch.
Ein Berliner Haus sucht Vertreter, der bei der Engros-Kundschaft in der Materialwaaren-, Licht- u. Seifen-Branche in Leipzig gut eingeführt ist. Offerten nur von solchen Herren, welche Erfolge nachweisen können, u. E. P. 745 zu richten an das **Annoncen-Bureau Max Gerstmann, Berlin C.,** Alexanderstr. 70.

Eine alt renommirte **Weingroßhandlung und Cognacbrennerei des Rheinlandes** sucht zum Verkauf ihres Specialartikels **„Deutscher Cognac"** einen bei Weinhändlern, Delikatessen- und Colonialwaarengesch. gut eingeführten, achtbaren **Agenten** für **Leipzig und Umgegend.** Offerten m. Referenzen u. **D. K. 366 „Invalidendank", Leipzig.**

Speculation.

Ein **Magdeburger Zuckercommissionshaus** sucht

Agenten

für Abschlüsse von Zuckertermingeschäften bei hoher Provision. Offerten unter F. O. 121 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** erbeten.

Wir suchen!!!

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige **Agenten** an **jedem,** auch dem **kleinsten** Ort. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Feuer-Versicherungs-Inspector
wird für Königreich Sachsen für eine solide alte deutsche Gesellschaft unter günstigen Bedingungen gesucht. Ausführliche Offerten sub Q. Q. ‡‡ 14 in die Expedition d. Bl. erbet. Discretion zugesichert.

Reisender gesucht

für eine leistungsfähige, gut eingeführte **Bronzewaarenfabrik.** Nur mit der Branche vertraute und mit besten Empfehlungen ausgestattete Bewerber, welche bereits gereist haben, wollen Offerten unter **Z. W. 472 „Invalidendank", Berlin,** einsenden.

Kaufmännischer Verein zu Leipzig.
Abtheilung für Stellenvermittelung.
Eingegangen an offenen Stellen f. Leipzig:
Reisender in Fetten, Oelen, ev. Colonialw., 1500 ℳ — Buchh., Corresp. mit Sprachkenntnissen für Maschinenfabrik, 1500 ℳ Anfangsgehalt. — Lagerist für ein erstes Haus in Drogen; nicht zu jung. — Contorist — Papierw., 1200 ℳ — Contorist, tüchtiger Stenograph, 1200 ℳ — 1. Verkäufer und Disponent für Damenconfection. Guter Gehalt. — 2 Verkäufer für Manufacturw. — Fortarist — Maschinenf., schöne Schrift, Kenntniß des Lohnwesens, 1500 ℳ

Ein **Strumpfwaaren-Geschäft** auf dem Lande sucht z. baldigem Antritt einen tüchtigen

Reisenden.

Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sub M. R. 200 postlagernd **Bärenwalde** in Sachsen erbeten.

Ich suche zum baldigen Antritt einen mit dem Fache vertrauten **tüchtigen**

Reisenden

und einen **ebensolchen**

Buchhalter.

C. Görling,
Pappschachteln- u. Papierwaarenfabrik, Merseburg.

Ein tüchtiger Reisender

wird für eine Farbenfabrik zum baldigen Antritt gesucht.
Offerten mit Angabe der seitherigen Stellung mit Zeugnißabschrift werden erbeten durch die Expedition ds. Bl. unter **R. W. 124.**

Reisender-Gesuch!

Ein strebsamer, in der Schuhmacher-Artikel-, Fett- u. Oel-Branche gründlich erfahrener, bei sämmtlicher Kundschaft gut bekannter Reisender, welcher ganz Deutschland permanent bereisen soll, wird in bezeichnete Stellung per sofort gesucht. Gef. Offerten mit genauer Angabe der Leistungen und bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche ꝛc. in die Filiale ds. Bl., Königsplatz 7, erbeten unter F. A. 545.

Reisender für ein älteres **Droguen- u. Farbwaaren-Grossogesch.** in Dresden in dauernde Stell. gesucht. Branchekund., rout. Bewerber wollen Gesuche mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter **L. 246 postlagernd Dresden, Postamt I,** niederlegen.

Reisender-Gesuch.

Ein **tüchtiger,** mit der Branche wie Kundschaft in **Prov. u. Kgr. Sachsen** bekannter Reisender findet dauernde, gute Stellung in einem alten **Garn- und Posamenten-Grosso-Geschäft** ersten Ranges in Berlin.
Nur nachweislich gut eingeführte solide Reflectanten belieben sich zu melden unter **E. U. 297 Haasenstein & Vogler** in **Berlin SW.**

Eine ansehnliche **Persönlichkeit** wird als

Grabstein-Reisender

für den hiesigen Platz **baldigst zu engagiren gesucht.** Offerten beliebe man unter **D. H. 364 „Invalidendank"** in Leipzig niederzulegen.

Junger Mensch, welcher mit Landleuten umzugehen weiß, wird zum **Besuchen** der Ortschaften mit Kleiderstoffmustern gegen fl. Gehalt und Provision gesucht. — Offerten unter B. K. 42 hauptpostlagernd.

Guten Nebenverdienst

können Personen jeden Standes durch den Vertrieb eines leicht absetzbaren Artikels erhalten. Bei fortgesetztem Erfolge wird festes Gehalt zugesichert.
Offerten werden erbeten sub **„Provision"** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein junger Mann mit guter Handschrift, der sich für kleinere, event. später größere **Reisen** eignet und im graphischen Gewerbe etwas Bescheid weiß, wird gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung, Gehaltsansprüche ꝛc. unter Chiffre P. 66 an die Filiale f. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Passementerie.

Für ein Specialgeschäft wird ein

junger Mann gesucht,

der die Branche genau kennt und mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist. Bewerber muß im Detailgeschäft bereits thätig gewesen sein und bei Abwesenheit des Chefs denselben vertreten können. Offerten sub Chiffre H. 5673 befördern **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**

Eine Kammwoll-Strickgarnfabrik

sucht für 1. April für **kaufmännische Dispositionen u. Correspondenz** eine durchaus tüchtige, zuverlässige Kraft, gereifteres Erfahrung, Branchen- und Waarenkenntniß, exactes, fördernde Arbeiten, flottes Correspondiren (theils nach Stenogrammen) unbedingt nothwendig.
Die Stelle ist gut salarirt und soll möglichst dauernd besetzt werden.
Anerbieten mit Carriere u. Zeugnißcopien zu richten sub **E. 2952** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für ein älteres, bedeutendes Eisenwaaren- und Küchengeräthe-Engros- und Detail-Geschäft

in einer größeren Fabrikstadt Sachsens wird zur Mitleitung desselben eine durchaus tüchtige und erfahrene Persönlichkeit per sofort oder spätestens zum 1. April a. c. gegen gutes Gehalt zu engagiren gesucht. Nur ganz besonders gut empfohlene Herren mit Ia-Referenzen und Zeugnissen wollen sich unter Beifügung der Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche sub

G. H. 1807

durch Herren **Haasenstein & Vogler, Plauen i/V.,** melden.

Ein junger Schreiber

wird für Comptoir gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **S. & C. ‡‡ 2** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Stellung eines Buchhalters in unserem Baugeschäft mit Sägewerk und Dampftischlerei ist zu besetzen.
Nur Fachleute, die in ähnlicher Stellung gearbeitet und gute Empfehlungen aufzuweisen haben, können Berücksichtigung finden.
Dorn & Zürn in Eschaig.

Ein tüchtiger, junger **Kaufmann**, welcher der Buchführung mächtig ist, wird sofort gesucht in der
Wollwarenfabrik v. Ant. Chr. Striegler, Gerberstraße.
Zu melden mit Zeugnissen von 11 bis ½12 Uhr.

Für eine **Metallwarenfabrik** (Armaturen) in der Nähe Leipzigs wird für **sofort**
ein junger Mann
für **Comptoir und Lager gesucht.**
Ausführliche Offerten sub G. B. 50 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Commis-Gesuch.
Für ein größeres Colonialwarengeschäft einer Mittelstadt Sachsens wird zum mögl. sofortigen Antritt ein jüngerer Commis als Verkäufer gesucht. Offerten unter A. ‡‡ 10 postlagernd Glauchau.

Für ein **Spinnereigeschäft** wird zum baldigen Antritt ein junger
Commis
gesucht. Offerten unter C. Z. 314 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Commis-Gesuch!
In meinem **Colonialwarengeschäft** findet per **25. Februar c.** ein nicht zu junger **Verkäufer**, welcher seine Lehre in einem gleichen Geschäft, verbunden mit Delicatessen, beendet hat, bei gutem Gehalt angenehme und dauernde Stellung.
Otto Wirth, in Firma: **Curt Rüffer, Merseburg.**

Für ein Modewaaren- u. Damenconfections-Geschäft in einer großen Stadt Sachsens wird ein **tüchtiger junger Mann**, der
Verkäufer
und perfecter **Decorateur** sein muß, gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sub A. B. postlagernd Plauen i/S.

Für Kaufleute.
In unserem Bureau sind fortwährend Vacanzen für junge Stelle suchende Kaufleute da und ersuchen wir Stellesuchende, sich an uns zu wenden.
Kaufm. Verein Mercur in Erfurt.

Eine gewichte, liebenswürdige Persönlichkeit (Herr od. Dame), die sortlaufend zuverl. arbeiten (Aufträge) zu Hause machen kann (wöchentl. ca. 5 ℳ Hon.), beliebe Off. m. Ang. d. Lebensstell. und D. S. 2005 Exp. d. Bl. niederzul.

Für die **Filiale eines Cigarren-Geschäftes in Plauen i. V.** wird per 15. März ein ehrlicher rechtschaffener und höchst solider junger Mann gesucht, welcher mit der Decoration des Schaufensters vertraut sein muß und auch Caution stellen kann.
Gefl. Offerten unter A. Z. 125 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für unser Detail-Geschäft einen jungen, flotten
Verkäufer
zum baldigen Antritt.
Genaue Branchen-Kenntniß Hauptbedingung. Schriftl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit werden erb.
Schuhfabrik u. Schuhstoffhandlung J. C. Burckhardt & Sohn.

Ein geübter Expedient,
selbstständiger Arbeiter, welcher einige kaufmännische Kenntnisse besitzt, wird für ein Gemeindeamt baldigst zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen befördern **Haasenstein & Vogler, sub V. O. 410.**

Ein Schreiber
mit flotter Handschrift, der auch im Rechnen geübt ist, kann sofort auf Fabrikcontor dauernde Stellung finden. Adressen unter Angabe der bisherigen Laufbahn wolle man u. R. ‡‡ 103 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Schreiber-Gesuch.
Zum sofortigen Antritt suche ich einen jungen **Schreiber** mit guter Handschrift.
Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markt 13.

Ein j. Schreiber sofort gesucht.
Off. mit Geh.-Ansprüchen sub L. W. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Volontair
kann bei günstigsten Bedingungen angenehme Stellung finden.
Bruno Salzer,
Lederwaarenfabrik, Elsterstraße 55.

Feld- u. Hofverwalter, Volontaire u. Scholaren placirt jederzeit schnell Janp. Arnold, Lange Str. 24, I.

Ein energischer, ganz zuverl. **Buchdruckfactor** (Accidenzen), nachweislich erste Kraft — andere zwecklos — der alles u. jed. Alter übern., bei sehr gutem Geh. ges. Ganz. ausführl. Off. sub G. ‡‡ 1332 Exp. d. Bl. Discret.

Gesucht werden ein tücht. **Accidenzsetzer**, sowie ein **Stereotypeur**, welcher im Einsetzen bewandert, in dauernde Stellung.
C. Kloberg, Schriftgießerei.

Buchdruck-Maschinenmeister,
bewandert im Illustrations- und Zweifarbendruck, für **Berlin sofort** gesucht. Offerten sub B. 662 an die Expedition dieses Blattes erb.

Gewandter energischer **Steindruckfactor**, erste Kraft, bei gutem Gehalt gesucht. Vertrauensstellung zugesichert.
Meldung nur bei nachweislich ersten Kräften Zweck sub D. ‡‡ 1314 Exped. d. Bl.

3 Chromo-Lithographen,
in Feder und Kreide tüchtig, f. s. melden Mittags 12—½2 Uhr bei **Nicolai, Auger, Jahnstraße 21, II.**

Ein mit der Swiderski-Steindruck-Schnellpresse vertrauter tüchtiger
Maschinenmeister
wird sofort gesucht bei
M. H. Köblitz in Burgstädt.

Auf Tiefdrucker eingearbeiteter tüchtiger Former zu dauernder Stellung gesucht.
D. Stern jr., Plagwitz, Eichendorfstr. 34.

Ein tüchtiger **Vernickler,** der selbstständig arbeiten kann u. beste Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit aufweisen kann, sowie ein ergeiter Schleifer werden bei gutem Lohne sofort **gesucht.** Offerten sub Z. 385 an Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz i/S.**

Stereotypeur-Gesuch.
Suche einen gewandten Arbeiter, welcher ziehen und fertigmachen kann, zum baldigen Antritt. **Julius Klinkhardt.**

2 tüchtige Gussputzer
finden dauernde Beschäftigung bei
Meyer & Weichelt, Eisengießerei, Lindenau-Leipzig.

Wir suchen sofort einige flinke **Gußputzer** für kleinen Eisenguß, die womöglich an schon der Schmirgelscheibe gearbeitet haben.
Plagwitz. Weydemeyer & Jahn, Bahnhofstraße.

Geübte Metalldreher werden gesucht. Näheres Augustusplatz 2.

Tüchtige Eisendreher
sucht **Ferdinand Kunad, Plagwitz.**

Zum Walzen von Messinglinien
wird ein geübter Mann in dauernde Stellung gesucht
Teebergstraße 8, Contor.

Tücht. **Klempnergehilfe**, gut und sicher auf Gas, findet dauernde Stellg.; nur tücht. wollen Adr. und Lohnanspr. unter J. ‡‡ 33 in der Exp. d. Bl., Königsplatz 7, abgeben.

F. tücht. Zusammensetzer
von **Pianinos** findet sofort dauernde Stellung bei
L. Römhildt, Weimar, Hof-Pianoforte-Fabrik.

Einen tüchtigen **Kastenmacher** suchen
Kopf, Fuchs & Rausch, Halle a/S.

Ein tüchtiger Modelltischler,
welcher selbstständig arbeiten kann, findet sofort lohnende und dauernde Beschäftigung:
Gohlis-Leipzig, Böttcherstr. Nr. 10.

Einen tüchtigen Modelltischler
sucht **Ferdinand Kunad, Plagwitz.**

2 junge Tischler finden dauernde Arbeit auf Bau Friedrichstraße 16.

Ein flott. Möbel-Tischler ges. Humboldtstr. 27.

Fleißigen, zuverlässigen Drechsler, tüchtig im Poliren, sucht für dauernde Stellung sofort
W. Knobloch, Eisenberg S. A.

Tüchtige **Drechsler** a. Bau u. Möbel gesucht Fr. Rose, Halleische Str. 33. Gohlis.

Gesucht 1 tüchtiger **Drechsler** für dauernde Arbeit Naundörfer Steinweg 49.

Gesucht ein tüchtiger **Holzdrechsler** für dauernd. C. Wenzel, Reudnitzer Str. 9.

Zwei Preßvergolder,
oder nur erste Kräfte, suchen für dauernde Arbeit **Hübel & Denck.**

Ein tüchtiger Buchbinder,
welcher im Handvergolden geübt ist, findet Stellung **E. Schultze, Holdenstadt.**

Portefeuiller,
auf Tresor- und Vogelarbeit geübt, sucht **Bruno Salzer,** Elsterstraße 55.

Ein tüchtiger Mützenmachergehilfe
wird bei hohem Lohn verlangt von **Max Sommerfeld, Eisleben.**

Ein tüchtiger Schneider,
welcher Tricot-Stoffe zu verarbeiten versteht, wird sofort bei gutem Verdienst gesucht.
Otto Müller, Hainstraße 10.

Ein guter **Schneidergehilfe** auf Woche gesucht b. **J. Röthling,** Sternwartestr. 38. IV.

Restaurant z. Saalkeller sucht sofort **F. Schlupf,** Scheibestr. 18.

Ein beläufiger junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, gesucht von Ostern ab als
Lehrling
für mein Tuch-Engros-Geschäft. Bedingungen günstig.
Johann Georg Bernhardt, Theaterplatz Nr. 1.

Ein junger Mann aus guter Familie, der die Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst besitzt, findet per Ostern oder früher Aufnahme als
Lehrling
in einem hies. **Engros-Geschäft.** Offerten unter W. 734 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Für ein renommirtes Leinen- und Baumwollenwaaren-Engros-Geschäft wird zum 1. April d. J. ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen versehen, als Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub R. G. 23 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Suchen per Ostern a. c. 1 **Lehrling** für unser Comptoir unter günstigen Bedingungen.
Otto, Berger & Co., Lampenfabr., Reudnitz, Rathhausstr. 20.
Persönliche Meldungen v. 11—12 U. Vorm.

Lehrlings-Gesuch.
Zu Ostern suche ich für mein Posamenten-, Weiß- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Kost und Logis im Hause. Selbstgeschriebene Offerten sind zu richten an
Max Beundorf, Apolda, Ritterstr. 28.

Suche per Ostern einen **Lehrling** für mein Drogen-, Farben- u. Colonialwaarengeschäft. Näheres Aug. Linke, Königsplatz Nr. 14.

Für unser kaufmännisches Bureau suchen wir zu Ostern einen
Lehrling,
der das Berechtigungszeugniß zum einjährigen Militärdienst besitzt.
Stöcker & Co., Elektrotechnische Fabrik, Emilienstraße 44.

Ein gutgezogener Knabe, welcher Lust hat **Mechaniker** zu werden, wird ges. Hohe Str. 2.

Das Contor einer großen Maschinenfabrik, wo reichlich Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung geboten, sucht einen
Lehrling
mit tüchtigen Vorkenntnissen (Berechtigungsschein). Antritt Ostern oder früher.
Offerten mit Schriftproben unter K. 611 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Lehrling
von renommirter Leipziger Verlagshandlung gesucht. Höhere Schulbild. Bedingung. Off. sub N. O. 28 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher zu Ostern die Schule verläßt u. Lust hat Instrumentenmacher zu werden, kann in einer hies. Pianofortefabr. Stell. als Lehrling finden. Adr. u. J. L. im Dreggsch., Lücke Gebrüd. Buchstr. u. Marschstr.

Für die hiesige Filiale eines französischen Hauses wird ein **Lehrling** mit französischen Vorkenntnissen gesucht. Briefe u. W. G. IV Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erb.

In meiner Anstalt finden zu Ostern einige Knaben Aufnahme als
Lehrlinge
für die **Lithographie, Steindruckerei, Notenstecherei, Buchdruckerei.**
Nur mit besten Schulzeugnissen Versehene werden berücksichtigt.
Oscar Brandstetter, Inselstraße 12.

Sohn rechtschaff. Eltern von auswärts, w. zu Ostern als Lehrling für mein Waaren-Agent.- u. Comm.-Geschäft. Wohnung und Kost in Familie.
Carl Heilwig, Leipzig, Moltkestraße 31.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, sich zu einem tüchtigen **Schriftsetzer** ausbilden, kann sich melden bei **Aug. Pries, Brüderstraße 59.**

Lithographen-Lehrling.
Ein im Zeichnen talentvoller junger Mann, der Lust hat die **Lithographie** zu erlernen, wird per Ostern gesucht
Alb. Müller & Barbelse, Reudnitz, Johannis-Allee Nr. 9.

Ein kräftiger, gutgesitt. **Bursche** zu Ostern als **Steindruckerlehrling** gesucht
Th. Eismann, Eilenburger Str. 11.

1 Bursche, welcher die Klempnerei erlernen will, find. St. **A. Kühn,** Windmühlenstr. 4.

Buchbinder-Lehrling findet einen tüchtigen Meister Querstr. 24, I.

Per Ostern, ev. auch früher, finden
Portefeuiller-Lehrlinge
Aufnahme in der Lederwaarenfabrik von **Bruno Salzer,** Elsterstraße 55.

Portefeuiller-Lehrling
sucht **L. B. Edelmann,** Leipzigstr. 29.

Tapeziererlehrling zu Ostern gesucht, gegen Kostgeld. **Joh. Seul,** Reudnitz, Kuchengartenstraße 14, Seitengebäude.

Ein Lehrling, welcher Lust hat **Tapezierer** zu werden, wird gesucht bei **Kretzschmar,** Reudnitz, Leipziger Straße 19, H. I.

Ein **Tapezierer-Lehrling** wird für Ostern gesucht Leplastraße 12, 3. Etage.

Ein **Sohn** findet Unterkommen Gustav Adolphstraße 48, bei **Müller,** Tischler.

Ein Sohn rechtschaffener Eltern,
welcher Lust hat, **Maler** zu werden, wird gesucht von **Bernh. Jänichen,** Sitzplatz 2.

1 Malerlehrling i. n. günst. Bedingungen **K. Krüger, Pegau,** Malermeister.

Einen **Lehrling** sucht per Ostern 1889 Franz Fricke, Barbier u. Frisr., Neumarkt 19.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, kann in d. Lehre treten beim Fleischer **Heinze, Sellerhausen,** Schützenhausstr. Nr. 17.

Ein **Bursche,** welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, unter g. Bed. gesucht. Näheres **Neustadt, Hauptstraße 11.**

Ein zuverlässiger Hausmann
wird für ein größeres Grundstück der inneren Stadt gesucht. Maurer oder Zimmerer, welche auch in Gartenarbeit erfahren, werden bevorzugt. Adr. mit Zeugniß-Abschriften unter H. D. 99 in die Expedition dieses Bl. erb.

Ein junger Mann mit Vermögen findet dauernde, angenehme Stellung
Grimm. Steinweg 15, II., b. **Keller.**

Zum 1. März suche ich einen zuverlässigen **unverheiratheten Kutscher.**
Derselbe muß ein guter Pferdewärter, sicherer Fahrer und Reiter sein. Mit Zeugnissen zu melden gutschen 10—12 und 3—5
Jacobstraße 5, part.

Gef. Uebersch. Kutscher, verk., Humboldtstr. 33, p. I.

Zuverläss. **Stallknecht** mit guten Zeugnissen gesucht. Meldung zu melden Bahnhofstr. 19.

J. Mädch., w. sich als Sängerinnen ausb. m., w. sof. ges. Carolinenstr. 26. 3. Et. l.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Leplastr. 2.

Eine erfahrene tücht. **Verkäuferin** in gesetztem Alter, m. einem **Seifen-Geschäft** vollständ. selbstständig vorstehen kann und aus guter solider Familie ist, wird bei hoh. Gehalt per sof. gesucht. Off. m. Photogr. u. Ang. d. bish. Thätigk. sub W. 786 Exped. d. Bl.

Für mein **Manufactur- u. Damenconfectionsgeschäft suche ich per 1. April eine**
durchaus tüchtige Verkäuferin
die auch Änderungen an Damenmänteln gut vornehmen kann.
Offerten erbitte mit Gehaltsansprüchen u. Photographie.
J. Loewenstein, Eisenach.

Wir suchen für das Comptoir unserer Rüschen-Fabrik ein tüchtiges junges **Mädchen.**
Nur schriftliche Offerten erbeten
Riess & Schäfer, Zeitzer Str. 35.

Einige perfecte Taillen-Arbeiterinnen,
welche sich auf **feinere Tricottaillen** einrichten wollen, finden dauernd und lohnende Beschäftigung bei
Aug. Polich.

25—30 geübte Rüschennäherinnen auf Wheeler-Wilson-Maschinen
werden bei dauernder Arbeit u. hohen Accordlöhnen gesucht (möchentl. Verdienst 18—18 ℳ).
Geübte Rüschengarnirerinnen bei hohen Löhnen gesucht.
Ganz geübte Perlennäherinnen für Rüschen finden gut lohnende Arbeit.
2—3 geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen gesucht.
Zu melden Sonntag von 10—12 Uhr und Montag von 7—9 Uhr.
Mittelstraße 8.

Gesucht wird für ein hiesiges größ. Confections-Geschäft eine
tüchtige Verkäuferin.
Nur solche Damen wollen sich melden, welche schon längere Zeit in dieser Branche thätig waren.
Adressen erbeten unter
O. N. 26
in die Expedition dieses Blattes.

Ich suche für mein **Strumpf- und Filzwaaren-Geschäft** eine tüchtige und bestens empfohlene
Verkäuferin.
Antritt kann bald oder später erfolgen. Zeugnißabschriften beliebe man schriftlichem Angebot beizugeben.
Hermann Graf, 21 Petersstraße.

In jeder Hinsicht tüchtige **Verkäuferin** gesucht. Antritt 1. März cr.
Naumburg a/S.
Max Cohn,
Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.

Für das Lager unserer **Blumenfabrik** suchen eine junge **Dame,** welche ganz selbstständig arbeiten kann.
Tobias & Schmidt, Dresdner Str. 1.

Für mein **Posamenten-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** suche ich für sofort oder später **2 junge Mädchen** achtbarer Eltern als
Lernende.
Wohnung und Kost im Hause.
Oswald Hoffmann in Teßau.

Lernende
sucht für **Putz und Verkauf**
Elisabeth Brabant-Stiehl.

Zur Leitung eines feineren
Costume-Atelier
am hiesigen Platze wird eine durchaus **tüchtige und zuverlässige Dame** per 15. Februar gesucht.
Gefl. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit sind abzugeben unter G. U. 408 Expedition dieses Blattes.

Directrice für Costumes.
Für ein feines **Modewaaren- und Confections-Geschäft** wird per sofort oder März-April eine **erste Directrice** gesucht. Nur **erste Kräfte** finden Berücksichtigung. Gefl. Offerten mit Zeugnissen u. Angabe von Gehaltsansprüchen sowie Photographie unter **K. 2910 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ich suche eine Directrice für meine Abtheilung garnirter Tapisserie-Artikel aus der Tapisserie- oder Posamentbranche zum sofortigen Antritt.
J. C. Richter, Nicolaistraße Nr. 31.

Modes.
Suche eine tüchtige zweite **Putzarbeiterin,** flott im Verkauf, bei freier Station mit Familienanschluß.
Edmund Goetze, Hoflieferant, Dessau.

Modistin.
Eine tücht. erste Garnirerin für **Zwicken** per sofort oder später gesucht. Stellung angenehm u. dauernd. Näh. Auskunft ertheilt **F. A. Heinemann,** Strohhutfabrik, Leipzig.

Für mein
Putz- u. Weißwaaren-Geschäft
suche per 1. März eine erste
Putzarbeiterin,
die sich evtl. auch dem Verkaufe widmet, bei dauernder angenehmer Stellung.
Halle a. S.
Rob. Cohn.

Tüchtige **Schneiderin** sowie **Lernende** gesucht Kurprinzstraße 22. 4 Tr. rechts.

Gef. Lern. f. Damenschneid. Hainstr. 1, Tr. B. III.

Zu Nähmaschinenarbeit
für Lederartikel wird ein geübtes, solides Mädchen gesucht. Adr. m. Angabe d. Lohnanspruchs und wo gearbeitet unter V. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Geübte Beznäherinnen
außer dem Hause werden gesucht
Brühl 26, 4 Tr. rechts, bei **Claaß.**

Geübte Beznäherin ges. Reichsstr. 30, Beygsch.

Eine Rüschengarnirerin und Rüschennäherinnen
finden regelmäßige Beschäftigung.
Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 16.

Geübte
Perlen-Näherinnen
für die Fabrik gesucht. Meldungen 10—12 Uhr Sonntag Vormittag.
Grundmann & Waselewsky, Eilenburger Straße 13.

Tüchtige
Rüschengarnirerinnen
und auf W.-Wilson-Maschinen geübte
Näherinnen
werden gesucht Lange Straße 13/15.

Geübte Glanz-Plätt. f. 4. Woche ges. Burgstr. 7, II.

Posamenten-Arbeiterinnen,
tüchtige, suchen bei gutem Lohn
Oppermann & Wiesel, Hainstraße 16/18 (Hotel de Pologne).

Kröserinnen
suchen **Rosenstern & Co.,** Dörrienstraße 4.

Blumenarbeiterinnen
suchen **Ackermann & Staritz,** Grimm. Steinweg 6.

Tüchtige Blumenbinderin
per sofort oder später gesucht.
Gebr. Geerth, Naschmarkt 25.
Sonntag zu melb. Pfaffendorfer Str. 38, II.

Eine tüchtige Puncturerin
sucht **Buchdruckerei W. Drugulin,** Königsstraße 10.

Eine 1. u. eine 2. Cof.-Wirthschafterin sucht zu baldigem Antritt Janp. Arnold, Lange Str. 24, I.

Eine
jüngere Wirthschafterin,
welche ihre Lehrjahre beendet, im **Kochen, Nähen und Plätten** gründlich Bescheid weiß, wird zum **1. April** als **Stütze** auf ein **Rittergut bei Leipzig gesucht.**
Offerten unter S. U. 349 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Als Stütze d. Hausfrau
w. per 1. April cr., event. früher, **e. geb. j. Mädch. gesucht,** m. i. d. Wirthsch. u. i. Kochen erfahren u. i. allen häusl. Arbeiten unterziehen will. Mädch., denen es weniger a. d. Gehalt a. freundl. Behandlung u. Fam.-Anschl. liegt, w. bevorz. Offert. sub J. B. 174 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Eine tüchtige, erfahrene **Kochmamsell** und ebensolches **Zimmermädchen** für auswärtiges Hotel gesucht (bei hohem Gehalt). Bewerberinnen wollen sich Montag, den 28. Januar, 5—7 Uhr Nachmittags in Lebe's Hotel vorstellen oder Offerten abgeben.

Eine tüchtige Köchin,
welche auch Hausarbeit mit übernimmt, wird per 15. Febr. gesucht Promenadenstr. 3, II.

Ein durchaus erfahrenes **Küchenmädchen,** welches kochen kann, zum 1. Februar gesucht Marktstraße 54, 1. Etage.

Ein ordentliches **Mädchen,** welches kochen kann, wird bei bestem Lohne für 15. Febr. oder 1. März für Küche und einen Theil häuslicher Arbeit gesucht
Plagwitzer Straße 25, part.

Ein ordentl. **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches perfect im **Kochen** u. häuslichen Arbeiten übernimmt, wird bei 15. Februar gesucht. Zu erfragen im Restaurant **Ernst Beyrich,** Katharinenstraße 4.

Sauberes Mädchen
für Küche und Haus findet bei 50 Thlr. Lohn Stellung Elsterstraße 14, I. links.

1 fl., saub. u. ehrl. Mädchen ges. f. Küche und Hausarb. Zu melden mit Buch Nachm. von 3—4 Uhr Pfaffendorfer Str. 15, 3. Et.

Bald w. e. zuverl., **gebild.,** nicht zu junge Persönl. ges., w. Küche u. Haushn. durchaus versteht v. ohne Beih. e. Dienstm. allein besorg. k., auch wär. b. geschickt. Thätigk. b. Hausfrau die Erz. e. ge. Mädch. übern. kann. Off. sub W. V. 177 Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. März bei gutem Lohn
ein ordentliches Mädchen,
welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen ihre Adressen unter T. O. 2442 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird ein nicht zu junges **Mädchen** für Küche u. Haus, in der bürgerl. Küche erfahren Mühlgasse Nr. 8, 3. Et. rechts.

Gef. j. Mädch. f. Küch. u. H. Gerberstr. 30. Caserg. III.

Ein **Hausmädchen** gesucht Sidonienstr. 32, I.

1 ordtl. Mädch. f. Alles, **findet per 1. Febr.** guten Dienst Blücherstraße 49, I. links.

Ein j. **Mädchen,** welches sich seiner Arbeit schent, für **sofort** oder **1. Febr.** ges. Zu erfragen **Naunhöfer Steinweg 15, Hof rechts, 2. Etage.**

Ein **Hausmädchen** zum 1. Febr. gesucht Gl. Fleischergasse 20, part.

2 Mädch. w. sol. od. sp. ges. Magazine 23, 1 Tr.

1 j. M. w. zu leicht. Hausarb. bei Wwe. in Dienst gesucht Carolinenstr. 26, 3. Et. l.

Gesucht wird z. 15. Febr. od. 1. März bei hoh. Lohn zu einz. Leuten ein jüngeres, selbstst., an Ordn. gew. **Mädchen** mit guten Zeugnissen, Adr. niederg. u. W. V. Westplatz 32, Tag.-Oblg.

Ohne Einschreibegeld sind gute Stellen zu besetzen. **Frau Temper, Poliklin. 16, I.**

2 fl. ordl. Kellner. n. ordn. in j. Restaur., u. 2 fr. Mädch. f. Schenk, Reichsstr. 12, Tr. B, II.

Eine zuv. Kinderfr. o. ält. Mädch.
wird zum baldig. Antritt zur Wartung eines fl. Kindes gesucht Theaterstraße 10 (Gulk).

Für Eltern od. Vormünder.
Ein junges Mädchen achtbar. Eltern, welches das Kochen zu erlernen u. sich in allen Zweigen einer Restaurationsküche praktisch auszubild. wünscht, find. in meinem Hause sofort od. spät. frdl. Aufnahme unter Anschluß an meine Fam. — Schnelles u. sch. Rechnen nothwendig, da auch das Cassiren mit übernommen werden muß. Alles Nähere mündlich. Adressen u. G. K. No. 2691 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zur Pflege eines halbjährigen Kindes wird per sofort oder 15. Februar ein **besseres Mädchen,** welches willig und zuverlässig ist, bei gutem Lohn gesucht. Zu melden
Leibnizstraße 14, I.

Gesucht wird zum 1. März ein freundliches
Kindermädchen
für ein Kind von 2½ Jahren. Dasselbe muß plätten können u. in weiblichen Arbeiten erfahren sein. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen ihre Adr. unter Z. N. 1 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ordentl. fl. Mädchen sof. gesucht für Kinder und häusl. Arb. Reudnitz, Heinrichstr. 16, I. l.

Ein älteres, anst. Mädchen wird für Kinder u. leichte Hausarb. gesucht Auenstr. 56, p.

Eine zuverlässige, nicht zu junge Person
wird für leichte häusliche Arbeit und Beaufsichtigung 3 kleiner Kinder **sofort** gesucht
Wein-Restaurant Paege, Markt Nr. 8.

Für die Heilanstalt Lindenhof **Colmnitz** bei Dresden wird zu bald oder 15. Februar eine **zuverlässige Wärterin** gesucht. Dieselbe muß gute Zeugnisse besitzen. Gehalt für den Anfang 15—18 ℳ pro Monat bei vollständig freier Station und Wäsche.
Meldungen zu richten an Frau Dr. **Jaeckel.**

Gesucht eine **saubere unabhängige Frau zum Blättertragen**
Nicolaistraße 2, 3. Et. links.

Reinliches ehrliches Mädchen z. Aufwart. für Vorm. gesucht Färberstraße 10, 2. Et. r. Zu melden zwischen 10—12 Uhr.

Ein junges **Mädchen** zur Aufwartung **gesucht Dörrienstraße 4, I. links.**

Eine **Aufwärterin** für einige Stunden täglich gesucht Brüderstraße 14, I. links.

Ein j. anst. Mädch. f. Nachm. z. Aufwart. ges. Reudnitz, Heinrichstraße 13, 3. Etage.

Sofort gesucht eine zuverl. **Aufwartung** Lortzingstraße Nr. 10, I.

Gesucht d. 1. Febr. eine tücht. **Aufwartung** für die Frühstunden Plagwitz, Leipz. Str. 5a, III.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" beitr. besörd. sofort **Rudolf Mosse.** Grimm. Str. 20, I.

Lehrer sucht Stellung
in Familie (Nachhilfe u. Beaufsichtigung) od. an einem **Privat-Institut.** Vorzügl. Zeugnisse. Angebote u. H. T. 1 Expedition d. Bl. erb.

Ein akademisch gebildeter
Ingenieur,
seit 17 Jahren selbstständiger Leiter (Director) von Maschinenfabriken, sucht eine andere Stellung. Offerten unt. W. P. 74 befördert die Expedition dieses Blattes.

Junger Techniker,
25 J., mit 7jähr. Werkst.- 3½jähr. Bureau-Praxis im allgem. Maschinen- u. Mühlenbau thätig, **sucht Stellung** in einer größeren Maschinenfabrik. Gefl. Off. u. **K. H. 304** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

La Plata-Staaten.
Leistungsfähige Fabriken, welchen in **Buenos Ayres** durch einen erfahrenen bestempfohlenen Kaufmann (33 J. alt) **Vertretung** zur Erlangung directer Verbindungen mit diesen Ländern (wo alle Industrieerzeugnisse Absatz finden) oder sonstige dortige Interessenwahrnehmung erwünscht ist, wollen Adresse und Näheres gefl. briefl. evtl. persönlichen Verkehrs unter G. 1712 an **Heinr. Eisler, Hamburg,** senden.

Suche
Herren- und Damenkleider-Stoffe!
Ein rührriger Wiederverkäufer sucht gute Fabriken von Herren- und Damenkleider-Stoffen kennen zu lernen, zum Vertrieb der Stoffe an Private.
Gef. Offerten sub T. 1000 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein bei der Kundschaft gut eingeführter **Agent in Reichenberg** in **Böhmen** sucht Vertretung in
Kämmlingen, Wolle u. Abfällen.
Gefl. Off. sub N. 2913 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Agentur. Spanien.
E. in Barcelona ansäß. Agent wünscht noch einige Vertr. z. übernehmen, bes. in Herrenhüten, Cigarettenpapier, Uhrmacher-Journal., dauerh. Brillengläs. u. sonst. Spec.-Artik. Derselbe würde event. d. Geschäft i. eigene Rechnung machen. — Erste deutsche Referenzen. — Off. sub **H. J. 232** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Bindfaden-Vertretung.
Für Bremen und Umgegend sucht ein bei Eis.-Fabr. u. Groß. gut eingef. Agent die Vertr. ein. leistungsf. mechan. Bindfaden-Fabr. Off. u. T. 7104 an **Ed. Schlotte, Bremen.**

Vertretungen
für das Vogtland — ev. mit Lager — sucht ein in Plauen ansässiger Kaufmann. Feinste Referenzen zu Diensten.
Offerten sub J. K. 53 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann,
routinirter Reisender, sucht, gestützt auf Ia-Referenzen per sofort oder spät. Reiseposten, gleichv. w. Branche. Gefl. Off. sub **M. 18 in die Exped. d. Bl. erbeten.**

Mit Leinen- und Baumwollwaaren-, sowie Porzellanm.-Branche vertr. j. Mann, 24 J. militairfrei, sucht per 1. Febr. Stell. i. Contor, Lager und fl. Reisen. Werthe Off. unter J. 101 **Eugen-Handl, Meißnitz 33,** erb.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Fünfzig Mark

Demjenigen, der einem fleißer und selbstständig arbeitenden Buchhalter und Correspondenten, äußerst solider, rechtschaffener gew. Mann, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen per 1. April a. oder früher Stellung in Leipzig oder dessen Nähe besorgt. Offerten unter „Soll und Haben" an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Correspondent und Buchhalter,

Ende 30er, beste Empfehlungen, welcher auch jahrelang gereist ist, sucht vom 1. April ab dauernde Stellung in einer größ. Maschinen- oder verwandten Fabrik in Leipzig od. Umgebung. Gefl. Offerten u. D. O. ‡‡ 2219 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipzig.

Tüchtiger junger Kaufm., in Buchhaltung u. Correspondenz perfect, der zur Zeit den kaufmännischen Theil einer chemisch. Fabrik selbständig leitet, sucht seine Stellung zu wechseln. Branche beliebig. Off. u. P. O. 454 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbet.

Ein erfahrener Kaufmann,

gelernter Materialist, 26½ Jahre alt, welcher 4 Jahre als Vertreter des Chefs in einer Gardinen-Weberei und Stickerei und letzte 4½ Jahre in einer der bedeutendsten Weinhandlungen Sachsens als Buchhalter und Reisender fungirt, sucht, gestützt auf 1a Zeugnisse, per 1. April cr. dauerndes Engagement. Gef. Offerten bitte sub T. 2966 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu richten.

Lagerist.

J. M., 17 Jhr., l. ausw. Lehre genossen, in Compt.-Arbeiten vertr., sucht in einer Materialw.-Handlung Stellung u. besch. Anspr. Gefl. Offerten sub L. 2958 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Materialist mit 1a Referenzen, z. Z. in feiner Delicatessenwaaren- und Weinhandlung thätig, sucht, gestützt auf Pa. Zeugnisse, für 1. April Stellung auf Contor in einer Fabrik oder in einem größer. Engros-Geschäft, ev. auch als Verkäufer in einem besseren Delicatessen-Geschäft. Gef. Offerten unter Z. 100 an Rudolf Mosse, Weimar, erbeten.

Ein junger Kaufmann,

gel. Materialist, sucht per 1. Februar oder später anderweitig für Detail und kleine Reisen Stellung. Gl. Off. unter R. F. 11 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein j. Mann mit besten Zeugn. u. Ref., aus der Seiden-, Garn- u. Posamenten-Branche, sucht per 1. April a. c. Engagement für Lager, Compt. oder Reise. Gefl. Off. sub K. K. ‡‡ 760 hauptpostlagernd erbeten.

Ein j. Kaufm., Chr., Sohn eines Kürschners, m. einj., dopp. Buchführ., Contorarb. u. auch Corresp. vertraut, sucht unter bescheidensten Ansprüch. Stell., am liebst. in einer gr. Rauchwarenhdlg. Leipzigs. Pr.-Zeugn. vorhanden. Gef. Off. sub B. L. 184 Filiale, Königsplatz 7.

Ein verh. Kaufmann,

45 J. alt, cautionsfähig, mit besten Referenzen, sucht Stellung in einem geachteten Hause für Comptoir, Lager, kleine Reise ꝛc. unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres schriftlich oder persönlich. Off. unter Chiffre A. Z. 181 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Stellegesuch.

Ein seit 7 Jahren bei einer Actiengesellschaft angestellter Beamter — gediente Militair — wünscht Familien-Verhältnisse halber seine Stellung zu verändern, und sucht einen anderweiten Posten in einem industriellen Etablissement, im Bureau einer Versicherungsgesellschaft od. dergl. Caution kann gestellt werden. Gefl. Off. sub H. 281 S. erbeten an Haasenstein & Vogler in Stuttgart.

Comptoirposten.

Ein Mann in gef. Jahren, cautionsfähig, u. bestens empfohlen, sucht 1. April irgend eine Stellung für leichte Comptoirarbeiten oder sonstige Beschäftigung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. T. S. 15 in der Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein in allen Zweigen des Spediteurfach., haupt. Eisenbahnverk., erf. j. M. j., gest. auf beste Zeugn., per 1. April Stellung. Off. unter Z. Z. 7 Fil., Katharinenstr. 23, erb.

Ein junger Kaufmann, gel. Materialist, sucht per 1. Februar oder später anderweitig Stellung als Verkäufer. Gl. Off. unter G. H. 9 in die Expedition d. Blattes erb.

Ein tüchtiger Kardensetzer

sucht in einer größeren Kapperei oder Tuchfabrik Stellung. Gef. Offerten sub A. A. befördert die Annoncen-Expedition von Hermann Rüder in Luckenwalde.

Ein Heizer, m. g. Zeugn. besitzt, sucht bald. Stell. Selbiger würde den Handmannsdienst mit übernehmen, da er kinderlos ist, auch Reparatur w. m. übern. Adr. bitte unter M. 1818 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Klempnergehilfe

für Magazin oder Lampenfabrik sucht Stellung. Adr. erbeten unter H. M. 550 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Sattlergehilfe i. Beschäftigung Eutritzsch, Marienstraße 2b. Seltitz.

Ein junger, militairfreier Gärtner sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 15. Februar oder 1. März Stellung auf Rittergut oder Villa. Selbiger war 1 Jahr Officiersburiche. Werthe Offerten unter O. G. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Conditor.

Ein junger strebs. Conditorgehilfe sucht z. 15. Febr. St. Off. u. E. W. 188 in d. Exp. d. Bl.

J. zuverl. Mann (1600 ℳ Caution), im Rechn. u. Schreib. bew., i. Stelle als Aufseher, Bilanzverm., Cassenbote. W. Off. u. K. ‡‡ 4907 Expedition d. Bl. erbeten.

Kellner, Büffet- und Hausburschen empf. Rüttenber's Bureau, Gotleben.

Ein gutempf., fleißiger k. Kellner (17 J. a.) sucht baldmögl. Stelle. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, sucht Lehrlingsstelle. Suchender, aus k. Stadt, an Thätigkeit gewöhnt, möchte eine Stelle, wo er mit Pferden gleichz. in Verkehr steht. Gefl. Off. T. B. ‡‡ 50 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Lehrlings-Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann aus guter Familie, welcher Ostern die Realschule mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß verläßt, wird in einem größeren Manufactur- oder Wollwaaren-Geschäft eine Stelle als Lehrling gesucht, wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich zu einem tüchtigen Kaufmann auszubilden. Erwünscht wäre Kost und Logis im Hause des Principals. Diesbezügl. Offerten wolle man gef. unter Chiffre A. R. ‡‡ 553 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Lehrlingsstelle gesucht.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, wird per Ostern d. J. ein passendes Unterkommen in einem Leipziger kaufmännischen Geschäft gesucht, vielseitige Ausbildung, sowie freie Station im Hause erwünscht. Gef. Offerten unter genauer Angabe der Bedingungen an Herren Haasenstein & Vogler, Meerane, sub M. Z. 770 erbeten.

Für einen jungen Mann mit Schulbild. wird für Ostern d. J. eine

Lehrstelle

bei einem tüchtigen Mechanikus gesucht. Gef. Offerten unter H. 2 Exped. d. Bl.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, m. Lust hat Schlosser oder Maschinenbauer zu werden, sucht unter günst. Beding. einen Lehrmeister. Näheres Bayerische Straße 12, 3. Et. rechts.

Ein Sohn achtb. Eltern, welch. Ostern die Schule verläßt, sucht Stelle als Schlosser. Zu Hrn. w. sich wend. Hohe Str. 7, Hrtgb. IV. r.

Z. 2. o. K. l. per Ostern unter annehmb. Bedingungen in seinem Hause einen Hausmannsposten. Adr. P. M. ‡‡ 782 Exp. d. Bl.

Ein junger verheiratheter Gärtner sucht einen Hausmannsposten. Offerten u. K. S. 1 Exped. d. Bl. erb.

Gutes männl. Dienst-Personal 8 eingeschrieben und gegenwärtig Vorm. 10 bis 1 Uhr im Haupt-Contor zur Stellenvermittelung, Brühl 60, Goethestraßenecke.

1 ord. ehrl. Bursche aus Th. s. bald Stell. als Hausbursche Arndtstraße 42, part.

Ein Arbeits- oder Laufbursche mit g. Zeugn. sucht Stellung. Off. u. E. B. 13 Exp. d. Bl.

Kaufm., gel. Fel. empf. sich zum Einkassiren, s. Gesellsch. od. sonst. Hilfeleist. Anspr. besch. Adr. u. F. „Invalidendank", Nicolaistr. 2.

Eine ältere Frau sucht Stelle als Kindermuhme oder anderweite Beschäftigung. Adr. unter P. K. 4521 in die Exped. d. Blattes.

Eine tüchtige erste Verkäuferin

von guter Figur, welche lange Jahre in ein. Cravatten- u. Weißw.-Geschäft thätig war, sucht, gestützt auf 1a-Zeugnisse sofort oder später Stellung. Selbige würde sich auch, da sie im Schneidern nicht unerfahren, sehr gut zur Confection eignen. Gef. Offert. unter A. O. 87651 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht per 1. März a. 1. April a. c. eine Stelle als

Verkäuferin

in einem feineren Geschäft gleichviel welcher Branche. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

Offerten unter P. 100 „Invalidendank", Plauen i. V. erbeten.

Comptoir und Lager.

Eine j. Dame, w. mehr. Jahre in Dresden, Berlin u. Leipzig in Engros-Geschäften thät. gew., sucht, gest. a. g. Empf. bald. St. Such. ist m. all. Comptoirarb. u. im Rechn. sehr bew. Hoh. Gehalt w. nicht beanspr., Hauptsache ist dauernde Stelle u. gute Beh. Gefl. Off. erb. u. M. G. 7557 Exped. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferin sucht in d. Damen-Confections- oder ähnlicher Branche per 1. Februar a. c. Stellung. Offerten unter M. P. 1345 Expedition dfs. Blattes erbeten.

Modes.

Eine tüchtige zweite Arbeiterin sucht Stellung in Putz hier od. auswärts. Gefällige Off. bittet man unter H. M. 12 Filiale, Katharinenstraße 23, niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin i. Arb. auf H. Zu erfragen Reichsstraße 41, 4 Tr.

Ein Mädchen von 27 Jahren, in Vieh- und Hauswirthschaft erfahren, sucht Stellung bis 1. April als Wirthschafterin. W. Brandmair, Frondsbrunnen b. Mutzschen.

Wirthschafterin.

Ganz unabh. Wwe. i. St. b. all. H. oder sonst. häusl. Arb., am liebst. auswärts, per 1. od. 15. Febr. Off. Arndtstr. 32, II. l., 1. Th. r.

Gesucht

wird für ein gebildetes, in der Wirthschaft sehr tüchtiges, bescheidenes Fräulein per sofort oder später Stellung zur selbst. und selbstthätigen Führung des besseren Haushaltes eines Herrn.

Gef. Offerten erbeten Königsstraße 4, 1. Et.

Anst. j. prakt. geb. Mädch. i. St. z. selbst. Führ. e. kl. gut. Haushaltes. Adr. A. K. 68 Exped. d. Bl.

E. Beamtentochter, Waise, sucht sofort od. sp. Stell. a. Stütze b. gef. Anspr., a. v. G. Off. E. C. hauptpostlagernd.

Ein alleinstehendes älteres Fräulein sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung bei einem einzelnen Herrn. Adressen erbeten unter J. B. 27 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mädchen sucht Stelle nach auswärts als Stütze der Hausfrau oder zu einer ält. Dame. Zu erfr. Zeitzer Str. 20, part. rechts.

Ein geb. j. Mädchen sucht Stellung als Stütze, Repräsentantin, Pflegerin od. z. Kindern. Off. u. H. K. 3000 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, w. in einem feinen Restaurant kochen gelernt hat, sucht bei besserer Herrschaft Stellung. Off. Delitzsch postlagernd L. D. 100.

Empf. Kind.-, Haus- u. Fledermädch. mit gut. Zeugn. z. 1. Febr. Dähne, Windmühlenstr. 4, I.

Ein j. Mädchen s. Stell. bei einz. Leuten od. zur I. Kinder. Gef. Offerten Glockenstraße 4, 2 Tr. r., bei Bauer.

1 Mädchen vom Lande, 20 Jahre alt, sucht Dienst. Näheres zu erf. bei Hörig, Sternwartenstraße 28, 2 Treppen rechts.

Empf. Aushilfe-Kellnerin Kaufl. Steinweg 28 I. 2 st. Kellnerin, J. Et., i. Gard. Peterstr. 12, III r.

Mägde, Knechte,

Hausperl., Arbeiter aller Art empf. in gr. Auftr. Rückl. u. Prosp. sender gegen 50 ₰ Briefm. Förster Wilke, Linden-Grieg, Schl.

Miethgesuche.

Gesucht ein leeres Local zu Restauration u. Producteng.-Geschäfts-Betrieb, womögl. Neubau, zu Ostern oder später. Offerten unter „10" in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Bäckerei

in guter Lage zum 1. April oder später zu pachten gesucht. Bin auch geneigt, eine neue einzurichten. Adr. unter V. W. 417 befördern Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein Eckladen mit Niederlagsräumen, für

Colonialwaaren- etc. Geschäft

pass., mögl. mit Wohn. in selbem Hause, wird per 15. April a. c. in guter Geschäftslage Leipzigs zu miethen gesucht. Off. nur mit Preisang. unter B. 2972 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Laden-Gesuch.

Ein mittelgroßer Laden mit od. auch ohne Wohnung in frequenter Geschäftslage der Windmühlen-, Kurprinz-, Zeitzer Str. od. des Grimm. Steinweges wird per 1. April od. Johanni zu miethen ges. Preisoff. sub E. S. 41 Filiale, Katharinenstraße 23, erb.

Gesucht auf den 1. Mai eine Wohnung in geschäftl. günst. Lage, Ladenraum, Küche, 2 Schlafzimmer, 2 Wohnzimmer nebst Zubehör, parterre, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Adressen mit Preisangabe unter G. 802 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Parterre-Local in Buchhandlerlage wird für Comptoir und Niederlage zu miethen gesucht.

Offerten werden erbeten unter F. S. 327 durch die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuch, 1 oder 2 Parterrezimmer, wenn möglich, nahe am Bayer. Bahnhof, z. Comptoirbenutz. Off. u. T. U. 1527 in die Expedition d. Blattes.

Kohlenniederlage,

geräumig, innere Stadt bevorzugt, zum höchsten Preis zu miethen gesucht Promenadenstr. 5, IV. l.

1 Logis m. Werkst. f. Tischler in Leipzig od. Umgeg. ges. Off. N. H. 79 Fil., Königspl. 7.

Gesucht zum April oder später von einem Herrn eine herrschaftliche Wohnung von 4—5 Zimmern in freier Lage der Stadt oder Vororte zum Preise von etwa 1500 ℳ. Adressen mit genauer Preisangabe T. ‡‡ 1288 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis im Westviertel,

3 bis 4 Zimmer mit Zubehör, für 5 bis 600 ℳ pr. 1. April gesucht. Parterre ausgeschlossen. Offerten sub E. M. H. an die Exped. d. Bl.

Hochherrschaftl. Wohnung!

nicht zu groß, aber schöne große Räume, mit Stallung und Garten, von kinderlosem Ehepaar gesucht. Adressen unter K. E. 93 an die Expedition d. Blattes.

Pünctl. alleinst. Frau m. ein. Kind sucht ruhiges Logis bis 200 ℳ, Nähe Jod.-Gasse o. Platz. Off. u. N. M. 8527 in die Exped. d. Bl.

Villa-Logis-Gesuch, Gohlis!

Solches o. d. ähnliches 1. April u. auch kinderl. Paar, Nähe d. Kirche, enthaltend: 2 gweil. u. 2 einf. Stuben mit nöth. Zubeh., ev. Gärtchen, helles Licht, mögl. hoch. Gef. Off. m. Preisangabe u. „Atelier" Expedition d. Bl. erb.

Gesucht per 1. April kleinere herrschaftl. gesunde Wohnung für ca. 1000 ℳ. Gefl. Offerten unter F. A. 196 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ruhige Leute mit 1½j. Kinde suchen für sofort Wohnung von Stube, Schlafstube und Küche. Offerten mit Preis u. M. E. ‡‡ 2664 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine freundl. Wohnung bis 450 ℳ per 1. April gesucht. Adr. an Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub V. U. 415 mit näheren Angaben.

Im Innern d. Stadt Wohnung, 4—5 Z., bis 2. Et., in modernem Hause. Adr. abzugeben im Geschäft An der Pleiße 10. Eule.

Eine Pfarrers-Wittwe sucht zum 1. April eine freundl. Wohnung, v. 2 St., Kam., Küche u. Zub., zu ruhig. Hause im Süd- od. Westviertel. Off. mit Preisang. unter Sonnenseite 300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gef. sof. od. sp. (Nähe innere Stadt) Logis v. 3 Stb. u. Zub., 3-400 ℳ v. ruh. pünctl. Miethr. Off. m. Preis Universitätsstr. 20, Bäckerei, abzug.

Gesucht v. j. Leuten o. Kinder, Obergeschoß, Logis im Pr. von 180—200 ℳ. Adr. u. „Lampe" Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht in der Nähe der Thomasmühle ein

Logis

von 5 bis 6 Stuben für die Zeit vom 1. April bis 1. October.

Adressen Neumarkt 21, im Bücherlad. erb.

Gesucht per 1. April 1889

eine herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör, in feinem Hause, part. od. 1. Etage, zu 1350—1600 ℳ. Adressen sub E 140 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

4—500 ℳ ein Logis suchen junge Leute. Adr. K. B. Fil., Katharinenstr. 23, erbeten.

Eine billige Wohng., bestehend aus 2 St. nebst Zubehör u. Küche, zum 1. April a. c. gesucht. Adr. sub G. S. ‡‡ 7447 in d. Exped. d. Bl.

Per 1. April wird eine kleine schl. Wohnung im Ostviertel gesucht. Adr. erb. unt. E. E. 34 bei Hrn. L. Löche, Königsplatz 7.

Kl. Wohn., 60-70 Thlr., l. sof. in Leipzig. Hon.-Anb. u. ausgeschl. Adr. A. 10 Fil. „Katharinenstr. 23.

Für den 1. April werden für einen Monat 2 möblirte Zimmer u. 1 Schlafzimmer mit Küche gesucht. Parterre oder 1. Etage.

Offerten mit Preisangabe sub Chiffre S. M. ‡‡ 83 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Eine elegante Garçon-Wohnung (möblirt) im Westviertel wird von einem selbstständigen Kaufmann gesucht. Gefl. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter G. ‡‡ 482.

Ein gut möblirtes, ruhiges u. ungenirtes

Garçonlogis

sofort gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter F. M. 1 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonl. i. e. Herr, sep. mit Clavier. Off. m. Preisang. sub L. O. ‡‡ 4602 Exped. d. Bl. abzug.

Gesucht ein ruh., solid. ungenirtes Garçonlogis. Off. m. Pr. unter D. ‡‡ 1291 Exp. d. Bl.

Gesucht z. 1. ält. Dame möbl. Zimmer mit Schlafcab. f. 1—2 Monate in ruhiger Straße. Adr. unter „S. 12" Exped. d. Bl.

Gesucht 1 leere Stube mit od. ob. Kam. zum 1. März für 1 Pers. Webstr. 41, 3 Et. links.

Von Ehepersonen, ruhig und beschieden, wird Stube und Kammer sofort in der Mitte der Stadt gesucht. Preis 10 ℳ monatl., pünctliche Zahlung. Off. d. d. Exped. d. Bl. u. D. G. 9009.

Anstand. Fräul. sucht ein Stübch.,

möblirtes, Nähe Neumarkt. Preis 12 ℳ. Offerten sub V. V. 416 Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein j. Kaufmann sucht in d. Nähe d. Weißplatzes ein freundl. möbl. Zimmer, event. auch Pension. Off. u. G. A. 25 bittet man in d. Expedition d. Bl. niederzul.

Student sucht 1. März möbl. Zimmer, Nähe der Liebigstraße. Offerten an F. Dietze, Neudnitz, Nostitzstr. 7, III.

Alt. alleinst. Frau sucht z. 1./2. leeres, hell, einfenstr. Stübchen mit Kochofen bei ruhigen Leuten. Adr. erbet. Reichsstr. 22, Hof lks. l. r.

Ein alleinst. ält. M., der seine Beschäft. a. d. Hause hat, sucht b. 1. od. 2. März c. l. heizb. St. b. ält. r. L. od. e. alleinst. ält. Fr. in der Nähe der inn. Südvorstadt. Adr. u. 96 B. Fil. d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Anst. ält. D. f. l. möbl. Z. i. Nordviertel z. mäß. Pr. b. anst. W. Off. erb. u. A. R. hauptpostl. b. Mont.

Vermiethungen.

Piano-Leihanstalt Alfred Merbaut, 6 Nikolstr. 6.

Möbel-Leih-Anstalt

C. Aug. Beyer,

Hainstraße 16—18 (Hotel de Pologne), vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände aller Art, Matratzen und Bettstellen, saubere Federbetten, Bettschirme und spanische Wände. Zu Festlichkeiten: Klappspeisetische, Stühle u. Garderob.

Der neben unserem Oekonomiehofe in Lindenau gelegene große

Gemüsegarten

mit extragreicher Spargelanlage, Obstbäumen, Weinstöcken und vielen Beerensträuchern soll an einen Gärtner verpachtet werden. Uebergabe könnte sofort erfolgen. Wegen Besichtigung wolle man sich melden im Oekonomie-Contor Lützner Straße Nr. 164.

Leipziger Westend-Baugesellschaft Reudnitz-Leipzig Nr. 2.

Kurhaus und Badehotel.

Für das Kurhaus und Hotel (30 Fremdenzimmer) eines kleineren sächsischen aufblühenden Heilbades wird ein tüchtiger Wirth, der dem einzigen Gasthofe in der Stadt in Küche u. Keller ꝛc. erfolgreich Concurrenz zu machen versteht, für Ostern dieses Jahres als Pachter gesucht; der Pacht kann auf längere Jahre unter günstigen Bedingungen abgeschlossen werden und gewähren vorläufig ca. 5000 ℳ zur Uebernahme. Nur tüchtige, solide u. strebsame Wirthe, denen an einem lohnenden u. bleibenden Geschäft gelegen ist, wollen ihre Adr. unter Angabe von Referenzen schriftlich od. mündlich bei Herrn Restaurateur Kasselt, Leipzig, Nicolaistraße 43 (blauer Hecht), niederlegen.

E. Brauerei sucht Bücke Wirthschaft 12—6000 ℳ z. Ueb. eine Rest. Zu erf. Waldstraße 33, 2. Etage.

Plagwitz, Alberstraße 33/35, zu verm. gutgehende Milchcurei für 10 Kühe mit Heu- u. Futterboden u. Wohnung. Näh. b. Fr. Hensig, Leipzig, Promenadenstr. 18.

Bäckerei

zu vermiethen event. zu verkaufen Eutritzsch, Oststraße 6, 1. Etage.

Für Klempner.

Eine seit 50 Jahren bestehende, mit bester Kundschaft versehene Klempnerei mit Ladengeschäft in einer größeren Industriestadt soll verpachtet, resp. verkauft werden und bietet dieselbe Fachleuten, sowie Kaufleuten eine sichere Existenz. Zur Pachtung sind 12,000 ℳ, zum Kauf 20,000 ℳ erforderlich. Offerten unter A. ‡‡ 18 an G. Clemens, Annoncen-Expedition, Schönebeck a. Elbe, erbeten.

Markt 10 (Kaufhalle)

ist 1. April 1889 die linke Hälfte des 1. Obergeschosses (Treppe A), enth. 7 Zimmer und reichl. Zubeh., zu Geschäftszwecken zu verm. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Brühl 34

ist 1. April das geräumige II. Obergeschoß zu Geschäftszwecken zu vermiethen. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Kochstrasse 12

ist per 1. April zu vermiethen eine Parterrewohnung, zu Geschäftszwecken geeignet. Rudolf Hoffmann, Nürnberger Str. 29, Nachmittags 2—4 Uhr.

Große, helle Geschäfts- u. Fabrikräume nebst Boden sind, auch getheilt, zu vermiethen. Näheres durch Plantier & Co., Färberstr.

Stephanstraße 22

sind sofort oder später zu Buchhandl. oder ähnlichen Zwecken geeignete Räume zu vermiethen. Näh. b. Hausmann, Souterr. links oder R.-A. Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Markt 5, 1. Etage,

passend als Geschäftslocal, Contor, Bureau, sofort oder später zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Justizrath Frenkel und Paul Frenkel.

Hauptmannstr. 11

ist 1. April das 1. Obergesch. des Hintergebäudes zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Das an den Reudnitzer Spar- und Vorschuß-Verein bisher vermiethete Parterre-Local, Reudnitz, Schulstr. 22b, Ecke Rothdaustraße, soll Ostern anderweit vermiethet werden. Dasselbe eignet sich zu jed. Geschäft. Näheres bei dem Spar- u. Vorschußverein.

Universitätsstr. u. Gewandgäßchen-Ecke Nr. 1

ist die 1. Etage, zu Geschäftszwecken passend, per 1. April d. J. beziehbar. Näheres daselbst 2. Etage.

Auenstraße 43

ist das ganze Parterre, früher Restaurations-Local, zu Geschäftszwecken, sowie mehrere neu hergerichtete Wohnungen in 1., 2. u. 3. St. für 850, 750 u. 550 ℳ u. eine kleine Wohn. im Gartengebäude für 400 ℳ sof. zu verm. Näheres bei Hrn. Naumann im Gartenhaus.

Gewölbe

nebst Wohnung u. sep. Keller Hohe Str. 60, im neuen Südwestviertel, passend für Milch, Butter und Delicatessen, per Ostern zu vermiethen. Näheres schriftlich Nr. 40, parterre, im Contor.

Reichsstraße Nr. 10,

Amtmann's Hof,

ist ein großes, nach der Reichsstraße zu gelegenes Verkaufslocal zum 1. April 1889, sowie verschiedene kleine Hofgewölbe sofort zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Hausmeister Uhlmann, sowie die Rechtsanwälte Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Gohlis, Hallesche Str. 13,

Laden mit Wohnung. Garten den 1. April für 600 ℳ zu vermiethen, desgl. kl. Laden für 150 ℳ. Näheres Untere Blumenstraße 12, I. r.

Humboldtstr. 35

ist ein schöner heller Laden als Werkstelle oder Comptoir Ostern oder sofort zu vermiethen. Näheres 4 Tr. beim Hausmann.

2 schöne große Läden in neuerbautem Hause, Gohlis, Hallesche Str. 132, in gute Lage, passend für größeres Colonialwaaren-, Wollwaaren- oder Belamentengeschäft, sind per sofort zu vermiethen. Näheres Hallesche Str. 131, im Seitengebäude der Wollerei von Gebr. Geissler.

Ritterstr. 25.

April event. früher zu Geschäfts- oder gewerblichen Zwecken zu vermiethen:

Großer Laden } im Vorderhaus.
Erste Etage }
Erste und zweite Etage im Lagerhaus.

Näheres daselbst 1. Etage.

Laden

für Seiler, Galanteriegeschäfte, Gummiartikel,

in Lindenau, an 2 Pferdebahnen, feinste concurrenzfreie Lage, sofort oder Ostern zu vermiethen.

Architect Schorler, Lindenau, Turnerstraße 36.

Für Droguisten- und conceff. Apothekerartikel

in neuem Eckhause

Laden

in feinster concurrenzfreier Lage Lindenaus sofort oder Ostern zu vermiethen.

Architect Schorler, Lindenau, Turnerstraße 36.

Mäntel- und Damen-Confection.

Großer Laden, eine Treppe, Ausstellungsladen, in feinster concurrenzfreier Lage Lindenaus, in neuem Eckhause sofort oder Ostern zu vermiethen.

Architect Schorler, Lindenau, Turnerstraße 36.

Zu vermiethen

auf dem Neubau Marien- und Brandstraßen-Ecke in Connewitz ist ein schöner, geräumiger Eckladen und mehrere Logis im Preise von 180 bis 340 ℳ und per 1. April 1889 zu beziehen.

Näheres ertheilt Karl Riehl daselbst.

Laden mit 2 Nebenräumen ist Rosenstr. Nr. 18 1. April oder sofort zu vermiethen. Zu erfragen Kurze Straße 17.

Eckladen

mit Wohnung Bayerische Straße 53 per 1. April zu vermiethen. Näheres Gerichtsstraße 40, parterre.

Kurprinzstraße Nr. 11,

gegenüber den Markthallen, ist der Eckladen, welcher auf Wunsch bedeutend vergrößert werden kann und vorzüglich geeignet für Confections-, Mode-, Weiß- od. Wollwaarengeschäfte, sofort oder per 1. April zu verm.

Dorotheenplatz 1

ist ein Eckladen mit Hinterraum, sowie drei großen Schaufenstern per 1. April zu verm. Der Laden würde sich gut für Drogen und Colonialwaaren eignen. Näh. daselbst b. Bes.

Ein Laden

in Altenburg mit Einrichtung, in dem seit 30 Jahren Materialwaarengeschäft betrieben, in guter Geschäftslage u. m. geräum. Wohnung zu vermiethen u. 1. April beziehbar. Off. u. R. F. 60 an Rudolf Mosse, Altenburg zu senden.

Laden,

zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen Eutritzsch, Oststraße 6, 1.

Gohlis. Laden mit Werkstatt, nahe der Schule, für einen Buchbinder passend, per sof. oder später miethfrei. Off. unter R. S. 9121 an die Exped. d. Bl.

Brühl 23 (Plauenscher Hof)

ist 1. April ein Laden zu vermiethen. Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu verm. 1. April ein geräum. gewölbter Laden nebst Lagis für Product., Colonial, Glas, Porzellan oder dergl. andere Sachen. Zu erfragen Hohe Str. 48, Fleischerschäft.

Lindenau, an Pferdebahn, sind Eckläden und andere, Logis von 150—300 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Hausmeister Pillert, Aurelienstr. 42, I.

Ein geräum. Laden

in der Reichsstraße ist aufs Jahr oder für die Messen zu verm. durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

Eidonienstraße 43

ein Laden mit ger. Wohnung zu vermiethen. Näheres bei, im Hinterhaus 2 Tr.

Eckladen mit 5 großen Schaufenstern und 1 Laden mit 1 Schaufenster zu vm. Schützenstraße, neb. d. Neubau des Hotels Kaiserhof.

Laden mit großem Schaufenster zu vermiethen im Eckhause der Promenaden- und Elsterstraße 14. Näheres daselbst 1. Etage.

Laden mit kleiner Wohnung zu vermiethen Gerberstr. 58. Näheres 1. Etage.

Laden mit od. ohne Wohn. p. 1. Apr. z. verm. Morschnerstr. 5. Näh. b. Bes., 1. Et. r.

Zu verm. sof. od. spät. 1 Laden m. Wohn. f. Prod.-Gl. od. Fleisch. N. Neuen., Katherstr. 2, I. r.

2 Parterre-Zimmer, zu Contor oder zu gew. Zwecken pass., ein kl. Werkstelle, sowie ein Souterrain, für Niederlage oder ruhige Werkstelle passend, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer, Inselstraße Nr. 7.

Comptoir mit Niederlage

zu vermiethen, letztere 45 □ Meter Fläche, Dresdner Straße 4.

Poststraße 12, Hintergebäude parterre, sind die bezogen von D. Gebr. Markert vermiethenen Comptoir- und Lagerräume zum 1. Juli anderweit zu vermiethen. N.-A. Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Ein Contor mit Arbeitssaal,

sowie eine Werkstelle zu vermiethen Nonnstädter Steinweg 27.

Zu vermiethen per sof. od. später 2 bis 3 schöne helle Zimmer, pass. für Comptoir, Expedition ꝛc. Schloßgasse 5, 2. Etage.

Im Souterrain des Panorama-Gebäudes, in unmittelbarer Nähe der künftigen Centralmarkthalle, sind trockene Niederlagsräume, ca. 234 □ Meter Grundfläche enthaltend, mit Zugang vom Roßplatze aus, zu vermiethen.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Kurprinzstrasse 3

ist ein Souterrain als Niederlagsraum oder Werkstätte vom 1. April 1889 ab für 450 ℳ jährlich zu vermiethen. Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Vollkommen heizbare Fabrikräume,

eignen sich auch für Dampfbetrieb, großer Holzraum, sowie große Einfahrt, auch passend für Schmiede (Magazbauer), Stellmacher u. s. w., sofort oder später zu vermiethen bei Wilhelm Grube, Neudnitz, Tröndlinring 1.

Localitäten mit Dampfkraft,

für Groß- oder Gummiarrengelfabrikation vortheilhaft geeignet, zu vermiethen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 63.

Moritzstraße Nr. 6.

Ein Fabrikgeb. m. Dampfk., 3 hellen Fabr.-Sälen, je 150—180 □ Mtr. groß, Comptoir u. Werkf.-Wohnung. Gesuche erb. unter Adr. M. Beck & Co., Brühl 9.

Neumarkt 36

sind 1. Juli im Zwischenstock des Seiten- bez. Hintergebäudes größere Räume zu gewerblichen Zwecken zu vermiethen. Leipziger Immobiliengesellschaft.

In Altenburg (1 Stunde vr. Bahn v. Leipzig) sind 2 helle, freundliche

Fabriksäle,

je 100 □ Mtr. Flächengehalt, mit Dampfkraft, sofort oder später billig zu vermiethen. Gustav Mock, Altenburg.

2 Arbeitssäle, hohes Parterre,

neu hergerichtet, mit Transmission, Gas, Wasserleitung u. Dampfheizung versehen, sind sofort, auch später zu vermiethen bei Detblefs & Co., Sophienstr. 22.

Geschäftslocal

Grimmaische Straße 26, 1. Etage,

sind für 1. October 1889 die sehr geräumigen Geschäfts-Localitäten, bestehend aus 10 Zimmern u. 3 Kamm., zu vermiethen. Preis 4000 ℳ
Nähere Auskunft ertheilen die Herren Hentschel & Pinckert.

Neubau Ecke der Colonnaden- u. Alexanderstrasse

werden nach Johannis, resp. Michaelis größere u. kleinere Geschäftslocale fertig, passend für Manufactur-, Blumen- u. Herren-Garderobe-Geschäft 2c.
Sämmtliche Geschäftslocale werden innen und außen elektrisch erleuchtet.
Näheres Colonnadenstraße 17, I.

In Buchhändlerlage

sind Stephanstraße 8 die Geschäftsräumlichkeiten zu ebener Erde und Untergeschoß für alle Geschäfte passend, zus. ca. 700 □m, im Ganzen oder mehrfach getheilt per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder III. bei Rch. Bösenberg.

Verkaufslocal

mit hellem Contor oder Lagerraum Nürnberger Straße 22 sofort oder später zu vermiethen. Architekt Strauss, Weststraße Nr. 4.

Nachdem die Wasserleitungsfrage entschieden ist und Plagwitz-Lindenau schon mit dem Frühling zu bauen beginnt, biete ich

Rohrlegern u. strebsam. Geschäftsmanne per Ostern Werkstelle m. Lagerräum. an,

Wohnung und Laden

für Wasserleitungsartikel in feinster, concurrenzfreier Lage an Pferdebahn, Grenze von Plagwitz und Lindenau, sichere event. dauernde Arbeit zu.
Archit. Schorler, Lindenau, Turnerstr.

Tauchaer Strasse 10

sind 5 helle, schöne Läden mit Contor per Ostern zu vermiethen. Näh. bei d. Besitzer

Grimmaische Strasse 24

ist die helle und geräumige 1. Etage, zu Geschäftszwecken geeignet, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Johannesgasse No. 10

sind zu vermiethen:
1) 9fenstr. Arbeitssaal mit Dampfkraft;
2) 4fenstr. Zimmer mit Dampfkraft und Heizung;
3) Wohnung in zweiter Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche, für 450 ℳ;
4) Wohnung, ebenfalls zweite Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, für 500 ℳ.
Näheres in der Expedition des Leipziger Stadt- und Vorstanzeigers.

Für Graveure, Druckereien 2c.

geeignete Räumlichkeiten mit Seiten- und Oberlicht Nürnberger Straße 22 per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann im Entresol.

Gewerbliche Räume,

circa 600 □m Parterre mit großen Oberlichtfluren, im Ganzen oder getheilt, sofort oder später Windmühlenstraße 42 zu vermiethen.

Sedanstr. 1¼ äußerst freundl. Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, Hochpart., sof. od. 1. April preiswr. zu verm. Näh. b. Bes. part. l.

Pfaffendorfer Strasse No. 9

ist das Parterre mit Garten und Veranda vom 1. April d. J. ab oder früher zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Wünsch, Markt 3, II.

Eine große, herrschaftliche Wohnung, Hochparterre, auch zu Geschäftszwecken geeignet, best. aus 9 heizbaren Räumen nebst Zubeh., Badezimm., Glasveranda, Garten u. s. w., zu vermiethen. Georg Brakebusch, Zeitzer Straße 2, I.

Ecke Nürnberger und Königsstraße

sind das Parterre (mit Souterrain) und die 1. Etage getrennt oder im Ganzen pro 1. Juli 1889 zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit gern gestattet.
O. Th. Winckler, Nürnberger Str. 18.

Auenstrasse No. 2, nahe am Rosenthal,

ist am 1. April a. c.
die Parterre-Wohnung, bestehend aus Zweifenstrigem Salon und Veranda, 4fenstr. Salon, 3fenstr. Speisezimmer, fünf 1fenstr. Stuben, Küche, Speisekammer, Kammer, Badezimmer, Keller, Boden und prachtvollem Garten, und
die 1. Etage, bestehend aus zwei 3fenstr. Salons, zwei 2fenstr. Zimmern, vier 1fenstr. Stuben, Küche, Speisekammer, Kammer, Keller und Boden,
zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 4 Uhr. Nähere Auskunft ertheilen die Rechtsanwälte Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Gesunde Wohnung, 1. Etage, Karlstraße 7 zu verm., sogleich oder später zu bez., 6 Z., 3 K., Badez. 2c., Veranda und Garten. Alles renovirt. Näheres daselbst parterre.

Concerthaus. Beethovenstraße 3 herrschaftliche 1. Etage mit kleinem Garten u. allem Comfort sofort zu vermiethen. Näh. part.

Concerthaus. Mozartstr. 2 (Sonnenseite), herrsch. Wohnungen, 5—8 Zimmer u. reichl. Zub. im Hochpart., 1. u. 3. Etage, 1050—2100 ℳ. Näh. im Bureau Erdgeschoß daselbst.

Gottschedstrasse 6 ist die 1. und 2. Etage rechts zum 1. April 1889 zu vermiethen. Alles Nähere daselbst 2. Etage rechts.

Elegante 1. Etage, Salon, 3 Zimm. und Zub., ist 1. April zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näh. Nürnberger Straße 45, I. Zu besichtigen von 10—5 Uhr.

Floßplatz 30, Sonnenseite, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Balcon, Garten, Badezimm. nebst Zubeh., zum 1. April zu verm. Näh. part.

Bismarckstr. 8 ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, 8 Stuben, Badestube, Balcon, sof. od. spät. zu vermiethen. Näheres Plagwitzer Str. 16, part.

Dörriensstrasse No. 13

ist die halbe zweite Etage vom 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Promenadenstraße Nr. 8
ist die 2. Etage, welche renovirt wird und 8 Zimmer 2c. enthält, zu verm. durch Hausmann Bauer, An der Pleiße 2.

Parkstraße 11, 2 Treppen rechts

(Creditanstalt), ist 1. April 1889 eine elegante herrschaftliche Wohnung mit schöner Aussicht zu vermiethen. Dieselbe enthält 2 Salons, 1 Speisesaal, 6 Zimmer, großes helles Entrée, Bade-Einrichtung und reichliches Zubehör. Preis 2400 ℳ.

Ecke Zeitzer und Albertstraße Nr. 44

ist die freundlich gelegene 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, hübschem Erker und reichl. Zubehör, miethfrei. D. G. Vogel, Nürnberger Straße 50.

Grosse 2. Etage mit Garten zu vermiethen Dresdner Straße 6, I.

Königsplatz Nr. 17, II. rechts, ist eine geräumige herrschaftliche Wohnung, die renovirt wird und auch für geschäftliche Zwecke sich eignet, für 3400 ℳ zu vermiethen durch Hausm. Krätzer, Mühlgasse Nr. 3.

In dem Grundstücke

Querstrasse 26|28

ist vom 1. April 1889 ab eine 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, für 1800 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen durch Justizrath Härwinkel, Brühl 23.

Albertstrasse 56

in schönster Lage, vis-à-vis dem neuen Gewandhaus, ist die eleg. eingerichtete halbe 3. Etage (3 heizb. Zimmer mit reichl. Zubeh.) z. 1. April zu vermiethen. Näheres Roßplatz 8, III.

Schützenstraße Nr. 15

in unmittelb. Nähe der Theater, Bahnhöfe u. Post, ist die 3. Etage, bestehend aus 10 Zimm., Küche, Speisekammer, gr. Vorsaal u. sonst. Zub., per 1. April a. c. billigst zu vermiethen.

Colonnadenstraße 20 per 1. April eine fr. Wohnung, Sonnenseite, 3. Etage, der Neuz. entspr. eingerichtet, 5 Fenster Front, 5 Zimmer, Zubehör. Preis 675 ℳ. Näheres daselbst 2. Etage.

Harkortstrasse 8

ist per 1. April 89 die herrschaftliche 3. Etage mit Vorzimmer anderweitig zu vermiethen. Näheres Parterre. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Tauchaer Straße 10

sind im Vorderhaus 3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, Bad und Garten, für Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Nordstrasse 49

sind elegant eingerichtete Logis für 700, 800, 1000 und 1400 ℳ per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 1. Etage daselbst.

Schenkendorfstraße Nr. 7,

nahe Kaiser Wilhelmstraße u. Pferdeb., Sonnens., hochherrschaftl. Logis (7 Fstr. Fr.), 6 heizb. Räume, Bad u. Zubeh., hübsche Veranda, sowie gr. freier Garten, preiswr. b. 1000—1250 ℳ per 1. April zu verm. Näh. b. Hausm. im Souterr. od. Bel. Uferstr. 10, II.

Plagwitzer Strasse No. 49,

vis-à-vis und nebenden Meyer'schen Villen, sind in meinem von 4 Seiten frei gelegenen großen, herrschaftl. villenartigen Wohngebäude im Ganzen noch zwei herrschaftliche Wohnungen, jede Wohnung aus 10 großen Zimmern, als: 2 Salons, Damenzimmer mit Erker, Speisezimmer, Wohn- u. Schlafz., mit Garten-Veranda 2c., sämmtlich parquetirt, Stuckdecken, bunte Oefen, elegante Bade-Einrichtung, sowie den nöthigen Keller- und Bodenräumen, zu vermiethen. Zu beziehen sofort oder später. Näheres Plagwitzer Straße Nr. 49, b. Hausmann.

Tauchaer Straße 10,

Gartenhaus, sind sof. oder später schöne Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 5 Zimmern mit Zubehör im Preis von 650 bis 750 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Sofort resp. Ostern beziehbar

sind noch einige sehr schöne Wohnungen (mit Gas- und Wasserleitung) im Preise von 62—92 Thalern. Angenehme Lage (Albertgarten), Endstation der Pferdebahnlinie Reudnitz-Anger-Crottendorf. G. Pfaume.

Alt-Schleussig, 25 Min. zu Fuß von Spießbrücke, zwischen Wald und Wasser, gesunder Landaufenthalt, sind in villenartigen Wohnhäusern Wohnungen mit Garten von 3—700 ℳ sofort oder Ostern zu vermiethen.
Näheres im Restaurant zum Elsterthal, daselbst.

Villengrundstück.

Sebastian Bach-Straße 7 ist meine bisherige Wohnung, hochherrschaftlich eingerichtet, mit Garten und vielen Nebenräumen, per 1. April zu vermiethen. Aug. Hartel, Architekt.

Sophienstrasse 7,

im Villengrundstück (Neubau), sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Garten, getheilte oder ganze Etagen, preiswerth per 1. April 1889 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Maurerpolier Busch.

Zöllnerstrasse No. 4

ist die erste, höchst elegante große Etage (Villenwohnung mit 3 Veranden) sofort oder per Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre zu erfahren.

Ecke Zeitzer und Albertstraße 29b

sind per sofort oder später Wohnungen im Preis von 1100 bis 1250 ℳ zu vermiethen.
G. Strauss, Weststraße Nr. 4.

Elsterstraße 14 herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links.

Alexanderstraße 23 schöne Wohnung, 6 Zimmer, zu vermiethen. Näheres bei Beyrich, Elsterstraße 14, 1. Etage.

Eisenstr. 45 sind 2 comf. Etagen mit Berl. Ofen u. Gasleitg., bestehend aus je 5 Zim., 1 Kam., 1 Küche u. Zub., zu verm., 700 u. 750 ℳ. Näh. Brüderstr. 22, I.

Gneisenaustr. 7 und Gohlis'er Straße 3 comf. Wohn. v. 450—1500 ℳ, Balcons, Parquet, altd. Oefen, Bad u. Bodenk. Näheres parterre.

Gohlis'er Straße 9, am Nordplatz, sind Logis für sof. od. später, 3—4 Stuben u. Zubehör im Pr. v. 650—850 ℳ zu verm. Näh. das. 3. Etage.

Elisenstraße 48 sind mehrere der Neuzeit entspr. Logis, 4 St. u. Zubeh. m. Gart., im Pr. v. 750—810 ℳ sof. od. spät. zu verm. Näh. bei od. Gohlis'er Str. 9, III.

Pfaffendorfer Str. 48, am Nordplatz, sind Logis, 6 St., mit u. o. Bad, v. 900—1450 ℳ per sof. od. sp. zu verm. Näh. das. part. od. Gohlis'er Str. 9, III.

Davidstrasse 1b, Ecke der Bismarckstr., Wohnungen von 550 bis 1100 ℳ.

Poststraße 14

kl. Arbeitssaal per 1. April zu vermiethen.

Schöner 5fenstr. Parterre-Raum von 50 qm zu verm. Georgenstraße 3.

Ein Buchdruckersaal, auch für andere Zwecke zu verm. Brüderstraße 19, I.

Heller, trockener Keller von 100 qm zu verm. Wintergartenstr. 13.

Werkstelle,

geräumig und hell, passend für Schlosser, Klempner 2c., mit oder ohne Wohnung, vom 1. April anderweit zu vermiethen Kohlenstraße Nr. 2.

Zu vermiethen

eine 122 □Meter große Werkstelle mit Schuppen und Bodenraum zum 1. April Nauhäder Steinweg 24, 2. Etage.

Für Metallarbeiter

ist eine schöne große Werkstelle im Südviertel sofort zu vermiethen. Näheres unter D. M. 420 „Invalidendank", hier, erb.

Gohlis. Kleine Werkstatt mit 2 Fenstern u. Dachbodenraum billig zu vermiethen Gohlis, Lindenthaler Straße 24, II. links.

Eine Werkstelle und Logis v. 200—270 ℳ sind zu vermiethen Gohlis. Näheres Neuer Gasthof.

Werkstellen u. Niederlagen gr. u. kl. sof. od. sp. z. verm. Rosigartenstr. 6.

Kl. Werkst. zu verm., 100 ℳ, heizbar Lützowstraße 8, 1. Et. 1.

Werkstelle zu vermiethen Weststr. 6, II. 1.

Eine Werkstelle (Niederlage), 26 □m groß, per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Schenkendorfstr. 26, part.

Werkstellen u. Niederlagen gr. u. hell, zu verm. Näh. Brüderstr. 22, I.

Stallung für 2 Pferde

mit Wagenremise, Heuboden 2c., ev. mit Kutscherwohnung, zu vermiethen Dresdner Straße 4.

Stallung für 2 Pferde,

sowie Wohnungen von 375—500 ℳ Südstraße 71 zu vermiethen. Näh. Arndtstr. 9.

Stallung für 2 bis 4 Pferde ist zu verm. Kaiser Wilhelmstraße 3, I.

Inselstraße 25

1. April od. früher Erdgeschoß lks., 7 Zimmer, Badestube und Garten, für 1800 ℳ zu vermiethen. Näheres Inselstraße 18, 1 Treppe.

Sonn.-Logis, 2 Stuben, Kammer, Keller zu 180 ℳ zu verm. Weststr. 6, 2. Et. links.

Gustav Adolphstrasse 5

ist 1. April 1889 die im Erdgeschoß gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 10 Zimmer, reichl. Zubehör und großen Gärten, zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags 2—5 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Kaiser Wilhelmstr. 5

ist das Hochparterre, bestehend aus fünf geräumigen Zimmern, Badezimmer, Veranda, Vor- und Hintergarten, mit reichlichem Zubehör, den 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Plagwitz, Albertstr. 33|35 2 Logis, Part. u. 3. Etage, zu 200 u. 230 ℳ vom 1. April zu verm. Näh. bei d. Diele.

Sidonienstraße 3,

Nähe Bayerisch. Bahnhof, ist ½ Hoch-Parterre, bestehend aus 3 heiz. Zimmern, 2 Kamm., Küche u. reichl. Zubeh., 550 ℳ p. 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres b. Besitzer daselbst.

Eisenstr. 19 ist per Ostern das Parterre-Logis, bestehend aus 4 Stuben und Zubehör, nebst Vorgarten, für 610 ℳ zu vermiethen. C. E. Köhler, Promenadestr. 19, oder im Contor, Thomaskirchhof 16, I.

Wettiner Straße 18, unmittelbar am Rosenthal, ist eine Parterre-Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör u. Gärtchen, für 430 ℳ per 1. October zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann Wettiner Straße 14.

Weststraße 68

sind Parterre (1080 ℳ) und 1. Etage (1500 ℳ) mit Vorgarten, geräumiger Veranda, in sonniger, staubfreier Lage, wegzugshalber sofort oder später zu vermiethen.

Moltkestraße 4.

1 frdl. Hochpart. 5 Zimm. nebst reichl. Zub., 700 ℳ, sowie daselbst eine 1. Et. mit 6 heizb. Zimm., 1 Balc., reichl. Zubeh. zu Todtsl. 900 ℳ per 1. April zu verm. N. b. b. Hausm. Nr. 5, Hofg.

Villa, Gohlis, Böhmestr. 4, sind zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, Parterre und 2. Etage, mit Gartenbenutzung, event. Stallung u. Wagenremise, u. zwar das Part. per sofort u. die 2. Etage per 1. April 89 zu vermiethen.
Zu melden bei Gebr. Geissler, Dampfschneidemühle, Gohlis, Frühstraße 1.

Sebastian Bachstraße 26

ist frdl. Part.-Wohn., 8 Piecen enth., z. vm. Cfr. w. 1. Et., 550 ℳ, frei. Näh. i. Cont. o. Hausm.

Elegantes Parterre,

4 Zim. u. Zubehör für 700, eine halbe 2. Et. für 450 ℳ zu verm. Arndtstr. 33, b. Hausm.

Alexanderstraße 22, parterre, schöne Wohnung, 5 Zimmer, zu vermiethen.

Louisenstraße 10, part. links, ist die 1. April eine hübsche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern 2c., zu vermiethen.

1. April

hoh. Parterre, 2 St., 1 Schlfz., Küche u. Zub., Preis 380 ℳ, Waldstraße 44, im Geschäft.

Wohnung, nahe dem königl. Gymnas., Part., frdl. Salon, 3 St. u. Zub., eine nenberger. 3. Etage, 7 heizb. St., Bad. K. K., Berl. Of., Plätzlitz., sofort oder später preiswr. zu vermiethen Poststraße 8, II. l.

Promenadenstrasse 32

eleg. hohes Parterre, 6 Zimmer u. Zubeh., 2 halbe Etagen zu 550 u. 700 ℳ zu verm.

Elisenstr. 71 b. Kreuz entspr. Wohn., Part. 460 ℳ, 2. Et. 480 ℳ, 3. Et. 450 ℳ, Ostern od. fr. zu verm. Näh. 1 Tr. l. od. Hofm.

Albertstraße 31
elegantes Hochparterre ℳ 1200,
dergl. eine 3. Etage „ 750
per 1. April zu vermiethen.

1 Parterre-Logis u. 1 Logis 4. Etage ist per Ostern zu vermiethen, Reudnitz, Schulstraße 22 b, Ecke Rathhausstraße. Näheres daselbst beim Spar- und Vorschuß-Verein.

Freundl. Parterre-Logis für 200 ℳ zu vermiethen Reudnitz oberer Theil, Josephinenstraße 24, bei Kaufmann Adam.

Marschnerstr. 14, part., fl. Wohnung für 270 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Parterrelogis per 1. April zu verm. Leipzig-Reudnitz, Rathhausstr. 27. Näh. b. C. Dübenitz, L.-Reudnitz, Marschnerstr. 1, II.

Gegenüber dem neuen Gewandhaus ein kleineres Hochparterre sofort od. später zu vermiethen. Näheres Lampestraße 4, I. l.

Elisenstr. 50 sof. oder 1. April eleganes Parterre-Logis für 580 ℳ zu verm.

Gohlis ein Parterre-Logis, 225 ℳ, Friedrichstraße 33, im Laden.

Löhrstr. 21, Gartengebäude, ist d. Parterre per 1. April für 550 ℳ zu vermiethen.

Vorderhaus parterre ein kleines Familien-Logis per Ostern zu vermiethen. Näheres Leipzig, Mittelstraße 13, 1. Etage links.

Logis.

Zu vermiethen 2 halbe oder ganze 1. Etage zl. Sommerwohnung, ¾ St. von Leipzig (Bahnstation), vom 1. April ab. Alles Nähere durch Herr Mehle, Kaufmann, Brühl- und Goethestraßen-Ecke.

Dösener Weg 18

1. Stock, hübsche Wohnung, für 360 ℳ zu vermiethen.

Südstraße 27

⅔ 1. Etage 460 ℳ und ⅓ Part. 370 ℳ per 1. April zu verm. Näh. 1. Et. links.

Lindenstraße Nr. 1
ist vom 1. April d. J. ab die 1. Etage für 1600 ℳ u. ebendaselbst sofort od. später eine vom Hofe aus zugängliche Kellerabtheilung, passend zu Arbeitslocal oder Niederlage, für 200 ℳ zu verm. Näheres beim Hausm. Fischer, Nürnb. Str. 29, 1. Zwischenstock.

Reudnitz. Ein schönes Familienlogis erste Etage im Preise von 440 ℳ, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, mit Wasserleitung. Zu erfragen Rathhausstraße 31, im Schuhmacher-Laden.

Zu vermiethen

ist eine erste und zweite Etage Lützowstraße Nr. 42 zu Ostern zu beziehen. Näheres zu erfragen Sophienstraße Nr. 22, 3. Etage.

Lessingstrasse 32
ist 1. April eine schöne, neu hergerichtete Wohnung in 1. Et. für 600 ℳ, sowie eine dergl. in 2. Et. für 575 ℳ zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Weststr. 6 ist die 1. Etage, 5 Z., 2 Alkov. nebst reichl. Zubehör, zum 1. April 89 zu verm. Zu besicht. von 11 Uhr an. Näh. Weststraße 6, II. l.

Moschelesstr. 14, part., halbe 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, per 1. April zu vermiethen.

Gustav Adolph-Str.,

1. Etage, freundl., neuberger., Sonnenseite, 4 Zimmer mit Zub., 2 Kamm., Bodenk. und Keller, sofort od. spät. für 650 ℳ zu verm. Zu erfragen Weststraße 45, Comptoir.

1. Etage, 560 Mark,
Davidstr. 15, 3 Z., 3 K., K., Kell., sof. od. 1. Apr. Bes. jederzeit d. Hausmann nebenan, Plagwitzer Str. 31, Sent. Näh. Mühlgasse 6, 3. Et.

Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 40 (1. Straße u. nächste Nähe d. Rosenthals) ist eine halbe erste Etage (Sonnenseite), der Neuzeit entsprechend hergerichtet, sofort oder 1. April a. c. zu vermiethen. Preis 500 ℳ. Näheres bei Besitzer, Wilhelmstraße 39, part.

Löhrstraße Nr. 22

1. Etage 2 Logis zu verm. von 540 ℳ an sofort od. 1. April. Näh. b. Hausmann 4. Etage.

Connewitz

½ 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer u. Küche, Preis 240 ℳ, von Ostern ab zu vermiethen
Connewitz, Leopoldstraße 34, I.

Schletterstraße 26
1 Treppe links, à 600 ℳ
3 Treppen „ à 500 „ } per 1. April
zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Zimmermann, Schletterstraße 22, Sout.

Colonnadenstrasse 20

eine fl. frdl. Wohnung, Hinterh. 1. Et., mit Hausmannsposten, sowie eine dergl. 3. Et. per 1. April zu verm. Preis 310 u. 305 ℳ.

Per 1. April zu vermiethen

Wiesenstr. 29, I. r., 2 St., 1 K., Küche u. Zub. für 450 ℳ
Wiesenstr. 29, II. r., 2 St., 1 K., Küche u. Zub. für 425 ℳ
Näh. Wiesenstr. 29, II. lks., od. Wiesenstr. 12.

Gohlis, Unt. Blumenstraße 8, ist eine 1. Etage, 6 Fenster Front, mit Garten, per 1. April zu vermiethen.

Zu vermiethen ein Logis in einem Hinterhaus, 1 Tr., bestehend aus 2 schönen hellen Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh. f. 280 ℳ, desgl. Parterre, eine helle große Werkstelle für 255 ℳ, einzeln oder zusammen. Näheres Reudnitz, Heinrichstraße 13, parterre.

1. Etage, 460 Mrk.

Sofort oder 1. April ein sehr geräumiges u. freundl. Logis zu verm. Rathhausstraße 13.

Prell's Garten.

Sidonienstr. 19b, 1. Et., 10 heizbare Zimmer 2c., Gärtchen, neu hergerichtet. 1500 ℳ

Villa im Garten,

Sidonienstraße 21, 2. Et., 8 heizbare Zimmer 2c., Gartenlaube. Neu hergerichtet. 1200 ℳ

Per 1. April
Sophienstr. 31 1. Et.
1350 ℳ Ebenso.

Sidonienstr. 19, 3. Et.
1050 ℳ Ebenso.

Uebersiedelungs wegen

wird in meinem Hause innere Marienstraße 4, ganz nahe am Rosenthal (zwischen Leibnitz- und Jacobstraße), die erst Anfang April a. c. neu hergerichtete erste Etage, Süden, zum 31. März 1889, vielleicht etwas eher, frei. Dieselbe enth. 7 Stuben, mehrere parquettirt u. mit Berliner Kachelöfen, sowie alles Weitere mit reichl. Zubehör, Gaseinrichtung u. Wasserclosets, eine Garten-Abtheilung. Preis 1900 ℳ. Näheres beim Besitzer
Carl Linnemann, Leibnizstraße 23.
Infolge bereits erfolgter Uebersiedelung kann diese Etage auch sofort bezogen und durch die Bewohner des Part. jederzeit besichtigt werden.

Berliner Str. 20

ist die im 1. Obergeschoß rechts gelegene, der Neuzeit entsprechende Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Gustav Adolphstr. 5

ist im 1. Obergesch. des Gartengebäudes eine neu hergerichtete Wohnung, enth. 4 Zimmer u. reichl. Zub., zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Wettiner Straße 15,

Eckhaus der Elisäer Straße, Nähe des Rosenthals, ist per sofort od. später eine 1. Etage zu vermiethen. Preis 560 ℳ. Vollständig neu hergerichtet. Näheres daselbst b. Hausmann, od. b. Besitzer, Katharinenstr. 14, II.

Zeitzer Strasse 37b

sind per 1. April zu vermiethen
1 ganze 1. Etage zu 1150 ℳ,
1 „ 2. „ „ 1050 „
1 „ 3. „ „ 950 „
Alles der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Weiteres im Hause in der „Adler-Drogerie".

Moltkestraße Nr. 17,

Sonnenseite, halbe 1. Etage mit Doppelfenstern und Jalousien sofort oder Ostern zu vermiethen. Näheres beim Hausm., 4 Tr.

Rosenthalgasse Nr. 2,

Promenadenseite, ist eine geräumige erste Etage sofort oder später für 650 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen im Hutgeschäft.

Südstraße Nr. 25 sind:
eine 1. Etage für 560 ℳ,
eine dergl. für 460 ℳ,
ein Parterre für 280 ℳ,
eine 2. Etage für 300 ℳ
sofort resp. 1. April zu vermiethen durch den Hausmann das.

Lampestraße 9 (Ecke Hohe Str.). Hochherrschaftliches Logis, 600—1700 ℳ, ganze 1. Et. 3200 ℳ sof. od. später. Näh. beim Hausm. Lampestr. 10, der Besitzer im Grundstück von Nachm. 3—5 Uhr zu spreh.

Leibnizstraße 16

ist die 1. Etage 5 Zimmer, Mädchenk. und Zubehör zum 1. April oder 1. Juli 1889 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eisenbahnstrasse No. 4,

Ecke der Gustav-Harkortstr., am Tauchaer Thor, 1. Etage mit Garten, 8 Zimmer und Zubehör sogleich zu vermiethen.

2 St., 3 Kam., K., K. u. B.
1. Et. 550, 2. Et. 500, 3. Et. 470 ℳ, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Moltkestraße 34, Ecke Rochstraße.

Alexpl. 26 c. 1. Et., 6 hzb. Zim., Balc. u. Garten, f. 1200 ℳ sof. od. sp. z. v. 1. Et., 5 heizb. Zim., Garten u. Zub., für 850 ℳ per Ostern zu verm. Näh. Bd. 2. Etage l.

Waldstraße 19

zu verm. eine halbe 1. Etage, 430 ℳ, 1. April. Zu erfragen Restaurant.

Schletterstraße 18 1 Treppe rechts für 600 ℳ per 1. April c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Reppin, Schletterstraße 20, Hof links parterre.

Plagwitz. Ein großes Gelogis 1. Et., 400 ℳ, zu verm., Ostern zu bezieh. C. H. Kupfer, Post- u. Gleisstr.-Ecke.

Connewitz, Brandstr. 18, 2 freundl. Wohnungen, 1. Etage, 220 ℳ, 1. April, 3. Et., 200 ℳ, sof. od. spät., mit Wasserleitung.

Uferstr. 15, vis-à-vis Gymnasium, n. Rosenthal, pr. 780 ℳ, frdl. 1. Etage, renovirt, zu verm. per 1. April. Näh. 3. Et.

Neureudnitz, Dorotheenstraße 56, 1. April ein Logis in 1. Etage für 250 ℳ zu vermiethen. Daselbst Näheres.

Nicolaistraße Nr. 31 ist ein Logis 1 Treppe hoch, f. l. Preis b. 220 ℳ zu vermiethen. Zu erfr. im Restaurant.

Schloßgasse 12, 1. Etage ist 1 Hoflogis für 185 ℳ 1. April an Leute ohne Kinder zu vermiethen.

Per Ostern od. sof. d. Neuzeit entsprechende, freundl., neu vorgerichtete Wohnung, 1. Et. m. Balcon. Elisenstr. 54. b. Besitzer z. erfragen.

Zu verm. 1. April eine große halbe 1. Etage. 550 ℳ, a. W. mit Garten Sebastian Bachstraße 23.

1. Et. 1000 ℳ v. 1. April, ½ 4. Et. 430 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Georgenstraße 38, Comptoir.

Nordstraße 53, 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Waldstraße 42
1. Etage 750 ℳ, oder 2. Etage 680 ℳ

Leplaystrasse 4
½ 1. Et., Preis 750 ℳ. Zu erf. 3 Tr. r.

Plagwitz, Ananienstr. 5, I., frdl. Familien-Logis zu Ostern. Näh. daselbst i. Laden.

Moltkestr. 5 freundl. 1. Etage, 450 ℳ, per sof. od. sp. zu verm. Näh. b. Hausm.

Südstr. 18, in anst. Hause, per 1. April zu verm. 1 Logis 1. Et. 430 ℳ, 3 Et. 430 ℳ Näh. part. r.

Gohlis, Lindenthaler Str. 20, ist Ostern 1 sch. fr. Logis (Sonnens.) in 1. Et. zu vermiethen.

Ecke Elisen- und Körnerstraße 35 ist eine h. 1. Etage zu vermiethen. Preis 660 ℳ

Weststr. 78 sind ½ 1. Et. u. ½ 2. Et. für 680 und 600 ℳ N. Brüderstr. 23, I.

Ein Hoflogis 1 Tr. zu verm., 2 St., K., K. 1. April, Preis 300 ℳ, Lützowstr. 28, I.

2. Etage per Ostern 1889
zu vermiethen, bestehend aus 3 2fenstrigen Stuben, vornheraus, 2fenstr. u. e. 1fenstr. Stube, nach dem Hofe gelegen, 1 Alkoven, Speisekammer, Küche, Keller und Bodenraum, Gas- u. Wasserleitung, Trockenboden im Hause, für 650 ℳ
C. G. Kaulitz,
Reudnitzer Straße Nr. 16,
Nähe des Kugeldenkmals.

Reudnitz, Chausseestraße 5a
2 eleg. Logis in 2. Etage, 780 und 850 ℳ sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres 1. Etage links.

Connewitz. Zu vermiethen sofort oder später eine 2. Etage mit 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör u. Garten f. 550 ℳ Leipziger Straße Nr. 14.

Per 1. April a. c.
Sophienstr. 29 (Sonnenseite) eine 2. Etage für 800 ℳ, sowie ebendas. eine neu vorgerichtete desgl. — letztere sofort beziehbar — für 785 ℳ zu verm. Näh. parterre daselbst.

Schreberstraße 4, II. links,
dicht an der Bismarckstraße, prachtvolle Aussicht in den Johannapark, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst reichlichem Zubehör per 1. April für 750 ℳ p. a. zu vermiethen.

Quaistraße Nr. 1,
Eingang links, Elsterstraße, in feinem Hause, ist die kleinere 2. Etage rechts vom 1. April zu verm. Preis 600 ℳ Näh. b. Hausm.

Turnerstraße 10
ist die zweite Etage per 1. April zu vermiethen für 900 ℳ 1 Salon, 2 zweifenstrige und 2 einfenstrige Stuben vornheraus, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Näheres ebendaselbst.

Eberhardtstraße 2,
2. Etage ist eine freundliche Wohnung, vier Stuben nebst reichl. Zubehör, für 620 ℳ pr. 1. April zu vermiethen. Näheres im Eckladen.

Reudnitz, Borsigstraße 1, 1. April ein Logis, 1. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche, Kell., 300 ℳ Zu erfragen beim Besitzer Rathhausstraße 18, 2. Etage.

Nordstr. 41 ist eine sehr freundliche Wohnung, geth. 2. Etage, 4 Zimmer und r. Zubehör, per 1. April für 830 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann. Zu bes. v. 2—4 Uhr.

Emilienstraße 4
ist die ganz neu vorgerichtete, sehr vortheilhafte zweite Etage per 1. Juli wegzugshalber zu vermiethen.

Schuhmachergäßch. 6
1 Logis 2 Treppen 375 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1 Treppe.

Querstrasse No. 8
ist das im Seitengeb. 2 Treppen links befindliche Logis für jährlich 660 ℳ sofort oder später zu vermiethen durch
Justizrath Conrad Hoffmann,
Katharinenstr. Nr. 22, II.

Elsterstr. 31 2. Etage 1. April zu vermiethen 630 ℳ Ruhiges Haus. Näheres daselbst 1. Etage.

Berliner Straße 52
die halbe 2. Etage für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres Berliner Straße 40, 3. Et. l.

Arndtstraße Nr. 40
Logis zum 1. April zu vermiethen in der 2. Etage, 2 Stuben, Kammer u. Küche rc. Näheres daselbst parterre.

Thomasiusstraße Nr. 16
ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April 1889 für 1000 ℳ zu verm. Besicht. v. 3 bis 5 Uhr. Die 3. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör f. 900 ℳ Besichtig. v. 9—12 Uhr. Näheres Leibnizstraße Nr. 16, 1. Etage.

Aeußere Löhrstraße 3,
dicht neben dem Staatsgymnasium, ist eine schöne, freigelegene 2. Etage, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, zum 1. April preiswerth zu vermiethen.

Moltkestr. 41
eine freundliche Wohnung, 2 Treppen, 1. April 1889 für 460 ℳ zu verm. Näh. 1. I.

Eine Familienwohnung
zu 350 ℳ Fregestraße 21, 2. Et., an ruhige Leute zum 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst parterre.

Beethovenstr. 1,
vis-à-vis dem Concerthaus,
ist zu vermiethen per 1. April oder später: eine 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Zubehör, Preis 1800 ℳ.
eine 3. Etage desgleichen, Preis 1600 ℳ.
Zu erfragen im Hause in der Conditorei C. W. Seyffert.

Per 1. April ist eine elegante
2. Etage,
bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern nebst sehr reichl. Zubehör, zu verm. Preis 1600 ℳ Näheres Brüderstraße Nr. 3, part., Kurprinzviertel.

In ruhigem, feinem Hause,
sonnig u. freundl. gelegen, ist die 2. Et. an gute Familie ohne Kinder für 750 ℳ Ostern 1889 zu verm. Poniatowskystr. 14, part. b. Besitzer.

2 Südplatz 2,
2. Et. l., 4 heizb. Zim., 2 Kam., reichl. Zub., 680 ℳ, per 1. April. Näh. beim Bes. das.

Sehr geräumige ½ 2. Etage, 3 große 2fenstrige u. 4 einfenstrige Zimmer nebst Zubehör, Sonnenseite, ist
Berliner Straße 11
sofort od. später zu verm. Preis 1060 ℳ desgl. 950 ℳ Näh. beim Hausm. daselbst.

☞ Wegen Wegzug von Leipzig ist eine schöne 2. Etage, 5 Zimmer, Salon und reichliches Zubehör und Garten, per 1. April zu vermiethen. Näheres Lange Str. 22, I.

Eine Wohnung, 2. Etage, 3 gr. S., Küche, gr. Vorsaal und Nebenräume, per 1. April zu verm. Münzgasse 7. Näheres 1. Et.

Fr. Wohnung z. 1. April zu verm., Hh. II., 4 St., K. u. f. m. Näheres Burgstraße 14, Restaurant z. Burg, im Büffet.

Reudnitz, Marschallstr. 1, 2. Etage, 460 ℳ, per 1. April zu verm., Wasserleitung, Trockenboden. Näh. Chausseestr. 5a, 1. Et. lks.

308 Mk. S.-Geb. 2. Et. an ruhige Miether v. 1. April 1889. Näheres Tauchaer Straße 24, S.-G. 3. Et.

Inselstraße 12
halbe 2. Etage per Ostern, 800 ℳ, zu verm.

Blumengasse Nr. 3 zu vermiethen halbe 2. Etage, 460 ℳ, per Ostern.

Zimmerstr. 2 frdl. h. 2. halbe Et., 3 S., 2 K., Küche u. Zub., 1. Apr. z. vm. 540 ℳ Näh. 1. Et. l.

Logis, 230 ℳ 1. April 2. Et. z. vm. Kochstr. 15, I. l.

Eine 2. h. Etage f. 72 Thlr. zu vermiethen Gohlis, Geiststraße 5b, 1 Tr. lks.

1 schönes Logis, 2. Et., für 360 ℳ zu verm. Arndtstraße 21, part., b. Besitzer.

Gohlis, Geiststr. 5b zu verm. ½ 2. Et. sofort zu beziehen. Näheres 1 Tr. links.

Südstraße 4. Eine 2. Et., 4 St. nebst Zubehör, neu vorg., 1. April zu beziehen.

½ 2. Etage, best. aus 3 Zimm. u. Zubeh., 1. April zu verm. Berliner Straße 16, p.

Zu vermiethen
Leplaystraße 1, Ecke der Kurprinzstraße, eine herrschaftliche 3. Etage, 1600 ℳ, ein Parterre mit Niederlage, für Buchhändler passend, 1500 ℳ Näheres daselbst beim Besitzer.

Carlstrasse 16
die 3. Etage, 4 Stuben u. Zubehör, Veranda mit freundlicher Aussicht, per 1. April zu vermiethen.
Näheres daselbst ob. 1. Etage zu erfragen.

Humboldtstraße 35
½ 3. Etage, 3 St., K., Küche u. Keller, 550 ℳ, sofort oder Ostern zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 4 Tr.

Innere Löhrstraße 23
ganze 3. Et., neuvorger., 4 St., 3 Kam., gr. Küche rc., 700 ℳ p. a., sof. zu vm. b. Hsm. das.

Gottschedstrasse No. 5
per 1. April 89 zu verm.: 3. Et., 7 Zimm., 2 Kammern, Bad u. Zubehör.

Elsterstraße 51, 3. Etage rechts.
Verhältnisse h. eine schön geleg., freundl. Wohnung Ostern oder später zu vermiethen.

Davidstr. 15, III. links, besteh. aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubeh. veränderungshalber per 1. April zu verm., Pr. 450 ℳ Näh. das.

Große Fleischergasse 26, 3 Tr., Wohnung mit Wasserl., 420 ℳ Jahresm. Näheres im Gewölbe.

Reudnitz-Leipzig, Borsigstraße 16, ist die halbe 3. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung, per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre.

Dresdner Strasse 4
per 1. April frdl. Wohnung, im Gartengebäude 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermiethen.

Zeitzer Strasse 55,
in schöner Lage, halbe 3. Etage per 1. April zu verm., 3 Stuben, K., Küche, Speisek., Keller und Boden, 540 ℳ
Näheres Harkortstraße 15, parterre.

Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstraße. Eine halbe 3. Et., 2 St., 2 Kamm. u. Zub., Pr. 270 ℳ, per April zu vermiethen. Näh. Leipzig. Mittelstraße 13, 1. Et. links.

Zu vermiethen 1. April 1889
½ 3. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, Preis 630 ℳ, Petersteinweg 1.

Petersstrasse 38, Tr. B, 3. Etage rechts, frdl. Schlafst. in gut möbl. Stube für 1 Herrn zu vermiethen.

Eine Hofwohnung, 3 Treppen hoch, mit 1 Küche und 5 Wohnräumen für 700 ℳ zu vermiethen. Engel-Apotheke.

Windmühlenstr. 45 ½ 3. Et. z. 1. April für 650 ℳ Näheres b. Besitz. daselbst 2. Et. rechts.

Arndtstraße 26, ½ 3. Et. z. 1. April, 430 ℳ

Jablonowskystraße Nr. 3
(Kurprinzviertel) ist zum 1. April a. eine Wohnung in 4. Etage für 230 ℳ weiter zu verm. durch R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße 20, II.

Brandvorwerkstr. 13 in 4. Etage kl. Logis, 1 Stube, Kammer, Küche, sof. zu vm. Näh. 1. Et. r.

1. April 1889 ist Zeitzer Straße 55 eine 4. Etage, bestehend aus 4 zweifenstrigen Zimmern nebst Zubehör, für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst oder Sophienstraße 49, bei G. Schleusing.

Kurprinzstraße Nr. 11 ist in 4. Etage ein freundliches Logis für 300 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Thomasiusstr. 13
ist zum 1. April Logis in 4. Etage zu 275 ℳ, verbunden mit der Hausmannsarbeit, zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts und bei Rechtsanw. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Berliner Straße 42
ist die halbe 4. Etage zum 1. April für 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Hofe 1. Etage.

Freundl. halbe 4. Etage
wegen Geschäftsübernahme per 1/2. od. 1/4. zu verm., Miethe bill. Näh. Nordstr. 29, IV. l.

Reudnitz, Oststr. 4, ist eine fr. gel. 4. Et. zu verm. u. 1. April zu bez. Pr. 300 ℳ Näh. part.

Zu verm. u. 1. April zu bez. ist ein Logis, 2 St., 1 K., K. u. Zub., 4. Et., 320 ℳ Arndtstr. 7, p.

Moltkeplatz 1 3 St., 1 K. mit Zubeh., schöne Aussicht, 4 Tr., anst. H. Näheres 1 Tr. rechts.

Lessingstr. 20 zu vermieth. 2 eleg. Klein-Wohn., aus je 3 u. 4 Zimmern bestehend, sof. od. später. Näh. nebenan Thomasiusstr. 6, I.

Gohlis, Hallesche Straße 77/78,
gegenüber dem goldnen Helm, sind Wohnungen zu 240, 250, 260, 270, 300, 330 ℳ mit oder ohne Garten per 1. April zu verm.

Lampestrasse 7—8
sind noch einige Wohnungen mit Garten, im Preise von 850—1100 ℳ zu vermiethen. Näheres 4. Etage, beim Hausmann.

Sedanstraße 9
sind eleg., der Neuzeit entspr. Wohnungen im Preise von 360—700 ℳ per 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Fregestr. 5, i. Contor.

Gohlis.
Wohnungen zu 270, 300, 330 u. 350 ℳ sind per sofort oder später zu vermiethen Hallesche Str. 132 u. Blumenstraße. Näheres in der Milcherei von Gebr. Geissler, Gohlis, Hallesche Straße 131, Seitengebäude.

Kochstraße Nr. 12
sind per 1. April mehrere Wohnungen zu vermiethen, 550—530 Mark.
Rudolf Hoffmann, Nürnberger Str. 29. Nachmittags 2—4 Uhr.

Lindenau,
nächst Pferdeb. u. 10 Min. v. d. Stadt entfernt, frdl. Familienlogis (Sonnens.), im Preise v. 250, 300 ℳ rc., in fein. Hause per sofort oder später zu verm. Näh. Ecke Linden- u. Philippstraße 8 (vis-à-vis den 3 Linden), b. Hausm.

Kleine und größere Logis, in freundl. Lage, 2 in Villa, sof. u. später zu verm. Gohlis, Hallesche Straße 5, p.

Blücherstraße 49
sind 2 Wohnungen im Preise von 325 ℳ und 650 ℳ pr. Ostern zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Bayerische Straße 52,
Neubau, Logis von 330—600 ℳ, elegante Ausstattung, pr. 1. April zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 40, parterre.

Zu vermiethen
zu Ostern, event. auch früher, eine sehr freundliche Wohnung (nach Süden) in ruhigem Hause, best. aus 4 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, zum Preise von 700 ℳ
Hohe Straße 36, III. links.

Pfaffendorfer Str. 50,
mit schöner, freier Aussicht, n. dem Rosenthal u. Gohlis, sind H. d. Neuzeit entsprechende, aber preiswerthe Logis von 700—1400 ℳ sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Am neuen Concerthaus,
Mozartstraße 9, herrsch. Wohnungen mit Bad rc., 1050, 1800 und 2100 ℳ, sofort oder später zu vermieth. Besicht. b. d. Hausm., Sonst., oder b. Besitzer von Nachm. 3—5 Uhr das.

Verlängerte
Hohe Straße 60,
am Flossplatz,
sind per Ostern schöne Familienwohnungen im Preise von 450—850 ℳ zu vermiethen. Näheres schrägüber im Contor Nr. 49, pt.

Nordstraße 58,
in feinem herrschaftl. Hause, sind Wohnungen von 1200—1800 ℳ zu vermiethen.

Gohlis, Möckernsche Straße Nr. 32, fortzugshalber sofort oder später ein schönes Logis, 4 heizb. Zimmer u. reichl. Zubehör, nebst großem, schönem Garten, zu vermiethen. Näheres parterre.

Neu-Reudnitz, Dorotheenstr. 51, in unmittelb. Nähe der Pferdeb.-Endstat. Thonberg, sind i. neuerbaut. Hause noch einige frdl. eing. Logis z. Pr. v. 250, 260, 285 u. 360 ℳ per 1. April oder fr. zu vm. Näh. b. Hausm. das.

Ecke der Leipziger und Fabrikstraße, Eutritzsch, sind Wohnungen von 250 bis 500 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftl. Wohnungen, 7 Zimmer, v. Juli zu verm., mit Aussicht auf die Promenade u. Schwanenteich, im neuen Eckhaus neben dem Hotel zum Kaiserhof, Schützenstraße.

Auenstraße 58 (Sonnenseite) sind Wohnungen im Preise von 250—450 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

● Preiswerthe Logis mit und ohne Balcon Alles neu hergerichtet, von 300—750 ℳ per sofort od. 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Dufourstraße 22.

Logis, 3 St., 1 mit Balcon, 2 Schlafk. und Zubehör, 2 Logis, 2 St. mit Zubehör, per 1. April
Gohlis, Wilhelmstraße 4b.

Per 1. April 1889 Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, im Preise von 240—475 ℳ Obere Körnerstraße 53, beim Hausmann, und Elisenstraße 54, beim Besitzer, zu erfragen.

Arndtstr. 27 sind Wohnungen für 390—290 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

2 Logis 270 und 216 ℳ 1. April zu vermiethen, 1 große helle Werkstatt sofort oder später zu vermiethen
Neustadt, Eisenbahnstraße 13, I.

2 Wohnungen in der Mühlgasse u. Poniatowskystr. für 250, bez. 300 ℳ, sind zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 10.

Dufourstrasse 33
1 Ecklogis, 2 St., 2 K., K. u. Zubehör, sofort oder später für 480 ℳ, 1 Logis per 1. April für 360 ℳ

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, K., ist an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen, Preis 200 ℳ Zu erfr. Reudnitz, Leipziger Str. 19, H. I. Zu besehen v. 10—1 Uhr.

3 freundl. Logis,
350—380 ℳ, Hinterh., per 1. April zu verm. Nordstraße 14. Näh. das. Vorderh. I. lks.

Sophienstraße 36
sind 1. April zwei kleine Familien-Wohnungen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Kleine Wohnungen für 130 bez. 150 ℳ, oder im Ganzen für 300 bez. 280 ℳ hat sofort zu vermieth. Hausm. Kaufmann, Südstraße 25

Alexanderstraße 10 sind Wohnungen, 5 und 6 Fenster Front, neu vorgerichtet, billig zu vermiethen. Näh. daselbst parterre oder Colonnadenstraße 20, 1. Etage.

Freundliche Wohnungen
zu vermiethen sofort od. 1. April im Preise von 550—300 ℳ Näheres daselbst beim Besitzer Südstraße 72, pt.

Körnerstrasse 18
per 1. April eine Wohnung, Hinterh., 2 St., 2 K., 1 Küche, nur an solide Leute zu vermiethen. Preis 250 ℳ, desgl. 1 kleine für 165 ℳ Näheres daselbst, 1. Etage.

Gohlis.
Zu vermiethen zum 1. April a. c. ein mittleres Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche und Gärtchen (nicht Wirthshaus). Näheres daselbst Marienstraße 22, 1. Etage.

Schletterstraße 18, Neubau, im Hof sind noch einige Wohnungen von 300—400 ℳ per 1. April c. zu vermiethen. Näheres beim Hausm. Koppin, Schletterstr. 20, Hof 1. p.

Zu verm. 1. April freundl. halbe Etage, 2 St., 2 K. u. Zub., mit Wasserleit. Preis 220 ℳ Volkmarsdorf, Hauptstraße 31.

Neuschleußig 24, Neubau, sind noch Wohnungen, 450 u. 285 ℳ, sofort od. spät. zu verm., Aussicht nach d. Wald. Näh. 1. Et. lks.

☞ Neuschleußig Nr. 9, Waldseite, mehrere Logis Ostern zu verm., auf Wunsch mit Gärtchen. Näheres part. rechts.

Verhältnißhalber sind 3 freundliche gesunde Wohnungen im Preise von 210 bis 330 ℳ zu verm. Näh. Lützowstr. 2, Ecke Schleuß. Weg.

Eine fr. Wohnung
in anst. Hause z. 1. April zu verm. Preis 400 ℳ Lampestr. 4, IV., am Concerthaus.

2 kleine Logis Ostern zu vermiethen. Preis 230 und 330 ℳ Humboldtstraße 35. Näheres beim Hausmann, 4 Tr.

Gohlis, Kirchweg 4, Blumenstraße 1—3, Wohnungen für solv. Leute, bis 400 ℳ, bei Maurermstr. Busch, Canalstr., a. d. Thür. B.

Wettiner Straße am Rosenth., 2 schöne, freundl. Wohnungen, Sonnens., 480—500 ℳ zu verm. Besitzer Auenstraße 52, part. rechts.

Ein freundl. Logis für 90 Thlr. ist sofort oder später zu vermiethen
Gohlis, Marienstraße 7, im Geschäft.

Gohlis, Wohnung von 210—280 ℳ mit Wasserl., p. 1. April miethfrei. Näh. Gohlis, Lindenthaler Str. 24, II. links.

Frdl. Wohnung, 3 Stub., K., K. für 450 ℳ und 1 Logis, 350 ℳ, 1. April zu vermiethen. Näh. Arndtstr. 18, I.

Plagwitzer Str. 39 im Hinterhaus 2 frdl. Wohnungen an ruhige anst. Leute v. 1. April à 300 u. 350 ℳ z. vm. Näh. b. Hausmstr. das.

Reudnitz ob. Th., Albertstr. 1, C. Jüngel, z. 1. April frdl. Logis, Stb., 2 Kamm., K., K., billig z. verm.

Logis 225—260 ℳ p. 1. April Sidonienstr. 28

Gohlis, Lindenthaler Straße 26, per Ostern Logis 330, 310, 180, sofort 255.

Elsterstraße 14 sind noch 2 herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer, zu vermiethen.

Wohnungen, Werkstätten Ulrichsgasse 36.

Lindenau, Merseburger Straße 36, freundl. Logis 45—75 Thlr.

● **Preisw. Logis** 380—540 ℳ sofort zu vm. Lützowstr. 1, b. Hsm.

Gohlis, { 1 kl. Logis 1,65 Thlr. v. 1. Apr. Näh. Eisenbahnstr. 28b, part. l.

Kl. Wohn. 1. April zu v. Sophienstr. 56, p. l.

Logis, 360 u. 400 ℳ, Südstr. 21. Müller.

Ein schönes Logis für 380 ℳ ist sofort zu vermiethen. L. Dittrich, Hospitalstr. 2.

Kl. Logis, 150 ℳ, sofort Lützowstraße 40.

Logis zu 237 ℳ sof., zu 210—250 ℳ 1. April bez. Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. links.

Logis 300 und 600 ℳ Brüderstraße 19, I.

Ostern zu vermiethen ein kl. Logis, Preis 150 ℳ, Kreuzstraße 25. Näheres 1. Etage.

Brüderstr. 22 klein. Wohn. 300 ℳ frei, nur an einz. Leute. Näheres 1. Etage.

Elisenstr. 45 sind hübsch. Wohn. 300 b. 400 ℳ, 2 St., 1 K., 1 K. frei. N. Brüderstr. 22, I

Gottschedstr. 12 halbe Etage, der Neuzeit entspr. Pr. 400 ℳ, b. Hausm.

Kl. Logis, 1. Febr. zu verm. Naundörfchen 10, I.

Sofort Logis für 240 ℳ zu vermiethen Sidonienstraße 41, III., beim Verwalter.

Für Ostern ein Logis 180 ℳ Thonberg, Stötteritzer Straße 1.

● **Preisw. L.** 180, 190 u. 250 ℳ sof. u. sp. z. vm. Kohlgartenstr. 6.

● **Preisw. Logis** 300-750 ℳ 1. Apr. z. v. Sophienstr. 9, Neubau.

Logis, 2 St., 2 K., Kch., 400 ℳ 1./4. Moschelesstr. 6

Ein freundl. Hoflogis, 75 Thlr., an kleine Familie 1. April zu vm. Reudnitzer Str. 11, part.

Zu verm. zum 1. April Logis m. Niederlage, Pr. 97 Thlr., Katharinenstr. 27, II. H. Beyer.

Blücherstraße 15 ist ein freundl. Hoflogis zu 330 ℳ pr. 1. April zu verm. Näh. Vorderh. I.

Connewitz, Langestr. 60. Log. sof., 100 u. 180 ℳ

Zu verm. 1. Febr. Wohnungen f. 120 u. 213 ℳ an einz. Leute Moltkestr. 33, I. r.

1. Febr. a. sp. eine kl. neuvorg. Wohn. f. 196 ℳ zu verm. Ulrichsgasse 32, part.

Neureudnitz, Stötteritzer Str. 18, ist 1 Logis, 2 St., 2 K., 1 Küche, vom 1. April an zu verm.

Lindenau, Leipziger Str. 5, part., ist eine 2fenstr. Parterrestube sof. oder sp. für 75 ℳ zu verm., auch 1 Parterrelogis, 240 ℳ, passend für Geschäft.

Garçonlogis
an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen Rosenthalgasse 9, 3. Etage rechts.

Garçonlogis. Nahe am Markt ein schönes, hohes, möbl. Zimmer, 15 ℳ pro Mon. zu vermiethen Reichsstr. 11, II. l.

Garçonlogis.
1—2 f. möbl. zusammenhängende Zimmer, auf Wunsch mit Extraküche, per sofort oder später zu vermiethen Villa Arndtstraße 14.

Elegante Garçon-Wohnung für 2 Herren, fein möblirt, sowie zwei Schlafstellen, à 2 ℳ 50 ₰ bei Oscar Seifert, Schenkendorfstr. 25, II. vh.

Garçon-Logis
Grimmaische Straße Nr. 26, bei P. Bock.

Gohlis, Hallesche Straße 10, II., Nähe der Baracken, ist eine 2fenstrige Stube als Garçonlogis bei einzelnen Leuten zu verm.

Garçonlogis. Schöne 2f. St., f. möbl., ist an anst. H. o. D. zu verm., b. od. spät., Pr. 15 ℳ Anst. Steinweg 6, Vorb. III. l.

Garçonlogis, fein möblirt, in freundlicher, ruhiger Lage, mit schöner Aussicht auf die Promenade, ist per 1. Februar zu vermiethen Mühlgasse Nr. 4, 3. Etage.

Freundliches Garçonlogis zu vermiethen Reudnitz oberer Theil, Josephinenstraße 10, part.

Garçonlogis. Eine fein eingericht. Wohn- u. Schlafstube, auf Wunsch getheilt, ist sofort zu verm. Sebastian Bach-Str. 45, 2 Tr. r.

Lessingstr. 1, II. links, elegantes Garçonlogis zu verm. ☞ Am Fleischerplatz. ☜

Garçonlogis Gustav Adolfstraße Nr. 5, Gartengebäude part. links, bei der Jacobstr.

Hainstraße 11, 2. Et. fr. Garçonlogis zu vermiethen.

Freundl. Garçonlogis mit sch. Aussicht f. 1 H. zu verm. sof. Frankfurter Str. 6, H. III. r.

Ein sehr eleg. möbl. Garçonlogis, mon. 15 ℳ, Markt 13, Treppe B, 3. Etage.

Frdl. Garçonlogis a. d. Promen., 15 ℳ sofort od. 1. Februar zu bez. Ostmarkt 2, IV.

Freundliches Garçonlogis, sep. Eingang, zu vermiethen Südstraße 17, part. links.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, Weststraße 21, 3 Tr. links.

Freundliches helles Garçonlogis Erdmannstr. 16, III. r.

Ein sch. Garçonlogis kann sof. od. 1. Febr. bezogen werden Gr. Windmühlenstr. 32, I. l.

Frdl. Garçonlogis f. anst. H. sof. z. vm., monatl. 15 ℳ Weststr. 29, G.-Geb. I. l.

Garçonlogis. 2 hübsche, frdl. möblirte Zimmer zu v. Anst. Steinw. 29, H.-G. r. III.

Garçonl. f. H. Nordstr. 45, pt. l.

Garçonlogis zu verm., sehr freundlich, sofort oder später Südplatz 10, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, fein möblirt Uferstraße 4, 3. Etage rechts.

Freundl. Garçonlogis für 1—2 Herren Petersstraße 10, 4. Etage.

Turnerstr. 5, I. r. schön. Garçonlogis, f. Kaufl. od. an H. mit Mittagstisch.

Fr. bill. Garçonlogis f. Hrn. sofort Weststraße 26, H. r. 4. Et.

f. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, per sof. zu verm. Promenadenstr. 11, 3. Et. r.

Frdl. Garçonlogis, Clavier, Berl. Oles, schöne Lage, per 1. Febr., Lessingstr. 21, II. l.

Garçonl. für Hrn. billig zu vermiethen Nicolaistraße 49, 1 Treppe.

f. Garçonlogis Kurprinzstr. 11, III. l.
F. möbl. Garçonl. Ecke Blücher- u. Berl. Str. 8, II.
Garçonl., gut möbl., Gr. Fleischergasse 7, I.
Garçonl. Elsterstr. 28, Gartengeb. 1. Et. r.
Fr. Garçonlogis Schreberstr. 8, 1 Tr. r.
Garçonl., r., b. Beamtenw. o. K. Gerberstr. 53, I. r
Freundl. Garçonwohn. Reichsstr. 1, Tr. B, III. r.
Freundl. Garçonlogis Fregestraße 21, I.
f. Garçonl. sof. o. sp. z. verm. Rosenthalg. 9, I. l.
Frdl. Garçonlogis Humboldtstraße 22, 3 Tr.
2 frdl. Garçonl. sof. z. verm. Albertstr. 14, II. l.
Garçonl. 1—2 anst. H. od. D. Körnerstr. 42, par.
Garçonlogis, 2 Zim., Dufourstr. 24, part.
Garçonl., fr. möbl. St. f. sof. H. Alexanderstr. 30, III.
Garçonlogis Westplatz Nr. 39, 2. Et. II.
Garçonlogis f. H. od. D. Thalstr. 12b, II. r.
Garçonlogis, sep., im Part. Döliner Weg 19.
Garçonlogis, fr., r., sep., 1. St. Döliner Weg 19.
Frdl. Garçonlogis Münzgasse 11, IV.
f. Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 10, IV. l.
F. Garçonlogis An der Pleiße 9 D, 1. Etage.
Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Brühl 15, 3. Et.
Garçonlogis Löhrstraße 22, part. rechts.
Fr. Garçonl. b. Hohe Str. 26, H. G. I. r.
Garçonlogis Brüderstraße 10, part. l.
f. Garçonlogis sofort Turnerstr. 10, p.
Garçonlogis Windmühlenstraße 28, I.
Garçonlogis Blumengasse 3, 1. Et. r.
f. Garçonlogis Promenadenstraße 39, III.
Garçonlogis, sof. od. sp., Marschnerstr. 14, I. l.
Garçonlogis f. 2 Herren Carlstr. 16, 4. Et. r.
Garçonl., sch. möbl., m. Schl. Frankf. Str. 27, IV. r.

Ein fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer, 1 Treppe hoch, in der Nähe des Augustusplatzes gelegen, ist zu vermiethen. Näheres bei J. W. Müller, Poststraße 3, parterre.

Möbl. Stube mit Kammer ist an 2 Herren zu vermiethen, Hausschlüssel. Näh. Markt und Hainstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Moltkestraße 28, 1. Etage
Stube u. Kammer per 1. April für 180 ℳ an ruhige Leute zu verm. Näh. b. Hausm.

Ein schönes Zimmer mit Schlafstube und andern Bett, nach d. Str. gel., ist zu verm. Querstr. 8. Zu erfr. in d. Restaur. Böser.

Ein freundlich möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermiethen Brüderstraße Nr. 6, r.

Leere Stube und K. zu vermiethen Südstraße 13, 4 Tr. links.

Lessingstraße 12, Gartenbau 1. Et. r., frdl. gut möbl. Wohn- u. Schlafst., Sonnens., ruh. L.
Leere St. m. Kamm. zu verm. Kochstr. 71, II. lks.
Wohn- u. Schlafst. f. 2 H. Universitätsstr. 6, 3. Et.
Leere St., K. für einz. Pers. Schletterstr. 9, H. p.
Salon mit Schlafz., f. möbl. Neumarkt 29, III.

An einen Herrn, Student od. Kaufmann, dem daran liegt, in guter Familie ruhig zu wohnen, ist zum 1. Februar dieses Jahres ein sehr gut möblirtes Zimmer — eventuell auch mit voller Pension — preiswerth zu vermiethen. Ges. Off. unter P. 28 Expedition dieses Blattes erb.

Ein freundlich möblirtes Zimmer
an einen Herrn oder anständige Dame zu vermiethen Neukirchhof 26, Treppe B, II.

1 leere, freundl., 2fenstr. Stube ist sofort oder 1. Februar zu vermiethen Kupfergäßchen 12, Treppe B, III.

Bei einer Predigersfrau ein fr. möbl. Zimmer an eine Dame gut. Stand. Preis mäßig Sebastian Bachstraße 19, III.

Ein fr. 2fenstr. Zimmer, vornh., sep., an 1 od. 2 Herren od. 2 Damen billig zu verm. Hospitalstraße 2, IV. r., am Johannisplatz.

Felixstraße 6, 3. Etage rechts,
1 frdl. Zimmer für 12 ℳ zu vermiethen.

Kleines frdl. möbl. Stübchen für einen Herrn billig zu vermiethen Bauhofstraße Nr. 9, 2. Et.

Ein freundlich möbl. Zimmer, sep., herrl. Aussicht, gesunde und schöne Wohnung. Hospitalstraße Nr. 20, III., Gartengeb.

Ein frdl. möbl. Zimmer bei ruh. Leuten f. 1 od. 2 Hrn. zu verm. Neukirchhof 27, II.

Frdl. Zimmer zu vermiethen, auf Wunsch mit Mittagstisch Münzgasse Nr. 5, II. r.

Ein freundl. möbl. Zimmer, allein. Vermiethung, Hospitalstraße 14, Seitenfl. II.

Frdl., 2fenstriges Zimmer zu vermiethen Wintergartenstraße 7, Hintergebäude I.

Ein frdl. Zimmer, 1 Tr., f. 1 oder 2 H. sof. zu ver. Zu erfr. Kl. Fleischergasse 20, p.

1 fr. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Elsterstraße 55, 4. Etage links.

An der Pleiße 9, { Schönes Zimmer für Lorgenstein's Garteng. { jetzt, auch später.

Nahe am Rosenthal, Leibnizstr. 22, III. r., ist ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer für Herren Brüderstraße 11, Hinterhaus 3 Tr. rechts.

Gut möbl. ungenirt. Zimmer b. Wittwe ohne Kinder zu verm. Zeitzer Str. 55, II. r.

☞ An solide Dame billig elegant möbl. sep. Zimm. in anst. Fam. Braustr. 9, III. l.

2 fr. g. m. St., 1- u. 2fenst., pr. Woch. m. Kaff. 2,25 u. 2,50 ℳ, z. v. Waldstr. 36, Garteng. III. l.

2. fr. 2fenstr. Zimmer zu vermiethen Windmühlenstraße 46, Mittelgeb. II. r.

1 hübsch., sep., möbl. Zimmer an H. od. D. billig zu verm. Eutritzscher Straße 10, I. r.

Eine fr. möbl. Stube, ganz separat, ungenirt Neukirchhof 12, 2. Et.

Zu vermiethen freundl. möbl. Stube Reudnitz, Senefelderstraße 16, 2. Et.

Möbl. od. unmöbl. Z. zu vermiethen Kohlgartenstr. 6, Sgb. 2. Thür, 1. Et. l.

Eine leere Stube an eine einz. Person zu verm. Sidonienstr. 33, Vorderh. 3 Tr. l.

Ein freundl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen Gerberstraße 60, 3. Etage.

Stube, einf. möbl., sofort oder später, event. auch Mittagst. Mittelstr. 18, G. Sgb. 1 Tr.

E. 2fenstr. möbl. St. zu verm. an Herren od. Mädchen Colonnadenstraße 20, H. 2 Tr.

Leere Stube an einz. Person zu verm. Hohe Straße Nr. 21, 4 Tr.

Eine fr. möbl. Stube an 1 Herrn sof. od. sp. zu verm. Reudnitz, Augustenstraße 6, 3. Et.

Ein frdl. möbl. Zimmer an 1 oder 2 H. zu verm. Roßstraße 22, 4. Et., bei Krause.

Möbl. 2fenstr. Zimmer, G.- u. Hschl., sof. zu verm. Anst. Steinw. 29, II. Eing. Naundörfch.

Zu verm. bill. schön möbl. Stube f. 1 o. 2 H. Sophienstraße 15, part., neben Carolatheater.

Eine leere Stube an einzelne Person Kaiser Wilhelmstraße 15, Hof 1. Etage.

Leere freundliche Stube mit Kochofen zu verm. Berliner Straße 32, H. l.

Eine leere heizb. Stube billig zu verm. Leipzig-Reudnitz, Täubchenweg 35a, 3 Tr.

2fenstr. möbl. Zimmer, Garten-Aussicht, für anst. H. od. D. z. verm. Alexanderstr. 40b, IV. r.

Leere frdl. Stb. an einzelnen Hrn. od. D. Thomasiusstraße 18, Hth. 4 Tr. r.

Freundl. möbl. Stube für 1 od. 2 Herren Körnerstraße 4, 1. Et.

1 heizb. Stube m. Saal- u. Hausschl. f. 1 oder 2 Hrn bill. z. verm. Gr. Fleischerg. 19, I. l., Bothe.
Fr. möbl. Zimmer Thomasiusstr. 18, H. 3. Etage.
Frdl. St. f. 1—2 Hrn. Schenkendorfstr. 4b, III. r.
Gut möbl. Stube f. Hrn. Waldstr. 7, 4. Etage links.
Fr. m. Stube bill. m. Hschl. Hainstr. 10, 1½ Tr. r.
Schön möbl. Stube an 1 H. Elsterstr. 28, Sg. III. l.
1 fr. möbl. Zimmer f. 1 H. Ritterstr. 36, II. vorn.
Zu verm. ein sep. Stübch. f. 1 H. Weberg. 13, I.
Leeres Stübchen zu verm. Burgstr. 10, II. r.
1 fr. gr. Stube, leer, z. v. Kreuzstr. 19, III., Mitte.
1 möbl. Stube Reudnitz, Gemeindestr. 29, H. I.
1 fr. m. St. 1./2. 89 z. vm. Alexanderstr. 23, IV.
Möbl. St., a. Wunsch m. Clav. Ritterstr. 7, II. r.
Fr. St. a. 2 H. z. v. Sebastian Bachstr. 8, H. II. l.
2 fl. heizb. St. sof. o. 1. Febr. z. v. Körnerstr. 9, II.
Möbl. Stube Seb. Bachstraße 33, 3. Et. r. B.
Fr. Stube f. 1 od. 2 Hrn. Hohe Str. 44, III.
F. möbl. St. f. H. billig Böttchergäßchen 7, 2 Tr. r.
Sch. gr. St. f. 2 H. bill. Pfaffendorfer Str. 12, IV. r.
Möbl. St. f. H. Anst. Steinweg 30, II. vh.
Freundl. St. f. e. Hrn. z. vm. Brühl 8, Tr. B, 2 Tr. l.
Fl. vm. 1 gr. 2fstr. 1 Stube Moltkestr. 48, I. r.
Frdl. möbl. St. f. Hrn. Berliner Straße 14, IV. l.
Möbl. St. sof. z. verm. Dok. Thomasiusstr. 5, H. II.
Sep. St., leicht, f. 1 H. Turnerstr. 3, Hinterh. III.
M. Stube f. 2 H. Steinwartestr. 5b, III. l. v.
1 fr. Stübch. zu verm. Sidonienstr. 23, IV. r.
Fr. möbl. Zimm. zu verm. Alexanderstr. 49, H. II. l.

Kegelbahn Donnerstags frei im Gutenbergkeller,

Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstrasse.

1 sep. Stube sof. an einz. Pers. Lützowstr. 22, I.
Möbl. Stube f. 2 H. Moritzstr. 42, IV. lks.
Leere Stube Kochstraße 13, 3 Tr. r.
Fr. möbl. Z. f. 10 ℳ Carolinenstr. 18, 4 Tr. r.
1 fl. möbl. Zimm. zu verm. Peterstr. 23, Tr. A, III.
Kl., fr. Zimmer b. Rauf'sches Gäßchen 5, 2. Et.
Fr. möbl. St. f. H. zu verm. Windmühlenstr. 6, III.
1 l. St. sof. zu verm. Brandvorwerkstr. 43, 4 Tr.
Freundl. Stube sof. zu verm. Schletterstr. 2d, 1. Et. l.
Fr. Stbch. f. ord. Mdch. z. verm. Hohe Str. 25, H. III.
Off. frdl. Logis f. H. Sternwartenstr. 19, 2 Tr.
Frdl. möbl. Stube zu vm. Sed. Buchstr. 25, 3. Et. r.
Frdl. m. hzh. St. f. anst. H. Thomasiusstr. 14, IV. l.
2. St. m. Kochofen Petersteinw. 21, b. Koch.
Möbl. Stb. f. Herrn Kreuzstr. 28, Querg. 1. Et. r.
Stübch. leer od. möbl. z. vm. Humboldtstr. 35, II. r.
Fr. möbl. Stube Eisenstr. 31, Gartengeb. II. r.
Fr. möbl. Stube f. Herrn Peterstr. 10, 4. Et.
Zu vermiethen zwei freundliche heizbare Zimmer als bessere Schlafst.
Hohe Straße 28, Treppe C, IV. l.
Offen ist in einer heizbaren Stube eine Schlafstelle für Herrn
Lützowstraße 22, 2. Et. links.
Freundl. Stube als Schlafstelle f. 2 Hrn. Sternwartenstraße 53, 3. Etage.
Eine heizb. Stube als Schlafst. für 2 H. Eisenbahnstraße 20, 3. Etage vorn.
Offen frdl. Stube als Schlafst. f. 1 Herrn Leipzig-Reudnitz, Generlichstraße 10, 2. Et.
Zwei Fenstr. Stübchen als Schlafstelle für H. od. Mädch. bill. zu verm. Neumarkt 26, III.
Frdl. Stübchen als Schlafstelle Reudnitz, Louisenstr. Nr. 4, 2 Treppen links.
Möbl. heizb. Stube an 1 od. 2 Herren als Schlafstelle z. vm. Königsstraße 6, 4 Tr. l.
Gut möbl. Stube als Schlafst. f. sol. H. Peterstr. 27, H. III., b. Mehnert.
Eine freundl. möbl. Stube als Schlafst. zu vermiethen Brandvorwerkstr. 15, 3. Et. lks.
Frdl. mbl. Stube als Schlafst. an H. mit Sl- u. Holzhl. zu vm. Windmühlenstr. 54, III.
Freundl. möbl. **Stube als Schlafstelle** Pleißenstraße 9, vorn links 2. Etage.
Frdl. St. als Schlafst. f. H. od. anst. D. Woche 2 ℳ, Marienstraße 56, parterre rechts.
Fr. m. St. f. H. a. Schlafst. Alexanderstr. 36, H. III. l.
Fr. möbl. Stube a. Schlafstelle Schletterstr. 9, IV. l.
Fr. mbl. St. f. H. a. Schlafst. Eberhardtstr. 2, IV. l.
Schlafst. in frdl. St. Dresdner Str. 14, Tr. D, II. l.
Frdl. mbl. Stb. a. Schlafst. z. verm. Weststr. 62, IV. l.
Heizb. Stube als Schlafst. Körnerstr. 44, 4 Tr. r.
1 mbl. Stube als Schlafst. zu vm. Brühl 53, 4. Et.
Fr. St. a. Schlafst. off. Petersteinw. 21, H. I. l.
Möbl. St. als Schlafst. Reichsstr. 24, H. I. II.
Fr. mbl. St. als Schlafst. Schützenstr. 9, H. III. l.
Fr. m. St. a. Schlafst. z. verm. Sternwstr. 33, II. r.
1 fr. St. a. Schlafst. z. ver. L. Seitenstr. 3, III.
Fr. Stube a. Schlafst. f. 2 H. Naundörfch. 7, H. r. II. l.
M. St. Schlafst. f. H., W. 2 ℳ Waldstr. 22, I. Richter.
Fr. Stube a. Schlafst. Reudnitz, Gemeindestr. 29, p.
Mbl. St. u. Km. a. Schlafst. Ritterstr. 8, Mittelg. l.
Saub. m. St. a. Schlafst. b. Magne. Str. 35, H. III. l.
M. Stube als Schlafst. an H. Neumarkt 31, II. r.
Frdl. Stube a. Schlafst. Schreberstr. 16, II. r.
Frdl. St. a. Schlafst. a. H. Reichsstr. 30, III. r.
Schlafst. f. H. in mbl. Stb. Lützowstr. 18, I. r.
Fr. St. a. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 52, H. 3 Tr. lks.
Mbl. Stube a. Schlafst. Plagw. Str. 15, Hof 2 Tr. r.
1 fr. St. a. Schlafst. f. 2 H. a. 22 ℳ. Berl. Str. 28, H. II. r.
Fr. Stube als Schlafstelle Kohlenstr. 26, 2. Et.
Fr. mbl. St. a. Schlafst. Sophienstr. 14, IV links.
2 frdl. Schlafst., Woche 2 ℳ, auf Wunsch Mittagst. (40 ₰), Pleißenstraße 17, 1. Et.
Eine freundliche Schlafstelle ist offen Münzgasse Nr. 10, 2 Tr.
Freundl. Schlafst. offen für 1—2 Herren Reudnitz, Josephinenstr. 23, 4. Etage links.
Frdl. Schlafstelle für zwei Herren Marschnerstraße 10, I.
In anst. Familie frdl. Schlafst. f. H. od. M., pro Woche 2 ℳ Bayerische Str. 22, II. r.

Fr. Schlafst. Promenadenstr. 7, IV. l.

Eine Schlafstelle zu vermiethen Marschnerstraße 14, part.
Heizb. möbl. Schlafst. für 1 Herrn Goldhahnhöhen 5, IV., Ecke Nicolaistraße.
Zwei schöne Schlafst. sind offen f. Mädchen oder Herren Arndtstraße 9, Hof r. II. l.
Herre, helle Kammer an Mädchen billig zu vermiethen Eberhardtstr. 10, I. links Hth.
Fr., sep. heizb. Schlafst. f. 2 H. od. D. m. Saal- u. Hausschl. sofort Humboldtstr. 19, 4. Et.
Anst. Schlafst. f. H. Brühl 32, 3 Tr. rechts, Erbrdt.
Schlafst. f. 2 anst. Herren Burgstr. 18, 3. Et.
Anständ. Schlafst. f. Hrn. Weststr. 62, H. I. l.
Frdl. Schlafst. z. vm. Gerichtsweg 7, S.-G. III. r.
Schlafst. f. H. Sidonienstraße 35, I. rechts.
Fr. Schlafst. f. H. St. Fleischerg. 1, H. IV.
Fr. Schlafst. f. 2 Hrn. Alexanderstr. 42, H. II. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Gerberstr. 49, II. vornh. Berg.
Hzb. Schlafst. f. H., S.- u. Dchl., Nicolaistr. 15, III.
Gut mbl. Schlafst. 2 ℳ 50 ₰ Petersteinw. 23, 4 Et.
1 frdl. Schlafst. f. H. Elsterstr. 55, H. 2. Et. links.
Eberhardtstr. 7, IV. r., Schlafst. f. H.
2 fr. **Schlafstellen** Ritterstr. 36, I. vornh.
F. Schlafst. f. H. z. 1 Etg. vm. Alexanderstr. 41, H. p. r.
Fr. Schlafst., anst. Mädch. Lange Str. 14, p. r.
Schlafstelle f. Herrn Südstraße 23, Hof 1 Tr. r.
Schlafstelle f. Herrn Albertstr. 13, III.
Frdl. Schlafst. f. Herrn Braustraße 22, 1 Tr. r.
Frdl. **Schlafstelle** für Herren Reichsstr. 12, II.
Frdl. **Schlafstelle** Gerichtsweg 11, 1 Tr. r.
2 frdl. Schlafst. Pleißenstraße b. Hinrichs 3. Et. r.
Frdl. Schlafst. f. 1 H. billig Schulstr. 2. Rewoll.
1 freundl. Schlafst. f. H. Neukirchhof 27, 4. Et.
Frdl. bill. Schlafst. off. Kreuzstr. 19, III., Mitte.
Schlafstübchen zu verm. Kaufh. Steinw. 28, I. r.
Frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 44, H. III. r.
Frdl. Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 24, H. II.
Schlafst. f. M. od. H. Promenadenstr. 34, III.
Heizb. Schlafst. f. H. 2 ℳ Steuerstraße 30, H. I.
Frdl. sep. Schlafstelle Neukirchhof 34. Fr. Diebig.
1 Schlafst. f. H. zu verm. Nicolaistr. 14, H. I. III. l.
1 frdl., heizb. Schlafst. f. H. Förderstr. 8, H. 1 Tr. l.
Zu verm. frdl. Schlafst. f. 1 H. Weststr. 47, II. r.
Schlafstelle für H. Weststraße 62, 4. Et. Borberh.
S. Schlafst. f. 1 M. Neuschönefeld, Eisenbstr. 3, IV. r.
Schlafst., mit Schlüssel, b. Weststr. 84, H. p. 1.
Frdl. Schlafst. zu verm. Reichsstr. 24, Hh. II. r.
Fr. hzb. Schlafst. f. Mdch. Blumengasse 16, pt. l.
Fr. Schlafstelle off. f. H. Kl. Burgstraße 12, 2. Et. r.
2 fr. Schlafst. f. 2 anst. Mdch. Wächterstr. 3, pt. l.
Schlafst. sof. zu verm. Lützowstr. 2, 1. Et. r.
2 fr. Schlafst. Erb. a. Reuß. Teich. Str. 2, 4. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. H. a. M. Eutritzscher Str. 5, H. I. l.
Fr. Schlafst. f. 1 Herrn Promenadenstr. 5, IV. l.
Heizb. Schlafst. f. H. a. D. Promenadenstr. 33, IV.
Fr. Schlafstube f. H. Alexanderstr. 49, H. III. r.
Lanst. Mdch. find. fr. Schlafst. Neumarkt 12, 4 Tr. l.
Schlafst. 2.25 ℳ Alexanderstr. 6, Hh. II. Lindner.
Frdl. mbl. Schlafstelle Nürnberger Str. 6. IV.
Schlafst. an ord. Mädchen Burgstr. 18, H. 3 Tr. r.
Frdl. Schlafstelle f. H. Weststr. 45, Tr. B, I.
Fr. Schlafst. f. H. Seitenstr. 2, II. l., a. Wettplatz.
Frdl. Schlafst. f. H. sof. z. vm. Sidonienstr. 2, part. l.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Roßplatz 9, Hof 4 Tr.
Schlafst. f. H. Lange Str. 38, Aufg. l. III. r. Böttcher
Freundl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, 3 Tr. r.
Schlafst. off. f. anst. Mdch. Kupfergäßchen 8, H. II.
Frdl. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 26, Sonner.
Schlafst. f. Herrn, 2 Am. Koffre. Poststr. 18, I. l.
Zu verm. Schlafst. a. leere St. Lortzingstr. 8, IV. r.
Frdl. heizb. Schlafst. f. Mdch. Hohe Str. 41, H. III. l.
Fr. Schlafst. f. H. od. Mädch. Kohlenstr. 10, II. l.
1 Schlafstelle frei Halleiche Str. 8, 2 Tr.
Fr. Schlafst. f. H. Plagwitzer Str. 15, Hof II. links.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstr. 15, III. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Johannesg. 10, Tr. D, III. r.
Frdl. Schlafstelle f. H. Berliner Str. 4, 3. Et. l.
Frdl. Schlafstelle Bayerische Straße 16, 3. Et.
Schlafst. f. H. 2.25 Neumarkt 23, 2. Et.
Eine fr. Schlafstelle Johannesgasse 10, r. p.
Frdl. heizb. Schlafst. f. H. Kurprinzstr. 12, 4 Tr. l.
Schlafstelle f. H. Wiesenstr. 25, Hof 3. Et. rechts.
Schlafst. f. Mädchen Burgstraße 9, Hof l. lks.
Fr. Schlafst. zu vm. Berliner Str. 2, Tr. C, 1. Et. l.
Fr. Schlafst. f. H. Gerberstr. 30, Quergeb. III.
Fr. Schlafst. f. H., 2 ℳ v. M., Burgstr. 12, 3. Et.
Frdl. Schlafst. sof. zu verm. Theaterstr. 12b, III. r.
Fr. Schlafst. f. 1 anst. Mdch. Pfaueng. Str. 5, II.
2 anst. H. in Schlafst. gef. Nordstr. 33, IV.
Möbl. Schlafst. offen Hohe Straße 7, III.
Frdl. Schlafst. offen Lurpeingstr. 8, 4. Et. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Roßstr. 22, 4. Et. links.
Fr. Schlafst. f. H. Pfaffendorfer Str. 42, 1. Et.
Heizb. Schlafst. f. H. od. anst. M. Neukirchh. 12, IV.
Frdl. Schlafst. off. f. H. Promenadenstr. 19, IV. r.
Offen frdl. **Schlafstelle** für Herren oder anständ. Dame Hainstraße 17. Tr. C, I.
Offen freundl. Schlafst. Kreuzstr. 32, III. l.
Offen fr. Schlafst. Humboldtstraße 22, IV.
Off. l. Schlafst. f. H. od. D. Reudn. Lutherstr. 3, p. r.
Offen Schlafst. f. H. Gr. Fleischergasse 28, III.
Offen frdl. Schlafstelle Schrebergäßchen 1, 4 Tr.
Offen 1 Schlafstelle Nürnberger Str. 34, 4 Tr.
Offen frdl. Schlafstelle Hospitalstr. 16, IV. l.
Offen 1 frdl. Schlafstelle f. H. Querstr. 31, 4 Tr. l.
Off. frdl. Schlafst. Sternwartenstr. 32, l. III.
Offen 1 fr. Schlafst. f. Mdch. Moritzstr. 17, 3. Et. l.
Off. Schlafst. f. H. a. M. Nicolaistr. 14, IV.
Offen sind 2 fr. Schlafst. Berliner Str. 2, III. l.
Off. Schlafst. zu verm. Münzgasse 6, 2 Tr. rechts.
Off. 1 fr. Schlafst. f. H. Berliner Str. 20, IV. r.
Off. Schlafst. f. H. a. M. Berliner Str. 46, part. l.
Off. 2 frdl. Schlafst. Dufourstr. 28, 3. Et. r.
Offen frdl. Schlafstelle f. H. Davidstraße 9
Off. frdl. heizb. Schlafstellen Alexanderstr. 19, p. r.
Off. frdl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 17, III. rechts.
Theilnehmer mbl. St. gef. Humboldtstr. 26, III. r.
Theilnehmer zu fr. Schlafst. sof. Gartenstr. 23, p.
Theiln. z. l. St. L.-Reudnitz, Rathhausstr. 10, III.
Theiln. zu m. St. p. M. 2 ℳ, Sophienstr. 18, IV. r.

Family Pension
52 Eliasstrasse.
Three large sunny rooms (en suite) to be had from 1. February. English cooking. Hanoverian Lehrer in the house. Intelligent society.

Ein oder zwei junge Leute finden **volle** oder **halbe Pension** in guter Familie. Empfehlungen stehen zu Diensten.
Gefl. Offerten unter R. 2721 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schüler (Realbriefer Realschule) od. j. **Kaufleute** erh. gute Pension in einer Kaufmanns-Familie. Näh. Chausseestr. 5a, Ecke Sennfelder-Str. (verl. Dresdn. Str.), b. Ullrich.

Offen.
Gut situirte ält. Hrn. f. Pflege bekommen. Adr. unt. O. S. 1494 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.

Ein oder zwei Schüler finden **gute und billige Pension** Nordstraße 48, II. rechts.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürz. Zeit, auch für Fam., Leplaystr. 2, I. u. II.

Gute **Pension** finden z. Ostern 2 Schüler od. Kaufmannslehrl. Querstr. 9, 1. Et. links.

Gut empf. Familien-Pension Zeitzer Str. 3, II. r.

Ein **Gesellschaftszimmer** ist in d. Woche einige Tage frei Friedrichstraße 16.

E. fr. Gesellschaftszimm. ist noch einige Abende frei Burgstraße 14, Restaurant z. Burg.

Krystall-Palast.

Heute
zur Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers.
In der Alberthalle

Circus Variété
Grosse Fest-Vorstellung.

Letztes Auftreten von
Teresa Guillos, Lufttgymnastikerin.
Zum letzten Male: „Der mysteriöse Globus“.
(Sensationsnummer), vorgeführt von Emma und Gepe Guillos.
Gegen 10 Uhr Auftreten des phänomenalen japanischen Seiltänzers

Little Allright.

Mr. E. Richards, Carricatur-Schnellzeichner und Vorführung der **5 dressirten Gänse.**
Auftreten gesammter engagirter Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Einlass 6 Uhr. **Anfang ½8 Uhr.**

Preise der Plätze: Parquet 1 ℳ I. Platz numerirt 1 ℳ II. Platz 75 ₰. Galerie 50 ₰. Tribüne num. 1 ℳ 50 ₰. Loge (ein Sitz) 2 ℳ
Billets sind von Vormittag 10 Uhr ab im Bureau zu haben.
Vorverkaufsbillets haben heute keine Giltigkeit.

In den festlich erleuchteten Colonnadensälen:
Grosses
patriotisches Concert
der Capelle des Musikdirectors Franz Büchner.
Dirigent: Herr E. Hartmann.
Programm:

Hoch Kaiser Wilhelm! Marsch.	Pizzicato-Gavotte.
Ouverture z. Op. „Raymond“.	Der Traum der Hugenotten, Fantasie.
Finale a. d. Op. „Aida“.	Wahlspruch der Deutschen.
Es giebt noch so Kaiserstadt, die heisst Berlin, Walzer.	Patriotisches Liederpotpourri.
Ouverture zu „Dichter und Bauer“.	Quadrille über Lortzing'sche Melodien.
	Auf der Bastei, Pizzicatostück, Marsch.

Im Parterre-Saale:
Concert
der österr. Mädchen-Capelle Rauscher.
Dirigent: Lucie Rauscher.
Programm:

Marsch.	Die Mühle im Schwarzwalde.
Ouverture z. Op. „Der Kalif“.	Scene de Ballet.
Schatz-Walzer.	Potpourri aus „Don Cesar“.
Quanto do di anno, Romanza.	Traum-Walzer.
Troubadour-Fantasie.	Die Wachtparade kommt.
Ur-Wiener-Polka.	Der fidele Kupferschmied.

Anfang ½8 Uhr.
Entrée 50 Pfg. **(Für beide Concerte giltig.)**
Dutzendkarten 3 Mark.
Alle dies- und vorjährigen Abonnenten und Vereinskarten-inhaber: Entrée-Programm à 20 Pfg.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
Geöffnet von früh 9 Uhr an.
Entrée **1** Mark. (Kinder die Hälfte). Militair **50** Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.
Diese Woche: II. Cyklus **Spanien: Sevilla, der Alcazar, maurischer Palast, die Arena der Stiergefechte** ꝛc. ꝛc. Im I. Welt-Panorama ausgestellt: Die Urwelt. Für Schüler ꝛc. ohne besond. Entrée.

Welt-Panorama.
Peterstraße Nr. 10, 1. Etage.
Auf vielseitigen Wunsch.
Diese Woche: Paris. Straßen u. Plätze, Triumph-Bogen, Champs Elysées, Bois de Boulogne, Parks Monceau, Buttes Chaumont.

Panorama am Rossplatz.
Vor Paris.
Die Sachsen am 2. December 1870.
Gemalt von Prof. E. Bracht und Maler G. Koch.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 8 bis Abends 10 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von Vormittags ½11 Uhr ab.
Elektrische Beleuchtung.
Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfg.

Heute
zum Geburtstage
Seiner Majestät
des Deutschen Kaisers
Freiconcert
Mittagstisch
von 12—3 Uhr in ½ u. ¼ Portionen.
Biere
von **Riebeck & Comp.** hochf.
Stets zu jeder Tageszeit.
Ergebenst ladet ein
W. Schmieder.

Burgkeller.
Patriotisches Früh-Concert
zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
Anfang 11 Uhr. C. Böttger.

Bonorand.
Heute Nachmittag Patriotisches Festconcert
der Capelle von F. Büchner.
Programm: Kaisermarsch v. Geigt, Jubel-Ouverture v. Weber, Festgesang v. Mendelssohn, Kaiserhabt-Walzer v. Abt, Ouvert. z. Lustige Weiber v. Nicolai, Concert für Violine v. Beriot (Herr Jahn), 250 Jahre deutsches Lorenz, Potpourri v. Schreiner, Ouverture z. „Weiße Dame“ v. Boieldieu, Kaiserquadrille v. Beck, Lied der Deutschen v. Mendelssohn, Wahlspruch der Deutschen (Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts in der Welt), Marsch v. Hartmann.
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.

Bonorand.
Heute Sonntag, den 27. Januar 1889
zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
Grosses patriotisches Fest-Concert
(im festlich decorirten Saale)
von der Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 ₰.

Programm.
1) Ambrosianischer Lobgesang v. Ritter-Krohnert. 2) Patriotischer Fest-Marsch von Döring. 3) Fantasie a. d. Oper „Die Hugenotten“ v. Meyerbeer. 4) Kaiser Wilhelm's Gruß an sein Volk v. Eilenberg. 5) Ouverture „Freischütz“ v. Weber. 6) Militair-Concert für Violine v. Bazzini (Herr Concertmeister Barleben). 7) Fantasie a. d. „Regimentstochter“ von Rossini. 8) Aus dem Soldatenleben, Polka für Trompete von Herzog. 9) Militaria, Potpourri v. Scheiner. 10) Kaiserblumenlied v. Abt. 11) Wenner Mädl'n, Walzer von Ziehrer. 12) Kaiser Wilhelm's-Marsch von Baselt.

BONORAND.
Dienstag, den 29. Januar,
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134.
Direction: Herr Musikdirector Jahrow.

Berliner Hof,
Gerberstraße Nr. 52.
Heute zu Kaisers Geburtstag
Großes patriotisches Frei-Concert,
dazu empfehle besonders meine anerkannt gute Küche, sowie ff. Lager, echt Culmbacher und Berliner Weißbier. Hochachtungsvoll **H. Gründel.**

Restaurant zur Münze.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
Großes patriotisches Concert zum Frühschoppen.
Lagerbier C. Liebscher, Großzschocher, und Versandbier Zeil-Würzburg, (G. Grimpe, Thüringer Hof) hochfein, von bekannter Güte.
Jeden Abend gediegene Unterhaltung.

Bayerische Schänke
2 Eingänge: Petersstraße 38 und Schloßgasse 20, Passage Ledig.
Heute zu Ehren Kaisers Geburtstags 3 große patriotische Concerte, früh, Nachmittags und Abends bei freiem Entrée; patriotische u. gesellige Lieder, u. a. das Kornblumenlied zum allgemeinen Gesang. Ausschank von echt **Bayerischem Bockbier** à Glas 20 ₰. Gewählte u. billige Speisenkarte ꝛc. empfiehlt **Hermann Linke.**

Nicolaistr. 5. **Nicolaitunnel** Nicolaistr. 5.
Heute Sonntag zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers
Grosses patriotisches Concert.
Anfang ¼7 Uhr. Ergebenst ladet ein **E. Poser.**

Gute Quelle,
42 Brühl 42.
Drei große Fest-Vorstellungen.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.
Größter Erfolg des Improvisators und Schnellmalers Herrn
Non plus ultra. **Ferd. Deliliseur** Unerreichbar.
sowie des phänomenalen Schlangenmenschen Herrn
Specialität 1. Ranges. **Sprunkelli** Medicinische Abnormität.
In der Abendvorstellung um 9 Uhr **Festprolog** aus dem Stegreif gesprochen von **Ferd. Deliliseur.**
Darauf **allgemeiner Festgesang Deutsches Kaiserlied.**
Patriotisches Fest-Programm.
11—1 Uhr Fest-Frühschoppen-Concert und Vorstellung. Entrée frei.
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Ermäßigte Preise.
8 Uhr Große Gala-Fest-Vorstellung. Entrée 60 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Tunnel.
Auftreten der **Concertsängergesellschaft Cristoph aus Berlin**, bestehend aus **6 Damen und 3 Herren. Anfang 4 Uhr.** H. Fritsch.

Théâtre **Café Metz.** Variété.
Heute zur Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelm's II.
3 grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Frühschoppen-Concert von 11—1 Uhr. Entrée frei.
Anfang der Nachmittagsvorstellung ¼4 Uhr, der Abendvorstellung ½8 Uhr.
W. Klingebeil.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.
Täglich Concert und Künstler-Vorstellung
der beliebten Sänger-Gesellschaft Koppee aus Berlin, 6 Damen, 2 Herren. Anfang 4 Uhr.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.
Auftreten der Gesellschaft Franck, 6 Damen, 3 Herren. **Anfang 4 Uhr.**
Im Café 1. Etage 2 neu vorgerichtete Billards.

Schönefeld.
Sächsischer Hof.
Heute, Sonntag, 27. Januar.
zum Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
grosser Commers mit Ball,
veranstaltet vom **Militairverein Kameradschaft.**
Einlaß 6 Uhr. **Eintrittskarten 50 ₰ mit Ball (Damen frei)**, sind vorher zu haben im **Sächsischen Hofe**, bei den Herren Schuhmachermeister **Schneider**, Kaufmann **Sixtus**, Cigarrenhändler **Horn.**
Empfehle reichhaltige **Speisenkarte**, hochfeine **Biere**, **Töllnitzer Gose** u. s. w. und lade ergebenst ein. **H. Otto.**
Vorläufige Anzeige: Am **Mittwoch**, 30. Januar: **Großer Gesellschafts-Maskenball**, veranstaltet vom Allgemeinen Turnverein.
Costüme sind bereits vom nächsten Dienstag ab im Sächsischen Hof zu haben.

Das Elsterthal in Schleußig.
Heute Sonntag große **Balkmusik** von der Capelle des Herrn Stoerzel aus Leipzig. Für reichhaltige **Speisekarte, naturgetreue Biere, Kaffee, Torte und Pfannkuchen** eigner Fabrik hat bestens gesorgt C. Jesser.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Heute Sonntag, den 27. Januar,

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.
Anfang ½4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 ₰.
H. Kiessig.

NB. Freitag, den 1. Februar,

Grosser Volks-Maskenball.

Facius, Hainstrasse 3.

Heute zur Feier des Geburtstages Sr. M. des deutschen Kaisers

Frühschoppen-Concert.

Culmbacher Bockbier ohne Preisaufschlag 20 ₰.
feinstes helles Nürnberger Exportbier 20 ₰.
Vormittag Speck- u. Zwiebelkuchen, Abends
Schinken in Brodteig, gef. Truthahn rc.
Mittagstisch in bekannter Güte.

Hôtel de Pologne.

Die diesjährige große

Redoute

findet am

Mittwoch, den 6. Februar,

in altherkömmlicher Weise statt.
Billets im Vorverkauf à 1 ℳ sind zu entnehmen bei den Herren F. E. Doss, Thomaskirchhof 3, G. Jucknuß, Hainstraße (Tuchhalle), H. Dittrich, Hallesche Straße 8 und Weststraße 32 (Westplatz), sowie beim Portier, ev. im Comptoir, Zimmer Nr. 4, des Hotels.
Frau Heinrich Noack.

Tonhalle.

Heute Sonntag zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des deutschen Kaisers große

Ballmusik.

10 Uhr große Festpolonaise. Anfang 4 Uhr.
Fr. Stephan.

Tivoli.

Heute Sonntag

Concert

und

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
Entrée 25 Pfg. M. Busch.

Schubert's Ballhaus.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Kegelbahn und Billard. Hochfeine Döllnitzer Gose, ff. Biere.

Apollo-Saal.

Heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers

Großes patriotisches Concert

im festlich decorirten Saale. Anfang 4 Uhr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Ergebenst ladet ein A. Schlag.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.

NB. Montag, den 4. Februar, Maskenball. L. Heyer.

Elysium,

Gottschedstraße.

Heute Sonntag große

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. E. Halgasch.

Flora,

Windmühlenstraße.

Heute **Concert** und **Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Entrée frei. **Blüchergarten Gohlis.** Entrée frei.

Heute Sonntag, den 27. Januar, von Nachmittag 4 Uhr

starkbesetzte Tanzmusik.

Dabei empfehle hochfeine Biere aus der Dampfbrauerei Kleinzschocher, anerkannt gute Küche. R. Friedrich.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz.
Heute Sonntag
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II.

Großes patriotisches Concert.

Letztes Auftreten
der
Rauscher's I. Oesterreich. Mädchen-Capelle
11 Mädchen im Alter von 15—18 Jahren, 1 Knabe, 1 Herr,
unter Leitung der kleinen **Lucie Rauscher.**
Hochelegante Toilletten. Specialität I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.

Nach dem Concert **grosser Ball.**

Dienstag, den 5. Februar,

Grosser Volks-Maskenball.

W. Hahn.

Kühling's Salon — Schönefeld.

Heute Sonntag, den 27. Januar, in den festlich decorirten Räumen zum Geburtstag Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II.:

Grosse National-Feier,

veranstaltet vom Militair-Verein für Schönefeld und Umgegend.

Großes Fest-Concert

von der Capelle des Hauses unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins „Liederhain" zu Schönefeld unter persönlicher Leitung des Herrn Cantor Kleine.
Begrüßungsrede. Festrede, gehalten von Herrn Diaconus März.
Lebende Bilder und sonstige Ueberraschungen.

Nach dem Commers **großer Fest-Ball,**

wozu Freunde und Gönner hiermit höflichst einladet A. E. Kühling.

Drei Mohren.

Leipzig-Anger. Haltestelle der Pferdebahn.
Heute Sonntag, den 27. Januar

große carnevalistische Unterhaltungsmusik mit Ball. Anfang ½4 Uhr.

Sr. Toll. Prinz Carneval XI. mit großem Gefolge (Carneval-Gesellschaft Schwerenöther) haben ihr Erscheinen zugesagt.

Dienstag, den 29. Januar

Großer Volks-Maskenball.

Ununterbrochenes Concert von 2 Musikcorps. Prämiirung der 2 schönsten Damenmasken. Originelle und prächtige Ausschmückung der Festräume.
Zahlreiche sonstige Ueberraschungen u. s. w.
Eröffnung 7 Uhr. Entrée 50 ₰.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein G. Seifert.

Fernspr.-St. 1101 **Albertgarten** Fernspr.-St. 1101

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges
Leipzig-Anger, Endstation der Pferdebahn.
Heute Sonntag, 27. Januar, von 4 Uhr an

Große Ballmusik.

(Wegen dienstlicher Behinderung meiner Militaircapelle fällt das Concert heute aus).
Mit vorzüglichen Speisen und Getränken warte bestens auf.
Ergebenst G. Pflumme.

Schillerschlösschen

Gohlis.

Heute Nachmittag großes Extra-Concert
des berühmten Original Wiener Quartetts

Gebrüder Schrammel

Vorträge des Comikersängers **Herrn Brady**

und des Kunstpfeifers **Baron Jean.**

Anfang 3½ Uhr. Entrée 50 ₰.

Nach dem Concert Ball.

Neuer Gasthof, Gohlis.

Heute zum Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.

Großes patriotisches Fest-Concert.

Nach dem Concert **Ball.**

Anfang 3½ Uhr. Entrée 50 ₰.
Ergebenst ladet ein Gustav Klippel.

Zum Helm

Eutritzsch.
Heute Sonntag

Concert und Ball.

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.
NB. Selbstgebackene Pfannkuchen.
„Ganz famose Gose".
Morgen Schlachtfest. Stierba.

Lindenau Drei-Linden

Heute, Sonntag, den 27. Januar
zum Geburtstag
Sr. Maj. des deutschen Kaisers
Wilhelm II.

Großes patriotisches Fest-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107, unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn C. Walther.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 ₰.
(Auserwähltes Programm.)

Nach dem Concert Grosser Ball.

NB. Donnerstag, den 31. Januar, Maskenball.

Heute selbstgebackene Pfannkuchen. F. L. Brandt.

Deutsches Haus

Markt. Große freundliche Localitäten. **Lindenau.** Pferdebahnstation. Große freundliche Localitäten.

Heute Sonntag, den 27. Januar, zum Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers, von Nachmittag 4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Selbstgebackene Pfannkuchen.
Gewählte und billige Speisekarte, vorzügl. Getränke. Aug. Walther.

Morgen Montag, den 28. Januar: Großer Maskenball.

Gesellschaftshalle Lindenau-Plagwitz.

Heute von 4 Uhr an **Ballmusik** von der Capelle C. Matthies. Th. Wenzel.

Connewitz Goldene Krone.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Ball-Musik.

Albert Baier.

Möckern Goldene Krone.

Zu dem Montag, d. 28., stattfindenden

Maskenball

d. Allg. Turnvereins empfiehlt Speisen, wie bekannt, ff. Biere, Gose, billige Weine
ergebenst W. Müller.

Wahren

Heute Sonntag zur Feier Kaisers Geburtstag

Concert und Ball

von dem Kriegervereine zu Wahren.
Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu ergebenst einladet M. Mühne.
Haltestelle der Magdeburger Bahn: Ab Leipzig: 5.45, 7.35, 10, 12.25, 3.20, 4.45, 7.50, 11; ab Wahren: 5.15, 7.15, 9.24, 12.30, 4.14, 7.14, 11.56.

Leutzsch Auenschlösschen Leutzsch

hält einem verehrl. Publicum seine freundlichen gut durchheizten Localitäten bestens empfohlen.

Morgen Montag Abends ½8 Uhr **Concert**

des neuen Quartett-Vereins aus Leipzig, wozu freundlichst einladet F. Erbs.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonntag, den 27. Januar, zu Kaisers Geburtstag

Grosses Prüfungs-Concert

des Hemmann'schen Knaben-Musikcorps Leipzig-Reudnitz.
Anf. Nachm. 5 Uhr. Nach dem Concert BALL. Tr. Mehnert.

Fernsprechstelle 915. **Kaiserpark Gohlis.** Fernsprechstelle 915.

Empfiehlt seine großen, freundlichen Parterrelocalitäten zur gefl. Benutzung.
Reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere.
Ergebenst Ludwig Kaufmann.

Heute und jeden Sonntag im oberen Saale **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.

Oberschenke zu Gohlis.

Zum heutigen Geburtstage Sr. Majestät des deutschen Kaisers, empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, ein Täßchen Mocca mit Pfannkuchen, Kaiser- und Bismarck-Gose. Von 4 Uhr an großer Fest-Ball von der Hauscapelle bis 12 Uhr. Es ladet freundlichst ein Fr. Lehmann.

17 **Café Kamerun.** 17

Burgstraße Nr. 17.
Sehenswerthe Ausstattung à la Kamerun. Gediegene Unterhaltung. ff. Biere u. echt Berliner Weiße (stets blonde). Vorzüglichen Kaffee.
NB. Warme und kalte Speisen bis 3 Uhr. Wilhelm Nitzschke.

Schützenhaus Sellerhausen.

Heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelm's II.

Concert

und Auftreten nachstehender Künstler-Specialitäten:

Frl. Reinold, Liedersängerin; Mlle. Spantoni, Instrumentalistin; Herr Martial, Gesangs-Humorist; Herr Fürstenfeld, Improvisator; Mr. Romus, Spatenklopfer; Mr. Ben Said, Drahtseilkünstler.

Anfang ½4 Uhr. **Hierauf Ball.** Entrée 30 ₰.

Hierzu empfehle ich meine reichhaltige Speisekarte. Specialität: Selbstgebackene **Pfannkuchen.** Heute erster Anstich des so beliebten **Bockbieres** aus der Brauerei Gebr. Thieme. C. Trojahn.

Schillerlaube Gohlis,

Schillerstr. 6 u. Hauptstr., vis-à-vis dem Schillerschlößchen.
Früh Speckkuchen. Mittagstisch.
Guten Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen.
Reichhaltige Speisekarte. Abends Stamm.
Vorzügliche Biere und Tölnitzer Gose.
H. Mehnert, früher Leipzig Querstraße 1.
NB. Meine neuerbaute, der Neuzeit entsprechend eingerichtete, 100 Personen fassende Colonnade ist gut geheizt.

Aux Caves de France, Reichsstr. 8

Weinhandlung und Weinstube mit Restaurant.
Anerkannt gute und billige Küche.
Frühstück u. Mittagstisch u. reichhalt. Auswahl Speisen à la carte.
Franz. Austern per Dtzd. 2 Mark.
Oswald Nier, Hoflieferant.

Frankfurter Aepfelweinstube.

Wilh. Klmpf, Zeitzer Straße 7, Ecke Schletterstraße.
Vorzügliche Tiroler- und Rheinweine.
Ausschank in offenen Fläschchen nach rhein. Art.
Süß-Aepfelwein. Frankfurter Aepfelwein vom Faß.
Morgen, sowie jeden Montag **Plinsen.**

Café Römling „Bock-Bier!"

Peterstrasse 14.
Heute erster Anstich des hochfeinen
Tinzer Bock-Bieres.
Alles Uebrige bekannt.

Café Sofia.

Brühl 51. Brühl 51.
Echt Münchner Spaten vom Faß.

Neu eröffnet!

Gneisenau-Tunnel

Ecke Gneisenau- und Gohliser Straße.
Empfehle freundliche, gut ventilirte Localitäten.
Heute Vorm. Speckkuchen. Guten Mittagstisch.
Abends Stamm von 30 Pf. an.
verw. **Bunge,** vormals in der gold. Kutsche.

Restaurant „Zum Bürgergarten",

Brüderstraße 11, Leipzig, Brüderstraße 11.

Freitag am 25. Januar eröffnete ich vorgenanntes neueingerichtetes Restaurant und lade ein geehrtes Publicum, Nachbarschaft und meine Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuche ein. Besonders empfehle meinen **parquettirten Gesellschaftssaal, neue Asphaltkegelbahn, Gesellschaftszimmer.** Mit vorzügl. **Speisen u. Getränken** werde jederzeit bestens bedienen und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

Hermann Winkler
(früher Kl. Windmühlengasse, Wempe).

Heute Ragout fin, Speckkuchen.

Neu. **Drei Raben** Neu.

Petersstraße Nr. 12.
Heute Anstich des **Tinzer Bockbieres,**
dabei empfehle **Bockwürstchen.** Achtungsvoll Moritz Richter.

Goldene Kugel.

Friedenfelser Schlossbräu.
Heute zu Kaisers Geburtstag
Anstich einer neuen Sendung.
Stamm: Entenbraten und Fricassée von Huhn.

Bayerischer Hof,

Neuschönefeld.
Empfehle meinen **neuen Saal,** nach altbayerischem Klosterstyl eingerichtet, zur fleißigen Benutzung.
Friedenfelser Schloßbräu
hochfein. Gustav Schumann.

Plauenscher Hof.

Einem hochverehrten Publicum empfehle meine
freundlichen und rauchfreien Localitäten, sowie drei Billards,
ff. Biere: hell Bayerisch (Karl Niklas, Erlangen), Lager (Riebeck & Co.), früh u. Abends **Stamm,** sowie **kräftigen Mittagstisch,** Suppe u. ½ Port. 1 ℳ, im Abonnement 80 ₰.
Hochachtungsvoll J. Herrmann.

Restaurant zur Bauhütte,

Schulstraße Nr. 1b.
Große, rauchfreie und freundliche Localitäten.
Culmbacher hell aus der Actien-Brauerei vorm. C. Rizzi. ½ Liter 18 ₰.
Große Auswahl warmer Tagesgerichte. Vorzüglicher Mittagstisch.
Achtungsvoll Hermann Zaucke.

Neu eröffnet. Neu eröffnet.

Restaurant
zur
Bayrischen Krone,

Ecke Ranstädter Steinweg und Jacobstrasse,
in nächster Nähe des **„Alten Theaters".**
Ausschank von **hellem** und **dunklem** Export-Bier aus der Actien-Bierbrauerei vorm. C. Rizzi in Culmbach.
helles 0,5 Ltr. 18 Pfg., dunkles 0,4 Ltr. 20 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Früh- und Abend-Stamm, vorzügl. Mittagstisch,
im Abonnement 75 Pfg. (Suppe u. ½ Port.).
Heute Sonntag früh **Speckkuchen und Ragout fin.**
Abends gefüllten Schweinskopf mit Remoulade oder Aspic, Fricassée von Tauben.
Morgen Montag Abend Paprika-Schnitzel und Aal blau.
Hochachtungsvoll C. Wildfeuer.

Kälgeplatz. **Hôtel Deutsches Haus** Kälgeplatz.

Zur Feier des Tages
bringe mein so schnell beliebt gewordenes
Dortmunder Actien-Bier,
hochfeiner, prickelnder Stoff,
à Glas 20 Pfg.,
in empfehlende Erinnerung.
Gewählte Mittags- und Abend-Speisekarte.
Große Auswahl in Stamm. H. Riess.

Heute zu Kaisers Geburtstag 2. Anstich des so beliebt gewordenen
Bayerischen Bieres
Schloßbrauerei Friedenfels in Bayern.
Reinhardt Lang,
Leipzig, Mittel- und Eisenbahnstrassen-Ecke.

Restaurant Forkel.

Küche vorzüglich. | Biere exquisit.
Hochachtend Louis Treutler.

Querstraße Nr. 1. **Mehnert's Restaurant,** Ecke Grimm. Steinweg.

Hochfeines Vereinslagerbier, Pschorr und Tölnitzer Gose.
Guter Mittagstisch, ½ und ¾ Port. (auch Abonnement).
Heute Abend: Capaun, Cotelettes mit Steinpilzen.
Carambol-Billard. Clemens Schulze.

Leipzig-Anger.

Restaurant u. Café Friedensburg.

Heute zu Kaisers Geburtstag Eröffnung meiner elektrischen Beleuchtung. Musikwerk mit elektrischen Trommeln. Hochfeine Biere, ff. Weine, gute Küche. Feine Bedienung. Hierzu ladet freundlichst ein Gustav Loose.

Hôtel Stadt Dresden.

Heute Abend Stamm:
Fricassée von Huhn, Roastbeef engl., Karpfen polnisch.

Kleiner Kuchengarten.

Heute selbstgebackene Pfannkuchen. Früh Speckkuchen. H. Schlegel.

F. Hempel's Restaurant,

neben der Hauptpost.
Heute Abend: **Allerlei und gef. Truthahn.**
NB. Culmb. Export- und Riebeck'sches Lagerbier ganz vorzüglich.

Restaurant Sophienbad,

Dorotheenstraße 5,
empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch, Suppe, ½ Port. im Abonnement 0.75 ℳ
Heute Allerlei mit Schnitzel oder Zunge.
Biere, Bayerisch u. Lager, hochfein.
Ergebenst Alb. Gaedecke.

Restaurant zur Lützschenaer Brauerei

empfiehlt heute **Karpfen, gefüllten Truthahn** und von ½6 Uhr an
Allerlei. Aug. Furkert.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 14. — Johannesgasse 9.
Heute Filet à la Jardinière — Fricassée von Huhn.
Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Grüner Baum. Filet à la Jardinière.

Restaurant Stephan. Heute Hühnerbrust mit Champignons, Schinken in Burgunder. E. Schoepp.

E. Bremme's Restauration Bockbier.

Chausseehaus, Eutritzscher Straße.
Früh Speckkuchen! Diverse Speisen und Getränke in bekannter Güte!
NB. Heute, sowie jeden Sonntag selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen.

Gesellschafts-Halle

Großes Tanz-Vergnügen
Gesellschaft — Neubau.
Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Heute Sonntag, den 27. Januar,
Concert und Ball.
Morgen Montag, 28. Jan., gr. Gesellschaftsmaskenball der Gesangvereine „Sängerfreis" und „Liederlust".

Wiener Café-Garten.

Am Barfußberg, neben dem Stadtgarten.
Heute von Nachm. 4 Uhr an
Orchestrion-Concert.

Cacao

à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne, à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne, à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee, à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne, à Glas 15 ₰.
Culmbacher Exportbier, für Damen sehr empfehlenswerth, à Glas 25 ₰.
reichhaltiges Conditorcibäckerei,
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Hainstraße Nr. 17.

Restaurant Stehfest, An der Peterskirche.

Gr. angenehme Locale, Kegelbahn, Billard.
Früh Speckkuchen, Ragout fin, vorzügl. Mittagstisch v. 12 bis 2 Uhr, reichhaltige Abendkarte. Culmbacher Exportbier v. Chr. Portsch, Vereinslagerbier, Tölnitzer Gose ꝛc.
NB. Heute Steinpilze mit Kalbscotelettes, selbstgeb. Pfannkuchen.

Italienischer Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin.
Reichhaltige Mittagskarte in ¹/₁ und ½ Portionen.
Abends { Mockturtle soup, gefüllten Truthahn mit Trüffel.
Gut gepflegte Biere. G. Hohmann.

Prager's Biertunnel. Heute Speckkuchen, Ragout fin und Mockturtlesuppe. Echt Bayr. v. F. Groß, Lagerbier empf. Ernst Vetters.

Leipzig-Anger. **Zum Täubchen.** Täubchenweg.
Empfehle meine großen Localitäten mit Kegelbahn. ff. Crefelder Lagerbier, bis. Speisen ꝛc. NB. Heute Speckkuchen. Karl Lehnert.

Zur Weintraube Gohlis.

Morgen Schweinsknochen.

Stadtgarten.

Empfehle meinen vorzüglichen
Mittagstisch
Suppe und 1 Gericht 50 Pf., Suppe und 2 Gerichte 75 Pf.
Suppe und 3 Gerichte 1 Mark, nach Auswahl.
Gleichzeitig halte ich meine Localitäten zu
Vereins- und Familien-Festlichkeiten
bestens empfohlen.
Richard Mehnert.

Bamberger Hof. **Mittagstisch**
Stamm:
Karpfen poln. und blau, Stangenspargel, Zunge oder Schnitzel.
Fürther Export- u. Vereinsbier.

Nicolaistraße Nr. 15. **Magdeburger Bierhallen** Nicolaistraße Nr. 15.
Mittagstisch in ¹/₁ u. ½ Portionen in anerkannt vorzügl. Auswahl.
Früh: Ragout fin und Speckkuchen.
Abends Stamm: Mockturtle-Suppe, Karpfen polnisch, Hirschfricandeau.
ff. Biere hochfein.
G. Hübner.

Im **Münchner Bürgerbräu,**
Wintergartenstr. 12 u. Georgenstr. 1.
Heute Abend Stamm:
Engl. Roastbeef mit Prinzeßkartoffeln.
Allerlei mit Zunge. Szegediner Goulasch.

Körnerburg, Zeitzer Thor **Südvorstadt** Körnerburg, Zeitzer Thor

ff. Mittagstisch à Port. 40 Pfge.
Hochfeines Zwickauer Vereinsbier à Glas 13 ₰, auf bayerische Art eingebraut.
ff. Billard, frische Bouillon täglich. O. Müller.

Restaurant „Niklasbräu",

Katharinenstraße 15, früher Wachsmuth,
empfiehlt seinen Mittagstisch zu billigen Preisen, früh und Abends Stamm.
Heute Fricassée von Tauben, Hirschbraten mit Kartoffelcroquettes.
Vorzügliches Bayerisch Carl Niklas, Erlangen.
Hochachtungsvoll Th. Birnstein.

Restaurant Aug. Giese,

10 Theatergasse 10,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch, früh und Abends Stamm.
Erster Anstich ff. **Bockbieres** von Gebr. Thieme-Wiedmarsdorf.

CACAO
mit Gebäck 20 ₰. **Chocolade** mit Schlagsahne und Gebäck 25 ₰ empfiehlt die Conditorei
H. Hartmann
dem Hauptpostamt gegenüber.

Frische blue-point-Austern
bei **E. Habersaat, Weinstube,**
Reichsstraße 16.

C. **Schoebel's** Weinhandlung u. Weinstuben, Windmühlenstraße 50, nähe des Bayerischen Bahnhofs, Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Südweine in Gebinden u. Flaschen halte bestens empfohlen. Deutscher Champagner à Flasche 250 ₰. **Echt Frankfurter Apfelwein** 1 Gl. 40 ₰ bei mehr billiger.

Kleine Tuchhalle, heute Speckkuchen. | **F. Thieme'sches Bockbier.** A. Franke.

1 Hrn. u. 1 g. Fam.-Tisch gef. Emilienstr. 2, 2. Et.

• Wintergarten. •
Stamm:
Gefüllter Truthahn.
Karpfen polnisch.
Hochfeine Biere.

Heute grosses Sauerkohl-Essen
Stadt Nürnberg.

Speise-Local Reichsstraße 24.
Mittagstisch von 11—3 Uhr:
Gemüse mit **Fleisch** à Port. 30 ₰, dto. **Braten** mit **Beilage** und **Compot** 40 ₰.
Damen-Speisezimmer sep. Abds. Stamm.

Central-Speisehaus.
Petersstr. 39, II. Damenzimmer separat. Mittagstisch 50 ₰. 6 Speisemarken 2.90 ℳ.

Speise-Halle, **Katharinenstr. 19** kräft. Mittagst. à 2.30 ₰.

Theil. g. l. g. Fam.-Tisch gef. Münzg. 3, 3. Et. l.

Einladung zum Abonnement
für Del Vecchio's Kunstausstellung.

Ein Abonnementbillet jährlich 4 ℳ, **Familienbillets: 2 Personen** 7 ℳ, jede weitere Person 2 ℳ

Medicinische Gesellschaft.
Dienstag, den 29. Januar, Abends 6 Uhr **Sitzung im Hörsaale der chirurgischen Poliklinik, Nürnberger Strasse 55.**
Tagesordnung: Geschäftliches.
Vortragende: Herr Prof. **Curschmann:** Ueber einige seltene Erkrankungen der Muskeln mit Krankenvorstellung. Herr Dr. **Stimmel:** Zur Bildung der Kapselpupille bei der Staaroperation.
Vorgeschlagen: 4 neue Mitglieder. Wahl 5 neuer Mitglieder.

Südvorstädt. Bezirksverein.
Versammlung Dienstag, den 29. Januar c., Abends 8 Uhr im neuen Saale des Sieben-Männer-Hauses:
„Mittheilungen über das Feuerlöschwesen der Stadt Leipzig, mit besonderer Berücksichtigung der südvorstädtischen Verhältnisse."
Vortragender:
Herr **Ingenieur Brand-Inspector Georg Bandau.**
Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. Gäste sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Die Generalversammlung
des Vereins der VI. Kinderbewahr-Anstalt
findet am **Dienstag, den 5. Februar,** Nachm. 4 Uhr in dem Sitzungszimmer der VI. Kinderbewahr-Anstalt (äußere Lößnerstraße 3) statt. Der unterzeichnete Vorstand erlaubt sich alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Anstalt zu der Versammlung hierdurch ganz ergebenst einzuladen.
Leipzig, den 26. Januar 1889. **Der Vorstand der VI. Kinderbewahr-Anstalt.**
D. Nietzschel.
Tages-Ordnung: Jahresbericht für 1888. — Cassenbericht. — Ergänzungswahl des Vorstandes.

Der evang. Männer- u. Jünglingsverein I. u. II.
lädet zur Feier des
Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm
Sonntag Abend 8 Uhr im gr. Saale des Vereinshauses, **Roßstr. 14,** bei welcher Herr **Stud. Schuch** die Festrede halten wird, hierdurch **Jedermann** herzlich ein.

Verein für Volkswohl.
Sonntag, den 27. Januar, Abends 8 Uhr, im **Vereinssaal,** Poststraße 4, Hof lks. II.
Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers:
Rede des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Wörner.
Musik: Lieder für vier Männerstimmen und **Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.** — Declamationen. — Fragekasten. — Gäste herzlich willkommen.

Schreberverein der Südvorstadt.
Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** soll **Donnerstag,** den 21. Februar, im **Tivoli** abgehalten werden. Etwaige Anträge zu derselben sind satzungsgemäß innerhalb acht Tagen schriftlich bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Leipzig (Sophienstraße 58), den 27. Januar 1889.
L. Mittenzwey, Vorsitzender.
NB. Die nächste Vereinssitzung findet Freitag, den 1. Febr., im Lehrervereinshause statt.

Männer-Turnverein Neuschönefeld.
Montag, den 28. Januar a. c. im **Bergschlößchen**
Grosser Gesellschafts-Maskenball
Der Turnrath.

Zum Besten des Chor-Pensionsfonds.
Donnerstag, den 7. Februar 1889:
In sämmtlichen oberen Räumen des Krystall-Palastes:
VI. Corps de Ballet-Ball
darstellend
Die Leipziger Messe, sonst und jetzt.
Unter Mitwirkung hiesiger Bühnenangehöriger.
Vorzugsbillets für **Herren** à 4 ℳ, für **Damen** à 2 ℳ sind in nachverzeichneten **Verkaufsstellen** zu entnehmen: **Krystall-Palast, Vogel'sche Kunsthandlung** (Goethestrasse) und den Cigarrenhandlungen: **Tuma** (Grimmaische Strasse), **G. Kietz** (Petersstrasse) und **Dittrich** (Halle'sche Strasse). **Studentenkarten** bei dem Castellan **Vieweg.**
Am Tage des Balles Preiserhöhung. Der Eintritt ist **nur** im **Ballanzug** oder dem **Charakter des Festes entsprechendem Costüme** gestattet.

Vereinigte Militair-Vereine Leipzigs.
Sonntag, den 27. Januar 1889, Abends 6 Uhr, im großen Saale der Central-Halle
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.
Festrede: Herr Director **Dr. W. Smitt.**
Concertmusik von der gesammten Capelle des **Infanterie-Regiments Nr. 134.** Direction: Herr Capellmeister **A. Jahrow.**
Nach dem Concert **Ball.**
Kameraden, Freunde und Gönner werden hierzu ergebenst eingeladen. Notiz für Mitglieder: **Vereinszeichen** ꝛc. **sind anzulegen.**

Zu dem **Maskenfest** der Gesellschaft
Glocke,
welches am **5. Februar 1889** in sämmtlichen oberen Räumen des **Krystall-Palastes** stattfindet, sind Programme und Billets für einzuführende Gäste bei unseren Vorstandsmitgliedern, Herrn **Emil Dornberger,** in Firma **Gebr. Dornberger,** Schulstraße 12, und Herrn **Emil Mucker,** Petersteinweg 7, sowie bei Herrn **Ludwig Kraus,** in Firma **August Schneider,** Kgl. preuß. Hoflieferant, Brühl 80, zu entnehmen. **Die Vorsteher.**

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Stand der Kranken- und Begräbniss-Casse, E. H., im Jahre 1888.

Einnahme:		Ausgabe:	
Eintrittsgelder	ℳ 2 119,00	Krankengeld an Erwerbsunfähige	ℳ 32 753,55
Mitgliederbeiträge	„ 80 281,13	„ „ Erwerbsfähige	„ 20 922,19
Strafgelder	„ 198,15	Heilmittel	„ 64,25
Zinsen	„ 1 544,65	Begräbnissgeld	„ 1 800,00
		Verwaltungskosten	„ 7 360,41

Mitgliederzahl: 4331. **Vermögen: ℳ 53 508,17.**
Anmeldungen zur Mitgliedschaft in unserer Geschäftsstelle Universitätsstrasse No. 4, I.

Verloren ein goldenes Glieder-Armband. Andenken. Der ehrliche Finder w. geb., es erg. Dank u. Belohnung abg. Gerberstraße 10, part. bei **C. Basden.**

Goldener Uhrschlüssel im Nordviertel **verl.** Gegen Belohn. abzug. Aeußere Lößnstr. 2, p.

Verloren Elfenbeinfächer mit Mattl.-Oeuv. Mont. Ab. v. Kurprinzstr. b. Sophienstraße 27, part.; b. abzug. gegen Belohn.

Ein Portemonnaie mit 150 ℳ Inh. ist vom 25. bis 26. verloren worden. Abzugeben Naschmarkt, Criminalabtheilung.

Verloren **eine weiße Atlas-Taille.** Abzugeben geg. Bel. Kl. Burgstraße 4, part.

Verloren w. Donnerstag A. ein A. Ueberzieher. Gegen Bel. abzug. Reudnitzerhaus, Taucher Straße 51, im Laden.

Verloren 1 Pferdedecke Freitag Abend von Blücherstraße bis Gerberstraße. Gegen Belohnung abzugeben Blücherstraße Nr. 7, bei **C. W. Helmerdig.**

Zugelaut. ist e. gr. schw. Hund mit w. Brust, Ledermaulk. u. Halsband Groß-Zschocher Nr. 55

Kamerad Steiniger zu seinem Wiegenfeste ein **Hoch hepp, hepp hepp, hurrah!**
Ede im Paragraph.

Volkmarsdorf.
Allgemeiner Militair-Verein.
Montag, den 28. Januar 1889
Grosser Maskenball
im festlich geschmückten Saale des „Thüringer Hofes".
Ununterbrochenes Concert von 2 Musikchören. ½11 Uhr **große Fest-Polonaise, Demaskirung, Prämiirung** der 3 schönsten Herren- und 3 schönsten Damen-Charaktermasken. Verschiedene Ueberraschungen. Eröffnung der grünen Schenke. Das Tragen welcher Waffen ist verboten. Der Zutritt ist nur in Gesichtsmaske mit Ballanzug gestattet. Der Festordnern ist unbedingt Folge zu leisten. **Harlekins** haben ohne besondere Erlaubniß keinen Einlaß.
Eintrittskarten nur im Vorverkauf sind zu haben beim Vorstand **Held,** Nabelstr., Cassirer **Böhme,** Wilhelmstr. 20, Cigarrengeschäft von **Weber,** Bergstr., Herrn **Brandmair,** Elisabethstr. 10, Herrn **Helbig,** Neustadt, Filiale des Dorfanzeigers, sowie beim Kamerad **Ulrich** im Thüringer Hof.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Dramatischer u. Chorgesang-Verein „Veilchen".
Heute Sonntag, den 27. Januar 1889, Abends ½8 Uhr im Saale des Herrn Löbel, Restaurant „Rosenthal", Rosenthalgasse 8/10.
„I. Grosser Theater-Abend".
Zur Aufführung kommt neben **Gesang** und **komischen Vorträgen**
„Der reisende Student".
Musikalisches Lustspiel in 2 Aufzügen von L. Schneider.
Freunde, Bekannte und Gäste ladet höflichst ein **der Vorstand.**

Zöllner-Bund.
Mittwoch, den 30. ds., Abends punct ½9 Uhr
Probe in der Centralhalle.
Mitzubringen die letztgeübten und die aufgetheilten neuen Gesänge.
Billetausgabe z. gesell. Abend.

M.-G.-V. Concordia.
Montag, den 28. Januar,
Humor-Abend
im **Krystall-Palast, Theater-** und **blauer Saal.**
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten nur durch Mitglieder.

Blüthner'scher Gesangverein.
Abendunterhaltung im **Theatersaale des Krystall-Palastes**
Sonntag, den 27. Januar, wozu Freunde u. Gönner des Vereins ergebenst einladet
Der Vorstand.
Einlaß ½6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

„Neue Freundschaft".
Unser **19. Stiftungsfest** findet **Sonntag,** den 3. Februar a. c. im **Theatersaal des Krystallpalastes** statt. Concert und Ball ausgeführt von der Capelle des 134. Regiments. Gönner und Freunde ladet ergebenst ein **D. V.**

Freundschaft.
Heute Abend **Kränzchen** im **Krystall-Palast.** Gäste willkommen. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Vereinigte Zeitungsspediteure.
Die **Generalversammlung** unserer **Krankenunterstützungs- und Sterbecasse** findet **Sonntag, den 3. Februar,** Abends 6 Uhr **Ritterstraße Nr. 5** statt.
Tagesordnung:
1) Vorlegung des Rechenschaftsberichts und Genehmigung desselben.
2) Neuwahl des Vorstandes und der Cassen-Revisoren.
Anträge für dieselbe müssen bis zum 31. Januar beim Vorstand schriftlich eingereicht werden. **Der Vorstand.**

Zu dem am 1. Februar dss. Js. in den oberen Sälen des Krystallpalastes stattfindenden, Abends punct 8 Uhr beginnenden
Familien-Abend
des Leipziger Hausbesitzer-Vereins
mit **Concert** von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Walther werden die geehrten Mitglieder **und deren erwachsene Angehörige hierdurch ergebenst eingeladen.** **Der Vorstand.**
(Die Eintrittskarten werden von Montag an gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte auf unserem Vereins-Bureau, Reichsstr. Nr. 1, I., verabreicht.)

Anmeldungen zum Beitritt zu der von uns begründeten
Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
nimmt unser Bureau, Reichsstraße Nr. 1, I., entgegen. Daselbst werden auch die Satzungen ꝛc. verabfolgt, event. auf Wunsch zugesendet.
Der Vorstand des Verbands der Hausbesitzer-Vereine Leipzig und Umgebung.

Verein Leipziger Gastwirthe.
Hierdurch bringen wir zur Kenntniß, daß unser
XVIII. Stiftungsfest
mit Prämiirung treu dienender Geschäftsgehilfen,
Donnerstag, den 31. Januar, Abends 7½ Uhr
in den Sälen des neuen Buchhändlerhauses
stattfindet. Wir erlauben uns zu demselben die verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige, sowie alle Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einzuladen.
Verein Leipziger Gastwirthe.
J. A.: Der Fest-Ausschuß.

Schuhmacher-Innung. Morgen Abend **Versammlung.** Vortrag des Herrn **Michael** über einen neu construirten Maaßapparat, sowie weitere Erläuterung des Herrn **Illert** über das Dreimaaß. D. V.

Bäcker-Innung zu Leipzig und Umgegend.
Innungs-Versammlung **Mittwoch, den 30. Januar 1889, Nachmittags ½4 Uhr in der Centralhalle.**
Tagesordnung: 1) Meisterspruch; 2) Jahresbericht; 3) Cassenbericht und Wahl von Revisoren; 4) Budgetberathung; 5) statutengemäße Neuwahlen.
Die Jahresrechnung pro 1888 liegt vom Mittwoch, den 16. Januar, an beim Cassirer Herrn **Müller** zur Einsichtnahme der Mitglieder aus. **Der Vorstand.**
Böhme. **Joachim.**

Generalversammlung
der Kranken- und Begräbnißcasse für Schmiede und Angehörige verwandter Berufszweige in Leipzig,
eingeschriebene Hilfscasse,
Sonnabend, den 2. Februar, Abends ½9 Uhr im **Schuhmacher-Innungshaus** in Leipzig, Schloßgasse Nr. 10, 1 Treppe.
Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden. 2) Cassenbericht durch den Cassirer. 3) Bericht der Revisoren. 4) Prüfung und Justification der Cassen-Rechnungen. 5) Ergänzungswahl des Vorstandes. 6) Wahl der Revisoren. 7) Besprechung über Anschließung der Centralisation. 8) Festsetzung der Beamtengehälter. 9) Verschiedene Cassenangelegenheiten. — NB. Bei Nichterscheinen tritt §. 22 des Statuts in Kraft.
Der Vorsitzende.

Verein der Maurer- u. Zimmerpolirer zu Leipzig und Umgegend.

Unsere **Generalversammlung** findet **Montag, den 4. Februar, Abends 7 Uhr** in der Leinwandhalle, Brühl Nr. 8, statt.

Daselbst werden auch die **Monatsversammlungen von jetzt ab jeden ersten Montag** im Monat abgehalten. D. V.

Krankencasse der Xylographen zu Leipzig.

In Folge der in der **Hauptversammlung** am 22. Januar d. J. auf Grund der Statuten vorgenommenen Neuwahl besteht der Vorstand unserer Krankencasse aus nachgenannten Mitgliedern:

Anton Knobloch, Vorsitzender, wohnt Carolinastr. 20.
Theodor Kresch, Stellvertreter.
Emil Treibmann, Cassirer, wohnt Antonstr. 4.
Anton Feldweg, Stellvertreter.
Gustav Teuchert, Schriftführer.
Richard Mahler, Beisitzer.
Ernst Reinhard, „
Otto Wätzig, „
Paul Schwanicke, „

Die Herren **Anton Feldweg** wohnt in Thonberg, **Paul Schwanicke** in Reudnitz, die übrigen Vorstandsmitglieder in Leipzig.

Dies bringt laut §. 26 des Statuts zur öffentlichen Kenntniß

der Vorsitzende **Anton Knobloch.**

Generalversammlung

der Kranken- und Begräbnißcasse für die Zimmergesellen in Leipzig und Umgegend

(eingeschriebene Hilfscasse)

Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 2 Uhr in Hempel's Restaurant, Poststraße 4 (Volckmar's Hof).

Tagesordnung: 1) Jahresabrechnung. 2) Neuwahl der ausscheidenden Vorstands- und Ausschußmitglieder sowie des Krankenbesuchers und Cassenrevisoren. 3) Abänderung der §§. 3, 6, 10, 11 und 13 des Statuts. 4) Etwaige Anträge. D. V.

Generalversammlung

der Zimmergesellen-Begräbnißcasse.

Sonntag, den 3. Februar, Nachmittags 3 Uhr im kleinen Saale der **Tonhalle.** Jahresbericht, Neuwahl des Vorstandes. Nichterscheinende zahlen 25 ₰. **Der Vorstand.**

Helvetia, Kranken- und Begräbnißunterstützungs-Verein zu Leipzig. **Generalversammlung** Freitag, 1. Februar, Abends 8 Uhr, Schuhmacher-Innungshaus, Schloßgasse 10, I.

Tagesordnung: 1) Cassenbericht, 2) Bericht der Revisoren, 3) Genehmigung des Rechnungsabschlusses, resp. Entlastung des Vorstandes und des Cassirers, 4 Mitgliederaufnahme. 5) Erledigung einziger Anträge, 6) Diverses.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein **Hermann Liesegang,** Vorst.

Leipzig und Umgegend. Militair-Verein „106er" Leipzig und Umgegend.

Zu dem am **5. Februar a. c.** in den Räumen des **Tivoli** stattfindenden **großen humorist. Abend,** unter gütiger Mitwirkung der Mitglieder des Leipziger Stadttheaters Herren **Degen, Reimers, Franke und Tscharn,** sowie des weltberühmten Herkules Taschlikasky und der Capelle des Herrn **Fr. Eyle,** ladet hiermit Kameraden, Freunde und Gönner ergebenst ein **der Gesammtvorstand.**

Anfang 8 Uhr. **Eintritt die Person 50 ₰.**

Ball frei.

Anerkennung.

Ohne alle Weiterungen und in zufriedenstellender Weise entschädigte mir die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden eine Kuh, welche ich kürzlich tödten lassen mußte, was ich besonders anerkenne.

Citran, am 1. Januar 1889.

Feodor Pötzsch,
Rittergutsbesitzer.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Thiergattungen bei festem, billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden

Fr. Giese, Oberinspector in Leipzig, Grundstraße 30 b,
H. Rudolph, General-Agent in Leipzig, Bayerische Straße 33,
R. G. Jungandreas, Inspector in Leipzig, Waldstraße 31,
Arthur Otto, Inspector in Gutritzsch bei Leipzig, Querstraße 19.

Thätige Agenten werden in jedem, auch dem kleinsten Orte von vorstehender General-Agentur gern angestellt.

Forderungen an das am 19. d. Mts. verstorbene

Fräulein Caroline Mayer, hier,

bitte ich **bis 31. d. M.** bei mir anzumelden.

Leipzig, den 26. Januar 1889.

Heinrich Dörge,
Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

„Warnung."

Wer Grundstücke oder Geschäfte kaufen od. tauschen und durch Schwindelagenten oder deren Antreiber nicht in Schaden gerath, will, **versäume nicht,** vor Abschluß u. Unterschrift sich **Rath** zu erholen bei einem Sach- und **Rechtsverständigen,** ehe es zu spät ist. **R. J.**

8. Aug. 1888, Dresdn. Bahnhof.

Die betr. **Dame** möge sofort die verlegten Insertionsgebühr. v. 2 ℳ 85 ₰ berichtigen. **R. J.**

Herr Kaufmann **Louis Schulze** aus **Grohenhain** wird im eig. Interesse um sofortige Angabe seiner Adresse ersucht.

Dr. Schedlich, R.-Anw.,
Dresden, Moritzstr. 13.

Wer liefert amerik. Bohrwecker u. Regulatorgehäuse in groß. Posten bill.? Adr. unt. P. 3 postlag. Leipzig.

Man sorge, daß stets Prof. Dr. Wood's Zahngeist im Hause ist!

Fräulein **Minna Thierfelder** zu seinem heutigen Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Elisterstraße wackelt.

Ein junger Hamburger, **Kaufmann,** wünscht einem feinen gesell. Verein beizutreten. Solche mit bestimmtem Zweck und öfteren Zusammenkünften vorgezogen. Briefe unter C. G. 87 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erb.

Derselbe wünscht einige gebildete, musikalische Herren kennen zu lernen zum Zwecke freundschaftl. Musicirens. Eigenes Instrument, Cello. — Briefe unter **K. W. 98** in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erb.

Damen und Herren,

auch Familien finden acto oder passiv Anschluß an einen unter tüchtiger Leitung stehenden besseren **Chorverein,** welcher aus verheiratheten u. ledig. Mitgliedern zusammengesetzt ist; öftere familiäre Zusammenkünfte dienen zur Pflege der Geselligkeit. Werthe Adr. unter **B. K. 80** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Damen!

Ein besserer declam. u. Gesangverein sucht noch jüngere Damen als Mitglieder. Gef. Off. unter V. U. 12 hauptpostlagernd erb.

Liebes Kind, bitte lege Bl. Montag pünkt. unter m. Anfangsbchst., weil ich sonst keine K. habe. Pfl. Gh., Pille 25. **K. F.**

So Jeden wird was ihm zu eigen,
Das ist mein allertiefster Glaube!
Wiedersehen möglich am 18. Februar.

Br. m. eingeschr. w., erwarte Sie d. Woche tägl. 4½ Uhr, bis d. St. d. Wiederf. erfch.

Vorsicht nöthig — und Pausen auch — ja wohl, — aber ein herzinniger Gruß doch zuweilen erlaubt, — u. gläubig festgehalten? —

Frl. aus Jacobstr. v. Frtg. Nb. ½10 m. geh., Sntg. od. Mtg. 6 Uhr an selb. Stell. z. s.

Wann, ob dess. Wo?? Bets herzlich!

Freit. zu sp. gef. B. w. e., wo Mont. begeg. H.

Psalterion.

Zu dem **Mittwoch, am 30. Januar, Abends 8 Uhr,** stattfindenden **Vergnügungsabend** können Tafelkarten nur bis Montag, den 28. d. Mts., abgegeben werden. D. V.

Zöllner-Verein.

Morgen Montag, d. 28. d., Ab. 8 Uhr, b. Sangesbruder **Lehmann,** Neumarkt 8.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

Hamburg, Deichstraße 1, I.

Die **Mitgliedskarten pro 1889,** sowie die Quittungen der **Pensions-Casse** und der **Kranken- u. Begräbniß-Casse, e. G.,** liegen zur **Einlösung bereit.**

Für Leipzig bei Herrn O. Börel, Petersstr. 28.

Nach dem **1. Februar** ist außer dem Beitrage die **Verzugsvergütung** lt. Stat. zu entrichten.

Die **Geschäftsstelle** für Leipzig befindet sich Nicolaistraße 5, I.

Die Verwaltung.

Nach Regeln der Naturheilkunde!

Kiefernadeldampfbäder

Bad Mildenstein,

Leipzig, Schletterstr. 11, Nähe d. Bayer. Bahnhof. Aerztl. empfohlen, sowie nachweislich die schnellsten und sichersten Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Zahn-, Hüft- u. Rückenschmerz, Hämorrhoidal-, Nerven-, Drüsen-, Magenleiden u. Einreibung, hierzu gut, Kiefernadel-Aether allein echt zu haben à Fl. 50 ₰.

Reclamen.

Wo kauft man die billigsten Trauerhüte??

Wegen Aufgabe 2 Mark u. 3 Mark unter Selbstkostenpreis bei

Carl Felix Ahlemann,
3 Neumarkt 3,
parterre, 1. Et.

! Trauerhüte — Flore !

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klosterg. 10.

Ball-Strümpfe empfiehlt **Hermann Graf, 21 Petersstraße.**

Trauer-Hüte von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei **Marie Müller,** Reichsstraße.

Schillerschlösschen Gohlis.

Sonntag Nachmittag Concert der Gebr. Schrammel aus Wien.

Theaterbühnen für Familien- u. Gesellschaftsfestlichkeiten kauf- u. leihweise. **K. Barthel, Königstraße 4.**

Ball-Handschuhe,
Ball-Cravatten,
Ball-Strümpfe,
Ball-Taschentücher.

Bernhard Zehr,
12 Petersstrasse 12,
Nähe des Marktes.

Neuheiten in TRAUERHUETEN,
von 1½—36 ℳ,
TRAUERKLEIDERN
von 20—90 ℳ,
TRAUER-KLEIDER-STOFFEN zu Fabrikpreisen.

Grosser Gardinen-Ausverkauf

älterer, besonders feinerer Sachen, in weiss und crême, engl. Tüll.

Emil Beckert,
Ecke Thomasgäßchen und Thomaskirchhof.

Neuheiten in Frühjahrs-Posamenten gewählte Dessins in **Kleider-Stickereien** empfehlen in grösster Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen

Danker & Kott
27 Grimmaische Strasse 27,
Ecke Ritterstrasse.

Special-Geschäft:
Greizer reinwollene Kleiderstoffe
in allen Neuheiten empfiehlt zu Fabrikpreisen
Anna Schellenberg, Promenadenstr. 10.

Ausverkauf
zurückgesetzter
Teppiche, Tischdecken, Portièren,
Möbel- u. Teppichstoffe

Vor Beginn der Inventur v. 14. bis 31. Januar stellen die Älteren Bestände u. Reste obiger Artikel, nur fehlerlose Waaren in guten Qualitäten, unter unsern

Selbstkostenpreisen

gegen „Canaan" zum Verkauf.

Gebr. Türck
16 Markt (Café National) Markt 16.

Aug. Polich.
Inventur-Ausverkauf.
(Näheres Annonce 1. Beilage.)

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ida** mit Herrn **Adolf Bartels** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Georg Rehork und Frau.

Ida Rehork
Adolf Bartels.
Verlobte.

Leipzig. Wesselburen, am Januar 1889.

Die Verlobung ihrer Tochter **Frieda** mit dem Kaufmann Herrn **Alfred Holz** in Meerane beehren sich hierdurch anzuzeigen

Glauchau, im Januar 1889.

Emil Götze und Frau.

Frieda Götze
Alfred Holz
Verlobte.

Carl Alexander Grumpelt
Sidonie Grumpelt
geb. **Wahle**
Vermählte.

Lindenau-Leipzig, den 26. Januar 1889.

Ernst Schopeck
Clara Schopeck
geb. **Heinze.**

Leipzig, den 24. Januar 1889.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute wurde uns ein prächtiger Junge geboren. — Leipzig, den 26. Januar 1889.

R. Behrens,
kaiserl. Telegr.-Mechaniker a. D.,
und Frau geb. **Streubel.**

Die glückliche Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an

Leipzig, 26. Januar 1889.

Friedrich Teuber und Frau
geb. **Müller.**

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Friedrich Ackermann
und Frau geb. **Anders.**

Die glückliche Geburt eines munteren Söhnchens zeigen hiermit an

Leipzig, den 25. Januar 1889.

Lehrer H. Just und Frau.

Auf dem Wege der Besserung verschied den 25. Januar Nachmittag schnell und unerwartet unser guter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Mann

Lieben Verwandten und Freunden zeigt dieses schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend, an

Reudnitz, den 26. Januar 1889.

Louis Mann nebst Frau u. Wittwe.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Rathhausstraße 47, Reudnitz, aus statt.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unsere gute Gattin, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Auguste Schüler
geb. **Reuter.**

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zeigt dies schmerzerfüllt an, um stille Theilnahme bittend,

der trauernde Gatte
Reinhold Schüler,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Freitag Abend ½6 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Lina verw. Brenner geb. Edelt.

Dies Freunden und Bekannten zur gefäll. Nachricht. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 25. Januar 1889.

Franz Natsch und **Frau Hedwig** geb. **Brenner.**

Ein sanfter Tod endete heute Sonnabend früh nach kurzen aber schweren Leiden das Leben unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau verw. Friederike Pickel
geb. **Zimmermann**

im Alter von 60 Jahren. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

Leipzig, den 26. Januar 1889.

die tieftrauernden Kinder.

Am Donnerstag Abend entschlief nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Großmutter

Karoline Lanzenhauer.

Leipzig, den 26. Januar.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute, Sonntag, Nachmittags ½3 Uhr, vom Johannisfriedhofe aus statt.

Dank

allen Denen, welche meinem verstorbenen Gatten

C. Lohmann

durch reichen Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte Beweise der Freundschaft und Achtung gezollt. Nochmals Dank Herrn Pastor Hartung für die erhebenden Trostesworte. Dank dem „Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs", welcher ihm die letzte kameradschaftliche Ehre erwies, Dank Denen, welche durch tiefempfundene Gesänge dem Act noch besondere Weihe verliehen, und Dank endlich den Herren Beamten der Kgl. Sächsischen Staatsbahnen für ihre liebevolle Theilnahme.

Leipzig, am 26. Januar 1889.

Frau verw. **Thekla Lohmann.**

Für die mir beim Tode meines unvergeßlichen Mannes

Friedrich Peitzschke

zugegangenen vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme sage ich Allen, besonders aber den Herren Principalen meines Mannes Georg Seeib und Heinrich Seiferth, Herrn Felix Seeib und Kameraden, sowie dem Herrn Pastor Lehse, dem Herrn Oberlehrer Berger, dem Militairverein von Kleinzschocher und der Schuljugend meinen herzlichsten Dank.

Kleinzschocher, am 26. Januar 1889.

Im Namen der übrigen Hinterbliebenen
die trauernde Wittwe.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes

Ed. Heinrich Gleditzsch,

für die Unterstützung und reichlichen Blumenschmuck allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank.

Leipzig, den 23. Januar 1889.

Die trauernde Wittwe
Emilie verw. Gleditzsch.

Dank.

Für die vielen Beweise treuer Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unserer lieben Mutter

Johanna Regina Schild geb. **Bilker**

sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank; insbesondere Herrn Pastor Dr. Peschek für die trostreichen Worte am Grabe unserer lieben Mutter.

Leipzig, Reudnitz, Altenfeld.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die bei dem Tode und der Beerdigung meiner lieben Frau

Johanne Wilhelmine Schreiber

mir so vielfach gewordenen Beweise der Liebe und Theilnahme, namentlich für den so überaus reichen Blumenschmuck sage ich hiermit Allen meinen aufrichtigsten Dank.

Leipzig, den 26. Januar 1889.

Christian Heinrich Schreiber.

Gestern verschied nach langen schweren Leiden unser guter Gatte, Vater und Schwager

Georg Franz Arthur Freytag.

Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an

Leipzig, den 26. Januar 1889.

Die Hinterbliebenen.

Gestorben: Frl. Friederike Auguste Heynold in Dresden. Frau Ida Rossine verw. Berghofer geb. Tasch in Dresden. Herrn Opitz' in Dresden Töchterchen Adele. Frau Friederike Justine Emma Schöffel geb. Wagner in Dresden. Herr Carl Liebisch, Bäckermstr. in Dresden. Frau Ernestine Jäkle geb. Schäneck in Dresden. Herrn Theodor Kummer's in Dresden Söhnchen Karl. Herr Erich Schaufuß, Ingenieur in Wilhelshaven. Herr Heinrich Johann Gottlob Schmidt, Kgl. Amtsgerichtswachtmeister aus Zwenkau, in Dresden. Herr Carl August Gruer in Dresden-Löbtau. Herr Wilh. Heinrich Wietzlich, Maschinist in Dresden. Herr Herm. Billig, Ortsvorsteher in Hartha. Frau Caroline verw. Schubert in Chemnitz. Frl. Thekla Blochwitz in Chemnitz. Herrn C. E. Richter's in Gohlis Zwillingsschwestern Ernst. Frau Minna Hermine Lebedik verw. Rechtsanwalt Dietrich geb. Zimmermann in Meißen. Frau Auguste Mathilde Matthes geb. Beck in Göhrig. Herr Christian Friedrich Teßger, Kaufmann in Plauen. Herr Carl Hermann Heubel in Plauen. Herr Christian Friedrich Holzmüller, Zimmerpolier in Plauen. Herrn Eduard Steinbach's in Plauen Söhnchen Carl. Herr Rentier Georg August Meinert in Freibergsdorf. Herr Karl Friedrich Roßbach, Uhrmacher in Freiberg. Herrn Hübner's in Trages Töchterchen Alma Ottl. Frau Karoline verw. Barth in Frankenhausen. Herrn Moritz Borwerk's in Brakteben Söhnchen Hugo. Frau Selma Ebersbach geb. Ebersbach in Zwickau. Herr Ernst Ferdinand Rau in Zwickau.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Vorgestern Abend verschied nach langen schweren Leiden mein unvergeßlicher Mann und unser innigstgeliebter Vater

Friedrich Rottig.

Indem wir diese Nachricht schmerzerfüllt unseren Verwandten und Freunden zur Kenntniß bringen, bitten wir um stille Theilnahme.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 12 Uhr auf dem Süd-Friedhofe statt.

Gestern Abend starb nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der frühere Rittergutsbesitzer und Oberamtmann

Wilhelm Nagel

in seinem noch nicht vollendeten 72. Lebensjahre. Dies allen seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch anzeigend.

Gohlis, den 26. Januar 1889.

Mathilde Nagel, geb. Zimmermann,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 1 Uhr von der Capelle des Gohliser Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Ein treues aufopferndes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Morgen 7¼ Uhr nach langen Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende, unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emilie verw. Locomotivführer Uhlrich
geb. **Wohlfarth**

in ihrem bald vollendeten 63. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies allen lieben Freunden und Bekannten nur hierdurch an und bitten um stilles Beileid

Leipzig und Berlin, den 26. Januar 1889.

die hinterlassenen tieftrauernden Kinder
Adelheid
Paul
Max } **Uhlrich.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. Januar früh 9 Uhr vom Trauerhause, Eisenbahnstraße 8, aus statt.

Nachruf.

Durch das Hinscheiden des

Herrn Sebastian Gsell

hat auch der unterzeichnete Verein ein treues, langjähriges Mitglied verloren, dem er seiner vielen schätzbaren Herzens- und Charaktereigenschaften und seiner seltenen persönlichen Liebenswürdigkeit wegen allzeit ein freundschaftliches und theilnehmendes Andenken bewahren wird.

Leipzig, 26. Januar 1889.

Die Gesellschaft für Pflege der Gabelsberger'schen Stenographie.
Cramer, Vors. Renker, Schriftf.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben wie unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, des Restaurateurs

Herrn Adolf Robert Richter

fühlen wir uns gedrungen, seinen vielen Freunden und den Herren Beamten der Eisenbahnen, sowie Herrn Brauereibesitzer Bauer für die aufrichtige liebevolle Theilnahme, sowie für den überaus reichen Blumen- und Palmenschmuck unsern tiefgefühltesten Dank zu sagen. Innigen herzlichen Dank auch für die ehrenhafte Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Lic. Dr. v. Criegern für die erhebenden trostreichen Worte in der Capelle und am Grabe.

Leipzig-Reudnitz, Chemnitz und Eisenberg, am Begräbnißtage.

Die tieftrauernde Wittwe
Eleonore Richter geb. **Müller**
nebst seinen und ihren Geschwistern.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer theuren

Helene Seyring geb. Pfeiffer

erhalten haben, sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Leipzig, den 25. Januar 1889.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Herrn **Robert Fischer** findet nicht, wie angekündigt, Sonntag Nachmittag 3 Uhr, sondern bereits **Sonntag Nachmittag 2 Uhr statt.**

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn **Johann August Fleischer** findet heute Sonntag Nachm. 3¼ Uhr vom Trauerhause, Brühl 26, aus statt.

Die Mitglieder III. Grades d. ▭ **M. z. d. 3 P.** werden für Montag, d. 28. Jan. Abends 8 Uhr im Hôtel Palmbaum, Gerberstrasse, zu einer Besprechung freundlichst eingeladen. **Schneider, Plenge, Brachmann, Honsel.**

Diana-Bad. Lange Str. 8 u. 10. **Röm.-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder.** Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. **Damen: I. Cl.** Mont., Mitw., Freit. 8—12. **II. Cl.** 1—4 Uhr täglich. **Elektr. Wasserbäder gegen Nervosität** ꝛc. **Getr. Kräuter,** sowie alle Ingredienzien nach ärztl. Vorschrift.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mitw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** für Herren von 8—½1 u. 4—9 Uhr. Damen v. 1—4 Uhr täglich. **Wannen- u. Sandbäder** zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mitw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. 9—11, Mittw. u. Sonnabend 2—4 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn.

Friedrichsbad. **Schwimm-Bassin 20°.** 9 Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Johanna-Bad **Leipzig, Hinckerstr. 18,** in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse. Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). Sand-Bäder nach Köstritzer Art. Moor-Bäder v. Schmiedeberger Moor hergestellt. Russ. Dampf- u. irisch-römische Bäder, sowie medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift. Vorzügl. mod. Einrichtung.

Augustusbad, Gohlisstraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Vorschrift.

Speiseanstalt I. II. } Montag: Reis mit Rindfleisch. Gelbe Erbsen mit Schweinefl. Z. N. Liebe. Z. N. Hofmann I.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Straße 43/45. Sonntag: Suppe u. Kalbsbrat. m. Salat.

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 26. Januar. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der Student Eichler wurde wegen Tödtung des Studenten Blum im Duell zu 2 Jahren Festungshaft verurtheilt. — Es werden gegenwärtig Nachrichten über den angeblich krankhaften Zustand des Königs von Rumänien und eine Reise beider Majestäten nach Italien verbreitet. Die „Post" kann beide Nachrichten für unbegründet bezeichnen. — Am gestrigen Tage, dem 31. Jahrestage der Vermählung des hochseligen Kaisers Friedrich, besuchte die Frau Erbprinzessin von Meiningen die Grabcapelle in Potsdam und schmückte den Sarg mit einem prächtigen Lorbeerkranz. Das Gleiche ließen die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen-Töchter ihm, welche prächtige Kränze ꝛc. gesendet hatten. — Nach Schluß der gestrigen Vorstellung der „Götterdämmerung" befand sich der Kaiser in begeisterter Erregung über die hohen Eindrücke, die er von der Beerdigung empfangen hatte. Er verweilte nach Schluß der letzteren noch im Parquet und gab dem Grafen Hochberg gegenüber den Wunsch zu erkennen, Frau Sucher zu sprechen. In Folge dessen erschien dieselbe noch im Costüm der Brunhilde. Der Kaiser sprach der Künstlerin seine Bewunderung aus und theilte ihr mit, daß er beabsichtigt habe, ihr am seinem Geburtstage eine Freude zu bereiten, daß er aber nicht wahn könne, ihr schon heute zu sagen, daß er sie zur königlichen Kammersängerin ernannt habe.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Wie die „Politische Correspondenz" aus unterrichteten griechischen Kreisen erfährt, ist der Zeitpunct der Vermählung des Kronprinzen Herzogs von Sparta mit Prinzessin Sophie, der Schwester Kaiser Wilhelm's II., schon vor geraumer Zeit für den October d. J. anberaumt worden und ist seither keine Aenderung dieser Bestimmung erfolgt. Daß die Hochzeit in Athen und nicht in Berlin stattfinden solle, ist gleichfalls schon früher bestimmt worden, und zwar, wie der Bewährsmann betont, keineswegs in Folge von confessionellen Schwierigkeiten, die absolut nicht vorhanden sind, sondern aus dem doppelten Grunde, daß es in Griechenland allgemeine Sitte ist, von der man natürlich bei der Vermählung des Kronprinzen am allerwenigsten abweichen wollte, die Hochzeit am Wohnsitze des Bräutigams abzuhalten und weil in Berlin eine griechische Kirche oder auch nur eine Capelle, in welcher die Trauung hätte abgehalten werden können, nicht existirt.

* Der Vice-Admiral Freiherr v. d. Goltz ist, wie bereits gemeldet, unter Entbindung von der Stellung als Chef der Marinestation der Nordsee, zum commandirenden Admiral ernannt und derselbe zur Vertretung des Chefs der Admiralität commandirt, sowie der Contre-Admiral Paschen von der ihm einstweilen aufgetragenen Vertretung des commandirenden Admirals entbunden worden. Für die Vertretung der Marine-Angelegenheiten im Reichstage und im Bundesrath bleibt der inzwischen zum Contre-Admiral beförderte Capitain zur See, Heusner, stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrath.

* Aus Bukarest, 22. Januar, wird der „Politischen Correspondenz" geschrieben:

Heute ist der zwischen der hiesigen Regierung und den beiden Bevollmächtigten des Verwaltungsrathes der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn betreffs Uebergang der sequestrirten rumänischen Linien des genannten Verkehrs-Institutes an den Staat abgeschlossene Vertrag unterzeichnet und damit diese Angelegenheit definitiv und zur beiderseitigen Zufriedenheit erledigt worden. Bekanntlich hatte die von der rumänischen Regierung über die von ihr garantirten Strecken der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn ausgesprochene und durchgeführte Verhängung des Sequesters zu einer sehr lebhaften Controverse Veranlassung gegeben, in deren Verlauf von rumänischer Seite gegen die Verwaltung der sequestrirten Linien der Vorwurf einer Schädigung der finanziellen Interessen Rumäniens erhoben wurde, während seitens der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn unter Hinweis darauf, daß in der Concessions-Urkunde für den Bau und Betrieb ihrer rumänischen Strecken die Eventualität eines administrativen Sequesters gar nicht vorgesehen war, die rumänische Regierung des Vermögensbruches beschuldigt wurde. Auf welcher Seite sich das materielle Recht und auf welcher sich die formelle Widerspruchsberechtigung befand, soll hier unerörtert bleiben. Thatsache ist, daß das durch den Sequester geschaffene Verhältniß für beide Theile gleich unangenehm sein mußte und daß hieraus die Nothwendigkeit einer gütlichen Vereinbarung entsprang, welche unter vollständiger Wahrung der vertragsmäßigen Rechtsansprüche der Betriebsgesellschaft und ihrer Actionaire an den rumänischen Staat letzterem in die Lage versetzte, sein materielles Interesse an einer billigen Betriebsleitung der garantirten Linie besser zu wahren, als unter der früheren Verwaltung oder selbst unter der Herrschaft des Sequesters möglich gewesen war. Denn der eigentliche Erhaltungsmoment konnte ja doch für Rumänien erst mit der vollständigen Verschmelzung des Betriebes der bisher über einen besonders kostspieligen Betriebsapparat verfügenden rumänischen Linien der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn mit dem Betriebe der rumänischen Staatsbahnen eintreten. Diese Verschmelzung war aber für so lange, als der Sequester bestand, einfach deshalb unmöglich, weil der rumänische Staat als der sequestrirende Theil verpflichtet gewesen wäre, den Eigenthümern der sequestrirten Bahn über die Ergebnisse seiner Verwaltung specielle Rechnung zu legen, was für Rumänien einer fremden Privatgesellschaft gegenüber nicht nur unangenehm sein mußte, sondern auch mit großen Kosten für die besondere Betriebsführung und Verwaltung verbunden war. Die vertragsmäßige Betriebsübernahme auf den sequestrirten Linien hat diese Verpflichtung beseitigt, ohne daß hierdurch das materielle Interesse der Actionaire der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn auch nur im Mindesten geschädigt wird. Die vom rumänischen Staate garantirte 7%ige Verzinsung des in den rumänischen Linien der erwähnten Betriebsgesellschaft angelegten Capitals wird nämlich durch den Betriebsübernahms-Vertrag als auch für die Zukunft zu Recht bestehend anerkannt, ganz abgesehen davon, daß durch das in Rede stehende gütliche Uebereinkommen mehrfache, noch aus den Betriebsrechnungen von 1887 sich ergebende Differenzen zwischen dem rumänischen Fiscus und der Lemberg-Czernowitz-Jassyer Bahn zum Vortheile der letzteren beigelegt worden sind.

* Als Beitrag zu dem zwischen der Regierung und der Synode in Bulgarien ausgebrochenen Conflicte sowie über die Haltung des bulgarischen Exarchen zu dieser Frage geht der „Politischen Correspondenz" aus Konstantinopel unter dem 22. d. M. nachstehende Darstellung zu:

Bekanntlich hatte der bulgarische Exarch, als er seitens der Regierung und der Synode verständigt worden war, daß erstere die Synode auflösen wolle, die Bischöfe angewiesen, ihre Arbeiten fortzusetzen und nur der Gewalt zu weichen. Nunmehr wird bekannt, daß der Exarch dieser Tage in einer Unterredung mit dem Großvezier letzterem die Bedenkenlosigkeit für das Verhalten der bulgarischen Bischöfe auseinandersetzte, und schließlich erklärte, daß er mit der Lösung der Synode einverstanden sei. Wer die Dinge nicht kennt, möchte darauf hin meinen, daß der bulgarischen Regierung auch seitens des Exarchen eine ernste und gefährliche Opposition drohe. Dem ist jedoch nicht so. Vor Allem sei bemerkt, daß der Schritt des Exarchen weder in Bulgarien, noch auch in Konstantinopel den geringsten Eindruck gemacht hat; glaubwürdige Berichte versichern auch, daß der Großvezier selbst demselben keinerlei Bedeutung beilege. Mit gutem Grunde, denn es ist ja eine allgemein bekannte Thatsache, daß der Exarch im Herzen die oppositionelle Haltung des bulgarischen Episkopates entschieden verdammt. Der Exarch ist überzeugt, daß das bulgarische Episkopat, indem es sich zu der Regierung in Opposition setzt, die einzige wirksame Stütze verliert, denn liegendes vielleicht hat die höhere Geistlichkeit so wenig Wurzeln im Volke, wie in Bulgarien. Der niedere Klerus, welcher mit den Massen in Berührung steht, begreift diese Sachlage sehr wohl, daher erklärt es sich, daß die gesammte Landgeistlichkeit regierungstreu geblieben ist und das Vorgehen der Synode verdammt. Wäre dem nicht so, hätte die bulgarische Regierung wahrscheinlich gegen die Bischöfe nicht so scharfe Saiten aufgezogen. Der Exarch kennt diese Sachlage, mußte aber mit der Synode gehen, weil ihm die Hände in zweifacher Hinsicht gebunden sind. Den Fall gesetzt, daß er die Haltung der Synode verdammt hätte, wäre von dieser wahrscheinlich seine Absetzung ausgesprochen worden. Damit wäre zumindest ein interner kirchlicher Zwiespalt gegeben gewesen. Des Weiteren mußte er besorgen, in Rußland anzustoßen, was er zu vermeiden wünscht, da er Rußlands Hilfe braucht, um für die bulgarische Kirche in Macedonien Zugeständnisse zu erlangen.

Man hat auch nach der äußerlichen Veranlassung zu der so befremdenden Haltung des bulgarischen Episkopats gesucht und glaubt vermuthet, dieselbe mit panslawistischen Einflüssen in Verbindung bringen zu können. Thatsache ist, daß der bulgarische Episkopat bis zum August des vergangenen Jahres in der Loyalität gegen den Prinzen Ferdinand förmlich wetteiferte. Wo er hinkam, wurde er feierlich empfangen; Bischöfe und Klerus reichten Ihm das Weihwasser; kurz die Geistlichkeit betrug sich tadellos. Im August trat der Umschwung ein. Damals weilte der Oberprocurator der heiligen Synode Pobedonoszew in Wien, woselbst der Bischof von Rustschuk eine Unterredung mit ihm hatte. Dieselbe muß nicht ganz harmloser Natur gewesen sein, denn unmittelbar danach entspann sich ein sehr reger Briefwechsel zwischen dem Bischof von Rustschuk und seinem Amtsbruder in Schumla. Als Folge desselben ist es anzusehen, daß der Schumlaer Bischof sich weigerte, den Prinzen Ferdinand zu begrüßen, als dieser zum zweiten Male die Stadt betrat. Von da ab nahm die Opposition der Metropoliten immer mehr zu.

* Nach einer Meldung aus St. Petersburg hat der Minister des Innern, Graf Tolstoi, der Zeitung „Russki Kurier" das Recht des Einzelverkaufes, sowie die Annahme von Privat-Annoncen verboten. Als Grund dieser harten Maßregel, durch welche das Weitererscheinen des genannten Blattes in Frage gestellt wird, gilt die, von diesem Organ der Moskauer liberalen Kreise der Vorlage, betreffend die Reorganisation der Zemstwos, bereitete Opposition. Da dieser Schritt des Ministers unter Gutheißung des Czaren geschehen ist, wird, wie man versichert, in politischen Kreisen der russischen Hauptstadt der Annahme Raum gegeben, daß es dem Grafen Tolstoi gelungen sei, die Zustimmung des Kaisers Alexanders III. für die reactionaire Vorlage, die noch immer den Gegenstand von Berathungen im Reichsrathe bildet, zu gewinnen.

* Die letzten Pariser Blätter sind beinahe vollständig mit Berichten über die Wahlcampagne und Anlaß der am heutigen Sonntag stattfindenden Ersatzwahl angefüllt. Innerhalb der hauptstädtischen Bevölkerung wächst die Aufregung mit jedem Tage. Den Abendblättern zufolge hat denn auch die Regierung für Sonntag Abend mit Rücksicht auf die Ersatzwahl umfassende Vorsichtsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ruhe getroffen. Daß in Paris die Truppen consignirt werden, geschieht nicht gerade selten, einem solchen Vorgange darf deshalb keine allzu große Bedeutung beigemessen werden. Ganz anders lägen die Verhältnisse, wenn die Nachricht der „France" richtig wäre, wonach die Regierung mehrere als nicht ganz zuverlässig geltende Regimenter aus Paris entfernt und die Truppen für Nothfälle bis nach Amiens und Poitiers consignirt hätte. Letztere Meldung wird aber jedenfalls ein Wahlpuff nach der Art derjenigen sein, mit denen die „France", der „Intransigeant" und die übrigen boulangistischen Organe bisher operirten. Die Boulangisten wollen sich eben stark machen, indem sie die Regierung so darstellen, als ob sie von heillosser Angst ergriffen wäre. In diesem Zusammenhange darf daran erinnert werden, wie es vor einiger Zeit in denselben Blättern hieß, daß Ausnahmemaßregeln gegen Boulanger ergriffen werden sollten, und daß dieser lediglich deshalb darauf verzichtet habe, sein Mandat im Nord-Departement niederzulegen, weil er seine Unverletzlichkeit als Deputirter bewahren wollte. In Wirklichkeit dachte die Regierung nicht einen Augenblick daran, Boulanger als Prätendenten ebenso wie die Prinzen von Orleans zu behandeln. Wenn Boulanger sein Mandat im Nord-Departement behielt, so geschah es, weil er den Sieg in Paris keineswegs für sicher hielt. Andernfalls hätte er gerade auf einen solchen pomphaften Wahlcoup nicht verzichtet, welcher den hauptstädtischen Bourgeois ohne Zweifel sehr imponirt hätte. Inzwischen setzt die „République française" ihre Enthüllungen über die geplanten Manöver der Boulangisten fort und meldet:

„Wir haben es Herrn Boulanger immer gesagt, daß seine unüberlegte Sprache und seine Schreibwuth ihn ins Verderben stürzen werden. Wenn man seine Zange nicht zu zügeln weiß, dann gestile man keine Verschwörungen an. Herr Boulanger ist nicht geschwätzig, er ist der Geschwätzige; sowie eine Idee dem erfindungsreichen Gehirn des Herrn Dillon entsprungen ist, vertraut der „liebe Georges" sie sämmtlichen Personen an. Die arme Dingelstangel-Sängerin Demay ist nicht mehr da, um ihm seinen Refrain zu singen. So erfuhren die „Bataille" und der „Radical" vor einigen Tagen das Manöver der letzten Stunde Nr. 1, welches man für das Ende der Woche vorbereitete: dem Plebiscit-Attentatsversuch in einer entlegenen Allee des Bois de Boulogne, der ganz Frankreich in Entrüstung versetzt hätte. Für dieses schöne Geschäft gab es und giebt es noch weitere Candidaten; einer derselben ließ sich sogar bei einem Diebstahle in einer Auslage auf frischer That ertappen und schmachtet jetzt auf dem feuchten Stroh des Kerkers. — Wir erfahren heute, denn die Mauern der Redactionen unterscheiden sich nicht sehr von den Mauern der Paläste selbst und haben gleich ihnen, o mein Gott! Augen und Ohren, welches das Manöver Nr. 2 sein wird. Am Freitag oder Sonnabend wird eine in Paris aufgelegte, aber aus London abgesandte Depesche Vormittags, kurz vor Eröffnung der Börse eintreffen, um eine furchtbare Niederlage in Tonkin zu melden. Man hofft, so „einige Stimmen zu sammeln" und vielleicht auch einige „Ernst d'or" — das heißt gegenwärtig so — um eine neue Aktschage zu bezahlen. Wir machen uns eine wahre Pflicht daraus, unverzüglich diese beiden Operationen anzukündigen."

* Nach einer Meldung aus Konstantinopel hat der armenisch-katholische Patriarch, Msgr. Azarian, am letzten Freitag in der Dreifaltigkeits-Kirche zu Pera anläßlich des Jahreswechsels und gleichzeitig zur Feier des vierzigjährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers Franz Joseph eine große Pontifical-Messe celebrirt, welcher der k. und k. Botschafter Baron Calice, Botschaftsrath Baron Schießl, der erste Dragoman Baron Call, der Generalagent des österreichisch-ungarischen Lloyd Forni mit fünf Schiffs-Capitainen, verschiedene türkische Würdenträger und ein auserlesenes Publicum anwohnten. Nach dem Gottesdienste versammelten sich die Anwesenden im Presbyterium und während Erfrischungen umhergereicht wurden, hielt der Erzpriester genannter Kirche Baron Calice eine Ansprache, in welcher er den Botschafter ersuchte, dem Kaiser die Huldigungen der armenisch-katholischen Kirchengemeinde zu übermitteln. In seiner warm gehaltenen Antwort versprach der Herr Botschafter, diesem Wunsche nachzukommen.

* Die fünfjährige Amtszeit der gemischten Gerichtshöfe in Egypten läuft am 1. Februar d. J. ab. Die egyptische Regierung hat vorgeschlagen, ihre Wirksamkeit für fünf Jahre zu verlängern. Die belgische, britische, italienische und spanische Regierung haben schon ihre Zustimmung in Kairo angezeigt, aber die übertriebenen Ansprüche der französischen Regierung gefährden ernstlich den Fortbestand der werthvollen Einrichtung. Frankreich wünscht im Appellgericht doppelt so viele Vertreter, als jede andere Macht zu haben. Diese Bedingung ist natürlich unannehmbar, da die Gerichtshöfe dadurch eine französische Einrichtung würden und alles Vertrauen zu denselben schwände. Sollte die Forderung Frankreichs nicht bewilligt werden, so würde Egypten in keine andere Lage kommen, als es bei der Gründung der Gerichtshöfe war, wo Frankreich sich weigerte, dem Plane beizutreten. Frankreich sah aber bald ein, daß es sich nicht fern halten könne und schließlich nahm es die gleichen Bedingungen, die den übrigen Mächten eingeräumt waren, an. Jetzt gedenkt es diese Bedingungen zu seinen Gunsten abzuändern. Hoffentlich wird die egyptische Regierung die gleiche Festigkeit wie früher mit demselben Ergebniß zeigen.

* Zur Lage in Egypten wird der „Politischen Correspondenz" aus Kairo, 15. Januar, geschrieben:

Die Nachklänge des von General Grenfell bei Suakim über die Mahdisten erfochtenen Sieges machen sich jetzt noch bemerkbar. Ist auch die Siegesfreude heraus verraucht, so gilt es, die zurückkehrenden Sieger zu ehren. Die Engländer versäumen ihrerseits nichts, den Erfolg der egyptischen Waffen gehörig auszunutzen; Paraden, Ansprachen, Vertheilung von Auszeichnungen, Banquette folgen einander auf dem Fuße. General Grenfell wurde bei seinem Eintreffen in der Hauptstadt wie ein Triumphator empfangen; der Khedive bereitete ihm einen äußerst warmen Empfang und gab ihm und den höheren britischen Officieren ein Galadiner. Am 15. d. M. fand eine interessante Ceremonie statt; es wurden nämlich die von der schwarzen egyptischen Brigade in dem Treffen bei Suakim erbeuteten zwei Kanonen dem Khedive übergeben. Ein langer Zug, welcher Cavallerie- und Infanterie-Abtheilungen, letztere von dem vielgenannten Major Shakespeare befehligt, umfaßte, und welchem sich auch die gesammte Generalität anschloß, ging den beiden Kanonen voraus, welche von Leuten jenes Bataillons gezogen wurden, das sie erbeutet hatte. Der Khedive schien über diesen Tapferkeitsbeweis seiner Truppen sehr erfreut.

Die Angelegenheit der Entschädigung des früheren Khedive Ismael, welche man schon als geregelt erachtete, ist in ein neues Stadium getreten, indem Ismael Pascha neue Eigenthums-Ansprüche erhebt. Er fordert die Rückgabe der Zuckerfabrik von Komombik bei Alexandrien, des Abbassieh-Palastes bei El Kiff, des Gartens von Gabarri und 12 500 Pfd Sterlingstücke bei Alexandrien. Im Namen seiner dritten Gemahlin, Prinzessin Tscherkess Ashiet Chanum, reclamirt er überdies die Ländereien von Ghizirei Tubara bei Kairo. Endlich fordert Prinz Ibrahim Helmi Pascha 70 000 Pfd Land bei Mansurah. Es ist noch gar nicht abzusehen, ob diese neue Frage durch friedlichen Ausgleich oder durch richterlichen Spruch aufgetragen werden wird.

Dieser Tage wurde auf der Insel Schadwan im Rothen Meere ein neuer Leuchtthurm der Benutzung übergeben, welcher den von Süden her in den Golf von Suez einfahrenden Schiffen von großem Nutzen sein wird.

Wißmann-Commers.

* **Berlin**, 25. Januar. („Kreuzzeitung.") „Zu Ehren des scheidenden Hauptmanns Wißmann" veranstaltete die Abtheilung Berlin der Deutschen Colonial-Gesellschaft heute Abend im großen Saale des Architektenhauses einen Commers.

Der mit seiner Doppelausstellung und den herrlichen Decken- und Wandgemälden so schön ausgestattete Saal war mit Tannengewinden, Wappen und Fahnen malerisch und bedeutsam geschmückt. Inmitten der östlichen Längswand stand auf hohem Sockel die Büste Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., umgeben von einer üppigen Gruppe afrikanischer und anderer „exotischer" Blattpflanzen. Zu Häupten der Büste in dieser künstlich arrangirten Decoration las man vor einer Fächerwand der deutschen Fahnen auf weißem Segel die Worte:

Wir Deutschen fürchten Gott,
Sonst nichts auf der Welt!

Gegenüber hing in der Wandmitte an einer sich zwischen den Säulencapitälen in weitem Bogen schwingenden Tannengirlande die Congo-Flagge, den gelben Stern auf tiefblauem Grunde zeigend. Vor den Säulenfüßen waren geschmackvolle Arrangements von Landesknappenschilden, Fahnen und getrockneten („Waferi-") Palmenwedeln angebracht, die Säulenschäfte waren mit Tannengrün umwunden und von Säulenhaupt zu Säulenhaupt schwangen sich grüne Gehänge.

Die Betheiligung war eine so zahlreiche, als sie der gleichlich bemessene Raum des Saales gestattete; vielen mußte der Eintritt versagt werden und mancher an der Pforte umkehren. An sieben Tafeln saßen die Theilnehmer, nahe an vierhundert Personen. Mögt der wohl vollzählig erschienenen Mitgliederschaar des hiesigen Zweig-Vereins der Deutschen Colonial-Gesellschaft waren viele Angehörige anderer auf die Forschung gerichteter Gesellschaften vertreten. Wir begrüßten Mitglieder der „Gesellschaft für Erdkunde", der „Nachtigal-Gesellschaft", der „Anthropologischen Gesellschaft" u. s. w. Auch Abgeordnete nahmen an der Feier Theil. Es waren erschienen der Reichstags-Präsident Landesdirector v. Levetzow, der erste Vice-Präsident des Abgeordnetenhauses v. Heereman, der General-Major v. Teichman-Logischen, der Professor Freiherr v. Richthofen, Freiherr v. Danckelmann, Hofrath Cobb aus Dresden, die Abgeordneten v. Cuny, Hammacher, Moermann, Oechelhäuser, Beumigen, Missionsinspector Büttner u. a.

Gegen 9 Uhr betrat Hauptmann Wißmann den Saal, von freudigen Zurufen unter begleitendem Tusch der (in den oberen Logen stehenden) Musik-Capelle begrüßt; mit ihm kam sein Begleiter Sonderup Schmelzkopf. Derselben nahmen die ihnen bewahrten Ehrenplätze an der Ehrentafel ein, zwischen dem stellvertretenden Vorsitzenden des hiesigen Vereins Dr. Ebert und dem Reichstags-Präsidenten v. Levetzow. An diesem Tische saßen auch eine große Zahl der übrigen für die Expedition unterstellten Officiere.

Die Musik spielte zunächst den „Tannhäuser-Marsch" und dann den „Hohenfriedberger". Um 9 Uhr eröffnete Dr. Ebert den Commers mit begrüßenden Worten. Er theilte mit, daß der erste Vorsitzende Se. D. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg an der beabsichtigten Führung des Präsidiums des Commerses behindert sei, weil er zu J. Maj. der Kaiserin-Königin befohlen sei.

Alsdann erhielt Abgeordneter Geh. Justizrath Prof. v. Cuny das Wort. Er lenkte den Zug der Gedanken der Anwesenden auf die zu Häupten der Kaiserbüsten aufgestellten schwarz-weiß-rothen Flaggen und auf die Vorgeschichte derselben; Er pries in ihnen die stolzen Farben des deutschen Ritterordens und der deutschen Hanse, er pries ihre einstige Bedeutung auf allen Meeren und gemahnte an den Niedergang Deutschlands und an seine Wiedererhebung durch die Hohenzollernfürsten, als deren jüngsten Sprossen des alten Geschlechts, Kaiser Wilhelm II., das erste Hoch erklingen möge. Se. Majestät Kaiser und König Wilhelm II. lebe hoch, hoch, hoch!

Mit donnerstarker Begeisterung stimmten alle ein und sangen dann das „Heil Dir im Siegerkranz!"

Nach erneuten Musikvorträgen wurde das erste allgemeine Lied: „Wie schmetternde Fanfaren ertönt Deines Wort", mit dem Refrain: „Wir Deutsche fürchten nichts" u. s. w. angestimmt. Als „Commersbuch" diente ein statistisches Heft, auf dessen vorderem Deckel von dem in Afrika wohl „bewanderten" Maler Hellgrewe eine sinnige Vignette gezeichnet war, die in ihrer tiefen Schattirung an den „dunklen" Erdtheil erinnerte. In der Mitte war Wißmann's wohlgetroffenes Bildniß angebracht; ein steiger Herero stützt seine Hand darauf und vom hält ein bewaffneter Eingeborener mit strenger Miene in festen Händen die deutsche Reichsfahne.

Nach Verhallen des Liedes erfolgte zunächst „Colloquium", dann sprach der Commers-Vorsitzende Dr. Ebert. Er gab einen Rückblick auf die colonialen Entwickelung und hob hervor, wie Alles darum gesetzt werden müsse, daß Deutschland auch die Frucht seiner Forschungen und seiner Arbeit ernten müsse und kein anderes Land. (Beifall.) Zum Schlusse seiner von vaterländischem Geiste getragenen Ansprache gab er dem kühnen Afrikaforscher Hauptmann Wißmann, der sich nun ganz in den Dienst der Colonialpolitik gestellt habe, Segenswünsche auf den Weg. Wenn er demnächst mit Genehmigung des Bundesrathes und des deutschen Reichstags seine verantwortliche Mission in Afrika antritt, so möge ihn das Bewußtsein stärken, daß ihn nicht nur die Sympathien der Deutschen Colonialgesellschaft, sondern ganz Deutschlands begleiten. Darauf kam „Salamander!"

Diesem Salamander schloß sich unter freudigem Intrinken ein dreimaliges Hoch an auf den Gefeierten. Dann „stieg" das vom Königl. Regierungs-Baumeister Curt Hoffmann dem Scheidenden gewidmete „Wißmann-Lied" (nach der Melodie: „Und wieder sprach der Rabenstein u. s. w.").

Mögen hier einige Strophen Platz finden:

Auf Wißmann's Wohl ein volles Glas,
Auf frohes Wiedersehn!
Heut stärk' Dich mit frischem Naß,
Und mußt Du von uns gehn,
Fechte tapfer für die Rechte
Von Thron und Vaterland;
Wenn deutsche Faust den Degen zieht,
Wer hält dem Drange Stand?

Im kühnen Zug durch Feindesland
Den Deinen stets zuvor,
In Sonnenbrand und Wüstensand,
In Urwald, Sumpf und Moor,
Wegen Tod auf allen Wegen
Hat niemals Dir gegraut;
Und offen lag dem Wagemuth,
Was keine Weisheit schaut. — —
Dir mag der Sieg beschieden sein,
Deiß' unsre Sache werth,
Und mag Dein Werk der Frieden sein,
Wenn's nöthig, durch das Schwert.
Schallen soll der Ruf von allen,
Die Mach' begeistern kann:
Der Hauptmann Wißmann lebe hoch,
Der kühne deutsche Mann!

Stürmisches Hoch schloß sich dem Gesange an.

Bald darauf nahm Hauptmann Wißmann das Wort zu folgender Ansprache:

„Meine Herren! Meinen tiefgefühlten Dank für die große Ehre, die Sie mir angethan, meinen herzlichsten Dank für die gütigen Wünsche, die Sie mir auf mein Unternehmen mitgeben. Ja, meine Herren, ich weiß, daß mein Unternehmen mir eine große Verantwortlichkeit auferlegt. Ich kann nur meine Pflicht thun und der Wahrheit des Sprüchleins Glauben beimessen: „Der Mensch wächst mit seinen größeren Zwecken!" — In diesem Sinne fasse ich mit vollem Vertrauen das Werk an, das ich die Ehre haben werde zu führen. Die Deutsche Colonial-Gesellschaft ist die Hauptträgerin der deutschen Colonial-Ideen und Bewegung. Wünschen wir der Deutschen Colonial-Gesellschaft Gedeihen und Erfolg, indem wir den Herren des Vorstandes, die die Gesellschaft hier repräsentiren, ein dreimaliges „Heil" gurufen!

Mit lautem Jubel stimmten Alle ein. (Pause.)

Im weiteren Verlaufe des Commerses — der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg war inzwischen eingetroffen — brachte der Regierungs-Baumeister Wilkens den Ehrengästen und Gästen einen Trinkspruch aus. Bald darauf sprach der Reichstags-Präsident Landesdirector v. Levetzow:

„M. H.! Als Chef eines kriegerischen Volkes, eines Volkes, in dem jeder Mann Soldat ist, habe ich immer besonderes Wohlgefallen gehabt an einem Spruch aus guter alter römischer Zeit, an dem Spruche: „ubi exercitus ibi Roma" (Uebersetzt ins Deutsche: „Wo deutsche Arbeit ist, da ist Deutschland!" (Bravo!) Deutsche Arbeit zur Mehrung des Reiches, um mit unserem großen Kaiser zu reden, nicht an friedestörenden Eroberungen, sondern zur Mehrung des Reiches an den Gütern der Wohlfahrt und Gesittung. Diese Güter fließen von der Colonialgesellschaft in einem immer schwerer werdenden Wettheil vermehrt werden. Und mit der beabsichtigten Vermehrung geht unser hochverehrter Herr Hauptmann Wißmann zunächst in die Ferne. In der Absicht, sie zu vermehren, ist die Colonial-Gesellschaft zusammengetreten, welcher der Fürst Hohenlohe-Langenburg seit langer Zeit vorsteht. Indem er das Wohl der Gesellschaft nach allen Kräften zu fördern bestrebt ist. (Beifall.) M. H.! Möge nun diese Arbeit verrichtet werden bei uns zu Hause oder außerhalb, in Europa oder im schwarzen Welttheil, immerhin wird sie dem deutschen Vaterlande zum Nutzen gereichen, zum Nutzen und zur Ehre des deutschen Namens. Indem ich Namens der Ehrengäste das Glas erhebe, bringe ich auf das Wohl des deutschen Vaterlandes ein Hoch auch zu bringen.

Nach dem Verklingen eines Musikstückes wandte sich unter freudiger Zustimmung der Abg. Ober-Präsident v. Bennigsen an die Versammlung, um (es sei heute nur kurz angedeutet) dem Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg unter lauter, freudiger Zustimmung einen Salamander darzubringen.

Se. D. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg dankte für die Ehrenbringung und gedachte zu gedenken, von Beifall häufig unterbrochener Rede des — an der Seite Kaiser Wilhelms I. — Mitschöpfers der deutschen Einheit, des Schöpfers der deutschen Colonial-Unternehmungen; des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, unter dessen starker Führung sicherlich ein guter Ausgang zu erwarten sei. „Fürst Bismarck lebe hoch!

Jubelnder Ausbruch der freudigsten Zustimmung.

Verein Leipziger Lehrer.

In der Sitzung am 16. Januar sprach Herr Director Albert Richter über die sächsische Geschichte in der Volksschule. Derselbe bemerkte im Betreff, daß dieser Gegenstand nicht in einem Vortrag zu einer erschöpfenden Behandlung gelangen könne und gab zunächst eine geschichtliche Skizze darüber, welche Berücksichtigung die Volks- und Landesgeschichte in früheren Jahrzehnten erfahren hat. Im Specialisiren wird dann erst der Memorirstoff betrachtet, welchen der geschichtliche Theil der Heimathskunde bietet. Die Geschichte ist der jüngste Unterrichtszweig im Lehrbereich der Volksschule. In den frühesten Volksschullesebüchern hat die Geschichte gar keinen Raum gefunden, wie das aber nach und nach geschehen ist, das wird nun in chronologischer Reihenfolge der betreffenden Bücher, auch Bundes- und Statistikvorbemerkungen mit den wichtigsten Angaben über die Unzulänglichkeit des Materials gezeigt. Es ist zu bedauern, daß gemeiniglich mit der Weltgeschichte begonnen und später erst hier und da gefordert wurde, der Anfang sei mit der Geschichte des Vaterlandes, begreiflicherweise der Vaterstadt zu machen. In jener Art der Unterweisungen gingen übrigens die Stadtschulen voran. In den Jahren der Befreiungskriege ist auch in die unteren Classen der Bevölkerung ein größeres Interesse für die Geschichte des eigenen Volkes hineingekommen. Aus dieser Zeit sind zwei Bücher von größerer, ja von weithin ausschlaggebender Bedeutung: Grebow's Merkwürdige Begebenheiten aus der Weltgeschichte und Kohlrausch, Deutsche Geschichte.

Einen erneuten Aufschwung nahmen die geschichtsunterrichtlichen Bestrebungen seit dem 4. Jahrzehnt; es wurden jetzt verordnungsgemäß bestimmte Stunden für den neuen Unterrichtszweig angesetzt, allein es kam dadurch erst noch einmal die allgemeine Weltgeschichte in den Vorder- und die vaterländische Geschichte in den Hintergrund. Herzog spricht schon 1833 über die Umkehrung dieses Verhältnisses und Parnisch stellt mit Beziehung der dikaktischen Grundsätze: Vom Bekannten zum Unbekannten ꝛc. für die Weltgeschichte 3 Kreise auf, welche in sich schließen 1) Kunde der Heimath, 2) des Vaterlandes, 3) der Welt; bei der Heimath wird eine engere und weitere unterschieden. Auf Parnisch ist dann auch Alles zurückzuführen, was später noch für die Methodik des heimathskundlichen Geschichtsunterrichts gefunden und fest gestellt wurde. — Es gaben nun weiterhin die Jahre 1870 und 1871 abermals dringliche Veranlassung dazu, der Geschichte des Vaterlandes größere Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen. Der Blick auf das Ganze, das ganze Deutschland also gerichtet, muß, sofern er dann wohl besonders gern auf dem Lande und dem Hause der Hohenzollern weilen mag, mit Nachdruck gefordert werden, daß man das engere Vaterland mit seinem berechtigten Interesse nur ja nicht zu kurz kommen lassen mag. Denn Liebe zum eigentlichen Heimathland muß allemal dem großen Vaterland wieder zu Gute kommen. Für die sächsischen Schulen ist nun in dem Lehrplan von 1873 dem vaterländischen Geschichtsunterricht seine Aufgabe und sein Ziel nach Inhalt und Umfang vorgezeichnet.

Mit den Sätzen: „Wir hätten mit der Geschichte nicht die geringste Fühlung, wenn wir nicht irgendwo daheim wären" und „Mit dem Besonderen liebt man das Ganze" ging nun der Herr Vortragende über auf die Behandlung des geschichtlichen Theiles der Heimathskunde in Bezug auf Ausdehnung und besonders die Anknüpfungspuncte, welche verschiedener Orts dafür verbunden sind. Es ist hierbei hauptsächlich der Nachweis zu führen, daß die Gegenwart mit der Vergangenheit zwar in einem Gegensatze steht, daß sie aber trotzdem auch wieder mit ihr organisch verknüpft ist. Und zwar ist das Princip solcher Unterweisung bis auf die Oberstufe zu verfolgen, wiewegen die Heimathskunde durchaus nicht auf einer Unterstufe zum Ausdruck gebracht werden darf. Diese falsche Meinung hat viel Schaden bisher gestiftet und ist mit selbst von Bahnbrechern auf diesem Gebiete verschuldet. — Bei der Auswahl des Stoffes soll durchaus nur das Kind mit seiner Fassungskraft im Mittelpunct stehen. Ausführlicher wird nun noch der geschichtliche Theil der Heimathskunde einer Leipziger Schule behandelt und dabei immer gezeigt, daß jeder andere Ort, die Dörfer selbst nicht ausgeschlossen, nach Material und Anknüpfungspuncte genau ebenso zu verfahren, umfassenden Betrachtungen auf diesem Gebiete. Es sind neuerdings dringliche Anregungen gegeben worden zur Führung Dorfchroniken und Abfassungen von Geschichten der Dörfer; das, als eine verdienstliche That bezeichnet werden. — Es ist mit behandelten Gebiete der Schule ein überaus segensreiches zur Behandlung übergeben — möge sie diese hohe Aufgabe lösen. — Reiche Beifallsbezeigungen folgten dem interessanten Vortrag.

An dem folgenden Vereinsabende, dem 23. Januar, wurde die Hauptversammlung des L. L. V. abgehalten. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete der Jahresbericht, welchen Herr Director Thomas erstattete. Der Verein hat in 15 Sitzungen seine Thätigkeit ausschließlich der Wissenschaft im Dienste der Erziehungs- und Unterrichtslehre gewidmet, und es gelangten dabei folgende Themata zur Behandlung: 1) Neuere Bestrebungen in der Methodik des Rechenunterrichts (Herr Kräler), 2) Wissenschaft und allgemeine Bildung (Herr Lesser), 3) und 4) Die Geometrie in der Volksschule (Herr Bock), 5) Friedrich Rückert (Herr Dir. Dr. Zimmermann), 6) Das Poetische in der religiösen Naturanschauung der alten Egypter (Herr König), 7—9) Der Unterricht in der mathematischen Geographie in der Volksschule (Herr Dir. Schmidt), 10) Der Rechenunterricht in den unteren Classen der Volksschule (Herr Ammannsbacher), 11) Zur Reformfrage in Bezug auf den naturgeschichtlichen Unterricht in der Volksschule (Herr Dir. Reimer), 12) Schulbaracken (Herr Polizeiarzt Dr. Kollmann), 13) Die Bedeutung der Gebirge im Leben der Völker (Herr Weigeldt), 14) der botanische Schulgarten (Herr Dir. Lange), 15) die sächsische Geschichte in der Volksschule (Herr Dir. R. Richter). — Der Verein zählt gegenwärtig 289 Mitglieder.

2) Herr Cassirer Eck liefert den Cassenbericht, aus welchem wir entnehmen, daß der Verein ein Vermögen von 1248,51 ℳ besitzt. Für die im verflossenen Vereinsjahre begründete Bonitz-Stiftung ergab die Sammlung an den Schulen 2776,50 ℳ, dazu ging ein Geschenk ein von 1000 ℳ, aus der Vereinscasse wurden bewilligt 601,50 ℳ, so daß die Höhe der Stiftung sich jetzt beläuft auf 4378 ℳ.

3) Aus der Vorstandswahl gingen hervor als 1. Vorsitzender Herr Dir. Thomas, als 2. Vorsitzender Herr Keller, als Schriftführer Herr Mierisch und Herr Lesser, als Cassirer Herr Eck.

Nach der vorläufigen Erledigung eines Antrages, die Organisation des Vereinslebens betreffend, wurde die Sitzung geschlossen. L.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 26. Januar. In der gestrigen Versammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft, welche sich wiederum eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte, hielt Herr Reichsgerichtsrath Dr. Wiener einen Vortrag über „Neue Gesellschaftsformen für wirthschaftliche Unternehmungen". Der interessante Vortrag des Herrn Redners, welcher über anderthalb Stunden währte und in dem das weitschichtige Thema sehr eingehend erörtert wurde, soll demnächst im Druck erscheinen. Aus diesem Grunde können wir uns daher an dieser Stelle auf kürzere Ausführungen beschränken.

In seiner Einleitung gab Herr Reichsgerichtsrath Dr. Wiener zunächst einen Ueberblick über das Wesen der offenen Handelsgesellschaft, der Commanditgesellschaft und der Actiengesellschaft. Alle diese drei Formen passen für bestimmte Unternehmungen und werden dementsprechend in Anwendung gebracht; sie sind übrigens so persönlicher Art oder so in ihrem Wesen bekannt, daß es eines näheren Eingehens auf diese Formen hier nicht bedarf. Eine weitere Form, die für wirthschaftliche Unternehmungen sehr oft angewendet wird, ist sodann die Genossenschaft. Die Genossenschaften bilden in der Hauptsache Ergänzungswirthschaften für die einzelnen Gewerbe der Vereinigten. Die Genossenschaften können entweder mit voller oder mit beschränkter Haftpflicht errichtet werden. Beide Arten haben ihre Licht- und Schattenseiten, in letzterer Zeit ist jedoch immer mehr das Streben hervorgetreten, möglichst nur beschränkte Haftpflicht einzuführen. Der hauptsächlichste Begründer von Genossenschaften in Deutschland, Schultze-Delitzsch, ist allerdings für volle Haftpflicht eingetreten, weil der volle Einsatz das Interesse und die Schaffensfreudigkeit der Mitglieder erhöhe. Allein bei dem Umstande, daß wir rings von Staaten umgeben sind, welche Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht zulassen, und die Bestürzung, welche der Zusammenbruch von Genossenschaften in weitesten Kreisen erregt hat, lassen es doch rathsam erscheinen, die beschränkte Haftpflicht zuzulassen.

Allerdings sind die Ergebnisse mit der vollen Haftpflicht gar nicht so schlimm, als man im Allgemeinen denkt. So sind im Laufe der letzten 12 Jahre von 2000 in Deutschland bestehenden Genossenschaften nur 36 in Concurs gerathen, wogegen allerdings 174 liquidirt haben. Allein das Schlimme ist bei den Genossenschaften die Einwirkung etwaiger Concurse, durch die jedes Mal die weitesten Kreise in Mitleidenschaft gezogen werden. Die unlautersten Manipulationen der Einzelnen, welche sich naturgemäß den Verpflichtungen für die Gesammtheit entziehen wollen, kommen da zum Vorschein und schließlich hat der Redliche die ganzen Lasten zu tragen.

Von den bestehenden Wirthschaftsformen ist endlich noch der Gewerkschaften zu gedenken. Diese werden speciell nur für Bergwerke errichtet und beruhen auf ganz eigenartigen Grundlagen. Ganz besonders ist hier jede Haft der Betheiligten ausgeschlossen, denn das einzige Haftobject bei den Gewerkschaften bleibt das Bergwerk. Ist dieses nicht rentabel, so können die Gewerkschaften es eingehen lassen; wollen sie dagegen Erfolge erzielen, so müssen so lange Zuschüsse gemacht werden, bis eben gute Ausbeute da ist.

Durch die Colonialbewegung ist noch eine Reihe besonderer Gesellschaften hervorgerufen worden. Eine Gründung auf Actien war bei diesen Gesellschaften überhaupt nicht gut möglich, denn auf eine allgemeine Betheiligung konnte um so weniger gerechnet werden, als sich einestheils das Grundcapital nicht genau begrenzen, andererseits ein Ertrag nicht einmal der Wahrscheinlichkeit nach sicher in Aussicht stellen ließ. Es mußten deshalb andere Betheiligungsformen gefunden werden und meistentheils hat man zur Ausgabe von Antheilscheinen gegriffen. Von den Colonialgesellschaften sind zu nennen die Neu-Guinea-Compagnie, ferner die Südwestafrikanische Gesellschaft und sodann die bekannte Ostafrikanische Gesellschaft, die in ihren Formen sich übrigens theilweise ziemlich unterscheiden.

Diese Gesellschaften sind nun vorläufig unter das preußische Corporationsrecht gestellt worden, allein es sind gewichtige Stimmen laut geworden, ob das überhaupt rechtlich zulässig sei und ob nicht das Reichsgesetz betreffs der Actiengesellschaften über dem preußischen Corporationsrechte stehe. Ein Bedürfniß nach neuen Wirthschaftsformen ist daher nicht in Abrede zu stellen, und auf eine Umfrage der Regierung haben von 38 Handelskammern auch 31 das Bedürfniß nach neuen Gesellschaftsformen anerkannt. Natürlich ist es nicht leicht, für die neuen Gesellschaftsformen das Richtige zu treffen, aber immer kann man schon jetzt behaupten, daß bei den neuen Formen die unbeschränkte Haftpflicht eine bedeutende Rolle spielen wird.

Der Herr Redner besprach sodann im Verlaufe seiner Ausführungen noch eingehend die Gesellschaftsverhältnisse, wie solche jetzt bestehen, und gab ein klares und anziehendes Bild dessen, welche vortheilhafte Einrichtungen für die neuen Formen zu acceptiren wären. Mit dem Wunsche, daß hierin und auch in dem Neugeschaffenen vom Reiche das Richtige getroffen werden möge, zum wirthschaftlichen Heile und zur Wohlfahrt der gesammten Nation, schloß Herr Reichsgerichtsrath Dr. Wiener unter dem lebhaftesten Beifall seinen Vortrag.

Der Vorsitzende, Herr Handelskammersecretair Dr. Gensel, dankte dem Redner mit warmen Worten für den lehrreichen Vortrag, den er derart zu gestalten gewußt habe, daß selbst dem so spröden Thema die Anwesenden das größte Interesse entgegengebracht haben. Mit der Mittheilung, daß zwei Herren, die ihre Aufnahme beantragt, einstimmig aufgenommen worden seien, schloß sodann Herr Dr. Gensel die Versammlung.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Eine der malerischsten Partien aus der großartigen Dolomitwelt Tirols behandelt in seiner, man könnte fast sagen classischen [illegible] Carl Heyn mit seinem „See von Alleghe". Mit der [illegible] Leuchtkraft seiner Palette hat er den Farbenzauber wieder[illegible], welcher von dem blaugrün blühenden Seespiegel und den [illegible] aus dem Wogen der Frühnebel mit ihren starren Formen ringenden Felsmassen der Dolomite ausstrahlt. Das schöne Bild hat übrigens schon nach nur wenigtägiger Ausstellung seinen Liebhaber und Käufer gefunden.

Ein prächtiges „Kinderbildniß" hat Professor Anton Weber aus Berlin ausgestellt, eine Kleine mit ihrer mächtigen Puppe spielend, hebt sich anmuthig verkörpert aus dem lichten Hintergrunde heraus, ein schöner Beleg dafür, wie der durch seine meisterlichen Portraitleistungen auch in Leipzig schon längst bekannte Künstler auch für die Eigenart des zarten Kindesalters das feinste, richtigste Gefühl hat.

Im dritten Saale ist eine Reihe von Bildnissen von der Hand Franz Schmidt's ausgestellt, eines Künstlers, der sich nach langjährigem Münchener Aufenthalte erst vor Kurzem in Leipzig niedergelassen hat. Schon neulich wurde zweier Arbeiten dieses vortrefflichen Portraitisten gedacht, und es kann auch heute nur wiederholt werden, daß Franz Schmidt die malerischen Ausdrucksmittel für die Darstellung des ganzen Menschen, nicht blos seines Aeußern, sondern auch des in diesem sich ausprägenden Innern, bewundernswerth beherrscht. Dabei zeigt er sich frei von Manier und, was heute viel sagen will, völlig unabhängig vom Photographen bei aller liebevollen Vertiefung in die Einzelheiten der Form. Es ist eben ein gewissenhafter Zeichner, der nicht erst mit dem Pinsel an die Feststellung der für die Durchführung der Aehnlichkeit so wichtigen Kleinigkeiten geht. Beleuchtungseffecte weiß er mit Geschick am richtigen Orte zu verwerthen, wie z. B. das directe Sonnenlicht mit den Schlagschatten an dem scharf geschnittenen älteren Herrenkopfe und die rückwärtige Beleuchtung mit Reflexlichtern an dem Mädchenkopfe in Seitenansicht beweist. Auch das andere Herrenbildniß in Vorderansicht und die interessante Dame in Seitenansicht, das hübsche Backfischchen im weißen Kleide, sowie das kleine, treuherzig dreinschauende, in Pastell ausgeführte Mädchen bekunden dasselbe. Alle aber zeigen geschmackvolle Anordnung, feste Modellirung und regen den Beschauer nicht blos im ersten Augenblick, sondern befriedigen auch bei längerer Betrachtung.

Von Moritz Röbbecke ist ein sehr ansprechendes Sittenbild, „Weil's mi freut", ausgestellt. An der Holzbrüstung der Galerie eines oberbayrischen Bauernhauses lehnt eine junge Dorfdirne und spielt, in Träumerei an den Herzliebsten versunken, auf der vor ihr liegenden Schlagzither. Durch die Galerie hindurch schaut stimmungsvolle Hochgebirgsscenerie.

Ein vorzügliches, mit inniger Vertiefung in die Natur gemaltes „Landschaftsbild" von August Seidel in München stellt eine Gruppe mächtiger, sturmgepeitschter Eichen dar. Die Seidel'sche Malerei gemahnt bei aller modernen Durchbildung und Beherrschung des Stimmungsausdrucks an Meister wie Schirmer. Von dem verstorbenen Louis Saupe ist eine Folge von sechs tüchtigen flott behandelten Trachten-Studien in Aquarell ausgestellt, von Fräulein Marie Orthaus eine geschmackvolle „Schirmwand", auf deren Feld eine Hochgebirgsaussicht mit einer Gruppe Alpenrosen im Vordergrunde und einem die Schwingen breitenden Bussard dargestellt ist, endlich von Fräulein Olga Gasse eine sehr fleißig gemalte landschaftliche Aquarellstudie. Adolf Weiske.

Kunst-Verein.

* Neu ausgestellt sind im Oberlichtsaale zur Ergänzung der Ausstellung der Rottmann'schen „Italienischen Landschaften" 30 Stück Photographien nach den in der großherzoglichen Galerie zu Darmstadt befindlichen Original-Cartons zu den Arkaden-Fresken; ferner zur Vergleichung mit den ausgestellten Oelcopien zwölf in Buntdruck ausgeführte Tafeln aus der von der Bruckmann'schen Verlagsanstalt in München herausgegebenen Publication der Rottmann'schen Bilder. Auf diese Weise ist es möglich geworden, die Entstehung der besagten Gemälde im Einzelnen näher zu verfolgen.

Ausgestellt bleiben im Eingangssaale 35 Stück Aquarellen verschiedener Meister, localhistorisch wichtige Bauten und Plätze aus dem alten Leipzig darstellend.

Im Oberlichtsaale bleiben die vierzehn großen Oelgemälde von Prof. Carl Rettich, farbenprächtige, effectvolle Nachbildungen der in den Arkaden des Münchener Hofgartens befindlichen in Fresko ausgeführten „Italienischen Landschaften" Carl Rottmann's, ausgestellt.

Ausgestellt bleiben ferner folgende Oelgemälde: „Rückkehr des verlorenen Sohnes" von Constantin Feubel in Dresden, „Schwierige Passage" von Hugo König in München, „An der Quelle des Eisla" von A. von Meckel in Karlsruhe, „Der Fuß des Morteratschgletschers bei Pontresina" von Otto Kameke in Berlin, „Zur Rettung" von Richard Friese in Berlin, „Am Starnberger See" von Christian Mali in München, „Morgendämmerung in der Lagune" von Richard Friese in Berlin, „Windmühle in Rotterdam" von Baron Karl Malchus in München, „Königin Luise mit den Prinzen Friedrich Wilhelm und Wilhelm" von Fritz Martin in München, „Heilige Küste" von A. Hintze in Blankenburg. Von plastischen Bildwerken: „Neapolitanischer Fruchthändler", Bronzefigur von Hans Hartmann in Dresden, ein bronzirtes Gypsrelief: „Der schlangenwürgende Herakles", von Demselben, ferner zehn Stück antiker Terracotta-Figuren, aus der durch die Franzosen ausgegrabenen Nekropole von Myrina in Kleinasien stammend.

Heute über acht Tage, Vormittag ½12 Uhr, Vortrag des Herrn Dr. Henry Thode aus Bonn über „Eine kunstliebende Fürstin aus der Zeit der Renaissance".

Der Eintritt zu der Ausstellung ist auch Nichtmitgliedern für 50 ₰ gestattet.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, am 26. Januar. Hans Heiling ist die einzige Oper Marschner's, des durch und durch deutschen Meisters, die sich dauernd in der Gunst unseres Volkes erhält, ja Aufführungen wie die gestrige, beweisen, daß die Beliebtheit der Oper eher eine Steigerung als eine Abnahme im Laufe der Zeiten erfahren hat. Der Vampyr leidet unter den Ungeheuerlichkeiten des Textbuches und auch „Templer und Jüdin" kranken an der wenig sympathischen Handlung, die durch ihren geschichtlichen Anstrich noch dazu einen trockenen Charakter erhält; die Romantik im „Heiling" aber hält sich in jener ruhigen Gangart, die auch einen klaren Aufbau der schönen Steigerungen ermöglicht, und dieser Vorzug, der die Oper mit Weber's „Freischütz" und Wagner's ersten Werken theilt, wird immer klarer erkannt und auch von dem großen Publicum gewürdigt; kein Wunder, daß Hans Heiling mit seiner wundervollen melodischen Art heute zu den Lieblingen des deutschen Publicums zählt. Einige Ungereimtheiten der Textbücher müßte die Regie im Interesse des Werkes abändern. Wie leicht ließe sich z. B. der komische Widerspruch in Anna's Dialog im Anfang des zweiten Actes beseitigen; sie sagt ungefähr:

Wo bin ich denn? die Gegend ist mir ganz unbekannt,
Hier sollen Zwerge und Geister ihr Wesen treiben.

Wie kommt sie denn zu ihrer zweiten Behauptung, da ihr die Gegend angeblich ganz unbekannt ist.

Die Regie kann sich überhaupt um das Werk die größten Verdienste erwerben, wenn sie alle Scenen, in denen das Uebernatürliche in die Handlung greift, etwas ernsthafter gestaltete. Im Geisterreich des Vorspiels erkennt man zu deutlich die große Rolle, welche unsere Choristen auf der Scene spielen, sie blicken aus ihren Geistergewändern lustig genug hervor. Nochmals fällt aber auf, wie das Volk im letzten Act die Erscheinung Heiling's und seines Geisterheeres als etwas Gewohntes entgegennimmt. Da zeigt sich kein tödtliches Schrecken und selbst als die Königin erscheint, beugt Niemand das Knie. Wie ganz anders würden, den Fall der Wirklichkeit angenommen, solche Erscheinungen auf das Volk wirken! Man strebe hier nach mehr Wahrscheinlichkeit der Darstellung und die große Wirkung wird nicht ausbleiben!

Die Solistenleistungen boten manches Neue. Zunächst war Fräulein Anna Stürmer für die erkrankte Frau Stbamer-Andrießen eingetreten und zwar mit viel Glück. Vielleicht wirkte diese Königin gerade in dem Unterschiede zu unserer seinigen Beherrscherin des Geisterreiches: Fräulein Stürmer betont in ihrer Auffassung die weichen Gefühle der Mutter, während Frau Stbamer-Andrießen in Haltung und Ton zunächst die Herrscherin zeichnet. Fräul. Stürmer's Ansicht ist offenbar die sympathischere, schon um deswillen, weil sie in ihrer Menschlichkeit die ehrbare Frau uns näher rückt. Gesanglich leistete die uns Leipzigern von früher her wohlbekannte Dame durchweg Anerkennenswerthes. Frau Duncan-Chambers hatte in der Gertrud wieder eine Rolle gefunden, die ihrem Können sehr gut entsprach; man dürfte mit allen Theilen ihrer Darstellung sehr zufrieden sein. Herrn Hübner gelang es nicht, Herrn Hedwondt's frische, kecke Art zu erreichen; gerade die Partie von Jäger Conrad fordert mehr Natürlichkeit, als sie Herrn Hübner auch in seinen besten Momenten eigen ist.

Vorzüglich und durch reichen Beifall ausgezeichnet war die Ausführung der Titelpartie durch Herrn Perron, gesanglich sehr fein erfaßte Frl. Artner die dankbare Rolle der Anna. Die Herren Köhler und Marion vertraten mit bestem Gelingen das komische Element. Der reiche Beifall, der allen Darstellern, vor allem Herrn Perron lohnte, zeigte, wie gern unser Publicum gute Leistungen anerkennt. M. Krause.

* Leipzig, 27. Januar. Vier Theatervorstellungen bieten sich heute den Freunden dramatischer Kunst. Im Neuen Theater vereinen sich die Oper „Der Wasserträger" und das zur ersten Aufführung kommende Ballet „Die Puppenfee" zu einer interessanten Vorstellung. Im Alten Theater bringt der Nachmittag eine Aufführung der Oper „Der Waffenschmied" und der Abend die erste Wiederholung der Fulda'schen Novität: „Die wilde Jagd". Im Carola-Theater endlich geht die lustige Posse von Jacobson „Der jüngste Lieutenant" in Scene.

* Nach der soeben erschienenen Statistik des Hoftheaters in Dresden ergiebt sich, daß in dem verflossenen Jahre in der Oper die meisten Wiederholungen stattfanden. Zu oberst steht diesmal nicht Wagner, sondern Weber mit den Drei Pintos. Diese Oper wurde (obgleich sie erst im Mai zur ersten Aufführung gelangte) 14 Mal wiederholt, Tannhäuser und Lohengrin je 11 Mal, Holländer und Rheingold je 6 Mal, Walküre und Götterdämmerung 5 Mal, Siegfried und Meistersinger je 3 Mal, Tristan 2 Mal. Verdi erreichte 5 Wiederholungen (Violetta), Meyerbeer 3 (Robert), Bizet 7 (Carmen), Mozart 7 (Zauberflöte), Beethoven 3 (Fidelio), Berlioz 5 (Benvenuto Cellini) z. c.

In Prag erlebten die Drei Pintos bereits in 5 Monaten über 20 Aufführungen.

-+- Altenburg, 25. Januar. Ueber den Wiener Geigenkünstler Marcello Rossi, welcher vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin zum Kammervirtuosen ernannt worden ist und von vielen Fürsten Decorationen empfangen hat — darunter auch von Sr. Hoheit unserm Herzog die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft mit der Krone —, berichtet die „Altenburger Zeitung" gelegentlich des Concertes, welches Herr Marcello Rossi im herzogl. Hoftheater gab, Folgendes: „Herr Marcello Rossi ist unserem Publicum aus früheren Concerten bereits ein lieber Bekannter, und sein Auftreten am Dienstag, den 22. Januar, im herzogl. Hoftheater hat den Kreis seiner Verehrer hier noch vermehrt. Herr Rossi spielte zunächst ein Violin-Concert von Paganini und documentirte darin eine außerordentliche Technik, mittelst deren er auch den größten Schwierigkeiten, welche dieses Tonstück so reich enthält, sehr schön gerecht wurde. Die Begleitung zu diesem Concerte führte die herzogliche Hofcapelle unter Leitung des Herrn Concertmeisters Stamm aus. Im weiteren Verlaufe des Abends spielte Herr Rossi unter Clavierbegleitung — Herr Capellmeister Thomin-Petit — noch eine eigene Composition, eine lieblich schöne „Reverie", und eine „Polonaise" von Wieniawski, welche ihm ebenfalls Gelegenheit gaben, sich als einen ganz vorzüglichen Virtuosen auf seinem schönen Instrumente zu documentiren. Der Vortragende verbindet mit brillanter Technik künstlerisches Empfinden, seelenvolles Spiel und einen edlen, großen Ton, sein Spiel ist energisch und leidenschaftsvoll und auch wieder warm und zart, seine Bogenführung sehr elegant. Das Publicum — auch Ihre Hoheiten Prinz und Frau Prinzeß Moritz hatten die Vorstellung mit ihrer Gegenwart beehrt — spendete wiederholt den reichsten Beifall, und der Künstler dankte hierfür durch Zugabe der Schumann'schen „Träumerei", welche ungemein zart und schön zur Wiedergabe gelangte." Und die „Landeszeitung" schließt ihre Kritik mit den Worten: „Herr Rossi hat uns wieder einmal gezeigt, welche Macht die Violine auf das menschliche Herz ausüben kann, wenn sie von einem berufenen Künstler, wie es gestern der Fall war, gespielt wird. Welchen süßen Zauber wußte der Künstler namentlich in der letztgenannten Piece zu entfesseln! Möge der rauschende und begeistert gespendete Beifall den Künstler entschädigen für das ihm vielleicht ungewohnte schwach besuchte Haus."

Se. Majestät der Kaiser hat gestern Vormittag der bereits angekündigten Aufführung von Richard Wagner's „Götterdämmerung" im Opernhause beigewohnt. Kurz nach 11 Uhr (so berichtet das „Berliner Tageblatt") fuhr der kaiserliche Wagen am Portal vor, wo Graf Hochberg den Monarchen empfing. Capellmeister Sucher dirigirte die Vorstellung. Den Siegfried sang Herr Heinrich Ernst, den Gunther Herr Oberhauser, den Hagen Herr Biberti, die Brünhilde Frau Sucher, Gutrune Frl. Hiedler, Waltraute Frau Staudigl. Als Rheintöchter wirkten die Damen Leisinger, Lammert und v. Ehrenstein mit. Kurz vor Beginn der Vorstellung war durch einen königlichen Marstalldiener die braune Stute „Poriena" ins Opernhaus geführt worden, auf der Frau Sucher dann als Brünhilde erschien. Die Aufführung selbst dauerte von 11 bis nach 4 Uhr. Nach 1 Uhr wurde eine halbstündige Pause gemacht, während welcher der Kaiser ein Frühstück einnahm. Am Schlusse der Vorstellung dankte derselbe dem Orchester, ließ dann Herrn und Frau Sucher in seine Loge bescheiden und sprach ihnen für die bedeutenden Leistungen seinen Dank aus, worauf er Frau Sucher zur königlichen Kammersängerin ernannte. Den Generalintendanten beauftragte er, sich zu Herrn Heinrich Ernst in die Garderobe zu begeben und demselben „für seine vortreffliche Kunstdarbietung" den königlichen Dank auszusprechen.

H. Rn. Berlin, 24. Januar. Man braucht keineswegs zu den sogenannten „Superlativ"-Kritikern zu gehören, und wird trotzdem die feste Ueberzeugung aussprechen müssen, daß das gestrige Concert, welches hierselbst im Saale der Philharmonie von Frau Dr. Clara Schumann im Verein mit Joseph Joachim und Woldemar Bargiel gegeben wurde, zu den denkwürdigsten musikalischen Ereignissen gehört. Frau Clara Schumann wurde bei ihrem Erscheinen von minutenlangem, jubelndem Beifall begrüßt. Aber höher noch als diese lärmenden Freudenbezeigungen schlagen wir die stille, tiefe Freude, die ernste, feierliche Stimmung an, die sich der Zuhörerschaft bemächtigte, als Clara Schumann das F moll-Concert von Chopin, das auf dem Programm stand, begann. In dem Spiel dieser an Jahren vorgerückten, aber geistig jugendfrischen Künstlerin tritt uns die ruhige, erhabene, wir möchten sagen königliche Größe der Frau, verbunden mit weiblicher Anmuth und Zartheit in einer so selten schönen Vereinigung entgegen, wie sie die Hand eines alten griechischen Künstlers einst dem Kopf der Juno Ludovisi verlieh, bei dessen Anblick bekanntlich Goethe das Verständniß für die Antike sich erschloß. Wie keine andere Künstlerin erscheint Clara Schumann als die treue Trägerin einer echten, unverfälschten, heiligen Kunst-Tradition, neben der jede moderne Kunstgattung bestehen kann, und die trotz jeder ihre eigene, unveränderliche und unvergängliche Schönheit hat. Wo nur irgend eine Perle auf dem Grunde eines Meisterwerkes verborgen liegt, da weiß sie Clara Schumann an das Licht zu bringen. „Clara ist eine Taucherin", so schrieb ja in diesem Sinne einst auch Robert Schumann von ihr. Mag man bei ihr immerhin den mondscheinartigen Zauber des Klanges, jenen sanften, sammetweichen Anschlag vermissen, wie ihn die moderne Schule mit so viel Glück und Erfolg pflegt: ihr gesunder, frischer Ton ist das Resultat einer gesunden, frischen, musikalischen Auffassung; die Klangschattirungen sind so ebenmäßig, so harmonisch ausgeglichen, wie ihr musikalisches Gemüth. Mit einem Wort, sie spielt jetzt noch in ihren vorgerückten Jahren so herrlich, daß sie für jeden Künstler und für jede Künstlerin als ein Muster- und Meisterbild erscheint. Berlin hatte die Künstlerin mehrere Jahre entbehren müssen, so daß sich schon die Meinung gebildet hatte, Frau Clara Schumann sei längst nicht mehr das, was sie war. Aber selbst die zweifelvollsten Gemüther sahen sich ganz wider Erwarten enttäuscht und stimmten freudig überrascht am lautesten in den Jubel ein, der nach jedem Satze den weiten, dichtgefüllten Saal durchbrauste, und in den sich am Schlusse des Concertes der schmetternde Tusch des Orchesters mischte. Herr Professor Joachim spielte Rob. Schumann's C dur-Phantasie und — am Schlusse des Concertes sein „Concert in ungarischer Weise". Die Anfangsnummer bildete die „Prometheus-Ouverture" von Woldemar Bargiel, der an diesem Abend das Philharmonische Orchester dirigirte. — Im letzten Bülow-Concert erwarben zwei Novitäten von Edvard Grieg „Im Herbst", Concert-Ouverture, und eine Orchestersuite (Musik zu Ibsens Gynt Peer) einen guten Erfolg. Die Suite freilich in bedeutend höherem Maßstabe, als die etwas zusammenhanglose Concert-Ouverture, richtiger „symphonische Dichtung." Die Suite zeichnet sich durch edle Klangwirkungen und gefällige Melodik, letzteres namentlich in den ersten 3 Sätzen, aus. Namentlich gefiel Nr. 3, „Anitran-Tanz", eine zarte, sehr geschickt instrumentirte Walzermelodie. Der „Tanz der Kobolde" (Nr. 4) gehört nicht in den Concertsaal, sondern ist nur als die dramatische Handlung begleitende Theatermusik brauch- und musikalisch denkbar. — Gollich des Abends war Herr van Dyck, der sich hier großen Erfolges beim Publicum zu erfreuen hatte. Nach meinem Dafürhalten ist nur die außergewöhnliche deutliche Textaussprache des Sängers ein wirklich hervorragendes Charakteristicum desselben.

Notizen. Capellmeister Paul Prill, seit drei Jahren an der deutschen Oper in Rotterdam, ist für die nächsten drei Jahre für das Stadttheater in Leipzig als Capellmeister verpflichtet worden. (Wohl an Stelle des Herrn Ewald? Die Red.) — Herr van Dyck, welcher im vergangenen Jahre bekanntlich zum ersten Male den Parsifal in Bayreuth gesungen hat, ist, wie man mittheilt, für die diesjährigen Bayreuther Festspiele verpflichtet worden. — Aus Karlsruhe wird der „Täglichen Rundschau" geschrieben, daß Frau Cosima Wagner bei ihrer vorletzten längeren Anwesenheit in Karlsruhe im November vorigen Jahres die längst ersehnte Audienz bei der Großherzogin von Baden durch Frau v. Pallin erlangte und daß die Großherzogin kurze Zeit nachher eine größere Geldsumme nach Bayreuth schickte, da sie nach ihrem letzten Besuche in Bayreuth mit ihrem leider so früh verstorbenen Sohne, dem Prinzen Ludwig, schwerlich jemals wieder zum Zweck eines Festspielbesuches nach Bayreuth kommen wird. — Am 17. Februar wird in der Berliner Singakademie ein Concert zum Besten der Krankencasse des Vereins Berliner Musiklehrer und Lehrerinnen stattfinden, zu welchem Frau Metzler-Löwy aus Leipzig und Herr Dr. Hans von Bülow ihre Mitwirkung zugesagt haben. — General-Intendant Graf Hochberg in Berlin feierte seinen 46. Geburtstag. — In dem am 15. Febr. stattfindenden Concerte des Wagner-Vereins in Berlin wird der k. k. Kammersänger Hermann Winkelmann aus Wien den Part des Parsifal und des Walther Stolzing übernehmen. Herr Hofopernsänger Seb. Hofmüller aus Darmstadt wird den David aus den „Meistersingern", seine Bayreuther Glanzrolle, zu Gehör bringen. — Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater fand bereits die fünfzigste Aufführung des „Mikado" statt. — Die Generalintendanz der königlichen Schauspiele in Berlin ist jetzt sehr eifrig bemüht, den Bestand ihres Repertoires zu wahren. Herrn Director Engel, dem Sohne des „alten Engel" und Besitzer des Kroll'schen Etablissements, ist, wie wir hören, zu Anfang d. M. eine Verfügung zugegangen, laut welcher diejenigen Opern, welche Eigenthum des königlichen Opernhauses sind und bisher dem Kroll'schen Theater zur Aufführung überlassen wurden, von jetzt an auf dieser Bühne nur in der Zeit gegeben werden dürfen, während welcher die Hofbühne geschlossen ist. — In Posen fand unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn C. Hennig eine Aufführung der Georg Vierling'schen, für Chor, Solostimmen und Orchester bearbeiteten Composition „Der Raub der Sabinerinnen" (Text von Arthur Fitger) unter Mitwirkung von Frau Professor Schmidt-Kocher, Hofopernsänger Rothmühl und Professor Felix Schmidt, sämmtlich aus Berlin, statt. Das Werk errang einen vollen, durchschlagenden Erfolg. Mehrere auswärtige Kritiker, sowie der Componist, Vierling, wohnten dem Concert bei. — Dem Vernehmen nach wird Herr Capellmeister Scheel Ende Mai d. J. seine Chemnitzer Stellung als Leiter der städtischen Capelle verlassen, nachdem der Stadtrath dessen Gesuch um Beurlaubung während der Sommermonate abgelehnt und hierbei die Lösung des Vertragsverhältnisses ausgesprochen hat. — Herr Hofconcertmeister Lauterbach in Dresden wird bereits am 1. Mai in Pension treten. Herr Hofconcertmeister Halir in Weimar wird dem ehrenvollen Ruf, sein Amtsnachfolger zu werden, nicht folgen, sondern in Weimar bleiben und sich gänzlich dem Concertiren widmen. — Ein Verlust steht der Weimarer Hofoper bevor, indem Frl. Schärnack, das äußerst beliebte Mitglied derselben, mit Ende der Saison ihren Abschied nehmen wird, um sich ausschließlich dem Concertgesang zu widmen. — Im Gießener Concertverein fand das vierte Concert am 20. Januar im großen Saale des Gesellschaftsvereins unter Leitung des großherzogl. Universitäts-Musikdirectors Herrn Adolf Felchner und unter Mitwirkung des Fräul. Johanna Pfannmüller aus Darmstadt, des Herrn Alwin Schröder aus Leipzig und des durch auswärtige Künstler verstärkten Vereinsorchesters statt. — Herr Seminar-Musiklehrer Oechsler in Erlangen ist nach dem Musik-Wochenblatt zum Nachfolger des Herrn Prof. Dr. Herzog in dessen bisher dort innegehabter Stellung als Universitätsmusikdirector designirt worden. — Bernhard Stavenhagen hat in Rußland, woher er unlängst nach Berlin zurückgekehrt ist, nicht minder sensationelle Erfolge erzielt als in Wien. Ueberall wurde er als einer der allerhervorragendsten Pianisten unserer Zeit gefeiert. In Wien, wo Stavenhagen im nächsten Monate wieder eine Reihe von Concerten veranstaltet, hat er in kurzer Zeit einen außerordentlichen Grad von Popularität errungen. — Die Wiener Hofopernsängerin Frl. Lehmann ist zur k. k. Kammersängerin ernannt worden. Der Beethoven-Compositionspreis der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien ist ausgeschrieben worden. Derselbe beträgt 1000 Gulden und wird in erster Linie an einen derjenigen Bewerber verliehen, welche, gleichviel zu welcher Zeit, dem Conservatorium der Musikfreunde in Wien als Schüler angehörten. Unter Umständen kann aber der Preis auch einem Componisten zuertheilt werden, der jenes Conservatorium nicht besucht hat, aber in Oesterreich geboren wurde. Die einzureichende Arbeit kann dem Gebiete der Oper, des Oratoriums, der Cantate, Symphonie, Sonate z. c. angehören. Jeder Concurrent kann sich nur mit einem Werk betheiligen. — Alfred Grünfeld setzt seinen Triumphzug durch Skandinavien fort. Bis jetzt hat er drei Concerte in Kopenhagen und ebensoviele in Christiania gegeben. In der nächsten Woche spielt er zweimal in Gothenburg und dreimal in Stockholm. Hierauf kehrt er nach Kopenhagen zurück, wo er noch zwei Concerte giebt und für den 31. d. M. zu einem Hofconcert eingeladen ist. Am 19. Februar findet in Wien sein Concert im großen Musikvereinssaale statt. — In Wien starb auf der Durchreise nach Berlin, wo sie in der Operette „Mikado" auftreten sollte, die „Diva" des Pester Volkstheaters, Frl. Irma Ligeti, an einer inneren Entzündung. Frl. Ligeti war ein außerordentlich schönes, noch sehr junges Mädchen, welches in der ungarischen Hauptstadt sehr gefeiert wurde. Seit dem Sommer war sie nicht aufgetreten, angeblich um Deutsch zu lernen. — Director Scherenberg vom Berliner Victoria-Theater, der soeben mit den Eigenthümern des in Finanznöthen befindlichen Brüsseler Alhambra-Theaters wegen Uebernahme dieses Instituts abgeschlossen hat, gedenkt dort besonders das Ausstattungsstück zu cultiviren. Schon in diesem Jahre wird Herr Scherenberg dort ein Ensemble-Gastspiel mit der Operettentruppe des Berliner Victoria-Theaters absolviren und dabei Hellmesberger's „Nikki" aufführen. — Die Pariser Weltausstellungscommission hatte eine Preisbewerbung für Militairmärsche ausgeschrieben. Von den eingegangenen 68 Compositionen ist indessen keine des ersten ziemlich namhaften Preises für werth erachtet worden. — Das Denkmal Jenny Lind's, das ihr Gatte in Glasgow aus schwedischem Granit verfertigen ließ, besteht aus einem 10 Fuß hohen schönen Kreuz. — Herr Henri Falcke aus Paris, welcher in Steinway Hall in London ein Pianoforte-Recital gegeben hat, erzielte durch sein feines, perlendes Spiel großen Erfolg. — In der Royal Albert Hall zu London fand Adeline Patti's letztes Abschiedsconcert vor ihrer Abreise nach Südamerika statt. Das Amphitheater war bis auf den letzten Platz mit einer Zuhörerschaft gefüllt, welche die Elite der Londoner Gesellschaft umfaßte. Die Zahl der Anwesenden wird auf nahezu zehntausend geschätzt. Die Diva wurde enthusiastisch begrüßt und feierte großartige Triumphe. Sie sang mit Orchesterbegleitung die Cavatine „Bel raggio" aus Semiramis mit den von Rossini für sie eigens componirten Cadenzen, eine Arie aus Haydn's „Schöpfung", eine schottische Ballade, das unvermeidliche „Home, sweet Home" und zuletzt die große Bravour-Arie aus „Lakmé". Eine glänzende Ovation folgte dem unvergleichlichen Vortrage dieser Arie, welche Frau Patti auf stürmisches Verlangen theilweise wiederholen mußte. Alsdann wurde die Primadonna wohl sechs Mal gerufen und mit enthusiastischen Huldigungen überschüttet. — Die Operngesellschaft des New-Yorker Metropolitan-Opernhauses wird nach Schluß des hiesigen Abonnement-Cyklus in den Städten Boston, Buffalo, Chicago, Milwaukee u. a. Gastvorstellungen geben. Die Vorführung des Siegfried hatte ein zahlreiches, enthusiastisch applaudirendes Publicum versammelt. Herr Alvary als Siegfried und Herr Fischer als Wotan ernteten den reichsten Beifall. Einige Tage darnach wurde das Werk unter gleichem Beifall wiederholt. Auch „Wilhelm Tell", die „Afrikanerin", der „Prophet" und Gounod's „Faust" fanden höchst beifällige Aufnahme. Am 5. Januar wurde mit großem Erfolge zum ersten Male Richard Wagner's „Rheingold" aufgeführt. Die „New-York Times" fällt ein sehr günstiges Urtheil über die Aufführung und die großartige Scenirung. Das Blatt hebt unter den Sängern in erster Linie die Leistung des bekannten Baritonisten Joseph Beck (eines Sohnes des Wiener Hofopernsängers Beck) hervor, der als Alberich eine Meisterleistung geschaffen habe. Beck befindet sich auf einer längeren Tour durch Amerika, und dürfte der große Erfolg in New-York dem Künstler sehr beifällige Aufnahme in den übrigen amerikanischen Städten sichern.

Kaiserfeier in Leipzig.

I.

* Leipzig, 26. Januar. Aus Anlaß des Geburtstags Se. Maj. des Kaisers hatten bereits am heutigen Tage die öffentlichen und eine größere Anzahl Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. Das von der Stadt Leipzig veranstaltete Festmahl wird von weit über 200 Herren besucht sein. Uebrigens sind auf höhere Anordnungen hin am morgenden Abende zu Ehren des Tages sämmtliche Reichs-Dienstgebäude festlich zu beleuchten.

Kaiserfeier in den Schulen.

I.

* Leipzig, 26. Januar. Der Geburtstag unseres jugendlichen und ritterlichen Kaisers wurde auch in den Schulen und Instituten aufs Feierlichste begangen. In der Thomana hatten sich außer den Lehrern und Schülern eine ganze Anzahl von Herren und Damen eingefunden, um der patriotischen Feier beizuwohnen, die im Schulsaale abgehalten wurde. Ein weihevoller Gesang unseres in seiner Art einzigen Thomanerchores eröffnete den Akt und versetzte alle Anwesenden in eine gehobene Stimmung. Hierauf betrat Herr Dr. Brause die Rednerbühne, um die Festrede zu halten. Nach Rückblicken auf das vergangene Jahr, das uns zwei Kaiser geraubt, schilderte er in markigen Zügen und mit schwungvollem Ausdruck das Leben des jetzigen Kaisers, seine Erziehung, die mitten im Volke vor sich gegangen sei, seine Studien, seine Charaktereigenschaften und sein Wirken als Kaiser. Mit der Mahnung, dem kaiserlichen Herrn nachzuahmen in seinen Tugenden und ihm die Gelöbnisse der Treue und der Liebe zu halten, wie es bei seinen hohen Vorgängern geschehen sei und mit dem Wunsche, daß der Herr den Kaiser segnen und behüten möge, schloß er die ergreifende Rede. Declamationen der Schüler aus verschiedenen Classen folgten (einzelne darunter waren so ausdrucksvoll, daß man fast vergaß, Schüler vor sich zu haben) und der Gesang „Heil Kaiser Wilhelm!" schloß die erhebende Feier.

Im Nicolaigymnasium begann die Feier Vormittags 10 Uhr. Nach dem Vortrage zweier Gedichte, eines lateinischen von L. Dümpfel und eines deutschen von W. Busch hielt der Rector Herr Professor Dr. Mayhoff die Festrede, in der er unter Anführung von Vorbildern großer Herrscher der Vergangenheit und mit Rückblicken auf die Ereignisse des Jahres 1888 die Ueberzeugung zu begründen suchte, daß das deutsche Reich mächtig nach außen und zugleich friedlich, innerlich stark durch die Einigkeit seiner Fürsten und geleitet von einer starken Monarchie, mit dem wohlerworbenen Maß bürgerlicher Freiheit unter der Regierung Kaiser Wilhelm's II. die Bürgschaften dauernden Bestandes und einer glücklichen Zukunft in sich trage. Umschlossen wurden die Vorträge von Gesängen des Schülerchors. Zu Anfang der 100. Psalm von Marbach; in der Mitte „Heil Kaiser Wilhelm!" Text von Marquart und Composition von Richard Müller. Am Schluß: „Lobe den Herrn!" von M. Hauptmann.

In der 4. Bürgerschule hielt nach einem trefflich ausgeführten unterrichtmäßigen Schülergesang Herr Rößler die Festrede. Von dem schmerzlichen Angesicht des vergangenen Jahres ausgehend, das unser ganzes Volk in tiefe Trauer versetzt habe, gab er sodann ein Lebensbild des Kaisers Wilhelm II. von seinen ersten Tagen an bis zur Gegenwart und schilderte recht warm die Hohenzollerntugenden, welche sich an dem Geehrten offenbarten. Er schloß mit heißen Segenswünschen für Kaiser und Reich. Der Feier des Tages angemessene Declamationen, von den Kindern laut und ausdrucksvoll vorgetragen, sowie Gesang und Gebet schloß die Feier.

In der 2. Bezirksschule hielt Herr Goldhahn die Rede, welcher in begeisterten Worten die Erziehung des ritterlichen Kaisers schilderte. Gesänge dienten auch hier zur Hebung der Feier.

In der Rathsfreischule lenkte bei der Kaiserfeier Herr Lehrer Schmidt den Blick der Zuhörer auf die Heimgegangenen unvergeßlichen Kaiser Wilhelm des Siegreichen und Friedrich den Edlen wehmuthsvoll zurück und hob deren Herrschertugenden sowie ihr unsterbliches Verdienst ums geeinte deutsche Vaterland in Krieg und Frieden gebührend hervor. Dann entwarf er ein anziehendes Geschichtsbild von der Jugend und bisherigen Regierung des neuen Kaisers Wilhelm II. und schloß mit der nachdrücklichen Mahnung an die Zöglinge, die Herrschertugenden der Hohenzollern: Frömmigkeit, Einfachheit, Arbeitsamkeit und Pflichttreue sich stets zum Vorbilde dienen zu lassen. Patriotische Gesänge und Declamationen begleiteten auch hier die erhebende Feier.

Im Schuster'schen Institut (Kleine Burggasse 6) hielt der Leiter der Anstalt die Festrede. Ausgehend von dem Gedanken, daß das Gefühl der Reichseinheit immer mächtiger zum Ausdruck komme, wofür die allgemeine Feier des kaiserlichen Geburtstages der beste Beweis sei, schilderte die Rede den Charakter des jugendlichen Herrschers, dessen hervorstechende Eigenschaften durch bedeutsame Züge aus seinem Leben in helles Licht gesetzt wurden und schloß mit dem Wunsche, daß die lange Regierung, welche sein Volk erhoffe, dem Kaiser zum Ruhm, dem Reiche zum Segen gereichen möge.

In der Teichmann'schen Privatschule hielt Herr Dr. Rothe die Ansprache. Redner entwarf in treffenden Zügen ein Lebensbild des jugendlichen Kaisers, schilderte seine Kindheit, seinen Aufenthalt in Kassel und Bonn, seine Thätigkeit als Regent an seiner Nord- und Südlandsfahrten. Auf dem Gebiete des Staatswesens zeichnete er ihn als treuen Freund des Fürsten Bismarck, im Bereiche der Kunst als genauen Kenner und begeisterten Verehrer besonders der deutschen Musik und Poesie, im Familienleben als ausgezeichneten Hausvater; vor Allem aber feierte der Redner die echt deutsche Gesinnung unseres geliebten Kaisers, diejenige Gesinnung, welche den Grundton seines ganzen Wesens bildet und alle Anordnungen des hohen Herrn in erster Linie bestimmt. Der äußerst wohlgelungene Vortrag, von Herzen kommend und zu Herzen gehend, schloß mit einem Hoch auf Se. kaiserliche Majestät. Die vorausgehenden Declamationen und Gesänge wurden in musterhafter Weise ausgeführt.

Kunstvereins-Ausstellung.

Rottmann's Arkadenfresken in Oelcopien von Carl Rettich.

Bei dem schon neulich erwähnten traurigen Zustande, in welchem sich die italienischen Fresken Carl Rottmann's in den Arkaden des Münchner Hofgartens befinden, war es eine verdienstvolle That Karl Rettich's, dieselben sozusagen zu reconstruiren. Der Künstler konnte dies nur mit Hilfe der Rottmann'schen Originalcartons zu diesen Bildern ausführen, welche sich gegenwärtig in Darmstadt befinden. Bei den mannigfachen Abweichungen, welche, wohl unter dem Einflusse des Bestellers, die ausgeführten Fresken gegen die Cartons zeigen, hat sich der Copist im Ganzen an die Cartons gehalten und nur in den Fällen, wo im Fresco eine vom Künstler gewollte Verbesserung offenbar vorliegt, ist er dann dem Fresco gefolgt. Es sind im Ganzen von den achtundzwanzig Bildern hier nur vierzehn ausgestellt und wohl soviel sind bisher auch nur von Rettich vollendet. Natürlich weichen die Oelbilder überhaupt im ganzen Tone und in Bezug auf Glanz, Feuer und Durchleuchtung der Farben nicht unwesentlich von den Fresken ab und doch hat Rettich wohl noch das gerettet, was Rottmann eigentlich gewollt und nur durch die Technik behindert nicht gelernt hat, wie ja die wunderbaren „griechischen Landschaften" Rottmann's in der Münchner Pinakothek beweisen.

Unsere Ausstellung beginnt sogleich mit dem zweiten der Rottmann'schen Bilder, „der Berg mit Kanne", welche schon die ganze Macht und Größe des Rottmann'schen Talentes zeigt. Von mächtigem Eindrucke ist die Darstellung der furchtbaren Felsenkluft mit dem schon sich darin herstürzenden Strome. Durch Fortlassung alles verwirrenden Details hat der Maler die Natur blos in großen Zügen geschildert. Weiter wird man sodann nach dem lachenden „Perugia" versetzt, ein Landschaftsbild ganz eigenthümlich in Farbe und Natur, so zu sagen ein zu einem Brennpuncte vereinigtes Bild der umbrischen Natur. Das dritte Bild läßt den Besucher in den unheimlichen Kessel des „Lago d'Averno" schauen, auch für den Wanderer unheimlich, wie man an dem Bauern vorn auf dem Fußpfade sieht, welcher vor der sich aufschnellenden Schlange zurückschreckt. Für „Rom" hat der Maler einen Blick auf die größten Trümmer von dessen einstiger Größe gewählt. Mondbeglänzt ragen sie empor, im Vordergrunde die gewaltige Masse des Colosseum. Die Mondlandschaft hat Rottmann hingegen in Rücksicht auf das dazu schon in Vorrath gefertigt gewesene Venetianische Bildchen gewählt. Lieblicher als der Lago d'Averno lächelt weiter der „Aemsee" entgegen. Diesem folgen sodann stimmungsvolle Marine aus der „römischen Campagna". Eine weitere Betrachtung der noch übrigen Frescencopien möge auf ein nächstes Mal verschoben sein.

Adolf Weiske.

Vegetarier-Verein.

* Leipzig, 26. Januar. Am Freitag, den 25. Januar hielt im hiesigen Vegetarier-Verein Frau Fischer-Dückelmann aus Offenbach a. Main vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über die moderne Küche.

Nach kurzer Einleitung, in welcher die Vortragende die Bedeutung der Nichtärzte, namentlich auch der Damen, sich mit Ernährungsfragen zu beschäftigen, betont, stellt sie die Frage auf: warum kochen wir eigentlich? und beantwortet sie in weiterer Begründung folgendermaßen: weil wir viele Nahrungsmittel aus dem Pflanzen- und Thierreiche zu Nährzwecken heranziehen, die sich ihrer ganzen Beschaffenheit nach im rohen Zustande nicht zur Nahrung eignen. Da die Natur für alle ihre Geschöpfe sorgt, so müsse zweifellos jene Nahrung die dem Menschen naturgemäße sein, die er im rohen Zustande ohne Schwierigkeiten, also auch ungekocht genießen könne. Dazu gehören die zahllosen Früchte der kleinen und großen Pflanzen, also gewisse Samen, unser Obst u. s. w. Die Cultur aber hat ihn längst dieser Nahrung mehr oder minder entfremdet und so weiß er nicht mehr, was ihm naturgemäß ist. Naturvölker und die Geschichte lehren uns jedoch, wie sich unsere heutige, gekünstelte Küche entwickelt hat und welche verderblichen Wirkungen sie in ihrer höchsten Blüthe hat. Die französische Küche ist die herrschende geworden, überall wohin europäische Cultur gedrungen. Ihre bemerkenswerthesten Merkmale sind: die vollständige Grundsatzlosigkeit hinsichtlich der Wahl der Nahrungsmittel. Die Voranstellung der Genußempfindungen, statt des Nahrungszweckes, das übermäßige Vorwiegen der thierischen Eiweißstoffe, die Verschwendung von Nährwerthen durch Mißbrauch des Feuers und Wassers und durch das Zuviellesen, der allgemeine Verbrauch der Gewürze, Fett in zu großen Mengen und der Gährungsproducte wie Essig und Hefe, der übermäßige Wasserreichthum unserer Küche und der schädliche Einfluß unserer Kochgeschirre. Dann stellte die Vortragende die Grundsätze einer reformirten Küche auf, wie sie aus obigen Fehlern nothwendig hervorgehen müssen und las eine Schilderung neugriechischer Ernährungsverhältnisse vor, welche in überraschender Weise vor Augen führte, wie sehr bei den Neugriechen Pflanzenspeisen vorwiegen und besonders die roh genossenen Gemüse geschätzt werden. Auch daß die modernen Griechen Früchte und Gemüse meist blos dünsten, statt sie wie bei uns in Wasser auszukochen, ging daraus hervor. Sie betonte ferner, daß nur der Ausschluß jener Nahrungsmittel, welche uns im rohen Zustande widerlich sind, eine natur- und vernunftgemäßere Küche ermöglichen und daß also eine solche ohne Ausschluß des Fleisches nicht denkbar sei. Die Vermeidung desselben dringe uns erst die ganze ethische Bedeutung der Küche zum Bewußtsein und ihre Beziehungen zu den Aufgaben der Schönheit, die sich auf innere Harmonie gründe. Wichtig sei es, die richtige Zusammenstellung sich ergänzender Nahrungsmittel zu finden und die Rednerin gab dazu eine Reihe Winke. Den Schluß bildete der Hinweis auf die Bedeutung der Küche in dem Leben der Frau. Sie forderte dieselben auf, der Frage einer reformirten Küche näher zu treten und mit altem Herkommen auf dem ganzen Küchengebiete zu brechen.

Nachtrag.

* Leipzig, 26. Januar. Es steht nunmehr fest, daß Ihre Majestäten der König und die Königin künftigen Donnerstag, den 31. dieses Monats, hier eintreffen und bis Dienstag, den 5. Februar, in den Mauern unserer Stadt verweilen werden.

* Leipzig, 26. Januar. Mittelst Courierzuges der Bayerischen Bahn traf heute Vormittag 8 Uhr 10 Minuten Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Altenburg mit Gefolge und Dienerschaft von Altenburg hier ein und fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn auf der Berlin-Anhalter Bahn aus Anlaß der morgen stattfindenden Geburtstagsfeier Sr. Majestät des deutschen Kaisers weiter nach Berlin.

— Ueber eine Aufführung von Voß' Drama „Alexandra" am Stadttheater zu Kassel, dessen Aufführung nur durch das Gastspiel der Heroine des Leipziger Stadttheaters Frau Lewinsky ermöglicht wurde, schreibt das „Kasseler Tageblatt" in Bezug auf die gefeierte Künstlerin u. A.:

Die hiesige Aufführung des Dramas, dessen schöne und poetische Sprache nicht sein letzter Vorzug ist, gab dem Gast, Frau Lewinsky, Gelegenheit, ihre oft bewiesene Befähigung für das moderne Salondrama wieder einmal glänzend zu bewähren. Ihre „Alexandra" tritt ihrer hier wie anderwärts als eine Leistung ersten Ranges anerkannten „Fedora" ebenbürtig zur Seite. Charakteristisch ist schon das erste Auftreten Alexandra's in der dunklen, fast gesucht einfachen Kleidung und dem glattgescheitelten Haar, das sich nur widerstrebend um die Schläfen legen zu wollen scheint, und durch den Ton der Bitterkeit und Entsagung, in dem sie verharrt, bis eine Frage des theilnehmenden Freundes blitzartig ihren rachegloühenden Sinn enthüllt. So tritt gleich in der Anfangsscene Alexandra in ihrer Eigenart vor uns hin. Das Zurückhaltende, Abwartende in Alexandra's Wesen bleibt ihr auch im zweiten Act eigen, der Kunst der Darstellerin aber war es vorbehalten, hier die Energie, mit welcher Alexandra ihre Rachegedanken verfolgt, leise durchschimmern und daneben doch sehen ahnen zu lassen, daß die Begegnung mit der Mutter nicht ohne Eindruck auf Alexandra bleiben kann. Diese Feinheiten in der Entwickelung des Charakters waren meisterhaft. In den folgenden Acten tritt dann die leidenschaftliche Erregung im Wechsel der Gefühle und Stimmungen hervor. Hier kommt es darauf an, nicht über die Grenzen hinausgehen, denn das moderne Drama, das Salonstück, verlangt Abtönung der Leidenschaft, und doch mächtig zu wirken. Wie sehr Frau Lewinsky dies gelang, das bewies die Spannung, welche ihre Darstellung in allen Scenen hervorrief, und der stürmische Beifall, der nach dem dritten Acte in einem mehrmaligen Hervorruf gipfelte. Solche Wirkungen werden im Salondrama nicht mühelos erreicht, sie gelingen nicht jeder Darstellerin, und sei sie noch so reich begabt, im ersten Anlaufe; sie erfordern eine Schulung der Mittel, die leider nicht allzu häufig auf den Bühnen angetroffen wird. Welches Studium gehört nicht allein dazu, um eine Sterbescene so zu spielen, wie wir sie vorgestern sahen. Und diese Ausarbeitung der schauspielerischen Details, diese lebendwahre und vornehme Spielweise läßt die Künstlerin in keiner Scene vermissen.

— Wir weisen auch an dieser Stelle auf die Ausstellung von Ansichten aus dem alten Leipzig sowie die Sonderausstellung der Rottmann'schen „Italienischen Landschaften" im Kunstverein hin. Die erstere umfaßt 35 Aquarelle, die letztere vierzehn große Oelgemälde, sowie eine große Reihe von Photographien nach den Originalen in den Arkaden des Münchener Hofgartens zu Grunde liegenden Cartons, welche die großherzogliche Galerie in Darmstadt aufbewahrt. Interessant dürfte auch der Vergleich der von Karl Rettig hergestellten Oelcopien mit einer Reihe von Farbendrucken sein, die ebenfalls nach den Originalen, aber schon vor verschiedenen Jahren gemacht wurden. Der Eintrittspreis zu den beiden hochinteressanten Ausstellungen beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfennige.

— Im Krystall-Palast findet heute zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Festvorstellung in der Alberthalle, sowie patriotisches Concert der Büchner'schen Capelle in der Colonnade statt. Im Parterre-Saale concertirt Rauscher's österreichische Mädchencapelle mit gewähltem Programm. Alle Abonnements- und Vereinskarten haben gegen Entnahme eines Programms Giltigkeit. Die Vorstellung sowohl, wie die Concerte beginnen ½8 Uhr. Zur ersteren sind Billets während der Tageszeit im Bureau des Krystall-Palastes zu entnehmen, es treten heute im Circus Variété die Luft-Gymnastikerinnen Geschwister Guillos zum letzten Male auf, ebenso gelangt der mysteriöse Globus letztmalig zur Vorführung. Der weltberühmte japanische Seiltänzer tritt gegen 10 Uhr auf.

— Im „Weltpanorama" (Peterstraße 10, I.) werden jetzt die herrlichen Ansichten von Paris, gereiht nach der Natur aufgenommen, gezeigt und gewähren einen stattlichen Anblick. Bei der Aufnahme sind die hervorragendsten Bauwerke und Anlagen, unter Anderen auch der Triumphbogen berücksichtigt. Letzterer gerade dürfte für die am Einzuge in Paris 1871 betheiligten deutschen Krieger noch ein ganz besonderes Interesse haben.

— In der gegenwärtigen Woche wird im Kaiserpanorama (Grimmaische Straße 24, I) Spanien: Sevilla gezeigt.

— Viele junge Mädchen, welche, nachdem sie die Volksschule verlassen, sofort in der häuslichen Wirthschaft oder im Geschäft thätig sein sollen, wünschen wohl oft in der Bildung denen, die eine höhere Schule besucht haben, nicht zu sehr nachzustehen. Um nun diesen auch Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung zu geben, beabsichtigt Herr Institutsdirector R. Rost Privatcurse für junge Mädchen im Französischen, Englischen, Literatur 2c. zu errichten, in denen betreffs der fremden Sprachen besonders die Conversation so bald als thunlich gepflegt werden soll. Damit aber die Schülerinnen den häuslichen Beschäftigungen nicht zu lange entzogen werden, sollen die Lehrstunden nur auf einige Tage der Woche und zwar nach Wunsch entweder Vormittags oder Nachmittags vertheilt werden. Zu einem versuchsweise schon Anfang Februar zu eröffnenden Cursus werden Anmeldungen im Lehrlocale Nicolaistraße 43, I. erbeten.

— Das Wettiner Jubiläum scheint nun auch dem Verlagsbuchhandel die Gelegenheit zu einer außerordentlichen Publication geboten zu haben. In dem neuesten „Buchhändler-Börsenblatt" lesen wir hierauf bezüglich die folgende vielverheißende Ankündigung des Verlags der „Literarischen Gesellschaft": Goldene Chronik des Königlichen Hauses der Wettiner. Ausführliche Nachricht über dieses Jubiläumsprachtwerk, das in allen seinen Theilen der Ausdruck höchst erreichbarer heutiger sächsischer Leistungsfähigkeit sein soll, wird demnächst erfolgen.

— Bekanntlich finden während der Ersten Großen Allgemeinen Ausstellung von Fahrrädern und Fahrrad-Utensilien in Deutschland, welche in der Zeit vom 23. Februar bis 3. März im Krystall-Palast hierselbst abgehalten wird, auch internationale Concurrenzen im Kunstfahren auf dem Zweirade für Herrenfahrer statt. Montag den 4. Februar d. J. Mittags wird ein Probefahren in der Alberthalle des Krystall-Palastes abgehalten, welchem, wie wir von zuverlässiger Seite soeben erfahren, Se. Maj. der König beizuwohnen gerathen wird.

— Am letzten Mittwoch fand im Saale des Oheim'schen Restaurants, Hospitalstraße, eine erhebende Feier statt, indem von einer Anzahl Stammgästen zwölf Knaben, von welchen die große Hälfte Zöglinge des Knabenhorts an der 7. Bürgerschule waren, eine, wenn auch nachträgliche, jedoch um so reichere Weihnachtsfreude bereitet wurde. Die Knaben wurden vom Kopfe bis zum Fuße neu gekleidet. Die Feier selbst eröffnete Herr Photograph Ferdinand Thiele mit herzlicher Begrüßung der Anwesenden. Er dankte zunächst dem Gesangverein „Liederfels", welcher nicht nur zum Besten der Bescheerungscasse eine Abendunterhaltung arrangirt hatte, sondern auch durch herrliche Gesänge am Bescheerungsabend selbst der Feier die rechte Weihe gab. Ferner galt Redners Dank Herrn Director Reinhard, sowie dem Akademischen Turnverein und all den edlen Gebern für die Weihnachtsschenkung. Die eigentliche, tief empfundene Festrede wurde von Herrn Lehrer Gebler gehalten. Nachdem einer der beschenkten Knaben in herzlicher Weise gedankt hatte, wurden die Kinder, nachdem sie nebst ihren Eltern von Frau Wittwe Oheim reichlichst bewirthet worden, entlassen, während die übrigen Festtheilnehmer noch längere Zeit in Fröhlichkeit beisammen blieben.

— Daß man beim Oeffnen seiner Geldbörse vorsichtig verfahren soll, illustrirt ein einem Fahrgaste der hiesigen Pferdeeisenbahn jüngst widerfahrenes Mißgeschick. Derselbe verschüttete nämlich den ganzen Inhalt seiner reichgefüllten Börse, und es war ihm der betreffende Schaffner beim Aufsammeln der verschiedenen Geldstücke behilflich, eine Hilfe, die, wenn sie bei solch heiklem Geschäft beispielsweise auf offener Straße von fremder Seite geleistet wird, dem Betreffenden unter Umständen nicht immer sonderlich willkommen ist. In diesem Falle aber konnte der Verlustträger außer Sorge sein, denn was nicht gleich gefunden wurde, sondern bei einer nochmaligen Revision des Wagens am Endpuncte der Fahrt sich zeigte, das lieferte der ehrliche Schaffner instructionsgemäß an seine Direction zur vorläufigen Verwahrung ab.

) Leipzig, 26. Januar. Gestern Nachmittag wurden die Pferde eines zweispännigen Fleischergeschirres, einem Fleischermeister aus Neureudnitz zugehörig, am Schlachtviehhofe, als sie kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassen waren, plötzlich scheu und gingen mit dem Wagen durch. Die scheuen Thiere jagten nach der Stadt herein durch die Bayerische, in die Nürnberger Straße, wo es einem Dienstmann gelang, auf der Kreuzung der Nürnberger und Sternwartenstraße durch beherztes Entgegentreten das Geschirr aufzuhalten und die Pferde zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise war Unheil noch nicht angerichtet worden. — Um dieselbe Zeit erlitt auf der Straßenkreuzung der Ulrichsgasse und der Nürnberger Straße das einspännige Geschirr eines hiesigen Fleischermeisters einen unvermutheten Defect. Es lief ein Vorderrad ab, in Folge dessen der Wagen umstürzte und zwei darauf sitzende Fleischergesellen auf die Straße herabgeschleudert wurden. Beide kamen ohne namhafte Verletzung davon. — Auf der Eisenbahnfahrt nach Zwickau nach hier starb gestern Nachmittag ein der Zug benützender Passagier, ein hiesiger Kaufmann, unterwegs in seiner Wagenabtheilung. Die Leiche wurde hier nach Ankunft des Zuges von der Ehefrau des Verstorbenen abgeholt und in die Wohnung des Vaters nach Reudnitz gebracht.

* Leipzig, 26. Januar. Rechtsanwalt Theodor Ficker in Leisnig wurde heute von der I. Strafkammer hiesigen Königlichen Landgerichts nach Wiederaufnahme des Verfahrens wegen versuchter Erpressung zu 300 ℳ Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens verurtheilt. Bekanntlich war Rechtsanwalt Ficker am 21. Juni v. J. von der III. Strafkammer desselben Gerichts wegen versuchter Gebührenüberhebung zu 200 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden. Infolge der von Ficker eingelegten Revision hatte das Reichsgericht dies Urtheil aufgehoben und die Sache an das hiesige königl. Landgericht zurückverwiesen.

— Am heutigen Sonntag findet im Schloßkeller in Reudnitz großes Militair-Concert der Capelle des 134. Infanterie-Regiments unter Direction des Herrn Concertmeister Friedemann statt, und zwar ist das Programm ein reichhaltiges und gewähltes. Für den großen Volks-Maskenball im genannten Etablissement ist der künftige Freitag (1. Februar) in Aussicht genommen; es wird von Seiten des Herrn Kießig eine reiche Decoration der Festräume vorbereitet und für mannigfache Faschingsbelustigungen Sorge getragen werden.

— Mit dem heute Nachmittag in den „Drei Lilien" zu Reudnitz stattfindenden Extra-Concert wird die österreichische Mädchen-Capelle ihren Aufenthalt in Leipzig beenden. Es werden in diesem Concert die kleinen Künstlerinnen, welche sich durch ihre anerkennenswerthen Leistungen die Sympathien vieler Musikfreunde erworben haben, alle die Glanznummern ihres umfangreichen Programms nochmals zu Gehör bringen, welche ihnen überall ungetheilten Beifall eintrugen.

* Neustadt, 25. Januar. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes wurde der Haushaltplan für unsere Gemeinde auf das Jahr 1889 vorgelegt und genehmigt. Die Gemeindecasse weist 83 290,50 ℳ Bedarf bei 52 805 ℳ Deckungsmitteln auf, die Schulcasse hat 66 493,47 ℳ Bedarf bei 23 575 ℳ Deckungsmitteln, die Armencasse hat 9900 ℳ Bedarf bei 9220 ℳ Deckungsmitteln und die Feuerlöschcasse 826 ℳ Bedarf bei 490 ℳ Deckungsmitteln. Der Gesammtbedarf stellt sich auf 160 546 ℳ, die gesammten Deckungsmittel belaufen sich auf 86 090 ℳ. Infolge des Umstandes, daß fast sämmtliche Steuern und fast sämmtliches Schulgeld eingegangen sind, konnte der bis mit 1886 75 Procent betragende und von da auf 50 Procent ermäßigte Zuschlag zum Normalsteuersatze für das laufende Jahr auf vierzig Procent ermäßigt werden.

* Neuschönefeld, 26. Januar. In großen Massen wurden von dem erst kürzlich als Trichinenschauer in Pflicht genommenen Herrn Hauptschück hier Trichinen in dem untersuchten Schweine eines hiesigen Productenhändlers vorgefunden.

— Im Sächsischen Hof in Neuschönefeld findet heute zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers ein großer Commers statt, welcher von dem Militairverein „Kameradschaft" daselbst veranstaltet worden ist.

— Im Schillerschlößchen zu Gohlis wird heute Nachmittag das berühmte Wiener Quartett „Gebrüder Schrammel" concertiren. Diesen anerkannt ersten Vertretern der Wiener Volksmusik wurde zu verschiedenen Malen die Auszeichnung zu Theil, sich vor hohen und höchsten Herrschaften produciren zu dürfen. Auch in allen Städten Sachsens, in denen sie bisher auftraten, wurden die originellen Leistungen der Wiener Schrammeln mit großem Beifall aufgenommen.

Zwenkau. Die heute in den Rathhaussälen hier beginnende 8. Geflügelausstellung wird in diesem Jahr recht zahlreich beschickt. Der Katalog weist stark in das sinfte Hundert Nummern auf; alle, auch die edelsten Geflügelrassen sind vertreten. Ein Besuch der Ausstellung wird, namentlich da der Eintrittspreis ein sehr mäßiger ist, Niemand gereuen. Durch eine gleichzeitig stattfindende Blumenausstellung (veranstaltet von Herrn Gärtnereibesitzer Friedrich in Kötzschbar) ist der geehrten Damenwelt Gelegenheit geboten, den Inhalt ihrer Blumentische zu vermehren. — Die Verloosung des angekauften Geflügels findet Dienstag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr im Rathskeller statt und sind Loose hierzu noch daselbst zu haben. (Zw. Ztg.)

.·. Roßwein, 25. Januar. Bezüglich des hiesigen Schulhausneubaues ist vom Schulausschuß beantragt worden, denselben im Jahre 1890 zur Ausführung zu bringen; ein zustimmender Beschluß ist aber bis jetzt noch nicht gefaßt worden, da man an maßgebender Stelle noch nicht darüber einig geworden ist, ob ein Centralschulgebäude oder nur ein weiteres viertes Schulhaus hergestellt werden soll. — Vom hiesigen Stadtrath ist die Errichtung einer kaufmännischen Fachschule beschlossen worden. — Mit diesem Jahre tritt das im November v. J. beschlossene abgeänderte Anlagenregulativ, welches eine wesentliche Entlastung der Steuerzahler mit geringem Einkommen herbeiführt, in Kraft. Es findet nunmehr eine progressive Steuererhebung statt, wodurch die reicheren hiesigen Einwohner stärker als bisher herangezogen werden. — Die Verhältnisse unserer Sparcasse haben im vergangenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung gegen 1887 genommen, unbestreitbar eine Folge der seit letzterem Jahre getroffenen Einrichtung, alltäglich bei der Sparcasse zu expediren. Die Spareinlagen haben sich von 1 770 000 auf 1 930 000 ℳ erhöht und der Reservefonds von 99 000 auf 107 000 ℳ. In Folge der Herabsetzung des Zinsfußes für die Einlagen auf 3 Proc. hat auch eine Herabsetzung des Zinsfußes für die ausgeliehenen Sparcassencapitalien erfolgen können und es hat der Stadtrath aus eigenem Antrieb den Zinsfuß für die ausgeliehenen Capitalien auf 4 Proc. herabgesetzt, wodurch einem nicht geringen Theil der Bürgerschaft Roßweins eine fühlbare Wohlthat erwiesen worden ist, denn von den ausgeliehenen Sparcassencapitalien in Höhe von zusammen 2 Millionen Mark hoften allein auf Roßweiner Grundstücken 800 000 ℳ.

* Crimmitschau, 21. Januar. Der hiesige „Gewerbeverein" hielt in dem abgelaufenen 42. Vereinsjahre 28 Versammlungen ab und erledigte hierbei 216 Eingänge; Vorträge wurden 16 gehalten. Der Verein zählt gegenwärtig 438 Mitglieder und vereinnahmte in dem letzten Jahre 1771,75 ℳ, während die Ausgabe 1501,90 ℳ betrug; an Gesammtvermögen besitzt der Verein gegenwärtig 4976,88 ℳ. — Ein Viehhändler aus dem Vorort Wahren fuhr vorgestern mit seinem mit zwei Schweinen beladenen Wagen nach hier von einem benachbarten Orte zurück und nahm unterwegs einen Mann mit, der behauptete, von hier zu sein. Unterwegs kehrten Beide in einem Wirthshause ein, um sich zu stärken und als der Händler zuletzt sich nach dem Geschirre begab, war dasselbe verschwunden. Erst spät Abends fand man das führerlose Geschirr an der Bahn, der saubere Fahrgast aber war verschwunden, ihm war jedenfalls der Boden zu heiß geworden und er hatte die Borstenthiere mit dem Wagen stehen lassen.

†† Großenhain, 26. Januar. Die heute hier eröffnete Geflügel-Ausstellung bildet die vierte Ausstellung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz für Großenhain und Umgegend und zugleich auch die siebente Verbands-Ausstellung der Geflügelzüchter-Vereine des Königreichs Sachsen. Sie ist überaus zahlreich beschickt und weist 292 Nummern Hühnerstämme, 452 Nummern Tauben-Paare, sowie 123 Nummern Kanarien- und andere Vögel und auf Vogelzucht Bezug habende Gegenstände auf. Die Ausstellung enthält in großer Anzahl seltene und kostbare Exemplare, unter den Hühnern sind viele Stämme zum Preise von 100, 150, 180, ja ein Stamm sogar mit 300 ℳ, unter den Tauben eine Anzahl Paare mit 50, 60, 75 bis 100 ℳ ausgezeichnet. Mit der Ausstellung, welche am 29. Januar geschlossen wird, ist eine Verloosung ausgestellter Gegenstände verbunden. — Der von den städtischen Collegien genehmigte Haushaltplan für die städtischen Cassen einschließlich der Kirchen- und Schulcassen aufs Jahr 1889 schließt mit einem Gesammterforderniß von 404 247,81 ℳ ab, wovon 122 077,40 ℳ durch Anlagen aufzubringen sind. Unter den Einnahmen figuriren bei der Stadtcasse 50 000 ℳ und bei der städtischen Pensionscasse 2000 ℳ Antheil von dem Reingewinn der Sparcasse.

† Dresden, 26. Januar. Aus Anlaß des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers wird morgen früh 7 Uhr das Wecken — sogenannte große Reveille — auf dem Waffenplatze der Altstädter Hauptwache und im Hofe des Palais am Taschenberge durch das Hornistencorps des königl. Pionierbataillons Nr. 12 und im Hofe des Palais auf der Langestraße durch den Tambourzug und das Hautboistencorps des königlichen 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 ausgeführt werden. Alle militairischen Gebäude werden beflaggt. Die Wachen und Posten legen den Paradezug an. Mittags 12 Uhr 30 Minuten findet auf dem Theaterplatze eine Parolenausgabe für die Garnison Dresden in Verbindung mit der Wachtparade statt. — Aus den Nutzungen der vom Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts verwalteten Mende-Stiftung haben im letztverflossenen Jahre rund 172 625 ℳ gegen 172 775 ℳ im Vorjahre verwendet werden können. Von dieser Summe ist durch die ausgesetzten Jahresvermächtnisse, die Einkommensteuer und die statutengemäß zum Reservefonds zurückzulegende Summe der Betrag von 34 297 ℳ und durch die nach dem Testament für die Relicten von Beamten, Geistlichen und Lehrern bestimmten Unterstützungsbeiträge weiter der Betrag von 30 000 ℳ absorbirt worden. Vom Rest an 108 328 ℳ sind 34 000 ℳ an laufenden Beneficien für Wittwen und hinterlassene Töchter aus gebildeten Ständen ausgezahlt, 42 400 ℳ durch die Kreishauptmannschaften an hilfsbedürftige Personen in besonderen Fällen vertheilt und 31 928 ℳ zu gemeinnützigen Zwecken im Ressort der Ministerien des Innern und des Cultus und öffentlichen Unterrichts, in ähnlicher Weise wie im Vorjahre, verwendet worden.

* Dresden, 26. Januar. Wie wir bereits jüngst in Kürze mittheilen konnten, hat das königliche Ministerium des Innern fünf Arbeitern der weitbekannten Chocoladenfabrik von Jordan & Timaeus die große silberne Medaille für Treue in der Arbeit verliehen. Die Aushändigung dieser Auszeichnung fand, wie wir nachträglich erfahren, durch Herrn Oberbürgermeister Stübel in Gegenwart des Herrn Timaeus statt. Der Packmeister Menzel steht 54 Jahre, die Packerin Schlichter 46 Jahre, der Lagerverwalter Fichtner 44 Jahre, der Werkführer Richter und der Vorarbeiter Hahle je 41 Jahre im ununterbrochenen Dienste der Weltfirma. Von dem erfreulichen und für beide Theile ehrenvollen Verhältnisse, welches zwischen den Inhabern der Firma und den bei ihr beschäftigten Arbeitern bereitet, kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß 48 Arbeiter seit mehr als 25 Jahren, 30 seit mehr als 30 Jahren und 15 seit mehr als 40 Jahren sich im Dienste der Firma befinden. Die Fabrik von Jordan & Timaeus, deren Erzeugnisse ja Allen seit frühester Kindheit in „süßester" Erinnerung sind, ist von allen bestehenden Chocoladenfabriken die älteste, denn sie wurde schon im Jahre 1823 begründet. Damals war die treibende Kraft ein alter Gaul, der im Göpelwerk ging.

und noch heute wird eins der zahlreichen, den weiten Raum zwischen Mauer-, Höfferei- und Jordanstraße einnehmenden, zur Fabrik von Jordan & Timaeus gehörigen Gebäuden von Alt und Jung die „Roßmühle" genannt, obgleich seit 60 Jahren der Dampf an Stelle der Pferdeanlage getreten ist. Die Firma beschäftigt in ihren Etablissements zu Dresden, Bodenbach und Algersdorf ungefähr 500 Leute, und ihre Chocoladen, Cacaos und Zuckerwaaren sind in aller Welt bekannt. In Leipzig unterhält die Firma bekanntlich ein eigenes Geschäft am Markt.

† Dresden, 26. Januar. Verwichene Nacht in der 3. Stunde wurde von Privatpersonen in dem an der Prager Straße erbauten Panorama Feuer bemerkt. Die herbeigerufene Feuerwehr war rasch zur Stelle, verschaffte sich in das Innere des Gebäudes Zutritt und fand, daß die an der Heizungsanlage lagernden Braun- und Steinkohlen sich entzündet hatten. Nach einstündiger Thätigkeit war jede Gefahr beseitigt. Ein nennenswerther Schaden war nicht entstanden.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

27. Sitzung vom 26. Januar, 11 Uhr.

Die Bänke des Hauses sind voll besetzt, die Tribünen lange vor Beginn der Sitzung überfüllt.

Am Tische des Bundesraths: Graf v. Bismarck, Graf Hohenthal, Frhr. v. Marschall, Hauptmann Wißmann u. A., später Fürst Bismarck.

Zur Berathung steht die Vorlage, betr. die Bekämpfung des Sclavenhandels und Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika.

Die Vorlage verlangt bekanntlich für diesen Zweck die Bewilligung einer Summe von 2 Millionen Mark, sowie die Zustimmung des Reichstages zur Ernennung eines Reichscommissars, dem die Ausführung der erforderlichen Maßregeln übertragen werden soll.

Staatssecretair Graf v. Bismarck: Bei der heutigen Vorlage haben wir uns die Resolution, welche der Reichstag am 14. December gefaßt hat, zur Richtschnur gemacht, und sie ist bestimmt, die Gesichtspuncte zur Ausführung zu bringen, welche ich die Ehre hatte, hier vor Ihnen zu entwickeln. Seit jener Zeit haben sich die Zustände in so fern verändert, als durch die ausgebrochene Empörung die Nothwendigkeit der Vorlage noch dringender hervorgetreten ist. Die Vorlage ist aber auch geboten durch die Rücksicht auf unsere Marine. Ich hatte mir schon erlaubt, zu erwähnen, daß an unsere Marine Anforderungen gestellt werden, denen sie nicht genügen kann. Dies ist seitdem noch mehr gestiegen, denn das Klima ist daselbst fast unerträglich, weil die Januarhitze unter dem Aequator am höchsten ist. Allein kann unsere Marine also die Ziele, welche die Resolution im Auge hat, unmöglich erfüllen, und es ist deshalb in Aussicht genommen, daß diejenigen Orte, welche wir dort besitzen, durch eine Polizeitruppe besetzt werden sollen, welche den klimatischen Verhältnissen daselbst Widerstand leisten können. Es ist ferner in Aussicht genommen, die Leitung der Maßregeln daselbst einem Reichscommissar zu übertragen, welcher die meiste Erfahrung über die dortigen Zustände besitzt und seine Kenntnisse an Ort und Stelle genügend bewiesen hat. Es ist dies der Hauptmann Wißmann, der nach mir Ihnen noch weitere Aufklärungen geben wird. Die Mitwirkung der anderen Regierungen für diese Ziele ist gesichert.

Hauptmann Wißmann: Der wichtigste Theil Afrikas hinsichtlich des Sclavenhandels sei der hier in Betracht kommende Theil der ostafrikanischen Küste. Wichtig namentlich auch in Bezug auf denjenigen Handel, welcher den Sclavenhändler die Sclavenjagden und die Sclavenausfuhr erst ermöglichen: nämlich in Bezug auf die Einfuhr von Waffen und Munition. Zur Ueberwachung müßten die früher schon von Deutschen besetzt gewesenen Puncte zurückerobert werden. Dem Sultan von Zanzibar sei die Bewegung über den Kopf gewachsen. Die Bantu-Neger, mit denen man es dort zu thun habe, seien selbst wenig kriegerisch, träten aber in großen Massen auf. Ein Erfolg sei aber nicht ausgeschlossen, und er habe volles Vertrauen in die Ausführbarkeit des von ihm selbst mit entworfenen Planes. Mit Güte sei dort nichts zu erreichen. Daß die Neger sich so gut mit ihren Peinigern, den Arabern, vertragen, beruhe auf der Jahrhunderte langen Gewöhnung. Erst wenn der Neger einsehe, daß es noch eine höhere Macht gebe als die Araber, werde es möglich sein, sie den Arabern abspenstig zu machen. Eine andere Frage sei, was geschehen solle, wenn der Aufstand gedämpft sein werde. Diese Dämpfung sei im Interesse des Handels möglichst schnell zu bewirken, und das sei nur möglich, wenn ein Verbot der Einfuhr von Waffen in der Art wie beim Congostaat durchgeführt würde. Die Einfuhr von Branntwein sei in Ostafrika gleich Null. (Der Reichskanzler betritt den Saal.) Palmwein, Zuckerrohr, Bananenwein, Hirsebier ersetzen dort den Branntwein. Der wichtigste Gegenstand des Handels werden die Producte der Plantagenwirthschaft sein. Freilich Lehrgeld werde man zahlen müssen. Die Anfänge der Anpflanzungen von Tabak, Cacao, Vanille rc. zeitigten bereits recht erfreuliche Resultate. Auch Mais, Wein, Seidenzucht werde erfolgreich sein. Der Ausspruch des Afrikareisenden Dr. Fischer, das Land sei entweder ungesund oder wasserlos, sei dem Bemühen Fischer's zu einer Zeit, wo überschwängliche Hoffnungen bestanden, etwas zu ernüchtern, entsprungen. In Wirklichkeit sei das Klima an sich nicht ungesund. Er (Redner) selbst erfreue sich guter Gesundheit, und bei einer dem Klima abgelauschten Lebensweise werde sich auch der Gesundheitszustand im Allgemeinen dort bei den Europäern verbessern. Aus diesen Gründen, glaube er, werde sich die in Afrika aufzuwendenden Mittel verzinsen. Die jetzige Bewegung in Afrika sei unabwendbar gewesen. Der Araber habe eben eingesehen, daß er mit dem Europäer den Kampf ums Dasein kämpfen müsse. Die Religion spiele dabei keine Rolle. Das Dringlichste sei, so schnell als möglich hier Abhilfe zu schaffen.

Abg. Dr. Bamberger (deutschfr.): Der Herr Vorredner hat uns einen lehrreichen Vortrag über die Verhältnisse in Ostafrika gehalten. Fast noch niemals hat die Regierung sich bemüht, die Meinung der Volksvertretung zu erfahren, wie in dieser Angelegenheit, und ich begreife dies sehr wohl, weil die Verantwortlichkeit eine außerordentlich schwere ist. Ich schließe daraus, daß auch die Meinung gehörig gewürdigt wird, die nicht Dem entspricht, was die Regierung erwartet. Es wird heute, in dieser bedeutungsvollen Lage wohl gestattet sein, daran zu erinnern, daß die Frage, ob der Colonialbesitz für uns wünschenswerth ist oder nicht, nicht eine so ausgemachte Sache ist, wie sie von den verbündeten Regierungen hingestellt wird. Jahrzehnte lang ist der Besitz von Colonien als sehr bedenklich erachtet worden, und die Beantwortung der Frage hängt absolut nicht von der politischen Anschauung ab. Die Auswanderung war der Wecker des Gedankens, jenseits des Meeres ein neues Deutschland zu errichten, aber das steht unzweifelhaft fest, daß die Opfer an Geld und Menschenleben nicht entfernt aufgewogen werden durch die Vortheile der Colonien. Das ist der Grundgedanke, der bei Beurtheilung dieser Frage immer festgehalten werden muß. Der Abg. Meier von Bremen hatte denn auch schon vor längerer Zeit den Ausspruch gethan, die Colonialpolitik sei ein überwundener Standpunct. Dennoch wurden vielfache Versuche gemacht, man wollte neue Absatzgebiete schaffen; in der Colonialpolitischen Correspondenz wurde offen ausgesprochen, daß die Colonialpolitik die rücksichtslose und entschlossene Bereicherung auf Kosten Anderer sei. Das ist aber ein Standpunct eines Philisters, nicht der eines Colonialpolitikers. Haben wir aber nun diesen Standpunct festgehalten oder sind wir vorangegangen und haben wir Erfolge erzielt? Unsere Colonialpolitik hat eine ungemeine, weit über die gesteckten Ziele hinausgehende Ausdehnung erhalten und zwar auf einem sehr gefährlichen Gebiete. Es ist gegen mich die Anklage erhoben worden, daß ich unsern Colonialbesitz in seinem Werthe durch meine Ausführungen herabgesetzt hätte, es beruht dies aber auf einem vollständigen Mißverständniß. Angra Pequena war das Muster unserer colonialen Bestrebungen und nun ist übereinstimmend von der Gesellschaft und dem Reichscommissar Dr. Göring dieses Land als völlig nutzlos dargestellt worden. Dies und nichts anderes habe ich constatiren wollen. Jetzt komme ich zu Kamerun und Togo. Hier haben wir bessere Erfolge gehabt. Aber weshalb? Weil die Hamburger Kaufleute sich daran genügen ließen, das Reich die Kosten des Gouverneurs u. s. w. bezahlen zu lassen, im Uebrigen aber jede weitere Einmischung des Reiches abwehrten und möglichst ungeschoren bleiben wollten. Von den Colonien in Neu-Guinea haben wir Officielles überhaupt nicht viel erfahren. Nun komme ich zu den Colonien, die uns heute beschäftigen. Diese ostafrikanische Colonie hat von Anfang an mit ungünstigen Augen angesehen werden müssen. Ich will nicht auf Personen eingehen. Aber die Thatsache steht fest, daß der früher blühende Handel in Ostafrika zerstört ist, daß die friedlichen Verhältnisse dem Aufruhr gewichen sind, und daß in Folge davon der deutsche Name daselbst ein Schreckenswort geworden ist. Die ostafrikanische Gesellschaft ist in einer Weise in jenes Unternehmen, die mit ihren Mitteln, ihren Erfahrungen in keinem Verhältnisse stand. Wie in eine Promenade ist man dort ins Geschäft gegangen. In ganz orientalischen Gegenden muß man mit Vorsicht an die Behandlung der Einwohner gehen, aber unsere jungen Leute haben in ihrem Uebermuth, in dem Gefühl ihrer Macht die Leute behandelt, so, wie diese es zu ertragen schließlich außer Stande waren. Unsere Hamburger Kaufleute haben ihre Erfolge erzielt, weil sie, wie einmal der Reichskanzler es nannte, mit dem Hute in der Hand handelten, aber jene in Ostafrika sind kopflos in ihrem Selbstvertrauen, in ihrem Uebermuth vorgegangen. Ich erinnere Sie an den Brief eines Colonialbeamten, der sich unter den amtlichen Drucksachen befindet. Jener Beamte hat, weil ihm die Nahrungsmittel zu theuer erschienen, einen Neger in sein Zelt gelockt, ihn meuchlings gebunden, ihn schließlich ins Wasser geworfen, bis derselbe billige Preise stellte. (Heiterkeit. Der Reichskanzler ruft: Was kann ich dafür? und: habe ich ihn ins Wasser geworfen?) Ein ganz zuverlässiger Mann, ein Philologe Dr. Warnick, ferner der Missionair Büttner, der Missionair Jahn, Alle haben sich sehr abfällig über diese Art des Vorgehens der Ostafrikanischen Gesellschaft in Ostafrika ausgesprochen. Aber auch geschäftlich hat diese Gesellschaft nicht reussirt. Aber mögen doch diese Gesellschaften so schlecht wie möglich wirthschaften, wenn sie nur nicht die Kosten dieser Wirthschaft und den Mangel an Capital aus dem Sack der Steuerzahler bezahlt haben wollten! Was sollte nicht Alles anfänglich von dieser Gesellschaft gebaut werden! Eisenbahnen sogar! und wie steht es jetzt mit der Gesellschaft aus! Ich habe es von vornherein als einen Fehler angesehen, daß das Reich über das Gebiet jener Gesellschaft die Schutzhoheit übernahm, ohne daß die Gesellschaft zuvor das Zeugniß der Reife für ihre Thätigkeit auswies. Auch die Verleihung der Corporationsrechte war ein Fehler und ebenso die Ertheilung des Auftrages an den Generalconsul Michahelles, mit dem Sultan von Zanzibar den bekannten Vertrag abzuschließen. Alles das waren schwere Fehler. Was soll nun geschehen? Das Kriterium müßte doch sein: Habe die Gesellschaft Fuß gefaßt? Und hat sie etwas geleistet? Das ist nicht der Fall. Und der Reichskanzler hat selber einmal gesagt, wenn eine Pflanze keine Wurzel geschlagen, dann müsse man sie fallen lassen. Alles, was man sagt, um uns zu rühmen, hat gar nichts zu thun mit dem Standpunct, den das deutsche Reich in der Colonialpolitik eingenommen hat. Hat eine Compagnie sich unfähig gezeigt, so lassen wir sie ruhig zu Grunde gehen, ist sie lebensfähig, so soll sie geschützt werden. Es wird jetzt behauptet, es handle sich um die Unterdrückung des Sclavenhandels. Diese große Aufgabe zu übernehmen, das ist in Deutschland noch Niemand in den Kopf gekommen. Wenn die Congoacte uns verpflichtet hätte, Landfeldzüge in das Innere Afrikas zu machen, so würde Niemand, auch die deutsche Reichsregierung nicht, dieselben unterzeichnet haben. Wir haben doch Warnungen genug erhalten und die vorgeschlagenen Mittel wechseln fortwährend. Herr Hauptmann Wißmann, der uns heute einen Sieg verheißen hat, wird selbst nicht glauben, daß derselbe mit 900 Mann erfochten werden kann. Die italienische Colonialpolitik am rothen Meere hat genau ebenso angefangen, wie jetzt unsere Verwicklungen in Ostafrika. Zuerst ging die italienische Dampfergesellschaft Rubattino angeblich zu harmlosen Handel nach Assab, wie sich nachher die Sachen kriegerisch entwickelten bis zu dem Gemetzel von Dogali ist bekannt. Wir stehen vor einem großen politischen Fehler, den wir beginnen zu machen. Wenn wir jetzt hören, daß das deutsche Volk nach Abenteuern lechze, so denke ich daran, daß diese Sucht nach Abenteuern für Deutschland schon sehr verhängnißvoll gewesen ist und unser Land in seiner Entwicklung um Jahrhunderte zurückgebracht hat. Das ist ein Weg, gegen den wir Protest erheben. (Beifall bei den Freisinnigen.)

Commissar Hauptmann Wißmann: Die Verhältnisse in Deutsch-Ostafrika seien ganz andere, als in Massauah und Tonkin. Er habe dies schon vorhin betont. Er selbst habe zwar keinen Sieg prophezeit, aber der Geist der Nachlässigkeit und Verzagtheit, der von dem Vorredner auszugehen scheine, sei ihm nicht eigen! (Beifall rechts.)

Abg. Windthorst: Was hier gesprochen wird, wird in Afrika gehört und auch in Europa, wo noch viel aufmerksamere Ohren lauschen. In Folge dessen werde er gewisse Dinge, die er sagen wolle, in der Commission sagen. Er beantrage eine solche von 21 Mitgliedern. Selbst in der Minorität würde er Bedenken tragen, so wie Bamberger zu sprechen. Wenn es sich heute darum handelte, die Colonialpolitik wie in Ostafrika zu inauguriren, dann würde er Nein sagen. Gegenwärtig dagegen, wo wir aber Colonien in Ostafrika hätten, könne es sich nur darum handeln, ob wir, nachdem wir einmal so vorgegangen, jetzt zurückgehen wollen. Ob uns das beabsichtigte weitere Vorgehen Nutzen bringen werde, wisse er nicht. Man könnte vielleicht anrathen, nochmals zu erwägen, ob wir die Colonien überhaupt beibehalten wollen. Aber so, wie die Sache liege, wolle er den Gang der Dinge nicht erschweren. Er wolle auch kein Urtheil über die Ostafrikanische Gesellschaft abgeben. Dazu fehle es an Material. Nähere Aufklärungen hierüber könnten in der Commission erfolgen. Was die Vorlage anlange, so sei der Beschluß des Reichstages vom December jedenfalls geographisch viel weiter gegangen als die Vorlage. §. 3 jenes Beschlusses habe auch die Forderung enthalten, daß mit anderen Mächten gemeinsam vorgegangen werden solle. Dazu habe sich die Regierung ja auch bereit gezeigt. Hier, gelegentlich dieser Vorlage, werde aber darüber nichts mitgetheilt. Bei seinem (Windthorst's) Antrage sei die Beseitigung der Sclaverei, des Sclavenhandels die Hauptsache gewesen. Insofern, aber auch nur insofern sei eine Geneigtheit seinerseits, sowie des Reichstages, Mittel zu bewilligen, vorhanden gewesen. Und fraglich sei es nur, ob Jeder, der dem Beschlusse vom December zugestimmt habe, dieser Vorlage gegenüber noch freie Hand habe oder nicht. Man müsse vorsichtig sein. Der Gesetzentwurf verlange großes Vertrauen für die Regierung, es sei aber nicht möglich, die Bewilligung von 2 Millionen auszusprechen ohne nähere Kenntniß der Pläne der Regierung. Werde die Bewilligung aber ausgesprochen, so trage der Reichskanzler auch allein und voll und ganz die Verantwortung. Er hoffe, daß der Reichskanzler das gemeinsame Interesse Deutschlands in dieser Angelegenheit nicht außer Acht lassen werde. Wolle derselbe die Ostafrikanische Gesellschaft zu seinem Organ machen, so müsse er dies ebenfalls seiner Verantwortlichkeit überlassen, ebenso, daß nichts geschieht, was den großen Zweck der Bekämpfung der Sclaverei hintenansetze. Die Motive zu der Vorlage enthalten in ihrem Eingange eine präcise Fassung des bei den früheren Verhandlungen vom Reichskanzler, der bunten Zustimmung der Majorität des Reichstags aufgestellten Programms, wenn dies aber eine Abweichung von diesem Programm einleiten sollte, so müsse dies hier offen constatirt werden. Eine Garantie für die völlig richtige Verwendung der 2 Millionen könne Niemand übernehmen, die Hoffnung habe er jedoch, daß die Engagements dort unsere Schlagfertigkeit zu Hause nicht beeinträchtigen werden. Die Aufstände dort dürften nicht ungeahndet bleiben, denn nur in diesem Falle könne man die Sclaverei mit Erfolg bekämpfen. Eine Beschimpfung der Flagge dürfe Deutschland nicht dulden, er hoffe aber auch, daß sie nicht an Stätten aufgezogen werde, die zu halten wir nicht im Stande seien. (Beifall.)

Reichskanzler Fürst Bismarck: Der Vorredner bürdet mir bezüglich der Reichsregierung eine schwere Verantwortlichkeit auf, die ich zum Wenigsten für die Ostafrikanische Gesellschaft nicht übernehmen kann. Selbst wenn die Vorlage angenommen wird, kann ich die Verantwortung nur für meine Befehle übernehmen, aber nicht für deren strikte Ausführung und für Alles, was dort in so weiter Entfernung geschieht. Ich sage dem Reichstage ehrlich, wie weit ich gehen will, und weiter werde ich kein Haar breit gehen. Ich habe mit England eine Verständigung gesucht und werde ohne England nicht gegen den Sultan von Zanzibar vorgehen. Sowohl in Zanzibar, wie in Samoa ist Deutschland fest entschlossen, die Einigkeit mit England zu erhalten. Weitere Auskunft in der Commission zu ertheilen, bin ich nicht in der Lage, denn wenn in der Commission sich eine Corona von 200 Abgeordneten befindet, so könnte ich das, was ich dort sagen wollte, auch ebensogut hier im Plenum sagen. Den Feldzugsplan zu entwickeln, damit er von den Gegnern ausgebeutet wird, kann ich nicht für richtig halten. Im Anschluß könnte ich also nur wiederholen, was ich hier sage. Mit dem Abg. Bamberger mich auseinander zu setzen, haben weder das Haus noch ich Zeit. Die Blockade ist mir von Hause aus nicht als Mittel zur Niederwerfung des Aufstandes erschienen, sondern nur als Mittel, dort festen Fuß zu fassen. Hauptsache dabei ist die Einigkeit der Mächte und vor Allem die Einigkeit zwischen Deutschland und England. (Der Kanzler spricht außerordentlich leise und undeutlich und verliest nochmals sein Colonialprogramm von 1884.) Er begreife nicht, fährt er fort, wie die Opposition in der vorliegenden Frage sich in Widerspruch setzen könne mit der öffentlichen Meinung. Das kann man, so meint er, wohl in dem Falle wie 1862 thun, wo mein König mich gefragt hat, ob ich ihm beistehen wolle oder ob er, der König, abdiciren solle. Aber hier, in einem Falle, wo es sich um nur 2 Millionen handelt, wo die Majorität dieses Hauses und des Volkes bereits beschlossen hat, wie man da noch opponiren kann, das verstehe ich nicht. Ich bin auch von Hause aus kein Colonialschwärmer gewesen, aber ich habe mich untergeordnet, und ich dächte, Herr Bamberger könnte sich auch der öffentlichen Meinung in dieser Frage unterordnen. Findet der Reichstag, daß keine deutschen Interessen berührt sind, dann gut, dann habe ich mich geirrt und ziehe mich zurück. Findet der Reichstag, daß die deutsche Ehre und Flagge nicht interessirt sind, dann ist das für mich ja außerordentlich erwünscht. Ob der Besitz von Colonien in drei Wochen oder Tagen ein glänzendes Resultat für uns ergiebt, ist freilich fraglich; aber wir treiben hier eben Zukunftspolitik, und es ist doch wohl möglich, daß Sie später einmal bereuen, das schon Erworbene, um das es sich heute handelt, wieder aufgegeben zu haben. Daß der Abg. Bamberger neulich gewisse Rechtsansprüche der Deutschen bestritten hat, hat insofern geschadet, als die Engländer uns bereits Millionen für jene Rechtsansprüche geboten hatten. Sollen wir denn die traurigen Zustände ruhig mit ansehen? Was dort in Ostafrika geschehen wird, das ist der Schritt. Wenn wir uns mit dem Sultan von Zanzibar erzürnen, so würden wir uns auch der Gefahr aussetzen, uns mit England, dessen Protegé der Sultan stets gewesen ist, zu erzürnen. Ich setze meine Hoffnung für Deutschland auf den fruchtbaren Osten Afrikas, der in wirthschaftlicher Beziehung den Anbau von Tabak, Baumwolle rc. gestattet. Ich bitte, eine solche Colonialanlage nicht als eine Lotterie betrachten zu wollen, die sofort einen Gewinn bringt, sondern als eine verbesserte Anlage, welche auf die Gewißheit des späteren Erfolges giebt. Wir können nicht die Sclaverei mit einem Male aufheben, namentlich im Innern Afrikas und ich erinnere noch einmal daran, daß die Aufhebung der Sclaverei auf der kleinen Insel Jamaika den Engländern 400 Millionen Mark gekostet hat. Die Ostafrikanische Gesellschaft ist einstweilen unser einziges Organ, welches wir daselbst besitzen und wir müssen dieselbe daher unterstützen. Ueberlegen Sie sich also, ob Sie viel Zeit gebrauchen, um die Vorlage zu prüfen. Ich schließe meine Ausführungen mit der Hoffnung, daß die Vorlage mit großer Majorität angenommen werden wird. (Lebhafter Beifall.)

Commissar Hauptmann Wißmann: Die erste Anlage zur Bekämpfung des Sclavenhandels liegt selbstverständlich an den Küsten, um den Export der Sclaven zu verhindern, und das sind gerade unsere deutsch-afrikanischen Küsten, denn vom Rothen Meere und anderen Küsten findet kein wesentlicher Sclavenhandel statt.

Abg. v. Bennigsen (nat.-lib.): Meine Freunde und ich werden den Antrag des Abg. Dr. Windthorst auf commissarische Berathung der Vorlage unterstützen, weil wir glauben, obwohl wir für die Vorlage stimmen werden, daß die Commission Gelegenheit geben wird, über einzelne Fragen Aufklärung zu geben; ich denke dabei namentlich an solche Mittheilungen, welche eine vollständige Geheimhaltung erfordern, wie z. B. bezüglich der zu ergreifenden Maßregeln. Ich wünsche aber, daß das Haus die Commission noch heute wähle, damit dieselbe sofort ihre Arbeiten beginnen kann. Ich könnte hiermit meine Rede schließen, wenn nicht die Ausführungen des Abg. Bamberger Veranlassung gäben zu einigen Erwiderungen, die dieselben doch nicht unwidersprochen in die Welt hinausgehen dürften. Der Abg. Bamberger, fährt Redner weiter aus, habe heute einen viel vorsichtigeren Ton angeschlagen, als z. B. bei der Rede gegen Samoa. Nur gegen Ende seiner heutigen Rede habe er den Ton wieder verändert, indem er behauptet habe, als ob Deutschland durch Annahme dieser Vorlage sich dieselben Folgen auflade, wie Frankreich durch sein Tonkin-, Italien durch sein Massauah-Unternehmen. Nun, Bamberger habe schon öfter schlecht prophezeit, so damals, als derselbe alles Unheil aus dem Zollsystem voraussagte. Thatsächlich und unleugbar befinde sich Deutschland nur im Gegensatz zu jener Prophezeiung — im besten Wohlstande. Früher seien vielleicht die Bedenken gegen Deutschlands Colonialpolitik eher gerechtfertigt gewesen, aber jetzt sei Deutschland erstarkt, in seiner Existenz gesichert, sein Ansehen gekräftigt, die Marine in bedeutenden Anlagen entwickelt, der Handel gestiegen, da stehe denn einer Colonialpolitik, wie Deutschland sie betreibe, nichts im Wege. Bamberger möge doch einmal die Engländer fragen, ob es ihnen nicht lieber wäre, wenn sie die Hand gelegt hätten auf das Gebiet in Ostafrika, welches Deutschland in seinen Besitz genommen habe. Im Haupttheil seiner Rede habe Bamberger die Ostafrikanische Gesellschaft behandelt. Es würde das aber in der Commission weiter zu erörtern sein. Nur so viel wolle er, Bennigsen, der mit der Verwaltung der Ostafrikanischen Gesellschaft gar nichts zu thun habe, sagen, daß die Gesellschaft noch jetzt über ein Capital von rund 1 100 000 ℳ verfüge. Das sei ein Capital, das immerhin genüge, um einen Plantagenbau in größerem Umfange zu gestatten. Bamberger's Presse schildere das Gebiet in Ostafrika stets als unfruchtbar. Aber die nächstgelegenen Landestheile in Afrika, so Mozambique, seien so fruchtbar, daß es im 1885 einen Handel von insgesammt 11 Millionen Mark in Einfuhr und Ausfuhr gehabt habe. Weshalb solle denn gerade das benachbarte Deutsch-Ostafrika so ungeeignet sein?! Wenn man die Geschichte der Colonien anderer Länder kenne, so wisse man ja auch, welche Schwierigkeiten dieselben zu überwinden gehabt hätten. Trotzdem hätten dieselben ihre Colonien nicht aufgegeben. Weshalb solle Deutschland das thun?! Oder weshalb solle gerade Deutschland zur Errichtung von Colonien so ungeeignet sein?! Weiter habe Bamberger speciell das ganze Verfahren der Ostafrikanischen Gesellschaft äußerst scharf kritisirt. Nun, dieses Urtheil Bamberger's sei doch sehr aus der Entfernung abgegeben! Einzelne Mißbräuche seien gewiß vorgekommen. Aber glaube Bamberger etwa, daß Holland und England in ihren Colonien gar keine Fehler begangen hätten?! Gar so furchtbar seien übrigens die Mißgriffe der ostafrik. Gesellschaft an Ort und Stelle Niemandem erschienen. Der Reichstag würde sich in seinen Entschließungen durch die kleine Minderheit nicht irre machen lassen. Uebrigens erfahren die Ansichten des Herrn Bamberger von einem Theile seiner Parteigenossen auch keine Zustimmung, namentlich in großen Handelsstädten. Die deutsche Nation wird über den Widerstand von 12 bis 14 Personen einfach zur Tagesordnung übergehen. (Beifall.) Wir haben eine Verpflichtung, die Gebiete, die wir besitzen, festzuhalten, auch ohne die Bekämpfung des Sclavenhandels, dafür sprechen die neuesten Vorgänge. Engagirt ist Deutschland. Gebiete, welche unter kaiserlichem Schutz gestellt sind und Deutschland gehören, dürfen nicht ohne Weiteres preisgegeben werden. Nun hat der Herr Reichskanzler heute erklärt, daß es ihm fern liege, Deutschland in große abenteuerliche Unternehmungen zu verwickeln, er wird in voller Uebereinstimmung mit den anderen Nationen und dadurch werden wir vor abenteuerlichen Unternehmungen hinreichend geschützt sein. Auch die vorsichtige und sichere Leitung der auswärtigen Politik giebt uns diese Gewähr. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Bebel (Socialdt.): Da die ostafrikanische Gesellschaft nicht mehr im Stande sei, ihre Aufgabe zu erfüllen, so solle das Reich für sie eintreten. Einer solchen Colonialpolitik werde er niemals zustimmen. Auf Kosten der Steuerzahler solle der Gesellschaft das Ausbeutungsgeschäft ermöglicht und erleichtert werden, was er von seinem Standpuncte aus niemals gut heißen könne. Der Regierung sei durch die Vorlage gar keine Grenze gezogen und verweise er darauf, daß es in Europa fast keine Macht gebe, die in Folge ihrer Colonialpolitik nicht schwere Kämpfe zu führen hätte. Er habe nicht das Vertrauen zu unseren deutschen Unternehmen, daß sie sehr human vorgehen werden, er fürchte vielmehr, daß sie die afrikanische Bevölkerung mürbe machen und entnerven werden, um ihre Zwecke der Ausbeutung zu erreichen. Das seien keine Ziele, denen er seine Zustimmung geben könne. Was man mit der Vorlage überhaupt erreichen wolle, sei nicht Aufhebung der Sclaverei, sondern nur des Sclavenhandels. Auch in Nord-Amerika sei z. B. die Aufhebung der Sclaverei nicht erfolgt etwa aus „christlichen" Gründen, sondern nur aus wirthschaftlichen Gründen. Sogar in Brasilien, einem christlichen Staate, habe die Sclaverei noch gedauert bis in die allerjüngste Zeit hinein! Das Christenthum habe überhaupt nie die Sclaverei bekämpft, sondern sie, wenn auch in anderen Formen, in denen des ehernen Lohngesetzes und der Hörigkeit, stets zu conserviren gesucht. Die Vorlage wolle für die von ihr behaupteten Zwecke die Ostafrikanische Gesellschaft benützen, es sei das der allerungeeignetste Mittler nach den bisher mit der Ostafrikanischen Gesellschaft gemachten Erfahrungen. Säßen wir erst einmal in Ostafrika fest, dann werde es heißen, es sei ein Gebot der nationalen Ehre, weiter zu gehen. Es werde eine Verstärkung der Marine nachfolgen. So werde Deutschland Schritt für Schritt weiter getrieben werden auf diesem Wege. Er erinnere an ein Wort des belgischen Nationalökonomen Laveleye am Ende des vergangenen Jahrzehnts: „Franzosen, nehmt von den Preußen den allgemeinen Schulunterricht und gebt Ihnen dafür Algier und Cochinchina, das wird die beste Rache für Elsaß-Lothringen sein!" Er rathe nochmals, diesen Schritt, der heute gethan werden solle, zu unterlassen. Wie habe Deutschland z. B. jede Hiobspost aus Frankreich mit Freuden begrüßt! Bei uns in Deutschland werde es hoffentlich zu solchen Zuständen, wie in Frankreich aus Anlaß der Tonkin-Affaire nicht erst kommen! Bei uns werde hoffentlich das Volk, wenn es erst sehe, wohin wir gelangen, durch entsprechende Wahlen dafür sorgen, daß der abenteuerliche Weg verlassen wird. Wer auf alles dies hinweise, werde freilich bei uns fast schon als Landesverräther gebrandmarkt. Dieses System, wo Alle als Verräther ausgeschrieen werden, womöglich ausgewiesen werden, wenn sie der herrschenden Strömung entgegentreten, könnten seine Freunde nicht billigen. Ein solches System, das Socialisten aus dem Lande jage, daß die nöthigen Arbeiterschutzbestimmungen verweigert, zu einem solchen System habe er kein Vertrauen.

Abg. v. Kardorff (Reichspartei): Wir wünschen die nationale Politik, welche die Regierung seit 1870 eingeschlagen hat, zu unterstützen und deshalb werden wir auch die gegenwärtige Vorlage annehmen. Den Abg. Bebel möchte ich fragen, ob gegenüber der hier geforderten Summe die Millionen Neger, die jährlich in Afrika zu Grunde gehen, so wenig in Betracht kommen? Die von ihm aufgeworfene Branntweinfrage hat für Ostafrika fast gar keine Bedeutung. Wenn hier dagegen polemisirt worden ist, daß die Regierungen mit der Fertigstellung dieser Vorlage so sehr drängen, so mache ich darauf aufmerksam, daß gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen 24 Stunden große Ereignisse herbeiführen können. Wenn Bamberger vor abenteuerlichen Unternehmungen gewarnt hat, so erinnere ich ihn daran, daß er im Jahre 1849 auch eine abenteuerliche Rolle gespielt hatte. (Heiterkeit.) Wir können die Vorlage mit gutem Gewissen annehmen, wir sind gegen commissarische Berathung derselben und wünschen, daß die Annahme mit großer Majorität erfolgen möge. (Beifall rechts.)

Abg. Simonis (Elf.) erklärt, daß die Frage der Civilisation in Afrika eng verknüpft sei mit dem Glück, denn elsässische Missionaire, die Väter vom heiligen Geist, wirkten in Afrika seit länger als 30 Jahren. Er schildert eingehend die Thätigkeit dieser Missionaire und spricht die Ueberzeugung aus, daß nur sie als die eigentlichen Verbreiter der Civilisation betrachtet werden können.

* Ueber den Schluß der Sitzung meldet uns ein Telegramm: Nachdem noch Helldorf (cons.) Namens seiner Partei mit wenigen Worten sich für die Vorlage erklärt, wird die Debatte geschlossen und der Gesetzentwurf einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Nächste Sitzung Montag 3 Uhr. (Tel.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Die amerikanische Pflanze Polygala Senega, mit welcher schon in früheren Zeiten in ärztlicher Praxis bedeutende Erfolge bei katarrhalischen Affectionen erzielt worden sind, welche aber in letzterer Zeit durch andere, nicht so wirkungsvolle Hustenmittel verdrängt wurde, sucht man von Neuem und mit vollem Rechte wegen ihrer wirksamen Bestandtheile die ihr gebührende Stellung im Arzneischatz zu verschaffen. Um die meist kostspieligen Abkochungen der Senegawurzel umgehen zu können, hat die Germania-Apotheke die wirksamen Bestandtheile derselben in Form von Pastillen dem Publicum zugänglich gemacht und zu billigen Preise in den Handel gebracht. Die Pastillen, welche den Stempel „Senega" tragen, sind in eleganten blauen Originalfläschchen mit der „Germania" als Fabrikmarke in den meisten Apotheken erhältlich. Im Uebrigen verweisen wir auf den Inseratentheil.

Telegraphische Depesche.

* Rom, 26. Januar. Die „Riforma" berichtet, der französische Stationschef sei zur Zeit der Landung Aschinow's bei Tadjurah in Massauah abwesend gewesen. Die italienische Regierung wisse, daß die russische Regierung nicht nur der Expedition fernstehe, sondern daß ihr auch das eventuelle Schicksal derselben gleichgiltig sei und bleibe. Die italienische Regierung konnte nur auf ihren Besitzungen die Landung der Kosaken verhindern. Die „Riforma" fügt hinzu, sie könne und wolle nicht sagen, ob die Expedition Aschinow's, nachdem sie gelandet sei, ihre Bestimmung erreichen werde.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Wien, 26. Januar. Anläßlich des Geburtstags des deutschen Kaisers fand im Marmorsaale der Hofburg ein Galadiner statt. Demselben wohnten bei der Kronprinz, der Prinz Reuß mit den sämmtlichen Mitgliedern der Botschaft, der Obersthofmeister Prinz von Hohenlohe, die Minister Kalnoky, Taaffe, Kallay, der Marinecommandant Sterneck und die obersten Hofchargen. Während des Diners brachte Kaiser Franz Josef einen Toast auf das Wohl des deutschen Kaisers aus.

* Paris, 26. Januar. In der heutigen Versammlung von Interessenten des Panamacanal-Unternehmens betrug die Zahl der deponirten Actien weniger als 300 000 Francs, so daß die Versammlung keine bindenden Beschlüsse fassen konnte. Auf Antrag Lesseps wurde der einstimmige Wunsch nach Auflösung und Liquidation der alten Gesellschaft, sowie Bildung einer neuen Gesellschaft durch den ehemaligen Minister Brunet ausgesprochen. Die äußerst zahlreich besuchte Versammlung verlief recht bewegt und ging mit dem Rufe: „Es lebe Lesseps!" auseinander.

* Bukarest, 26. Januar. (Kammer.) Infolge des gestrigen Beschlusses, betreffend die Freihäfen, demissionirten Catargi und Blaremberg als Präsident und Vicepräsident. Die Kammer verweigerte die Annahme der Demission und nach zweimal wiederholter Einreichung derselben. Die Präsidenten hielten ihre Demission aufrecht. Die Kammer wird daher Montag zur Reconstruirung der Bureaux schreiten.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht.
25. Jan. Ab. 8 U.	757,4	+ 2,4	98	SW 3	trübe*)
26. - Mrg. 8 -	756,0	+ 3,0	90	SW 3	trübe
- Nchm. 2 -	756,0	+ 4,4	84	SW 4	trübe

Maximum der Temperatur = + 4°,8. Minimum = + 1°,3.

*) Nebelreißeln.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 26. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	742	WNW stürmisch	bedeckt	− 4
Haparanda	753	W leicht	bedeckt	− 10
Skudesnäs	760	NNO leicht	bedeckt	− 1
Stockholm	749	WNW mässig	wolkenlos	− 5
Kopenhagen	758	WNW schwach	Nebel	+ 2
Memel	760	N mässig	Schnee	0
Swinemünde	761	W frisch	wolkig	+ 4
Skagen	759	NNW stark	heiter	+ 2
Sylt	762	WNW schwach	Nebel	+ 4
Hamburg	764	W schwach	Nebel	+ 4
Helder	768	W leicht	bedeckt	+ 6
Cherbourg	773	WNW schwach	bedeckt	+ 6
Brest	—	—	—	—
Münster	768	W mässig	bedeckt	+ 4
Berlin	764	WNW mässig	Regen	+ 5
Kaiserslautern	772	W mässig	bedeckt	+ 1
Bamberg	770	W schwach	bedeckt	+ 2
Altkirch	774	NO leicht	bedeckt	0
München	772	W frisch	Dunst	− 3
Chemnitz	768	WSW stark	bedeckt	+ [illegible]
Wien	769	W schwach	bedeckt	+ [illegible]
Prag	768	SW schwach	bedeckt	+ [illegible]
Krakau	764	N schwach	bedeckt	+ 2
Lemberg	760	WSW steif	bedeckt	− 1
Petersburg	758	WNW leicht	wolkenlos	− 8
Hermannstadt	768	W leicht	bedeckt	− 3
Triest	770	ONO schwach	wolkenlos	+ 5
Clermont	775	NW leicht	bedeckt	+ 1
Cork	775	WNW schwach	bedeckt	+ [illegible]
Aberdeen	766	W leicht	bedeckt	+ 4

Uebersicht der Witterung.

Die Witterungsverhältnisse am Freitag waren in Sachsen fast genau dieselben wie Donnerstag. Die Temperatur des herrschenden Weststromes nahm stetig zu, seine Feuchtigkeit schlug sich auch am Freitag an unseren Gebirgen nieder und zwar mit zunehmender Höhe immer ergiebiger. Nachts war im ganzen Lande wieder leichter Frost beobachtet worden, Tags über zeigte aber nur auf dem Gebirgskamme das Thermometer noch unter 0°. Die mittleren Tagestemperaturen nahmen von 2° im Tieflande mit grösserer Höhe bis —1,5° im Gebirge ab. Dementsprechend fielen im Niederlande die Niederschläge vielfach schon als Regen, von 400 m an noch dauernd als Schnee. — Die westliche Luftströmung, welche dem nach dem Innern Russlands abziehenden Wirbel zustrebt, dürfte zunächst noch wie heute Sonnabend trübe und zeitweise regnerische Witterung bringen, doch lässt das Vorrücken des hohen Druckes von Westen her späterhin den Eintritt trockenerer Ströme und damit langsam aufklarendes Wetter erwarten.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 25. Januar 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	773	WSW mässig	bedeckt	+ 8
Christiansund	745	WSW stürmisch	Regen	+ 6
Moskau	748	NW leiser Zug	halb bedeckt	− 9
Neufahrwasser	762	WSW mässig	wolkig	− 2
Karlsruhe	773	still	bedeckt	0
Wiesbaden	773	still	bedeckt	0
Breslau	767	W schwach	bedeckt	− 1
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur: [illegible] in Leipzig.
Für den [illegible] Theil [illegible] in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 27. **Sonntag** den 27. Januar 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben **E. G. Laue** in Leipzig.

Telegramme.

WTB. **Bukarest**, 26. Januar, Abends. Die Deputirtenkammer hat den Antrag auf die Wiederherstellung der Freihäfen in Galatz und Braila mit 110 gegen 56 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung ergab eine Spaltung der Conservativen, (indem ein Theil derselben für die Regierung, ein anderer Theil gegen dieselbe stimmte.

Vermischtes.

Leipzig, 26. Januar. Von dem hiesigen Kaiserlich Russischen Consulat ist der Handelskammer eine Mittheilung über die neuen Bestimmungen für die Einfuhr von Lumpen nach Rußland zugegangen, durch welche eine genaue Desinfection vorgeschrieben wird. Das Nähere ist auf der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. A, I, einzusehen.

* **Leipzig**, 26. Januar. Fahrkarten-Verkauf auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im December v. J. I. Personenfahrkarten: Fahrkarten 19 396 Stück (50 I. Cl., 2352 II. Cl., 7234 III. Cl. und 9760 IV. Cl.), Rückfahrkarten 13 859 Stück (1899 II. Cl. und 11 960 III. Cl.), Ergänzungsfahrkarten 2509 Stück, Saisonfahrkarten 1487 Stück (65 I. Cl., 576 II. Cl. und 846 III. Cl.) und Rundreisefahrkarten 2105 Stück. Im Ganzen wurden demnach 39 356 Stück Fahrkarten verkauft, 3213 Stück mehr als im November vor. Js., in welchem nur 36 143 Stück verausgabt wurden. II. Hundefahrkarten: 198 Stück.

*— Deutsche Reichsbank. Der neueste Ausweis der Deutschen Reichsbank, welcher die am 23. d. M. abgeschlossene Woche umfaßt, zeigt in allen seinen Positionen die Spuren eines fortgesetzten Rückflusses von Baarmitteln in die Cassen des Instituts. Das Portefeuille erleichterte sich um 3 374 000 ℳ. Der Lombard um 8 497 000 ℳ, wodurch letzterer noch unter das vorjährige Niveau zurückgegangen ist. Auf Girconto flossen diesmal 48 554 000 Mark gegen 33 750 000 ℳ im Vorjahre zu. Der Notenumlauf konnte um 42 383 000 ℳ eingeschränkt werden. Bei gleichzeitiger Stärkung des Metallvorrathes um 17 464 000 ℳ. Die Position des Institutes läßt jedenfalls im Augenblicke nicht das Mindeste zu wünschen übrig, vielmehr ist die Situation desselben als eine recht günstige zu bezeichnen. Es läßt sich wohl erwarten, daß nach Beendigung der augenblicklich im Gange befindlichen Ultimo-Regulirung die Deutsche Reichsbank, dem Beispiele der sämmtlichen übrigen Notenbanken Folge leistend, gleichfalls zu einer Herabsetzung ihrer Zinsrate schreiten wird. Die steuerfreie Notengrenze, welche sich vom 15. d. M. auf 188,72 Mill. Mark stellte, stellt sich nunmehr auf 248,55 Mill. Mark und überschreitet diejenige vom 23. Januar 1888 um 14,58 Mill. Mark.

-r- **Bad Elster**, 24. Januar. In Asch ist der Färbermeister Schulz in der Kirchhof'schen Färberei verhaftet worden, weil er im Verdachte steht, 500 kg Indigo im Gesammtwerthe von 7000 ℳ während der letzten 4 Jahre unterschlagen zu haben. Das war dadurch möglich, daß er stets nur 5 kg Indigo statt der vorgeschriebenen 6 kg einrühren ließ. Ein gestitutirter Färber in Selb hat den unterschlagenen Indigo billig gekauft; doch giebt dieser nur zu, 40 kg von dem ungetreuen Beamten erworben zu haben.

§ Das Gesuch der Bäckerinnung zu Leutersdorf an die Handelskammer zu Zittau um Befürwortung der Aufhebung der zollfreien Einfuhr von 3 kg Mehl, Brod und Semmeln aus Böhmen nach dem sächsischen Grenzbezirk ist abgelehnt. Die Handelskammer hat geantwortet, daß sie solange davon absehen müsse, als sie die Hoffnung nicht aufgeben dürfe, daß die von ihr gethanen Schritte zur Besserung der Lage des Bäckergewerbes im Grenzbezirke durch Wiederherstellung der zollfreien Brodausfuhr nach Böhmen zum Ziele führen.

§ Von dem kaufmännischen Vereine zu Bautzen war an die Handelskammer zu Zittau die Anfrage gerichtet, ob nach dem sogenannten Shannonsystem geführte Geschäftsbücher, z. B. Verkaufs- und Commissionsbücher den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs entsprechen. Die Handelskammer hat im Hinblick auf das gegenwärtig geltende Recht ein verneinendes Gutachten abgegeben.

†† **Sächsische Glasfabrik zu Radeberg**. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung, unter Beibehaltung der bisherigen soliden Abschreibungen, die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. für das Geschäftsjahr 1888 (wie im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen.

†† **Dresden**, 25. Januar. Continental-Pferde-Eisenbahn, Actiengesellschaft. Die Verwaltungsorgane der vorgenannten Gesellschaft, welche bekanntlich den Betrieb ihrer Straßenbahnlinien in Dresden und Hannover an die Tramways Company of Germany, Limited, verpachtet hat, beabsichtigen der auf den 14. f. Mts. nach Dresden einberufenen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Actionaire die Vertheilung einer Dividende von 4¹/₂ Proc. für das Geschäftsjahr 1888 vorzuschlagen. Im Vorjahre betrug die Dividende ebenfalls 4¹/₂ Proc.

*⁎ **Dresden**, 26. Januar. Lebensmittelverkehr auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe im December c. I. Empfang: Lebende Fische im Wasser 10 018 kg, Butter 440 196, Wild 4321, Hasen 10 018, Geflügel 20 326, frisches Fleisch 6373, Fleisch- und Wurstwaaren 3191, frische Seefische 7917, Austern 4522, frisches Obst 9510 und Gärtnerwaaren 43 640 kg. — II. Versandt: Lebende Fische im Wasser 31 562 kg.

*— Herzoglich Sächsische Landesbank in Altenburg. Die Ausreichung der neuen Couponsbogen zu den auf 3¹/₂ proc. convertirten 4proc. Obligationen Ser. I bis mit V erfolgt durch das hiesige Bankhaus Hammer & Schmidt kostenfrei.

—r. **Meiningen**, 26. Januar. In dem Spielwaarenbezirk des Oberlandes ist jetzt, wie alle Jahre um diese Zeit, wieder eine Anzahl amerikanischer Kaufleute eingetroffen, um ihre Aufträge auf Spielwaaren für das laufende Jahr den Fabrikanten zu ertheilen. Nach den bis jetzt darüber gewonnenen Eindrücken verspricht man sich in maßgebenden Kreisen ein gutes Geschäftsjahr. Andererseits wird über schlechte Preise und Ueberproduction geklagt. — In der letzten Zeit hält das Angebot von Holz in den herzoglichen Forsten nicht gleichen Schritt mit der vermehrten Nachfrage; es ist deshalb eine wesentliche Erhöhung der Preise für Nutz- und Bauholz, sowie für Bretter aller Art eingetreten, und beträgt die Steigerung in manchen Gegenden, wie in Sonneberg, 10 bis 25 Proc. für die verschiedenen Holzarten. Nicht unwesentlich wird dabei die Spielwaarenindustrie in Mitleidenschaft gezogen, da die ordinären Holzspielwaaren, wie: Pferde, Karren, Schiffe ꝛc. (die sogenannten Holzfresser), meistens zu festen Preisen geliefert werden müssen; wird der Preis nur um ein ganz Geringes überschritten, so ist der Verkauf unmöglich. Die erhöhten Kistenpreise beeinflussen natürlich auch den Preis jener umfangreichen Waaren, und so werden in dieser Saison manche Artikel in Wegfall kommen, welche seither den Arbeitern über die schlechte Zeit hinüberhalfen, denn gerade die angeführten ordinären billigen Spielsachen bilden die Hauptlagerartikel der ersten Monate des Jahres.

Berlin, 25. Januar. Die Kauflust für die Actien des Bochumer Gußstahlvereins wurde an heutiger Börse, außer mit günstigen Gerüchten über die Geschäftslage, auch mit dem ziemlich bestimmt auftretenden Gerücht erklärt, daß der Verein die Bochumer Stahlindustrie angekauft habe. Es ist dies bekanntlich ein sehr gut gehendes Actienunternehmen, dessen Grundcapital aus 1 000 000 ℳ Obligationen und 1 000 000 Actien besteht. Auf letztere wurden für das verflossene Betriebsjahr 22 Proc. Dividende gezahlt. — Neben den Bergwerks-Actien werden Industriepapiere per Casse wieder in großen Beträgen und meist zu steigenden Coursen umgesetzt. Es gilt das vielfach auch von Actien solcher Gesellschaften, deren Ergebnisse bisher recht klägliche gewesen sind. Es kamen Preiserhöhungen von so großem Umfange vor, daß, wie die „Börsen-Zeitung" mit Recht bemerkt, Zweifel an der sachlichen Berechtigung derartig rapider Bewegungen nicht zu unterdrücken sind.

*— Im Interesse des deutschen Handelsverkehrs nach Schweden dürfte der Hinweis am Platze sein, daß nach schwedischem Gesetz fremde Handlungsreisende, welche sich zum Zwecke des Abschlusses von Handelsgeschäften nach Schweden begeben, in der ersten schwedischen Stadt, wo sie ihren Aufenthalt nehmen, ein erstmaliges Patent zum Preise von 100 Kronen (112 ℳ) zu lösen haben. Dieses Patent ist nicht länger als ein Vierteljahr gültig. Für jeden folgenden Monat oder Theil desselben ist wieder ein Patent von 40 Kronen (45 ℳ) erforderlich. Nichtbeobachtung dieser Vorschrift hat neben Zahlung des Patentbetrages und Confiscation etwaiger Waaren eine Buße von 100 bis 500 Kronen (112 bis 560 ℳ) zur Folge. Die Zahl der fremden Handelsreisenden, die wegen Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften Buße zu zahlen hatten, betrug im vergangenen Jahre etwas mehr als hundert. Das geringste Strafmaß betrug 200 Kronen (224 ℳ). Dazu kommen noch die anderen Unannehmlichkeiten, welche die Betroffenen zu gewärtigen haben.

*— Deutsche Schaumweine in England. Die Anschauungen der englischen Zollbehörden in Bezug auf Behandlung der eingehenden Schaumweine sind derart, daß die Klagen der betheiligten Kreise sich von Tag zu Tage mehren. Es stehen Fälle fest, in denen nicht nur die Angaben der angesehensten Leute seitens der Zollbeamten nicht für glaubwürdig befunden wurden, sondern auch die Auslieferung der zu 28 s facturirten Schaumweine zu dem ermäßigten Zollsatze noch dann verweigert wurde, als der Absender sich bereit erklärte, die Sendung zu diesem Preise der Zollbehörde zu überlassen. Weiterhin ist noch ein Fall besonders erwähnenswerth, in dem Schaumwein zu 28 s in halben Flaschen, für welche nach allgemeinem Usus ein Zuschlag von 4 s gilt (für Füllungs- und Verpackungskosten und die Auslagen für die doppelte Zahl Flaschen), der erhöhte Zoll für Weine zu 32 s verlangt wurde. Als Beleg dafür, welch enormen Schaden das Göschen'sche Zollgesetz bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens angerichtet hat, mag die Thatsache gelten, daß der Wein-Import Englands um ein Bedeutendes (und mit diesem auch die Zolleinnahme) sich vermindert hat.

*— Neue Actien-Gesellschaft. Die „National-Zeitung" schreibt: „Bisher hat bekanntlich das Vermittlungsgeschäft in Kammzug ausschließlich in Antwerpen stattgefunden und der Umsatz allein per Cassa beläuft sich auf über 20 Millionen Mark im Jahre, an dem zum weitaus größten Theile deutsche Fabrikanten betheiligt sind. Wie wir vernehmen, ist nun eine neue Actiengesellschaft in Berlin in der Bildung begriffen, deren Zweck ist, die Hinüberleitung dieses Geschäftszweiges nach Deutschland herbeizuführen, d. h. das Vermittelungsgeschäft am hiesigen Platze zu betreiben. Es sind bereits mit Leipziger maßgebenden Kreisen Verabredungen in dieser Hinsicht getroffen worden."

*— Von der Berliner Productenbörse. Den vereideten Waaren- und Productenmaklern ist jetzt, wie kürzlich schon den vereideten Fondsmaklern, seitens der Aeltesten mitgetheilt worden, daß für die Aufnahme in die amtliche Preisfeststellung nur solche Geschäfte Berücksichtigung finden können, welche zwischen 12 und 2 Uhr abgeschlossen sind, daß also vor 12 Uhr bewirkte Abschlüsse diese Berücksichtigung nicht beanspruchen dürfen.

*— Berliner Bauverein. Unter dieser Firma hat sich vor einigen Tagen eine Actiengesellschaft mit 5 000 000 ℳ Capital gebildet, die das zwischen der Prenzlauerallee und Danzigerstraße gelegene Terrain in der Größe von circa 20 700 Quadratruthen zum Preise von 4 500 000 ℳ schuldenfrei übernommen hat. Die Direction der Gesellschaft hat Herr Baumeister G. Wohlgemuth übernommen.

*— Actien-Gesellschaft für elektrische Glühlampen Patent Seel. In der vorgestern in Berlin abgehaltenen zweiten ordentlichen Generalversammlung wurde die Bilanz pro 1888 genehmigt und der Verwaltung einstimmig die Decharge ertheilt. Nach Abschreibungen in Höhe von 157 730 ℳ und nach Dotirung des Reservefonds ꝛc. mit ca. 26 000 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 125 000 ℳ, welcher die Vertheilung einer Dividende von 12¹/₂ Proc. auf das Actien-Capital von einer Million Mark gestattet. Die General-Versammlung setzte dementsprechend die Dividende auf 12¹/₂ Proc. fest, dieselbe gelangt mit 125 ℳ pro Dividendenschein Nr. 2 zur sofortigen Auszahlung. Die Direction machte hierauf die Mittheilung, daß die für das laufende Betriebsjahr jetzt schon eingegangenen Aufträge auf Glühlampen so bedeutend sind, daß die Fabrik damit bis über die Mitte des Jahres 1889 hinaus vollauf beschäftigt sein wird. Betreffs weiterer Patentverkäufe berichtete die Direction, daß augenblicklich Verhandlungen wegen Verkaufs der Patente für England und Rußland schweben. Für dieselben liegen bereits feste Gebote vor, die Verwaltung hat jedoch beide Offerten zur Zeit noch nicht acceptirt, weil sie höhere Preise hierfür zu erzielen hofft. Auch wegen der Patente Italien und Amerika dürften demnächst Verkaufsverhandlungen eingeleitet werden.

✦ Zucker-Industrie. Es beendeten die Campagne 1888/89 folgende Zuckerfabriken mit einer Rübenverarbeitung von:

				Im Vorjahre
12. Januar.	Schortewitz	mit 271 170 Ctr.	gegen	197 690 Ctr.
" "	Zehrte	" 381 290 "	"	316 810 "
13. "	Schladen	" 668 450 "	"	572 570 "

✦ In das Handelsregister des königl. Amtsgerichts zu Halle a. S. ist bei der Firma: Bauß u. Littmann Folgendes eingetragen: Die Handelsgesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Das Geschäft ist von der Actiengesellschaft „Vereinigte Pommersche Eisengießerei und Hallesche Maschinenbau-Anstalt, vormals Bauß u. Littmann" in Stralsund erworben, welche dasselbe unter obiger Firma als Zweigniederlassung in Halle weiter betreibt. Das Grundcapital beträgt 1 500 000 ℳ und ist zerlegt in 1500 Actien zu je 300 ℳ und 700 Actien zu je 1500 ℳ, welche sämmtlich auf den Inhaber lauten.

✦ Die Gründung einer neuen Malzfabrik in Stumsdorf, Station der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, in der Nähe von Halle a. S., nimmt, entgegen einer anderen Mittheilung, immer greifbarere Gestalt an. Das Grund-apital ist auf 750 000 ℳ festgesetzt und wird in auszugebenden Actien von je 1000 ℳ aufgebracht. Die Einzahlungen erfolgen ratenweise mit fortschreitendem Bau innerhalb Jahresfrist. Betheiligt bei dem Unternehmen sind die angesehensten Grundbesitzer jener Gegend.

*— Verband westdeutscher Blechwalzwerke. Im Monat December vorigen Jahres wurden erzeugt 11 477 t (November 12 088 t), versandt 11 204 t (November 11 304 t), neubestellt 10 453 t (November 9845 t). Diese Zahlen kennzeichnen die günstige Lage des Geschäfts. Einerseits weisen die Neubestellungen eine Zunahme dem Monat November gegenüber auf, obwohl derselbe bezüglich der Aufträge ein völlig regelrechter Monat war; andererseits sind die Erzeugungs- und Versandziffern für December deshalb hoch, weil in diesem Monat des Jahres wegen der vielen Feiertage und des Jahreswechsels die Hervorbringung ein volles Drittel des Monats zu ruhen pflegt.

*— Die Hannover-Braunschweigische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft hielt am 22. d. Mts. ihre diesjährige Generalversammlung, in welcher der Oberamtmann Henneberg in Wefferleben an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Freiherrn von Morsey einstimmig in das Directorium gewählt wurde.

†† National-Actien-Bierbrauerei vorm. F. Jürgens in Braunschweig. Nachdem es den Verwaltungs-Organen gelungen ist, die Gründerrechte, welche den ersten Zeichnern zugesichert waren, für eine ganz geringe Summe (einige hundert Mark) für die Gesellschaft zu erwerben und somit §. 6 der Statuten in seiner bisherigen Form gemäß des Beschlusses der letzten Generalversammlung zu beseitigen, thun erstere einen weiteren wichtigen Schritt zur Consolidirung des an sich bereits tüchtigen gefestigten soliden Unternehmens, indem sie auf den 21. Februar c. eine außerordentliche General-Versammlung berufen, um zu beschließen, das Actien-Capital behufs Rückzahlung der per 1. October c. zu kündigenden 1 000 000 ℳ 5proc. Prioritäts-Obligationen um Nom. 540 000 ℳ zu erhöhen. — Ein großer Theil der Actionaire, welche gleichzeitig auch hervorragenden Besitz an Obligationen haben, hat sich für diese Operation bereits ausgesprochen. Durch dieselbe wird die Gesellschaft nicht nur vollständig schuldenfrei, sondern sie erhöht auch ihre buchmäßigen Reserven auf ca. 42 Proc. des erhöhten Actien-Capitals von 1 820 000 ℳ. Die glatte Durchführung dieser, für die Interessen der Actionaire so hochwichtigen vortheilhaften Transaction ist, wie wir hören, durch Abmachung mit den Herren Günther & Rudolph in Dresden und der Leipziger Bank in Leipzig gesichert.

Hamburg, 25. Januar. (Voss. Ztg.) Die Gründung einer großen Quai- und Lagerhaus-Gesellschaft in Altona, mit einem Betriebsactiencapital von 3¹/₂ Millionen Mark, an welcher auch die Stadt Altona sich betheiligt, ist gesichert.

☞ Falsche Zweimarkstücke. In den letzten Tagen sind in Hamburg falsche Zweimarkstücke vorgekommen. Die Falsificate tragen die Jahreszahl 1876 und sind bei einiger Vorsicht durch die leichte Aufassung und den [illegible] Metallschein leicht von den echten zu unterscheiden. Es sind durchweg nachgeahmte preußische Münzstücke, von denen der Avers mangelhaft, der Königskopf, der Revers aber recht täuschend ausgeführt sind.

*— Hamburger Calcutta-Linie. Der „H. B.-H." schreibt man aus Brüssel: Die neue Hamburger Calcutta-Linie läßt in Hamburg, Sunderland und Glasgow 5 prächtige Dampfer von je 4400 t bauen. Die Gesellschaft der neuen Linie hat sich mit Antwerpener Befrachtern dahin verständigt, daß für sie auf jedem Dampfer 1500—2000 m Platz frei bleiben sollen und daß die meisten Rückfahrten direct nach Antwerpen stattfinden werden. In Belgien und ganz besonders in den Antwerpener Kreisen begrüßt man diese Abmachungen, welche die Beziehungen zwischen Hamburger und Antwerpener Rhedern erweitern, mit der größten Sympathie; man freut sich der Verbindung der beiden Häfen, zumal da aus der neuen Hamburger Linie auch die belgischen Industriellen vielen Nutzen haben werden. Sowohl die belgische Regierung, wie auch die Stadtverwaltung Antwerpens werden bereit sein, der neuen Hamburger Linie, wie den Hamburger Rhedern Vortheile und Unterstützung zu gewähren.

*— Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Kosmos. Gutem Vernehmen nach hat der Aufsichtsrath der Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft Kosmos in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 8¹/₂ Proc. für das Geschäftsjahr 1888 in Vorschlag zu bringen. Die letzte Dividende betrug 5 Proc.

*— Bremer und Hamburger Schnelldampfer. Angesichts der in den letzten Tagen in einem Berliner Börsenblatte erschienenen Correspondenzen, welche mit Rücksicht auf den bevorstehenden Eintritt der Hamburger Schnelldampfer in den Wettbetrieb einen Abbruch der freundnachbarlichen Beziehungen zwischen dem Bremer Lloyd und der Hamburger Packetfahrt voraussagen, muß es um so freudiger begrüßt werden, daß das vom 31. December v. J. abgelaufene Cartel zwischen den Compagnien am 20. d. M. wieder errichtet worden ist. Der Convention sind auch alle übrigen in Frage kommenden Dampfschifflinien, besonders die britischen, französischen und belgischen Gesellschaften, wieder beigetreten.

*— Beförderung von Passagieren nach New-York. Nach einer Zusammenstellung seitens der Einwanderungsbehörde in New-York, wurde von nachstehend verzeichneten Linien die folgende Anzahl Passagiere im Jahre 1888 dort gelandet:

Name der Gesellschaft	Woher	Cajüte	Zwischendeck
Norddeutscher Lloyd	Bremen	14 840	52 236*
Hamb.-amer. Pack.-Act.-Ges.	Hamburg	3 190	39 376
White Star Line	Liverpool	6 926	35 018
Cunard Line	Liverpool	16 723	30 946
Inman Line	Liverpool	6 777	24 944
Red Star Line	Antwerpen	3 438	24 432
General Transatlantic. Co.	Havre	7 486	22 976
Guion Line	Liverpool	6 245	20 615
Anchor Line	Glasgow	6 323	18 577
National Line	Liverpool	2 784	15 234
State Steamship Co.	Glasgow	2 981	14 010
Union Line	Hamburg	3	12 651
Thingvalla Line	Kopenhagen	978	10 601
Niederländ. Dampfschiff-Ges.	Amsterdam	1 210	8 203
Niederländ. Dampfschiff-Ges.	Rotterdam	1 740	7 617

* Außerdem beförderte der Norddeutsche Lloyd nach Baltimore 421 Cajüts und 29 105 Zwischendeckspassagiere. — Die Gesammtzahl ergiebt dann wieder, daß der Norddeutsche Lloyd an der Spitze steht und zwar

nach New-York in Cajüte und Zwischendeck 67 766 Personen
" Baltimore " " 29 526 "

also zusammen nach Nordamerika 97 292 Personen.
Hierzu kommen noch die Zahl der nach Südamerika, Japan, China und Afrika beförderten Personen.

*— Breslauer Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat auf den Antrag des Vorstandes beschlossen, seiner Zeit der Generalversammlung der Actionaire die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc. für das Geschäftsjahr 1888 vorzuschlagen.

⊙ **Aus Bayern**, 25. Januar. In Weiden hat sich ein Comité gebildet, das für die Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn Weiden-Weidhaus-Haid-Mürschau wirken will. — Der Aufsichtsrath der Augsburger Kammgarnspinnerei beantragt auf 1888 die Vertheilung von 14 Proc. Dividende gegen 12¹/₂ Proc. im Vorjahre. — Die königl. Bank in Nürnberg weist in ihrer Bilanz vom 31. December 1888 ein Stammdotations- und Reserveconto von 17 233 239 ℳ auf, das sind 457 196 ℳ mehr als im Vorjahre.

W-n. **Prag**, 25. Januar. In Böhmen wird eine zweite Petroleum-Raffinerie errichtet, und zwar in Pardubitz (Staatsbahnstrecke). Unternehmer ist die Firma D. Fanto & Comp., welche bereits 60 Petroleum-Reservoirwagen in Bestellung gebracht hat.

W-n. **Prag**, 25. Januar. Die Aussig-Teplitzer Bahn wird auf Wunsch des Grafen Westphalen eine Schleppbahn zu den neuen Braunkohlenschächten in Böhmisch-Neudörfel zur Ausführung bringen. Auf Ansuchen der Anglobank wird dieselbe Bahn eine aus der Flügelbahn zum Humboldt-Schachte abzweigende Schleppbahn-Verbindung zu dem Centrumschachte in Nieder-Georgenthal herstellen.

*— Der Präsident der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn, Herr Joubert, benutzt, wie gemeldet wird, die Stockung in den Verhandlungen bezüglich der türkischen Bahnen zu einer Reise nach London, wo er sich übrigens in letzter Zeit wiederholt aufhielt. Nach dem „Pariser Börsenblatt" sind es die Angelegenheiten des Kupferringes, die den vielseitigen Finanzier nach der englischen Metropole führen. Dieser Ring soll bekanntlich von einem englischen Bankhause in ein Actienunternehmen umgewandelt werden. Außerdem betreibt Herr Joubert in Gemeinschaft mit einem Compagnon die Verwerthung des von ihm erworbenen Privilegiums des Grafen Rottermund auf ein neues Goldscheidungsverfahren. Dasselbe stammt aus Schweden und soll nicht nur in Sibirien, sondern auch in Oesterreich bereits erprobt sein.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft. Die Actien dieses Unternehmens, welche seit längerer Zeit an der Börse ein so überaus beschauliches Stillleben geführt haben, daß sie an den einzelnen Tagen kaum erwähnt wurden, spielen neuerdings im täglichen Börsenverkehr eine hervorragende Rolle. Die sich für dieses Papier jetzt in so lebhafter Weise geltend machende Kauflust mag einestheils darauf zurückzuführen sein, daß bei einer Vergleichung desselben mit anderen gleichartigen Werthen man zu der Ansicht gelangt zu sein scheint, daß der Cours dieser Actien, angesichts ihrer Rente, zurückgeblieben ist, da sich doch wohl mit Sicherheit erwarten läßt, daß mindestens die vorjährige Dividende, welche bekanntlich 6¹/₂ Procent betrug, zur Vertheilung gelangen wird. Nicht als unwahrscheinlich wird es jedoch angesehen, daß diese Ziffer, da im verflossenen Jahre das Unternehmen aus ihrem Bergwerksbesitz höhere Einnahmen erzielt haben dürfte, die Dividende das vorjährige Erträgniß der Actie überschreiten wird. Andererseits macht man aber für die Bevorzugung der bezeichneten Actie geltend, daß durch die Realisirung des Bahnprojectes Köflach-St. Margarethen, wodurch eine kürzere Verbindung zwischen der früheren Rudolfsbahn und der nun ebenfalls in den Betrieb des Staates übergegangenen Ungarischen Westbahn mit der Graz-Köflacher Bahn hergestellt wird, dem letztgenannten Unternehmen beträchtliche Vortheile erwachsen dürften, wie dies auch durch den Ausbau einer Verbindungslinie der Köflacher Bahn mit der Südbahnstrecke Marburg-Klagenfurt der Fall sein wird.

Pest, 25. Januar. Die Pester Correspondenz meldet: Heute Abend wurde die Subscription auf die 4¹/₂ proc. Eisenbahn-Gold-Obligationen geschlossen. Endgiltige Mittheilungen über das Resultat der Zeichnungen konnten heute hier noch nicht eintreffen; alle Meldungen besagen aber, daß der Erfolg ein überaus günstiger gewesen und daß die aufgelegte Summe weitaus überzeichnet wurde. In großen Summen wurden zum Umtausche 5proc. Obligationen angemeldet und noch größer waren die Zeichnungen gegen baar. Ueberraschend günstig stellt sich das Resultat in Pest selbst. Bei der Ungarischen Creditbank wurden — die bereits gezogenen Obligationen abgerechnet, da mehrere Besitzer allem Anscheine nach nicht gewußt haben, daß ihre Titres bereits früher verloost worden — insgesammt rund 14 Millionen Gulden 5proc. Gold-Obligationen zum Umtausche deponirt, und außerdem nahezu eine gleich hohe Summe 4¹/₂ proc. Obligationen gegen baar gezeichnet; da aus den Couponeinlösungen bisher immer geschlossen werden mußte, daß in Ungarn höchstens 5—6 Millionen Gulden 5proc. Gold-Obligationen placirt sind, ist die Summe der hiesigen Anmeldungen zum Umtausche eine unerwartet hohe. Investitions-Anlehens-Titres wurden heute zum Umtausche nicht mehr angenommen.

WTB. **Rom**, 25. Januar. Der italienisch-schweizerische Handelsvertrag ist am 23. d. Abends hier unterzeichnet worden.

Paris, 25. Januar. In Kupferwerthen ist ein Preissturz eingetreten. Rio-Tinto 528,75 nach 502,50. Société des Métaux 565 nach 605 (gestern 665).

-n- Die Franzosen sind bekanntlich sehr wenig geneigt, Selbsteinkehr zu halten, wenn ihnen etwas wider den Strich geht; sie lieben es vielmehr, Andere anzuklagen, namentlich die verhaßten Deutschen. Der Handelsausweis Frankreichs für 1888 hat aber doch den französischen Chauvinisten einen kleinen Schrecken eingejagt; denn er beutet mit trockenen Zahlen an, daß die Einfuhr von 1887 bis 1888 von 4026 auf 4053 Mill. Frcs. gestiegen, die Ausfuhr jedoch von 3246 auf 3211 Mill. Frcs. gesunken ist. Der Unterschied zwischen Aus- und Einfuhr hat sich demnach von 730 auf 742 Mill. Frcs. erhöht.

A. Die Ausfuhr spanischen Weines nach Nordamerika wird infolge des in Spanien eingeführten Spirituszolles arg geschädigt. Die spanischen Weine enthalten von Natur 11—13 Proc. Alkohol; die Amerikaner wollen davon jedoch 19—22 Proc. haben, weswegen die Spanier das Fehlende durch Zusatz von Spiritus ersetzen. Da nun aber der Spiritus durch den Zoll vertheuert wurde, so sahen sich die spanischen Weinexporteure veranlaßt, etwa 19 proc. italienischen Wein zu kaufen und ihn als spanisches Erzeugniß nach Amerika zu senden. Die Italiener bekamen das bald weg und machen nun das Geschäft selbst. Dadurch sind natürlich die spanischen Weinhändler hart betroffen.

§§ **Petersburg**, 24. Januar. Die Sibirische Eisenbahn wird nach ihrer Vollendung von allen Eisenbahnen auf Erden die größte Länge haben, und in dieser Beziehung selbst die großen Eisenbahnen in Nordamerika, welche den Atlantischen mit dem Stillen Ocean verbinden, übertreffen. Sie erhält eine Länge von 5996 Werst = 856 deutschen Meilen = 6400 km, während die Canadische Eisenbahn 5071, und die Nordbahn in den Vereinigten Staaten 6251 km Länge haben. Die Sibirische Bahn wird bei Tiumen beginnen, von hier durch die Ebene über Tomsk bis Irkutsk gehen, dann in bergiges Land eintreten, und bei Wladiwostok, der südlichen Stadt Sibiriens (gegenüber der Insel Sachalin) den Stillen Ocean erreichen. Die Terrain-Schwierigkeiten für den Bau der Eisenbahn sind nicht bedeutend, dagegen müssen über die riesigen Flüsse Sibiriens (den Tobol, den Irtisch, den Ob, Lena und Jenissei ꝛc.) einige höchst kostspielige Brücken gebaut werden. Der Bau der Eisenbahn beginnt auf den Strecken Tomsk-Irkutsk, Ussuri-Wladiwostok, Irkutsk-Sretsk. Die Kosten der riesigen Eisenbahn werden auf 80 000 Rubel pro Werst, d. h. im Ganzen auf circa ¹/₂ Milliarde Rubel berechnet.

*— Eine neue russische Conversion. Die „Moskowskija Wjedomosti" berichten aus Petersburg, daß in der dortigen Staatsbank die Vorbereitungen zu der beabsichtigten Conversion der fünfprocentigen consolidirten russischen Eisenbahn-Anleihen von den Jahren 1871, 1872 und 1873 begonnen haben. Die Conversion werde dieselbe financielle Gruppe vornehmen, welche die Conversion der fünfprocentigen Anleihe von 1877 verwirklichte. Von diesen fünfprocentigen consolidirten Eisenbahn-Obligationen sind im Jahre 1861 12 Millionen Pfund Sterling, in den Jahren 1872 und 1873 je 15 Millionen Pfund Sterling emittirt worden.

P. C. **Bukarest**, 22. Januar. Die Frage behufs Einführung der Goldwährung in Rumänien, über deren Wichtigkeit für dieses sowohl bei Zahlung seiner Schuldzinsen, als auch bei seinem Export- und Importhandel auf Goldwerthe angewiesenen Staat wohl kein weiteres Wort zu verlieren ist, wird demnächst einer praktischen Lösung entgegengeführt werden. Finanzminister Ghermani wird nämlich schon in der nächsten Zeit dem Parlamente Gesetzvorschläge über die Reform der Nationalbank und über die Umwandlung des Silbervorrathes des genannten nationalen Geldinstituts in Gold, sowie auch einen mit diesen Vorschlägen in engster Verbindung stehenden Gesetzentwurf zur Einführung der reinen Goldwährung vorlegen und dürfte nach der diesbezüglich in der Volksvertretung herrschenden Stimmung die Votirung dieser geplanten Neuerungen ohne alle Schwierigkeiten vor sich gehen.

WTB. **Bukarest**, 25. Januar. In der Deputirtenkammer wurde heute an die Regierung eine Interpellation gerichtet über die Motive dafür, daß in den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien die freie Einfuhr rumänischen Grobsprits nach Deutschland nicht namentlich aufgeführt ist. Der Minister des Auswärtigen, Carp, erklärte, er werde die Interpellation in den Tagen beantworten.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Wiener Meldungen zufolge hat sich der Director der Oesterreichischen Creditanstalt, Herr Ziffer, in Angelegenheiten der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft nach Konstantinopel begeben. Diese Orientreise mitten im Winter und zu einer Zeit, wo die Directoren der Creditanstalt daheim „alle Hände voll" zu thun haben, läßt gewiß nur die Deutung zu, daß die langwierigen Verhandlungen der Verwaltung der Regie-Gesellschaft mit der Pforte in ein besseres Fahrwasser gelangt sind und eine baldige Verständigung zu erwarten ist.

P. C. Griechische Prämien-Anleihe. Einer aus Athen unter Heutigem zugehenden Meldung zufolge hat die Regierung die Gesetzesvorlage, wonach die Griechische Archäologische Gesellschaft zur Aufnahme einer Prämien-Anleihe im Nominalbetrage von 20 Millionen Francs unter Garantie des Staates ermächtigt wird, gestern in der Kammer eingebracht.

London, 24. Januar. (Telegramm der Day Dawn P. C. Gold Mining Company Limited.) Gold. Während der letzten vierzehn Tage wurden aus 850 t Quarz 823 Unzen Gold gefördert.

Pietermaritzburg, 23. Januar. (Telegramm der Moodies Gold Mining and Exploration Company.) Gold. Im Monat December vorigen Jahres ergab die Ausbeute 495 Unzen.

*— Vom Kupfermarkte. An der Londoner Metallbörse und über diese hinaus hat die bereits im gestrigen Blatte telegraphisch signalisirte Mittheilung viel Aufsehen gemacht, daß das Kupfersyndicat vorgestern am Londoner Markte seine Käufe eingestellt hat. Telegramme aus Geschäftskreisen, welche zur Kenntniß der „Köln. Ztg." gelangen, fügen hinzu, daß die Einstellung der Syndicatskäufe sich auf den Terminhandel allein bezieht. Dies erhält eine Bestätigung auch durch die Preismeldungen, da die Notiz für bisponibles Kupfer (Chili Bars, Cassa) vorgestern an der Londoner Metallbörse von 77¹/₂ auf 78—77¹/₂ £ angezogen hat, während Lieferungswaare (3 Monate) gleichzeitig von 78 auf 74 zurückging. Die Entschließung des Syndicats scheint zusammenzuhängen mit der neulich gemeldeten Weigerung eines Theiles der Mitglieder der Metallbörse, den für das Kupfersyndicat handelnden Maklern Kupfer auf drei Monate zu verkaufen, obwohl letztere ihnen einen höheren Preis boten, als andere Käufer.

*— Sunlambah (Borneo) Tobacco-Company, Limited. Unter dieser Firma hat sich in London eine Gesellschaft gebildet mit einem Actiencapital von 100 000 £, eingetheilt in 14 000 Actien und 5000 Deferred-Actien je zu 5 £. Es sind auch zehn 5 £-Gründer-Actien ausgegeben worden, welche den vierten Theil des Netto-Ueberschusses vorwegnehmen, nachdem 100 Proc. auf die übrigen Actien ausgezahlt und die erforderlichen Reserven gestellt sind. In Sandakan Bay soll Grundbesitz angekauft werden.

New-York, 25. Januar. Auf dem Eisenmarkte ist die Tendenz augenblicklich eine ruhige, da man die officielle Bekanntmachung der Roheisenpreise für 1889 abwarten will. Von wesentlichen Veränderungen ist nur Drahtstiften zu erwähnen, welche 1 Dollar niedriger notirt.

*— Jute-Sacktuch-Trust in den Vereinigten Staaten. Am 1. Januar cr. hat der Jute-Sacktuch-Trust aufgehört zu existiren, indem das diesbezügliche, von den Fabrikanten getroffene Uebereinkommen an dem genannten Termine zu Ende gegangen ist. Die Mitglieder des „Trust" erklären, sie hätten nicht so viel Geld verdient, wie sie erwartet hätten. Seit dem 1. Januar ist der Preis für Jute-Sacktuch um mehrere Cents gefallen.

Briefkasten.

Postkarte Zwenkau. Das betreffende Wort ist ein rein börsentechnischer Ausdruck. Es wird hierdurch die Eingehung der Baisse-Speculanten bezeichnet, welche auf Lieferung in Blanco ver-

kauft haben, also Waare abgaben, ohne dieselbe in Wirklichkeit zu besitzen, und am Tage der Lieferung gezwungen werden, ihren Verpflichtungen in natura unter allen Umständen nachzukommen. Es werden den Baissespeculanten, wenn sie in der Zeit zwischen dem Verkaufs- und dem Lieferungstage nicht Gelegenheit finden, sich decken zu können, zuweilen Preise dictirt, die denselben starke Verluste bereiten.

Landwirthschaftliches.

—— In Rücksicht auf die an dieser Stelle von uns vor Kurzem gebrachte Notiz über das vom sächsischen Landesobstbauverein empfohlene insbesondere in Sachsen und Thüringen zur Anwendung kommende, bei M. Brockmann, Eutritzsch-Leipzig, hergestellte Imprägnirtes Carbolineum wird uns von der Firma Burckhardt & Diener in Reudnitz mitgetheilt, daß sie zu allererst dieses so vorzügliche Oel vor einer Reihe von Jahren eingeführt habe. Wir nehmen auch von dieser Mittheilung Notiz, und zwar mit dem Hinweis, daß das Carbolineum dieser Firma durch einfaches Beimischen einer Substanz eine schöne grüne Farbe erhält.

—r. Oschatz, 25. Januar. In einer am 24. d. M. hier abgehaltenen Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins Oschatz II wurde eine von verschiedenen benachbarten Vereinen abgefaßte Petition an das königliche Finanzministerium behufs Ablassung von Waldstreu vorgetragen, berathen und angenommen. Nach dem Vortrage haben die Landwirthe folgende Bitte an das genannte Ministerium gerichtet: „Hochdasselbe wolle die uns zunächst liegenden königl. Oberförstereien Wermsdorf und Reudnitz anweisen, Waldstreu an die hiesigen Gutsbesitzer zu ermäßigten Preisen — die Oberförsterei Reudnitz will solche nur fuderweise zu 500 *M* abgeben — abzulassen, jedoch nicht in ganzen Hektaren, wie es der Theilung halber überhaupt undurchführbar sein würde, sondern in kleineren Parcellen zum Selbstzusarbeiten, oder auch von der Verwaltung selbst aufbereiteten Meterhaufen; ferner möchte man beide Verfahren der Einfachheit halber im Auctionswege ausführen lassen."

-e- Die Mäuseplage ist in manchen Gegenden für den Landwirth so groß, daß jede Gelegenheit zur Beseitigung derselben mit Freuden zu begrüßen ist. Die Tödtung der Mäuse durch Getreidekörner, die mit Phosphor oder Strychnin vergiftet sind, hat sich bis jetzt am besten bewährt; aber es lag dabei auch die Gefahr nahe, daß Diejenigen, welche die vergifteten Körner in die Mauslöcher legen mußten, sich selbst vergifteten. Ein von Herrn Gutsbesitzer Herrmann Kretzschmar in Grumbach bei Wilsdruff erfundener Apparat (ein Rohr, das ins Mausloch gesteckt wird und durch welches die vergifteten Körner oder Pillen mittelst Kurbel in das Innere des Loches geführt werden) ist sehr praktisch. Man kann die Giftmittel stehend, ja selbst mit Handschuhen bewaffnet in die Löcher bringen und schließt damit zugleich die Gefahr aus, daß andere Thiere davon nehmen.

*— Saatenstand in Ungarn. Die Herbstsaaten sind meistens schon unter Schnee. Links der Donau ist der Stand der Saaten zumeist günstig; rechts der Donau steht der Frühanbau schön, die später angebauten Saaten haben infolge der anhaltenden Trockenheit ziemlichen Schaden gelitten. Feldmäuse richten an manchen Orten Schaden an. Die Schneedecke ist noch dünn und ist Schneefall erwünscht. Zwischen der Donau und Theiß stehen die Felder unter Schnee. Rechts der Theiß ist der Anbau schwach wegen Schneemangels; links der Theiß herrscht noch wechselnder Witterung jetzt Schneefall, so daß die Saaten meistens unter der schützenden Schneedecke sich befinden. Feldmäuse verursachen Schaden. Zwischen der Theiß und Maros sind die Weizensaaten befriedigend, obzwar Gewitter und trockene Zeit nachtheilig wirkten. In Siebenbürgen ist wenig Schnee. Der Saatenstand ist mittelmäßig. In Bistz und Szathmar ist Futtermangel bemerkbar; im Allgemeinen ist der Futtervorrath des Landes genügend.

St. Petersburg, 24. Januar. Der diesjährige Winter ist auch in den südlichen Provinzen des Reiches so hart, daß große Befürchtungen in Betreff der Wintersaaten rege werden. Aus Sebastopol wird nach hier gemeldet, daß fast im ganzen Gouvernement Taurien die Wintersaaten erfroren sind.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Internationale Telegraphen. Das Kabel Bangkok-Saigon ist wiederhergestellt.

*— Der Verbrauch an Postmarken &c. in einem Jahre in Deutschland. Nach der jetzt erschienenen Statistik der Reichs-Postverwaltung für 1887 sind in dem genannten Jahre 1290 Millionen Freimarken, gestempelte Postanweisungen, Postkarten &c. (überhaupt Postwerthzeichen) an das Publicum verkauft oder von den Postanstalten zur Verrechnung des vom Publicum baar erlegten Portos verwendet worden. Der Werth dafür beträgt 131 600 740 Mark (und zwar 5 747 180 *M* mehr als 1886). Unter den Freimarken befinden sich 496 199 299 Stück zu 10 *₰*, also die eigentlichen Briefmarken. Daraus, d. h. aus diesen Zahlen ist am besten zu ersehen, wie viel Briefe &c. geschrieben werden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister:

Am 24. Januar eingetragen:

Firma Sander & Sohn in Gohlis, mit einer Zweigniederlassung gleichen Namens in Leipzig (Böhrstraße Nr. 4), und als deren Inhaber Herr Carl Friedrich Adolf Bernhard Sander, Photograph in Gohlis, und Herr Julius Louis Bernhard Adolf Sander, Photograph hier.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

C. H. Geißler in Dresden. Inh. Herr C. H. Geißler das. — Wilhelm Thierbach das. Inh. Herr W. G. Thierbach das. — Giesche, Kruschner & Co. das. Inh. Herren M. G. Giesche, H. A. R. Kruschner das. und C. H. A. Albrecht in Plauen bei Dresden. — Otto Herold in Johnsbach. Inh. Herr F. O. Herold das. — C. A. Bohm in Penig. Inh. Frau A. W. verw. Bohm das.

Veränderungen:

Herr J. Charig ist aus der Firma L. i & Charig in Dresden ausgeschieden. — Die Firma Geisler & Thierbach das. ist aufgelöst und sind die Herren C. H. Geisler und W. G. Thierbach das. Liquidatoren. — Herr F. O. Wagner in Crimmitschau ist durch Ableben aus der dortigen Firma G. F. Wagner ausgeschieden, Frau J. M. verw. Wagner das. Inhaberin und Herr H. F. M. Wagner das. Mitinh. — Die Firma Emil Sturm hat ihren Sitz von Göppersdorf nach Burgstädt verlegt. — Frau M. F. verw. Liebert ist nach Ableben des Herrn F. W. Liebert in Hartmannsdorf Inh. der dortigen Firma Wilh. Liebert jun.

Erloschen die Firmen:

A. Peltier (Inh. G. Brühmer) in Dresden. — Ernst Hermann Sanne in Burgstädt. — Heinrich Wilhelm Grillich in Herrnhut. — Eugen Bauer das. — Auguste Wilhelmine Pelzig in Mühltroff. — A. Zeitzsche in Großstorkwitz. — C. W. Schwach in Groitzsch. — F. Geyer in Pegau. — Carl Webler das. — C. Ruß in Groitzsch. — Hermann Theodor Altmann das. — C. Friedrich in Pegau. — Hermann Fischer in Groitzsch. — J. F. Müller das. — C. Rehm in Pegau. — Th. Schilling in Groitzsch. — Carl Enke in Pegau.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
A. W. [illegible] (Nachl.), Kaufm.	Rorbach	Rorbach	19.1	11.2	20.2	20.2
O. Puppert, Schornsteinfeger	Berlin	Berlin	18.1	1.4	12.2	27.4
C. A. M. Schwarz, Schuhmachermeister u. Schuhwaarenhändl.	Chemnitz	Chemnitz	21.1	19.2	9.2	19.2
A. Feldbaum, Cigarrenhändler	Düsseldorf	Düsseldorf	22.1	19.2	9.2	1.3
A. Ley, Gutsbesitzerin	Ebersmaunsch	Ebersmaunsch	22.1	21.2	3.2	2.3
Rudolph Damm, Kaufm.	Zittau	Zittau	22.1	28.2	14.2	4.3
Max Jacobi, Kaufm.	Frankfurt a. O.	Frankfurt a. O.	21.1	6.3	20.2	20.3
H. u. L. Grohnert, geb. Lehe	Görlitzen	Meißen	21.1	7.3	15.2	21.3
Frau W. Weil, geb. Wolff	Dresden	Gotha	21.1	19.2	16.2	26.2
W. J. Träger, Kaufmann	Charlottenburg	Charlottenburg	20.1	1.3	14.2	26.3
Carl Siewert, Kaufm.	Merseburg	Merseburg	21.1	27.2	6.2	9.3
Robert Koch, Kaufm.	Greiz	Greiz	21.1	19.2	11.2	7.3
W. A. Schmidt, Ziegelmeister	Wildenbach	Langenberg	19.1	15.2	26.2	26.2
Max Thiele, Kaufm.	Wolfsburg	Wolfsburg	21.1	26.2	26.2	7.3
H. u. M. Schröder, Productenhändler-Ehefrau	Regensburg	Regensburg	19.1	22.2	21.2	20.3
Adolf Maier, Kaufm.	Hochenleuthendorf	St. Blasien	21.1	16.2	16.2	6.2
J. G. Koch, Bergmann	Weigert	Weigert	21.1	21.2	21.2	7.3
Johann Georg Weinwirth	Würzburg	Würzburg	22.1	1.3	10.2	19.3
G. Gustloff, Kaufm.	Altona	Altona	20.1	20.2	6.2	4.3

Einnahme-Ausweise.

| Dresden, 26. Januar. Nach endgiltiger Feststellung wurden im Monat November 1888 auf den sächsischen Staatseisenbahnen 2 175 286 Personen (179 111 Personen mehr als im gleichen Monate des Vorjahres) und 1 303 684 640 kg Güter (111 068 915 kg mehr) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 1 945 967,38 *M* (169 175,89 *M* mehr), im Güterverkehr 4 526 148,21 *M* (374 687,91 *M* mehr), in Summa 6 472 109,80 *M* (543 863,80 *M* mehr). Die Einnahme in den ersten elf Monaten des Jahres beliefen sich auf 66 587 484,29 *M* (4 816 694,37 *M* mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres).

| Auf der Altenburg-Zeitzer Bahn wurden nach den endgiltigen Feststellungen im Monat November 1888 zusammen 22 969 Personen (1645 Personen mehr als im gleichen Monate des Vorjahres) und 38 899 260 kg Güter (3 596 270 kg weniger) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 8358,04 *M* (390,51 *M* mehr), im Güterverkehr 65 993,38 *M* (5541,38 *M* weniger), in Summa 74 351,42 *M* (5150,87 *M* weniger). Die Einnahme in den ersten elf Monaten des Jahres 1888 stellte sich auf 791 813,76 *M* (56 058,08 *M* weniger als im gleichen Zeitraume des Vorjahres).

| Auf der Zittau-Reichenberger Bahn wurden nach dem endgiltig festgestellten Ergebnisse im Monat November 1888 zusammen 30 457 Personen (1738 Personen mehr als im entsprechenden Monate des Vorjahres) und 23 403 875 kg Güter (1 128 155 kg weniger) befördert. Die Einnahme betrug im Personenverkehr 15 234,45 *M* (1008,84 *M* mehr), im Güterverkehr 37 113,44 *M* (525,79 *M* weniger), zusammen 52 347,89 *M* (483,05 *M* mehr). In den ersten 11 Monaten des Jahres 1888 wurden 617 178,80 *M* vereinnahmt (9161,88 *M* mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. bis 23. Januar: Garantirte Linie 462 512 fl. (+ 12 653 fl.); Elbethalbahn 300 442 fl. (+ 13 041 fl.).

Verloosungen.

Russische 5proc. 100-L.-R.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 14. Januar. Auszahlung am 14. April 1889. Zur Amortisation gezogene Serien: Nr. 52 139 219 485 605 908 1270 1358 1497 1581 1916 1904 2250 2192 2432 2909 3124 3200 3559 3649 3999 4266 4295 4525 4544 4607 4767 4958 5024 6521 6394 6608 6799 7404 7511 7718 7992 8183 8392 8439 8632 9243 9366 9656 9725 9752 9871 10930 11138 11176 11233 11297 11335 11698 11725 11758 11878 11963 11987 13048 13124 13555 13600 14122 14289 14399 14475 14527 14884 15367 15394 15449 15502 16113 16337 16815 16909 17055 17202 17778 17942 18271 18312 18440 18460 18875 19369 19455 19556 19905. Die in diesen Serien enthaltenen Nummern werden mit 125 Rbl. bezahlt.

Stadt Neapel 150-Frcs.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 10. December 1888. Hauptpreise: Nr. 57032 30 000 Frcs. Nr. 2031 27887 je 1000 Frcs. Nr. 3699 6867 7270 je 400 Frcs. Nr. 25703 60399 112487 145934 je 300 Frcs. Nr. 1257 15872 37394 64744 86156 94693 113538 127468 147173 161586 je 250 Francs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 150 Frcs.

Leipziger Börse am 26. Januar.

Eine Schaffensfreudigkeit und ein reges geschäftliches Treiben, wie wir dies schon seit längerer Zeit nicht zu beobachten Gelegenheit gehabt haben, eine Thatsache, die mit den sonstigen Gepflogenheiten der Börse am letzten Tage der Woche vollständig gebrochen hatte, ließ den heutigen Markt in einem überaus freundlichen Lichte erscheinen. Die zahlreichen und auch bezüglich ihres Umfanges ansehnlichen Kaufaufträge, welche die Börse bei Aufnahme ihrer heutigen Werththätigkeit vorfand, versetzten dieselbe in die animirteste Stimmung, welche während der ganzen Geschäftszeit nicht nur anhielt, sondern in einzelnen Momenten sogar noch eine weitere Steigerung erfuhr, so daß das Bild, das die Börse entrollte, als ein farbenfrisches und daher als ein anmuthiges bezeichnet werden konnte. Es machte die Börse den Eindruck, als ob auch sie dem Freudenfeste, das morgen das deutsche Vaterland in dem Geburtstage seines Kaisers feiert, Ausdruck geben wolle. Das Geschäft concentrirte sich heute auf die Gebiete der Actien von Eisenbahnen und Industrieunternehmungen, von welchen beträchtliche Summen aus dem Markte genommen wurden, die sich aber noch erheblich umfangreicher gestaltet haben würden, wenn Inhaber das verlangte Material in allen einzelnen Fällen zur Verfügung gestellt hätten. Die Fluctuationen in den Coursen nahmen größere Dimensionen an, im Handumdrehen hausssirten die Preise um Procente, und es konnten die Preiserhöhungen nicht nur sämmtlich weiterhin behauptet werden, sondern es vermochten solche schließlich noch einen ferneren Aufschwung zu nehmen. Was die Eisenbahnactien anlangt, so nahmen hauptsächlich schon die seither kräftig bevorzugten Graz-Köflacher, Buschtiehrader B und Böhmische Nordbahn das Interesse in hohem Maße in Anspruch, speciell erstere wurden in Posten zu einem um 3,90 Procent gesteigerten Course gehandelt. Trotzdem die Actien der Buschtiehrader Bahn Lit. B bereits eine recht ansehnliche Courshöhe einnehmen, so finden sich doch fortgesetzt für dieses Papier immer neue Käufer, und daß die Speculation die Hausse noch nicht als abgeschlossen betrachtet, geht daraus hervor, daß Lieferungsgeschäfte pro Februar auch heute wieder zum Abschluß gelangt sind. Industriepapiere übten gleichfalls kräftige Anziehungskraft aus — der Kreis der Interessenten für diese Effectengattungen hatte sich zusehends erweitert, und zwar erstreckte sich die Kauflust fast gleichmäßig auf die Actien sämmtlicher Industriebranchen; Courssteigerungen bildeten hier die Regel und zwar sind solche erheblicher Art zu verzeichnen gewesen. Das geflügelte Wort: „Wo viel Licht, ist auch Schatten" findet auf den heutigen Tag Anwendung insofern, als Mansfelder Kuxe einen namhaften Coursverlust zu erleiden hatten. Es war dies jedoch nicht etwa die Folge eines sehr umfangreichen Angebotes, sondern es fanden sich nur Käufer zu dem gewichenen Course. Die weniger willige Aufnahme, welche die Kuxe fanden, ist auf die enormen Rückgänge zurückzuführen, welche die Kupferactien an der Pariser Börse gestern erlitten haben. Einer neuen Depesche aus Paris zufolge hat sich jedoch bereits eine kräftige Reprise vollzogen, nachdem die Vorgänge an der Pariser und Londoner Börse sich als Manöver der Baissepartei herausgestellt haben. Den Bankactien gegenüber verhält sich die Börse merkwürdig kühl, nur wenige derselben fanden Gnade vor ihren Augen, der Verkehr war demzufolge ebenso beschränkt wie geringfügig. Auf dem Markte für feste Zinsen tragende Werthobjecte bewegte sich der Verkehr gleichfalls nur innerhalb engezogener Grenzen und spielten sich daher hier interessante Momente nicht ab. Die Börse beschloß ihre heutige Thätigkeit in derselben gehobenen Stimmung, welche das charakteristische Merkmal derselben während des ganzen Geschäftsverlaufes bildete. — Von Berlin lauteten heute die telegraphischen Meldungen befriedigend, das Ab und Auf bildeten auch dort die Industrieactien, während die allgemeine Grundtendenz die Kennzeichen einer ausgesprochenen Festigkeit trägt. Trotzdem die Berliner Börse während der verflossenen Woche ab und zu in ihrem Vorgehen die nachhaltige Sicherheit vermissen ließ, so wäre doch die Annahme sehr verfehlt, als ob sie irgendwie in ihren Anschauungen erschüttert wären. Mag der oder jener Speculant den Zeitpunct bereits für gekommen erachten, um seinen Gewinn in Sicherheit zu bringen, im Großen und Ganzen hält die Haussepartei doch zusammen und sie scheint auch bei Weitem noch nicht gesonnen, sich mit dem bisher Erreichten begnügen zu wollen. Berliner Berichten zufolge nimmt die Ultimo-Regulirung dort einen wesentlich anderen Verlauf, als man allgemein erwartet hatte; die Ursachen hierfür sind aber nicht die inneren Börsenverhältnisse, wie im December, sondern äußere Einflüsse, die sich kaum vorausberechnen ließen und deren Wirkungen neue Ueberraschung hervorrufen. Das ist in ganz besonders frappanter Weise bei den Geldverhältnissen der Fall. Geld zu Prolongationszwecken ist unter erheblich leichteren Bedingungen angeboten, der Geldmarkt ist so willig, daß die Börse alle Bedenken schwinden und die vorhandenen günstigen Momente voll auf sich einwirken läßt.

Deutsche Staatsfonds blieben heute im Vergleich zu den übrigen Effectengattungen auffällig vernachlässigt. Mit Ausnahme von Sächsischen Renten, in welchen die Umsätze größere Dimensionen annahmen, sind in den übrigen gleichartigen Papieren nur Abschlüsse untergeordneter Art zu verzeichnen gewesen. Von Landesculturrentenscheinen stellten sich 4procentige in größeren Appoints um 25 *₰* höher und wurden gleich wie Chemnitzer Stadtanleihe (— 50 *₰*) auch gehandelt, letzteres gilt auch für 3½- und 4½procentige Leipziger Stadtobligationen (— 20 resp. 15 *₰*), sowie für Erbländische Pfandbriefe, von welchen 3½proc. etwas niedriger schlossen, 4½proc. Leipziger Hypothekenbank offerirt. Mansfelder von 1875 wurden in geringen Beträgen umgesetzt.

Der Eisenbahnactienmarkt bot ein überaus freundliches Bild, die Schaffensthätigkeit hatte heute eine weitere Steigerung erfahren, das Geschäft entwickelte sich in einem recht lebhaften Tempo und gestaltete sich noch umfangreicher als gestern. Im Vordergrunde des animirten Verkehrs standen Graz-Köflach (+ 3,90), Böhmische Nordbahn (+ 0,20) und Buschtiehrader B (+ 1), in letzteren vollzogen sich auch per Ultimo Februar zu 143,60 Abschlüsse. Beachtung fanden ferner folgende Eisenbahnactien noch auf sich: Weimar-Geraer (+ 0,30), von welchen wiederum beträchtliche Summen aus dem Markte genommen wurden, Buschtiehrader A (+ 0,50), Aussig-Teplitz, Dux-Bodenbach (+ 2,50), Mainzer (+ 0,25), Prag-Dux (+ 0,40), Marienburger, Localbahn, Elbethalbahn, Lombarden (— 0,50), Galizier (— 0,50) und Oesterreichische Südbahn (— 0,75).

Von den Bankactien zeichneten sich Leipziger Credit und Mitteldeutsche Credit durch bemerkenswerthe Festigkeit aus. Für letztere zeigt sich schon seit einigen Tagen erhöhte Nachfrage, die speciell auf Käufe des bekannten Herrn Sternberg zurückgeführt wird, welcher angeblich sein Augenmerk auf das genannte Institut geworfen hat, um dasselbe, gleichwie die Weimarische und Geraer Bank, in seine Hand zu bekommen. Etwas höher in Frage kamen Berliner Disconto (+ 0,25) und Zwickauer Bank (+ 0,50). Sächsische Bank angeboten, Reichsbank und Dresdner Bank lagen matt. Berliner Handelsgesellschaft war um 0,25 höher im Markte. Leipziger Bank vernachlässigt.

Lebhafte Beachtung wurde fortgesetzt den Industrieactien zu Theil, die theilweise mit sehr ansehnlichen Coursavancen aus dem Verkehre hervorgingen; als solche sind besonders zu erwähnen: Bochumer Gußstahl (+ 7), Zimmermann (+ 3), Gosferig (+ 4), Stöhr & Co. (+ 2), Jürgens (+ 4), Norddeutscher Lloyd (+ 4); höher bewerthet wurden: Laurahütte (+ 1), Dortmunder Union (+ 0,25), Germania (+ 1), Hartmann (+ 1), Kammgarn (+ 1,50), Tittel & Krüger (+ 0,50), Limmritz-Steina (+ 1), Kette (+ 0,75), Gummiactien (+ 1). Zu letzten Coursen waren Thüringer Gasactien sowie Kriebsch Maschinen-Actien in größeren Beträgen zu lassen. Glauziger und Deutsche Werkzeug wurden gleichwie Golzern und Riebeck etwas billiger abgegeben. Niederschlema fehlen andauernd.

Von den Bergwerkspapieren unterlagen Mansfelder Kuxe einer weiteren Coursermäßigung, indeß wurde zur Notiz sämmtliches Material schlank aufgenommen. Friedensgrube stiegen um 7 *M*, desgleichen genannten Berthelsdorfer 2 resp. 5 *M*, Concordia Pr.-A. 1 und Brückenberg Vorzugsactien 2 *M*, sowie Hibernia 0,75 Proc. Billiger offerirt blieben Oelsnitzer Kuxe und Lugauer Pr.-A. Niederwürschnitz und Bosna bedangen letzte Course.

Der Markt für Eisenbahn-Prioritäten verrieth bei ziemlich belebtem Verkehr feste Tendenz. Beliebt waren hauptsächlich: Buschtiehrader, Dux-Bodenbach, Albrechtsbahn, Grazer, Südbahn, Pilsen-Priesen, Prag-Dux, Mährisch-Schlesische, Ungarische Nordostbahn, Wladikawkas und verschiedene Prioritäten von verstaatlichten deutschen Bahnen.

Etwas mehr Geschäft als während der letzten Tage etablirte sich auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds, wie in österreichischer Silberrente, in Loosen von 1860, in österreichischer und ungarischer Goldrente. Gehandelt wurden außerdem Carlsbader Stadtanleihe.

In Wechseln fand nur sehr schwaches Geschäft statt; kurzes Holland (— 5 *₰*) wenig verkehrend, Belgien (— 5 *₰*) gefragt, aber ohne Abschlüsse, Schweiz (— 10 *₰*) in mäßigen Beträgen gehandelt, desgleichen kurzes Paris und kurzes London. Langes Paris (+ 5 *₰*) nicht erhältlich, kurzes Wien ging etwas um und blieb ferner begehrt.

Von den Sorten waren Napoleonsd'or (+ 2 *₰*) offerirt, österreichische Noten unverändert und ruhig, Rubel stellten sich etwas höher.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Berlin, 26. Januar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Januar.

Activa.

1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 *M* berechnet	*M* 897 848 000	Zun.	17 464 000
2)	Bestand an Reichscassenscheinen	19 685 000	Zun.	1 491 000
3)	do. an Noten and. Banken	10 408 000	Abn.	1 502 000
4)	do. an Wechseln	459 724 000	Abn.	3 374 000
5)	do. an Lombardforderungen	43 044 000	Abn.	8 497 000
6)	do. an Effecten	8 799 000	Zun.	3 788 000
7)	do. an sonstigen Activen	34 315 000	Abn.	2 463 000

Passiva.

8)	das Grundcapital	*M* 120 000 000	unverändert	
9)	der Reservefonds	23 894 000	unverändert	
10)	der Betrag der umlaufenden Noten	955 468 000	Abn.	42 383 000
11)	die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	368 400 000	Zun.	48 554 000
12)	die sonstigen Passiven	546 000	Abn.	124 000

, **Zwickauer Börsenbericht vom 25. Januar.** Die heutige Börse brachte für den größeren Theil unserer Werthe weitere Coursbesserungen, ausgenommen waren nur Oelsnitzer Kuxe und Lugau-Niederwürschnitzer, welche einer kleinen Abschwächung unterlagen. Die Umsätze waren wiederum recht lebhaft, namentlich gestalteten sich die in Hohndorfer Stamm, Bürgergewerkschaft und Brückenberg Vorzug zu recht umfangreichen, die bezahlten Notizen blieben in meisten Fällen scharf Geld. Sonst verkehrten noch Zwickauer Bank, Concordia Stamm, Hohndorfer und Kaisergrube Prioritäts-Actien, Schader, Brückenberger III und IV und Zwickauer Maschinenfabrik, sowie Fortschritt zu Mülsen St. Prioritäts-Actien. Von Anleihen gingen nur kleinere Beträge 5proc. Bürgergewerkschaft zu letzter Geldnotiz um. Zugehörige und hiesige Vereinsglück trotz 15 *M* höherem Gebot ohne Abgeber. — Kohlenversandt und Werkspreise innerhalb letzter Woche ohne Veränderung.

Berlin, 25. Januar. Börsenbericht. Die Discont-Herabsetzung der englischen Bank und Bank von Frankreich haben einen Einfluß auf die Haltung der Börsen nicht gehabt. Während aber die Wiener und die deutschen Börsen im Abendverkehr (meist auf die letzten Notirungen aus Berlin) fest waren, entwickelte sich an der Pariser Börse eine gedrückte Stimmung, von welcher aber fremde Papiere wenig oder gar nicht betroffen wurden. Als Grund wird die Besorgniß angegeben, daß Boulanger aus der bevorstehenden Wahl als Sieger hervorgehen werde. Auch hat die scharfe Baisse der Kupferwerthe und Panama-Actien einen Druck geübt. London war gegenüber der Pariser Börse fest. Bei Beginn der heutigen Börse war die Haltung abwartend, aber die Mehrzahl der Course gut behauptet. Das Geschäft hielt sich innerhalb enger Grenzen und wurde erst weiter etwas belebter als sich die Course in Folge der herrschenden Geldflüssigkeit befestigten. Im späteren Verlaufe gestaltete sich die Grundtendenz anhaltend fest und die Mehrzahl der Course schlugen steigende Richtung ein. Letzteres gilt in erster Reihe von den Montanwerthen. Auf dem Bankactienmarkt zeigten sich Disconto-Commandit bevorzugt. Inländische sowie fremde Transportwerthe blieben still, für Gotthardactien erhielt sich gute Nachfrage. Ausländische Fonds lagen während der zweiten Börsenhälfte fest, Mexikaner notirten erheblich höher. In russischen Werthen fanden nur geringe Schwankungen statt. (B. Z.)

F. B. C. **Frankfurt a. M.,** 25. Januar. (Originalbericht.) Das Geschäft war still und nur in einigen Werthen fanden regere Umsätze statt. Favorisirt auf Berliner Einflüsse waren wieder Creditactien, deren Cours man für zurückgeblieben hält. Auch wollte man wissen, daß deren Einführung an der Pariser Börse beabsichtigt sei. Die aufwärtsstrebende Bewegung konnte indeß im Laufe des Verkehrs keine weiteren Fortschritte machen, da das süddeutsche Publicum fortgesetzt realisirte und die Steigerung hierdurch zum Stillstand gebracht wurde. Von österreichischen Bahnen Köflacher 4¾ fl. höher. Privatdisconto 2½ Proc. In der Nachbörse schlossen Creditactien nach 264 mit 263⅞, Staatsbahn 217⅞, Lombarden 234,60, Disconto-Commandit nach 235,30 mit 234,80.

Wien, 25. Januar. Auch heute wieder hat die Vorbörse nur ganz geringe Umsätze erzielt, denn die Speculation glaubte mit Rücksicht auf die flauere Pariser Börse sich Zurückhaltung auferlegen zu sollen und blieb daher unthätig. Die Tendenz hat sich namentlich für österreichische Renten günstiger ausgesprochen; die übrigen Effecten haben sich fest behauptet, und trat später eine kleine Abschwächung ein, welche mit der herrschenden Geschäftsstille correspondirte. Valuten sind unverändert. Die Versorgung war leicht, die Reports sind etwas billiger geworden. Die Mittagsbörse eröffnete bei sehr stillem Geschäfte mit unveränderten Coursen. Die Stimmung bleibt günstig, wenngleich der Verkehr nicht belebter ist und sich nur schwach entwickelt. Für Eisenbahnpapiere sind die Course etwas höher. Devisen und Valuten ohne Aenderung. Schluß: Belebter und fest. Credit 313,60.

Paris, 25. Januar. (Voss. Ztg.) Fonds bleiben fest, besonders französische, trotz der Debacle auf dem Kupferminenmarkte, woselbst Rio Tinto 535 bis 506, Métaux von 610 bis 552 Frcs. bei sehr erregten Umsätzen fielen, wiewohl noch keinerlei amtliche Unterbrechung in den Verhandlungen über die Londoner Kupferbank eingetreten sind und dieselben nur von geschickten Operateuren auf dem Kupfermarkte zeitweilig ausgebeutet werden. Panama notirten 111 Frcs. Der Geldstand bleibt sehr flüssig.

London, 25. Januar. Rio-Tinto-Bergwerks-Actien erlitten einen ferneren scharfen Fall durch Pariser und hiesige Verkäufe.

Berlin, 25. Januar. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 38,75 G., Bukarester 20-Frcs.-Loose 48,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 54,75 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 30,60 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 18,50 G., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 19,60 G., Pappenheimer 7-fl.-Loose 26,25 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 80,40 bez., Türk. 400-Frcs.-Loose 40,60 G., Venetianer 26,40 bez.

Frankfurt a. M., 25. Januar. Egyptische 4procent. unific. Obligationen 84,50 bez.

Frankfurt a. M., 25. Januar. Deutsche Verlagsanstalt 276,00 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 276,00 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 96,50 G., Farbwerke Höchst 229,50 bez. G.

Frankfurt a. M., 25. Januar, 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 263⅞, Franzosen 216⅞, Lombarden 83⅝, Galizier —,—, Egypter 84,40, 4proc. ungarische Goldrente 85,60, Gotthardbahn 136,90, Disconto-Commandit 234,40. Still. — (Schluß.) Creditactien 263⅞, Franzosen 216⅞, Lombarden 83⅝, Galizier —,—, Egypter 84,40, 4procentige ung. Goldrente —,—, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 136,00, Disconto-Commandit 234,60, Laurahütte —,—, 4proc. griech. Monopol-Anleihe 76,15. Still.

Breslau, 25. Januar, Nachmittags. Fest. 3½procentige L.-Pfandbriefe 101,60, 4proc. ungar. Gold 85,50, 1880er Russen 87,75, 1884er Russen 102,00, Breslauer Discontobank 115,00, Breslauer Wechslerbank 103,50, Schles. Bankverein 131,50, Creditactien per Ultimo 170,00, Donnersmarck 72,60, Oberschlesische Eisenbahn 114,20, Opp. Cement 127,00, Kramsta 138,00, Laurahütte 145,00, Verein. Oelfabriken 93,75, österreich. Banknoten 169,45, russische Banknoten 215,40, Schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priefert 156,50, Oberschles. Portland-Cement 152,75, Archimedes 146,50.

Hamburg, 25. Januar, Nachmittags. Schwächer. Preuß. 4proc. Consols 108⅛, Silberrente 70⅞, österreich. Goldrente 94, 4proc. ungarische Goldrente 85⅜, 1860er Loose 122, Italiener 96⅝, Creditactien 263⅞, Franz. 541¼, Lombarden 210, 1877er Russen 100⅞, 1880er Russen 86⅞, 1883er Russen 111, 1884er Russen 97, II. Orientanleihe 63⅜, III. Orientanl. 63⅞, V. Handelsges. —, Deutsche Bank 172⅞, Disconto-Commandit 234⅞, Hamburger Commerzbank 137⅞, Nationalbank für Deutschl. 136⅞, Nordd. Bank 179⅞, Gotthardbahn 136⅞, Lübeck-Büchener 172⅞, Marienburg-Mlawkaer Bahn 85⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 149, Ostpr. Südbahn 114¼, Unterelb. Pr.-Act. 100⅞, Laurahütte 145, Nordd. Jute-Spinnerei 157⅞, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff'sche) 125⅞. Privat-Discont 2½ Proc. — Wechselnotirungen: London lang 20,30⅞ Br., 20,25⅞ Gd., London kurz 20,40 Br., 20,35 Gd., London Sicht 20,42 Br., 20,39 Gd., Amsterdam 168,00 Br., 167,50 Gd., Wien 168,00 Br., 166,00 Gd., Paris 80,15 Br., 79,85 Gd., Petersburg 213,00 Br., 211,00 Gd., New-York kurz 4,20 Br., 4,14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4,17 Br., 4,11 Gd.

Hamburg, 25. Januar. Abendbörse. Oesterreichische Creditactien 263⅞, Franzosen 543, Lombarden 210, Norddeutsche Bank —,—, Disconto-Commandit 243⅞, Ostpreußische Südbahn 114¼, Humboldthain 141. Still.

Bremen, 25. Januar. Nordd. Lloyd per Cassa 153 G., per Ultimo Januar 153⅞ bez., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 139 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa" per Cassa 160⅞ G., per Ultimo Januar —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 90 Br., Wollwäscherei per Cassa 125⅞ G., Wollkämmerei 212 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 183⅞ Br., Jute-Spinnerei per Cassa 157 G., Bremer Pferdebahn per Cassa 120 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 109⅞ Br., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 143⅞ bez., per Ultimo Januar 143 bez., Br. Baumw.-Spinnerei Grohn 138⅞ bez., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 127 Br., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 140 G., Bremer Cigarrenfabriken 141 Br., 5proc. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.-Gesellschaft per Cassa —,—, 5proc. Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 450 Br., St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 380 bez., do. do. do. preferred 263 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen 117 G., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 113 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa", Asiatische Linie, Lit. B 102 bez.

Wien, 25. Januar, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 313,50, österr. Creditactien 312,90, Franzosen 255,60, Lombarden 99,50, Galizier 206,25, Nordwestbahn 177,50, Elbethalbahn 198,25, österr. Papierrente 82,80, do. Goldrente 111,20, 5proc. ungarische Papierrente 93,55, 4proc. ungarische Goldrente 101,17½, Marknoten 59,15, Napoleons 9,54½, Bankverein 106,00, Tabakactien 112,00, Unionbank 220,75. Ruhig.

Amsterdam, 25. Januar. Londoner Wechsel kurz 12,36⅞.

London, 25. Januar, Nachmittags. Matt. Engl. 2¾proc. Consols 98$^{11}/_{16}$, preuß. 4proc. Consols 106⅞, ital. 5proc. Rente 94⅞, Lombarden 8⅞, 5proc. Russen von 1873 101⅞, conv. Türken 15, österreich. Silberrente 69, österreichische Goldrente 93, 4proc. ungarische Goldrente 84, 4proc. Spanier 73, 5proc. privilegirte Egypter 103, 4proc. unificirte Egypter 83⅞, 3proc. garantirte Egypter 102, 4½proc. egyptische Tributanleihe 84⅞, convertirte Mexikaner 39⅞, 6procentige consol. Mexikaner 91⅞, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 87⅞, Canada Pacific 53⅞, De Beers Actien neue 16⅞. Platzdiscont 2 Proc.

London, 25. Januar, Nachmittags 6 Uhr 15 Min. Preuß. Consols 106⅞, Englische 2¾proc. Consols 98$^{11}/_{16}$, conv. Türken 15, 1873er Russen 101⅞, Italiener 94⅞, 4proc. ungar. Goldrente 83⅞, 4proc. unific. Egypter 83⅞, Ottomanbank 11⅞, 6proc. consol. Mexikaner 91⅞, Silber 42⅞. — In die Bank flossen heute 92 000 £.

Paris, 25. Januar, Nachmittags. Träge. 3proc. amort. Rente 86,75, 3proc. Rente 83,90, 4½proc. Anleihe 104,60, ital. 5proc. Rente 95,47½, österr. Goldrente 93⅞, 4proc. ungar. Goldrente 85⅞, 4proc. Russen von 1880 88,35, 4proc. unificirte Egypter 424,06, 4proc. Spanier äußere Anleihe 73⅞, conv. Türken 15,22½, türkische Loose 47,00, 4proc. privil. türkische Obligationen 437,50, Franzosen 537,50, Lombarden 222,50, do. Prioritäten 300,00, Banque ottomane 534,00, Banque de Paris 880,00, Banque d'escompte 527,50, Crédit foncier 1335,00, do. mobilier 440,00, Meridionalactien 772,50, Panama-Canal-Actien 111,25, do. do. 5procent. Obligationen 95,00, Rio Tinto-Actien 517,50, Suezcanal-Actien 2215,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,25½, Chèques auf London 25,27½.

Paris, 25. Januar, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 82,87½, Italiener 95,65, 4proc. ungarische Goldrente —,—, Türken 15,30, Spanier 73⅞, Egypter 423,75, Banque ottomane 532,50, Rio-Tinto 527,50, Panama-Canal-Actien 115,00. Behauptet.

Petersburg, 25. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 94,30, do. Berlin 46,25, do. Amsterdam 78,30, do. Paris 37,22½, ½-Imperials 7,55, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 268⅞, do. von 1866 (do.) —,—, Russische Anleihe von 1873 —,—, do. II. Orientanleihe 97⅞, do. III. Orientanleihe 97⅞, do. Anleihe von 1884 147, do. 4proc. innere Anleihe 82⅞, do. 4½proc. Bodencreditpfandbriefe 138⅞, Große Russische Eisenbahnen 23, Kursk-Kiew-Actien 346, Petersburger Disconto-Bank 592, Petersburger internat. Handelsbank 450, Petersburger Privat-Handelsbank 282,00, Russische Bank für auswärtigen Handel 217⅞. — Privatdiscont 6⅞ Proc.

New-York, 25. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. Wechsel auf London (60 Tage) 4,86⅞, Cable Transfers 4,89⅞, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅞, 4proc. fundirte Anleihe 127⅞, Canadian-Pacific-Actien 52⅞, Central-Pacific-Actien 35⅞, Chicago & North-Western-Actien 106⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 64⅞, Illinois Central-Actien 113⅞, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 101⅞, Louisville & Nashville-Actien 57⅞, New-York Lake Erie & Western-Actien 28⅞, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 102⅞, New-York Cent. & Hudson River-Actien 108⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 60, Norfolk & Western Preferred-Actien 51⅞, Philadelphia & Reading-Actien 48, St. Louis & San Francisco Preferred-Actien 62⅞, Union Pacific-Actien 62⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 24⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proc.

Buenos-Ayres, 24. Januar. Gold-Agio 52,55 Proc.

* **Frankfurt a. M.,** 25. Januar. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 126,80 Br., 124,30 G.

Hamburg, 25. Januar. Gold- und Silbercours. Gold in Barren per Kilogr. fein 2786 *M* Br., 2782 *M* G., Gold in Sorten per Kilogr. fein 2786 Br., 2782 G., Silber in Barren per Kilogr. fein 125,75 Br., 125,25 G.

London, 25. Januar. (Telegramm der Herren J. Pollak & Co.) Diamond shares: Debeers 16⅞ £, Griqua 6⅞ £, New Coesfel Bultfontein 23 s., New Jagersfontein 14⅞ £, United 2⅞ £. Tendenz: Still.

London, 25. Januar. Südafrikanische Goldminen-Course. Jumpers 15⅞ £, Wemmer 13 £, Wolhuter 4⅞ £, Crown Reef 8⅞ £, Ferreira 20⅞ £, Langlaagte 6⅞ £, Central Langlaagte 2⅞ £, Nawals 5⅞ £, Goldfields 3⅞ £, Bantjes 3⅞ £, Knights 3⅞ £, Jubilee 8⅞ £, City Suburban 11⅞ £, Nabob 2⅞ £, Durban 7⅞ £, Henry Nourse 10⅞ £, Golden Kopje 3⅞ £, Gelenhuis 3⅞ £, Robinson 56 £, Heriot 6⅞ £ — Tendenz: Still.

General-Versammlung. „National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig (vormals F. Jürgens)." Außerordentliche General-Versammlung am 21. Februar in Braunschweig (vergl. Inserat).

Mailand, 24. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 150 B. europäische, 28 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 16 735 kg. Geschäftsgang gut. Nachfrage vermehrt. Preise aber unverändert.

Lyon, 24. Januar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 46 B. Organzin, 32 B. Tramen, 99 B. Grèges und hat 128 B. gewogen im Gesammtgewichte von 20 917 kg. Belebt. Fest.

Havre, 25. Januar. Baumwolle fertig. Januar 65⅞, März 64⅞, Juni 64⅞, September 64⅞ Frcs.

Manchester, 25. Januar. 12r Water Taylor 7, 30r Water Taylor 9, 20r Water Leigh 8, 30r Water Clayton 8⅞, 32r Mock Brooke 8⅞, 40r Mayoll 9⅞, 40r Medio Wilkinson 10⅞, 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Rowland 8⅞, 40r Double Weston 9⅞, 60r Double courante Qualität 12⅞, 32" 116 yds 16×16 grey Printers aus 32r/46r 169. Fest.

WTB. **New-York,** 24. Januar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 178 000 B., Ausfuhr

nach Großbritannien 30 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 40 000 B., Vorrath 911 000 B.

New-York, 25. Januar. Baumwolle. Der Markt für loco schloß in New-York, New-Orleans, Norfolk und St. Louis stetig, in Savannah matt, in Memphis und Augusta ruhig, aber stetig, übrige Märkte ruhig. Der Markt auf Lieferung in New-York schloß stetig zu einer Erhöhung von 3—5 Points. New-Orleans auf Lieferung schloß ruhig aber stetig zu einer Erhöhung von 4 bis 5 Points. — Es werden starke Ablieferungen gegen Contracte im nächsten Monat erwartet, dieselben werden auf 4500 Ballen geschätzt. — Es sind heute laut Berichtigung für die Saison zu den Ankünften in den Häfen 9200, zum Export nach Großbritannien 1000, nach dem Continent 8000 Ballen zugezählt. — Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 30 000 Ballen geschätzt.

Bombay, 24. Januar. Baumwolle ruhig bei ziemlich guter Frage. Zufuhren der Woche 67 000 B. (gegen 40 000 B. i. J. 1888), seit 1. Januar 184 000 B. (103 000), Ausfuhr seit 1. Januar nach England 19 000 B. (13 000), nach dem Festlande 64 000 B. (41 000), an Bord der Schiffe 37 000 B. (16 000). Wechsel auf London 1 s $4^{7}/_{8}$ d, auf Paris $1,76^{1}/_{2}$ Frcs. Dampferfracht nach Liverpool 21 s 3 d, nach Havre 27 s 6 d.

Dundee, 23. Januar. Spinn- und Webstoffe. Flachs. Greifbare Waare ist bei geringem Umsatz fest. In Lieferungswaare sind kürzlich bedeutende Abschlüsse gemacht worden, namentlich in Riga-Marken. Preise sind sehr verschieden, von 23 £ bis 24 £ 10 s für K. In Petersburger Marken wird für Azow 3 d, Crown 28 bis 30 £ verlangt. Jute ist ruhig. Am Platze wurden verkauft BFD zu 12 £ 15 s und Ralli's Dowrah zu 12 £ 10 s cif. Einige bedeutende Posten besserer Marken sind zu 15 £ Januar-Februar Cap cif Dundee geschlossen worden. Weitere Verkäufe fanden statt in Daisee zu 12 £ 15 s Januar-Februar Cap cif Dundee, ⊙ Dutt M zu 16 £ und rother ⊙ SOC zu 14 £ 15 s. Garne. Alle Gattungen sind bei mäßigem Begehr fest und Spinner bleiben gut beschäftigt. Leinen. Der Aufschlag auf Garne hat inländische Käufer zur Deckung ihres Bedarfs veranlaßt und Preise haben sich versteift. Jutewaaren. Hessians bleiben in guter Nachfrage und fest ohne weiteren Aufschlag. Sacking, Bagging etc. besser begehrt.

Manila, 23. Januar. Hanf. Fair Current 30 £ 8 s 3 d per Tonne frei ab Bord. Wochenzufuhren 10 000 B. (gegen 13 000 B. zur Zeit 1888). Dampferfracht nach London 90 s. Wechselpreis auf London 3 s $8^{1}/_{4}$ d.

Berlin, 25. Januar. Butter. (per 50 kg) Hof- und Genossenschaftsbutter Ia 111—115 ℳ, do. IIa 105—110 ℳ, Landpreußische 85—90 ℳ, Netzbrücher 85—90 ℳ, pommersche 85—90 ℳ, polnische 85—88 ℳ, bayerische Senn- 98—103 ℳ, do. Land- 80 bis 85 ℳ, schlesische 85—90 ℳ. Margarine 40—65 ℳ. — Schmalz. Prima Western 17 Procent Tara 47,50 ℳ, do. reines, in Deutschland raffinirt 50,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz 51,50—53,50 ℳ, Fett in Amerika raffinirt 47,50 ℳ, in Deutschland raffinirt 48,00 bis 50,00 ℳ.

London, 25. Januar. Butter, holländische 116—120 s.

Hamburg, 25. Januar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl matt. Prima-Waare 27—$27^{1}/_{4}$ ℳ, extra Qualität 27—28 ℳ, per April-Mai-Lieferung matt, $28^{1}/_{4}$ ℳ Br. — Kartoffelstärke ruhig. Prima-Waare prompt 27 bis $27^{1}/_{4}$ ℳ. — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé $27^{3}/_{4}$—$28^{1}/_{4}$ ℳ, 44 Bé $28^{3}/_{4}$—$29^{1}/_{4}$ ℳ. — Traubenzucker still. Prima gepackt in Kisten 28—29 ℳ, geraspelt in Säcken $28^{1}/_{2}$—$29^{1}/_{2}$ ℳ mit $1^{1}/_{2}$ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken $35^{1}/_{2}$—$36^{1}/_{2}$ ℳ. — Kaffee. Der Markt behauptete sich gestern Abend und konnten Preise bei sehr kleinem Geschäfte vereinzelt $^{1}/_{4}$ bis $^{1}/_{2}$ ₰ gewinnen. Der Markt schloß ruhig wie folgt: Januar 80 ₰, März 81 ₰, Mai $81^{1}/_{2}$ ₰, September $82^{3}/_{4}$ ₰. Heute Morgen war die Stimmung fest und wurde um 10 Uhr notirt: Januar 80 ₰, Februar $80^{1}/_{2}$ ₰, März 81 ₰, Mai $82^{1}/_{4}$ ₰, September 83 ₰. Im Laufe des Vormittags konnten sich Preise bei kleinem Geschäfte trotz des nur mäßigen Angebots nicht behaupten und schwächten dieselben bis $12^{1}/_{2}$ Uhr wie folgt ab: Januar 80 ₰, März $80^{1}/_{4}$ ₰, Mai $81^{1}/_{2}$ ₰, September $82^{1}/_{4}$ ₰, December $82^{1}/_{2}$ ₰, wobei für nahe Monate sich Verkäufer, dagegen für entferntere Sichten sich Käufer zeigten. An der Börse konnten sich diese Preise behaupten und kamen bei sehr kleinem Geschäft um $1^{1}/_{4}$ Uhr folgende Preise zur Notirung: Januar $79^{3}/_{4}$ ₰, Februar 80 ₰, März $80^{1}/_{4}$ ₰, Mai $81^{1}/_{4}$ ₰, September $82^{1}/_{4}$ ₰. Nach derselben zeigte sich zu den notirten Preisen Angebot und Nachfrage. In effectiver Waare zeigte sich passenderes Angebot und fanden ca. 3500 Sack Diverse, worunter sich ca. 1200 Sack verlesene Domingo befanden, Nehmer. — Butter. Der Markt schließt ruhig, Vorräthe nicht ganz geräumt. — Schmalz ruhig. Die Preise sind unverändert. Schmalz, Nabdruck, Stern, St. George und Schwab 45 bis 47 ℳ, Wilcox 44 ℳ, Fairbanks $42^{1}/_{2}$ ℳ, Armour $42^{1}/_{2}$ ℳ, Diverse Marken $42^{1}/_{2}$ ℳ, Steam $42^{1}/_{2}$ ℳ incl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt: in Tierces zu 43 ℳ pro 100 Pfd., in Firkins zu 44 ℳ pro Stück. Royal $47^{1}/_{2}$ ℳ, Hammonia 46 ℳ, Horsfalls $43^{3}/_{4}$ ℳ incl. Zoll. Page Schmalz 31,25 ℳ in Tierces, 39,25 ℳ in Eimern.

Bremen, 25. Januar. Tabak. Umsatz 61 Faß Kentucky. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 52 ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Januar $51^{3}/_{4}$ ₰, Februar $51^{3}/_{4}$ ₰, März $51^{3}/_{4}$ ₰, April 52 ₰, Mai 52 ₰, Juni $52^{1}/_{4}$ ₰. — Schmalz. Wilcox $39^{3}/_{4}$ ₰, Armour $38^{1}/_{4}$ ₰. — Wolle. Umsatz 43 Bll. Cap, 49 Bll. Natal, 13 Bll. Kämmlinge.

Hamburg, 25. Januar, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen, nur für good average Santos. Januar $79^{1}/_{2}$, Februar 80, März $80^{1}/_{2}$, April $80^{3}/_{4}$, Mai $81^{1}/_{4}$, Juni $81^{1}/_{4}$, Juli $81^{1}/_{2}$, August $81^{3}/_{4}$, September $82^{1}/_{4}$, October $82^{1}/_{4}$, November $82^{1}/_{2}$, December $82^{1}/_{2}$. — Tendenz: matt.

* **Hamburg**, 26. Januar. 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. März 79,75, Mai 80,50, September 81,50. Behauptet. Zufuhren 18 000 Rio, Santos ausgeblieben.

* **Hamburg**, 26. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. Januar 79,00, Februar 79,50, März 80,25, April 80,50, Mai 81,00, Juni 81,00, Juli 81,25, August 81,50, September 81,75, October 81,75, November 81,75, December 81,75. Fest.

* **Amsterdam**, 25. Januar. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Merjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
März	$50^{3}/_{4}$	49
Mai	$50^{3}/_{4}$	$49^{3}/_{4}$
September	$51^{1}/_{4}$	$50^{3}/_{4}$

WTB. **Amsterdam**, 25. Januar. Java-Kaffee good ordinary 50.

* **Antwerpen**, 26. Januar. 10 Uhr 55 Min. Vorm. Kaffee. (Original-Telegramm von Herrn Hub. Dürselen.) Good average Santos per Mai $98^{3}/_{4}$ Frcs., per September $99^{3}/_{4}$ Frcs. Ruhig. Käufer und Verkäufer.

* **Havre**, 26. Januar. 10 Uhr 30 Min. (Privat-Telegramm des „Leipz. Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Kaffee. Santos good average Januar 97,50, März 98,00, Mai 99,00 Frcs. Ruhig.

Batavia, 23. Januar. Kaffee. Die Regierungsernte auf Java wird jetzt auf 526 000 Pic. und diejenige auf Sumatra auf 88 000 Pic. geschätzt.

* **Magdeburg**, 26. Januar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 26,75 ℳ. Ruhig. 92 procent. Kornzucker 18,00—18,15 ℳ, 88 proc. Kornzucker 17,05—17,35 ℳ. Stetig.

Magdeburg, 26. Januar. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Fein Brodraffinade 28,50 ℳ, Gem. Raffinade II. 27,50—28,25 ℳ, Gem. Melis I. 26,75 ℳ, Krystallzucker I. 26,50—26,75 ℳ. — Tendenz am 26. Januar: Ruhig.

Magdeburg, 26. Januar. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rend. 92 Proc. 18,00—18,20 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 17,05—17,35 ℳ, Nachpr. Rend. 75 Proc. 13,00—14,40 ℳ. — Tendenz am 26. Januar: Stetig.

Magdeburg, 26. Januar. II. Terminpreise für Rohzucker. I. Product: frei an Bord Hamburg. Januar $13,77^{1}/_{2}$ ℳ, Februar $13,75$—$77^{1}/_{2}$ ℳ bez., März 13,85 ℳ Br., $13,82^{1}/_{2}$ ℳ G., April 13,90 ℳ Br., $13,87^{1}/_{2}$ ℳ G., März-Mai 13,95 ℳ Br., 13,90 ℳ G., April-Mai 13,90 ℳ G., 14 ℳ Br., Mai 13,95 ℳ G., 14 ℳ Br., Juni-Juli $14,12^{1}/_{2}$—$07^{1}/_{2}$ ℳ bez. u. G., 14,10 ℳ Br., August $14,22^{1}/_{2}$ ℳ Br., 14,15 ℳ G., October-December 12,65 ℳ Br., $12,62^{1}/_{2}$ ℳ G. — Tendenz: Still.

Braunschweig, 25. Januar. Rohzucker. Die Stimmung unseres Rohzuckermarktes war in der verflossenen Berichtswoche eine ruhige, der Umsatz befand in den ersten Tagen hauptsächlich wieder aus Deckungseinkäufen einiger Raffinerien. Als im weiteren Verlauf der Woche auch die Ausfuhr sich am Einkauf betheiligte, entwickelte sich ein etwas regerer Verkehr, und die Preise für 88er konnten 10—20 ₰ gewinnen, wogegen 92er Waare nur den letzten Preisstand behauptete. Nachproducte, die wieder reichlich angeboten wurden, verloren weitere ca. 20 ₰ der Centner. In raffinirten Zuckern war das Geschäft ebenfalls ruhig, doch zeigte sich zum Schluß der Woche mehr Unternehmungslust. — Es notiren heute: Raffinade 29,00 ℳ ohne Faß, Melis 28,75 ℳ ohne Faß, gem. Raffinade 28,25—31,50 ℳ mit Sack, gem. Melis 26,50—27,00 ℳ mit Sack, Würfelraffinade 30,00—31,00 ℳ mit Kiste. Krystallzucker 20,25 ℳ ohne, Kornzucker 92° 18,00—18,10 ℳ do., do. 88° 17,10—17,40 ℳ, do. Nachproducte 75° 13,00—14,40 ℳ do. für 50 kg. — Rübenmelasse 43° Bé (81,5° Brix) excl. Tonne, effectiv, zur Entzuckerung 3,00—3,30 ℳ.

WTB. **Hamburg**, 25. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 %, Rendement frei an Bord Hamburg per Januar $13,82^{1}/_{2}$, per März $13,87^{1}/_{2}$, per Mai 14,15, per August 14,25. Ruhig.

Prag, 25. Januar. Rohzucker fest, 88 Proc. Herbst 16,85.

WTB. **Paris**, 25. Januar. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Januar 38,75, per Februar 39,00, per März-Juni 39,80, per Mai-August 40,25.

London, 25. Januar. Zucker. 96procentiger Javazucker $16^{3}/_{4}$, ruhig, fest, Rübenrohzucker $13^{3}/_{4}$, ruhig, stetig. — Thee, chinesischer gedrückt, indischer stetig. — Kaffee ruhig, fair Channel Rio per Januar 72 s 6 d, per März 73 s, per Juli 74 s 3 d, per October 75 s 3 d. — Reis fester. — Jute ruhig. — Leinöl 18 s $7^{1}/_{2}$ d. — Terpentinöl 33 s $10^{1}/_{2}$ d. — Rüböl 30 s 6 d. — Baumwollöl 26 s 3 d. — Silberbarren $42^{1}/_{2}$. — Kupfer, Chilibarren $77^{1}/_{2}$ £. — Zinn, Straits 96 £ 17 s 6 d, 3 Monate 97 £ 10 s, englisches 99 £ 15 s. — Blei, englisches 13 £ 2 s 6 d, spanisches 12 £ 17 s 6 d. — Zink, gewöhnliche Marken 18 £, besondere 18 £ 2 s 6 d.

Mauritius, 23. Januar, via Aden. Zucker. Guter Begehr für Europa; krystallisirter 16 s, Syrup Nr. 8 11 s 3 d, Nr. 10 12 s, Nr. 12 D. S. 12 s 9 d per Cwt. Fracht inbegriffen. Fracht nach England 30—35 s + 5 Proc. per Tonne. Im Hafen wenig passende Frachten. Wechselpreis auf London $1,4^{1}/_{16}$ d. Der britische Dampfer „Mohur" lief im Hafen beschädigt ein.

London, 24. Januar. Arsenik $12^{1}/_{4}$ s. — Borax $28^{1}/_{2}$ s. — Doppeltkohlensaures Natron 5 £ 2 s 6 d. — Cremortartari matter, 100 s, IIa 97—98 s. — Schwefelsaures Ammoniak matter, alle Häfen 12 £ 10 s. — Kupfervitriol knapp, 25 £ 10 s. — Weinsteinsäure mehr gefragt, auf Lieferung wenig Verkäufer, vorräthige 1 s $3^{7}/_{8}$—4 d, fremde 1 s $3^{3}/_{4}$ d. — Citronensäure ruhig, 1 s $5^{1}/_{2}$ d. — Chinin, 3000 Unzen Auerbach auf Lieferung 1 s 3 d bez. — Krystall. Soda $48^{1}/_{4}$ s aus dem Schiff, 41 s Tonne. — Chlorkalk 7 £ 1 s 3 d Tonne. — Chilisalpeter 11 £ 5 s, feiner 11 £ 10 s. — Schellack abermals theurer, 1000 K. A. C. 62—63 s bez., 800 Knopf B. L. 1 85—86 s, A. 1. 89 s, desgl. 2. 78—82 s, desgl. 4 66 s, fremde orange zu vollen Preisen: auf Lieferung T. N. März $76^{1}/_{2}$ s, April 78 s, A. C. Januar-März und Februar-April 63 bis 64 s bez. — Quecksilber, zweite Hand 8 £ 4 s bez.

Bremen, 25. Januar. Reis. Polirter Reis fest, bei kleinen Umsätzen Tendenz eher besser.

Breslau, 25. Januar. Kleesamen in ruhiger Haltung, rother etwas ruhiger, per 50 kg 30—40—50—57 ℳ, weißer unverändert, per 50 kg 30—35—45—65 ℳ, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen fest, per 50 kg 40—45—55—60—70 ℳ. — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 kg 35—40—50—60—68 ℳ. — Timothee fest, per 50 kg 24—26—28—30 ℳ.

Nordhausen, 25. Januar. Branntwein 45 Procent für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 63—65 ℳ nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 26. Januar. Hermann Walther. (Wochenbericht.) Die feste Stimmung im Spiritushandel hielt auch in dieser Woche an, obgleich eine durchgreifende Besserung im regelmäßigen Geschäfte nicht zu bemerken ist. Dennoch läßt sich nicht verkennen, daß die Zufuhren von den Brennereien sehr mäßig bleiben und daß wir mit einem ungewöhnlich frühen Schlusse der Brennzeit zu rechnen haben werden. Bei der Schwierigkeit, unter den neuen Steuerverhältnissen Kahnladungen heranzuziehen, waltet offenbar von Seiten der interessirten Kreise das Bestreben vor, den Sommerbedarf möglichst jetzt schon einzudecken, welcher Umstand in der Hauptsache dazu beiträgt, die Notirungen hoch zu halten und den Preisen die wesentlichste Stütze verleiht. — Kartoffelspiritus, lieferbar ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt:

21. Januar	52,60—53,00	bei 50 ℳ	Steueraufschlag.	
„	33,40	„ 70 „	„	
22. „	52,70—53,10	„ 50 „	„	
„	33,70	„ 70 „	„	
23. „	52,90—53,30	„ 50 „	„	
„	33,90	„ 70 „	„	
24. „	52,70—53,10	„ 50 „	„	
„	33,80	„ 70 „	„	
25. „	52,60—53,00	„ 50 „	„	
„	33,70	„ 70 „	„	
26. „	52,70—53,10	„ 50 „	„	
„	33,80	„ 70 „	„	

Vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Angebot.

Breslau, 25. Januar. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Januar 51,20, do. do. per April-Mai 52,00, do. mit 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Januar 31,50, do. do. per April-Mai 32,40.

Stettin, 25. Januar. Spiritus ruhig, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,40, mit 70 ℳ Consumsteuer 32,80, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 33,60, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 35,70.

Posen, 25. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,50, do. loco ohne Faß 70er 32,00, do. per Januar 50er 51,50, do. per Januar 70er 32,00. Still. — Wetter: Regen.

Hamburg, 25. Januar. Spiritus flau, per Januar-Februar $19^{3}/_{4}$ Br., per Februar-März $20^{1}/_{4}$ Br., per April-Mai $21^{1}/_{4}$ Br., per Mai-Juni $21^{3}/_{4}$ Br.

Paris, 25. Januar. Spiritus steigend, per Januar 39,25, per Februar 39,50, per März-April 40,50, per Mai-August 41,75.

Hamburg, 25. Januar. Petroleum behauptet. Standard white loco 7,00 Br., 6,90 G., per Februar-März 6,95 Br.

Bremen, 25. Januar. Petroleum lebhaft, loco Standard white 7,15 Br.

Bremen, 26. Januar. (Telegramm.) Petroleum. Besser. Standard white loco 7,20.

Antwerpen, 25. Januar. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco $18^{1}/_{4}$ bez. u. Br., per Januar 18 Br., per März $17^{1}/_{2}$ Br., per September-December $16^{1}/_{4}$ Br. Ruhig.

W. **Posen**, 25. Januar. (Original-Spiritus-Wochenbericht.) Das Angebot von Rohwaare blieb auch in der abgelaufenen Berichtswoche sehr schwach. In den Preisen ist keine wesentliche Aenderung eingetreten, doch war die Tendenz eine vorherrschend feste. Der Abzug für Sprit ist gering und sind die Fabriken nur auf frühere Abschlüsse mäßig beschäftigt. Das hiesige Lager von Rohwaare beträgt ca. $3^{1}/_{2}$ Million Liter. Der Terminhandel bekundete ebenfalls ein recht festes Gepräge. Für die späteren Sommermonate zeigte sich andauernd zu Speculationszwecken Kauflust und wurden größere Abschlüsse darin gemacht. Abgeber dafür sind ausschließlich Reporteure, da bei den billigen Preisen Blankoverkäufer fehlen. Schlußcourse loco (ohne Faß) (50er) 51,50, (70er) 32, Januar (50er) 51,50, (70er) 32, April-Mai (50er) 52,60, (70er) 33, Mai-Juni (50er) 53,20, (70er) 33,60, August (50er) 54,30, (70er) 34,70 ℳ.

W. **Aus der Provinz Posen**, 25. Januar. (Original-Hopfenbericht.) Wie an anderen Plätzen, zeigt sich jetzt auch hier ein Export für die mittleren Qualitäten, welche bisher fast gänzlich vernachlässigt waren, und wurden auch während der letzten acht Tage größere Partien zu diesem Behufe acquirirt. Als Käufer dafür traten größtentheils hiesige Commissionaire auf, die für bayerische Rechnung Kaufordres hatten. Mehrere bayerische Händler bereisten auch einige Hopfendistricte der Provinz, woselbst sie Vieles an sich brachten. Feine Waare, die nur noch selten zu haben ist, bleibt von Brauern aus den Nachbarprovinzen gesucht und bringt meist über höchste Notiz. Die geringeren Sorten sind ebenfalls leichter verkäuflich und finden auch jetzt vermehrte Abschlüsse darin statt. Notirungen stellen sich wie folgt: Primawaare bis 140 ℳ, mittelfein bis 110 ℳ, mittel 50—70 ℳ, gering abwärts bis 35 ℳ. Planteure zeigen im Allgemeinen eine Zurückhaltung im Verkauf, in der Hoffnung, später wesentlich bessere Preise zu erzielen.

Breslau, 25. Januar. Zink umsatzlos.

Glasgow, 24. Januar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 s 5 d.

Hamburg, 25. Januar. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Tendenz unverändert. — Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1,20 ℳ, Seezungen, dänische 95 ₰, kleine 60 ₰, Hechte, große 70 ₰, Rothzungen 30 ₰, Zander 60 ₰, Schollen, große 30 ₰, Karpfen, lebende 80 ₰, Schellfische, große 15—18 ₰, Silberlachs 1,90 ℳ, Hummer, lebende 1,90 ℳ.

Bergen, 19. Januar. Thran. Die Umsätze beschränkten sich auf braunen Thran zu 25 Kr. und Medicinthran zu 37 Kr. die Tonne. Blanker und braunblanker Thran vermuthlich 36 Kr. die Tonne.

Viehmärkte. Berlin, 25. Januar. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt mit Einschluß des gestrigen Vormarktes standen zum Verkauf: 677 Rinder, 1308 Schweine, 912 Kälber, 969 Hammel. — An Rindern wurden 120 Stück geringer Waare zu vorigen Montagspreisen umgesetzt. Schweine, nur in II. und III. Qualität am Platz, erzielten bei langsamem Handel die Preise des letzten Montag und wurden geräumt zu 41—45 ℳ pro 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara; Bakonier nicht am Markt. Kälberhandel langsam, Ia 48—57 ₰, IIa 34—46 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. Hammel ohne Umsatz.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 24. Januar 1210 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 25. Januar. Weizen nur billiger verkäuflich, per 100 kg weißer 16,40—17,70—18,20 ℳ, gelber 16,30—17,40 bis 18,10 ℳ. — Roggen in matter Stimmung, per Januar 154,00 ℳ, per April-Mai 155,00 ℳ, per Mai-Juni 157,00 ℳ. — Rüböl per Januar 61,00 ℳ, per April-Mai 60,50 ℳ. — Thauwetter.

Köln, 25. Januar. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,75, do. fremder loco 22,00, per März 20,45, per Mai 20,60. — Roggen hiesiger loco neuer 16,00, fremder loco 17,00, per März 15,55, per Mai 15,70. — Hafer hiesiger loco 14,50, fremder 15,50. — Rüböl loco 63,50, per Mai 60,10, per October 54,80.

Stettin, 25. Januar. Weizen fest, loco alte Usance 183 bis 188, per April-Mai alte Usance 191,00, per Juni-Juli alte Usance 193,00. — Roggen unverändert, loco alte Usance 142,00 bis 149,00, per April-Mai alte Usance 152,50, per Juni-Juli alte Usance 153,50. — Pommerscher Hafer loco 132,00—138,00. — Rüböl niedriger, per April-Mai 59,00.

Hamburg, 25. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160,00—170,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 165,00—175,00, russischer still, loco 100,00—102,00. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 62. — Regnerisch.

Mannheim, 25. Januar. Weizen per März 20,55, per Mai 20,65, per Juli 20,75. — Roggen per März 15,55, per Mai 15,70, per Juli 15,80. — Hafer per März 13,65, per Mai 14,05, per Juli 14,30.

Wien, 25. Januar. Weizen per Frühjahr 7,80 G., 7,85 Br., per Mai-Juni 7,98 G., 8,01 Br. — Roggen per Frühjahr 6,15 G., 6,20 Br., per Mai-Juni 6,25 G., 6,30 Br. — Mais per Mai-Juni 5,34 G., 5,39 Br., per Juni-Juli 5,39 G., 5,44 Br. — Hafer per Frühjahr 5,74 G., 5,79 Br., per Mai-Juni 5,84 G., 5,89 Br.

Pest, 25. Januar. Weizen loco ruhig, per Frühjahr 7,45 G., 7,46 Br., per Herbst 7,62 G., 7,64 Br. — Hafer per Frühjahr 5,31 G., 5,33 Br. — Mais per Mai-Juni 5,06 G., 5,08 Br. — Wetter: Bewölkt.

Amsterdam, 25. Januar. Weizen auf Termine unverändert, per Mai 206, per November 210. — Roggen loco flau, auf Termine unverändert, per März 123—124, per Mai 125—126, per October 130—129. — Rüböl loco $35^{1}/_{4}$, per Mai $32^{3}/_{4}$, per Herbst $27^{1}/_{4}$.

Antwerpen, 25. Januar. Weizen ruhig. — Roggen unverändert. — Hafer still. — Gerste unverändert.

London, 25. Januar. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Trübe.

London, 25. Januar. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14 860, Gerste 17 560, Hafer 104 620 Qrts. — Weizen ruhig, fremder zu Gunsten der Käufer, Mehl träge, Gerste und Hafer ruhig, stetig, Mais schwach, russischer Hafer mitunter $^{1}/_{4}$ s höher.

Liverpool, 25. Januar. Weizen und Mehl $^{1}/_{2}$ d niedriger, Mais stetig.

Paris, 25. Januar. Weizen behauptet, per Januar 25,60, per Februar 25,80, per März-April 26,10, per März-Juni 26,30. — Mehl fest, per Januar 57,00, per Februar 57,40, per März-April 58,10, per März-Juni 58,40. — Rüböl behauptet, per Januar 75,00, per Februar 74,75, per März-Juni 73,75, per Mai-August 68,75.

Petersburg, 25. Januar. Talg loco 49,00, per August 50,00. — Weizen loco 11,75. — Roggen loco 6,60. — Hafer loco 3,75. — Hanf loco 45,00. — Leinsaat loco 12,75. — Wetter: Frost.

New-York, 24. Januar. Weizen eröffnete matt, befestigte sich jedoch durch etwas mehr Kauflust, welche wohl darauf zurückzuführen ist, daß Zufuhren sehr klein, und starke Abnahme der Visible supply erwartet wird. Man schloß noch recht lebhaftem Handel $^{1}/_{4}$ c höher. — Mais behauptet, $^{1}/_{4}$ c höher. — Schmalz flau und wieder erheblich billiger.

New-York, 25. Januar. Baumwolle in New-York $9^{3}/_{4}$, do. in New-Orleans $9^{3}/_{4}$. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,10 G., do. in Philadelphia 7,00 G. — Rohes Petroleum in New-York 6,55, do. Pipe line Certificates 88. Fest. — Schmalz (Wilcox) 7,35, do. Fairbanks 7,35, do. Rohe & Brothers 8,00. — Zucker (Fair refining Muscovados) $4^{11}/_{16}$. — Mais (New) $44^{3}/_{4}$. — Rother Winterweizen loco 97. — Kaffee (Fair Rio) $17^{1}/_{4}$. — Mehl 3 D. 30 C. — Getreidefracht $4^{1}/_{4}$. — Kupfer per Februar 15,62. — Weizen per Januar $94^{1}/_{4}$, per Februar $95^{3}/_{4}$, per Mai $99^{3}/_{4}$. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Februar 15,42, per April 15,37.

W. **Posen**, 25. Januar. (Original-Producten-Wochenbericht.) Der Frost hat in der abgelaufenen Woche merklich nachgelassen und differirte zwischen 3—6° C. An einigen Tagen fiel mehr oder weniger Schnee und haben die Wintersaaten nunmehr eine ziemlich hohe Schneedecke. Die Getreidezufuhren waren umfangreich, besonders Offerten von Weizen und Roggen recht ansehnlich und rührten fast ausschließlich aus der Provinz her. Aus Westpreußen kamen größere Bahnzufuhren von Sommergetreide heran, weniger aus dem benachbarten Königreich Polen. In Folge niedriger Notirungen auswärtiger Märkte bewahrte der Geschäftsverkehr ein recht mattes Gepräge. Der Export nach Sachsen und Thüringen hat wesentlich nachgelassen und wurden zu diesem Behuf nur die besseren Qualitäten gekauft; ebenso zeigten unsere hiesigen Müller nur wenig Bedarf. — Weizen war namentlich in untergeordneter Qualität schwer verkäuflich, 170—185 ℳ. — Roggen matt und etwas niedriger, 140—146 ℳ. — Gerste fand nur in feiner Waare zu Brennzwecken einige Beachtung, 120—135 ℳ. — Für Hafer trat das königliche Magazin als Hauptkäufer auf, 136 bis 138 ℳ. — Erbsen matt, Futterwaare 128—133 ℳ, Kochwaare 145—155 ℳ. — Lupinen reichlicher angeboten, blaue 88—98 ℳ, gelbe 96—108 ℳ. — Wicken still, 125—130 ℳ. — Buchweizen matt, 128—135 ℳ. Alles per 1000 kg.

Marktpreis-Bericht

von Fleisch- etc. Waaren in Leipzig,

giltig vom 26. Januar 1889 ab bis auf Weiteres.

à $^{1}/_{2}$ kg.

Ochsenfleisch, I. Qual.	— ℳ 75 ₰		Schweinefleisch, II. Qual.	— ℳ 60 ₰
do. II. do.	— „ 65 „		Schöpsenfleisch, I. do.	— „ 65 „
do. III. do.	— „ 60 „		do. II. do.	— „ 55 „
Kuhfleisch, I. do.	— „ 60 „		Speck	— „ 80 „
do. II. do.	— „ 50 „		Schmeer	— „ 75 „
do. III. do.	— „ 45 „		Leberwurst	60—80 „
Bullenfleisch, I. do.	— „ 50 „		Rothwurst	60—80 „
do. II. do.	— „ 45 „		Flecke	— „ 35 „
do. III. do.	— „ 40 „		Schweinefleisch, geräuch.	— „ 90 „
Zunge, ausgeschl. I. do.	1 „ 60 „		Schinken, ausgeschnitten	1 „ 60 „
do. do. II. do.	1 „ 20 „		Schweinsknochen, frische	— „ 35 „
Kalbfleisch, I. do.	— „ 60 „		do. gepökelt	— „ 40 „
do. II. do.	— „ 50 „		Wurstfett	— „ 50 „
Schweinefleisch, I. do.	— „ 70 „			

Markt-Preise vom 26. Januar 1889.

	von ℳ	₰	bis ℳ	₰
Ein hl Kartoffeln	—	—	—	—
„ Centner do.	2	50	4	—
„ „ Heu	5	25	—	—
„ „ Stroh, Maschinendrusch	3	50	—	—
„ „ „ Flegeldrusch	4	—	—	—
„ kg Butter	2	20	2	60
„ cbm Buchenholz	11	—	12	—
„ „ Birkenholz	10	—	11	—
„ „ Eichenholz	9	—	10	—
„ „ Erlenholz	10	—	11	—
„ „ Kiefernholz	8	—	9	—
„ Schock Eier	3	60	4	—

Mehl-Preise vom 26. Januar 1889 bis auf Weiteres.

		ℳ	₰
Weizenmehl, Kaiserauszug Ia. à 50 kg		20	—
do. do.	à $^{1}/_{2}$	—	22
do. do. Nr. 1	à 50	18	—
do. do.	à $^{1}/_{2}$	—	20
Grieslerauszug	à 50 kg	16	—
do.	à $^{1}/_{2}$	—	18
Weizenmehl Nr. 0	à 50 kg	14	—
do.	à $^{1}/_{2}$	—	16
Roggenmehl 1. Sorte	à 50 kg	14	—
do. do.	à $^{1}/_{2}$	—	16
do. 2. Sorte	à 50	12	—
do. do.	à $^{1}/_{2}$	—	14

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 26. Januar 1889, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Trübe und naß.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 kg netto inländischer 186—191 ℳ bez. u. Br., ausländischer 196—215 ℳ bez. u. Br. Matt.

Roggen per 1000 kg netto inländischer 165—168 ℳ bez. u. Br., ausländischer 160—166 ℳ bez. u. Br. Matt.

Gerste per 1000 kg netto Braugerste 160—180 ℳ bez. u. Br. Mahl- und Futterwaare 133—140 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto inländischer 147—151 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 kg netto amerikanischer, rumänischer, Donau, ungarischer, alter 140—145 bez. u. Br., neuer 132—138 bez. u. Br.

Rüböl per 100 kg netto ohne Faß flüssiges $60^{1}/_{2}$ ℳ bez., gefrorenes 60 ℳ Br. Etwas matter.

Spiritus per 10 000 Literprocent ohne Faß mit 50 ℳ Verbrauchsabgabe 52,90 ℳ nominell, mit 70 ℳ do. 33,80 ℳ nominell.

Riehl, Börsensecretair.

Leipzig, 26. Januar. Productenbörse. Das Getreidegeschäft war auch diese Woche wieder leblos und die vorgekommenen geringfügigen Umsätze konnten sich nur zu etwas niedrigen Preisen vollziehen. Rüböl war in Folge reichlicheren Angebots etwas matter. Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

* **Gotha**, 26. Januar. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Mohren) wurden pro 80 kg folgende Preise festgesetzt: Weizen 8,40—9,60 M. (pro 100 kg 15,26—16,1[illegible] M.). — Roggen 8,15—8,30 M. (pro 80 kg 10,[illegible]—13,[illegible] M.). — Gerste 8,[illegible]—8,50 M. — Hafer 7,[illegible]—7,[illegible] M. — Erbsen 7,[illegible]—8,[illegible] M. — Wicken 7,[illegible]—8,10 M. — Kartoffeln 7,[illegible]—[illegible] M. — Brenn- und Futterkartoffeln 1,40 bis 1,60 M. — Heu 4,[illegible]—5 M. — Schüttstroh 3,[illegible]—[illegible] M. — Futterstroh 3,[illegible]—[illegible] M. — Bundstroh [illegible] M. — Klee roth [illegible] M., do. weiß 40—60 M., do. gelb 30—[illegible] M. — Raygras (italienisches) [illegible] M., do. englisches [illegible] M. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,60—7,50 M. — Raps [illegible] M. — Lupinen 5,[illegible]—6,[illegible] M. — Leinmehl [illegible] M. — Weizenkleie 4,[illegible]—5 M. — Roggenkleie 5,[illegible]—5,[illegible] M. — Gerstenschrot 6,60—7,20 M.

* **Berlin**, 26. Januar. Producten-Bericht von Ferl & Meyer. Wind: W. Thermometer früh + 1°. Barometer: [illegible]. Wetter: [illegible]. Die auswärtigen Berichte lauten zwar auch heute noch nicht günstiger, aber die Baisse ist doch in Amerika zum Stillstand gekommen und in gleicher Weise zeigte sich auch der hiesige Markt von vornherein befähigter, der weitere Verlauf war aber namentlich für Weizen entschieden fest, indem Kauflust auftrat, der gegenüber das Angebot nur noch spärlich war, und der Schluss ist 1—[illegible] M. besser als gestern. — Roggen und Hafer stellten sich etwa $^{1}/_{2}$ M. höher. Am Effectivmarkt blieben Weizen und Roggen still, Hafer war eher matt. — Roggenmehl wurde etwas besser bezahlt. — Rüböl war matter. — Spiritus hat sich bei stillem Geschäft eine Kleinigkeit gegen gestern gebessert.

Weizen per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Roggen per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., mittel inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., stark klamm inländ. 148 M. ab Bahn bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per September-October [illegible] bis [illegible] M. bez.

Gerste per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., mittel und gut preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., do. schlesischer [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckermärk. und mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., fein preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer und pomm. [illegible] M. ab Bahn bez., per April-Mai [illegible] bis [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez.

Mais per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., per April-Mai [illegible] M., per September-October [illegible] M.

Erbsen per 1000 kg Kochwaare [illegible] M. nach Qual. gef., Futterwaare [illegible] M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl Brutto incl. Sack loco 00 [illegible] M., do. 0 [illegible] M. Roggenmehl Brutto incl. Sack loco 0 [illegible] bis [illegible] M., do. 0 und I [illegible] M., per Januar [illegible] M., do. 0 und I per Januar-Februar [illegible] M., per April-Mai [illegible] bis [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Fass [illegible] M., incl. Fass per Januar [illegible] M., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Petroleum per 100 kg netto incl. Fass loco [illegible] M.

Spiritus per 10000 l. Proc. unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per Januar [illegible] M. bez., per Januar-Februar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., do. unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., do. mit 70 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per Januar [illegible] M. bez., per Januar-Februar [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez.

rt. **Halle a. S.**, 26. Januar. Das reichliche Angebot begegnete heute hier einer etwas besseren Kauflust, so dass der Umsatz genügend war. Roggen verlor 1—2 M. und Victoriaerbsen [illegible] M. an Werth. Preise mit Ausschluss der Maklergebühr per 1000 kg Netto. Weizen ruhig, [illegible] M. — Roggen ruhig, [illegible] M., feinster bis [illegible] M. — Gerste ruhig, Futter- [illegible] M., Mittelsorten [illegible] M., extra feine bis [illegible] M. — Hafer fest, [illegible] M. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot, [illegible] M. — Erbsen, Victoria- [illegible] M. — Kümmel excl. Sack per 100 kg Netto ohne Geschäft. — Stärke incl. Fass von 100 kg Inhalt per 100 kg Netto Hallesche prima Weizen- [illegible] M. — Ermittelte Preise des Grosshandels per 100 kg Netto. — Linsen ruhig, [illegible] M. — Bohnen [illegible] M. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten. Rothklee [illegible] M., feinster bis [illegible] M., Weissklee [illegible] M., feinster bis [illegible] M., Schwedischer Klee [illegible] M., feinster bis [illegible] M. — Esparsette [illegible] M. — Mehl. Kaiserauszug [illegible] M., Weizenmehl 00 [illegible] M., 0 [illegible] M., Roggenmehl [illegible] M., 0/I [illegible] M. — Futterartikel: Futtermehl sehr gefragt, [illegible] M., Roggenkleie [illegible] M. gefragt, Weizenschalen [illegible] M., Weizengrobkleie [illegible] M., Malzkeime gesucht, helle [illegible] M., dunkle [illegible] M., Oelkuchen fest, [illegible] M. — Mais [illegible] M. — Rüböl [illegible] M. — Petroleum [illegible] M. — Solaröl [illegible] M. — Spiritus per 10000 Literprocent fest, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe [illegible] M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 27. Januar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	[illegible]	Actien der Lößn.-Zsch. Eisenbahn à 100 Thlr.	$3^{1}/_{2}$	[illegible]
do. à 3000 -	3	[illegible]	Actien à 25 Thlr.	4	[illegible]
do. à 1000 -	3	[illegible]	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	$3^{1}/_{2}$	[illegible]
do. à 500 -	3	[illegible]	Landeskultur-Rentensch.	4	[illegible]
von 1855 à 100 Thlr.	3	[illegible]	Landwirthsch. Creditbrief.	$3^{1}/_{2}$	[illegible]
von 1847 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. do.		[illegible]
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. kündbare	4	[illegible]
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	$3^{1}/_{2}$	—,—
von 1866 à 500 Thlr.	4	[illegible]	do. kleine	$3^{1}/_{2}$	—,—
von 1869 à 100 Thlr.	4	[illegible]	Erbl. Rittersch. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	[illegible]			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	[illegible]			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	[illegible]			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	101,—			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	[illegible]			

Bank- u. Credit-Actien.		Continental-Pferdebahn	—,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	Kette, Deut. Elbschiffahrt.-G.	[illegible]
Chemnitzer Bankverein	—,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Dessauer Credit	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Dresdner Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Penig. Patent-Papierfabrik	[illegible]
Leipziger Bank	—,—	Schnitzer Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—,—	Thode'sche Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bank	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	[illegible]
Sächsische Bankgesellschaft.	—,—	Weissenborner Papierfabrik	[illegible]
Eisenbahn-Prioritäten.		Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	[illegible]
Aussig-Teplitz [illegible]	—,—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	[illegible]
Böhmische Nordbahn [illegible] Gold	—,—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	[illegible]
Buschtiehrader I.—III. Em.	—,—	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. Sondermann)	[illegible]
do. [illegible] Gold	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
Dux-Bodenbacher	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	[illegible]
do. do. 1881	—,—	Lauchhammer	[illegible]
do. do. 1884 Gold	—,—	do. convertirte	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwigb. [illegible]	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—,—
Kaschau-Oderberg	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	[illegible]
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Meissen. Eiseng. u. Masch.-B.-A.	[illegible]
do. Salzkammerg. [illegible] Gold	—,—	Sächs. Gussstahlfbr. z. Döhlen	[illegible]
Lemberger, steuerfrei	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	[illegible]
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
do. Schles.Centralbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zittauer Masch. (Kessler & Co.)	[illegible]
do. do. Lit. B.	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	[illegible]
Pilsen-Priesen [illegible] Gold	—,—	Hlm. Tuchf. u. Kstm. (Moritz)	[illegible]
Prag-Dux [illegible] Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	[illegible]
do. [illegible] Gold	—,—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
Industrie-Actien.		Deutsche Thonr. u. Chem.-Fab.	[illegible]
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	—,—	Dresdner Lederfbr. (Riesling)	[illegible]
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Dresdn. Nahmasch.-Zwirnfbr.	[illegible]
do. Stamm-Prior.	[illegible]	do. Presshefe-Kornspr.-Fabr.	[illegible]
Braunschweig. Nat.-Brauerei	[illegible]	Hotel Bellevue	[illegible]
Braunschw. Br. Streitberg	—,—	Hotel-Ges. München (Jahreszeiten)	[illegible]
Bremer Brauerei	[illegible]	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	[illegible]
Erste Culmbacher Exportbr.	[illegible]	Leisn. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	[illegible]
Felsenkeller-Brauerei	[illegible]	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	[illegible]
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	[illegible]	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	[illegible]
do. do. B	[illegible]	Oberlaus. Jute-Spinnerei	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	[illegible]	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Geraer Bierbrauerei	[illegible]	Sächs. Holzindustrie Rabenau	[illegible]
Greizer Vereinsbrauerei	[illegible]	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	[illegible]
Hofbräuhaus Vorz.-Act. I.	[illegible]	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
do. do. II.	[illegible]	do. do. (Gonnersch.)	[illegible]
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	[illegible]	do. Nähfad.-F. (Nordenreich)	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauer.	[illegible]	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	[illegible]
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	[illegible]	Tepp.- u. Möb.-St.-Fabr. (Haas)	[illegible]
Nürnberger Brauerei	[illegible]	Schles. Cementf. (Groschowitz)	—,—
Planen'scher Lagerkeller	[illegible]	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	[illegible]
Consol. Feldschlösschen	[illegible]	do. kleine	[illegible]
Hahnenkamm. Brauerei-Pr.	[illegible]	Verein. Radeberg. Glashütten	[illegible]
Kieler Brauerei	[illegible]	do. Dresdner Strohstoff-F.	—,—
Löbauer Brauerei	[illegible]	Wesenthaler Actien-Spinnerei	[illegible]
Mainzer Schöfferhof	[illegible]	Wurzner Teppich- u. V.-F.	—,—
Reisewitzer Brauerei	[illegible]	**Bergbau-Actien.**	
Schloss-Chem. Act.-Lagerb. Br.	[illegible]	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	66,—
Societäts-Brauerei	[illegible]		
Ver. Frankfurter Brauereien.	[illegible]		

Wien, 27. Januar, 10 Uhr 50 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Franzosen	[illegible]	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Marknoten	[illegible]
Galizier	[illegible]	Napoleons	[illegible]
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	[illegible]
Elbethalbahn	[illegible]	Länderbank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Tabakactien	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Wien, 26. Januar. (Schluss-Course.)

Goldrente	111,25	Galizier	[illegible]
Ungar. Goldrente	101,10	Elbethalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleonsd'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Reservirt. [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 26. Januar 1889.

Berlin, 26. Januar. Eröffnungs-Course, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	160,90	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,60	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	43,60	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	97,30	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	228,75	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	173,50	Königs- und Laurahütte	145,75
4% ungarische Goldrente	86,40	Italiener	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 26. Januar, 12 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit-Actien	160,90	Elbethalbahn	87,60
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,40	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	148,25
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	43,60	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Dortmund-Enschede	98,25	Disconto-Commandit	228,60
Dortmunder Union	108,10	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Bochumer Gussstahl	199,60	Deutsche Bank	173,50
Meckl. Friedrich-Franz	160,25	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	118,25	Königs- und Laurahütte	145,75
Gotthardbahn	150,60	4% Russen von 1880	[illegible]
Marienburg-Mlawka	69,90	Dresdner Bank	154,75
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	118,25	Gelsenkirchen	148,60

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 26. Januar, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	160,90	Berliner Disconto-Gesellsch.	228,90
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,50	Berliner Handelsgesellschaft	178,50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	43,75	Darmstädter Bank	177,25
Buschtiehrader B	148,75	Deutsche Bank	173,50
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	97,40	Dortmunder Union St.-Pr.	108,—
Marienburg-Mlawka E.-A.	90,—	Russen von 1880	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	118,10	Russische Noten	215,—
Mecklenburg	158,—	II. Orient	65,25

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 26. Januar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdner Bank	155,—
Deutsche Reichsanleihe	108,60	Gerner Bank	90,50
3½ proc. Reichsanleihe	103,60	Gothaer Privatbank	118,—
Preuss. 4proc. Consols	108,40	Leipziger Credit	168,25
3½% Consols	104,30	Mitteldeutscher Credit	114,00
Sächs. 3proc. Rente	94,60	Nationalbank f. Deutschland	141,—
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	160,75
Egypter	84,60	Russ. Bank f. ausw. Handel	86,60
Italienische 5proc. Rente	96,40	Sächsische Bank	109,75
Oesterr. 1860er Loose	121,25	Industrie-Actien.	
Oesterr. Goldrente	94,—	Bismarckhütte	205,—
Rumänische 5proc. Rente	106,60	Bochumer Gussstahl	200,00
Russen von 1877	102,20	Chem. Werke (Zimmermann)	188,—
Russen von 1880	86,—	Donnersmarkhütte	79,—
Russen v. 1884, grosse Stcke.	102,15	Dortm. Bergbau	96,—
Russen v. 1884, kleine Stcke.	102,60	Dortmunder Union St.-Pr.	108,00
Russische 6% Goldrente	112,60	Gelsenkirchen	148,60
Russ. II. Orient-Anleihe	65,20	Glauziger Zuckerfabrik	109,75
Russ. III. Orient-Anleihe	65,60	Hibernia	181,—
Serbische Staatsrente	87,75	Hörder conv.	79,—
Ungarische Goldrente	86,50	Kette	85,60
Eisenb.-Stamm-Actien.		Königs- u. Laurahütte	146,—
Altenburg-Zeitz	198,50	Körbisdorf Zucker	107,75
Dortmund-Gronau-Enschede	99,25	Lauchhammer, conv.	54,—
Mainz-Ludwigshafen	118,25	Leopoldshall Stamm-Actien	129,—
Marienburg-Mlawka	69,25	Lothring. Eisenwerke, conv.	37,60
Mecklenburg Fr.-Franz	160,—	Marienhütte	82,50
Ostpreussische Südbahn	117,75	Norddeutscher Lloyd	160,75
Werrabahn	79,—	Riebeck	192,—
Weimar-Gera	26,50	Riebeck Montanwerke	169,75
Aussig-Teplitzer	397,—	Rositzer Zuckerfabrik	115,60
Böhmische Nordbahn	121,50	Schles. Kohlen	60,—
Böhmische Westbahn	156,90	Solbrig	102,—
Buschtiehrader Lit. B	148,50	Sächs. Maschinenf. Hartmann	177,10
Dux-Bodenbacher	182,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	275,10
Galizische (Carl-Ludwig)	97,40	Tarnowitzer St.-Pr.	99,75
Gotthardbahn	150,75	Westeregeln, cons.	184,75
Graz-Köflach	100,75	Wechsel.	
Lübeck-Büchener	178,75	Amsterdam kurz	168,75
Lüttich-Limburger	27,10	do. lang	168,40
Oester. Nordw.-B. (Elbeth.)	87,60	Brüssel kurz	80,70
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	43,75	do. lang	80,30
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,60	London kurz	20,40
Oesterr. Localbahn	69,60	do. lang	20,30½
Saalbahn	40,60	Paris kurz	80,70
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	80,60
4% Lombarden-Prioritäten	86,60	Wien kurz	168,80
Saalbahn	111,25	do. lang	167,80
Weimar-Gera	92,—	Petersburg kurz	214,00
Bank-Actien.		do. lang	212,60
Berliner Handelsgesellschaft	182,25	Warschau kurz	215,—
Darmstädter Bank	177,—	Sorten.	
Deutsche Bank	173,60	Napoleonsd'or	16,18
Disconto-Comm.-Anth.	228,10	Oesterr. Banknoten	169,10
		Russische Banknoten	215,40

Tendenz: Günstige Meldungen von den westlichen Plätzen, sowie der befriedigende Ausweis der Reichsbank und die leichte Ultimo-Regulirung animirten. Montanwerthe bevorzugt. — Privat-Discount 1⅞%.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	170,—	Russische Noten	215,50
Oesterr. Staatsbahn	105,40	Neueste Russen von 1884	103,10
Russische Bank	—,—	Mecklenburger	160,10
Lombarden	43,75	Ostpreussen	117,60
Berliner Handelsgesellschaft	183,—	Galizier	97,40
Deutsche Bank	173,75	Buschtiehrader B	148,—
Mainzer	118,10	Russen 1871/73	100,25
Disconto-Comm.	229,20	Ungar. Goldrente	86,60
Bochumer Gussstahl	200,75	Weimar-Geraer St.-A.	—,—
Laurahütte	147,50	Altenburg-Zeitzer St.-A.	—,—
Dortmunder Union St.-Pr.	108,50	Dresdner Bank	—,—

Frankfurt a. M. 26. Januar. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,40	Oesterr. Staatsbahn	205⅝
Paris do.	80,70	Oesterr. Südbahn	86⅞
Wien do.	168,80	Graz-Köflacher	203⅛
Ungar. 4% Goldrente	86,50	Prag-Duxer St. A.	109⅞
Böhmische Nordbahn	179⅞	Italiener	96,30
Buschtiehrad. Lit. B	293⅞	Oesterr. Credit	268⅝
Galizische Carl-Ludwig	194⅝	Berliner Disconto-Comm.	228,—

Tendenz: Still.

London, 26. Januar. 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 98[illegible]. Russen von 1873 101.

Paris, 26. Januar, 1 Uhr. 3proc. Rente 82,85.

Berliner Productenbörse, 26. Januar. Weizen loco 176 bis 198 ℳ, per April-Mai 198,50 ℳ, per Mai-Juni 198,75 ℳ — Roggen loco 153,— ℳ, per April-Mai 155,25 ℳ, per Mai-Juni 155,25 ℳ, per Juni-Juli 155,25. Kündigung: —. Tendenz: Matt. Spiritus. 70er loco 34,20 ℳ, per Januar-Februar —,— ℳ, per April-Mai 34,40 ℳ, per Mai-Juni 34,80, Kündigung: —. 50er loco 53,20 ℳ, per Januar-Februar —,— ℳ, per April-Mai 53,70 ℳ, Mai-Juni 54,20 ℳ, Kündigung: —. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 60,50 ℳ, per April-Mai 58,70 ℳ, Mai-Juni —,— ℳ. Tendenz: Matter. — Hafer per April-Mai 139,— ℳ, per Mai-Juni 139,50 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 25. Januar. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 65 000 Ballen, desgl. von amerikanischen 54 000 Ballen, desgl. für Speculation 4000 Ballen, für Export 2000 Ballen, für wirkl. Consum 59 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff und Lagerhäuser 97 000 Ballen, wirkl. Export 7 000 Ballen, Import der Woche 96 000 Ballen, davon amerikanische 89 000 Ballen. Vorrath 706 000 Ballen, davon amerikanische 586 000 Ballen. Schwimmend nach Grossbritannien 171 000 Ballen, davon amerikanische 135 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 25. Januar, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. Baumwolle. Middling amerikanische Lieferung: Januar-Februar 5[illegible]/64 d. Käuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 25. Januar. Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Träge. Middling amerikanische Lieferung: Januar 5[illegible]/64 Werth, Januar-Februar 5[illegible]/64 do., Februar-März 5[illegible]/64 Verkäuferpreis, 5[illegible]/16 Käuferpreis, März-April 5[illegible]/16 Verkäuferpreis, April-Mai 5[illegible]/16 do., Mai-Juni 5[illegible]/64 do., 5[illegible]/16 Käuferpreis, Juni-Juli 5[illegible]/64 Verkäuferpreis, 5[illegible]/64 Käuferpreis, Juli-August 5[illegible]/64 Verkäuferpreis, 5[illegible]/64 Käuferpreis, August-September 5[illegible]/64 d. Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 26. Januar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8 000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import 16 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 26. Januar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Amerikaner träge, Surats ruhig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. Januar.

Dresden: Nullpunkt (Stauwasser). **Magdeburg** + 1,80 (Eisstand). **Nehlau** + 1,98 (Eisstand). **Calbe** (Unterpegel) + 0,08. Trotha + 1,48.

Eingetroffen: in Colombo (25/1) „Salier“, in Antwerpen (25/1) „Nürnberg“, in Baltimore (25/1) „Neckar“ von Bremen, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Marseille (25/1) der französische Postdampfer „Irrouaddy“ mit der chinesischen Post; in Philadelphia (24/1) der amerik. Line-Dampfer „Indiana“ von Liverpool; in Queenstown (24/1) der Guion-Dampfer „Wisconsin“, der White-Star-Dampfer „Britannic“ von New-York; in Antwerpen (25/1) der Red Star-Line-Postdampfer „Nederland“ von Philadelphia.

Abgegangen: Von Southampton (24/1) „Elbe“ nach Bremen, (25/1) „Trave“ nach New-York, von Brindisi (25/1) „Danzig“ nach Port Said, von Singapore (25/1) „Bayern“ nach Colombo, alle vier nordd. Lloyd-Postdampfer; von Montevideo (25/1) der Postdampfer „Leones“ rückkehrend.

Passirt: Prawle Point (25/1) der nordd. Lloyd-Postdampfer „America“.

* **Triest**, 25. Januar. (Schifffahrtsbericht von Julius Pollack, Hofspediteur.) Angekommen: die Lloyddampfer „Ionio“ von Dalmatien und Albanien, „Milano“ von Venedig, „Hebe“ von Fiume; „Castore“ von Cobpoli; der engl. Dampfer „Alecto“ von Fiume; der griech. Dampfer „Traft“ von Batum; der deutsche Dampfer „Olga“ von Hamburg; die engl. Dampfer „Arabian“ und „Tarifa“ von Liverpool.

Abgegangen: die Lloyddampfer „Achille“ nach Odessa, „Triest“ und „Viena“ nach Venedig; der österr.-ungar. Dampfer „Bar de Pinos“ nach Metkovich; der italien. Dampfer „Bengala“ nach Genua; der österr.-ungar. Dampfer „Epidauro“ nach Bari; der italien. Dampfer „Oreto“ nach Venedig.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S. / 2 M.	168,60 G. / 168,10 G.	
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. / 2 M.	80,60 G. / 79,80 G.	
Ital. Plätze pr. 100 Lire	10 T.	80 G.	
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	10 T.	80,40 G.	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. / 3 M.	20,40 G. / 20,27 G.	
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	14 T.	79,70 G.	
Paris pr. 100 Francs	k. S. / 2 M.	80,65 G. / 80,10 G.	
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	3 W.	—	
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	8 T.	—	
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. / 2 M.	168,85 G. / 167,80 G.	

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. h. 2. 1000	1/1. 7	3½	Deutsche Reichs-Anleihe	103,85 bz
M. h. u. 200	do.	3½	do. do.	103,85 bz
M. h. 2. 1000	1/4. 10	3½	do. do.	103,85 bz
M. h. u. 200	do.	3½	do. do.	103,85 bz
M. h. 2. 1000	do.	4	do. do.	109 bz
M. h. u. 200	do.	4	do. do.	109 bz
T. 1000; 5. & 3. 2. 1	1/1. 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101 G.
M. 5. 3. 1000 & 3. 300	1/4. 10	4	do. consol. Staats-Anl.	104,85 bz
M. 5. 3. 1000	1/1. 7	4	do. do. do.	108,40 G.
	1/4. 10	3½	do. do. do.	103,50 P.
M. h. u. 3000	1/1. 7	3	K. S. Renten-Anl.	94,60 G.
M. h. u. 3000	1/4. 10	3	do. do.	94,60 G.
M. 3000	1/1. 7	3	do. do.	94,65 G.
M. 1000	1/4. 10	3	do. do.	94,65 G.
M. 500	1/1. 7	3	do. do.	94,00 P.
M. 500	1/4. 10	3	do. do.	94,00 P.
M. 300	do.	3	do. do.	96 G.
M. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1852	98 P.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1847	101,40 G.
T. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1852—68	103,70 bz
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½%	103,70 bz
T. 500	do.	4	do. do. v. 1869	103,70 bz
T. 200	do.	4	do. do. v. 1869—68	103,50 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg. 3½%	103,50 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869	103,50 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1870	103,50 G.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1870	103 G.
T. 100	do.	3½	do. do. fr. Löb.-Zittau Lit. A	101,75 P.
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. Lit. B	104,25 G.
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A.	111,60 bz
T. 1000 u. 500	1/4. 10	3½	do. Landrentenbriefe	100 G.
T. 100; 50; 25; 12½	do.	3½	do. do.	100 G.
M. 5000; 11. 300	1/1. 7	3½	do. L.-C.-Rentensch. 1869	103,75 G.
T. 500	do.	4	do. do. S. 1	104,90 bz
T. 100 (500)	do.	4	do. do. S. 11	101 P.
M. 10. 2. 1000 & h. 4	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107,60 G.
M. h. 2. 1000; 500	1/1. 8	4	Bremer St.-Anl. v. 1885 u. 87	102,85 P.
M. 2. 1000; 500	do.	3½	Hamburg. Staats-Rente	103 P.

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

T. 100	1/3. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Braschw. 20-Thlr.-L. p. St. M.	104,75 G.
T. 100	1/4. 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	130 G.
T. 100	1/1. 7	3½	Gotha D.Gr.-Cr.-B. Pr. Pf. I.	—
T. 100	do.	3½	do. do. do. II.	—
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
fl. 7. — M. 12	—	—	Meininger 7-fl.-L. pr. St. M.	27 G.
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	128 P.
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	—

Stadt-Anleihen.

M. h. u. 100	1/4. 10	4	Apolda von 1881	104 G.
M. 2. 1000; h. 200	1/2. 8	3½	Cassel von 1879 conv.	101,10 P.
M. 1h. u. 300	1/1. 7	4	Chemnitz von 1874	103,50 G.
M. h. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1879	104 P.
T. h. u. 100	1/4. 10	4	Dresden von 1868	101,80 G.
T. h. u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	103,75 G.
M. h. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1875	103,75 G.
M. h. 2. 1000	1/1. 7	3½	Gera von 1887	101,10 P.
M. h. u. 100	do.	3½	do. von 1887	101,10 P.
M. 1000; h. 200	1/4. 10	3½	Halle a. S. von 1886	101 G.
T. 100 u. 50	1/1. 7	4	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	98 bz
M. h. u. 1000	do.	4	do. von 1867	103,60 G.
M. h. u. 100	do.	3½	do. von 1887	103,60 G.
M. h. u. 1000	do.	4	do. von 1884	103,60 bz
M. h. u. 100	do.	4	do. von 1884	103,60 bz
M. h. u. 1000	do.	3½	do. von 1876	103,10 G.
M. h. u. 100	do.	3½	do. von 1876	103,10 G.
M. 1000; h. 200	1/4. 10	3½	Leipzig von 1888	100,85 G.
M. 10; 11. 2. 1000; 100	1/1. 7	3½	Plauen i. V. von 1881	101 G.
M. 2. 1000; h. 200	1/1	4	Wiesbaden von 1880 conv.	100,50 G. f.
M. h. u. 200	1/1. 7	4	Wurzen von 1880	103,50 G.

Pfandbriefe.

M. h. 1000; 500	1/1. 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,25 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103,25 G.
M. 1000; h. 300	do.	4	do. do.	100,25 G.
T. 500	1/1. 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	99,60 G.
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	99,67 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	101,80 G.
M. h. 5. 100; 75	do.	3½	do. do.	101,80 G.
T. 500	do.	4	do. do.	101,60 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	101,60 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,50 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,50 G.
M. 2000	do.	4	do. do.	103,50 P.
M. 1000	do.	4	do. do.	103,50 P.
M. 500	do.	4	do. do.	103,50 P.
M. 100	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 2. 1½. 1000; h. 200	1/1. 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. II, III a. b. à 110% rückz.	100,75 G.
T. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	Goth. S. IV à 110% rückz.	100,75 G.
M. 3. 1000; h. 800	do.	3½	Goth. S. V à 100% rückz.	97 G.
M. 2. 1000; h. 100	div.	3½	Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verloosb.	100,75 bz
	do.	3½	do. Creditbriefe	100,75 bz
M. 2 1½. 1000; h. 3. 100; 75	do.	4	do. Pfandbriefe do. S. I [illegible]	103,50 G.
M. h. 1000; 500	do.	4	do. Creditbriefe verloosb.	103,50 G.
T. 5. 100; 50	1/4. 10	4	Lausitz. Ldsl. Bk. z. Bautz.	101,80 G.
T. h. 100; 50	do.	4½	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. unkdb.	102 G.
			do. do. do.	104,50 P.
M. 2. 1000; h. 3. 100; 50	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,60 G.
M. h. 5. 2. 1000; h. 3. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	103,25 G.
M. 5. 5. 1000; h. 5. 100	1/1. 7	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. à 100% rückz.	102,00 G.
M. 3. 1½. 1000; h. 3. 1½. 100	do.	4½	do. do. à 120% rückz.	—
T. 1000; 5. 2. 100; 50	do.	5	do. do. à 120% rückz.	—
M. 5. 3. 2000; 5. 3. 500	div.	3½	do. Hyp.-A.-B. S. I à 100% rz.	98,40 G.
M. 5. 3. 2000; 5. 3. 500	div.	4	do. do. S. div. à 100% rz.	102 G.
T. 1000; 5. 2. 100; 50	1/1. 7	4½	do. do. S. 1 à 110% rückz.	117 G.
M. 3. 1000; h. 3. 100	do.	5	do. do. S. VI à 110% rz.	111,50 G.
M. 3. 1000; h. 3. 100	1/1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	103,75 G.

† gek. I–VIII à 100 G.

Diverse Obligationen.

M. h. u. 1000	1/1. 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	103,10 G.
M. h. 3. 100	do.	3½	do. do. do.	103,10 G.
M. 10. u. 5000	1/4. 10	3½	do. do. do. S. IV	103,10 G.
M. h. 2000; 500	1/4. 10	3½	Dresd. Bauh. Hyp.-Obl. gar.	98,25 G.
M. h. 1000; 500	1/1. 7	3½	Communalb. f. Sachs. A.-S.	101,70 P.
M. h. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	103,25 G.
M. 1000	1/1. 7	3½	Leipz. Hadlesi. Anl. z. Börsb.	101,50 bz
M. 1000	do.	4	do. do. do.	103,25 G. f.
T. 200	1/1. 7	4	Mgd. Sch.-Sch. v. 80 Übrv.	103,60 P.
M. h. 1000; 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1875 (rv.)	103,50 P.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do. v. 1880	103,50 G. f.
M. h. 1000; 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1878	103,75 G. f.
M. h. u. 1000	1/6. 12	3½	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	103,25 P.
2 M. h. 2. 200	1/11	3½	do. do. do.	103,25 P.

* VII. S. à 100 103,70 P.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,70 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,16 P.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	160 G.
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	169,10 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	215,60 G.

Bank-Discont.

Reichsbank	4	%
do. Lombard	5	„
Amsterdam	2½	„
Brüssel	3½	„
Italienische Plätze	5½	„
Schweizer Plätze	4	„
London	3½	„
Madrid	4	„
Paris	3½	„
Petersburg	6	„
Wien	4	„

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1887	Divid. 1888			
T. 100	1/4	4	9½	—	Altenburg-Zeitz	198,75 G.	
T. 100	do.	5	5½	—	do. St.-Prior.-Act.		
fl. 200 C.M.	1/1	4	19½	—	Aussig-Teplitz	400 P.	i. D.
	1/1	frc.	22½	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	900 G.	
fl. 150 P.	1/1	4	6	—	Böhm. Nordbahn	121,50 G.	da.
fl. 200 P.	1/1. 7	4	7½	—	Böhm. Westb. 5% g.	156,75 G.	
fl. 200 P.	1/1	4	6	—	Buschtiehrad. Lit. A	149,50 G.	da.
fl. 200 P.	do.	4	6	—	do. Lit. B	144 bz u. G.	da.
M. 600	1/1	4	3½	—	Dortm.-Enschede	98,75 G.	da.
fl. 300 S.	1/1	4	7½	—	Dux-Bodenbach	182,60 bz u. G.	da.
fl. 300 S.	do.	4	7½	—	do. St.-Pr. A. Lit. A	—	
fl. 300 S.	do.	4	7½	—	do. do. Lit. B	—	
fl. 200 Ö. W.	1/1. 7	4	4	—	Galiz. Carl-Ludw.-B.	97 bz u. G.	da.
Frcs. 500	1/1	4	5½	—	Gotthardbahn	140 G.	da.
fl. 200 P.	1/1	4	8	—	Graz-Köflach	111,40 bz u. G.	da.
Lire 500	1/7	4	5½	—	It. Mittelm.-Eisenb.	128 G.	
fl. 200 S.	1/1. 11	4	5	—	Lemb.-Czern.-Jassy	64,75 P.	
T. 200	1/1	4	7	—	Lübeck-Büchen	177,25 P.	da.
T. 200	1/1	4	4½	—	Mainz-Ludwigshaf.	118,75 bz	da.
M. 300	1/1	4	1½	—	Marienburg-Mlawka	69,75 bz	da.
M. 500	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	114 G.	
M. 500	1/1	4	5,6	—	Meckl. Friedr.-Frz.	153 P.	da.
fl. 200 P.	1/1	4	4	—	Oest. Localbahnen	69,75 bz	da.
fl. 200 S.	1/1. 7	5	5	—	do. Nordwb. Lit. A (g.)	75,50 P.	
fl. 200 S.	1/1	4	5½	—	do. do. Lit. B (Elbeth.)	84,25 bz	da.
Frcs. 500	1/1	4	5½	—	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	103 G.	
Frcs. 500	1/1	4	1	—	Oest. Südb. (Lomb.)	42,50 bz u. G.	
T. 200	1/1	4	5	—	Ostpreuss. Südbahn	118,50 G.	da.
T. 200	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.		
fl. 150 S.	—	frc.	0	—	Prag-Dux. Pr.-Act.	86,50 bz	
T. 100	1/1	4	0	—	Saalbahn	50 P.	
T. 100	do.	5	4	—	do. St.-Prior.-Act.	110,50 G.	
T. 100	1/1	4	2	—	Weimar-Gera	26,50 G.	
T. 200	do.	5	5	—	do. St.-Prior.-Act.	92,10 P.	
T. 100	1/1	4	1½	—	Werrabahn	79 G.	da.

Bank-Actien.

T. 100	1/1	4	9	—	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	180,50 G.	
T. 200	1/1	4	10	—	Berl. Disc.-G.-Anth.	228,25 G.	i. D.
M. 1000; 500	1/1	4	9	—	do. Handelsg.-Anth.	182,25 P.	do.
T. 100	1/1	4	5½	—	Chemn. Bankverein	108,75 G.	
T. 100	1/1	4	—	—	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—	
M. 1000	1/1	4	7	—	Cred.- u. Spar-b. z. Lpz.	128,50 P.	
fl. 250 süd.	1/1	4	7	—	Darmst. B. f. H. u. Ind.	177,70 P.	da.
T. 200	1/1	4	9	—	Deutsche Bank	176 G.	da.
M. 1000	1/1	4	—	—	do. junge	—	
fl. 500, T. 200	1/1	4	7	—	Dresdner Bank	155 P.	da.
T. 200	1/1	4	6	—	Gerner Bank	90,50 P.	
T. 100	1/1	4	5½	—	do. Hdls.-Cr.-Bk.	106 G.	
T. 200	1/1	4	5½	—	Gothaer Privatbank	118 G.	
T. 250	1/1	4	8	—	Leipziger Bank	157 P.	
T. 100	1/1	4	4½	—	do. Cassen-Verein	101,75 P.	
T. 500	1/1	4	4½	—	Mitteld. Creditbank	115 bz	da.
T. 100	1/1	4	5½	—	Oberlausitzer Bank	110 G.	
T. 200	1/1	4	5½	—	Oest. Cred.-Anstalt	160,50 G.	da.
fl. 160 P.	1/1	4	9½	—	do. p. ult.	160,50 G.	da.
T. 600	1/1	4	6	—	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—	
M. 3000	1/1. 7	4½	5,3	—	Reichsbankantheile	138 P.	
T. 200	1/1	4	4	—	Sächsische Bank	109,60 G.	
M. 300	1/1	4	6	—	Weim. Bankaktgest.	105 P.	alte
T. 100	1/1	4	7	—	Zwickauer Bank	105 G.	

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.		
T. 100	1/7	4	3	—	Bochum. Gussstahl	199 G.	a. D.
M. 300	1/7	6	2	—	Dortm. Union, Pr.-Act. Lit. A	108,25 bz	
T. 200	1/7	4	6½	—	Kön.- u. Laurahütte	145,50 G.	
T. 100	1/1	4	8	—	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	180 G.	
T. 100	1/7	4	14	—	Goldern, Mech.-B.-A.	233,50 bz u. G.	
T. 200	1/1	4	15	—	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—	
T. 200	1/7	4	8	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	176 G.	
T. 100	1/7	4	15	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	275,75 G.	
T. 100	1/7	4	0	—	Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	40,50 bz u. G.	
T. 100	1/7	4	1½	—	Wiede, Drf.-Spinn.-M.-F. Chemnitz	60,60 G.	
T. 100	1/7	4	8½	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	108,75 bz	
					Spinnereien und Webereien.		
M. 1000	1/7	4	9	—	Cass. Jutesp. u. Web.	166 P.	
	1/1	4	6	—	Chemnitzer Act.-Sp.	138 G.	
M. 500	1/1	6	14	—	Gerner Jutesp. u. W.		
					u. Trieb. F.-St.-A. L. A	237 G.	
M. 1000; 500	do.	4	8	—	do. Lit. B	158 P.	
T. 100	1/1	4	11	—	Leipzig Kamm.-Sp.	233 G.	
T. 100	1/5	4	0	—	Solbrig, S. Kamm.-Spinn. z. Harthau	98,50 G.	
M. 5000	1/1	4	12	—	Stöhr & Co. Kamm.-Sp. Kl. Zschoch.	169 G.	
M. 1000	1/1	4	8½	—	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	102,50 G.	
M. 1000; 500	1/1	4	5½	—	Wernsh. Kamm.-Sp.	105 G.	
					Bierbrauer. etc.		
M. 300	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	260 P.	
M. 300	1/10	4	12½	—	Braunschw. Mallon-Br. Jürgens	240 G.	
M. 300	1/10	4	20	—	Dresd. Soc.-Br. (Waldschl.)		
T. 100	1/10	4	10	—	Gera A.-Bierbr. Tinz	160 P.	
T. 100	1/10	4	5	—	Gohliser Bierbr. St.-Act. (abgest.)	—	
M. 1200	1/10	5	5	—	da. do. Prior.-Act.	109 P.	
M. 1000	1/10	4	10	—	Leipz. Bbr. Riebeck & Co., Reud.	191,10 P.	
T. 100	1/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	337 G.	
T. 100	1/9	4	8	—	do. Naumann Schönefeld	174 P.	
M. 300	1/10	4	8	—	Lübecker Bierbr.	148 G.	
T. 300	1/10	4	5½	—	Würzb. Bierbr. (Henn.)	78 P.	
M. 1000		4	6	—	Wurzener Stadtbr.	135,75 G.	
					Mühlen.		
T. 100	1/1	4	0	—	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	88 P.	
M. 1000	1/9	4	7	—	Wurzener Dampfm. (Schönert)	118 P.	
M. 1000	1/8	4	0	—	do. Kunstm. Krietsch	79 bz u. P.	
M. 1000	do.	4	0	—	do. St.-Pr.-Act.	87,50 P.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/8	4	8½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	108,75 bz u. G.	
M. 1000; 500	1/10	4	5	—	Hallesche Zuckerr.	119 P.	
T. 200	1/4	4	5	—	Körbisdorf. Zuckerf.	108 P.	
					Papierfabriken.		
M. 300	1/7	4	10	—	Cröllw. Papf. z. Halle	170 G.	
M. 300	1/7	5	0	—	Limmritz-Steina.		
					Holzst. u. P.-F. Pr.-A.	63 G.	
M. 300	1/1	4	15	—	Niederschlema. Holzst.-Papierfbr.	233 G.	
T. 100	1/7	4	1½	—	Thode's P.-F. Hainsb.	110 G.	
					Transport-Gesellschaften.		
M. 300	1/1	4	0	—	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	65,75 bz	
M. 300	1/10	4	10	—	Main-Kette	74 P.	
M. 1000	1/1	4	5	—	Norddeutsch. Lloyd	161 G.	i. D.
M. 300	1/1	4	6	—	HallescheStrassenb.	136 bz	
L. 10, M. 300	1/1. 7	4	7	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	331 P.	
L. 10, M. 300	do.	6	7	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	336 P.	
L. 10, M. 300	1/1. 7	4	6½	—	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.) p. D. Sch. 10	141 G.	
					Verschiedene Gesellschaften.		
T. 100	1/1	4	0	—	Leipz. Baub. (abg. A.)	147 P.	
T. 1000 u. 500	1/1	frc.	750 M	—	do. F.-V.-G. A. p. St. M.	16000 G.	
M. 300	1/1	4	10	—	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	167 G.	
T. 100	1/1	4	8½	—	do. Immobil.-Ges.	180 G.	
L. 10, M. 300	1/4	4	—	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 300 u. 100	1/7	4	8	—	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	128 G.	
T. 300	do.	5	5	—	do. ver. chem. F.-A.	—	
T. 100	1/1	4	0	—	Sächs. Lederind.-V. (B. Rech) Döbeln	98 G.	
—	do.	frc.	0	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	23,75 G.	
M. 1000	1/1	4	—	—	Siemens, Glasind. zu Dresden	161 G.	
fl. 200	1/1	4	5	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	90 G.	I. D.
T. 1000	—	frc.	10	—	Teutonia, Leb.-Vers. Ges. Leipzig p. St. M.	1600 G.	
T. 50, M. 300	1/1	4	8	—	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	145 G.	
T. 100	do.	5	8	—	do. do. St.-Pr.-Act.	141,50 P.	
M. 1000	1/1	4	10	—	Westereg. A. Alk.-W.	183 G.	

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4. 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	102,50 G.
M. 500 u. 1000	1/4. 10	4	Braunschw. Mal.-Br. Jürgens	101,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4½	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	101,70 G. gek. 100,13
M. 500	1/1. 7	5	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (cv.)	—
M. 500	1/1. 7	5	Dresdner Soc.-Br. (Waldschl.)	—
M. 500	1/1. 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	101,60 G.
M. 500	1/1. 7	4½	do. Jute-Spin. W. zu Triebes	103,75 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gewerb. Ludw. Zillmann fbr. hyp.	100,50 G.
M. 500 u. 100	1/4. 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. verl.	[illegible]
T. 200	1/4. 10	4	Leipz. Vereinsbrauerei Pr. I	103,50 P.
M. 200	1/1. 7	4	do. do. Pr. II	103,50 P.
M. 2000; 1000	1/1. 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	103 G.
L. 50; M. 1000	1/1	5	do. Pferdebahn, Obl. Ser. I	107,45 G.
L. 25; M. 500	1/1	4	do. do. Obl. Ser. II	103,50 G.
M. 500	1/1. 7	4	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-S.	100 G.
M. 1000	1/1. 7	4½	Stöhr & Co. Kam.-Sp. Kl.-Zsch.	104,50 bz
M. 1000	1/1. 7	4	Wernsgrün, Brauerei	104 G.
M. 1000	1/4. 10	4½	Wurz. Kunstm. (Krietsch)	104 bz

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000; 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	94,10 bz P. kl. 94,45 G.
	1/1. 7	4½	do. Silberrente	70,60 bz u. G.
fl. 1000; 100	1/4. 10	4½	do. do.	70,60 bz u. G.
	1/2. 8	4½	do. Papierrente	69,50 G.
	1/5. 11	4½	do. do.	69,50 G.
	1/3. 9	4½	do. do.	69,10 G.
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	113 P.
fl. 100 P.			do. C.-L. v. 1858 p. St. M.	312 G.
fl. 500 u. 100 P.	1/5. 11	5	do. Loose v. 1860	121,40 bz kl. A.
fl. 100 u. 50 P.	—	frc.	do. L. v. 1864 p. St. M.	312 P.
T. 100	1/4. 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	104,75 G. f.
fl. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	86,75 bz
fl. h. u. 100	do.	4	do. do.	86,80 bz kl. 86,80 G.
fl. 1000 h. 100	1/6. 12	5	do. Papierrente	79,10 P.
T. 100	1/1. 7	5	Gömör Sp. K. Pfbr. (gar.)	101,25 G.
fl. 1000; h. 200	1/4. 10	4½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101,50 G.
Frcs. 25 u. 1000	1/1. 7	5	Italienische Rente	96,40 G.
Fr. A. 3000 u. 5000	do.	5	do. do.	96,50 P.
M. 4. 2000; 400	1/6. 12	4	Rum. fund. Rente	103,25 P.
M. 4000 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente	96,40 P. kl. 98,80
M. 4000 u. 400	1/1. 7	5	do. Staatsanleihen v. 1880	107 P.
M. 1000; 100; 50 P.	1/6. 12	5	Russ. Cr.-Anl. i. Em. v. 1877	94,00 P.
R. 1000 u. 100 P.	1/1. 7	5	do. do. II. v. 1878	92 P.
R. 1000 u. 100 P.	1/5. 11	5	do. do. III. v. 1879	93 P.
R. 625 u. 125 M.	1/5. 11	4	do. Staats-Anl. v. 1880	87,75 G.
L. h. 100; 50	1/1. 7	5	do. do. v. 1877	103,50 G.
L. 1000 h. 200	1/5. 11	5	do. do. consol. v. 1884	102 G.
L. 100 u. 50	1/4. 10	5	do. do. do. v. 1889	103,25 G.
R. 1000; 500; 125	1/6. 12	6	do. do. Goldr. v. 1883	112,50 G.
M. 400	1/1. 7	5	Serbische amort. Rente	84 P.
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	86,50 G. Lit. 363,10
L. 1000; h. 100; 20	1/5. 11	4	Egyptische unific. Schuld	84,25 G.
L. 1000; h. 100; 20	15/4. 10	3½	do. gar. Anleihe	99,60 G.
L. 1000; h. 100; 20	15/4. 10	5	do. priv. Anleihe	102,60 G.
L. 1000; h. 100; 20	1/1. 4. 7. 10	5	Mexican. consol. Anleihe	93,20 G. 4% Lstrl. 94,50 P.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1882	103,25 P.
M. 2000	1/4. 10	5	do. do. v. 1874	107,75 bz
M. 500	do.	5	do. do. v. 1874	107,70 G.
M. 300	1/1. 7	5	Franzensbad, Stadt-Anl.	109 P.
M. 5. 1000; h. 500	1/1. 7	4½	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1882	103,25 G.
M. 2000; 5. 4%; 200	1/5. 11	4	do. do. v. 1882	102,60 G. f.
Kr. 2000; 2. 200	1/5. 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1880	101,50 P.
M. 600	1/1. 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	102,25 G.
fl. 1000 u. 200 S.	1/1. 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,50 P.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1. 7	4	Altenburg-Zeitz	104,50 P.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	Berlin-Anhalt v. 1887	104,25 G.
M. h. 1000; 500	do.	4	do. Lit. C	104,25 G.
T. 1000; 5. 5. 200	1/1. 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III.	104,25 G.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. Lit. A u. C	104,25 P.
M. A. 1000 u. 5. 500	1/1. 7. 4. 10	4	Bresl.-Sch.-Freib. Lit. K v. 1876	104,25 P.
T. 1000; h. 100	1/4. 10	4	Köln-Mind. Ser. VI, Lit. A u. B	104,25 G.
T. 1000; h. 100	1/4. 10	4	do. Ser. VII	104,25 G.
T. 100 u. 50	1/1. 7	3½	Leipz.-Dresd., P.-O. v. 1880	100,10 G.
T. h. u. 100	1/1. 7	4	do. do. v. 1880 u. 1872	104,10 G.
T. 1000; h. 5. 100	1/1. 7	4	Magdeb.-Halberst. v. 1865 u. 1873	104,25 G.
M. 1½. 1000; 500	1/1. 7	4	Magdeburg-Leipzig Lit. A	105 G.
M. 1½. 1000; 500	1/1. 7	4	do. Lit. B	104,60 bz u. P.
T. h. u. 100	1/1. 7. 4. 10	4	Mainz-Ludwh. Rom. Ludwh.	104 G.
M. 1000 u. 500	1/6. 12	4	do. v. 1875/76/78	104 G.
M. 3000—300	1/1. 7	4	Oberschlesische Eisenbahn	104,25 G.
M. 3000—300	do.	4½	do. Em. v. 1879	104,25 G.
M. A. 1000 u. 5. 300	1/1. 7	4	Rechte Oderufb. v. 1877 u. 81	104,25 G.
T. 5. u. 100	1/4. 10	4	Rhein. Eisenb. Em. III u. 71/73	104,25 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Saalbahn	101,25 P.
T. 1000; 5. 5. 100	1/1. 7	4	Schleswig'sche Eisenbahn	104 G.
T. 1000; h. 100	1/1. 7	4	Thüring. Eisenbahn, Ser. VI	104,25 bz u. P.
M. 1h. 100; 50	1/1	4	Weimar-Gera	102 G.
M. 1h. 5. 300	1/1. 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86	103,75 P.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 2. u. 300	1/1. 7	4	Aussig-Teplitz Gold	104,60 P.
M. 300; 2. 200	1/1. 7	4	Böhm. Nordbahn Gold	101,50 P.
T. 200	1/4. 10	5	do. Em. I u. II	90 G.
M. 1000 u. 400	1/4. 10	4½	Buschtiehrader Gold	105,75 P.
T. 100	do.	5	do. Em. I—III	99,75 bz
fl. 300 S.	1/4. 10	5	Donau-Dran. Part.-Obl. (gar.)	89,60 G.
T. 5. 5. 100	1/1. 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1868	99 G.
T. 100	1/4. 10	5	do. Em. II v. 1871	88,50 G.
M. 1h. u. 300	1/1. 7	5	do. Em. III v. 1874 G.	105 G.
M. 2000 u. 400	1/4. 10	5	Elisab.-Westb. steuerfr. Gold	102 P.
T. 200	1/5. 11	5	Erzherzog Albrecht (gar.)	84,50 G.
fl. 300 S.	1/4. 10	4½	Galiz. Carl-Ludwigsb. v. 1880	85 G.
Frcs. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gotthardbahn	102,70 P.
fl. 100 S.	1/1. 7	4	Graz-Köflach Em. v. 1878	43,50 G.
T. 100	do.	4½	do. Em. I v. 1869	88,50 P.
fl. 100 S.	do.	4	do. Em. v. 1871 u. 1872	87 bz
Lire 1000 u. 500	1/1. 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	57,25 P.
fl. 1000 u. 100 S.	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	88,50 G.
T. 200	do.	4	do. do. v. 1876	100 G.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4. 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	81,60 P.
fl. 300 S.	1/1. 7	4	Kaschau-Oderberg (gar.)	80 G.
fl. 300 S.	do.	4	do. (gar.) Gold	102,25 G.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4. 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	78,50 P.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. (Salzkammergut)	102,10 P.
fl. 300 S.	1/5. 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	70 G.
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	75,50 G.
fl. 300 S.	1/3. 9	4	Mährische Grenzbahn (gar.)	71,50 G.
T. 200	1/1. 7	4	Mähr.-Schles. Cent.-B. frc. Z.	40 G.
fl. 1000 h. 100	1/1. 7	4½	Niederl. König Wilhelm III.	100 G.
M. 2. 1000; 400	1/1. 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	94,97 P.
fl. 300 S.	1/3. 9	3	Oest.-ung. St.-E. alt (g.)	84,75 P.
Frcs. 500	1/3. 9	3	do. do.	102,20 P.
M. 2000 u. 400	1/3. 9	3	do. do. Gold	105 G.
fl. 200 S.	do.	3	do. Brünn-Ross.	105 G.
T. 100	1/1. 7	5	Oester. Nordwestb. Lit. A (gar.)	90 G.
fl. 300 S.	1/1. 7	5	do. Lit. B (Elbethal)	88,25 G.
fl. 200 S.	1/3. 9	5	do. v. 1884 Gold	105 G.
M. 500	1/3. 9	3	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	98,80 G.
M. 2000 u. 400	1/4. 10	4	do. (gar.) Gold	102,25 G.
fl. 300 S.	1/1. 7	4	Ostrau-Friedland	88 P.
T. 200	1/4. 10	5	Pilsen-Priesen (gar.)	77,60 G.
fl. 100 S.	1/1. 7	4	Prag-Dux Gold	101,80 G.
M. 300	1/1. 7	4	do. Gold	108,50 G.
M. 300	do.	5	Prag-Turnau, Em. I—III	90,50 G.
T. 100	1/1. 7	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	88,75 G.
M. 400	1/4. 10	3	Südnorddt. V.-B. (Reich.-P.) v. 78	87,40 P.
T. 200	1/4. 10	5	do.	
T. 200	1/4. 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	84,25 G.
T. 200	1/3. 9	5	Charkow-Asow (gar.) Gold	98,60 G.
T. 200	1/1. 7	5	Koslow-Woron. „ „	98,60 G.
T. 200	1/5. 11	5	Kursk-Charkow „ „	98,60 G.
M. 2. 1000; 500	1/3. 9	4	Kursk-Kiew „ „	98,20 G.
T. 1000; h. 200	1/5. 11	5	Mosko-Smolensk „ „	99,60 P.
M. 2. 1000; 400	1/4. 10	4	Rjäsan-Koslow „ „	99,20 G.
R. 625; 125 M.	1/1. 7	4	Wladikawkas „ „	88 P.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke	D.-Sch.	Zf.	Div. 87	Div. 88	Braunkohlen-Actien.	Rm. per Stück
M.	No.		M.	M.		
300	8	—	20	—	Friedgr. b. Meuselw. (amgl.)	320 G.
300	15	—	4	—	Marieng. b. Meuselwitz	218 G.
300	15	—	6	—	do. do. Pr.-A.	300 P.
300	4	—	15	—	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	330 G.
300	6	—	6	—	Vereinigtfl. b. Meuselwitz	708 P.
300	10	—	15	—	do. do. Pr.-A.	450 G.
300	10	—	27	—	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	180 G.
300	12	—	9	—	do. do. Pr.-A.	322 G.
300	12	—	15	—	Dörstew.-Bitterf. Br.-I.-A. (%)	98 P.
300	X. 1/7	6	6	—	Sächs.-Th. Braunk.-V. (%)	180,60 G.
300	1/1	6	7½	—	do. do. Pr.-A. (%)	180,60 G.
300	1/1	6	8½	—	Zeitz. Par.- u. Solarö.-A. (%)	98,60 G.
1000 u. 500	1/1	—	—	—	do. do. Obligat.	105 G.
1000; 500	1/1. 7	—	—	—		
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	
300	9	—	—	—	Bockwa-Hhnd. V. F. Pr.-A.	505 bz
300	1	—	25	—	Concordia in Niederplanitz	330 G.
300	2	—	12½	—	do. do. Pr.-A.	467 G.
300	1	—	—	—	Deutschland zu Oelsnitz	18 P.
300	22	—	90	—	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1305 P.
1000	52	—	80	—	do. do. Junge	1208 P.
300	1	—	9	—	Gersd. Steinkhlen.-V. St.-A.	140 G.
300	2	—	4½	—	do. do. Pr.-Act. I	210 G.
300	2	—	6½	—	do. do. do. II	245 G.
300	80	—	30	—	Gottes Segen b. Lugau St.-A.	309 G.
300	80	—	37	—	do. do. Pr.-A.	795 P.
300	18	—	8	—	Kaisergr. b. Gersdorf St.-A.	345 P.
300	18	—	10	—	do. do. Pr.-A. I	349 G.
300	18	—	20	—	Lugau-Niederwürschnitz	344 G.
300	10	—	10	—	Lugauer Steink.-V. St.-A.	635 G.
300	10	—	15	—	do. do. Pr.-A.	664 P.
300	7	—	20	—	Oberhohndorf. Forst	467 G.
300	12	—	60	—	do. Schader	1080 G.
300	12	—	75	—	Zwickau. Bürgergewerk	4410 G.
300	24	—	300	—	Zwickauer Brückenb. S. I	54 G.
300	1	—	—	—	do. do. S. II u. III	37 G.
300	1	—	—	—	do. do. S. IV	108 G.
300	1	—	—	—	do. do. Vor.-A.	302 bz
300	30	—	—	—	do. do. S. Sch. 1st	1200 G.
300	27	—	180	—	Zwickau-Oberhohndorf	3290 G.
300	16	—	130	—	Zwick. Stkh.-V. Vereinsgl.	3260 G.
					Bergw.-Act. u. Kuxe.	
	Z.-T.					
T. 100	1/1		6½%	—	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	148,60 P.
T. 200	1/1		4½%	—	Hibernia&Shamr. Bgw.-A.	181 G.
—	—		20	—	Mansfelder Kuxe p. St. M.	755 G.
—	—		10	—	Oelsnitz. Bgb.-Kuxe (voll)	530 P.

Den
Herren Fabrikanten
können wir jederzeit
aus dem Kreise unserer jetzigen
und früheren Schüler
tüchtig geschulte Kräfte
unentgeltlich
nachweisen.

Ausführliches Programm,
Jahresbericht und jede Auskunft
erhält man **sofort gratis** und **franko** durch
die Direktion des Technikum Mittweida (Kgr. Sachsen).

Verlag: Moritz Schäfer, Leipzig.
Wie wird man
Maschinentechniker?
Elektrotechniker?
Preis 1 Mark.
In allen Buchhandl.
vorrätig.

Technikum Mittweida.

Königreich Sachsen.

Maschinen-Ingenieur-Schule. — Werkmeister-Schule.

23. Schuljahr.

I. Zweck und Lehrziel. Das Technikum ist eine *maschinentechnische Fachschule* und verfolgt den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht Nachfolgende für ihren Beruf auszubilden:

1. In der **Maschinen-Ingenieur-Schule** (einer höheren Fachschule):

1. künftige *Ingenieure* und *Konstrukteure* für Maschinenbau, Elektrotechnik und Mühlenbau;

2. solche, welche als künftige *Maschinenfabrikanten* der Ausbildung in der Maschinentechnik deshalb im *weitesten Umfange* bedürfen, weil sie mindestens dieselben Kenntnisse besitzen müssen, wie die ihnen untergebenen Ingenieure und Techniker;

3. künftige *Industrielle* bez. Besitzer von Fabriken und industriellen Anlagen, welche bei Herstellung ihrer Fabrikate sich einzelner Maschinen oder ganzer maschineller Einrichtungen bedienen müssen, wie das z. B. der Fall ist

in Papier- und Holzstoffabriken, Dampf- und Wassermühlen, Spinnereien, Webereien, Thonwaren-, Porzellan- und Glasfabriken, Stärkefabriken, Zuckerfabriken, Nadel-, Stahlfedern- und Stahlwaren-, Stuhl- und Möbelfabriken, chemischen Fabriken, grösseren Brennereien, Gasfabriken, Zündholzfabriken u. s. f.;

ferner: bei der Fabrikation von Schrauben und Muttern, Nieten, Ketten, Riemen, Scheiben, Rädern, Flaschenzügen, Röhren, Armaturen und allen anderen Maschinenteilen;

ferner: bei der Fabrikation von Maschinenmodellen, Nägeln, Stiften, Draht und Drahtwaren, Drahtseilen, Werkzeugen und allen technischen Artikeln für Fabrikbedarf;

ferner: bei der Fabrikation von elektrischen Apparaten, Signal- und Weichenstellapparaten, Fahrstühlen, Aufzügen, Elevatoren, Exhaustoren, Kondensatoren, Ventilatoren, Brückenwagen und anderen Wagen, Feuerspritzen, Extinkteuren, Gas- und Wasserleitungsgegenständen, hauswirtschaftlichen Gegenständen, Eisenmöbeln, Geldschränken u. s. f.;

4. künftige *Fabrikdirektoren*, sowie überhaupt *Betriebsleiter* der oben genannten Fabrikationszweige;

5. künftige *Inhaber* von *technischen* und *Patentbureaus*;

6. *technisch gebildete Reisende* für die oben genannten Fabrikationszweige.

II. In der **Werkmeister-Schule** finden entsprechende Ausbildung:

1. **angehende** *Maschinenbauer, Mechaniker* **und** *Mühlenbauer*, die später als Werkmeister, Zeichner, Aufseher u. dgl. in Maschinenfabriken, mechanischen Werkstätten, grösseren Schlossereien, grösseren Mühlen Anstellung suchen;

2. künftige *Besitzer kleinerer mechanischer Werkstätten, Bauschlossereien, kleinerer Mühlen* u. dgl.;

3. solche, welche als künftige *Werkmeister* oder *Aufseher* in Spinnereien, mechanischen Webereien, Papierfabriken, Thonwarenfabriken und dergl. *maschinentechnische* Kenntnisse nöthig haben.

Besonders vortheilhaft ist der Besuch des Technikums für solche künftige **Gewerbetreibende**, (Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede, Former, Metallarbeiter jeder Art, Werkzeugmacher, Modelltischler, Müller, Mühlenbauer u. s. f.) welche sich eine allgemeine technisch-wissenschaftliche Bildung erwerben wollen, um sich mit Leichtigkeit und Sicherheit in verschiedene Geschäftszweige einzuarbeiten, den Vorlesungen in ihrem Fach mit Verständnis folgen zu können, und um überhaupt der Konkurrenz nach jeder Richtung hin gewachsen zu sein.

☞ Die *praktische* Thätigkeit in der passenden Fabrik oder Mühle hat möglichst dem Besuche des Technikums *vorauszugehen*.

Das *praktische Arbeiten während des Besuches des Technikums* zur Erzielung eines Nebenverdienstes ist *nicht* durchführbar, weil der Besuch der Unterrichtsstunden und Zeichenübungen fast die ganze Tageszeit in Anspruch nimmt.

2. Unterricht. Da die Schule hauptsächlich für das praktische Leben vorbereiten soll, so ist es selbstverständlich, dass beim Unterricht jede mögliche Rücksicht auf die Praxis genommen wird. Die Verbindung der Anstalt mit in- und ausländischen Fabriken ermöglicht es, stets die wichtigsten Fortschritte in der Technik zu berücksichtigen.

Der Unterricht wird nicht in der Weise ertheilt, dass nur Vorträge und Vorlesungen gehalten werden, wobei es dem Zuhörer überlassen bleibt, ob er dieselben begriffen hat und anzuwenden versteht, sondern es beschäftigen sich ausserdem die Lehrer mit den einzelnen Schülern, so dass es auch den geringer Begabten möglich ist, jeglichen Vorteil aus dem Unterrichte zu ziehen.

Häufig wiederkehrende Repetitionen in allen Fächern, sowie stete häusliche Arbeiten bilden wesentliche Hilfsmittel zur Unterstützung des Unterrichts.

Ein weiteres Hilfsmittel bieten die *Konstruktionsübungen* (Maschinenzeichnen, Maschinenentwerfen, Bauzeichnen und Entwerfen von Bauplänen von Fabriken, Mühlen u. s. f.). Bei allen diesen Übungen wird auf möglichst selbständiges Arbeiten gesehen, wozu die Lehrer die nötige Anleitung geben.

Hieran schliessen sich ferner die *praktischen Übungen* im *Aufnehmen* von *Indikator-Diagrammen* an Dampfmaschinen, die *dynamometrischen Übungen* oder Kraftmessungen an Arbeits- oder Werkzeugmaschinen, *hydrometrische Übungen* oder die Bestimmung der Geschwindigkeiten und Wassermengen fliessender Gewässer, *elektrotechnische Messungen*, *Feldmessen* und *Nivellieren*.

3. Lehrmittel. 1. Die *Bibliothek* mit gegenwärtig 1500 Werken in über 3000 Bänden; eine grosse Sammlung von *Vorlagewerken* (gegen 4000 Nummern) aus sämtlichen Zweigen der Technik;

2. das *Lesezimmer*, in welchem täglich die bedeutenderen technischen und gewerblichen Zeitschriften, sowie gegen 100 der grösseren *Tagesblätter* Deutschlands, Österreich-Ungarns, der Schweiz, Hollands, Englands, Russlands u. s. f. ausliegen;

3. die *technologische* Sammlung;

4. die *Modellsammlung* für *Maschinenbau*;

5. die *Modell-* und *Materialiensammlung* für *Baukonstruktionslehre*;

6. die *Modellsammlung* für *Stereometrie* und *darstellende Geometrie*;

7. die *Sammlung* von *Draht-*, *Holz-* und *Gipsmodellen* für *Freihandzeichnen*;

8. die *Apparate* und *Instrumente* für *Chemie*, *Physik*, *Elektrotechnik*, für *Feldmessen* und *Nivellieren*;

9. die *Apparate* und *Instrumente* zu *dynamometrischen* und *hydrometrischen Übungen*;

10. die *wissenschaftlichen Exkursionen*, welche in Begleitung der Lehrer nach der mit der Bahn in einer halben Stunde zu erreichenden grossen Fabrikstadt Chemnitz, sowie in die Mühlen, Papier- und Thonwarenfabriken, Spinnereien, Webereien und sonstigen industriellen Anlagen der hiesigen Umgegend unternommen werden.

4. Versicherung gegen Unfälle. Die Schüler des Technikums sind auf Kosten der Schule gegen alle Unfälle versichert, welche ihnen auf Exkursionen in die Fabriken oder bei Vornahme praktischer Übungen an Maschinen u. s. w. zustossen sollten. (Das Nähere hierüber findet sich im Programm.)

5. Unterrichtsgegenstände.

Niedere und höhere Mathematik. Arithmetik, Algebra, Algebraische Analysis und höhere Gleichungen, Differential- und Integral-Rechnung, Integration der Differential-Gleichungen, Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie, Repetitorium der Trigonometrie, Analytische Geometrie der Ebene, Analytische Geometrie des Raumes, Geometrisches Zeichnen und Projektionslehre, Schattenlehre, Perspektive.

Naturwissenschaften. Physik, Elektrotechnik, Chemie.

Mechanik. Elementar-Mechanik, Technische Mechanik, Analytische Mechanik, Festigkeitslehre, Graphische Statik, Hydraulik, Mechanische Wärmetheorie, Kinematik.

Maschinenbau. Maschinenelemente, Heb- und Transportmaschinen, Dampfmaschinen, Schieberdiagramme, Steuerungen, Dampfkessel, Wasserräder, Turbinen, Pumpen, Lokomotivbau, Kleinmotoren, Heizung und Ventilation, Theoretische Maschinenlehre, Theorie der Regulatoren, Übungen im Entwerfen von Maschinenelementen, Heb- und Transportmaschinen, Kraftmaschinen und von ganzen Anlagen.

Elektrotechnik.

Mühlenbau. Getreidemühlen, Schneidemühlen.

Technologie. Technologie der Metalle.

Bau- und Ingenieurwissenschaft. Baukonstruktionslehre, Übungen im Entwerfen, Kostenanschläge, Feldmessen und Nivellieren.

Zeichnen. Freihandzeichnen, Geometrisches Zeichnen, Projektionslehre, Schattenlehre, Perspektive, Technisches Freihandzeichnen, Skizzierübungen, Aufnahmen nach der Natur möglichst in perspektivischer Ansicht.

Praktische Übungen. Indikator-Versuche an Betriebsmaschinen, Dynamometrische Übungen an Werkzeugmaschinen, Hydrometrische Übungen, Elektrotechnische Messungen, Feldmessen und Nivellieren.

Handelswissenschaft. Einfache und doppelte Buchführung (theoretisch und praktisch) einschliesslich des kaufmännischen Rechnens und der Wechsellehre.

Sprachen und allgemein bildende Fächer. Deutsche, französische, englische Sprache, Litteratur, Stenographie, Rundschriftübungen.

6. Unentgeltlicher Vorunterricht. Der Vorunterricht ist für solche eingerichtet, die teils früher Gelernes gründlich wiederholen, teils auch die zur Aufnahme in den gewählten Lehrplan nötigen Kenntnisse ergänzen wollen. Der Vorunterricht dauert von Mitte Februar bis Mitte April bez. von Mitte August bis Mitte Oktober und wird unentgeltlich erteilt. Aufnahmen in denselben finden während der Monate Februar, März, sowie August, September zu jeder Zeit statt, wenn das Unterrichtsgeld für die gewählte lehrplanmässige Abteilung (siehe nächste Seite unter 9, Absatz 5) sofort beim Eintritt in den Vorunterricht bezahlt wird. Rückzahlung von Unterrichtsgeld oder Übertragung desselben auf ein folgendes Halbjahr wird unter keinen Umständen gewährt. Die Besucher des Vorunterrichts haben während der Dauer desselben keine Ferien.

7. Dauer der Ausbildung. In der **Maschinen-Ingenieur-Schule** $2^1/_2$ bis 3 Jahre, in der **Werkmeister-Schule** $1^1/_2$ Jahre.

8. Aufnahmezeit. Aufnahmen in das Technikum jedes Jahr zweimal und zwar Mitte April und Mitte Oktober und ist es gleich, zu welchem von diesen beiden Terminen Eintritt erfolgt. Aufnahmen in den unentgeltlichen Vorunterricht siehe unter 6.

9. Aufnahmebedingungen.

Nötige Vorkenntnisse. Für solche junge Leute, die nur Schulbildung besitzen oder nur die unteren Klassen einer Schule, eines Gymnasiums oder einer ähnlichen Anstalt besucht, aber 1 bis 2 Jahre praktisch gearbeitet haben, besteht ein Plan für zukünftige Maschinen-Ingenieure und ein anderer für Werkmeister, Monteure u. s. f.

Ein weiterer Lehrplan für künftige Maschinen-Ingenieure besteht für solche, welche die Kenntnisse der ganzen Algebra und ebenen Geometrie schon besitzen. (Siehe Näheres hierüber im Programm.)

Praktische Vorbildung. Für die praktische Vorbildung eignet sich am besten eine Maschinenfabrik mittlerer Grösse. Die Arbeit in einer Schlosserei, einer Schmiede oder bei einem Feinmechaniker ist für den zukünftigen Maschinentechniker nicht so ersprießlich, weil er daselbst weniger mit Maschinen und ihren einzelnen Teilen zu thun bekommt. Wer sich *ausser für Maschinenbau* auch noch für *Elektrotechnik* ausbilden will, hat seine *praktische* Vorbildung nicht nur in einer Maschinenfabrik, sondern auch in einer elektrotechnischen Fabrik sich zu erwerben. Dringend zu empfehlen, dass das praktische Arbeiten vor Besuch einer technischen Lehranstalt stattfinde. Das *praktische Arbeiten während des Besuches des Technikums* zur Erwerbung eines Nebenverdienstes ist *nicht* durchführbar, weil der Besuch der Unterrichtsstunden und Zeichenübungen fast die ganze Zeit in Anspruch nimmt.

Alter. Das Alter der aufzunehmenden Schüler soll nicht unter 16 Jahren sein.

Legitimation. Für Angehörige des Deutschen Reiches als Legitimation der Geburtsschein, für Ausländer ein Pass oder Heimatschein.

Unterrichtsgeld. *Ein Recht zum Besuche der Unterrichtsstunden und Übungen besteht nur nach vollständiger Zahlung des Unterrichtsgeldes.* Dasselbe beträgt für jede *Lehrplan-Abteilung* (Dauer $\frac{1}{2}$ Jahr) 150 Mark in der Maschinenbau-Schule und 120 Mark in der Werkmeister-Schule. Wenn ausnahmsweise gestattet wird, Unterrichtsfächer aus einer *höheren* als den Gang des Lehrplans vorgeschriebenen Abteilung zu besuchen, so ist jedes derselben mit 20 Mark für das Halbjahr *extra* zu bezahlen. Ausser dem Unterrichtsgeld sind beim Eintritt einmalige Taxe für die ganze Studienzeit noch zu entrichten: *a*) für Aufnahme 6 Mark, *b*) für Benutzung des Lesezimmers und der Bibliothek 4 Mark, bez. 3 Mark, je nachdem die Maschinenbau-Schule, oder die Werkmeister-Schule gewählt wird.

Rückerstattung von Unterrichts- oder Eintrittsgeld oder von Bibliotheks- und Lesezimmergebühren, oder Übertragung desselben auf folgendes Halbjahr findet unter keinen Umständen statt.

10. Wohnung und Unterhalt. Wohnungen hiesiger Stadt bei achtbaren Familien teils mit, teils ohne Pension haben, und zwar werden solche durch die Direktion unentgeltlich nachgewiesen. Die Preise sind je nach Lage, Grösse, Anzahl der Logis verschieden und richten sich nach den Ansprüchen, die gemacht werden. *Das Wohnen namentlich jüngerer Leute in Gasthäusern, Restaurationen, Schankwirtschaften ist zu vermeiden* (vergl. § 2, Absatz 5 der Gesetze).

Pensionen bei den Lehrern des Technikums sind mit diesen besonders zu vereinbaren.

11. Die Gesamtkosten. Für ein halbes Jahr betragen dieselben: *a*) Unterrichtsgeld 120 Mark bez. 150 Mark; *b*) Wohnung und Kost je nach Ansprüchen zwischen 300 und 420 Mark; *c*) Unterrichtsmaterialien (Bücher, Hefte u. s. f.) *durchschnittlich* bis 20 Mark — anfangs etwas mehr, manches kann aber im Laufe wieder verkauft werden —; *d*) Kleidung, Taschengeld und Nebenausgaben richten sich nach den Verhältnissen jedes Einzelnen und können also vorher nicht genau bestimmt werden.

Auf Wunsch der Schüler oder ihrer Angehörigen übernimmt die Direktion die Verwaltung und Auszahlung der für Unterhalt und sonstige Ausgaben nötigen Gelder gegen Vergütung von 1 Mark im Monat.

12. Repetitorien und Prüfungen. Ausser den allwöchentlich in den Hauptfächern stattfindenden *Repetitorien* werden in der Mitte und am Schlusse eines Halbjahres *achttägige Prüfungen* abgehalten. *Zur Teilnahme an den Repetitorien und Prüfungen ist jeder Schüler verpflichtet.* Ausnahmen werden *nicht* geduldet. Nachprüfungen finden *nicht* statt.

13. Zeugnisse. *Zeugnisse* werden nur auf Grund der Repetitorien und Prüfungen *in jedem Halbjahr zweimal unentgeltlich erteilt*, und zwar gewöhnlich Mitte Juli und Mitte Oktober bez. Anfang Januar und Mitte April. *Jeder Besucher der Anstalt ist zur Entnahme seines Zeugnisses verpflichtet.* Zeugnisse, die nicht abgeholt worden sind, werden den Eltern oder Vormündern übersandt.

Die Angehörigen können auf Wunsch zu jeder Zeit von der Direktion einen Bericht über Fleiss, Fortschritte und Betragen ihrer Söhne und Pfleglinge erhalten.

14. Maschinen-Ingenieur-Zeugnis. — Werkmeister-Zeugnis. Den Besuchern der *Maschinen-Ingenieur-Schule*, welche eine mindestens einjährige Praxis nachweisen können, die theoretischen und konstruktiven Fächer ihres Lehrplans vollständig und mit Erfolg absolviert haben und sich während ihrer Studienzeit keine groben Verstöße gegen die Schulgesetze haben zu schulden kommen lassen, kann auf Grund einer besonderen Prüfung das *Prüfungs-Zeugnis für Maschinen-Ingenieure* erteilt werden. Unter ähnlichen Bedingungen und Nachweis einer mindestens zweijährigen Praxis können fleissige und befähigte Schüler der *Werkmeister-Schule* das *Prüfungszeugnis für Werkmeister* sich erwerben.

Nach bestandener Prüfung werden die Namen der betreffenden Kandidaten an der Anschlagtafel, sowie in einem Blatt ihrer Heimat empfehlend bekannt gegeben. Dieselbe Bekanntmachung nebst Angabe der von dem Kandidaten gelösten grösseren Konstruktionsaufgabe findet auch in dem nächsten Jahresbericht der Anstalt Aufnahme.

15. Ferien. Ferien finden statt: zu Weihnachten, Ostern und im Oktober ungefähr je 14 Tage, im Monat Juli 4 Wochen. Die Besucher des *Vorunterrichtes* (siehe unter 6) haben während der Dauer desselben *keine* Ferien.

16. Abgang und Stellenvermittelung. *Die Direktion ist solchen Personen, die sich gute Zeugnisse erworben haben, sowohl bei ihrem Abgange, als auch später zur Erlangung von Stellen behilflich*, wenn ihr die enge Verbindung mit den verschiedensten industriellen Etablissements und deren Inhabern und Leitern reichlich Gelegenheit bietet.

Bisher hat es sich zur Genüge gezeigt, dass junge Leute, die ihre Studienzeit gut verwendet und sich besonders gute Zeugnisse **im Entwerfen und Berechnen von Maschinen und ihren einzelnen Teilen** erworben haben, stets gern von den Fabrikanten angestellt und sehr gut bezahlt werden.

17. Auszug aus den Schulgesetzen.

☞ Den Schulgesetzen unterliegt jeder Besucher des Technikums **während** seiner ganzen Studienzeit und *selbstverständlich auch während der Ferien*, gleichviel ob er dieselben hier oder auswärts verbringt.

§ 1. Von den Besuchern des Technikums wird erwartet, dass sie ein durchaus sittliches und anständiges Verhalten sowohl innerhalb, als ausserhalb der Anstalt beobachten, den Anordnungen des Direktors, der Lehrer und deren Beauftragten unweigerlich Folge leisten und diesen überall mit der gebührenden Achtung begegnen, wie man dies von jungen Leuten ihren Lehrern und Vorgesetzten gegenüber erwartet.

§ 2. Jeder Besucher des Technikums ist verpflichtet,

1. die Unterrichtsstunden und Übungen pünktlich zu besuchen, bei unvermeidlichen Abhaltungen aber sich Urlaub zu holen und bei Versäumnissen diese schriftlich oder mündlich zu begründen, dem Unterrichte aufmerksam und mit Vermeidung jeder Störung beizuwohnen und die ihm aufgegebenen Arbeiten pünktlich und sorgfältig zu fertigen;

   (Die Kontrolle über Anwesenheit in den Unterrichtsstunden wird von dem betreffenden Lehrer geführt; verspätetes Erscheinen in den Unterrichtsstunden wird als Versäumnis notiert. — Durch Umstände gebotene Abweichungen vom Lehrplane sind nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.)
2. die Hefte, die jederzeit eingefordert werden können, stets in Ordnung zu halten;
3. sich an den mündlichen und schriftlichen Repetitorien und Prüfungen, so oft solche abgehalten werden, zu beteiligen.

§ 5. Vereine und Gesellschaften sind nur gestattet, wenn sie ein **wissenschaftliches oder allgemein bildendes Ziel verfolgen und das Studium sowie den Zweck der Anstalt nicht beeinträchtigen.**

§ 6. Sogenannte studentische Verbindungen jeder A[illegible] sind strengstens verboten, weil sie mit ihren unvermei[illegible]lichen Ansprüchen an Zeit und Geld ihrer Mitglied[illegible] einem fleissigen, regelmässigen Studium entgegen sin[illegible] also gerade dadurch dem Zwecke hiesiger Anstalt wide[illegible]sprechen. Wer sich zur Bildung einer solchen Verbi[illegible]dung herbeilässt, zur Teilnahme an derselben verleit[illegible] oder selbst teilnimmt, oder mit verbotenen sog. studen[illegible]tischen Abzeichen betroffen wird, hat je nach Umstände[illegible] sofortige Ausweisung zu erwarten.

☞ *Junge Leute, welche ihren Pflichten rücksichtlich [illegible] sittlichen Verhaltens, des durchaus regelmässigen Stundenbe[illegible]suches und steten Fleisses nicht nachkommen wollen oder hin[illegible] oder gar glauben, an hiesiger Schule ein sogenannter S[illegible]dentenleben führen und die Unterrichtsstunden nach ihrem eige[illegible] Belieben besuchen zu können, wollen deshalb lieber von einem [illegible]tritt in das Technikum abstehen, da sie andernfalls nach kur[illegible] Zeit zur Verantwortung gezogen und zum Abgange genötigt werden müssten.*

18. Frequenz.

Im laufenden 22. Schuljahre 1888—89 zählte das Technikum 839 Besucher und zwar aus:

Europa: Preussen	423	Sachsen-Weimar	12	Österreich-Ungarn	63	Bulgarien	
Königreich Sachsen	72	Sachsen-Coburg-Gotha	2	Holland	7	**Asien:** Ostindien	
Bayern	45	Sachsen-Meiningen	3	Schweden	1	Java	
Württemberg	7	Sachsen-Altenburg	4	Norwegen	1	Sumatra	
Grossherzogtum Hessen	13	Anhalt	11	Rumänien	13	**Afrika:** Capland	
Baden	21	Bremen	7	Russland	54	**Amerika:** Vereinigte Staaten	
Mecklenburg	5	Hamburg	14	Schweiz	9	Brasilien	
Oldenburg	8	Waldeck	2	Grossbritannien	2	Ecuador	
Braunschweig	2	Elsass	4	Dänemark	4	San Salvador	
Schwarzburg	2	Lübeck	3	Italien	1	**Australien:** Victoria	

Dem *Alter* nach sind:

35 Jahre alt	1	31 Jahre alt	4	27 Jahre alt	14	24 Jahre alt	37	21 Jahre alt	95	18 Jahre alt	
34	1	30	6	26	26	23	63	20	130	17	
33	2	29	7	25	24	22	74	19	149	16	
32	1	28	3								

Von den Besuchern sind 7 verheiratet.

Dem *Religionsbekenntnisse* nach sind vertreten: Evangelisch-Lutherische: 601, Evangelisch-Reformierte: 13, Römisch-Katholische: [illegible] Griechisch-Katholische: 14, Mosaische: 39, Mennoniten: 1, Dissidenten: 2.

Von den *Eltern* sind ihrem Stande nach:

Fabrikanten	88	Maler, Musiker etc.	11	Berg- und Hüttenbeamte	
Fabrikdirektoren	19	Landwirte, Gärtner etc.	80	Baugewerken	
Ingenieure, Werkmeister etc.	45	Kaufleute	108	Pastoren	
Mühlenbesitzer, Mühlenbauer	26	Rentier	34	Lehrer	
Brauerei- und Brennerei-Besitzer	36	Ärzte, Apotheker	12	Staats- und Kommunalbeamte	
Schlosser, Schmiede etc.	47	Post, Telegraphen- u. Eisenbahnbeamte	28	Offiziere, Schiffskapitäne	
Mechaniker, Uhrmacher etc.	15	Forstbeamte	8	Gewerbetreibende aller Art	
Tischler und Holzwarenfabrikanten	22				

Von den 839 Personen haben vorher besucht die Bürgerschule: 321, die Realschule oder eine andere gleichgestellte Anstalt: [illegible] das Realgymnasium: 83, das Gymnasium: 179 und eine andere Fachschule, Gewerbeschule etc.: 98.

Vor dem Eintritt in die Anstalt haben von den 839 Personen bereits praktisch gearbeitet: 781.

Bemerkungen über die Stadt Mittweida.

Mittweida, an der sächsischen Staatsbahn (Strecke Chemnitz-Riesa) gelegen, ist eine Stadt von 10000 Einwohnern, hat ausser dem Technikum eine Realschule, Bürgerschule, höhere Töchterschule, Amtsgericht, Maschinenfabriken, Giessereien, Thonwarenfabriken, bedeutende Kratzenfabrik, Möbel- und Stuhlfabriken, Tabakfabriken, Spinnereien, Webereien, Färbereien und noch verschiedene andere Etablissements, ferner ein städtisches Krankenhaus, Badeanstalten für warme und Flussbäder, eine Turnhalle. In Krankheitsfällen stehen 5 Ärzte zur Verfügung. Die Stadt grenzt unmittelbar an das seiner Naturschönheit wegen bekannte Zschopauthal (von der am Fusse des Fichtelberges entspringenden Zschopau durchflossen und unter dem Namen „Mittweidaer Schweiz" bekannt), besitzt infolge ihrer Lage in den Ausläufern des niederen Erzgebirges konstant gesunde Luft und prächtige Umgebung und ist als Mittelpunkt ohne häufige Veranlassung zu kostspieligen Vergnügungen zu benutzen für ein ernstes und fleissiges Studium geeignet.

Die herrliche und gesunde Gegend, sowie die billigen Preise Familienwohnungen (240—300 Mark jährlich) bieten wiederholt Gelegenheit, dass Eltern während der Studienzeit ihrer Söhne ihren Aufenthalt in hiesiger Stadt nehmen.

Von Mittweida aus sind Chemnitz in einer halben Stunde, Dresden und Leipzig in je drei, die Bergstädte Freiberg und Zwickau in je [illegible] Berlin in fünf, mit Eilzug in vier Stunden, mit der Eisenbahn zu erreichen.

☞ **Ausführliches Programm, Jahresbericht** ☜

mit Schülerverzeichnis, ferner Programm-Auszüge in deutscher, französischer und englischer Sprache, sowie jede sonstige Auskunft und Ratschläge über zweckmässigste Einrichtung des Studiums, Kostem des Aufenthaltes, Reiseweg u. s. f. gratis und franko durch

Ingenieur-Direktor **K. Weitzel** in **Mittweida** (Königr. Sachsen).

☞ **Die richtige Adresse für Briefe und Telegramme ist einfach:**
Technikum Mittweida (Königr. Sachsen).

Druckerei des Technikum Mittweida.